

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

11. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 6, Juni 1959

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

Gehalts- und Lohnstrukturerhebung

Die ersten Ergebnisse der für Oktober 1957 durchgeführten Gehalts- und Lohnstrukturerhebung liegen jetzt vor. Dargestellt werden vor allem die Zusammensetzung der erfaßten Arbeiterschaft nach den für die Lohnhöhe bestimmenden Merkmalen, die Bruttostundenverdienste in ihrer Staffelung nach Verdienstklassen, die Bedeutung von Leistungslohn und Zeitlohn und das Ausmaß der überartigen Bezahlung. Von 100 Männern gehörten im Oktober 1957 55 zur Leistungsgruppe 1 (Facharbeiter), 29 zur Leistungsgruppe 2 (angelernte Arbeiter) und 16 zur Leistungsgruppe 3 (ungelehrte Arbeiter). Für die Frauen waren die entsprechenden Zahlen 5 : 46 : 49. Rund 64 vH der Männer waren ausschließlich im Zeitlohn, 26 vH ausschließlich im Leistungslohn und 10 vH im Zeit- und Leistungslohn beschäftigt. Bei den Frauen waren es 55 vH, 33 vH und 12 vH. Etwa drei Viertel aller Männer hatten im Oktober 1957 einen Bruttostundenverdienst von 2 DM und mehr, von den Frauen erreichen nur rund 7 vH diese Verdiensthöhe.

Bevölkerung

Die jahreszeitliche Verteilung der Geburten hat sich in den vergangenen 50 Jahren kaum geändert. Es zeigt sich eine große Ähnlichkeit zwischen der jahreszeitlichen Verteilung der unehelichen und ehelichen Geburten, die vor allem von den Erstgeburten herrührt. Von den ehelich Erstgeborenen werden 40 vH vorehelich empfangen. 25 bis 30 vH aller eheschließenden Frauen erwarten bereits ein Kind.

Landwirtschaft

Der Wachstumsstand der landwirtschaftlichen Früchte wurde im Frühjahr 1959 im allgemeinen als gut geschätzt. Flächen, die wegen Auswinterung und anderer Schäden umgepflügt wurden, sind in diesem Jahr außergewöhnlich klein.

Industrie

Die industrielle Produktion hat im Mai 1959 weiter zugenommen. Der arbeitstäglich berechnete Index der industriellen Nettoproduktion lag mit einem Stand von 252 (1936 = 100) um 3,2 vH höher als im Vormonat. Die Zunahme Mai gegenüber April betrug im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1958 nur 1,8 vH. Die ersten fünf Monate 1959 lagen insgesamt um 4,5 vH über dem entsprechenden Vorjahresstand.

Bauwirtschaft und Wohnungen

Zur Frage des Wohnungsdefizits wird auf Grund der Ergebnisse der Wohnungsstatistik 1956 und des fortgeschriebenen Bestandes von Normalwohnungen am 31. Dezember 1957 in einem besonderen Aufsatz berichtet. Im September 1956 wiesen von den 557 Kreisen in der Bundesrepublik bereits 29 ein Defizit von weniger als 5 vH des Wohnungsbestandes auf. Die Zahl dieser Kreise ist bis zur Jahreswende 1957/58 auf 62 gestiegen.

Im Bauhauptgewerbe wurden im Mai 1959 rund 222 Mill. Arbeitsstunden geleistet. Diese Zahl liegt um 3,0 vH niedriger als im Vormonat, aber um 1,4 vH höher als im Mai 1958. Bei arbeitstäglicher Berechnung ergibt sich gegenüber April 1959 eine Zunahme um 13,5 vH und gegenüber Mai 1958 eine Zunahme um 9,5 vH. Die Zahl der Beschäftigten ist im Laufe des Mai um 11 000 oder 0,8 vH gestiegen und lag am Monatsende mit insgesamt 1 351 000 Beschäftigten um 44 000 Personen oder 3,3 vH höher als Ende Mai 1958.

Außenhandel

Im Jahre 1958 wurden von der gesamten Einfuhr (31,1 Mrd. DM) Waren im Wert von 5,9 Mrd. DM oder 19,0 vH nicht in den Herstellungsländern dieser Waren, sondern in dritten Ländern gekauft. Die wichtigsten Mitteländer waren Großbritannien (2,2 Mrd. DM), die Vereinigten Staaten (1,6 Mrd. DM), die Niederlande (0,7 Mrd. DM), die Schweiz (0,5 Mrd. DM), Belgien-Luxemburg (0,3 Mrd. DM) und Frankreich (0,2 Mrd. DM). Sie vermittelten zusammen 93 vH der mittelbaren Einfuhr. Die mittelbare Ausfuhr betrug mit 2,0 Mrd. DM nur 6,3 vH der gesamten Ausfuhr (37,0 Mrd. DM). Auch hier waren wie bei der Einfuhr die oben genannten Gebiete die bedeutendsten Mitteländer; sie vermittelten zusammen 84 vH der mittelbaren Ausfuhr.

Der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland (ohne Saarland) einschließlich Berlin (West) war im Mai 1959 mit 2 861 Mill. DM um 19,5 vH höher als im Mai 1958 (2 394 Mill. DM). Die Ausfuhr war mit 3 385 Mill. DM um 12,3 vH höher als im Mai 1958 (3 013 Mill. DM). Die Außenhandelsbilanz schloß im Mai 1959 mit einem Ausfuhrüberschuß von 524 Mill. DM ab.

Im Jahresteil Januar bis Mai 1959 lag der Wert der Einfuhr mit 13,4 Mrd. DM um 6,7 vH und der der Ausfuhr mit 15,6 Mrd. DM um 6,5 vH höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Das Ein- und Ausfuhrvolumen ist noch stärker gestiegen, da die Durchschnittswerte (Preise) in der Einfuhr um 6 vH und in der Ausfuhr um 3 vH niedriger waren.

Verkehr

Im Jahre 1958 wurden bei Straßenverkehrsunfällen 11 697 Personen getötet, 136 193 schwer und 214 799 leicht verletzt. Gegenüber 1957 ist die Zahl der Getöteten um 6,1 vH und der Schwerverletzten um 3,9 vH zurückgegangen, die der Leichtverletzten um 1,5 vH gestiegen. Den größten Anteil an den Getöteten hatten die Fußgänger mit 30,2 vH, es folgen die Kraftfahrzeugfahrer mit 25,0 vH, die Kraftwagenfahrer mit 24,0 vH, die Radfahrer mit 10,2 vH und die Mopedfahrer mit 9,4 vH. Bei den Verletzten ergibt sich eine andere Reihenfolge; hier stehen die Kraftfahrzeugfahrer vor den Kraftwagenfahrern und Fußgängern an der Spitze.

Am 31. März 1956 gab es rund 350 000 km Straßen für den öffentlichen Kraftfahrzeugverkehr. Hiervon entfielen 130 000 km (37 vH) auf die klassifizierten Straßen (Bundesautobahnen, Bundesstraßen und Landstraßen I. und II. Ordnung), nahezu 220 000 km oder 63 vH auf nicht klassifizierte Straßen (Gemeindestraßen). Von den Gemeindestraßen lagen 101 000 km (46 vH) innerhalb geschlossener Ortschaften und 118 000 km (54 vH) dienten als Außenortsstraßen dem zwischenörtlichen Verkehr.

Versicherungen

Der Versicherungsbestand der Lebensversicherungsunternehmen hat 1958 weiterhin stark zugenommen (50,3 Mrd. DM gegenüber 44,5 Mrd. DM am Jahresende 1957). Der Vermögensbestand ist bis Ende 1958 auf 10,5 Mrd. DM angewachsen. Neben den Lebensversicherungsunternehmen haben auch die in der Schaden- und Unfallversicherung sowie in der Rückversicherung tätigen Unternehmen ihren Vermögensbestand vergrößert; Ende 1958 betrug er 2,9 bzw. 0,9 Mrd. DM. Die erstmalig erfaßten Pensionskassen hatten Ende 1957 Vermögensanlagen im Werte von 3,3 Mrd. DM.

Öffentliche Finanzen

Für den Straßenbau wurden im Rechnungsjahr 1957 von Bund, Ländern und Gemeinden rund 3,3 Mrd. DM ausgegeben; das sind um 1,9 vH mehr als im Vorjahr gegenüber einer Zunahme um 17,5 vH vom Rechnungsjahr 1955 auf 1956. Innerhalb des Gesamthaushalts ist der Anteil des Straßensens, der 1955 und 1956 jeweils 5,3 vH betrug, auf 4,9 vH zurückgegangen. Rund 1,9 Mrd. DM sind für Bauausgaben (Neu-, Aus- und Umbauten) verwendet worden, darunter rund 650 Mill. DM für erstmalige Herstellung von Straßen.

Die Entwicklung der Einkünfte der Gemeinden und Gemeindeverbände aus wirtschaftlichen Unternehmen, Grund- und Kapitalvermögen seit dem Rechnungsjahr 1949/50 zeigt u. a., daß bis zum Jahre 1952 die land- und forstwirtschaftlichen Unternehmen mit knapp 50 vH den höchsten Anteil an den Überschüssen hatten, die die Gemeindehaushalte aus ihren Wirtschaftsunternehmen nachwiesen. Dieser Anteil ist bis 1957 auf 30 vH zurückgegangen, während der Anteil der Versorgungs- und Verkehrsbetriebe von 32 vH 1949 auf 56 vH 1957 gestiegen ist.

Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten blieben in der Zeit von Mitte Mai bis Mitte Juni 1959 fast unverändert. Auch am deutschen Binnenmarkt sind vom April zum Mai 1959 die Preise beim Erzeuger und Verbraucher im Durchschnitt unverändert geblieben.

Löhne und Gehälter

In der Industrie lag die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden im Februar 1959 bei den Männern mit 45,0 um 0,8 Stunden und bei den Frauen mit 42,4 um 0,5 Stunden niedriger als im Februar 1958. Die Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden war im gleichen Zeitraum bei den Männern mit 43,4 um 0,8 Stunden und bei den Frauen mit 41,3 um 0,6 Stunden kürzer. Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Männer erhöhten sich um 3,7 vH auf 2,57 DM und die der Frauen um 6,8 vH auf 1,64 DM. Der durchschnittliche Bruttowochenverdienst der Männer war im Februar 1959 mit 115,91 DM um 2,0 vH und der der Frauen mit 69,44 DM um 5,5 vH höher als im Februar 1958.

In der Industrie und im Handel, Geld- und Versicherungenwesen lag das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt eines männlichen Angestellten im Februar 1959 mit 655 DM um 3,8 vH und das einer weiblichen Angestellten mit 382 DM um 4,7 vH höher als im Februar 1958.

Verbrauch

Bei den Arbeitnehmerhaushalten einer mittleren Verbrauchergruppe ist im Jahre 1958 die reale Verbesserung der Lebenshaltung nur noch um 1,3 vH gestiegen. Die um 3,7 vH gestiegenen Verbrauchsausgaben wurden überwiegend von Preissteigerungen absorbiert. Die Mehrausgaben kamen allen Bedarfsgruppen mit Ausnahme der Bekleidung, zugute, für die erstmals seit 1949 weniger ausgegeben wurde. Das Maß der Erhöhung der Ausgaben bei den anderen Bedarfsgruppen war unterschiedlich, ebenso die reale Entwicklung.

Fu./Mo.

Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Gegenstand	Einheit	1955	1956	1957	1958	1958		1959					Abschl. Statist. Monatszahlen S. ...
		Monats- oder Jahresdurchschnitt bzw. Stichtag				Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	49 508	50 111	50 817	51 453	51 417	51 453	51 504	51 549	51 591	...	...	292*
darunter: Vertriebene	1 000	8 756	8 889	9 148	9 397	.	9 397	.	.	9 444	.	.	292*
Zugewanderte	1 000	2 611	2 807	3 029	3 176	.	3 176	.	.	3 206	.	.	292*
Eheschließungen		8,9	9,0	9,0	9,1	7,9	7,4	5,7	6,8	7,3	9,3	...	292*
Lebendgeborene	auf 1 000 der Bevölkerung	16,0	16,4	16,9	16,9	16,1	16,9	17,5	19,0	19,0	18,9	...	292*
Gestorbene	auf 1 000 der Bevölkerung	11,0	11,2	11,3	10,8	10,5	11,5	11,1	12,1	12,1	11,5	...	292*
Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	und 1 Jahr	+5,0	+5,3	+5,6	+6,1	+5,6	+5,4	+6,4	+6,9	+6,8	+7,4	...	292*
Erwerbstätigkeit													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	17 175	18 056	18 611	18 840	.	18 760	.	.	19 089	.	.	293*
darunter: Männer	1 000	11 590	12 074	12 326	12 383	.	12 288	.	.	12 590	.	.	293*
Arbeitslose	1 000	928	761	662	683	426	931	1 344	1 107	588	396	321	293*
darunter: Männer	1 000	571	470	418	459	228	667	1 068	844	372	215	172	293*
nach ausgewählten Berufsgruppen:													
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	1 000	45	36	30	28	20	50	64	57	30	14	...	294*
Bauberufe	1 000	184	184	170	201	41	336	599	436	113	37	...	294*
Metallerzeuger und -verarbeiter	1 000	43	31	30	33	25	43	57	51	35	25	...	294*
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	1 000	26	19	17	17	7	25	37	29	15	8	...	294*
Nahrungs- und Genußmittelhersteller	1 000	34	26	22	19	17	25	29	27	22	17	...	294*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	14 271	13 659	14 725	14 647	.	14 654	.	.	13 675	.	.	241*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge ²⁾	1 000 t	172	177	192	...	191	213	193	172	199	200	...	295*
Milcherzeugung ³⁾	1 000 t	1 426	1 410	1 481	...	1 276	1 334	1 391	1 341	1 583	1 665	...	295*
Butterherzeugung ⁴⁾	1 000 t	25	25	29	...	25	27	29	27	33	...	...	295*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1 000 t	63	58	57	54	56	44	42	41	46	47	37	295*
Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)													
Beschäftigte	1 000	6 576	6 991	7 221	7 273	7 280	7 188	7 135	7 129	7 156	7 250	...	296*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	1 040	1 079	1 052	1 031	1 020	1 019	999	941	979	1 049	...	296*
Umsatz	Mill. DM	13 876	15 470	16 629	17 089	17 473	17 627	16 156	15 896	17 457	18 704	...	296*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	1 816	2 173	2 532	2 572	2 532	2 746	2 397	2 449	2 634	2 833	...	296*
Index der industriellen Nettoproduktion, arbeitstäglich													
Gesamte Industrie	1936 = 100	198	213	225	232	258	238	218	225	240	244	252	298*
ohne Bauhauptgewerbe	1936 = 100	198	213	226	233	259	238	220	228	240	244	251	298*
ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe	1936 = 100	195	210	222	229	254	234	215	223	236	241	248	298*
Bergbau	1936 = 100	141	148	152	152	158	146	151	151	150	148	150	298*
Verarbeitende Industrie	1936 = 100	200	216	229	237	264	243	221	230	245	250	257	298*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	181	193	204	210	224	203	196	206	223	232	241	298*
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	252	274	285	306	337	319	290	310	321	323	336	298*
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	184	199	211	209	233	204	193	203	217	221	220	298*
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1936 = 100	178	191	210	219	263	248	202	194	210	213	223	298*
Energieversorgungsbetriebe	1936 = 100	309	344	369	374	414	411	401	408	391	374	381	298*
Bauhauptgewerbe	1936 = 100	191	200	196	203	242	202	122	125	220	239	272	298*
Stromerzeugung													
Stromerzeugung der öffentlichen Werke	Mill. kWh	3 887	4 335	4 692	4 795	5 108	5 340	5 257	4 860	4 989	4 833	...	302*
Industriekraftwerke	Mill. kWh	2 428	2 687	2 884	3 056	3 261	3 316	3 402	3 061	3 165	3 131	...	302*
Gas-Bruttoerzeugung der Kokereien	Mill. cbm	1 504	1 609	1 669	1 620	1 552	1 553	1 558	1 398	1 466	1 392	...	302*
Gaswerke	Mill. cbm	236	260	260	254	264	276	282	266	262	249	...	302*
Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1 000	1 209	1 217	1 201	1 206	1 327	1 110	894	967	1 242	1 339	1 351	303*
Beschäftigte	1 000	208	213	198	195	217	191	117	112	196	229	222	303*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	208	213	198	195	217	191	117	112	196	229	222	303*
darunter für:													
Wohnungsbau	Mill. Std.	98	100	92	91	101	88	50	48	92	109	...	303*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	44	46	41	38	39	29	28	28	36	40	...	303*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	59	60	58	60	70	61	36	35	62	73	...	303*
Baugenehmigungen	1 000	126	124	117	125	122	117	95	100	122	152	...	304*
der Wohngebäude	1 000	121	111	108	118	120	105	93	91	113	141	...	304*
der Nichtwohngebäude	1 000	136	147	134	138	124	141	99	117	140	174	...	304*
Baufertigstellungen ⁵⁾ Wohnungen	1 000	45,1	46,6	44,1	40,8	52,4	123,5	14,5	17,9	17,7	20,9	...	304*
Wohnräume	1 000	167,0	176,8	170,1	149,0	207,7	488,8	57,8	69,8	70,2	83,1	...	304*
Binnen- und Interzonenhandel													
Warenverkehr mit Berlin (West)	Mill. DM	226	281	324	370	436	388	376	391	426	459	420	305*
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	382	427	471	495	567	484	476	488	623	751	710	305*
Lieferungen aus dem Bundesgebiet	Mill. DM	49	54	68	72	72	100	79	59	74	85	...	305*
Warenverkehr im Interzonenhandel ⁶⁾	Mill. DM	47	58	70	67	71	97	74	90	150	100	...	305*
Umsatzwerte des Großhandels													
Lebensmittel	1954 = 100	109	122	132	147	153	170	143	138	148	161	145	306*
Textilwaren	1954 = 100	107	116	124	123	147	139	111	100	127	128	104	306*
Elektro	1954 = 100	123	145	161	177	220	260	150	150	161	174	166	306*
Einzelhandel													
Umsatzwerte insgesamt	1954 = 100	111	123	133	139	142	212	130	117	142	140	138	307*
Nahrungs- und Genußmittel	1954 = 100	109	120	128	135	129	179	128	124	140	137	136	307*
Bekleidung, Wäsche und Schuhe	1954 = 100	110	123	135	136	154	240	130	95	138	131	140	307*
Hausrat und Wohnbedarf	1954 = 100	115	133	146	155	173	251	136	129	146	149	143	307*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1954 = 100	110	120	126	130	133	197	120	109	132	130	129	307*
Außenhandel (Spezialhandel)													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	2 039	2 330	2 641	2 594	2 790	2 878	2 537	2 440	2 610	2 916	2 861	308*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	636	764	831	784	852	943	796	792	838	850	881	308*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	1 403	1 565	1 797	1 786	1 900	1 909	1 720	1 630	1 747	2 043	1 953	308*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	2 143	2 572	2 997	3 081	3 228	3 458	2 767	3 089	3 046	3 303	3 385	308*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	57	70	69	73	85	83	73	82	78	81	...	308*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	2 086	2 495	2 920	2 998	3 134	3 364	2 686	2 997	2 957	3 213	...	308*
Ein- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+ 104	+ 242	+ 356	+ 487	+ 438	+ 580	+ 230	+ 649	+ 436	+ 387	+ 524	308*
Einfuhr, Volumen	1954 = 100	124	139	156	167	185	189	166	161	176	197	...	308*
Ausfuhr, Volumen	1954 = 100	118	136	154	160	170	181	145	163	162	175	...	308*

¹⁾ Ausführliche Angaben mit Anmerkungen betr. Zeitabschnitt und Gebietsstand enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ³⁾ Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost. — ⁴⁾ Jahresdurchschnitt Wirtschaftsjahr Juli-Juni.

noch: Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

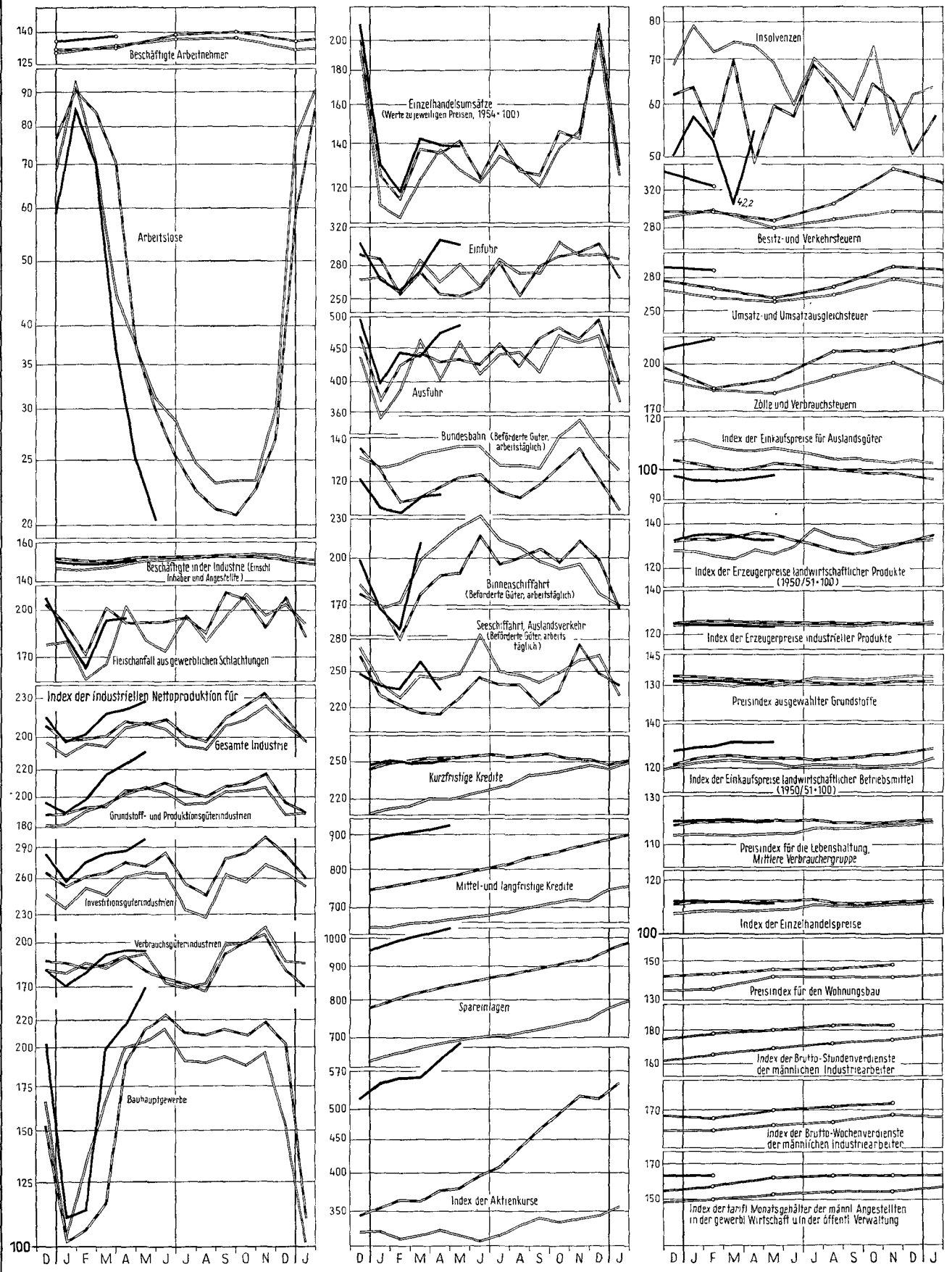
Gegenstand	Einheit	1955 1956 1957 1958				1958		1959					Abschnitt Statist. Monats- zahlen- S	
		Monats- oder Jahresdurchschnitt bzw. Stichtag				Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai		
Verkehr														
Meßziffern des Güterverkehrs (arbeitstäglich)														
Bundesbahn: Beforderte Güter	1950 = 100	123	131	133	120	135	121	110	108	114	115	...	313*	
Binnenschifffahrt: Beforderte Güter	1950 = 100	173	190	199	192	213	199	168	156	211	...	...	313*
Seeschifffahrt: Güterumschlag	1950 = 100	196	221	225	212	247	221	213	213	235	214	...	313*	
Meßziffer d. Personenverkehrs (kalendertägl.)														
Bundesbahn: Beforderte Personen	1950 = 100	108	113	115	105	108	95	103	105	109	92	...	313*	
Personen-km	1950 = 100	119	128	134	128	113	118	114	118	131	109	...	313*	
Straßenbahnen: Beforderte Personen	1950 = 100	108	109	106	101	103	105	104	105	99	100	...	313*	
Omnibusse: Beforderte Personen														
Ortsverkehr	1950 = 100	247	292	317	336	357	374	377	377	350	348	...	313*	
Überlandverkehr	1950 = 100	215	242	251	255	268	276	290	291	263	261	...	313*	
Geld und Kredit														
Bargeldumlauf	Mill. DM	13 372	14 483	15 817	17 394	18 349	17 971	17 564	17 983	18 027	18 515	...	318*	
Bankeinlagen	Mill. DM	48 323	55 934	65 786	76 398	80 472	83 028	83 409	84 222	83 111	82 365	...	318*	
darunter: Spareinlagen	Mill. DM	19 616	23 039	26 793	32 930	34 934	36 102	37 065	37 842	38 333	38 992	...	318*	
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	30 800	32 775	36 182	39 718	39 641	38 884	39 370	39 132	39 230	39 670	...	318*	
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	42 762	50 991	53 925	63 494	67 916	68 992	70 101	70 674	71 475	72 541	...	318*	
Index der Aktienkurse (31. 12. 1953=100)	vH	195,6	187,2	185,5	238,8	295,6	292,7	309,4	315,3	315,8	333,5	356,7	318*	
Kursdurchschn. d. 4%igen Wertpapiere	vH	90,5	86,1	80,8	94,4	101,4	101,6	103,3	104,5	104,9	105,2	105,1	318*	
Kursdurchschn. d. 5%igen Pfandbriefe	vH	101,0	96,6	90,9	101,6	105,7	106,1	107,7	109,8	110,9	112,2	112,4	318*	
Konkurse	Anzahl	308	284	260	234	254	207	238	210	167	221	...	320*	
Vergleichsverfahren	Anzahl	70	58	61	45	29	26	34	33	32	39	...	320*	
Wechselproteste	Mill. DM	24,0	26,5	26,8	23,5	22,1	22,5	21,6	18,9	20,0	22,1	...	320*	
Öffentliche Sozialleistungen														
Hauptbetragsempfänger, insgesamt	1 000	787	630	541	576	308	585	1 211	1 274	655	385	...	320*	
der Arbeitslosenversicherung	1 000	421	406	381	431	214	470	1 071	1 111	466	248	...	320*	
der Arbeitslosenhilfe	1 000	366	224	160	145	94	116	141	163	189	137	...	320*	
Öffentliche Finanzen²⁾														
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West) insgesamt	Mill. DM	2 935	3 280	3 419	3 663	3 245	5 194	3 763	2 745	4 873	3 044	...	322*	
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	1 333	1 568	1 633	1 772	1 237	3 353	1 434	1 139	2 893	1 139	...	322*	
Lohnsteuer	Mill. DM	387	461	437	479	529	527	575	360	257	349	...	322*	
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	348	432	475	485	174	1 260	280	192	1 202	230	...	322*	
Körperschaftsteuer	Mill. DM	266	323	389	443	122	1 226	205	144	1 074	176	...	322*	
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer	Mill. DM	958	1 023	1 059	1 097	1 185	1 109	1 383	1 001	1 018	1 119	...	322*	
Zölle und Verbrauchsteuern	Mill. DM	644	690	727	793	823	732	945	605	962	787	...	322*	
Preise														
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1950 = 100	103	107	106	100	99	98	96	96	96	97	98	325*	
Güter der Land-, Forst-, Plantagenwirtschaft und Fischerei	1950 = 100	98	101	97	94	92	91	89	89	89	91	94	325*	
Güter der industriellen Erzeugung	1950 = 100	109	115	116	107	106	106	104	104	104	103	104	325*	
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte ³⁾	1938/39 = 100	204	211	218	...	217	221	224	225	223	221	220	328*	
Schlachtvieh	1938/39 = 100	236	239	231	...	258	256	256	257	256	253	264	328*	
Milch	1938/39 = 100	191	207	221	...	216	221	216	217	214	213	210	328*	
Hackfrüchte	1938/39 = 100	231	189	197	...	235	261	282	274	257	239	216	328*	
Getreide und Hülsenfrüchte	1938/39 = 100	206	206	211	...	209	212	214	216	218	220	222	328*	
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ⁴⁾	1938/39 = 100	191	198	201	...	206	208	210	212	215	215	215	328*	
Index der Erzeugerpreise forstw. Produkte	1954 = 100	130	121	125	116	102	102	102	101	101	98	...	336*	
darunter: Staatsforsten	1954 = 100	130	119	124	114	102	102	102	101	101	98	...	336*	
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1938 = 100	222	226	232	233	233	232	232	232	231	231	231	329*	
Bergbau einschl. Erdölgewinnung	1938 = 100	314	330	354	373	375	375	375	375	374	369	370	329*	
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1938 = 100	256	259	262	262	262	261	261	261	261	259	259	329*	
Investitionsgüterindustrien	1938 = 100	212	219	227	230	230	230	230	230	229	228	228	329*	
Verbrauchsgüterindustrien	1938 = 100	207	211	219	216	213	212	211	211	210	210	210	329*	
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1938 = 100	193	195	195	196	196	197	196	196	197	197	197	329*	
Energieerzeugung	1938 = 100	154	155	160	164	165	165	165	165	165	165	165	329*	
Preisindex ausgew. Grundstoffe insgesamt	1938 = 100	240	248	253	253	252	253	252	253	252	251	252	326*	
land- u. forstwirtschaftl. Herkunft	1938 = 100	252	261	264	263	263	264	262	263	261	258	262	326*	
industrieller Herkunft	1938 = 100	231	236	243	245	244	244	244	245	245	244	244	326*	
Preisindex für die Lebenshaltung														
mittlere Verbrauchergruppe	1938 = 100	172	176	180	186	185	186	186	186	186	186	186	332*	
darunter:														
Ernährung	1938 = 100	187	193	197	203	201	202	202	203	203	202	202	332*	
Getränke und Tabakwaren	1938 = 100	230	230	228	229	229	229	229	228	228	228	228	332*	
Heizung und Beleuchtung	1938 = 100	175	178	183	192	195	195	195	195	194	192	192	332*	
Hausrat	1938 = 100	173	176	184	188	188	188	189	188	188	188	188	332*	
Bekleidung	1938 = 100	177	178	185	191	191	191	191	190	190	190	190	332*	
gehobene } Verbrauchergruppe	1938 = 100	171	175	180	185	185	185	185	185	185	184	184	332*	
untere }	1938 = 100	175	180	184	190	190	191	191	192	192	191	191	332*	
Index der Einzelhandelspreise	1938 = 100	180	183	188	192	192	192	192	192	192	191	191	332*	
Lebensmittelgeschäfte	1938 = 100	184	187	190	192	191	193	193	193	194	193	193	332*	
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1938 = 100	171	172	179	184	184	184	183	183	182	182	182	332*	
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100	179	184	192	196	196	196	196	195	195	195	195	332*	
Sonstige Branchen	1938 = 100	188	191	196	200	201	202	202	202	201	200	200	332*	
Preisindex für den Wohnungsbau	1938 = 100	237	246	258	268	260	260	263	268	268	273	...	220*	
Löhne und Gehälter														
Index der tarifl. Stundenlohnsätze (Zeitlohn) in der gewerblichen Wirtschaft	Nov. 1950 = 100	130	141	151	160	153	153	156	161	162	163	164	350*	
in der öffentl. Verwaltung: Männer		130	145	157	170	159	160	164	172	173	173	175	350*	
Frauen														
Index der Löhne in der Industrie:														
Bezahlte Wochenstunden: Männer		101	99	96	94	95	97	93	95	95	95	92	223*	
Frauen		102	101	98	95	97	99	95	95	95	96	94	225*	
Bruttostundenverdienste: Männer	1950 = 100	143	156	170	181	172	174	178	180	183	183	185	223*	
Frauen		140	155	170	185	172	175	179	185	188	190	192	225*	
Bruttowochenverdienste: Männer		143	155	162	170	163	167	165	170	172	174	169	223*	
Frauen		142	155	167	177	167	173	170	176	179	182	179	225*	
Index der tarifl. Monatsgehälter der Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentl. Verwaltung: Männer	Nov. 1950 = 100	136	147	153	161	154	154	157	162	163	163	163	348*	
Frauen		136	148	155	164	156	157	159	164	166	166	166	348*	

¹⁾ Ausführliche Angaben und Anmerkungen betr. Zeitabschnitt und Gebietsstand enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Jahresdurchschnitt Rechnungsjahr April bis März. — ³⁾ Jahresdurchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Berechnet unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1950/51 gewogenen Vierteljahrespreisen berechnet sind. — ⁴⁾ Jahresdurchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Arithmetisches Mittel der Vierteljahreszahlen.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1950 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1957 — 1958 — 1959



STAT. BUNDESAMT 59 - 1940

Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung für Oktober 1957

Vorbemerkung

Auf Grund des Gesetzes über die Lohnstatistik¹⁾ wurde für Oktober 1957 eine Gehalts- und Lohnstrukturerhebung in Industrie und Handel durchgeführt. Das umfassende Material dieser Erhebung bedurfte einer intensiven Prüfung und langwierigen Aufbereitung. Die wichtigsten Ergebnisse, zunächst für Arbeiter und dann für Angestellte, werden in dieser Zeitschrift dargestellt. Ein ausführliches Tabellenwerk mit einer eingehenden Darstellung der Methoden der Erhebung wird in zwei Bänden der „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ erscheinen.

Zur schnelleren Unterrichtung der Öffentlichkeit wird ferner in Kürze ein Teil des bei der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung anfallenden Zahlenmaterials in den „Statistischen Berichten“ mitgeteilt werden.

Die Verdienste der Arbeiter und Angestellten in der Bundesrepublik werden einmal durch die „Laufenden Verdiensterhebungen in Industrie und Handel“, zum anderen durch die „Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen“ beobachtet. Aufgabe der laufenden Verdiensterhebungen ist es, die Entwicklung der Verdienste der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft durch Ermittlung der durchschnittlichen Verdienste für ausgewählte Arbeitnehmergruppen in vierteljährlichen Abständen darzustellen. Demgegenüber haben die Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen das Ziel, die gegenseitige Abstufung der Verdienste der Arbeiter und Angestellten zu einem bestimmten Zeitpunkt festzustellen, wobei weitere Untergliederungen nach den Lohnformen und nach persönlichen Merkmalen der Arbeitnehmer vorgenommen werden können.

Trotz der zwischen den beiden Statistiken bestehenden Unterschiede in der Aufgabenstellung, der Erhebungsmethode und den Begriffsbestimmungen, fallen bei den Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen teilweise auch Ergebnisse an, die in den Grundzügen bereits aus den Ergebnissen der laufenden Verdiensterhebungen hervorgehen. In den folgenden Ausführungen wird vor allem das Zahlenmaterial in den Vordergrund der Betrachtung gestellt, das bei den laufenden Verdiensterhebungen nicht anfallen kann. Die Schichtungstabellen, die Lohnformen, die übertarifliche Bezahlung usw. werden eingehender behandelt als die übrigen Zahlenübersichten.

Erhebungsziel

Um die Verdienststruktur der Arbeitnehmer und das innere Lohngefüge in der Wirtschaft eingehender untersuchen zu können, bedarf es einer Individualerhebung, da nur dann die Verdienste auch mit persönlichen Merkmalen der Arbeitnehmer in Zusammenhang gebracht werden können. Dem Vorteil solcher detaillierten Angaben steht der Nachteil gegenüber, daß derartige Erhebungen nicht nur die auskunftspflichtigen Firmen stark belasten, sondern daß auch die Aufbereitung erhebliche Zeit und Kosten erfordert. Sie können daher nur in mehrjährigen Zeitabständen durchgeführt werden (in der Bundesrepublik in der gewerblichen Wirtschaft für November 1951 und Oktober 1957, in der Landwirtschaft für das Jahr 1953).

Das durch die Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1957 gewonnene Zahlenmaterial gibt Aufschluß über die Arbeitszeiten und die Verdienste der Arbeiter und der Angestellten in der Gliederung nach Wirtschaftsgruppen und -zweigen und nach der Art der ausgeübten Tätigkeit, dem Alter und dem Geschlecht der Arbeitnehmer sowie nach anderen die Höhe der Verdienste beeinflussenden Merkmalen (z. B. Zeitlohn, Leistungslohn, Dauer der Betriebszugehörigkeit) in einer bestimmten Lohnperiode (Oktober 1957).

¹⁾ Gesetz über die Lohnstatistik vom 18. Mai 1956 (BGBl. I, Nr. 23 vom 23. Mai 1956) und 1. Verordnung über die Durchführung einer Sondererhebung zur Lohnstatistik vom 7. Februar 1957 (Bundesanzeiger Nr. 30 vom 13. Februar 1957).

Räumlich erstreckte sich die Erhebung auf alle Länder des Bundesgebietes einschließlich Berlin (West). Einbezogen wurden die (nach der Arbeitsstättensystematik 1950 abgegrenzten) Wirtschaftsabteilungen:

- 1 Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Energiewirtschaft,
- 2 Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung,
- 3/4 Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung),
- 5 Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe,
- 6 Handel, Geld- und Versicherungswesen,

sowie die folgenden ausgewählten Wirtschaftszweige

- 941 Rechtsberatung,
- 945 Wirtschaftsberatung,
- 9921 Ärzte und Heilkundige (ohne Zahn- und Tierärzte),
- 9924 Zahnärzte,
- 9935 Tierärzte und andere freie Berufe des Veterinärwesens.

Die Angestellten wurden in allen genannten Bereichen erfaßt, die Arbeiter hingegen lediglich in den Wirtschaftsabteilungen 1 bis 5, da sie nur dort eine zahlenmäßig größere Bedeutung haben.

Die Ergebnisse werden für Arbeiter in 35 Wirtschaftsgruppen und 12 Wirtschaftszweigen, für Angestellte in 41 Wirtschaftsgruppen und 23 Wirtschaftszweigen bzw. -klassen nachgewiesen.

Um die Kosten und den Arbeitsaufwand sowohl in den Berichtsbetrieben als auch bei den statistischen Dienststellen in tragbaren Grenzen zu halten, wurde die Gehalts- und Lohnstrukturerhebung auf repräsentativer Grundlage durchgeführt. Dabei wurde in den einbezogenen Wirtschaftsabteilungen eine Auswahlquote von 15 vH aller in den erfaßten Betriebsgrößenklassen beschäftigten Arbeitnehmer angestrebt. Der Umfang der Erhebung wurde von zwei Seiten eingeschränkt, einmal indem nicht alle Betriebe erfaßt, zum anderen indem in den erfaßten Betrieben nicht alle Arbeitnehmer einbezogen wurden.

Die soziologische Struktur der erfaßten Arbeiter

Zum besseren Verständnis der Lohnstruktur ist es zweckmäßig, zunächst einen Überblick über die Zusammensetzung der erfaßten Arbeiter nach Geschlecht, Wirtschaftsgruppen, Leistungsgruppen, Lohnformen und dem Lebensalter zu gewinnen. Diese Merkmale haben einen starken Einfluß direkt auf die Höhe der Individualverdienste und indirekt auf die Durchschnittsverdienste.

In den folgenden Ausführungen werden zwei verschiedene Personenkreise unterschieden. Der eine umfaßt alle von den Berichtsbetrieben gemeldeten Arbeiter, ausschließlich der Lehrlinge und Anlernlinge sowie solcher Arbeiter, die während des Erhebungszeitraumes infolge Krankheit länger als 3 Tage gefehlt haben oder während des Erhebungszeitraumes eingetreten bzw. ausgeschieden sind oder ständig während einer geringeren als der betriebsüblichen Arbeitszeit tätig waren. Der zweite Personenkreis erstreckt sich nur auf die einbezogenen Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe. Diese Altersgrenze ist nicht einheitlich festgelegt. Meist sehen die Tarifverträge für den Höchstlohn ein Mindestalter von 20 bzw. 21 Jahren vor. Zum Teil ist die Altersgrenze für den höchsten Tariflohn aber auch niedriger oder höher festgesetzt, so z. B. im Baugewerbe mit 19 Jahren und in der Holzverarbeitung mit 22 Jahren. Den Ausführungen liegen, sofern es sich um durchschnittliche Verdienst- und Arbeitszeitangaben und um die Altersgliederung handelt, stets die Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe zugrunde.

Die Darstellung über die Zusammensetzung der Arbeiter nach Geschlecht, Leistungsgruppen und Lohnformen hingegen geht — obgleich das Zahlenmaterial in dieser Gliederung auch für die Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe vorliegt — von der Zahl aller erfaßten Arbeiter aus. Hierdurch soll ein Bild von der soziologischen Struktur aller bei der Erhebung erfaßten Arbeiter und nicht nur für eine aus-

gewählte Altersstufe gegeben werden. Bei der Beurteilung dieser Zahlen muß man sich aber vor Augen halten, daß es sich hier im Gegensatz zu anderen Erhebungen wie dem Industriebericht und dem Baubericht stets um „vollbeschäftigte“ Arbeiter handelt. Dadurch ergeben sich zum Teil recht erhebliche Abweichungen gegenüber diesen Statistiken. Die Auswertung der vorliegenden Zahlen dient daher weniger der Gewinnung neuer allgemeiner Erkenntnisse über die soziologische Struktur der Arbeitnehmer, sondern soll die Zusammensetzung der erfaßten vollbeschäftigten Arbeitnehmer nach Merkmalen aufzeigen, die für die Verdiensthöhe von Einfluß sind.

Die erfaßten Arbeiter nach Geschlecht und Wirtschaftsgruppen

Bei der Erhebung wurden insgesamt 720 675 Arbeiter erfaßt. Davon waren 573 053 (79,5 vH) Männer²⁾ und 147 622 (20,5 v H) Frauen²⁾. Bei der Lohnstrukturerhebung für November 1951 betrug der Anteil der Männer 80,8 vH, der der Frauen 19,2 vH. Der Anteil weiblicher Arbeitskräfte in der Industrie ist somit in diesem Zeitraum von sechs Jahren nur schwach gestiegen.

In den einzelnen Wirtschaftsgruppen zeigten sich die bekannten, mit der Eignung der Frauen für die sehr unterschiedlichen Arbeitsanforderungen zusammenhängenden Unterschiede im zahlenmäßigen Verhältnis der Geschlechter.

Die nebenstehende Tabelle 1 über die Verteilung der Arbeiter auf die Wirtschaftsgruppen und den Anteil der Frauen an der jeweiligen Gesamtzahl der Beschäftigten einer jeden Wirtschaftsgruppe zeigt u. a., daß die Frauen der Zahl nach am stärksten im Textilgewerbe, dem Anteil nach am stärksten im Bekleidungsgewerbe (84,9 vH) und in der Tabakwarenherstellung (80,3 vH) und nach Zahl und Anteil am geringsten im Hoch-, Tief- und Ingenieurbau (0,3 vH) sowie im Bergbau und Schiffbau vertreten waren.

Um die Vielfalt der Angaben in der nebenstehenden Tabelle 1 übersichtlicher zu gestalten, wurden in der folgenden Übersicht die Anteilzahlen der Frauen an der Gesamtzahl der Arbeiter einer jeden Wirtschaftsgruppe in Größenklassen eingeteilt und diesen Größenklassen die entsprechenden Wirtschaftsgruppen zugeteilt.

Größenklasse des Anteils der Frauen an der Gesamtzahl der Arbeiter	Wirtschaftsgruppe
75 vH und mehr	Bekleidungs- und Textilgewerbe; Tabakwarenherstellung
50 vH bis unter 75 vH	Obst- und Gemüseverwertung usw.; Textilgewerbe; Muhlengewerbe, Nahrungsmittel-, Stärke- und Futtermittelindustrie usw.; Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren usw.; Ledererzeugung und -verarbeitung
30 vH bis unter 50 vH	Kunststoffverarbeitung; Feinmechanik und Optik; Feinkeramische und Glasindustrie; Elektrotechnik; Papiererzeugung und -verarbeitung; Druckereigerbe; Gummi- und Asbestverarbeitung
20 vH bis unter 30 vH	Fleisch- und Fischverarbeitung usw.; Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe; Chemische Industrie; Chemiefaserherstellung
10 vH bis unter 20 vH unter 10 vH	Holzverarbeitung; Getränkeherstellung NE-Metallindustrie; Sagerie und Holzbearbeitung; Maschinenbau; Straßen- und Luftfahrzeugbau; Sonstiger Bergbau; Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie; Eisen- und Stahlindustrie; Energiewirtschaft; Steine und Erden; Stahlbau; Salzbergbau und Salinen; Steinkohlenbergbau; Braunkohlenbergbau; Erzbergbau; Schiffbau; Hoch-, Tief- und Ingenieurbau

Man ersieht daraus, daß in 7 von insgesamt 35 Wirtschaftsgruppen die weiblichen Arbeiter überwiegen und daß sie in 16 Wirtschaftsgruppen mit etwa der Hälfte aller Arbeiter weniger als ein Zehntel der beschäftigten Arbeiter stellen.

Der Einsatz weiblicher Arbeitskräfte konzentrierte sich stark auf einige Wirtschaftsgruppen. Rund ein Drittel (34,1 vH) aller in der Industrie erfaßten Arbeiterinnen war im Textilgewerbe und im Bekleidungsgewerbe tätig. Berücksichtigt man noch die in der Elektrotechnik und im Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe beschäftigten Frauen,

Tabelle 1: Erfaßte Arbeiter nach Wirtschaftsabteilungen, Wirtschaftsgruppen und Geschlecht im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) Gehalts- und Lohnstrukturerhebung Oktober 1957

Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe	Arbeiter					
	insgesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	vH der gesamten Industrie	Anzahl	vH der gesamten Industrie	Anzahl	vH der gesamten Industrie
Bergbau, Gewinnung u. Verarbeitung von Steinen u. Erden; Energiewirtschaft	100 817	14,0	98 893	17,3	1 924	1,3
Steinkohlenbergbau	50 306	7,0	49 729	8,7	577	0,4
Braunkohlenbergbau	4 159	0,6	4 116	0,7	43	0,0
Erzbergbau	2 784	0,4	2 758	0,5	26	0,0
Salzbergbau u. Salinen	2 176	0,3	2 144	0,4	32	0,0
Sonstiger Bergbau	2 714	0,4	2 588	0,5	126	0,1
Steine u. Erden	25 617	3,5	24 892	4,3	725	0,5
Energiewirtschaft	13 061	1,8	12 666	2,2	395	0,3
Eisen- u. Metallerzeugung u. -verarbeitung	247 967	34,4	209 679	36,6	38 288	25,9
Eisen- u. Stahlindustrie	43 716	6,1	41 983	7,3	1 733	1,2
NE-Metallindustrie	8 479	1,2	7 675	1,4	804	0,5
Stahlbau	12 417	1,7	12 201	2,1	216	0,1
Maschinenbau	58 635	8,1	54 504	9,5	4 131	2,8
Schiffbau	6 665	0,9	6 615	1,2	50	0,0
Straßen- u. Luftfahrzeugbau	26 700	3,7	24 845	4,3	1 855	1,3
Elektrotechnik	38 099	5,3	24 004	4,2	14 095	9,5
Feinmechanik, Optik	11 292	1,6	6 745	1,2	4 547	3,1
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwarengewerbe	41 964	5,8	31 107	5,4	10 857	7,4
Verarbeitende Gewerbe	251 920	35,0	144 774	25,3	107 146	72,6
Mineralölverarbeitung u. Kohlenwertstoffindustrie	2 602	0,4	2 489	0,4	113	0,1
Chemische Industrie	26 460	3,7	20 417	3,6	6 043	4,1
Chemiefaserherstellung	3 268	0,5	2 574	0,4	694	0,5
Kunststoffverarbeitung	4 670	0,6	2 650	0,5	2 020	1,4
Gummi- u. Asbestverarbeitung	7 275	1,0	4 940	0,9	2 335	1,6
Feinkeramische u. Glasindustrie	14 497	2,0	9 126	1,6	5 371	3,6
Sagerie u. Holzbearbeitung	8 467	1,2	7 673	1,3	794	0,5
Holzverarbeitung	21 496	3,0	17 239	3,0	4 257	2,9
Papiererzeugung u. -verarbeitung	28 645	4,0	18 942	3,3	9 703	6,6
Druckereigerbe	15 382	2,1	7 653	1,3	7 729	5,2
Ledererzeugung u. -verarbeitung	51 112	7,1	21 790	3,8	29 322	19,8
Bekleidungsgewerbe	24 800	3,4	3 745	0,7	21 055	14,3
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Turn- u. Sportgeräten, Schmuckwaren	5 026	0,7	2 501	0,4	2 525	1,7
Muhlengewerbe, Nahrungsmittel-, Stärke- u. Futtermittelindustrie, Backerei u. Süßwarengewerbe	10 700	1,5	5 224	0,9	5 476	3,7
Fleisch- u. Fischverarbeitung, Milchverarbeitung, Speiseöl- u. Speisefettherstellung; Zuckerindustrie	11 431	1,6	8 361	1,5	3 070	2,1
Obst- u. Gemüseverwertung u. a.	3 053	0,4	1 266	0,2	1 787	1,2
Getrankeherstellung	8 567	1,2	7 305	1,3	1 262	0,9
Tabakwarenherstellung	4 469	0,6	879	0,2	3 590	2,4
Bau-, Ausbau- u. Bauhilfsgewerbe	119 971	16,6	119 707	20,9	264	0,2
Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	95 116	13,2	94 852	16,6	264	0,2
Gesamte Industrie	720 675	100	573 053	100	147 622	100

so vereinigten die vier genannten Wirtschaftsgruppen rund die Hälfte aller Industriearbeiterinnen auf sich. Dadurch wird der für die weiblichen Arbeiter schlechthin ermittelte Verdienstdurchschnitt weitgehend durch die Verdiensthöhe in diesen vier Wirtschaftsgruppen bestimmt. Bei den männlichen Arbeitern ist die Zusammenballung weit geringer. Man erhält bei ihnen die Hälfte erst durch Addition der Arbeiterzahlen in 6 Wirtschaftsgruppen: Hoch-, Tief- und Ingenieurbau, Maschinenbau, Steinkohlenbergbau, Eisen- und Stahlindustrie, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe und Industrie der Steine und Erden oder Straßen- und Luftfahrzeugbau.

²⁾ Von den Männern waren 524 883 (91,6 vH) und von den Frauen 114 202 (77,4 vH) in der höchsten tarifmäßigen Altersstufe. Bei den weiblichen Arbeitern kommt also den jugendlichen Arbeitern relativ eine wesentlich stärkere zahlenmäßige Bedeutung zu als bei den männlichen Arbeitern.

Die erfaßten Arbeiter nach Leistungsgruppen

Zu den wichtigsten Erkenntnissen der Erhebung gehört die Gliederung der Arbeiter nach Leistungsgruppen³⁾. Sie gestattet einmal einen Einblick in die Zusammensetzung der Arbeiterschaft nach der Qualifikation ihrer Tätigkeit, zum anderen ist sie für die Erklärung der zwischen den Wirtschaftsabteilungen und -gruppen bestehenden Verdienstunterschiede von großer Bedeutung. In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß es sich bei den Durchschnittsverdiensten für männliche bzw. weibliche Arbeiter in den einzelnen Wirtschaftsbereichen stets um das gewogene arithmetische Mittel aus jeweils 3 Leistungsgruppen handelt. Verdienstunterschiede zwischen den Wirtschaftsabteilungen und -gruppen können also durch die jeweilige Zusammensetzung der Arbeiterschaft nach Leistungsgruppen bedingt sein.

Die Gliederung der Arbeiter nach Leistungsgruppen läßt zwischen Männern und Frauen charakteristische Unterschiede erkennen. Bei den Männern lag in allen Wirtschaftsabteilungen das Schwergewicht in der Leistungsgruppe 1, bei den Frauen hingegen in den Leistungsgruppen 2 und 3. Weiterhin geht aus nachstehender Tabelle hervor, daß vom November 1951 bis Oktober 1957 — mit Ausnahme der Wirtschaftsabteilung „Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Energiewirtschaft“ — der Anteil der männlichen Arbeiter der Leistungsgruppen 1 und 3 an der Gesamtzahl der erfaßten Männer zugunsten der Leistungsgruppe 2 zurückgegangen ist. Für die Arbeiterinnen erhöhte sich in dem gleichen Zeitraum der Anteil der zu den Leistungsgruppen 2 und vor allem 3 gehörenden Frauen, während der Anteil der Frauen in der Leistungsgruppe 1 sich verminderte. Die eingetretenen Veränderungen halten sich bei den Männern in

³⁾ Bei den Arbeitern werden wie bereits bei der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1951 drei Leistungsgruppen unterschieden.

Leistungsgruppe 1 sind

Arbeiter, die auf Grund ihrer Fachkenntnisse und Fähigkeiten mit Arbeiten beschäftigt werden, welche als besonders schwierig oder verantwortungsvoll oder vielgestaltig anzusehen sind. Die Befähigung kann durch abgeschlossene Lehre oder langjährige Beschäftigung bei entsprechenden Arbeiten erworben sein. In den Tarifen sind die Angehörigen dieser Gruppe meist als Facharbeiter, auch qualifizierte oder hochqualifizierte Facharbeiter, Spezialarbeiter, Facharbeiter mit meisterlichem Können, Meister und Vorarbeiter im Stundenlohn, Betriebshandwerker, gelernte Facharbeiter, Facharbeiter mit Berufsausbildung und Erfahrung und ähnlich bezeichnet.

Leistungsgruppe 2 sind

Arbeiter, die im Rahmen einer speziellen meist branchengebundenen Tätigkeit mit gleichmäßig wiederkehrenden oder mit weniger schwierigen und verantwortungsvollen Arbeiten beschäftigt werden, für die keine allgemeine Berufsbefähigung vorausgesetzt werden muß. Die Kenntnisse und Fähigkeiten für diese Arbeiten haben die Arbeiter meist im Rahmen einer mindestens 3 Monate dauernden Anlernzeit mit oder ohne Abschlußprüfung erworben. In den Tarifen werden die hier erwähnten Arbeiter meist als Spezialarbeiter, qualifizierte angelernte Arbeiter, angelernte Arbeiter mit besonderen Fähigkeiten, angelernte Arbeiter, vollwertige Betriebsarbeiter, angelernte Hilfsarbeiter, Betriebsarbeiter und ähnlich bezeichnet.

Leistungsgruppe 3 sind

Arbeiter, die mit einfachen, als Hilfsarbeiten zu bewertenden Tätigkeiten beschäftigt sind, für die eine fachliche Ausbildung auch nur beschränkter Art nicht erforderlich ist. In den Tarifen werden diese Arbeiter meist als Hilfsarbeiter, ungelernete Arbeiter, einfache Arbeiter und ähnlich bezeichnet.

verhältnismäßig engen Grenzen. Bei den Frauen ist die Verschiebung wesentlich stärker. Diese Entwicklung dürfte eine Folge der fortschreitenden Mechanisierung in den Betrieben sein.

Die unterschiedliche Verteilung der Arbeiter auf die Leistungsgruppen in den Wirtschaftsgruppen wird dadurch beeinflusst, in welchem Maße entsprechend der jeweiligen Wirtschaftstätigkeit von den Arbeitern Fachkenntnisse gefordert werden. So bewegte sich der Anteil der männlichen Arbeiter der Leistungsgruppe 1 an der Gesamtzahl der Männer einer jeden Wirtschaftsgruppe zwischen 73,1 vH (Energiewirtschaft) und 31,0 vH (Industrie der Steine und Erden) und der weiblichen Arbeiter der Leistungsgruppe 2 zwischen 81,4 vH (Bekleidungsindustrie) und 1,2 vH (Steinkohlenbergbau) (vgl. „Statistische Monatszahlen“ S. 352^{ff.}). Trotz dieser Unterschiede ergeben sich für die überwiegende Zahl der Wirtschaftsgruppen einige Gleichartigkeiten. Bei den Männern stand in den meisten Wirtschaftsgruppen der gelernte, mit einem abgerundeten Berufskönnen ausgestattete Arbeiter (Leistungsgruppe 1) im Vordergrund. Nur in 9 von insgesamt 35 Wirtschaftsgruppen überwogen zahlenmäßig die Arbeiter der Leistungsgruppe 2, also solche Arbeiter, die eine Ausbildung nur für eine weniger umfassende Berufstätigkeit erhalten haben. Der Anteil der ungelerneten Arbeiter (Leistungsgruppe 3) betrug lediglich in 6 Wirtschaftsgruppen etwas mehr als 25 vH aller dort tätigen Arbeiter und belief sich in 7 Wirtschaftsgruppen auf nicht einmal 10 vH.

Ganz anders ist die Verteilung der weiblichen Arbeiter auf die drei Leistungsgruppen. In fast allen Wirtschaftsgruppen kommt den Arbeiterinnen der Leistungsgruppe 1 zahlenmäßig nur eine untergeordnete Bedeutung zu. Abgesehen von den in der Tabakwarenherstellung beschäftigten Arbeiterinnen, von denen rund die Hälfte (51,4 vH) zur Leistungsgruppe 1 gehörte, zählten lediglich noch in den Ledererzeugung und -verarbeitung mehr als 10 vH der Frauen zu dieser Leistungsgruppe. Dagegen besteht in vielen Wirtschaftsgruppen die Masse der Arbeiterinnen aus Arbeitskräften, die nur mit einfachen, als Hilfsarbeiten zu bewertenden Tätigkeiten beschäftigt sind, für die eine fachliche Ausbildung auch nur beschränkter Art nicht erforderlich ist. Das trifft vor allem für die meisten Wirtschaftsgruppen der Nahrungs- und Genussmittelindustrien mit ihren zahlreichen Saisonarbeiterinnen zur Zeit der Herbstkampagne zu; in ihnen gehörten mehr als 90 vH aller Arbeiterinnen zur Leistungsgruppe 3. Während bei den männlichen Arbeitern — wie bereits erwähnt wurde — nur in 6 Wirtschaftsgruppen mehr als ein Viertel der dort beschäftigten Arbeiter zur Leistungsgruppe 3 gehörte, gibt es bei den Frauen außer dem Bekleidungsindustrie, keine Wirtschaftsgruppe, in denen der Anteil der zur Leistungsgruppe 3 zählenden Arbeiterinnen nicht wesentlich höher als 25 vH ist; in den meisten Wirtschaftsgruppen übersteigt er sogar 50 vH. Diese gegensätzliche Zusammensetzung der männlichen und weiblichen Arbeiterschaft nach ihrer Qualifikation ist einer der Gründe für die erheblichen Unterschiede in den Durchschnittsverdiensten, die zwischen den beiden Geschlechtern bestehen.

Tabelle 2: Verteilung der erfaßten Arbeiter nach Wirtschaftsabteilungen, Geschlecht und Leistungsgruppen im Oktober 1957 und im November 1951 im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

Wirtschaftsabteilung	insgesamt	1957			1951		
		von 100 erfaßten Arbeitern jeder Wirtschaftsabteilung gehörten zur Leistungsgruppe					
		1	2	3	1	2	3
Männliche Arbeiter							
Bergbau, Gewinnung u. Verarbeitung von Steinen u. Erden; Energiewirtschaft	98 893	56,3	26,8	16,9	49,7	27,6	22,7
Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	209 679	53,5	35,2	11,3	57,6	30,5	11,9
Verarbeitende Gewerbe	144 774	49,4	33,7	16,9	55,6	26,0	18,4
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	573 053	55,0	28,8	16,2	57,5	23,9	18,6
Gesamte Industrie	573 053	55,0	28,8	16,2	57,5	23,9	18,6
Weibliche Arbeiter							
Bergbau, Gewinnung u. Verarbeitung von Steinen u. Erden; Energiewirtschaft	1 924	1,4	9,8	88,8	1,7	9,6	88,7
Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	38 288	1,2	40,2	58,6	1,9	43,0	55,1
Verarbeitende Gewerbe	107 146	6,5	49,0	44,5	13,8	46,6	39,6
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	264	2,3	7,2	90,5	16,3	9,7	74,0
Gesamte Industrie	147 622	5,1	46,1	48,8	11,3	45,3	43,4

Die erfaßten Arbeiter nach Lohnformen

Bei der Lohnstrukturhebung wird auch festgestellt, ob der Arbeiter während des Erhebungszeitraumes nur im Zeitlohn oder nur im Leistungslohn (Stück-, Akkord-, Prämienlohn) oder sowohl im Zeit- als auch im Leistungslohn beschäftigt war. Diese Ergebnisse vermitteln einen Überblick über die Häufigkeit des Vorkommens dieser Lohnformen und ermöglichen es, bei der Darstellung der Bruttostundenverdienste festzustellen, welchen Einfluß die Lohnform auf die Verdiensthöhe hat. Ein Vergleich der Ergebnisse von 1957 mit denen der Lohnstrukturhebung von 1951 ist jedoch nicht möglich, da 1951 lediglich eine Unterscheidung zwischen Zeitlöhnern einerseits und Leistungslohnern andererseits gemacht wurde; dabei wurden Arbeiter, die während der Erhebungszeit sowohl im Zeitlohn als auch im Leistungslohn gearbeitet hatten, derjenigen Lohnform zugeordnet, in der sie die überwiegende Zahl ihrer Arbeitsstunden geleistet hatten.

Von 100 erfaßten männlichen Arbeitern in der gesamten Industrie waren im Oktober 1957 rund 64 ausschließlich im Zeitlohn, 26 ausschließlich im Leistungslohn und 10 sowohl im Zeit- als auch im Leistungslohn beschäftigt. Bei den Arbeiterinnen betrug das Verhältnis 55:33:12. Die Arbeiterinnen waren mithin in relativ stärkerem Maße im Leistungslohn sowie im Leistungslohn und Zeitlohn tätig als die männlichen Arbeiter. Da die zur Anwendung kommende Lohnform auch von der Beschäftigungslage abhängig ist und daher saisona-

len und konjunkturellen Einflüssen unterliegt, dürfte im Monat Oktober mit seiner üblichen saisonal guten Beschäftigung der Leistungslohn im Verhältnis zum Jahresdurchschnitt etwas überbetont sein.

In den drei Leistungsgruppen ist die Relation zwischen den Lohnformen unterschiedlich. Für Arbeit im Leistungslohn eignen sich vor allem die von angelernten Kräften (Leistungsgruppe 2) ausgeführten Tätigkeiten, wobei zu berücksichtigen ist, daß die von den Arbeiterinnen der Leistungsgruppe 1 zu leistenden Arbeiten häufig ebenfalls stark schematisiert sind. Dementsprechend zeigt den geringsten Anteil an Leistungslohnern bei Männern und Frauen die Leistungsgruppe 3. Den höchsten Anteil findet man bei den Männern in der Leistungsgruppe 2 und bei den Frauen in der Leistungsgruppe 1.

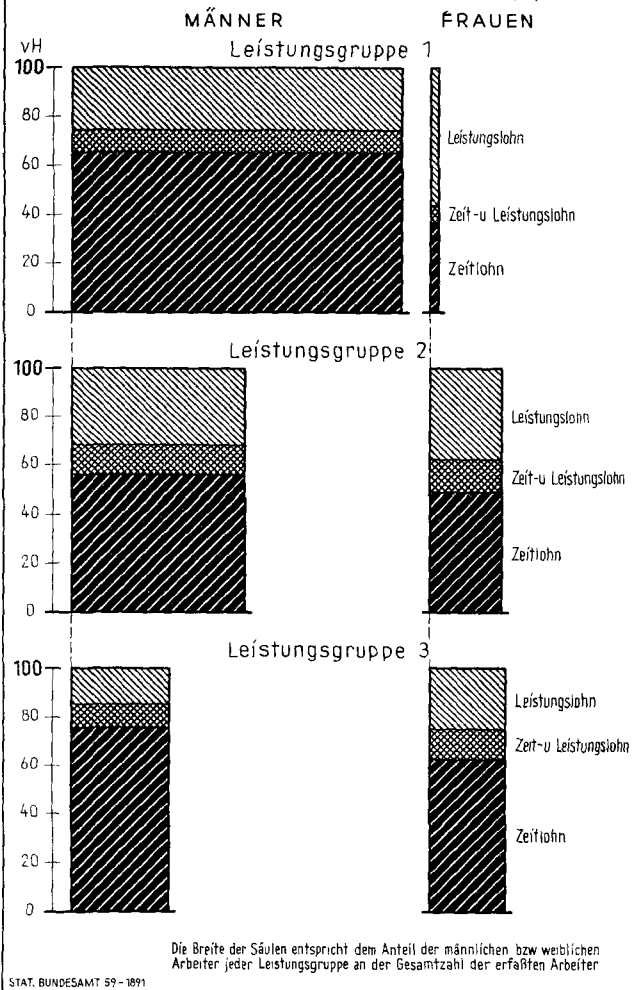
Extreme Beispiele dafür, in welcher unterschiedlichem Ausmaß die einzelnen Lohnformen in den Wirtschaftsgruppen⁴⁾ zur Anwendung kamen, bilden für die männlichen Arbeiter im Leistungslohn der Schiffbau einerseits, in dem 56,1 vH aller dort tätigen Arbeiter Leistungslohnern waren und die Energiewirtschaft andererseits, in der lediglich 0,8 vH der Arbeiter im Leistungslohn arbeiteten. Ebenso unterschiedlich liegen die Verhältnisse bei den weiblichen Arbeitern. So wurden in der Tabakwarenherstellung mehr als die Hälfte (55,6 vH) der dort tätigen Frauen im Leistungslohn beschäftigt, in den Wirtschaftsgruppen „Obst- und Gemüseverwertung“, „Getränkeherstellung“ und „Mineralölverarbeitung“ aber nur

⁴⁾ Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 352* ff.

Tabelle 3: Erfaßte Arbeiter nach Wirtschaftsabteilungen, Geschlecht, Leistungsgruppen und Lohnformen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])
Gehalts- und Lohnstrukturhebung Oktober 1957

Lohnform	Einheit	Männliche Arbeiter				Weibliche Arbeiter			
		1	2	3	insgesamt	1	2	3	insgesamt
Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Energiewirtschaft									
Zeitlohn	Anzahl	30 097	17 607	13 118	60 822	21	133	1 484	1 638
Leistungslohn	Anzahl	23 415	5 693	1 622	30 730	2	18	88	108
Zeit- und Leistungslohn	Anzahl	2 191	3 206	1 944	7 341	4	38	136	178
Zusammen	Anzahl	55 703	26 506	16 684	98 893	27	189	1 708	1 924
	vH	56,3	26,8	16,9	100	1,4	9,8	88,8	100
Zeitlohn	vH	54,0	66,4	78,6	61,5	77,8	70,4	86,9	85,1
Leistungslohn	vH	42,0	21,5	9,7	31,1	7,4	9,5	5,2	5,6
Zeit- und Leistungslohn	vH	4,0	12,1	11,7	7,4	14,8	20,1	7,9	9,3
Zusammen	vH	100	100	100	100	100	100	100	100
Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung									
Zeitlohn	Anzahl	62 513	30 322	13 805	106 640	271	6 998	11 051	18 320
Leistungslohn	Anzahl	37 236	33 836	7 096	78 168	117	6 170	8 245	14 532
Zeit- und Leistungslohn	Anzahl	12 398	9 657	2 816	24 871	73	2 235	3 128	5 436
Zusammen	Anzahl	112 147	73 815	23 717	209 679	461	15 403	22 424	38 288
	vH	53,5	35,2	11,3	100	1,2	40,2	58,6	100
Zeitlohn	vH	55,7	41,1	58,2	50,9	58,8	45,4	49,3	47,8
Leistungslohn	vH	33,2	45,8	29,9	37,3	25,4	40,1	36,8	38,0
Zeit- und Leistungslohn	vH	11,1	13,1	11,9	11,8	15,8	14,5	13,9	14,2
Zusammen	vH	100	100	100	100	100	100	100	100
Verarbeitende Gewerbe									
Zeitlohn	Anzahl	47 902	30 138	18 037	96 077	2 440	26 251	32 277	60 968
Leistungslohn	Anzahl	16 200	12 614	3 891	32 705	4 086	19 776	9 582	33 444
Zeit- und Leistungslohn	Anzahl	7 418	5 997	2 577	15 992	442	6 488	5 804	12 734
Zusammen	Anzahl	71 520	48 749	24 505	144 774	6 968	52 515	47 663	107 146
	vH	49,4	33,7	16,9	100	6,5	49,0	44,5	100
Zeitlohn	vH	67,0	61,8	73,6	66,4	35,0	50,0	67,7	56,9
Leistungslohn	vH	22,7	25,9	15,9	22,6	58,6	37,7	20,1	31,2
Zeit- und Leistungslohn	vH	10,3	12,3	10,5	11,0	6,4	12,3	12,2	11,9
Zusammen	vH	100	100	100	100	100	100	100	100
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe									
Zeitlohn	Anzahl	64 844	13 963	25 256	104 063	5	5	226	236
Leistungslohn	Anzahl	3 690	516	935	5 141	1	2	4	7
Zeit- und Leistungslohn	Anzahl	7 212	1 532	1 769	10 503	—	12	9	21
Zusammen	Anzahl	75 746	16 011	27 950	119 707	6	19	239	264
	vH	63,3	13,4	23,3	100	2,3	7,2	90,5	100
Zeitlohn	vH	85,6	87,2	90,4	86,9	83,3	26,3	94,6	89,4
Leistungslohn	vH	4,9	3,2	3,3	4,3	16,7	10,5	1,7	2,7
Zeit- und Leistungslohn	vH	9,5	9,6	6,3	8,8	—	63,2	3,7	7,9
Zusammen	vH	100	100	100	100	100	100	100	100
Gesamte Industrie									
Zeitlohn	Anzahl	205 356	92 030	70 216	367 602	2 737	33 387	45 038	81 162
Leistungslohn	Anzahl	80 541	52 659	13 544	146 744	4 206	25 966	17 919	48 091
Zeit- und Leistungslohn	Anzahl	29 219	20 392	9 096	58 707	519	8 773	9 077	18 369
Zusammen	Anzahl	315 116	165 081	92 856	573 053	7 462	68 126	72 034	147 622
	vH	55,0	28,8	16,2	100	5,1	46,1	48,8	100
Zeitlohn	vH	65,2	55,7	75,6	64,1	36,7	49,0	62,5	55,0
Leistungslohn	vH	25,6	31,9	14,6	25,6	56,4	38,1	24,9	32,6
Zeit- und Leistungslohn	vH	9,2	12,4	9,8	10,3	6,9	12,9	12,6	12,4
Zusammen	vH	100	100	100	100	100	100	100	100

LEISTUNGSGRUPPEN UND LOHNFORMEN DER INDUSTRIEARBEITER IM OKTOBER 1957



0,9 vH. Die gemischte Lohnform, also eine Bezahlung zeitweilig im Zeitlohn und zeitweilig im Leistungslohn war in den meisten Wirtschaftsgruppen nicht so stark verbreitet wie die ausschließliche Bezahlung im Leistungslohn oder im Zeitlohn. Die gemischte Lohnform spielte vornehmlich eine Rolle bei den männlichen Arbeitern im Salzbergbau und in der Industrie der Steine und Erden, bei den weiblichen Arbeitern in der Kunststoffverarbeitung. In diesen Wirtschaftsgruppen wurde etwas mehr als ein Fünftel der dort eingesetzten Arbeiter im Erhebungszeitraum sowohl im Leistungslohn als auch im Zeitlohn beschäftigt.

Die Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach Lebensalter und Leistungsgruppen

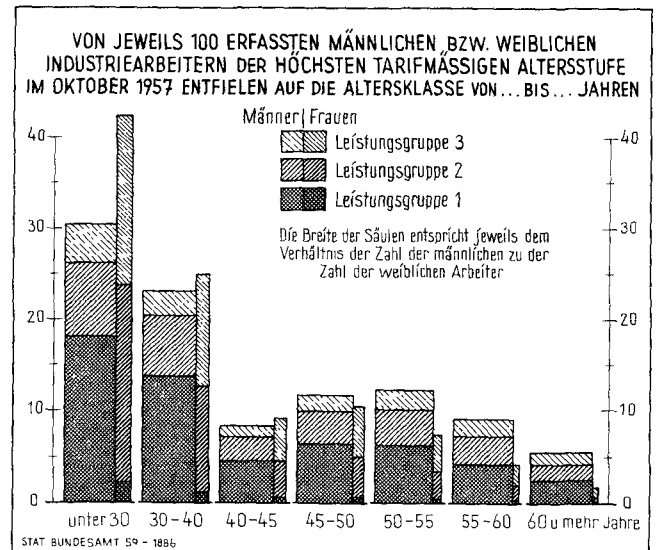
Die Aufgliederung der Arbeiterschaft der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach dem Lebensalter läßt erkennen, daß bei den Frauen die niedrigeren Altersklassen relativ stärker, die höheren hingegen schwächer besetzt waren als bei den Männern. So waren bei den Frauen 42,4 vH aller Arbeiterinnen jünger als 30 Jahre, von den Männern aber nur 30,4 vH;

Tabelle 4: Erfasste Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach Geschlecht und Altersklassen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])
Gehalts- und Lohnstrukturerhebung Oktober 1957

Altersklasse	Männer		Frauen	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
unter 30 Jahre	159 622	30,4	48 395	42,4
30 bis unter 40 Jahre	121 279	23,1	28 423	24,9
40 bis unter 45 Jahre	43 285	8,3	10 406	9,1
45 bis unter 50 Jahre	61 050	11,6	11 847	10,4
50 bis unter 55 Jahre	63 562	12,1	8 365	7,3
55 bis unter 60 Jahre	47 405	9,0	4 772	4,2
60 und mehr Jahre	28 680	5,5	1 994	1,7
Insgesamt	524 883	100	114 202	100

dagegen standen 26,6 vH aller männlichen Arbeiter in einem Lebensalter von 50 und mehr Jahren, bei den Frauen betrug der entsprechende Anteilssatz lediglich 13,2 vH. Die verhältnismäßig geringe Zahl weiblicher Arbeitskräfte in den höheren Altersklassen erklärt sich vor allem daraus, daß viele Frauen im Laufe der Zeit infolge Verheiratung aus dem Berufsleben ausscheiden.

Das folgende Schaubild veranschaulicht das eben Gesagte. Es läßt deutlich die durch die Kriegsverluste bedingte Unterbesetzung der Altersklassen von 40 bis unter 50 Jahren bei den männlichen Arbeitern und die relativ stärkere Bedeutung der jüngeren Altersklassen bei den weiblichen Arbeitern erkennen. Darüber hinaus geht aus dem Schaubild hervor, daß in den einzelnen Altersklassen die Zusammensetzung der Arbeiterschaft hinsichtlich der Qualifikation ihrer Tätigkeit beachtliche Unterschiede aufwies. Bei den männlichen Arbeitern variierte der Anteil der Leistungsgruppe 1 zwischen 59,3 vH in der Altersklasse „unter 30 Jahre“ und 45,8 vH in der Altersklasse „60 und mehr Jahre“. Der Anteil der Leistungsgruppe 2 war mit 33,1 vH am stärksten in der Altersklasse „55 bis unter 60 Jahre“ und am niedrigsten in der Altersklasse „unter 30 Jahre“ mit 26,5 vH. Relativ am schwächsten waren die Arbeiter der Leistungsgruppe 3 in der Altersklasse „30 bis unter 40 Jahre“ vertreten (11,7 vH), während in der Altersklasse „60 und mehr Jahre“ fast ein Viertel aller Arbeiter (23,5 vH) zu dieser Leistungsgruppe gehörte. Auch bei den weiblichen Arbeitern streuten die für die einzelnen Leistungsgruppen ermittelten Anteilsätze in den Altersgruppen erheblich, jedoch zeigt sich bei den Arbeiterinnen, daß mit zunehmendem Alter der Anteil der Facharbeiterinnen (Leistungsgruppe 1) — vornehmlich auf Kosten der angelesenen Arbeiterinnen (Leistungsgruppe 2) — steigt. Anders ist die Entwicklung bei den männlichen Arbeitern. Hier geht mit zunehmendem Alter der Anteil der zur Leistungsgruppe 1 gehörenden Arbeiter zurück, während der Anteil der Arbeiter der Leistungsgruppe 3 zunimmt.



Bruttostundenverdienste

Die Bruttostundenverdienste der Arbeiter nach Verdienstklassen

Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste in den Wirtschaftsgruppen sind wiederholt an Hand der Ergebnisse der „Laufenden Verdiensterhebung in der Industrie“ dargestellt worden. Es kann daher an dieser Stelle darauf verzichtet werden, die entsprechenden Ergebnisse der Lohnstrukturerhebung ausführlich zu kommentieren, obgleich sie den Vorteil größerer Genauigkeit haben und im Gegensatz zur laufenden Verdienstatistik nur die Verdienstverhältnisse der Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe aufzeigen. Dadurch ändert sich aber nichts in den Grundzügen, und mehr könnte hier auch nicht dargestellt werden. Über die Zahl der erfaßten Arbeiter und deren durchschnittliche Bruttostundenverdienste in den Wirtschaftsabteilungen und

Tabelle 5: Erfasste Arbeiter in der Industrie nach Bruttostundenverdienstklassen und Geschlecht im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

Gehalts- und Lohnstrukturerhebung Oktober 1957

Bruttostundenverdienstkategorie (Bruttostundenverdienste von ... Pf)	Zahl der erfassten Arbeiter in vH		Bruttostundenverdienstkategorie (Bruttostundenverdienste von .. Pf)	Zahl der erfassten Arbeiter in vH	
	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 60	—	0,1	210 bis unter 220	8,9	1,7
60 bis unter 70	—	0,4	220 bis unter 230	8,8	1,0
70 bis unter 80	—	1,0	230 bis unter 240	8,4	0,6
80 bis unter 90	0,1	1,8	240 bis unter 250	8,6	0,4
90 bis unter 100	0,2	2,7	250 bis unter 260	6,9	0,3
100 bis unter 110	0,3	4,3	260 bis unter 270	5,8	0,2
110 bis unter 120	0,3	6,5	270 bis unter 280	4,6	0,1
120 bis unter 130	0,4	11,2	280 bis unter 290	3,7	0,0
130 bis unter 140	0,5	12,9	290 bis unter 300	2,9	0,0
140 bis unter 150	0,9	13,6	300 bis unter 320	4,0	0,0
150 bis unter 160	1,6	12,1	320 bis unter 340	2,5	0,0
160 bis unter 170	2,7	9,8	340 bis unter 360	1,7	0,0
170 bis unter 180	3,8	7,7	360 bis unter 380	1,1	0,0
180 bis unter 190	5,2	5,4	380 bis unter 400	0,7	0,0
190 bis unter 200	6,8	3,7	400 und mehr ...	1,2	—
200 bis unter 210	7,4	2,5	Insgesamt	100	100

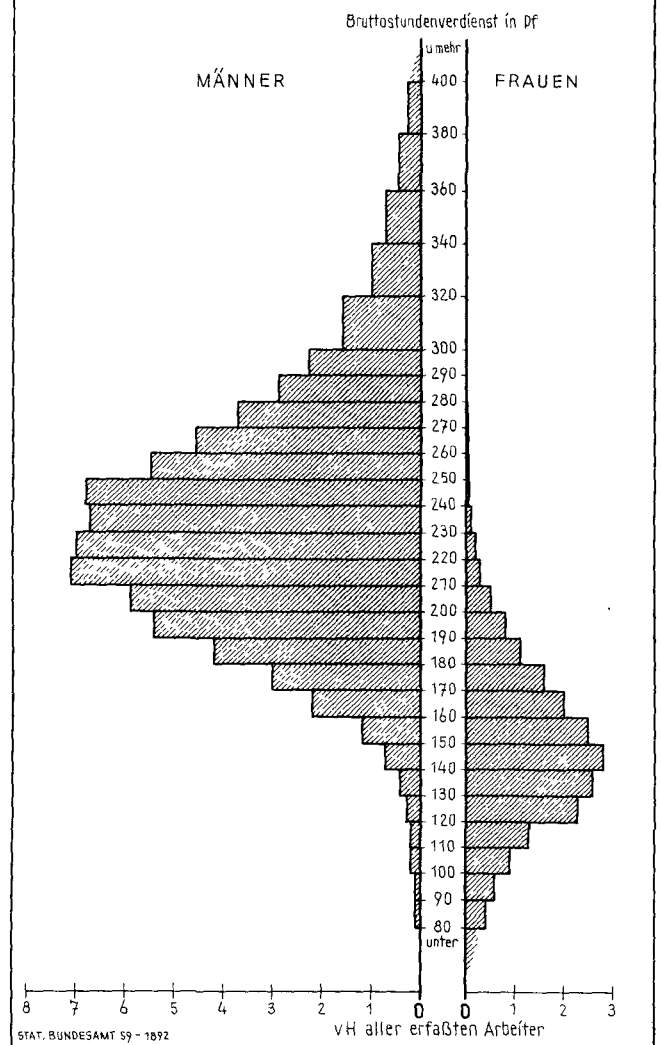
Wirtschaftsgruppen unterrichtet die Tabelle auf Seite 352^{ff.} der „Statistischen Monatszahlen“.

Die Hauptaufgabe der Lohnstrukturerhebung ist es, über die Durchschnittsvorstellungen hinaus die Streuung der individuellen Verdienste der Arbeiter darzustellen. Aus der vorstehenden Tabelle geht die Schichtung aller erfassten Arbeiter in der Industrie (also nicht nur der höchsten tarifmäßigen Altersstufe) nach Bruttostundenverdienstklassen hervor. Dabei zeigen sich zwei wesentliche Unterschiede im Lohngefüge der männlichen gegenüber dem der weiblichen Arbeiter. Die Stundenverdienste der Frauen weisen einmal eine geringere Streuung als die der Männer auf, zum anderen konzentrieren sie sich auf die niedrigeren Verdienstklassen. Während bei den männlichen Arbeitern die Bruttostundenverdienste sich zwischen 80 bis 400 Pf und mehr bewegten, schwankten sie bei den Frauen lediglich zwischen etwa 60 bis 280 Pf. Im Höchstfalle gehörten von 100 männlichen Arbeitern rund 9 Arbeiter ein und derselben Verdienstkategorie an, bei den Frauen dagegen rund 14 Arbeiterinnen. Auf die 5 jeweils am stärksten besetzten Verdienstkategorien entfielen 59,6 vH aller erfassten Arbeiterinnen (Verdienstkategorien 120 bis unter 170 Pf) aber nur 42,1 vH aller erfassten männlichen Arbeiter (Verdienstkategorien 200 bis unter 250 Pf). Die stärkere Differenzierung des Lohngefüges bei den Männern dürfte u. a. darauf zurückzuführen sein, daß bei den männlichen Arbeitern die ausgeübten Tätigkeiten unterschiedlicher sind als bei den Frauen. Dies wird auch dadurch belegt, daß, wie oben gezeigt, die Männer in allen 3 Leistungsgruppen stark vertreten sind, während bei den Frauen das Schwergewicht eindeutig in den Leistungsgruppen 2 und 3 liegt.

Deutlich treten auch im Schaubild die zwischen den beiden Geschlechtern bestehenden Verdienstunterschiede hervor. Von den Männern hatten im Oktober 1957 mehr als drei Viertel (77,2 vH) aller erfassten Arbeiter einen Bruttostundenverdienst von 2 DM und mehr zu verzeichnen, bei den Frauen hingegen nur 6,8 vH. Die starken Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen — im Oktober 1957 übertrafen die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Männer in der Industrie die der Frauen um 56,5 vH — dürften überwiegend auf die unterschiedliche Tätigkeit zurückzuführen sein.

Die für die gesamte Industrie festgestellte stärkere Differenzierung des Lohngefüges und die höheren Stundenverdienste bei den Männern sind auch in allen Wirtschaftsgruppen zu beobachten. Da es im Rahmen dieser Veröffentlichung nicht möglich ist, für jede Wirtschaftsgruppe eine tabellarische Übersicht über die Verteilung der Arbeiter auf die Bruttostundenverdienstkategorien zu geben, soll nur folgendes hervorgehoben werden: Bei 23 von insgesamt 35 nachgewiesenen Wirtschaftsgruppen kommt es bei den männlichen Arbeitern vor, daß eine Verdienstkategorie mit 10 vH und mehr der dort tätigen Arbeiter besetzt war, wobei die Anteilziffer im Höchstfalle 17,5 vH betrug (Sägerei und Holzbearbeitung in der Verdienstkategorie 170 bis unter 180 Pf). Bei den weiblichen Arbeitern hingegen gibt es keine Wirtschaftsgruppe,

ERFASSTE ARBEITER IN DER INDUSTRIE NACH BRUTTOSTUNDENVERDIENSTKlassen IM OKTOBER 1957

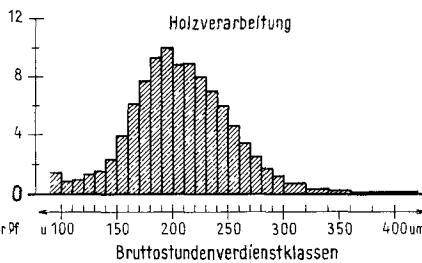
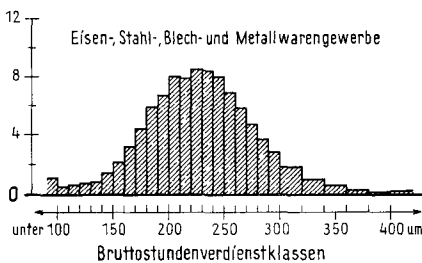
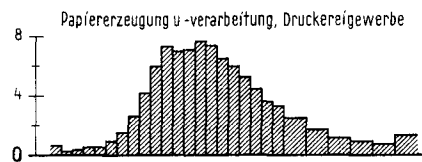
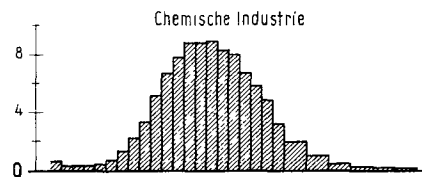
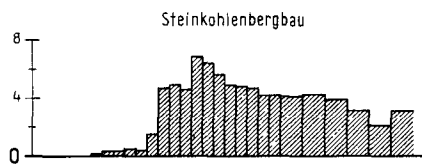
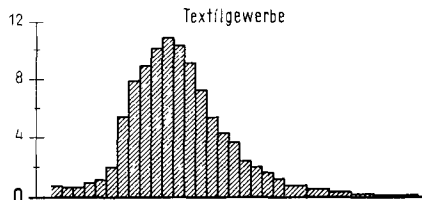
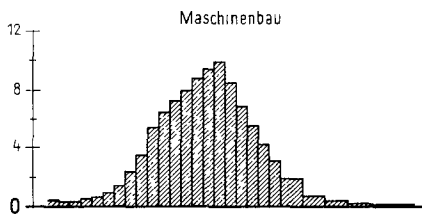
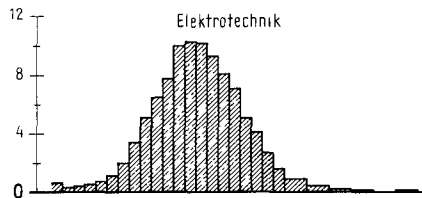
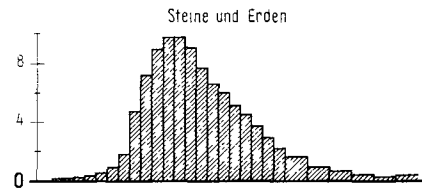
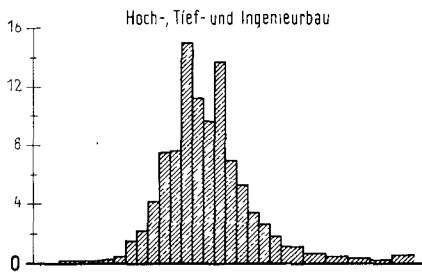
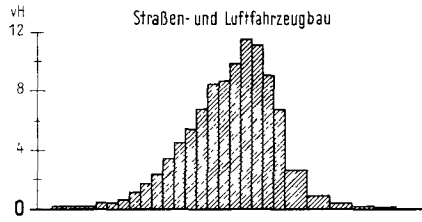
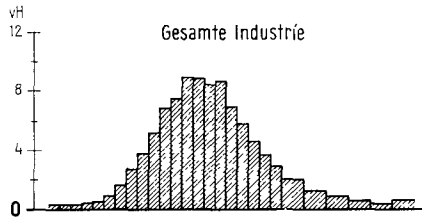


in der nicht mindestens eine Verdienstkategorie 10 vH und mehr der beschäftigten Frauen umfaßte. Die stärkste Konzentration wurde beim Steinkohlenbergbau ermittelt. Hier gehörten 54,2 vH aller Arbeiterinnen einer Verdienstkategorie an. Wenn auch dieses Beispiel einen extremen Fall darstellt, so lassen sich doch eine ganze Reihe von Wirtschaftsgruppen aufzählen, in denen von den dort beschäftigten Frauen 15 vH und mehr zu einer Verdienstkategorie gehörten, so z. B. in fast allen Zweigen des Bergbaues, in der Industrie der Steine und Erden, der Energiewirtschaft, im Stahlbau, in der Elektrotechnik, im Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe, in der Chemiefaserherstellung, in der kunststoffverarbeitenden Industrie, in der feinkeramischen und Glasindustrie und im Bekleidungs-gewerbe. Es handelt sich hierbei um Wirtschaftsgruppen, in denen das weibliche Element als Arbeitskraft sowohl schwach als auch stark vertreten war.

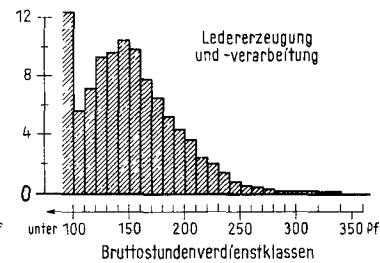
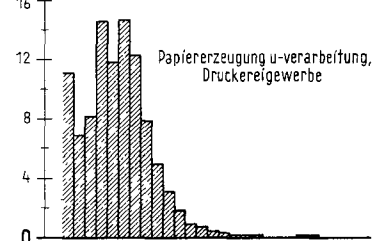
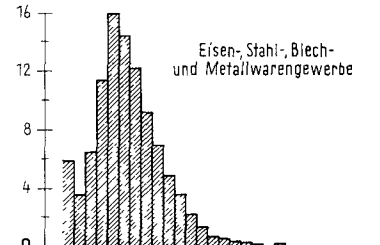
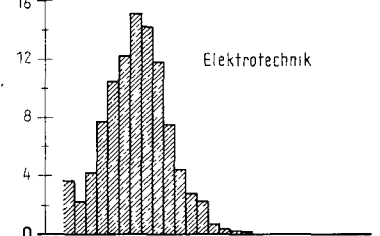
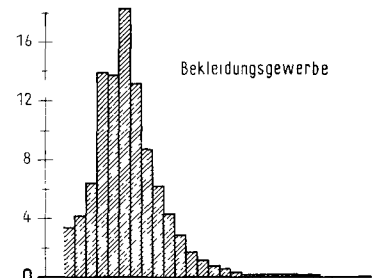
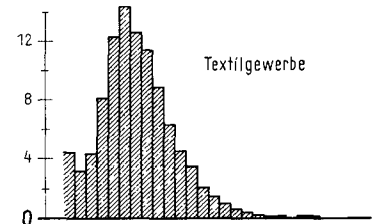
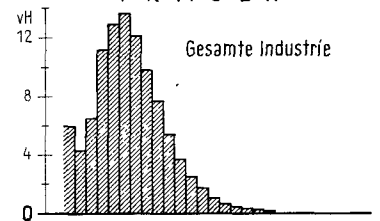
Abgesehen von 5 Wirtschaftsgruppen (Sägerei und Holzbearbeitung, Tabakwarenherstellung, Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie, Fleisch- und Fischverarbeitung usw., Obst- und Gemüseverwertung) hatten in allen Wirtschaftsgruppen mindestens die Hälfte der männlichen Arbeiter einen Stundenverdienst von 2 DM und mehr. Am höchsten war der Anteil dieser Arbeiter im Steinkohlenbergbau (92,2 vH) und in der Eisen- und Stahlindustrie (90,7 vH), wo die Hälfte der Arbeiter sogar mehr als 2,70 DM verdiente. Aber auch in vielen anderen Wirtschaftsgruppen verdienten 70 bis 90 vH der dort beschäftigten männlichen Arbeiter mindestens 2 DM in der Stunde, so z. B. — um nur einige, der Zahl der Arbeiter nach bedeutsame Wirtschaftsgruppen zu erwähnen — im Straßen- und Luftfahrzeugbau (89,7 vH), im Hoch-, Tief- und Ingenieurbau (83,7 vH), in der chemischen Industrie (78,8 vH), im Maschinenbau (77,8 vH), in der Pa-

**VERTEILUNG DER ARBEITER
AUF DIE BRUTTOSTUNDENVERDIENSTKLASSEN IN DER INDUSTRIE
UND IN AUSGEWÄHLTEN WIRTSCHAFTSGRUPPEN IM OKTOBER 1957**

M Ä N N E R



F R A U E N



unter 100 150 200 250 300 350 400 umehr Pf u 100 150 200 250 300 350 400 umehr Pf unter 100 150 200 250 300 350 Pf

Bruttostundenverdienstklassen Bruttostundenverdienstklassen Bruttostundenverdienstklassen

piererzeugung und -verarbeitung; Druckereigewerbe (75,4 vH), im Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe (72,6 vH) und in der Elektrotechnik (71,6 vH). Von den 5 bereits genannten Wirtschaftsgruppen, in denen weniger als die Hälfte der dort tätigen Männer einen Stundenverdienst von 2 DM und mehr hatte, schnitten die Arbeiter in der Sägerei und Holzbearbeitung am schlechtesten ab. Hier verdiente lediglich ein Drittel (32,5 vH) aller Arbeiter 2 DM und mehr je Stunde. Bei den Frauen dagegen war der Anteil der Arbeitskräfte mit einem über 2 DM hinausgehenden Stundenverdienst in allen Wirtschaftsgruppen relativ gering. Er betrug im Höchstfalle 30,7 vH (Straßen- und Luftfahrzeugbau) und 18,3 vH (Hoch-, Tief- und Ingenieurbau), also in jenen Wirtschaftsgruppen, bei denen den weiblichen Arbeitern eine zahlenmäßig untergeordnete Bedeutung zukommt. Bei den Wirtschaftsgruppen, in denen die Frauen in starkem Umfange in den Produktionsprozeß eingeschaltet sind, wie z. B. der Textilindustrie, dem Bekleidungs-gewerbe, der Elektrotechnik und dem Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe, streute der Anteil der Frauen mit einem Bruttostundenverdienst von 2 DM und mehr zwischen 10 vH und 5 vH.

Abschließend ist festzustellen, daß — wie auch das Schaubild zeigt — das Lohngefuge in der Industrie stark differenziert ist. Die Unterschiede zwischen den Wirtschaftsgruppen werden u. a. hervorgerufen durch den unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad der anfallenden Arbeiten sowohl hinsichtlich der erforderlichen Fachkenntnisse als auch in bezug auf die körperliche Beanspruchung, der sich in der Verteilung der Arbeiter auf die Leistungsgruppen widerspiegelt, und durch die unterschiedliche Verbreitung der Lohnformen. Auch das unterschiedliche Maß der übertariflichen Bezahlung übt zweifellos einen Einfluß auf die zwischen den Wirtschaftsgruppen bestehende Verdienstabstufung aus.

Die Einwirkung dieser drei Faktoren auf die Verdiensthöhe herauszustellen, soll die Aufgabe der beiden folgenden Abschnitte sein.

Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Arbeiter nach Leistungsgruppen und Lohnformen

In der Tabelle auf Seite 352^{ff.} der „Statistischen Monatszahlen“ sind die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste aller erfaßten männlichen und weiblichen Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe auch nach Leistungsgruppen aufgliedert. Danach lagen im Durchschnitt der gesamten Industrie die Bruttostundenverdienste der männlichen Arbeiter in der Leistungsgruppe 2 um 25,2 Pf (9,8 vH) und in der Leistungsgruppe 3 um 48,0 Pf (18,7 vH) unter dem Stundenverdienst der Leistungsgruppe 1. Mithin war die Verdienstabstufung zwischen den Leistungsgruppen annähernd gleich groß. Das gleiche ist auch bei den weiblichen Arbeitern zu beobachten. Die Frauen der Leistungsgruppe 2 verdienten im Durchschnitt nämlich 10,6 Pf (6,3 vH) und in der Leistungsgruppe 3 20,0 Pf (11,8 vH) weniger als die der Leistungsgruppe 1.

Innerhalb der einzelnen Wirtschaftsgruppen wich das Lohngefalle von Leistungsgruppe zu Leistungsgruppe stark von den für die gesamte Industrie ermittelten Werten ab. Bei den männlichen Arbeitern betrug die Verdienstspanne zwischen der Leistungsgruppe 1 und der Leistungsgruppe 2 im Maximum 69,0 Pf (Steinkohlenbergbau) und im Minimum 7,8 Pf (Steine und Erden). Zwischen den Leistungsgruppen 1 und 3 streuten die Verdienstunterschiede in den einzelnen Wirtschaftsgruppen von 108,8 Pf (Steinkohlenbergbau) bis zu 21,1 Pf (Sägerei und Holzbearbeitung). Für die weiblichen Arbeiter wurde der höchste Verdienstunterschied zwischen den Leistungsgruppen 1 und 2 in der Wirtschaftsgruppe „Salzbergbau und Salinen“ mit 88,0 Pf und der niedrigste in der Holzverarbeitung mit 0,7 Pf ermittelt. Zwischen den Leistungsgruppen 1 und 3 war die Verdienstabstufung am größten in der Wirtschaftsgruppe „Salzbergbau und Salinen“ mit 119,8 Pf und am geringsten in der Industrie der Steine und Erden mit 2,9 Pf.

Fast immer hatten in einer Wirtschaftsgruppe die Arbeiter der Leistungsgruppe 1 die höchsten und die Arbeiter der Leistungsgruppe 3 die niedrigsten durchschnittlichen Bruttostundenverdienste. Nur in einigen Wirtschaftsgruppen bestand dieses Lohngefalle nicht.

Tabelle 6: Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach Wirtschafts-abteilungen, Geschlecht, Leistungsgruppen und Lohnformen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])
Gehalts- und Lohnstrukturerhebung Oktober 1957

Leistungsgruppe	Durchschnittlicher Bruttostundenverdienst der							
	Männer				Frauen			
	Zeit-lohn	Zeit- u. Lei-stungs-lohn	Lei-stungs-lohn	zu-sammen	Zeit-lohn	Zeit- u. Lei-stungs-lohn	Lei-stungs-lohn	zu-sammen
Pf								
Bergbau, Gewinnung u. Verarbeitung von Steinen u. Erden; Energiewirtschaft								
1	248,1	264,0	338,2	285,4	(193,1)	(159,3)	.	190,1
2	217,6	246,5	275,1	232,9	171,1	(181,6)	(201,7)	176,2
3	201,6	232,8	244,3	209,7	157,0	173,6	169,0	173,6
alle	229,9	248,4	321,5	259,1	158,6	174,8	175,5	161,1
Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung								
1	242,1	261,8	275,0	255,2	179,2	187,6	209,1	188,5
2	214,2	250,3	265,8	242,4	149,1	166,7	177,6	163,1
3	196,3	240,2	264,4	222,5	143,9	158,0	175,2	157,8
alle	228,9	255,1	270,1	247,3	166,6	162,2	176,6	160,4
Verarbeitende Gewerbe								
1	232,0	248,7	262,0	240,1	166,1	185,2	166,9	167,7
2	201,9	222,5	240,5	213,9	145,7	160,6	171,6	157,1
3	185,3	209,0	226,7	194,0	136,0	153,7	167,8	144,5
alle	214,6	233,1	249,8	224,1	141,5	158,3	169,9	152,3
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe								
1	243,3	303,7	321,8	253,1	(219,8)	—	.	212,9
2	226,2	269,2	287,8	232,2	(152,1)	(161,6)	.	157,6
3	205,1	249,7	249,9	209,4	151,9	(187,3)	(156,2)	153,8
alle	231,7	289,9	305,4	240,0	152,7	(175,3)	(164,5)	155,0
Gesamte Industrie								
1	241,0	269,2	293,1	256,6	167,7	185,3	168,3	169,2
2	212,7	242,9	261,1	231,4	146,5	162,4	173,2	158,6
3	197,9	231,8	250,4	208,6	138,8	155,6	171,4	149,2
alle	226,0	254,6	277,8	242,0	143,1	159,7	172,1	154,6

Das ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen. So ist z. B. bei den weiblichen Arbeitern in der Industrie der Steine und Erden sowie in der Wirtschaftsgruppe „Mühlengewerbe, Nahrungsmittel-, Stärke- und Futtermittelindustrie; Bäckerei und Süßwarengewerbe“ die Zahl der erfaßten Arbeiterinnen der Leistungsgruppe 1 so gering, daß die ermittelten Ergebnisse durch Zufälligkeiten beeinflusst sein können. Wenn im Salzbergbau die männlichen Arbeiter in der Leistungsgruppe 3 einen höheren Durchschnittsverdienst hatten als in der Leistungsgruppe 2, so ist das dadurch bedingt, daß dort die Leistungsgruppe 3 relativ starker mit Leistungslöhnern besetzt war als die Leistungsgruppe 2. Da — wie noch gezeigt werden wird — die im Leistungslohn beschäftigten Arbeiter der Leistungsgruppe 3 oft einen höheren Stundenverdienst erzielten als die im Zeitlohn beschäftigten Arbeiter der Leistungsgruppe 2, ergibt sich in diesen Fällen für die Arbeiter der Leistungsgruppe 3 ein höherer Durchschnittsverdienst als für die Leistungsgruppe 2. Niedrigere Stundenverdienste einer qualifizierten gegenüber einer weniger qualifizierten Leistungsgruppe können auch dadurch entstehen, daß in einer Wirtschaftsgruppe manchmal Wirtschaftszweige zusammengefaßt sind, die in ihrem Lohnniveau, in der Struktur der Arbeiterschaft nach der Qualifikation ihrer Tätigkeit und hinsichtlich der zur Anwendung kommenden Lohnform sehr unterschiedlich sind. Ferner können Arbeiter einer niedrigeren Leistungsgruppe noch Überstunden geleistet haben und durch die dabei erhaltenen Zuschläge auf einen höheren durchschnittlichen Stundenverdienst kommen. Alle diese aufgeführten Gründe bewirken selbstverständlich nicht nur, daß in einer bestimmten Wirtschaftsgruppe die durchschnittlichen Stundenverdienste der qualifizierten Arbeiter niedriger sein können als die der weniger qualifizierten Arbeiter, sondern auch, daß die Verdienstunterschiede zwischen den Leistungsgruppen in den einzelnen Wirtschaftsgruppen stärker oder schwächer hervortreten.

Durch die Aufgliederung der Stundenverdienste nach Leistungsgruppen hat man auch die Möglichkeit, das Verdienstniveau der Arbeiter mit annähernd gleich zu bewertenden Tätigkeiten in den verschiedenen Wirtschaftsgruppen zu untersuchen. Bei einer solchen Betrachtung ergeben sich einige zusätzliche Erkenntnisse, die auf Grund der Durch-

schnittsverdienste aller Leistungsgruppen nicht zu gewinnen sind.

Es zeigt sich nämlich, daß sowohl bei den männlichen als auch bei den weiblichen Arbeitern ein starkes Verdienstgefälle zwischen den Wirtschaftsgruppen auch bei ähnlichen Tätigkeitsmerkmalen bestand. So verdiente — um jeweils nur ein Beispiel zu nennen — der männliche Arbeiter der Leistungsgruppe 1 im Steinkohlenbergbau im Oktober 1957 im Durchschnitt 317,7 Pf je Stunde gegenüber 203,2 Pf in der Sägerei und Holzbearbeitung und der männliche Arbeiter der Leistungsgruppe 2 in der Eisen- und Stahlindustrie durchschnittlich 276,7 Pf gegenüber 184,1 Pf in der Obst- und Gemüseverwertung. In der Leistungsgruppe 3 hatte ein männlicher Arbeiter in der Eisen- und Stahlindustrie einen Stundenverdienst von 262,5 Pf, während er in der Tabakwarenherstellung im Durchschnitt 167,6 Pf erhielt.

Im Verlauf dieser Darstellung wurde bereits darauf hingewiesen, daß das unterschiedliche Verdienstniveau zwischen den Wirtschaftsgruppen und damit ihre Reihenfolge in der Lohnskala auch durch Verschiedenheiten in der Zusammensetzung der Arbeiterschaft nach der Qualifikation ihrer Tätigkeit beeinflusst sein kann. Ein anschauliches Beispiel hierfür bieten u. a. der Steinkohlenbergbau und die Eisen- und Stahlindustrie. Aus der Tabelle auf Seite 352 ff. der „Statistischen Monatszahlen“ geht hervor, daß die männlichen Arbeiter der Leistungsgruppen 2 und 3 in der Eisen- und Stahlindustrie einen höheren durchschnittlichen Stundenverdienst hatten als im Steinkohlenbergbau; der höhere Durchschnittsverdienst aller männlichen Arbeiter im Steinkohlenbergbau ist durch die dort erzielten höheren Stundenverdienste in der Leistungsgruppe 1 und durch die relativ stärkere Besetzung dieser Leistungsgruppe bedingt. Hätte nämlich im Steinkohlenbergbau im Oktober 1957 die gleiche Zusammensetzung der Arbeiterschaft nach Leistungsgruppen bestanden wie in der Eisen- und Stahlindustrie, so würde der durchschnittliche Bruttostundenverdienst aller männlichen Arbeiter im Steinkohlenbergbau nicht 290,2 Pf sondern rund 264 Pf betragen haben und wäre damit um etwa 14 Pf niedriger gewesen als in der Eisen- und Stahlindustrie. An der Spitze der Lohnskala hatte also nicht der Steinkohlenbergbau, sondern die Eisen- und Stahlindustrie gestanden.

Die Aufgliederung der Stundenverdienste nach Leistungsgruppen läßt auch erkennen, daß die niedrigsten Stundenverdienste für die männlichen Arbeiter nicht in der Wirtschaftsgruppe „Sägerei und Holzbearbeitung“ sowie „Obst- und Gemüseverwertung“ bezahlt wurden, sondern in der

Tabakwarenherstellung für die Arbeiter der Leistungsgruppe 3. Lediglich die Tatsache, daß in der Tabakwarenherstellung der Einsatz auch qualifizierterer Arbeitskräfte in größerem Umfange erforderlich ist, führt zu einem höheren Stundenverdienst im Durchschnitt aller Arbeiter in dieser Wirtschaftsgruppe.

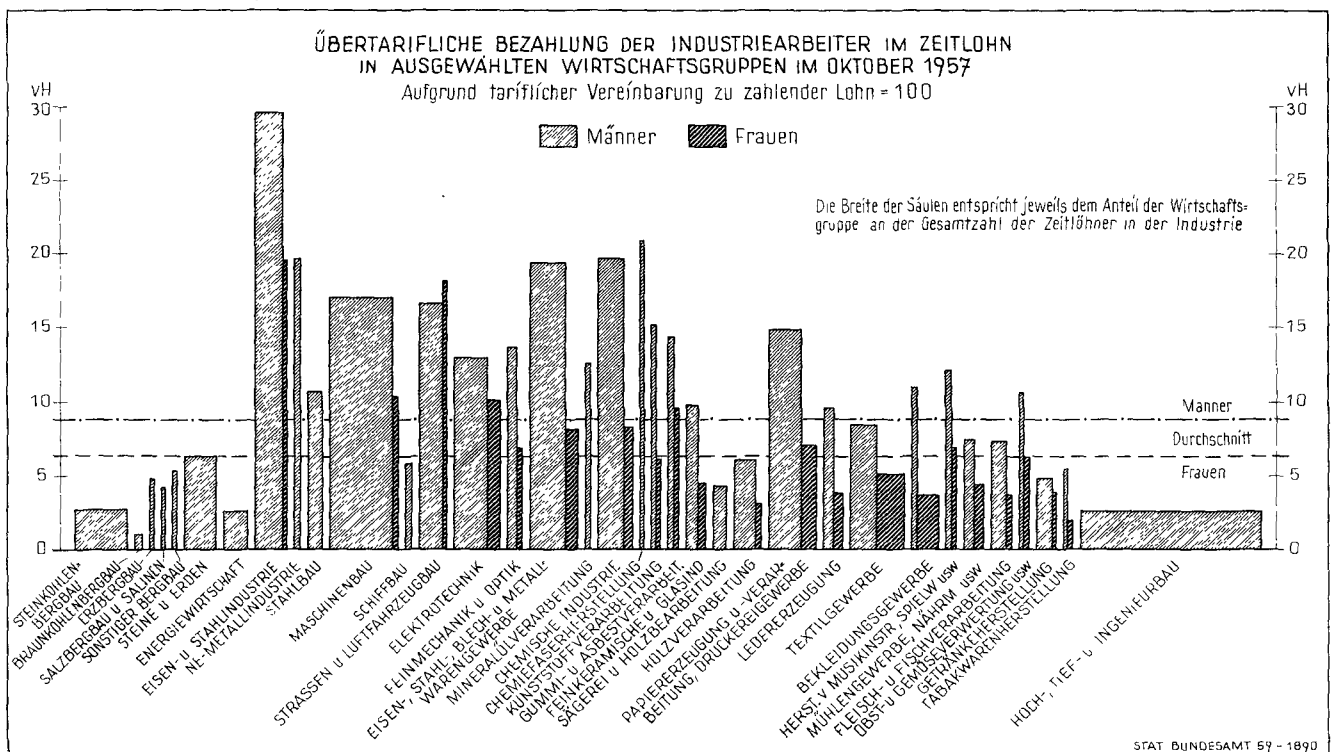
Der Einblick in das Lohngefüge kann noch wesentlich dadurch vertieft werden, daß man die Lohnform (Zeitlohn, Leistungslohn, Zeit- und Leistungslohn) in die Betrachtung mit einbezieht.

Im Oktober 1957 lag der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der männlichen Industriearbeiter im Leistungslohn um 23,2 Pf (9,1 vH) über dem der Zeit- und Leistungslohner und um 51,8 Pf (22,9 vH) über dem der Zeitlöhner. Bei den Frauen verdienten im Durchschnitt je Stunde die Leistungslohner 12,4 Pf (7,8 vH) mehr als die im Zeit- und Leistungslohn tätigen Arbeitskräfte und 29,0 Pf (20,3 vH) mehr als die ausschließlich im Zeitlohn Beschäftigten.

Auch innerhalb der einzelnen Leistungsgruppen hatten die im Zeitlohn beschäftigten Arbeiter durchweg einen niedrigeren durchschnittlichen Bruttostundenverdienst als die ausschließlich oder zeitweilig im Leistungslohn tätigen Arbeiter.

Diese Feststellungen treffen — wenn auch in unterschiedlichem Maß — ebenfalls auf die Wirtschaftsabteilungen und Wirtschaftsgruppen zu. Infolge der wesentlich höheren Stundenverdienste der Leistungslohner kommt es in den Wirtschaftsabteilungen und -gruppen häufig vor, daß Arbeiter mit niedriger zu bewertender Tätigkeit einen höheren Stundenverdienst haben als die qualifizierten Arbeiter. So weist z. B. die vorstehende Tabelle für die männlichen Zeitlöhner der Leistungsgruppe 1 in allen Wirtschaftsabteilungen geringere durchschnittliche Stundenverdienste auf als für die Leistungslohner der Leistungsgruppe 2. In der Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung sowie im Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe erzielten sogar die Leistungslohner in der Leistungsgruppe 3 einen höheren Stundenverdienst als die Zeitlöhner in der Leistungsgruppe 1.

Diese Beispiele zeigen, daß der Faktor Lohnform von großer Bedeutung für das Lohnniveau der Wirtschaftsgruppen und damit auch für das Lohngefüge in der Industrie ist. Da die Durchschnittsverdienste im Zeitlohn und im Leistungslohn erheblich zugunsten des Leistungslohnes voneinander abweichen, werden die bestehenden Verdienstunterschiede zwischen den Wirtschaftsgruppen nicht zuletzt durch die unterschiedliche Verbreitung der einzelnen Lohnformen in den Wirtschaftsgruppen hervorgerufen.



Die übertarifliche Bezahlung

In welchem Ausmaß die tatsächlich erzielten Stundenverdienste von den tariflichen Lohnsätzen abweichen, kann durch die vierteljährliche (Lohnsummen-) Statistik nicht nachgewiesen werden. Bei der Gehalts- und Lohnstrukturhebung wurden daher für die im Zeitlohn beschäftigten Arbeiter — und nur für diese — auch die auf Grund der Tarifvereinbarungen zustehenden Entgelte erfragt. Diese waren vom Betriebsbetrieb an Hand des tariflichen Grundlohnes und der für den Berichtszeitraum bezahlten Stundenzahl zuzüglich aller tariflich vorgesehenen Zulagen und Zuschläge zu berechnen, wie sie dem einzelnen Arbeiter zustanden unter Berücksichtigung seiner persönlichen Verhältnisse und der vorliegenden Arbeitsbedingungen (Hitzezuschläge, Schmutzzulagen, Mehrarbeitszuschläge usw.). Diese Angaben wurden nur für jeden fünften im Zeitlohn beschäftigten Arbeiter verlangt. Trotz dieser Einengung des Kreises der einbezogenen Arbeiter und obgleich die übertarifliche Bezahlung nicht in vollem Umfange aus den Ergebnissen hervorgehen kann, weil beispielsweise die nicht leistungsmäßig bedingte Einstufung in eine höhere Lohngruppe unberücksichtigt bleibt, dürfte das vorliegende Zahlenmaterial doch brauchbare Anhaltspunkte für die Differenz zwischen den tariflich vereinbarten und den tatsächlich gezahlten Zeitlöhnen liefern.

Die Ergebnisse sind in einer Tabelle auf Seite 352*ff. der „Statistischen Monatszahlen“ zusammengefaßt. Sie zeigen, daß im Oktober 1957 der effektive Stundenverdienst der männlichen Arbeiter im Durchschnitt aller erfaßten Wirtschaftsgruppen um 17,7 Pf oder 8,8 vH und der der weiblichen Arbeiter um 8,1 Pf oder 6,3 vH über dem tariflichen Stundenverdienst lagen. Bei den männlichen Arbeitern schwankte der Unterschied zwischen 5,8 vH in der Leistungsgruppe 3 und 10,5 vH in der Leistungsgruppe 2. Bei den weiblichen Arbeitern lag der Effektivverdienst ziemlich einheitlich in allen drei Leistungsgruppen etwa 5 bis 6 vH über dem Tariflohn.

Auch für alle einzelnen Wirtschaftsgruppen ergibt ein Vergleich der Tariflöhne mit den Effektivverdiensten, daß die Arbeiter mehr erhielten, als ihnen nach den Tarifvereinbarungen zustand, und daß mit einer Ausnahme die übertarifliche Bezahlung bei den männlichen Arbeitern prozentual stets größer war als bei den weiblichen Arbeitern. Am geringsten war im Oktober 1957 die übertarifliche Bezahlung bei den männlichen Arbeitern im Braunkohlenbergbau. Sie betrug hier 2,1 Pf (1,0 vH). Am größten war der Unterschied zwischen Tariflohn und Effektivverdienst in der Eisen- und Stahlindustrie mit durchschnittlich 53,8 Pf (29,6 vH) je Stunde. Bei den weiblichen Arbeitern bewegten sich die Abweichungen zwischen Tariflohn und effektivem Stundenverdienst zwischen 2,6 Pf oder 2,0 vH (Sägerei- und Holzbearbeitung) und 26,7 Pf oder 20,5 vH (Chemiefaserherstellung).

Das Schaubild auf Seite 293 soll einen Überblick über die Unterschiede in der übertariflichen Bezahlung sowohl zwischen den Wirtschaftsgruppen als auch zwischen den beiden Geschlechtern geben. Dabei sind die durchschnittlichen tariflichen Stundenlöhne einer jeden Wirtschaftsgruppe gleich 100 gesetzt worden, so daß die Säulen anzeigen, um wieviel vH die Effektivverdienste über den Tariflöhnen lagen. Sofern in einer Wirtschaftsgruppe die Zahl der erfaßten Arbeiterinnen im Zeitlohn so gering war, daß den Ergebnissen keine ausreichende Sicherheit zukommt, wurde auf die Darstellung der Unterschiede zwischen tariflichem Stundenlohn und effektivem Stundenverdienst bei den Arbeiterinnen verzichtet. Die kürzeren Säulen für die weiblichen Arbeiter lassen deutlich erkennen, daß die übertarifliche Bezahlung bei den Frauen eine geringere Rolle spielt als bei den männlichen Arbeitern; ein Tatbestand, der einen weiteren Grund für das unterschiedliche Verdienstniveau zwischen den beiden Geschlechtern bildet.

Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Arbeiter im November 1951 und im Oktober 1957

Ein Vergleich der Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturhebungen für November 1951 und für Oktober 1957 zeigt, daß im Oktober 1957 die männlichen Industriearbeiter im Durchschnitt 75,7 Pf (45,5 vH) und die weiblichen Industrie-

arbeiter 49,3 Pf (46,8 vH) mehr je Stunde verdienten als im November 1951⁵⁾. Hierdurch wird das aus der laufenden vierteljährlichen Statistik gewonnene Bild bestätigt, daß für die Zeit von September 1951 bis November 1957 bei den Männern eine Zunahme von 45,6 vH und bei den Frauen von 47,1 vH ausweist. Die geringfügigen Abweichungen in den Zuwachsraten sind vornehmlich durch den unterschiedlichen Personenkreis in den beiden Statistiken bedingt. Das unterschiedliche Ausmaß der Zuwachsraten für die einzelnen Wirtschaftsgruppen vom November 1951 bis zum Oktober 1957 hängt zum Teil damit zusammen, daß die tariflichen Lohnänderungen nicht überall zum gleichen Zeitpunkt erfolgen.

Ein Vergleich der Stundenverdienste in den einzelnen Leistungsgruppen im November 1951 und im Oktober 1957 ergibt folgendes Bild:

Tabelle 7: Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe in der Industrie nach Geschlecht und Leistungsgruppen im November 1951 und Oktober im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

Leistungsgruppe	Männer			Frauen		
	November 1951	Oktober 1957		November 1951	Oktober 1957	
	Pf	Zunahme vH		Pf	Zunahme vH	
1	173,6	256,6	47,8	105,1	169,2	61,0
2	159,8	231,4	44,8	108,8	158,6	45,8
3	139,7	208,6	49,3	99,9	149,2	49,3
alle	163,9	242,0	47,7	104,5	154,6	47,9

Danach waren bei den männlichen Arbeitern die relativen Zuwachsraten in allen 3 Leistungsgruppen ziemlich einheitlich. Bei den Frauen hingegen war die Verdienststeigerung in der Leistungsgruppe 1 erheblich stärker als in den beiden anderen Leistungsgruppen. Demnach ist für die gesamte Industrie der Lohnfächer der männlichen Arbeiter 1957 gegenüber 1951 im wesentlichen unverändert geblieben, während er sich bei den weiblichen Arbeitern stark verbreitert hat. Ein Vergleich zu den Ergebnissen der laufenden Verdiensterhebungen ist hier nicht möglich, da diesen im Jahre 1951 noch eine andere Leistungsgruppengliederung zugrunde lag als der Gehalts- und Lohnstrukturhebung.

⁵⁾ Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 352* ff.

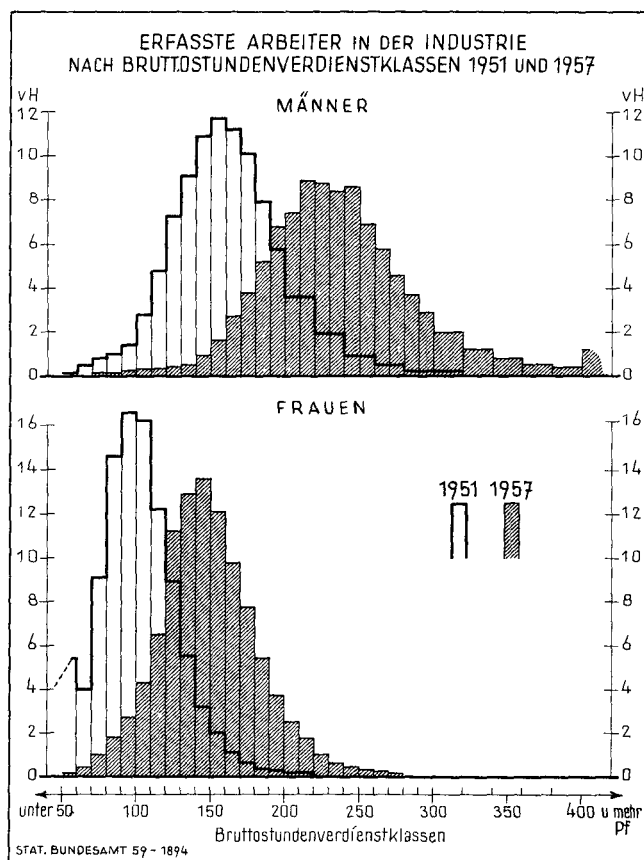


Tabelle 8: Erfasste Arbeiter in der Industrie nach der Höhe der Bruttostundenverdienste im November 1951 und Oktober 1957 im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

Bruttostundenverdienstkategorie (Bruttostundenverdienst von ... Pf)	Männer		Frauen	
	November 1951	Oktober 1957	November 1951	Oktober 1957
	vH			
unter 100	3,8	0,3	49,7	6,0
100 bis unter 150	34,9	2,4	46,0	48,5
150 bis unter 200	46,7	20,1	4,2	38,7
200 bis unter 220	7,2	16,3	0,1	4,2
220 bis unter 240	3,7	17,2	0,0	1,6
240 bis unter 260	1,9	15,5	0,0	0,7
260 bis unter 280	0,9	10,4	0,0	0,3
280 bis unter 300	0,5	6,6	0,0	0,0
300 und mehr	0,4	11,2	0,0	0,0
Insgesamt	100	100	100	100

Besonders anschaulich läßt sich die von November 1951 bis Oktober 1957 eingetretene Verbesserung der Bruttostundenverdienste an Hand einer Übersicht darstellen, aus der die prozentuale Verteilung der männlichen und weiblichen Arbeiter in der Industrie auf Verdienstklassen hervorgeht. Wie die Tabelle 8 und das Schaubild auf Seite 294 zeigen, ist — vornehmlich infolge der wiederholten Tariflohnerhöhungen in allen Wirtschaftsgruppen — ein starkes Hineinwachsen der Arbeiter aus den niedrigen in die höheren Verdienstklassen eingetreten. So hatte z. B. im November 1951 von den männlichen Industriearbeitern etwa jeder Dritte einen Bruttostundenverdienst bis zu 1,50 DM, im Oktober 1957 dagegen nur noch jeder 37. Während 1951 nur jeder 250. Arbeiter 3,00 DM und mehr erhielt, hatte im Oktober 1957 schon jeder 9. Arbeiter diese Lohnstufe erreicht.

Dipl.-Volksw. Wolf v. d. Decken

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Die jahreszeitliche Verteilung der Geburten

Die vorliegende Untersuchung über die jahreszeitliche Verteilung der Geburten (immer Lebend- und Totgeburten) stützt sich auf Monatszahlen. Sie werden in folgender Gliederung verwendet:

uneheliche Geburten,
eheliche Geburten,

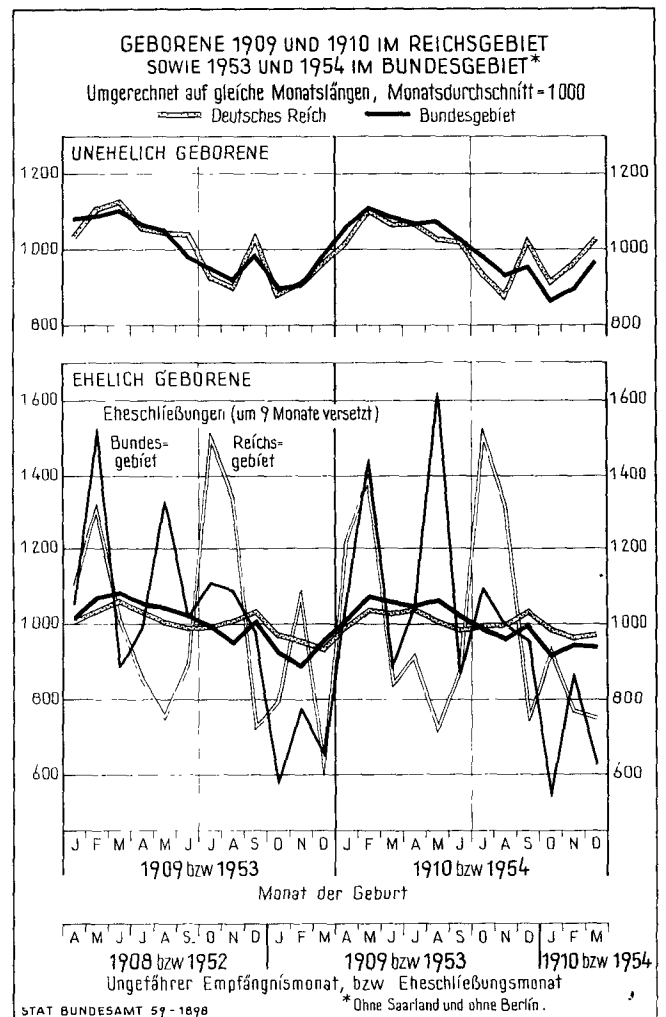
und zwar
eheliche Erstgeburten innerhalb von 8 vollen Ehemonaten (vorehelich gezeugte eheliche Kinder),
eheliche Erstgeburten nach 8 vollen Ehemonaten,
eheliche Geburten zweiter und weiterer Kinder.

Monatszahlen über die unehelichen Geburten und die ehelichen Geburten insgesamt im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) bzw. im Deutschen Reich stehen für mehr als 50 Jahre zur Verfügung; Monatszahlen nach der Geburtenfolge und nach dem Zeitabstand der Geburt von der Eheschließung dagegen lediglich für die Länder Nordrhein-Westfalen, Hamburg und Berlin (West), und zwar zeitlich übereinstimmend nur für 1953 und 1954. Die jahreszeitliche Verteilung der unehelichen Geburten und ehelichen Geburten insgesamt im Bundesgebiet wird daher ebenfalls nur für 1953/54 nachgewiesen; zum Vergleich werden die entsprechenden Zahlen im Deutschen Reich für 1909/10 herangezogen.

Die Besprechung der Ergebnisse erfolgt an Hand der beiden Schaubilder, für die sämtliche Monatszahlen auf gleiche Monatslängen umgerechnet worden sind. Der Verlauf der Kurven gibt die Schwankungen um den Monatsdurchschnitt der jeweiligen Jahre an, der gleich 1000 gesetzt wurde. Die Grundzahlen für Hamburg und Berlin (West) sind relativ klein, so daß sich für diese beiden Städte nicht immer sichere Schlußfolgerungen ziehen lassen.

In einer zweiten Skala am Fuß der Schaubilder ist der Empfängnismonat angegeben. Dabei wurde davon ausgegangen, daß die Empfängnis 9 Monate vor der Geburt stattgefunden habe. Es kann sich wegen der Früh- und Spätgeburten nur um den ungefähren Empfängnismonat handeln. Eine gewisse Unsicherheit besteht aus dem gleichen Grund bei der Unterscheidung zwischen vor und nach der Eheschließung empfangenen ehelichen Erstkindern. Bei der Beurteilung der Zahlen für diese Kinder ist ferner zu beachten, daß für die Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung nur das Datum der standesamtlichen Trauung maßgebend ist.

Zum Vergleich mit der jahreszeitlichen Verteilung der ehelichen Geburten im Schaubild 1 ist, um 9 Monate nach vorn verschoben, auch die Kurve der Eheschließungen eingetragen. Für das Schaubild 2 wurde zum Vergleich mit der jahreszeitlichen Verteilung der Erstgeburten nach acht Ehemonaten (ehelich gezeugte Erstkinder) in Nordrhein-Westfalen die Kurve für die Eheschließungen nicht schwangerer Frauen eingezeichnet. Darunter sind hier alle eheschließenden Frauen zu verstehen, die innerhalb von weniger als 9 Monaten nach der Heirat kein Kind geboren haben.



An Hand des Schaubildes 1 ist zunächst festzustellen, daß sich an der jahreszeitlichen Verteilung der Geburten in den vergangenen 50 Jahren kaum etwas geändert hat. Die Kurven für 1909/10 für eheliche und uneheliche Geburten stimmen in ihrem Verlauf fast völlig mit denjenigen für 1953/54 überein. Ferner hat die jahreszeitliche Verteilung der ehelichen Geburten mit der jahreszeitlichen Verteilung der unehelichen Geburten heute wie früher eine sehr große Ähnlichkeit. Die monatlichen Schwankungen bei den ehelichen Geburten sind nur geringer.

Die meisten Kinder werden in der ersten Jahreshälfte, und zwar vor allem von Februar bis Mai geboren; die wenigsten im August und dann im Oktober bis Dezember. Eine Ausnahme unter den niedrigen Werten für die zweite Jahres-

hälfte bildet der September, für den die Zahlen in der Nähe des Jahresdurchschnitts liegen. Betrachtet man die Schwankungen unter dem Gesichtspunkt des Empfängnismonats, so werden die meisten Kinder zwischen Mai und August, also im Frühjahr und Sommer konzipiert, relativ wenige im Oktober/November und von Januar bis März. Die größere Geburtenhäufigkeit im September geht auf die Konzeptionen im Dezember zurück. Der Gipfel der Kurven für ehelich und unehelich Geborene liegt im Februar/März (im Mai/Juni empfangene Kinder).

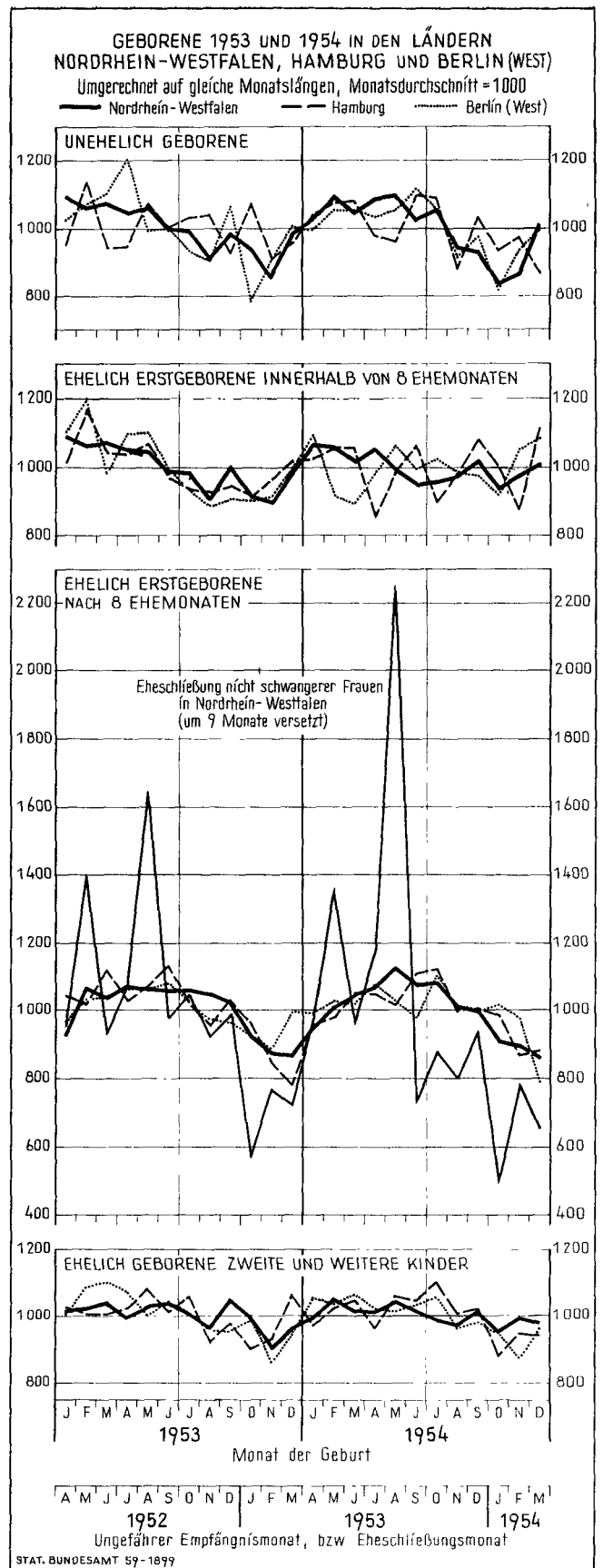
Da 1953/54 über 40 vH der ehelich Geborenen Erstkinder waren, könnte man einen Zusammenhang zwischen der jahreszeitlichen Verteilung der Geburten und Eheschließungen vermuten. Dieser ist jedoch nicht erkennbar und auch nicht für die Zeit vor dem ersten Weltkrieg festzustellen. Selbst die außerordentliche Häufung von standesamtlichen Eheschließungen im August 1954 (die von den Steuervorschriften beeinflusst ist) läßt sich an der Geburtenkurve nicht mit Sicherheit wiedererkennen. Einer der Gründe dafür ist, daß von den ehelich Erstgeborenen rd. 40 vH vorehelich empfangen werden und die Eheschließungen schwangerer Frauen (25 bis 30 vH aller eheschließenden Frauen erwarten bereits ein Kind) bei ganz verschiedener Schwangerschaftsdauer erfolgen, wenn auch mit Schwerpunkt im 3. bis 6. Schwangerschaftsmonat¹⁾. Ein weiterer Beweis dafür, wie wenig sich die jahreszeitliche Verteilung der Eheschließungen auf die Geburten auswirkt, ist der Umstand, daß trotz der großen Änderungen in der jahreszeitlichen Verteilung der Eheschließungen gegenüber früher die Verteilung der Geburten so gut wie unverändert geblieben ist²⁾.

An Hand des Schaubildes 2 ist insbesondere aus den Kurven für Nordrhein-Westfalen zu ersehen, daß die große Ähnlichkeit zwischen der jahreszeitlichen Verteilung der unehelichen und ehelichen Geburten vor allem von den Erstgeburten herrührt. Die größte Übereinstimmung besteht aus nahe liegenden Gründen zwischen den Kurven für die unehelichen Geburten und den Kurven für die vorehelich empfangenen ehelichen Kinder. Die Übereinstimmung mit der Kurve für die in der Ehe empfangenen Erstkinder ist geringer. Aber auch von diesen Kindern werden in den letzten Monaten des Jahres weniger geboren als in den übrigen. Daneben ist gegenüber den unehelich und vorehelich empfangenen Kindern eine gewisse Verschiebung der Geburten zu den Monaten um die Jahresmitte unverkennbar, was einer stärkeren Häufung der Konzeptionen bis in den Oktober hinein entspricht.

An der Kurve für die Erstkinder, die nach mehr als acht Ehemonaten geboren worden sind, läßt sich die Kurve der Eheschließungen ebenfalls nicht wieder erkennen, und zwar auch dann nicht, wenn man, wie im Schaubild 2, der Kurve für diese Geburten lediglich die jahreszeitliche Verteilung der Eheschließungen gegenüberstellt, bei denen die Frauen nicht schwanger waren. Das hängt damit zusammen, daß nur etwa ein Fünftel der in der Ehe empfangenen Erstkinder innerhalb eines Jahres nach der Heirat geboren werden, ein Drittel im zweiten Ehejahr und fast die Hälfte erst danach. Durch Schwankungen in der Zahl der Eheschließungen ist also aus diesen und den schon oben erwähnten Gründen nicht schon nach Ablauf von 9 Monaten mit einer entsprechenden Veränderung der Zahl der Geburten zu rechnen. Die Auswirkungen von Schwankungen der Heiratshäufigkeit verteilen sich vielmehr auf sehr viele Monate und werden infolgedessen durch andere Faktoren überdeckt.

Die geringsten jahreszeitlichen Schwankungen haben die Geburten ehelicher 2. und weiterer Kinder, die erst in den späteren Ehejahren erfolgen. Für Nordrhein-Westfalen ergibt sich, mit Ausnahme des Novembers 1958, kein Wert, der um mehr als 5 vH vom Monatsdurchschnitt der Jahre 1953 und 1954 abweicht. Bei den unehelich Geborenen dagegen betragen die Abweichungen in diesem Land wie auch im gesamten Bundesgebiet bis zu 10 vH und mehr. Dasselbe ist für die vor der Eheschließung empfangenen und erstantlicherweise auch für die nach der Eheschließung empfangenen Erstgeborenen festzustellen. Bei letzteren hätte

¹⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 10. Jg. N. F., Heft 4, April 1958, S. 215 ff., „Der Zeitabstand zwischen Eheschließung und Geburt des 1. Kindes“. — ²⁾ Der frühere Gipfel der Eheschließungen im Herbst ist fast völlig verschwunden; dafür werden heute sehr viele Ehen im Sommer geschlossen.



man in Anbetracht des fehlenden Zusammenhangs mit den Eheschließungen eine größere Übereinstimmung mit der Kurve der zweiten und weiteren Kinder erwarten dürfen³⁾.

³⁾ Die 2fache mittlere quadratische Abweichung vom Durchschnitt (= 1000) beträgt bei Nordrhein-Westfalen 1953/54 für die unehelich Geborenen: 138/169, die vor der Eheschließung empfangenen Erstkinder: 129/84, die nach der Eheschließung empfangenen Erstkinder 152/160, aber für die ehelich geborenen 2. und weiteren Kinder nur 85/56.

Die ausnahmsweise geringe Zahl zweiter und weiterer Kinder im November 1953 hängt vermutlich mit der sehr heftigen Grippeepidemie zu Beginn des Jahres 1953 zusammen. Im gesamten Bundesgebiet war die Zahl der Geburten im November 1953 ebenfalls geringer als in jedem anderen Monat seit 1946 und nach November 1953.

Trotz der relativ kleinen jahreszeitlichen Schwankungen

der Geburten ehelicher 2. und weiterer Kinder ist auch hier eine Häufung auf die ersten 6 Monate des Jahres und auf den September noch unverkennbar. Selbst in den schon länger bestehenden Ehen fallen also auf das Frühjahr und den Sommer sowie den Dezember mehr Konzeptionen als auf die übrigen Monate.

Schw.

Landwirtschaft

Der Stand der landwirtschaftlichen Früchte im Frühjahr 1959

Durch die günstige Witterung bis in den Spätherbst hinein konnten die Bestellungsarbeiten der landwirtschaftlichen Winterfrüchte 1958 gut durchgeführt werden. Die Saaten sind ordentlich aufgegangen und haben dann größtenteils eine schützende Schneedecke gehabt, die bis Anfang Februar in den meisten Teilen des Bundesgebietes geschlossen blieb. Schon Mitte Februar setzte eine frühlinghafte Witterung mit übernormalen Temperaturen ein, die eine schnelle Entwicklung der Vegetation mit sich brachte. Später sind dann zwar noch gelegentlich Kahlfröste aufgetreten, aber im allgemeinen sind die Winterfrüchte sehr gut überwintert. Die Fortdauer der übernormalen Temperaturen brachte in diesem Jahr einen Wachstumsvorsprung von etwa 4 Wochen gegenüber normalen Jahren, der sich allerdings dann im April durch wieder einsetzende tiefere Temperaturen auf 2 Wochen verringerte.

Die Anteile der wegen Auswinterung und anderer Schäden umgepflügten Flächen an den Aussaatflächen, waren in diesem Frühjahr außergewöhnlich niedrig. Nur bei Winterraps und Klee sowie Klee gras überschritten sie nach den endgültigen Schätzungen von Ende April 1959 1 vH, während sie bei allen anderen Früchten kleiner waren. Besonders auf-

Die Auswinterung in vH der Aussaatfläche im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

nach den Schätzungen von Ende April

Fruchtart	JD 1953/58	1956	1957	1958	1959
Winterroggen	2,3	3,6	1,8	0,9	0,4
Winterweizen	8,4	17,1	1,5	1,1	0,4
Spelz, Dinkel, Emmer	3,2	7,4	0,3	0,4	0,2
Wintergerste	17,4	33,3	0,7	0,9	0,4
Wintermengengetreide	5,2	16,3	1,7	0,9	0,3
Winterraps	14,0	14,2	2,0	12,1	2,3
Winterrüben	13,9	13,4	2,5	3,7	0,5
Klee und Klee gras	8,3	15,8	2,9	3,3	1,2
Luzerne	4,3	10,2	2,5	2,3	0,8

fällig ist die sehr gute Überwinterung beim Winterweizen, von dem nur 0,4 vH umgepflügt wurden, während es im langjährigen Durchschnitt 8,4 vH waren, dann bei der ziemlich empfindlichen Wintergerste, von der gleichfalls nur 0,4 vH umgepflügt wurden, gegenüber einem langjährigen Durchschnitt von 17,4 vH. Auch beim Raps, der im allgemeinen die empfindlichste Winterfrucht ist, wurden in diesem Frühjahr nur 2,3 vH umgepflügt, gegenüber 14,0 vH im langjährigen Durchschnitt. Beim Klee sind die Schäden mit 1,2 vH zwar auch geringfügig, aber flächenmäßig doch von einiger Bedeutung. Die Schäden sind hauptsächlich durch das starke Auftreten von Mäusen hervorgerufen worden. Insgesamt ist die umgepflügte Fläche der Winterfrüchte im ganzen Bundesgebiet nur rund 20 000 ha groß, wovon rund 5 000 ha auf Klee entfallen.

Die Noten über den Wachstumsstand Ende April zeigen auch die sehr günstige Entwicklung. Alle Noten sind besser als mittel und lauten im Bundesgebiet bei den Getreidearten, mit Ausnahme von Spelz, 2,4 (2 = gut, 3 = mittel), während sie sich im April 1958 zwischen 2,8 und 2,9 bewegten. Noch günstiger ist der Stand, verglichen mit dem Vorjahr, bei den Winterölrüchten, da die diesjährige Note für Winterraps 2,6, gegenüber 3,2 im Frühjahr 1958 und bei Winterrüben 2,5, gegenüber 3,3 lautet. Auch die Futterpflanzen, sowohl auf dem Acker als auch auf den Dauerkulturen, haben günstige Noten zwischen 2,5 und 2,7, gegenüber 3,1 bis 3,2 im Frühjahr 1958. Im Mai aufgetretene Spätfröste haben in einigen Gegenden noch gewissen Schaden angerichtet, der aber von engbegrenztem Umfang ist.

Die günstigen Umstände durch das zeitige Frühjahr 1959 werden auch aus der Berichterstattung über die Bestellung der Sommerfrüchte erkennbar. Bei allen Sommergetreidearten war die Bestellung Ende April in den meisten Ländern fast restlos abgeschlossen. Besonders groß ist der Vorsprung bei Kartoffeln und Zuckerrüben. Während im Durchschnitt des Bundesgebietes Ende April 1958 erst 48 vH der Kartoffeln bestellt waren, sind es in diesem Jahr 86 vH. Bei Zuckerrüben war die Bestellung im Vorjahr Ende April zu 77 vH abgeschlossen, während es in diesem Jahr im Durchschnitt des Bundesgebietes 93 vH waren.

Ro.

Industrie

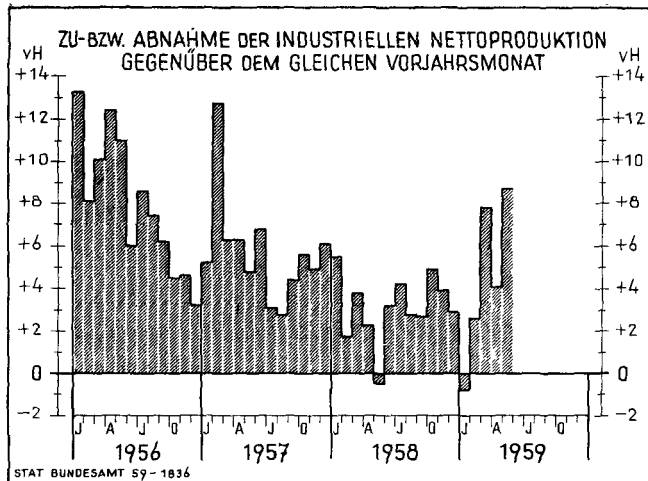
Die industrielle Produktion im Mai 1959

Die industrielle Produktion ist im Mai, ebenso wie in den vorhergehenden Monaten, gestiegen. Der arbeitstägliche berechnete Index für die gesamte Industrie erreichte einen Stand von 252 (1936 = 100) gegen 244 im April und 240 im März. Die Zunahme von April auf Mai betrug 3,2 vH und war stärker als die durchschnittliche Produktionserhöhung im Mai der Jahre 1951 bis 1958 (+ 1,8 vH). Die Zuwachsrate gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat hat sich von 4,1 vH im April auf 8,7 vH vergrößert. Dies ist einmal darauf zurückzuführen, daß die Produktion im Mai 1958 entgegen der saisonüblichen Tendenz geringfügig abgenommen hatte. Eine weitere Erklärung für die besonders hohe Zuwachsrate liegt

in der starken Häufung von Feiertagen im Mai 1959¹⁾. Diese bringt insofern eine gewisse Unsicherheit in die arbeitstägliche Umrechnung, als wahrscheinlich die ausgefallenen Arbeitszeiten an den übrigen Tagen zum Teil vor- oder nachgearbeitet worden sind. Aus der starken Steigerung der arbeitstäglichen Maizahlen allein dürfen also Schlüsse auf die Intensität der konjunkturellen Belegung nicht gezogen werden.

Auch in den einzelnen Hauptgruppen war der Zuwachs von April auf Mai in diesem Jahr im allgemeinen stärker als im Durchschnitt der früheren Jahre. So hat z. B. die Produktion

¹⁾ Von 31 Kalendertagen ergaben sich im Bundesdurchschnitt für alle nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien 22,2 Arbeitstage gegen 26 Arbeitstage im April 1959 und 24 Arbeitstage im Mai 1958.

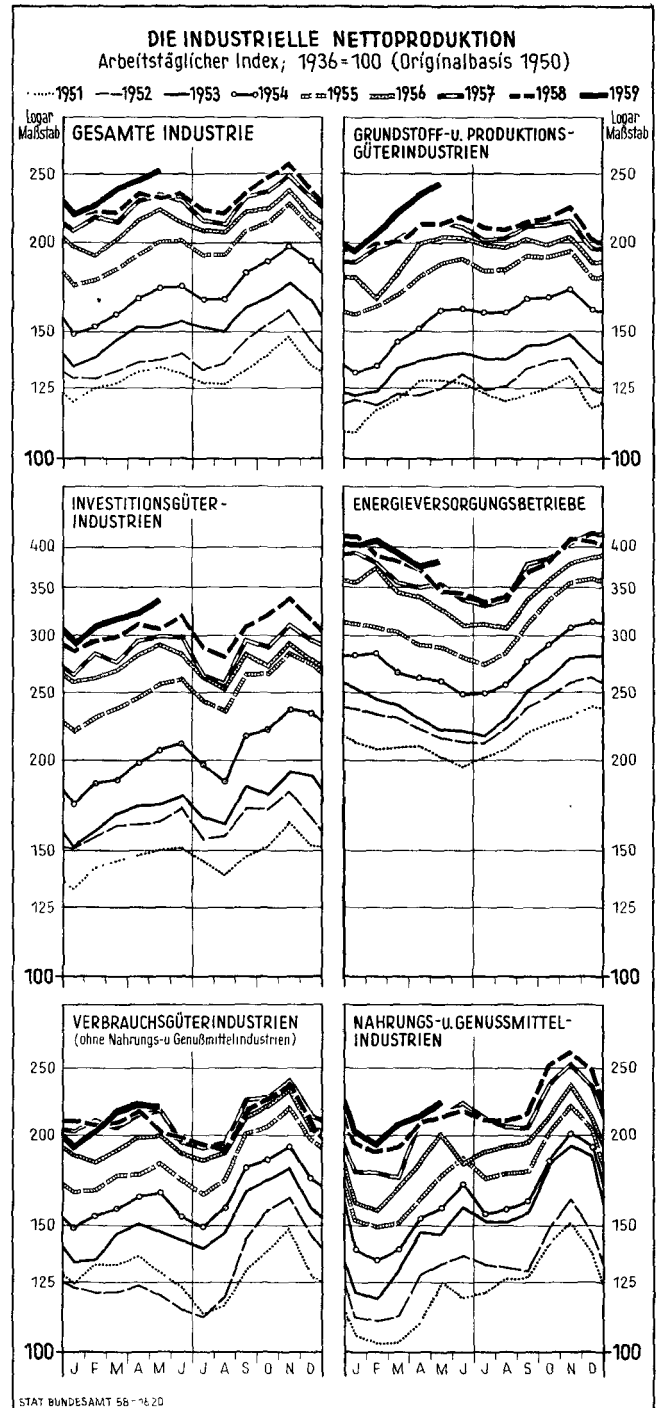


der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien mit + 4,0 vH²⁾ und der Investitionsgüterindustrien mit + 4,1 vH wesentlich stärker zugenommen als sonst. Bei den Verbrauchsgüterindustrien (- 0,5 vH) ist der Vormonatsstand annähernd gehalten worden, während im Durchschnitt der vergangenen Jahre ein Rückgang von 1,3 vH zu verzeichnen war.

In den ersten fünf Monaten 1959 lag das Produktionsvolumen der gesamten Industrie um 4,5 vH über dem Stand der entsprechenden Vorjahreszeit.

Die Produktion des Bergbaus, die seit mehreren Monaten schwach rückläufig war, hat im Mai starker als sonst in dieser Jahreszeit zugenommen (+ 1,5 vH). Dies beruht in erster Linie auf einer Erhöhung der Steinkohlegewinnung um 5,0 vH auf arbeitstäglich 441 300 t. Hier hat die Einführung der 5-Tage-Woche, wobei in Wochen mit einem zusätzlichen Feiertag am Sonnabend gearbeitet wird, im Mai (mit zwei Bergmann-Ruhetagen) keine Förderminderung bewirkt, da die gleichzeitige Verlängerung der Schichtzeit von 7¹/₂ auf 8 Stunden zu einer entsprechenden Vergrößerung der Schichtleistung um 7 vH auf 1 866 kg Kohle je Untertage-Arbeiter geführt hat. Die Förderzunahme um 5 vH wurde vor allem dadurch erreicht, daß erheblich weniger Feierschichten als im Vormonat festgesetzt wurden und diese nur noch einem Förderausfall von 243 000 t Kohle gegenüber 943 000 t im April entsprachen. Da sich die Absatzlage u. a. durch weitere Einschränkung der USA-Importe etwas gebessert hat, nahmen die Haldenbestände an Steinkohle und Koks im Vergleich zu den letzten Monaten nur noch relativ schwach zu (um 235 000 t auf 16,0 Mill. t). Die Braunkohlegewinnung, die im April besonders stark zurückgegangen war, ist entgegen der jahreszeitlichen Tendenz kraftig gestiegen (+ 8,4 vH); hiermit wurde der Stand der gleichen Vorjahreszeit erstmalig seit Jahresbeginn deutlich übertroffen. Auch im Eisenerzbergbau trat nach den Abschwächungen in den letzten Monaten eine beachtliche Produktionszunahme ein (+ 10,9 vH). Dagegen wies der Kalium- und Steinsalzbergbau, der bisher ein verhältnismäßig hohes Produktionsniveau gehalten hatte, einen weit über das saisonübliche Ausmaß gehenden Rückgang auf (- 14,9 vH); er erstreckte sich allein auf die Fabrikation von Kalisalzen und diente zum Teil durch ein frühzeitiges Auslaufen der Frühjahrsdüngung infolge der trockenen Witterung beeinflusst worden sein.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 4,0 vH) nahm die Gesamterzeugung weiterhin kräftig zu. Während die lebhaftere Aufwärtsentwicklung im März und April in erster Linie von der Industrie der Steine und Erden getragen wurde, waren nunmehr vor allem



der Metallsektor und die chemische Industrie hieran beteiligt. Die eisen-schaffende Industrie wies infolge einer wachsenden Inlandsnachfrage erneut eine beachtliche Zunahme auf (+ 6,1 vH). Hierbei stieg insbesondere die Erzeugung der Stahlwerke, in denen zum Teil auch an Feiertagen gearbeitet wurde, während andererseits von den Hochofenwerken der Roheisenanfall etwas eingeschränkt werden mußte, weil diese kontinuierlich arbeiten und sonst ihr Ausstoß die Aufnahmekapazität der Stahlwerke im Mai übertroffen hätte. Auch in der NE-Metallindustrie (+ 3,4 vH) hielt die Belegung an. Sie erstreckte sich überwiegend auf die Erzeugung der Aluminiumhütten, deren Kapazität seit langer Zeit erstmalig wieder voll ausgelastet war, sowie auf die Verarbeitung von Leichtmetallen in den Halbzeugwerken. Die chemische Industrie, deren Auftragslage sich in den letzten Monaten inlands- und auch exportbedingt günstig entwickelt hat, erzielte eine weitere Zunahme (+ 3,7 vH), während ihre Produktion sonst im Mai

²⁾ Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betr. Monat: Mai in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen 23, in den übrigen Ländern 22 Arbeitstage; im April generell 26 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe „Statistische Monatszahlen“, Seite 300* f., sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 2, Jg. 1959, Heft 5

Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitstäglich

Indexgruppe	1959			Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		
	Marz	April ¹⁾	Mai ²⁾	Mai 1959 gegen		Mai 1958 gegen April 1958
				April 1959	Mai 1958	
1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100				vH ³⁾		
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	24	26	22,2 ²⁾	-14,6	-7,5	-
Gesamte Industrie	240	244	252	+ 3,2	+ 8,7	- 1,1
Gesamte Industrie ohne Bauhauptgewerbe	240	244	251	+ 2,9	+ 8,5	- 1,4
Gesamte Industrie ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	236	241	248	+ 3,0	+ 8,4	- 1,1
Bergbau	150	148	150	+ 1,5	- 3,3	+ 0,1
Kohlenbergbau	118	114	120	+ 4,9	- 4,9	- 0,2
Eisenerzbergbau	228	212	235	+ 10,9	+ 4,0	+ 0,2
Metallerzbergbau	125	120	117	- 1,8	- 19,4	+ 7,4
Kali- und Steinsalzbergbau	286	285	243	- 14,9	- 4,9	- 2,2
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1140	1167	1178	+ 0,9	+ 16,6	+ 0,6
Verarbeitende Industrie	245	250	257	+ 3,0	+ 9,2	- 1,2
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	223	232	241	+ 4,0	+ 13,0	+ 0,7
Industrie der Steine und Erden	180	216	226	+ 5,0	+ 12,5	+ 11,1
Eisenschaffende Industrie	145	158	168	+ 6,1	+ 11,1	- 1,1
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	136	140	139	- 0,7	+ 2,8	- 6,2
NE-Metallindustrie	196	201	207	+ 3,4	+ 4,8	+ 1,5
Chemische Industrie einschl. Chemiefasernerzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	325	326	338	+ 3,7	+ 15,9	- 1,6
Kohlenwertstoffindustrie	180	207	183	- 11,5	- 10,7	+ 0,0
Chemiefasernerzeugung	748	625	750	- 9,1	+ 28,9	+ 1,1
Mineralölverarbeitung	629	591	593	+ 0,3	+ 26,0	+ 4,9
Kautschukverarb. Industrie	267	274	280	+ 2,1	+ 15,6	+ 0,5
Flachglasindustrie	306	295	249	- 15,7	+ 8,4	- 8,6
Zellstoff- u. papiererzeugende Industrie	168	175	176	+ 1,0	+ 6,3	+ 4,6
Investitionsgüterindustrien	321	323	336	+ 4,1	+ 9,9	- 1,5
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	96	99	102	+ 2,8	- 3,0	- 4,0
Maschinenbau	283	280	303	+ 8,5	+ 7,4	- 3,2
Fahrzeugbau	609	649	630	- 2,9	+ 13,3	+ 0,3
Elektrotechnische Industrie	713	693	747	+ 7,8	+ 14,9	+ 0,2
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ³⁾	203	205	211	+ 2,8	+ 11,4	- 2,4
Verbrauchsgüterindustrien ⁴⁾	217	221	220	- 0,5	+ 2,0	- 5,6
Feinkeramische Industrie	194	201	195	- 3,3	+ 8,9	- 3,1
Hohlglasindustrie	414	434	414	- 4,6	+ 4,6	+ 0,7
Ledererzeugende Industrie	96	102	103	+ 0,7	+ 20,7	- 8,4
Schuhindustrie	140	146	147	+ 0,6	+ 12,1	- 5,3
Textilindustrie	187	193	193	+ 0,1	+ 7,0	- 6,9
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	210	213	223	+ 4,7	+ 3,5	+ 2,5
Ernährungsindustrie	237	236	258	+ 9,7	+ 4,8	+ 5,7
Brauerei	191	187	228	+ 21,8	+ 4,1	+ 12,6
Tabakverarbeitende Industrie	167	178	168	- 5,7	+ 0,4	- 4,0
Energieversorgungsbetriebe	391	374	381	+ 1,9	+ 10,3	- 7,2
Elektrizitätserzeugung	468	446	458	+ 2,6	+ 11,4	- 7,2
Gaserzeugung	209	205	202	- 1,4	+ 4,8	- 6,9
Bauhauptgewerbe	220	239	272	+ 14,1	+ 15,2	+ 12,4

¹⁾ Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien. — ²⁾ Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen 23, übrige Länder 22 Arbeitstage. — ³⁾ Einschl. Stahlverformung. — ⁴⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — ⁵⁾ Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle. — ⁶⁾ Vorläufige Zahlen.

annähernd auf dem Vormonatsstand zu verharren pflegte. Neben kräftigen, teilweise saisonalen Erhöhungen bei Mineralfarben, Lacken und Anstrichmitteln stieg vor allem die Herstellung von Kunststoffen erheblich an (+ 19 vH). Auch die Erzeugung der hierzu verwendeten Grundchemikalien, wie Phenol und Athylenoxyd, erreichte einen beachtlichen Stand. Nur bei Chemiefasern und Kohlenwertstoffen traten nach stärkeren Zunahmen im Vormonat nennenswerte Abschwächungen ein. Die Aufwärtsentwicklung in der Industrie der Steine und Erden, die bisher sehr kräftig war, setzte sich im Mai recht gedämpft fort (+ 5,0 vH). Erneute Produktionserhöhungen ergaben sich bei Natursteinen, Betonsteinerzeugnissen für den Tief- und Straßenbau, Mauerziegeln und Bimsbausteinen; demgegenüber standen aber Rückgänge bei der Herstellung von feuerfesten Erzeugnissen, von Zement sowie von gebranntem Kalk infolge des jahreszeitlich verminderten Bedarfs der Landwirtschaft. Eine erhebliche Abnahme hatte die Flachglasindustrie zu ver-

zeichnen (- 15,7 vH), wo neben einem starken, im wesentlichen saisonbedingten Rückgang bei Farbglas auch die Erzeugung von Spiegel- und Spezialglas gesunken ist, während sich die Produktion von Tafelglas weiter auf hohem Niveau hielt.

Die Produktionszunahme bei den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien war mit 4,1 vH größer als im Durchschnitt der vergangenen Jahre (+ 1,7 vH). Die ebenfalls starke Erhöhung der Zuwachsrates gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat (April 1959 gegen April 1958 + 4,0 vH, Mai 1959 gegen Mai 1958 + 9,9 vH) ist teilweise dadurch bedingt, daß im Mai 1958 entgegen der saisonüblichen Tendenz ein Rückgang der Produktion eingetreten war. Trotzdem ist eine deutliche konjunkturelle Belebung unverkennbar. Dies wird auch durch die Entwicklung der Nachfrage bestätigt: Für die Monate Januar bis April ergab sich eine Zuwachsrates des Auftrags-eingangsvolumens³⁾ von rd. 15 vH gegenüber der gleichen Vorjahreszeit.

Den kräftigsten Produktionsanstieg wies der Maschinenbau auf (+ 8,5 vH), wo sich unter Auswirkung der in diesem Jahr besonders starken Frühjahrsbelebung in der Bauwirtschaft bei den für diesen Zweig bestimmten Maschinen die größten Zunahmen ergaben. Auch die Herstellung von Textil- und Ledermaschinen, die in den vergangenen Monaten rückläufig war, stieg nunmehr erheblich an. Beachtliche Produktionserhöhungen ergaben sich ebenfalls bei Hütten- und Walzwerkseinrichtungen sowie bei Maschinen für die Landwirtschaft. Die Produktionssteigerung in der Elektroindustrie (+ 7,8 vH) dürfte zum Teil als eine Reaktion auf die schwachen Produktionsergebnisse in den beiden Vormonaten aufzufassen sein. Sie erstreckte sich auf alle wichtigen Erzeugnisgruppen dieses Zweiges, wobei die Herstellung von Kühlschränken in einem sonst in diesem Monat nicht üblichen Ausmaß zugenommen hat. Nach der seit Jahresbeginn zu beobachtenden rückläufigen Entwicklung in der Fertigung von Rundfunk- und Fernsehempfängern war auch hier — bedingt durch das Anlaufen der Serienproduktion neuer Modelle — eine kräftige Belebung zu beobachten. Im Stahlbau (+ 2,8 vH) nahm vor allem die Produktion von Teilen für Stahlbauten, von Waggonen und Rohrleitungen zu. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 2,8 vH) ergaben sich im Zusammenhang mit der Baukonjunktur hauptsächlich bei Schloßern und Beschlägen sowie bei Herden starke Steigerungen. Auch die Herstellung von Fahrzeugzubehör nahm kräftig zu. Im Fahrzeugbau trat bei sehr hohem Produktionsstand (April 1959 gegen April 1958 + 17 vH; Mai 1959 gegen Mai 1958 + 13 vH) entgegen der Entwicklung in früheren Jahren ein leichter Rückgang ein (- 2,9 vH). Während die Produktion von Personenkraftwagen aller Klassen und von Lastkraftwagen zurückging, stieg die Erzeugung von Motorrädern nochmals beträchtlich an.

Die Produktion der vorwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien hat den Stand des Vormonats etwa gehalten (- 0,5 vH), während die durchschnittliche Veränderung der letzten acht Jahre um diese Zeit - 1,3 vH beträgt. Der Abstand zum Produktionsniveau des Vorjahres, der im März und April 1959 rund + 3 vH betrug, hat sich im Mai — vorwiegend auf Grund der besonders ungünstigen Entwicklung im Mai 1958 — auf + 8 vH erhöht. Er dürfte sich aber voraussichtlich im nächsten Monat wieder verringern, wenn auch eine konjunkturelle Belebung unverkennbar ist. Für letzteres spricht auch die Entwicklung der Nachfrage: Im April, dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen, ist der Bestelleingang wesentlich kräftiger als in früheren Jahren um diese Zeit gestiegen und hat damit den bisher höchsten Stand erreicht.

In der Textilindustrie (+ 0,1 vH) ist die meist schon im April einsetzende saisonale Abschwächung diesmal ausgeblieben. Nachdem die Produktion dieses wichtigen Zweiges der Verbrauchsgüterindustrien im März und April noch etwas

³⁾ Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.

unter dem Niveau der gleichen Vorjahreszeit gelegen hat, übertraf sie im Mai das entsprechende Vorjahresergebnis um 7 vH; der hohe Stand vom Mai 1957 ist aber — im Gegensatz zu den meisten anderen Zweigen der Verbrauchsgüterindustrie — noch nicht wieder erreicht worden. Die Auftrags-eingänge sind in der Textilindustrie besonders kräftig gewachsen, außerdem hat sich die Lagerhaltung bei Fertigwaren nach den nunmehr vorliegenden Unterlagen für März weiterhin normalisiert. Der Produktionsverlauf bei den wichtigsten Zweigen war im Berichtsmonat differenziert: Bei der Baumwollindustrie (— 4,5 vH) und bei der Wollindustrie (— 5,4 vH) ging die Erzeugung saisonbedingt zurück. Bei den Seiden- und Samtwbereien (+ 12 vH) wurde die Produktion erneut kräftig erhöht, und bei den Wirkereien und Strickerien (+ 7,1 vH) ist nach der leichten Abschwächung im Vormonat wiederum eine kräftige Zunahme eingetreten. Die Erzeugung der S c h u h i n d u s t r i e (+ 0,6 vH) hat den verhältnismäßig hohen Stand des Vormonats etwas überschritten. Dabei nahm die Fertigung von Lederstraßenschuhen und leichtem sommerlichem Schuhwerk weiter zu gegenüber Rückgängen bei Arbeitsschuhwerk und Sportstiefeln. Die seit mehreren Monaten günstige Entwicklung der Schuhindustrie wirkte sich auch auf die Lederindustrie (+ 0,7 vH) aus, die den Vormonatsstand halten konnte, während sonst um diese Zeit die Erzeugung saisonbedingt zurückzugehen pflegte. Diesmal wiesen jedoch die von der Schuhindustrie aufgenommenen Ledersorten (Oberleder, Unterleder) Produktionszunahmen auf. Die Erzeugung der Möbelindustrie (+ 4,0 vH) erhöhte sich saisonbedingt weiterhin bei gegensätzlicher Entwicklung im einzelnen. Bei Schlafzimmern und Sitzmöbeln waren rückläufige Bewegungen zu beobachten, während bei allen übrigen Wohnmöbeln die Erzeugung stieg. In der feinkeramischen Industrie (— 3,3 vH) war

die Produktionsabnahme etwas stärker als sonst um diese Zeit. Abweichend vom Saisonrhythmus hat in der H o h l g l a s i n d u s t r i e (— 4,6 vH) der Ausstoß abgenommen. Nur bei Konservenglas nahm die Erzeugung jahreszeitlich weiter zu.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist eine weitere, sich im saisonüblichen Ausmaß haltende Zunahme eingetreten (+ 4,7 vH). Die Zuwachsrate gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat, die im April auf 1,3 vH abgesunken war, hat sich wieder etwas erhöht und beträgt im Mai 3,5 vH. Kräftige saisonbedingte Zunahmen ergaben sich bei den Molkereien und der Milchverarbeitenden Industrie (+ 26 vH) — hier besonders bei der Buttererzeugung — sowie bei den Brauereien (+ 22 vH). Bei der Margarineindustrie und bei der Fleischwarenindustrie wurden ebenfalls beträchtliche Steigerungen erzielt (+ 13 bzw. + 11 vH). Demgegenüber zeigte sich bei der Obst und Gemüse verarbeitenden Industrie im Gegensatz zu der sonst in dieser Jahreszeit üblichen Aufwärtsentwicklung ein leichter Rückgang (— 3,9 vH). Während die Gemüsekonservenproduktion der Jahreszeit entsprechend kräftig anstieg, ist bei der Obst-konservenerzeugung als Reaktion auf die übersaisonale Erhöhung im Vormonat, hervorgerufen durch die Verarbeitung größerer Mengen Äpfel aus der vorjährigen Ernte, eine starke Abnahme eingetreten. Ferner hat sich die Erzeugung der fischverarbeitenden Industrie weiterhin saisonbedingt vermindert (— 13 vH).

In der tabakverarbeitenden Industrie setzte nach den Steigerungen der letzten Monate eine rückläufige Bewegung ein (— 5,7 vH), die insbesondere die Zigarettenproduktion betraf (— 7,3 vH). Während die Rauchtobakherstellung auf dem Stand des Vormonats verharrte, konnte lediglich die Zigarrenherzeugung eine Zunahme erzielen (+ 5,7 vH). *Rit.*

Bauwirtschaft und Wohnungen

Das Bauhauptgewerbe im Frühjahr 1959

Die Arbeiten auf den Baustellen konnten in diesem Jahr wegen des kurzen und milden Winters bereits Anfang März wieder allgemein aufgenommen werden, also über einen Monat früher als im Jahre 1958, in dem die Außenarbeiten durch Kälte und Feuchtigkeit bis in die zweite Aprilhälfte stark behindert waren. Das Frühjahr 1959 ähnelte in seinem Witterungscharakter stärker dem ebenfalls ungewöhnlich milden Frühjahr 1957. Während daher im März/April 1958 die Leistungen des Bauhauptgewerbes erheblich unter dem damaligen Vorjahresstand (1957) gelegen hatten, wurde im März/April 1959 der entsprechende Vorjahresstand beträchtlich überschritten.

Die rege Bautätigkeit im Frühjahr 1959 ist jedoch nicht allein der günstigen Witterung, sondern auch dem hohen Bauüberhang aus dem Vorjahr und der anhaltend günstigen Auftragslage zu verdanken. Als intensivierendes Moment kommt weiter hinzu, daß in den Monaten März und April die ab 1. Mai wirksame Lohnerhöhung um 4 vH in Aussicht stand. So war die durchschnittliche Beschäftigtenzahl in den ersten vier Monaten dieses Jahres um 14 vH und die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 19 vH höher als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Gegenüber Januar—April 1957 lag jedoch diesmal die Beschäftigtenzahl im Durchschnitt nur um 2,4 vH höher und die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden sogar um 3,3 vH niedriger.

Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten hat sich im Laufe des März 1959 um 275 000 (+ 29 vH) und im April um 97 000 (+ 7,8 vH) auf 1 339 000 erhöht. Dies ist der höchste Beschäftigtenstand, der seit der Währungsreform im Bauhauptgewerbe für Ende April ermittelt worden ist. Im Laufe des Mai 1959 hat sich die Zahl der Beschäftigten nach vorläufigen Feststellungen um weitere 11 000 (+ 0,8 vH) erhöht. Nach Berichten der Arbeitsver-

waltung blieb im Frühjahr 1959 trotz der umfangreichen Einstellungen ein nicht unerheblicher Rest unbesetzter Stellen.

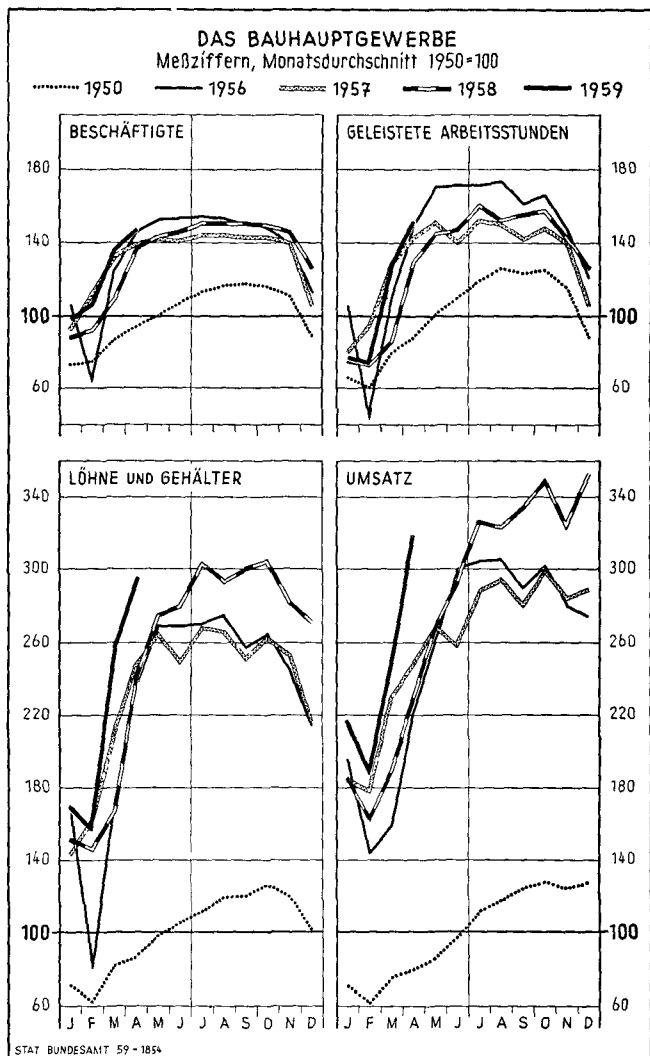
Bei den Angestellten, die von den Entlassungen im Winter kaum betroffen werden, war die Veränderung gering. Im März und April nahm ihre Zahl um 2 300 auf 72 200 zu; dennoch konnte der Bedarf an technischen Kräften nicht voll gedeckt werden. Gegenüber April 1958 hat sich die Zahl der beschäftigten Angestellten um 3 000 (+ 4,4 vH) erhöht.

Die Beschäftigten im Bauhauptgewerbe Februar bis Mai 1959

Zeit	Beschäftigte				
	insgesamt	Angestellte u. kaufm. Lehrlinge	Facharbeiter einschl. Poliere	Hilfs- und Arbeiter	Gewerbliche Lehrlinge
Grundzahlen in 1 000					
1959 Februar ..	967	70	462	303	67
März	1 242	71	604	436	67
April	1 339	72	650	490	62
Mai	1 351 ^p	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in vH ¹⁾					
1959 Februar ..	+ 8,2	+ 0,1	+ 10,2	+ 11,3	— 0,3
März	+ 28,5	+ 1,1	+ 30,7	+ 43,8	+ 0,3
April	+ 7,8	+ 2,2	+ 7,7	+ 12,4	— 7,8
Mai	+ 0,8 ^p	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in vH ¹⁾					
1959 Februar ..	+ 14,7	+ 3,3	+ 22,7	+ 22,9	— 22,4
März	+ 24,4	+ 4,0	+ 30,7	+ 37,4	— 21,4
April	+ 7,5	+ 4,4	+ 9,1	+ 12,6	— 23,3
Mai	+ 3,3 ^p	...	...	...	...

¹⁾ Die vH-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

Die entscheidenden Veränderungen vollzogen sich wie üblich bei den Arbeitern. Im März wurden 142 000 (+ 31 vH), im April weitere 46 000 (+ 7,7 vH) F a c h a r b e i t e r eingestellt, so daß Ende April 650 000 Facharbeiter gezählt wurden. Ein Teil dieser Zugänge dürfte sich aus freigesprochenen Lehrlingen rekrutieren. Die Zahl der Facharbeiter war Ende



April um 54 500 (+ 9,1 vH) höher als ein Jahr zuvor. Die Zahl der Helfer und Hilfsarbeiter ist im März um 133 000 (+ 44 vH) und im April um 54 000 (+ 12 vH) gestiegen; sie lag Ende April mit 490 000 um 55 000 (+ 13 vH) höher als Ende April 1958.

Wie schon im Jahre 1958 hat sich im Gegensatz zu den anderen Gruppen der Arbeitnehmer bei den gewerblichen Lehrlingen die rückläufige Entwicklung fortgesetzt. Ende März 1959 ergab sich gegenüber Ende Februar durch die Einstellung von Schulentlassenen zwar ein — allerdings sehr geringfügiger — Zugang (+ 0,3 vH), aber im April wurden die Neueinstellungen durch die Freisprechung von Lehrlingen, deren Lehrzeit abgelaufen war, erheblich übertroffen, so daß sich die Gesamtzahl um 5 000 (— 7,8 vH) verminderte und Ende April nur noch 61 600 Lehrlinge gezählt wurden; das sind 23 vH weniger als ein Jahr zuvor und 47 vH weniger als im April 1956, in dem als bisher höchster Aprilstand 116 400 Lehrlinge gezählt worden waren.

Arbeitsstunden

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden stieg im März um 75 vH auf 195,8 Mill. und im April nochmals um 17 vH auf 229,2 Mill.¹⁾ Der Hauptakzent des Frühjahrsaufschwungs lag diesmal bereits im März, während 1958 erst der April die ent-

¹⁾ Hierbei ist zu berücksichtigen, daß der Februar und der März 24 und der April 26 Arbeitstage hatten.

scheidende Zunahme gebracht hatte. Das äußert sich auch darin, daß im März 1959 50 vH, im April aber nur noch 17 vH Arbeitsstunden mehr geleistet wurden als in der entsprechenden Vorjahreszeit. In den Monaten Januar bis April 1959 wurden im ganzen 654,0 Mill. Arbeitsstunden geleistet, das sind 19 vH mehr als in der Vergleichszeit des Vorjahres. Bei der Beurteilung dieser Zahlen ist zu berücksichtigen, daß der Arbeitskräftemangel eine weitere Verstärkung des Maschinen- und Geräteeinsatzes bewirkt hat und das Produktionsergebnis daher stärker zugenommen hat als die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden.

Eine überdurchschnittliche Belegung ergab sich im Wohnungsbau, wo die Zahl der Arbeitsstunden im März um 94 vH und im April um 18 vH gestiegen ist. Die Summe der in den Monaten Januar bis April 1959 insgesamt geleisteten Stunden lag im Wohnungsbau um 23 vH höher als im gleichen Zeitraum des Jahres 1958.

Im öffentlichen und Verkehrsbau erhöhte sich die Zahl der an Hochbauten geleisteten Stunden im März um 63 vH und im April um 9,5 vH. Auch hier wurden wie im Wohnungsbau in den ersten vier Monaten des Jahres 23 vH Arbeitsstunden mehr geleistet als ein Jahr zuvor. Im Tiefbau, auf den etwa zwei Drittel der Arbeitsstunden des öffentlichen und Verkehrsbaus entfallen, war die Belegung noch stärker. Hier wurden im März 82 vH und im April 21 vH Stunden mehr geleistet als im jeweiligen Vormonat. Für die ersten vier Monate des Jahres ergibt sich gegenüber Januar-April 1958 eine Zunahme der im Tiefbau geleisteten Stunden um 30 vH.

Die geleisteten Arbeitsstunden und die Umsätze im Bauhauptgewerbe Februar bis Mai 1959

Zeit	Geleistete Arbeitsstunden					Umsatz insgesamt	
	insgesamt	Wohnungs- bau	landwirt- schaftl. Bau	gewerbli. und ind. Bau	öffentlicher und Verkehrsbau Hochbau/ Tiefbau		
Mill.							
Grundzahlen							
1959							
Februar ¹⁾	112,2	47,7	1,6	27,8	10,2	24,8	968,8
März ¹⁾	195,8	92,4	5,1	36,4	16,7	45,2	1 297,8
April ¹⁾	229,2	109,0	7,8	39,7	18,3	54,5	1 641,1
Mai ¹⁾	222,4p	...	...	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in vH²⁾							
1959							
Februar	— 4,1	— 5,3	+ 5,0	— 4,5	+ 0,0	— 3,3	— 13,5
März	+ 74,5	+ 93,7	+ 224,4	+ 30,7	+ 62,9	+ 82,0	+ 34,0
April	+ 17,1	+ 18,0	+ 51,2	+ 9,1	+ 9,5	+ 20,6	+ 26,4
Mai	— 3,0p	...	...	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in vH²⁾							
1959							
Februar	+ 1,8	— 0,4	+ 3,3	— 6,0	+ 9,9	+ 13,9	+ 17,0
März	+ 50,3	+ 66,4	+ 91,8	+ 10,8	+ 52,5	+ 59,9	+ 33,2
April	+ 17,0	+ 17,0	+ 19,8	+ 1,5	+ 22,5	+ 29,1	+ 39,3
Mai	+ 1,4p	...	...	...	...	...	...

¹⁾ Zahl der Arbeitstage: 24, 24, 26, 22,2. — ²⁾ Die vH-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

Die prozentual stärkste Steigerung gab es im landwirtschaftlichen Bau, der im Winter nahezu völlig ruht. Hier hat sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden von Februar auf März mehr als verdoppelt (224 vH); der April brachte abermals eine sehr starke Zunahme (+51 vH). Das Vorjahresergebnis wurde im März um 92 vH und im April um 20 vH übertroffen.

Im gewerblichen und industriellen Bauhalten sich die Veränderungen zwischen den Winter- und Sommermonaten zwar in etwas engeren Grenzen, doch war auch hier eine nicht unwesentliche Belegung — im März um 31 vH und im April um weitere 9,1 vH — zu verzeichnen. Trotzdem hat bei dieser Art von Bauten die Summe der in den ersten vier Monaten des Jahres geleisteten Stunden die Vergleichszahl des Vorjahres nicht ganz erreicht (— 0,1 vH). vL.

Zur Frage des Wohnungsdefizits

Bei den Überlegungen über den Abbau der Wohnungszwangswirtschaft spielt neben marktwirtschaftlichen Analysen, die festzustellen versuchen, in welchem Umfang und in welcher Richtung die Haushalte am Wohnungsmarkt Nachfrage nach Wohnungen ausüben¹⁾, das sogenannte „Wohnungsdefizit“ eine Rolle. Es handelt sich dabei mangels besserer Möglichkeiten, die Wohnungsnot in einer Zahl auszudrücken, um eine schematische Gegenüberstellung des Bestandes an Normalwohnungen mit einer errechneten Zahl der Wohnungsanwärter. Aus der großen Zahl von Berechnungsweisen²⁾ ist diejenige am gebräuchlichsten, bei der zu den Wohnungsanwärtern alle Mehrpersonenhaushalte und 50 vH der Einpersonenhaushalte gezählt werden. Auch in dem Entwurf des Gesetzes über den Abbau der Wohnungszwangswirtschaft und über ein soziales Mietrecht³⁾ ist dieses Verfahren angewandt.

Alle Defizitrechnungen stellen „Modellrechnungen“ dar und sagen damit zunächst noch nichts über marktwirtschaftliche Vorgänge aus. Sie sehen von den Entschlüssen der Haushalte ab und berücksichtigen nicht, daß keineswegs alle Mehrpersonenhaushalte tatsächlich eine eigene Wohnung haben wollen. Die 1 vH-Zusatzerhebung zur Wohnungsstatistik 1957 hat beispielsweise erkennen lassen, daß von 100 Mehrpersonenteilen in Notwohnungen lediglich 48 den Wunsch nach einer eigenen Wohnung hatten; auch von den in Normalwohnungen untergebrachten Untermietern wollten sich Mitte 1957 nur 48 vH verändern. Nicht alle Mehrpersonenhaushalte, die von den Defizitrechnungen als Wohnungsanwärter angesehen werden, üben daher am Wohnungsmarkt Nachfrage nach Normalwohnungen aus. Bei den Einpersonenhaushalten war dagegen für den Sommer 1957 die Annahme berechtigt, daß im Bundesdurchschnitt rund 50 vH bereits in einer eigenen Normalwohnung lebten oder eine solche anstreben, also auch unter marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten als Bedarfsträger anzusehen waren.

Auf der anderen Seite lassen die schematischen Defizitrechnungen nicht den Bedarf jener Haushalte erkennen, die bereits über eine eigene Normalwohnung verfügen und sich lediglich verändern wollen. Der Bedarf dieser Haushalte wird sich allerdings innerhalb des vorhandenen Wohnungsbestandes weitgehend durch Umschichtung befriedigen lassen; in vielen Fällen werden sich aber Schwierigkeiten wegen der Lage der angestrebten Wohnung, der Qualitätsansprüche, der Mietzahlungsbereitschaft u. dgl. ergeben. Im ganzen gesehen dürften die Defizitrechnungen daher die Verhältnisse eher zu ungünstig als zu günstig darstellen.

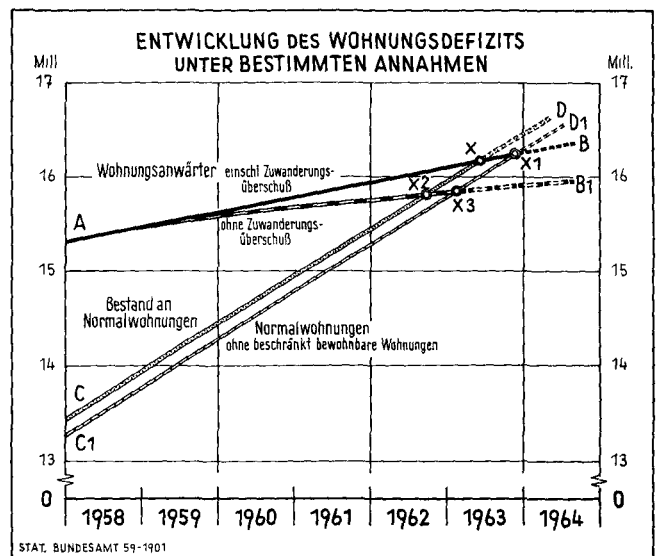
Bei allen Berechnungen muß grundsätzlich unterschieden werden, ob sie sich auf das Bundesgebiet als Ganzes beziehen oder ob sie für kleinere regionale Einheiten durchgeführt werden sollen.

Modellrechnung für das Bundesgebiet

Denkt man sich innerhalb eines Koordinatensystems eine Linie A—B eingetragen, die unter Berücksichtigung eines bestimmten Zuwanderungsüberschusses, des biologischen Wachstums der Bevölkerung und unter bestimmten Annahmen über Haushaltsgröße und Haushaltsstruktur die Zahl der Wohnungsanwärter im zeitlichen Verlauf darstellt und trägt man in dem gleichen Koordinatenkreuz dazu eine Linie C—D ein, die den Bestand an Normalwohnungen jeweils zum gleichen Stichtag erkennen läßt, so gibt der Abstand zwischen diesen beiden Linien bis zum Schnittpunkt X das jeweilige Wohnungsdefizit an. Projiziert man diese Entwicklung in die Zukunft hinein, so wäre der Abstand zwischen den Linien als „Wohnungsüberschuß“ anzusehen. Das Schaubild gibt den Ablauf wieder, der sich für das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) unter folgenden Annahmen ergeben würde:

¹⁾ Der Wohnungsbedarf aus der Sicht der Haushalte „Wirtschaft und Statistik“, 11. Jg. N. F., Heft 2, Februar 1959, S. 66 ff. — ²⁾ Vgl. z. B. die Zusammenstellung in „Hamburg in Zahlen“, Heft Nr. 16 vom 30. September 1958, S. 236 ff. — ³⁾ Entwurf eines Gesetzes über den Abbau der Wohnungszwangswirtschaft und über ein soziales Mietrecht; Bundesratsdrucksache 188/59.

1. Der jährliche Reinzugang an Wohnungen beträgt etwa 500 000 Wohnungen; der laufende Ersatz der Abgänge an Wohnungen durch Brand und Abbruch ist hierbei bereits berücksichtigt.
2. Der Zuwanderungsüberschuß beträgt für die Bundesrepublik im Laufe der nächsten Jahre jeweils rund 250 000 Personen. Es handelt sich hierbei um eine Maximalannahme, da derart hohe Zuwanderungsüberschüsse auf die Dauer unwahrscheinlich sind.
3. Der Anteil der „Wohnungsanwärter“ (= alle Mehrpersonenhaushalte + 50 vH der Einpersonenhaushalte) an der Bevölkerung bleibt unverändert, d. h.
 - a) der Anteil der ständig in Anstalten lebenden Bevölkerung bleibt der gleiche wie zum Zeitpunkt der Wohnungszählung am 25. September 1956, und der Anteil der Haushalte mit zwei Wohnsitzen verändert sich nicht gegenüber 1956;
 - b) der Prozentsatz der Einpersonenhaushalte ist Jahr für Jahr der gleiche wie zum Zeitpunkt der Wohnungszählung 1956, und die durchschnittliche Größe der Mehrpersonenhaushalte bleibt gegenüber 1956 unverändert.



Das Schaubild läßt erkennen, daß im Bundesgebiet unter den hier gemachten Annahmen Anfang 1963 (Punkt X) ein rechnerischer Ausgleich zwischen Wohnungsanwärtern und Normalwohnungen erreicht sein wird. Schaltet man aus dem Bestand an Normalwohnungen die im September 1956 festgestellten fast 160 000 beschränkt bewohnbaren Wohnungen (ganz überwiegend Behelfsheime von 30 und mehr qm) aus, so verschiebt sich der rechnerische Ausgleich um wenige Monate (Punkt X 1). Rechnet man das Modell unter der Annahme durch, daß sich in den nächsten Jahren kein Zuwanderungsüberschuß ergibt, also die Bevölkerungsbewegung in der Bundesrepublik ausschließlich auf biologische Faktoren zurückgeht, zeigt sich das rechnerische Gleichgewicht zwischen Wohnungsanwärtern und Wohnungen bereits im Herbst 1962 (Punkt X 2). Allerdings entspricht ein Teil der statistischen Normalwohnungen nicht mehr den heutigen Vorstellungen von einer angemessenen Unterkunft und ist häufig auch aus bautechnischen Gründen für eine Modernisierung nicht mehr geeignet. Derartige Wohnungen dürften vom Eigentümer jedoch wohl erst dann abgerissen werden, wenn sich ein ausgeglichener Wohnungsmarkt einzuspielen beginnt und diese Wohnungen am Markt nicht mehr zu Mieten, die für ihn interessant sind, vermietet werden können. Es wäre verfehlt, in eine Modellrechnung über die aus der Bautätigkeitsstatistik abzulesenden tatsächlichen Abgänge an Wohnungen hinaus schon jetzt noch zusätzlich ein „Ersatzsoll“ einzukalkulieren.

Tabelle 1: Wohnungsdefizit¹⁾ am 25. September 1956 und 31. Dezember 1957 in den Kreisen

Wohnungsdefizit in vH des Bestandes an Normal- wohnungen	Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen		Nordrhein- Westfalen		Hessen		Rheinland- Pfalz		Baden- Württbg.		Bayern		Bundes- gebiet	
	25. 9. 1956	31.12. 1957	25. 9. 1956	31.12. 1957	25. 9. 1956	31.12. 1957	25. 9. 1956	31.12. 1957	25. 9. 1956	31.12. 1957	25. 9. 1956	31.12. 1957	25. 9. 1956	31.12. 1957	25. 9. 1956	31.12. 1957	25. 9. 1956	31.12. 1957	25. 9. 1956	31.12. 1957
	Anzahl der Kreise																			
unter 5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	6	21	23	35	—	4	29	62
5 bis unter 10	—	5	—	—	3	3	—	—	4	10	—	6	22	19	21	20	4	38	51	101
10 bis unter 15	7	5	—	—	3	13	—	2	25	41	8	22	14	7	18	14	38	75	113	179
15 bis unter 20	5	11	—	1	12	17	2	—	31	28	13	13	7	4	8	3	71	46	149	123
20 bis unter 25	8	—	1	—	15	17	—	—	21	9	16	5	2	—	2	—	43	18	108	49
25 bis unter 30	1	—	—	—	16	11	—	—	9	3	8	—	—	—	—	—	21	8	55	22
30 bis unter 35	—	—	—	—	11	10	—	—	3	2	2	1	—	—	—	—	11	2	27	15
35 und mehr	—	—	—	—	19	5	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	3	—	25	6
Insgesamt	21	21	1	1	76	76	2	2	95	95	48	48	51	51	72	72	191	191	557	557

¹⁾ Wohnungsdefizit = Wohnungsanwärter (alle Mehrpersonenhaushalte plus 50 vH der Einpersonenhaushalte) minus Bestand an Normalwohnungen.

Berechnung für regionale Einheiten

Das rechnerische Gleichgewicht für das Bundesgebiet als Ganzes braucht nicht ohne weiteres ein rechnerisches Gleichgewicht auch in den einzelnen Kreisen zu bedeuten. Wenn dies zutreffen sollte, so müßte die Bautätigkeit grundsätzlich von den kleinsten regionalen Einheiten her gesteuert werden, damit nirgends ein höherer Wohnungsbestand entsteht als der Zahl der Wohnungsanwärter (alle Mehrpersonenhaushalte + 50 vH der Einpersonenhaushalte) entspricht. „Überschüsse“, die durch zu starke Bautätigkeit — stets im Vergleich zu dem für die Abdeckung des Defizits erforderlichen Umfang — oder auch durch Abwanderung der Bevölkerung entstehen, können nicht zur Deckung des Wohnungsbedarfs an anderen Orten herangezogen werden, da Wohnungen nun einmal ortsgebunden sind; sie sind jeweils aus der Berechnung auszuschalten. Eine regionale Differenzierung der Defizitberechnungen ist daher erwünscht. Sie spielt auch in dem Entwurf eines Gesetzes zur Überleitung der Wohnungswirtschaft in die Marktwirtschaft eine Rolle.

Als Ausgangsmaterial der Defizitberechnungen für Kreise dient der jeweils auf den 31. Dezember des vergangenen Jahres fortgeschriebene Bestand an Normalwohnungen sowie die fortgeschriebene Einwohnerzahl zum gleichen Stichtag. Auch hierbei wird angenommen, daß in den einzelnen Kreisen die Zahl der Wohnungsanwärter (alle Mehrpersonenhaushalte + 50 vH der Einpersonenhaushalte) auf 10 000 der Bevölkerung die gleiche bleibt wie bei der Wohnungsstatistik am 25. September 1956.

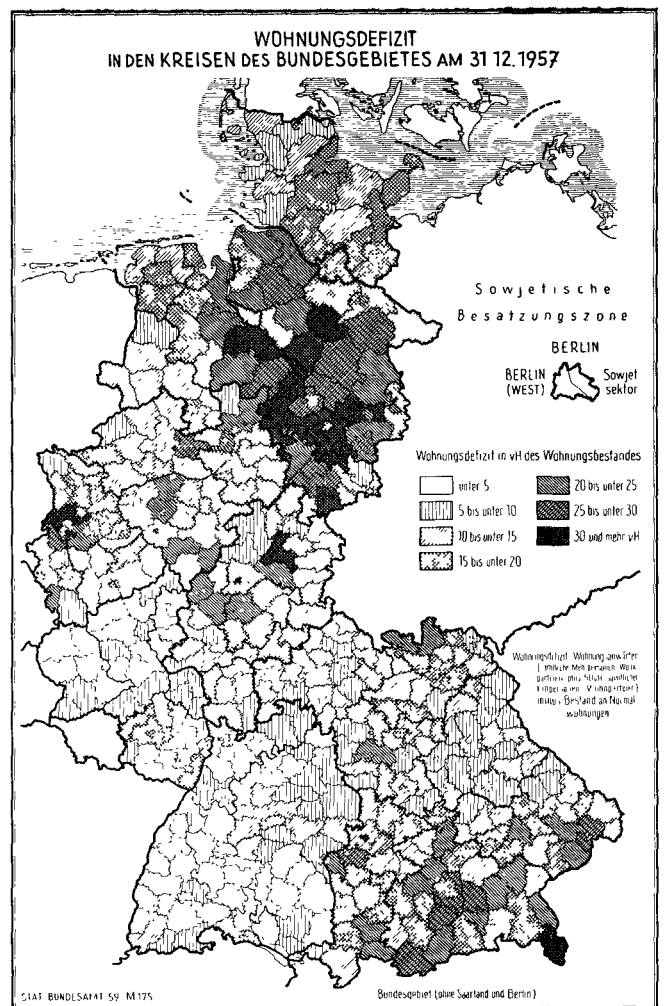
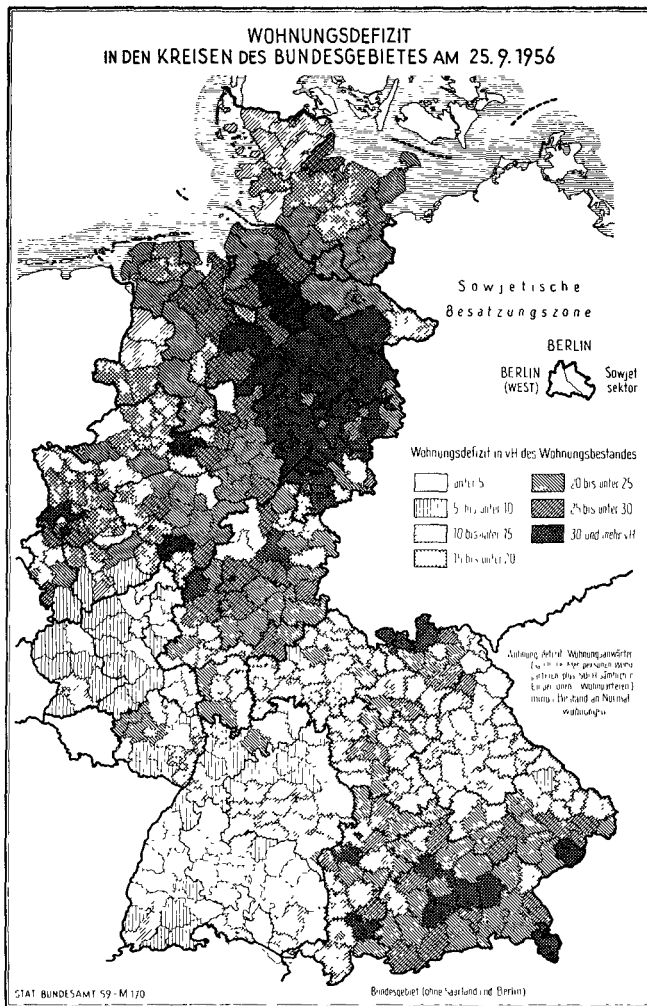
Selbstverständlich läßt sich die Gegenüberstellung des Bestandes an Normalwohnungen und an Wohnungsanwärtern nur jeweils innerhalb der einzelnen Kreise durchführen; es kann also nicht berücksichtigt werden, daß unter Umständen ein Teil der Wohnungsanwärter seinen zunächst nur hypothetischen Wohnungsbedarf außerhalb der betreffenden Kreise decken will. Wenn auch ein hohes Defizit auf eine verhältnismäßig ungünstige, ein geringes Defizit auf eine marktwirtschaftlichen Verhältnissen angenäherte Lage schließen läßt und damit auch für kleinere regionale Einheiten ein wichtiges Indiz für die Situation an den betreffenden Wohnungsmärkten ist, so gibt es noch nicht unmittelbar Hinweise für die Wohnungsplanung, Verteilung von entsprechenden Mitteln u. dgl. Im übrigen können derartige Analy-

sen immer nur nachträglich durchgeführt werden, da sich sowohl in der Bautätigkeit als auch in der Wanderungsbewegung wechselnde regionale Schwerpunkte abzeichnen. Eine Vorausschätzung, die bereits für das Bundesgebiet als Ganzes nur unter erheblichen Vorbehalten möglich ist, läßt sich für Kreise mit dem vorhandenen statistischen Material daher nicht durchführen.

Das verschiedene Maß der Kriegszerstörung an Wohnraum, die erheblichen Bevölkerungsverschiebungen durch Flüchtlingszustrom, Umsiedlung, aber auch durch die normale Binnenwanderung sowie die nach Art und Umfang unterschiedliche Bautätigkeit der Nachkriegsjahre haben bewirkt, daß die Wohnungssituation innerhalb des gesamten Bundesgebietes beträchtliche regionale Unterschiede zeigt. Hierzu vermitteln die schematischen Defizitrechnungen recht gute Anhaltspunkte. Drückt man das Wohnungsdefizit jeweils in vH des Wohnungsbestandes aus, so ergeben sich sowohl in Baden-Württemberg als auch in Rheinland-Pfalz ausgedehnte zusammenhängende Gebiete, in denen bereits um die Jahreswende 1957/58 das Wohnungsdefizit derart gering war, daß man auf einen weitgehenden Ausgleich an den dortigen regionalen Wohnungsmärkten schließen kann. Von den 72 Kreisen Baden-Württembergs wiesen zu diesem Zeitpunkt 35 ein Wohnungsdefizit von weniger als 5 vH des Wohnungsbestandes auf. In Rheinland-Pfalz fielen 21 der insgesamt 51 Kreise in diese Stufe. Andererseits zeigen die Großstädte und die an sie angrenzenden Kreise zum Teil noch recht hohe Wohnungsdefizite. Für die Pendlereinzugsgebiete der Großstädte ergeben sich häufig höhere relative Defizite als für die Großstadt selbst. Es ist aber anzunehmen, daß ein Teil der Pendler seinen Wohnungsbedarf nicht im Kreis seines jetzigen Wohnorts, sondern in der Nähe seiner Arbeitsstätte und damit am zentralen Ort decken möchte. Da die Pendlereinzugsgebiete im allgemeinen über die angrenzenden Kreise hinaus nur geringe Bedeutung haben, lassen sich voreilige Schlüsse vermeiden, wenn man diese Gebiete in die Betrachtung einbezieht. Ergänzend hierzu ergeben sich einige Schwerpunkte in Gebieten, in denen die bauliche Struktur des vorhandenen Wohnungsbestandes zwar zunächst die Unterbringung verhältnismäßig vieler Haushalte gestattete, in denen jedoch in den betreffenden Gebäuden keine abgeschlossenen Wohnungen im Sinne bautechnischer Einheiten vorhanden sind und auch nicht durch bauliche Veränderungen

Tabelle 2: Wohnungsdefizit in vH des Bestandes an Normalwohnungen am 31. Dezember 1957 in den kreisfreien Städten und Landkreisen des Bundesgebietes (ohne Saarland und Berlin [West])

Wohnungsdefizit in vH des Bestandes an Normalwohnungen	Kreisfreie Städte			Landkreise			zusammen			Einwohner auf eine Normal- wohnung Sp. 8 : Sp. 9
	Kreise	Wohn- bevöl- kerung	Bestand an Normal- wohnungen	Kreise	Wohn- bevöl- kerung	Bestand an Normal- wohnungen	Kreise	Wohn- bevöl- kerung	Bestand an Normal- wohnungen	
unter 3	—	—	—	35	2 375,0	657,1	35	2 375,0	657,1	3,6
3 bis unter 5	3	78,0	22,4	24	1 865,7	520,0	27	1 943,7	542,4	3,6
5 bis unter 10	27	1 994,4	590,0	74	4 463,1	1 151,6	101	6 457,5	1 741,6	3,7
10 bis unter 15	55	9 386,3	2 700,5	124	9 237,6	2 347,0	179	18 623,9	5 047,5	3,7
15 bis unter 20	36	7 224,4	2 053,3	87	6 986,4	1 706,6	123	14 210,8	3 759,9	3,8
20 bis unter 25	9	744,2	195,0	40	3 309,5	773,6	49	4 053,7	968,6	4,2
25 bis unter 30	5	220,5	56,4	17	1 305,4	294,6	22	1 525,9	351,0	4,3
30 bis unter 35	3	180,5	44,0	12	1 015,8	227,7	15	1 196,3	271,7	4,4
35 und mehr	1	42,6	9,3	5	388,7	86,5	6	451,3	95,8	4,5
Insgesamt	139	19 870,9	5 670,9	418	30 947,2	7 764,7	557	50 818,1	13 435,6	3,8



errichtet werden können. Hier ist vor allem an große Bauernhäuser, z. B. des niedersächsischen Typs zu denken, in denen viele Räume für das Gesinde vorhanden waren oder in denen Nebenräume oder Stallungen, die sich mit dem Wohnteil unter einem Dach befanden, nachträglich in Wohnräume umgewandelt wurden. Bei verhältnismäßig geringem Bestand an Normalwohnungen ergibt sich in diesen Kreisen ein relativ hohes Wohnungsdefizit, wobei die Unterbringungsverhältnisse der in derartige Gebäude eingewiesenen Familien oftmals nicht schlechthin als ungünstig angesehen werden können; sie verfügen vielfach über mehrere Räume, nur das Merkmal „bauplanmäßig vorgesehene Küche oder Kochnische“ fehlt. Die Unterkunft der betreffenden Familie wird damit zur Notwohnung, soweit nicht alle Räume des betreffenden Gebäudes als eine Wohnung angesehen und die zusätzlich eingewiesenen Haushalte als Untermieter gezahlt wurden.

Bei einer Bautätigkeit, die einen jährlichen Reinzugang von etwa 500 000 Wohnungen zur Folge hat, verändert sich das Wohnungsdefizit sehr rasch und wird insbesondere in Gebieten mit geringer Zuwanderung oder hoher Abwanderung verhältnismäßig schnell abgebaut. Dies zeigt schon ein Vergleich der beiden beigefügten Karten. Ebenso aufschlußreich ist die vorstehende Tabelle 1 über die Zahl der Kreise, in denen am 25. September 1956 und am 31. Dezember 1957 das Wohnungsdefizit einen bestimmten Anteil am gesamten Bestand an Normalwohnungen ausmachte.

Im Herbst 1956 wiesen von den 557 Kreisen in der Bundesrepublik bereits 29 ein Wohnungsdefizit von weniger als 5 vH des Wohnungsbestandes auf. Die Zahl dieser Kreise ist bis zur Jahreswende 1957/58 auf 62 gestiegen. Wenn auch

die Bautätigkeit des Jahres 1958 nur einen Reinzugang von rund 473 000 Wohnungen erbrachte, so hat sich seitdem die Zahl der Kreise, bei denen von einem verhältnismäßig geringen Wohnungsdefizit auf einen vollständig oder nahezu ausgeglichenen Wohnungsmarkt geschlossen werden kann, weiter erhöht. Die für eine derartige Berechnung erforderlichen Ausgangszahlen, nämlich die fortgeschriebene Zahl der Normalwohnungen sowie die fortgeschriebenen Einwohnerzahlen der Kreise, mit deren Hilfe sich unter den eingangs erwähnten Annahmen die Zahl der Wohnungsanwärter im Sinne der Defizitrechnung ermitteln läßt, werden im August vorliegen. Man wird dann feststellen können, welche regionalen Abstufungen sich für den 31. Dezember 1958 ergeben. Hierbei können dann auch aus dem Bestand an Normalwohnungen in den einzelnen Kreisen die bisher noch in der fortgeschriebenen Wohnungszahl enthaltenen Wohnungen in Behelfsheimen von 30 qm und mehr sowie in abbruchreifen Gebäuden (nach dem Stand vom 25. September 1956 im gesamten Bundesgebiet rund 160 000 Wohnungen) herausgelassen werden.

Die Problematik der Defizitrechnungen im Vergleich zu marktwirtschaftlichen Analysen ist wiederholt angedeutet worden. Man wird daher bei der Bewertung der hier veröffentlichten Ergebnisse, die lediglich ein Indiz unter vielen für die Lage an den einzelnen regionalen Wohnungsmärkten sind, Fehleinschätzungen dann vermeiden, wenn man immer wieder ergänzend auf Untersuchungen über den Wohnungsbedarf aus der Sicht der Haushalte, über die Wanderungsvorgänge usw. zurückgreift und die Einflüsse der allgemeinen Einkommens- und Verbrauchsentwicklung berücksichtigt. Marktwirtschaftliche Komponenten lassen sich nun einmal in die Defizitrechnungen nicht einbeziehen. So.

Außenhandel

Der Außenhandel im Mai 1959

Gesamtüberblick

Nach der verhältnismäßig starken Zunahme des Außenhandels vom März zum April 1959, die sich zum Teil daraus ergeben haben dürfte, daß infolge der Osterfeiertage (27. bis 30. März) eine Reihe von Ein- und Ausfuhrsendungen nicht mehr im März, sondern erst im April zolltechnisch abgefertigt werden konnte, haben sich die Ein- und Ausfuhrwerte im grenzüberschreitenden Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland (ohne Saarland) einschließlich Berlin (West) im Mai gegenüber dem Vormonat nicht wesentlich verändert. Insgesamt sind im Mai Waren für 2 861 Mill. DM eingeführt und für 3 385 Mill. DM ausgeführt worden. Das waren bei der Einfuhr 55 Mill. DM oder knapp 2 vH weniger, bei der Ausfuhr 82 Mill. DM oder 2,5 vH mehr als im April. Im Vergleich zum Mai des Vorjahres dagegen hat der Außenhandel wiederum in beiden Richtungen stark zugenommen, und zwar in der Einfuhr um 467 Mill. DM oder nahezu 20 vH und in der Ausfuhr um 372 Mill. DM oder rund 12 vH.

Die Außenhandelsbilanz des Berichtsmonats weist einen Ausfuhrüberschuß von 524 Mill. DM aus. Demgegenüber hatte der Aktivsaldo im April 387 Mill. DM und im Mai des vergangenen Jahres 619 Mill. DM betragen.

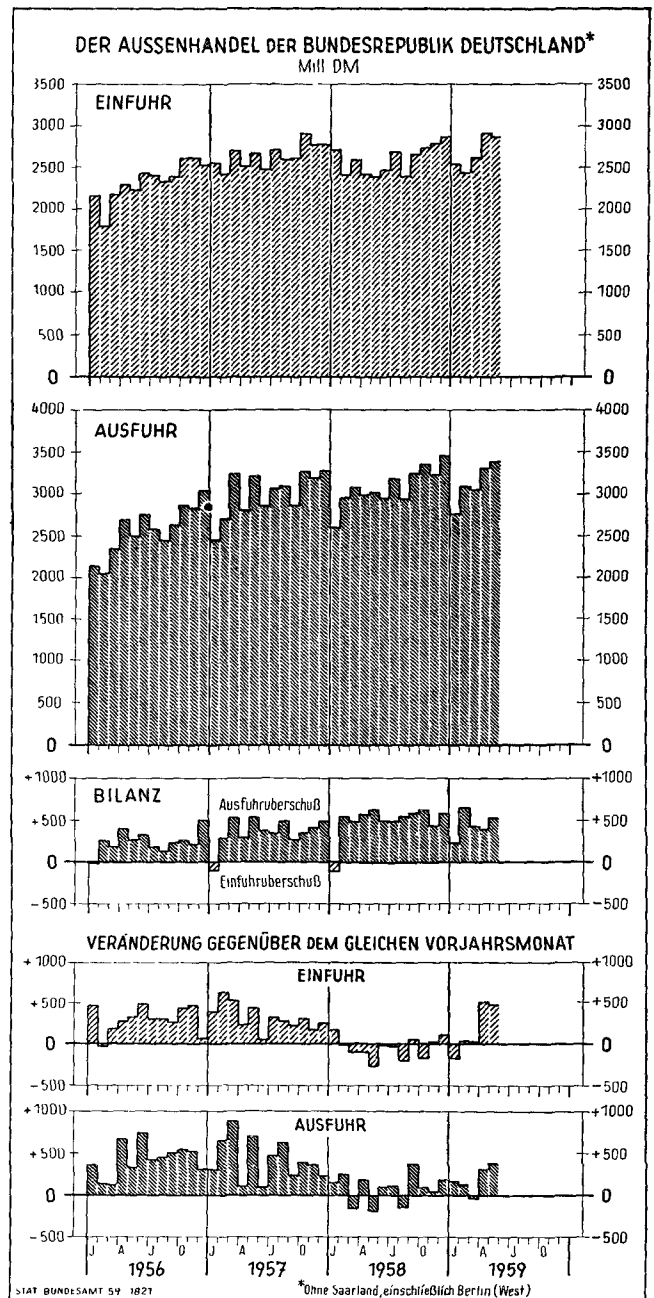
Einfuhr

Der Rückgang der Einfuhr vom April zum Mai 1959 war — bei einer leichten Zunahme der Bezüge an Gütern der Ernährungswirtschaft (+ 31 Mill. DM oder 3,6 vH) — in erster Linie durch die geringeren Einfuhren an Gütern der gewerblichen Wirtschaft (— 90 Mill. DM oder 4,4 vH) bedingt.

Innerhalb der Güter der Ernährungswirtschaft sind die Einfuhren an Nahrungsmitteln tierischen und pflanzlichen Ursprungs — insgesamt gesehen — nahezu unverändert geblieben, doch haben sich die Bezüge der einzelnen Waren recht unterschiedlich entwickelt. So standen z. B. niedrigeren Einfuhren an Fetten und Ölen (— 39 Mill. DM) und an Getreide (— 16 Mill. DM) höhere Einfuhrwerte für Obst und Gemüse (zusammen + 37 Mill. DM) sowie für Molkereierzeugnisse und Eier (+ 8 Mill. DM) und für Kakao (+ 7 Mill. DM) gegenüber. Die Importe an Genußmitteln dagegen haben im Vergleich zum Vormonat allein um 33 Mill. DM oder fast 30 vH zugenommen, darunter hauptsächlich die Bezüge an Rohtabak (+ 18 Mill. DM) und an Kaffee (+ 13 Mill. DM).

Die Entwicklung der Einfuhr von Gütern der gewerblichen Wirtschaft war vor allem von der starken Abnahme der Einfuhren an Fertigwaren bestimmt, und zwar zum überwiegenden Teil durch die geringeren Bezüge an Fahrzeugen (— 72 Mill. DM, darunter Schiffe — 46 Mill. DM). Außerdem sind unter anderem noch die Einfuhren an Pharmazeutika sowie an Textilien und Schuhen niedriger als im April gewesen. Unter den Halbwaren (— 20 Mill. DM) sind vor allem für Aluminium (— 18 Mill. DM) sowie für Kraftstoffe und Schmieröle (— 13 Mill. DM) weniger Einfuhren als im Vormonat abgefertigt worden, wohingegen z. B. Kupfer (+ 10 Mill. DM) in größerem Umfange importiert worden ist. Etwa im gleichen Maße wie sich die Bezüge an Halbwaren vermindert haben, sind die Rohstoffimporte angestiegen. Dieser Zuwachs, der hauptsächlich auf die erhöhten Bezüge an Erzen aller Art (+ 14 Mill. DM), an Fellen (+ 10 Mill. DM), an Wolle und Baumwolle (+ 9 Mill. DM) sowie an Kautschuk (+ 4 Mill. DM) zurückzuführen war, wurde allerdings zum Teil durch die verminderten Einfuhren anderer Rohstoffe — insbesondere Steinkohle (— 12 Mill. DM) und Rohöl (— 8 Mill. DM) — wieder etwas abgeschwächt.

Die Steigerung des Einfuhrwertes im Berichtsmonat gegenüber dem Mai des Vorjahres verteilte sich auf die Ernährungswirtschaft und die gewerbliche Wirtschaft etwa im gleichen Verhältnis. Besonders haben sich hier die Importe von Nahrungsmitteln tierischen und pflanzlichen Ursprungs vermehrt (hauptsächlich Getreide, Fleisch und Fleischwaren sowie pflanzliche Öle), während innerhalb der Waren der gewerblichen



Wirtschaft das Schwergewicht der Zunahme bei den Enderzeugnissen gelegen hat, und zwar vorwiegend bei den Maschinen (hauptsächlich Kraftmaschinen, Werkzeug- und Bureaumchinen) sowie bei den Kraft- und Luftfahrzeugen und bei den elektrotechnischen Erzeugnissen. Im Bereich der Rohstoffe bzw. Halbwaren stand einer erheblichen Zunahme bei den Einfuhren von Rohölen bzw. NE-Metallen ein starker Rückgang der Kohleneinfuhr gegenüber.

Ausfuhr

Die Zunahme der Ausfuhr vom April zum Mai 1959 um insgesamt 82 Mill. DM oder 2,5 vH ergab sich vor allem aus größeren Exporten von Kraftfahrzeugen und anderen Landfahrzeugen (+ 52 Mill. DM), ferner von elektrotechnischen Erzeugnissen (+ 22 Mill. DM), von chemischen Erzeugnissen — außer Düngemitteln — (+ 21 Mill. DM) und von NE-Metallen (+ 14 Mill. DM). Demgegenüber war der Wert der nach dem Ausland gelieferten Schiffe niedriger als im April (— 25 Mill. DM), ebenso die Ausfuhr von Düngemitteln (— 15 Mill. DM) sowie von Erzeugnissen aus dem Bereich der Textilwirtschaft und der Eisen- und Stahlindustrie (je — 12 Mill. DM). Der Wert der im Berichtsmonat ausgeführten

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) im Mai 1959

Warengruppe	Mai 1958	April 1959	Mai ¹⁾ 1959	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)				Januar/Mai				Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		
				Mai 1959 gegenüber				1958		1959 ¹⁾		Januar/Mai 1959 gegenüber Januar/Mai 1958		
	Mill. DM			vH der Gesamt-ein- bzw. -ausfuhr	Mai 1958		April 1959		1958		1959 ¹⁾		1958	
					Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH der Gesamt-ein- bzw. -ausfuhr	Mill. DM	vH der Gesamt-ein- bzw. -ausfuhr	Mill. DM	vH
Einfuhr insgesamt	2 394	2 916	2 861	100	+467	+19,5	- 55	- 1,9	12 524	100	13 364	100	+ 840	+ 6,7
Ernährungswirtschaft ²⁾	738	850	881	30,8	+143	+19,4	+ 31	+ 3,6	3 884	31,0	4 157	31,1	+ 273	+ 7,0
darunter:														
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	136	170	164	5,7	+ 28	+20,6	- 6	- 3,5	701	5,6	834	6,2	+133	+19,0
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	421	515	517	18,1	+ 96	+22,8	+ 2	+ 0,4	2 343	18,7	2 452	18,3	+109	+ 4,7
Genußmittel	145	112	145	5,1	-	-	+ 33	+29,5	680	5,4	601	4,5	- 79	-11,6
Gewerbliche Wirtschaft	1 833	2 043	1 953	68,3	+320	+19,6	- 90	- 4,4	8 557	68,3	9 093	68,0	+ 536	+ 6,3
Rohstoffe	596	622	646	22,6	+ 50	+ 8,4	+ 24	+ 3,9	3 273	26,1	2 997	22,4	-276	- 8,4
Halbwaren	368	469	449	15,7	+ 81	+22,0	- 20	- 4,3	2 018	16,1	2 144	16,0	+126	+ 6,2
Fertigwaren	669	952	858	30,0	+189	+28,3	- 94	- 9,9	3 266	26,1	3 952	29,6	+ 686	+21,0
Vorzeugnisse	311	383	372	13,0	+ 61	+19,6	- 11	- 2,9	1 509	12,4	1 756	13,1	+197	+12,6
Enderzeugnisse	359	569	487	17,0	+128	+35,7	- 82	-14,4	1 757	13,6	2 197	16,4	+490	+28,7
Ausfuhr insgesamt	3 013	3 303	3 385	100	+372	+12,3	+ 82	+ 2,5	14 633	100	15 589	100	+ 956	+ 6,5
Kohlen und Koks	163	155	157	4,6	- 6	- 3,7	+ 2	+ 1,3	823	5,6	783	5,0	- 40	- 4,9
Düngemittel	48	53	38	1,1	- 10	-20,8	- 15	-28,3	274	1,9	255	1,6	- 19	- 6,9
Ander chemische Erzeugnisse	232	267	288	8,5	+ 56	+24,1	+ 21	+ 7,9	1 137	7,8	1 291	8,3	+154	+13,5
Textilien einschl. Bekleidung	148	175	163	4,8	+ 15	+10,1	- 12	- 6,9	740	5,1	813	5,2	+ 73	+ 9,9
Eisen und Stahl sowie Waren daraus	301	383	371	11,0	+ 70	+23,3	- 12	- 3,1	1 628	11,1	1 585	10,2	- 43	- 2,6
Ander unedle Metalle und Waren daraus	135	169	183	5,4	+ 48	+35,6	+ 14	+ 8,3	674	4,6	806	5,2	+132	+19,6
Maschinen und Apparate	652	683	679	20,1	+ 27	+ 4,1	- 4	- 0,6	3 043	20,8	3 119	20,0	+ 76	+ 2,5
Elektrotechnische Erzeugnisse	189	225	247	7,3	+ 58	+30,7	+ 22	+ 9,8	971	6,6	1 138	7,3	+167	+17,2
Feinmechanik und Optik, Uhren	102	111	115	3,4	+ 13	+12,7	+ 4	+ 3,6	491	3,4	527	3,4	+ 36	+ 7,3
Kraftfahrzeuge und andere Landfahrzeuge	407	443	495	14,6	+ 88	+21,6	+ 52	+11,7	1 876	12,8	2 087	13,4	+211	+11,2
Schiffe	108	79	54	1,6	- 54	-50,0	- 25	-31,6	480	3,3	435	2,8	- 45	- 9,4
Sonstige Erzeugnisse	528	560	595	17,6	+ 67	+12,7	+ 35	+ 6,3	2 496	17,1	2 750	17,6	+ 254	+10,2

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Einschl. „Lebende Tiere“.

Maschinen und Apparate — wiederum mit 20 vH an der Gesamtausfuhr beteiligt und unter den für die Bundesrepublik Deutschland wichtigen und typischen Ausfuhrwaren an erster Stelle — blieb dagegen mit rund 680 Mill. DM etwa auf der gleichen Höhe wie im Vormonat. Auch die Ausfuhr von optischen und feinmechanischen Erzeugnissen sowie von Kohlen und Koks hat sich dem Werte nach gegenüber dem Vormonat nur geringfügig verändert.

Verglichen mit den Außenhandelsergebnissen im Mai des vergangenen Jahres sind — abgesehen von einem mehr oder weniger starken Rückgang in der Ablieferung von Schiffen und im Export von Düngemitteln sowie von Kohlen und Koks — die Ausfuhr von Erzeugnissen aller übrigen Warenbereiche angestiegen. Außer den gleichen Waren, die auch gegenüber April dieses Jahres in größerem Umfange exportiert worden sind, haben sich gegenüber Mai 1958 hauptsächlich noch die Ausfuhr von Erzeugnissen der Eisen- und Stahlindustrie ausgeweitet (+ 70 Mill. DM).

Unter den übrigen, in der vorstehenden Tabelle nicht einzeln genannten Warengruppen sind vor allem für Waren der Lebensmittelindustrie (insbesondere Zucker), für Papier, Pappe

und Druckereierzeugnisse, für Glas und Glaswaren sowie für Schmuck und dgl. höhere Ausfuhrwerte als in den beiden Vergleichsmonaten gemeldet worden.

Der Außenhandel im Januar/Mai 1959

Im Jahresteil Januar/Mai 1959 belief sich der Wert der eingeführten Waren auf 13,4 Mrd. DM und lag damit um 6,7 vH höher als in den ersten fünf Monaten des Vorjahres (12,5 Mrd. DM). Die Ausfuhr erreichte gleichzeitig einen Wert von 15,6 Mrd. DM und übertraf das vorjährige Ergebnis (14,6 Mrd. DM) um 6,5 vH. Die Außenhandelsbilanz ergab demnach im Zeitabschnitt Januar/Mai 1959 — gemessen an den angemeldeten Grenzübergangswerten — einen Aktivsaldo von 2,2 Mrd. DM gegenüber 2,1 Mrd. DM in der vorjährigen Vergleichszeit.

Etwas stärker noch, als es in den tatsächlichen Ein- und Ausfuhrwerten zum Ausdruck kommt, hat das Volumen der Ein- und Ausfuhr gegenüber den ersten fünf Monaten 1958 zugenommen, weil die Durchschnittswerte (Preise) in der Einfuhr um etwa 6 vH und in der Ausfuhr um rund 3 vH niedriger lagen als im Vorjahr. Schl.

Die Handelswege im Außenhandel der Bundesrepublik im Jahr 1958

Im Märzheft dieser Zeitschrift (S. 143 ff.) wurde der Außenhandel der Bundesrepublik im Jahre 1958 nach seiner regionalen Gliederung dargestellt. Einmal wurden die Handelsbeziehungen nach Herstellungs- und Verbrauchsländern, zum anderen die Handelsbilanz nach Einkaufs- und Käuferländern untersucht. Im folgenden soll geprüft werden, inwieweit in der Einfuhr Waren nicht in den Herstellungsländern unmittelbar, sondern in dritten Ländern eingekauft worden sind. Für die Ausfuhr wird festgestellt, inwieweit Waren nicht dem Verbrauchsland unmittelbar, sondern durch Vermittlung dritter Länder verkauft worden sind¹⁾.

Der leitende Gesichtspunkt für die nachstehende Untersuchung ist die regionale Gliederung der mittelbaren Im-

porte und Exporte. Lediglich bei der Betrachtung der über die wichtigsten Mittelländer verlaufenden Handelswege werden auch Waren erwähnt, die diesem Handelsverkehr zugrunde gelegen haben²⁾.

Die mittelbare Einfuhr

Die gesamte Einfuhr der Bundesrepublik³⁾ belief sich im Jahre 1958 auf 31,1 Mrd. DM. Davon wurden Waren im Werte von 5,9 Mrd. DM oder 19,0 vH nicht im Herstellungsland selbst, sondern in dritten Ländern gekauft. Die sinkende Tendenz dieses Anteils, der 1955 noch 23,1, im Vorjahr 19,4 vH betragen hatte, setzte sich demnach im Berichtsjahr fort.

¹⁾ Vgl. auch: „Statistische Monatszahlen“, S. 310* ff. — ²⁾ Im Juniheft 1958 wurde für das Jahr 1957 die warenmäßige Gliederung des mittelbaren Außenhandels untersucht. — ³⁾ Ohne Saarland, einschl. Berlin (West).

Die Einfuhr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland¹⁾
1955 bis 1958

Jahr	Insgesamt	davon gekauft		
		vom Herstellungsland	von anderen Ländern	
		Mrd. DM		vH ²⁾
1955	24,5	18,8	5,6	23,1
1956	28,0	22,0	6,0	21,4
1957	31,7	25,6	6,1	19,4
1958	31,1	25,2	5,9	19,0

¹⁾ Ohne Saarland, einschl. Berlin (West). — ²⁾ Errechnet aus Mill. DM.

Die Anteile der mittelbaren Importe an der jeweiligen Gesamteinfuhr aus den einzelnen Erdteilen (als Herstellungsgebieten) waren sehr unterschiedlich. So war die mittelbare Einfuhr an den Importen aus europäischen Herstellungsländern insgesamt nur mit 4,5 vH beteiligt. Sehr viel höher als der europäische Durchschnitt lag übrigens der Anteil bei den Ostblockländern. Er betrug 12,6 vH der Einfuhr aus diesen Herstellungsländern. Gegenüber 1957 (15,1 vH) hat sich dieser Anteil etwas verringert. Ausschlaggebend waren hier die mittelbaren Importe aus der Sowjetunion, die 1958 etwa 30 vH der Gesamteinfuhr von dort ausmachten. Von den Ostblockländern abgesehen wurden demnach die Einfuhren aus Europa fast ganz in den Herstellungsländern selbst gekauft. Auch die mittelbaren Importe von dort wurden zur Hauptsache in europäischen Einkaufsländern, zu einem kleineren Teil auch in den Vereinigten Staaten gekauft.

Sehr viel stärker waren demgegenüber die mittelbaren Importe an der jeweiligen Gesamteinfuhr aus den Herstellungsländern in Afrika (60 vH), Asien (65 vH) und Australien (61 vH) beteiligt. Aus diesen drei Erdteilen wurden also mehr Waren über Mittelländer gekauft als in den Herstellungsländern selbst, wobei die Mittelländer für diese Importe im wesentlichen außerhalb dieser drei Erdteile lagen.

Unter den afrikanischen Ländergruppen lag der Anteil der mittelbaren Importe bei den Überseegebieten der EWG-Länder mit 73 vH weit über dem Durchschnitt aller afrikanischen Herstellungsländer. Ausschlaggebend waren hier die mittelbaren Importe aus Belgisch-Kongo, die 84 vH der Gesamteinfuhr aus diesem Herstellungsland betrogen. Bei den abhängigen Sterling-Gebieten spielten die mittelbaren Importe aus Nigeria (im wesentlichen über Großbritannien) mit einem Anteil von 88 vH an der Gesamteinfuhr aus diesem Land eine entscheidende Rolle. Aus Kenia und Uganda, dem für die mittelbaren Importe zweitwichtigsten britischen Gebiet in Afrika, wurden für 57,9 Mill. DM oder 30 vH der Gesamteinfuhr von dort mittelbar (zur Hauptsache ebenfalls über Großbritannien) importiert. Die unabhängigen Sterling-Gebiete in Afrika lagen mit 69 vH ebenfalls erheblich über dem Durchschnitt. Ausnehmend hohe Anteile an den Einfuhren (über 80 vH) wiesen hier die mittelbaren Importe aus den Herstellungsländern Ghana, Rhodesien und Njassaland sowie Südwestafrika aus. An der Gesamteinfuhr aus der Sudafrikanischen Union waren die mittelbaren Importe mit knapp der Hälfte (47 vH) beteiligt.

Auch bei den unabhängigen Sterling-Gebieten in Asien lagen die mittelbaren Einfuhren anteilmäßig mit 74 vH besonders hoch. Fast vollständig (zu 98 vH) bestanden die Importe aus Irak aus mittelbaren Einfuhren. Nur wenig geringer waren die Anteile dieser Importe an den Gesamteinfuhren aus Malaya (81 vH) und Pakistan (74 vH). Auch 41 vH der Warenbezüge aus Indien bestanden aus mittelbaren Importen. Bemerkenswert ist ein erheblicher Rückgang dieses Anteils bei den abhängigen Sterling-Gebieten (von etwa 80 auf 72 vH). Hier stellte z. B. fast die gesamte Einfuhr aus Kuwait als Herstellungsland mittelbare Importe dar (im wesentlichen über Großbritannien). Erheblich vermindert hat sich trotz einer leichten absoluten Zunahme der Anteil der mittelbaren Einfuhren an den Importen aus der Volksrepublik China. Unter den übrigen asiatischen Gebieten hatten vor allem Indonesien, Saudisch-Arabien und die Philippinen hohe Anteile der mittelbaren Importe aufzuweisen.

Von der Einfuhr aus amerikanischen Herstellungsländern entfielen im Jahre 1958 21 vH auf mittelbare Importe. Sie wurden zum größeren Teil durch die Vereinigten Staaten,

zum kleineren Teil durch europäische Länder, vor allem durch Großbritannien und die Niederlande, vermittelt. An der Einfuhr aus den nordamerikanischen Herstellungsländern, den Vereinigten Staaten und Kanada, waren die mittelbaren Importe nur mit 9,6 vH beteiligt, an der Einfuhr aus den süd- und mittelamerikanischen Ländern jedoch mit 39 vH, für die wichtigstes Mittelrand die Vereinigten Staaten waren.

Von der gesamten mittelbaren Einfuhr der Bundesrepublik in Höhe von 5,9 Mrd. DM wurden Waren im Werte von 4,1 Mrd. DM durch europäische, im Werte von 1,8 Mrd. DM durch amerikanische Länder, im wesentlichen durch die Vereinigten Staaten, vermittelt. Die Länder der übrigen Erdteile spielten als Mittelländer eine untergeordnete Rolle. Die wichtigsten Mittelländer für die mittelbaren Importe der Bundesrepublik waren 1958:

Großbritannien	mit 2 242 Mill. DM oder 38 vH	} der ges. mittelbaren Einfuhr
Ver. Staaten	mit 1 619 Mill. DM oder 27 vH	
Niederlande	mit 662 Mill. DM oder 11 vH	
Schweiz	mit 474 Mill. DM oder 8 vH	
Belgien-Luxemburg	mit 294 Mill. DM oder 5 vH	
Frankreich	mit 212 Mill. DM oder 4 vH	

Die hier genannten Länder vermittelten zusammen 93 vH aller mittelbaren Importe.

An der Gesamteinfuhr der Bundesrepublik aus Großbritannien als Einkaufsland in Höhe von 3,5 Mrd. DM waren in dritten Ländern hergestellte Waren mit 2,2 Mrd. DM oder 63 vH beteiligt. Großbritannien verkaufte also mehr „fremde“ als im Lande selbst hergestellte Waren nach der Bundesrepublik. Dies war außerdem nur noch bei Panama (o. Kanalzone) der Fall, wo von den Importeuren der Bundesrepublik sogar fast ausschließlich (99 vH) fremde, d. h. in dritten Ländern hergestellte Waren gekauft wurden. Es ist bemerkenswert, daß der Anteil der fremden an den aus Großbritannien gekauften Waren im letzten Jahr nicht unerheblich zurückgegangen ist.

Rund zwei Drittel der von Großbritannien vermittelten Importe stammten aus dem Sterling-Gebiet, der Rest aus der übrigen Welt. Das bedeutendste Herstellungsland für die mittelbaren Importe über Großbritannien war 1958 Irak mit seinen erheblichen Lieferungen von rohem Erdöl (182 Mill. DM). Als zweitwichtigstes Herstellungsland folgten die Niederlande, die für 162 Mill. DM Waren, darunter allein für 143 Mill. DM verarbeitetes Erdöl (Kraftstoffe und Schmierole), durch Vermittlung Großbritanniens an die Bundesrepublik lieferten. Dies war übrigens rund die Hälfte mehr als 1957. Erst an dritter Stelle folgte als Herstellungsland für mittelbar über Großbritannien importierte Waren der Australische Bund, der in den vorhergehenden vier Jahren stets an erster Stelle gestanden hatte. Die mittelbaren Wollimporte sind dem Werte nach gegenüber dem Vorjahr auf fast die Hälfte zurückgegangen, zu einem erheblichen Teil allerdings infolge des Nachgebens der Wollpreise.

Als nächst wichtige Ursprungslander für mittelbare Importe über Großbritannien folgten die afrikanischen Gebiete Ghana sowie Rhodesien und Njassaland. Aus Ghana vermittelte Großbritannien in erster Linie Kakaoimporte, die gegenüber dem Vorjahr — zum Teil infolge des Anstiegs des Weltmarktpreises — beachtlich angestiegen sind. Rhodesien lieferte durch Vermittlung Großbritanniens vor allem Kupfer.

Stark nachgegeben haben die über Großbritannien vermittelten Importe aus der Sudafrikanischen Union, die in den letzten Jahren als Herstellungsland für diese Importe stets an zweiter Stelle nach dem Australischen Bund rangiert hatte, im Berichtsjahr jedoch auf den sechsten Platz zurückfiel. Abgesunken sind hier insbesondere die Importe von Mais und Wolle. Auch die mittelbaren Importe (hauptsächlich Kautschuk) aus Singapur und Malaya über Großbritannien gingen ebenso wie die mittelbaren Juteimporte aus Pakistan beträchtlich zurück.

Beachtlich erhöht haben sich demgegenüber die Einfuhren über Großbritannien aus Iran, wobei es sich fast ausschließlich um Bezüge an Erdölen und an Erdöl-Derivaten handelte. In verstärktem Ausmaß vermittelte Großbritannien auch Importe aus der Volksrepublik China (Olfrüchte zur Ernährung) und aus Kanada (Kupfer und Nickel). Die mittelbaren Lieferungen aus Neuseeland und Indonesien blieben hinter denen des Vorjahres erheblich zurück.

Nach Großbritannien waren, wie in den vorangegangenen Jahren, die Vereinigten Staaten das bedeutendste Mittelrand für Importe der Bundesrepublik aus dritten Ländern. An den gesamten Einkäufen der Bundesrepublik in den Vereinigten Staaten waren die mittelbaren Importe mit 29 vH beteiligt. Damit ist der Rückgang ihres Anteils im vorigen Jahr (auf 23 vH) wieder wettgemacht worden, allerdings bei einer erheblichen Verminderung (— 19 vH) der Gesamteinfuhr der Bundesrepublik aus diesem Land. Führendes Herstellungsland für die mittelbaren Importe über die Vereinigten Staaten war im Berichtsjahr Venezuela, das sowohl Saudisch-Arabien als auch Chile überflügelt hat.

Die wichtigsten Importwaren aus Venezuela, die über die Vereinigten Staaten eingekauft wurden, waren rohes Erdöl und seine Derivate, die zusammen einen Gesamtwert von rund 300 Mill. DM darstellten. In einem sehr viel geringeren Ausmaß haben sich die mittelbaren Importe aus Saudisch-Arabien erhöht, und zwar in erster Linie die Bezüge an rohem Erdöl. Erhebliche Mengen an Erdöl lieferten außerdem noch Irak, die Nied. Antillen und Iran durch Vermittlung der Vereinigten Staaten nach der Bundesrepublik, wobei die Importe aus Irak sich stark erhöhten, die Einfuhren aus Iran und den Nied. Antillen hingegen zurückgingen.

Aus Chile wurde wiederum in erster Linie Kupfer über die Vereinigten Staaten bezogen, allerdings etwas weniger als im Vorjahr, nämlich für 219 Mill. DM gegen damals 237 Mill. DM. Vermindert haben sich auch die mittelbaren Importe an Ölfrüchten zur Ernährung aus den Philippinen. Die von den Vereinigten Staaten vermittelten Importe aus Kanada erstreckten sich vor allem auf Erze verschiedener Art, Kunststoffe und Roheisen. In geringerem Umfang waren die Vereinigten Staaten auch bei den Einfuhren von Baumwolle aus Mexiko, Peru und Nicaragua, sowie bei den Südfruchtimporten aus Kolumbien und Guatemala als Mittelrand eingeschaltet.

Die von den Niederlanden vermittelten Käufe in dritten Ländern sind gegenüber dem Vorjahr um 100 Mill. DM oder 13 vH zurückgegangen. Da überdies die Gesamteinkäufe der Bundesrepublik in den Niederlanden gegenüber

1957 angestiegen sind, lag der Anteil der durch dieses Land lediglich vermittelten Importe an der Gesamteinfuhr von dort mit 22 vH niedriger als im Vorjahr (26 vH).

Zu einem wesentlichen Teil wurde der Rückgang der mittelbaren Importe über die Niederlande durch das weitere Absinken der Käufe indonesischer Waren hervorgerufen. Die Bundesrepublik kaufte 1958 nur noch für 121 Mill. DM indonesische Erzeugnisse in den Niederlanden gegen 193 Mill. DM im Vorjahr und 228 Mill. DM im Jahre 1956. An dem Rückgang waren alle wichtigen Importwaren aus Indonesien beteiligt, vor allem Kautschuk. Zum Teil beruhte dieser Rückgang allerdings auf einem Nachgeben des Weltmarktpreises für Kautschuk. Zur gleichen Zeit sind übrigens auch die direkten Käufe der Bundesrepublik in Indonesien nicht unerheblich abgesunken (von 77 auf 41 Mill. DM).

Auf Indonesien, das trotz des beträchtlichen Rückganges der mittelbaren Importe immer noch das führende Herstellungsland für die von den Niederlanden nach der Bundesrepublik vermittelten Einfuhren geblieben ist, folgten mit Abstand die Vereinigten Staaten als Herstellungsland. Hauptsächlich wurden auf diesem Wege Steinkohlen und Kraftfahrzeuge vermittelt. Aus Singapur und Malaya wurden vor allem Kautschuk und Eisenerze über die Niederlande bezogen. Als weitere Herstellungsländer für mittelbare Importe über die Niederlande folgten die drei großen Kakaoerzeugungsländer der Welt: Ghana, Nigerien und Brasilien. Neben Kakao, der im ganzen weniger als im Vorjahr durch Vermittlung der Niederlande geliefert wurde, kamen aus Brasilien Eisenerze, aus Nigerien Ölfrüchte und aus Ghana Rundholz auf dem Handelswege über die Niederlande in die Bundesrepublik. Des weiteren wurden vor allem belgische, britische, argentinische und indische Erzeugnisse über die Niederlande eingekauft. Die Mittlertätigkeit dieses Landes für Importe aus der Volksrepublik China wurde gegenüber 1957 etwas verstärkt, für Einfuhren aus der Sowjetunion dagegen erheblich eingeschränkt.

Mit einem Betrage von fast 500 Mill. DM ist 1958 die Schweiz als Mittelrand für Importe der Bundesrepublik aus dritten Ländern tätig gewesen. Gegenüber dem Vorjahr

Mittelbare Ein- und Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland¹⁾ nach Ländergruppen im Jahre 1958

Ländergruppen	Gesamte Einfuhr (Herstellungsland)		darunter mittelbare Einfuhr		Gesamte Ausfuhr (Verbrauchsland)		darunter mittelbare Ausfuhr	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Insgesamt ²⁾	31 133	5 914	19,0	100	36 998	1 965	5,3	100
Europa	17 253	776	4,5	13,1	23 574	637	2,7	32,4
Mitgliedslander der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft	7 969	355	4,5	6,0	10 102	186	1,8	9,5
Übrige Mitgliedslander der OEEC	7 000	233	3,3	3,9	11 055	270	2,4	13,7
dar.: Sterling-Gebiete	1 421	71	5,0	1,2	1 609	37	2,3	1,9
Europäische Ostblocklander	1 200	151	12,6	2,6	1 165	126	10,8	6,4
Übriges Europa	1 084	37	3,4	0,6	1 252	54	4,3	2,7
Afrika	1 978	1 180	59,7	20,0	1 937	383	19,8	19,5
Algerien sowie die assoz. überseeischen Länder u. Hoheitsgebiete i. S. des EWG-Vertrages	349	256	73,4	4,3	245	89	36,3	4,5
Übrige Gebiete der OEEC-Mutterlander	539	334	62,0	5,6	334	86	25,7	4,4
Übrige afrikanische Gebiete	1 090	590	54,1	10,0	1 359	207	15,2	10,5
nachr.: Sterling-Gebiete in Afrika	1 155	752	65,1	12,7	1 030	165	16,0	8,4
Amerika	8 477	1 777	21,0	30,0	6 172	416	6,7	21,2
Nordamerika	5 157	494	9,6	8,4	3 080	144	4,7	7,3
Mittel- und Sudamerika	3 320	1 282	38,6	21,7	3 092	273	8,8	13,9
dar.: Gebiete der OEEC-Mutterlander	140	133	95,0	2,2	82	19	23,2	1,0
nachr.: Sterling-Gebiete in Amerika	18	13	72,2	0,2	52	10	19,2	0,5
Asien	2 870	1 862	64,9	31,5	4 632	467	10,1	23,8
Gebiete der OEEC-Mutterlander	425	277	65,2	4,7	286	33	11,5	1,7
Asiatische Volksrepubliken	245	144	58,8	2,4	682	88	12,9	0,5
Übrige asiatische Gebiete	2 199	1 441	65,5	24,4	3 664	346	9,4	17,6
nachr.: Sterling-Gebiete in Asien	1 227	900	73,3	15,2	1 950	187	9,6	9,5
Australien-Ozeanien	524	319	60,9	5,4	481	61	12,7	3,1
Gebiete der OEEC-Mutterlander	10	8	80,0	0,1	8	4	50,0	0,2
Andere Gebiete	515	310	60,2	5,2	473	57	12,1	2,9
nachr.: Sterling-Gebiete in Australien-Ozeanien	495	290	58,6	4,9	465	53	11,4	2,7
nachrichtlich:								
Näher Osten ³⁾	1 348	980	72,7	16,6	1 674	155	9,3	7,9
Ferner Osten ³⁾	1 606	887	55,2	15,0	3 233	342	10,6	17,4
Sterling-Gebiete in Außereuropa	2 895	1 954	67,5	33,0	3 497	416	11,9	21,2

¹⁾ Ohne Saarland, einschl. Berlin (West). — ²⁾ Einschl. „Eismeergebiete und nicht ermittelte Länder“ sowie „Schiffsbedarf“. — ³⁾ Wegen der Zuordnung der Länder siehe „Wirtschaft und Statistik“, 11. Jg., N. F., Heft 3, Seite 134*.

sind diese Importe leicht zurückgegangen. Indessen blieb der Anteil der Schweiz am Gesamtwert der mittelbaren Einfuhr der Bundesrepublik mit 8 vH konstant.

Gemessen an der gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhten Gesamteinfuhr aus der Schweiz als Einkaufsland, haben die von diesem Land vermittelten Importe von 32 auf 29 vH abgenommen. Als Herstellungsland war wie im Vorjahr die Sowjetunion führend. Im wesentlichen handelte es sich hier um Importe von Gold für gewerbliche Zwecke. Die mittelbaren Bezüge aus den Vereinigten Staaten über die Schweiz sind weiter zurückgefallen. Hier war die Schweiz wieder vorwiegend als Mittlerland für Importgeschäfte in verschiedenen Getreidearten tätig (Weizen, Hirse, Roggen, Gerste). Auch die mittelbaren Importe an Weizen und Aluminium aus Kanada sind erheblich zurückgegangen. Die mittelbaren Wollimporte über die Schweiz sind bei den wichtigsten Herkunftsländern, dem Australischen Bund und Neuseeland, zum Teil infolge des Preisrückganges am Weltmarkt ebenfalls beträchtlich abgesunken. Des weiteren vermittelte die Schweiz erhebliche Lieferungen aus Großbritannien, Italien, Argentinien, der Türkei, Frankreich, der Südafrikanischen Union und der Volksrepublik China.

Auch Belgien-Luxemburg war im Berichtsjahr wieder als Mittlerland für die Importe der Bundesrepublik aus dritten Ländern tätig. An der Gesamteinfuhr der Bundesrepublik aus Belgien-Luxemburg als Einkaufsland waren die mittelbaren Importe mit 18 vH beteiligt. Das weitaus wichtigste Herstellungsland für diese Importe war wiederum Belgisch-Kongo. Durch Vermittlung des belgischen Mutterlandes wurden von dort zur Hauptsache pflanzliche Öle und Fette zur Ernährung, Ölkuchen, Baumwolle und Manganerze bezogen. In weitem Abstand folgten Lieferungen aus den Vereinigten Staaten (Steinkohle), Brasilien (Eisenerze), dem Australischen Bund (Wolle) und Indien (Manganerze).

Die mittelbaren Importe der Bundesrepublik über Frankreich beliefen sich 1958 nur auf 212 Mill. DM gegenüber 270 Mill. DM im Jahre 1957. Dementsprechend ist auch der Anteil der mittelbaren Importe an den gesamten Einkäufen in Frankreich von 15 auf 12 vH zurückgegangen. Ein Viertel der mittelbaren Einfuhr (54 Mill. DM) stammte aus Marokko (vorwiegend Rohphosphate).

Von den übrigen Ländern, die als Mittelländer für Importe der Bundesrepublik eine geringere Rolle gespielt haben als die eben genannten, wurde Panama (o. Kan. Z.) bereits erwähnt. Dort wurden fast ausschließlich in dritten Ländern (den Vereinigten Staaten und Peru) hergestellte Waren gekauft, und zwar im wesentlichen Ölfrüchte sowie pflanzliche Öle und Fette zur Ernährung. Bemerkenswert sind ferner die mittelbaren Importe über Portugal und Spanien, vor allem aus den portugiesischen Überseebesitzungen und aus Marokko, sowie die mittelbaren Einfuhren über Kanada, Singapur/Malaya und Hongkong.

Die mittelbare Ausfuhr

An der gesamten Ausfuhr der Bundesrepublik, die sich 1958 auf 37,0 Mrd. DM stellte, war die mittelbare Ausfuhr mit 2,0 Mrd. DM oder 5,3 vH beteiligt. Gegenüber 6,1 vH im Jahre 1957 ist dieser Anteil nicht unerheblich zurückgegangen. Der mittelbare Export hatte also auch im Berichtsjahr innerhalb der Gesamtausfuhr eine sehr viel geringere Bedeutung als die mittelbare Einfuhr in der Gesamteinfuhr.

Die Ausfuhr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland¹⁾ 1955 bis 1958

Jahr	Insgesamt	davon verkauft		
		an das Verbrauchsland	an andere Länder	
		Mrd. DM	vH ²⁾	
1955	25,7	24,3	1,4	5,4
1956	30,9	29,1	1,7	5,6
1957	36,0	33,8	2,2	6,1
1958	37,0	35,0	2,0	5,3

¹⁾ Ohne Saarland, einschl. Berlin (West). — ²⁾ Errechnet aus Mill. DM.

An den mittelbaren Exporten waren am stärksten, nämlich mit rund einem Drittel, die europäischen Verbrauchsländer beteiligt. Es folgten mit Anteilen von je etwa einem Fünftel die asiatischen, amerikanischen und afrikanischen Länder.

Die mittelbare Ausfuhr nach den europäischen Verbrauchsländern ist im Gegensatz zur Gesamtentwicklung gegenüber 1957 beachtlich angestiegen. An dieser Erhöhung waren die mittelbaren Exporte von Schiffen und Kraftfahrzeugen nach Norwegen maßgeblich beteiligt. Erhebliche mittelbare Ausfuhren gingen wieder nach dem Saarland, Frankreich und Polen.

Mehr als die Hälfte der nach Belgisch-Kongo als Verbrauchsländer ausgeführten Waren wurde durch dritte Länder (im wesentlichen durch Belgien) vermittelt. Relativ hoch war auch der Anteil der mittelbaren Exporte an der Ausfuhr nach Liberia (73 vH). Obwohl die mittelbare Ausfuhr an der Gesamtausfuhr nach der Südafrikanischen Union nur 10 vH ausmachte, war sie absolut mit 61 Mill. DM unter allen afrikanischen Verbrauchsländern am höchsten. In Asien waren die Volksrepublik China und Indien die führenden Verbrauchsländer für mittelbare Exporte der Bundesrepublik. Gegenüber 1957 ist die mittelbare Ausfuhr nach China (Volksrep.) erheblich angestiegen, während sie nach Indien zurückgegangen ist.

Die wichtigsten Mittlerländer im mittelbaren Export der Bundesrepublik waren wieder die Länder, die auch bei den mittelbaren Importen die Führung hatten, allerdings in einer etwas anderen Reihenfolge:

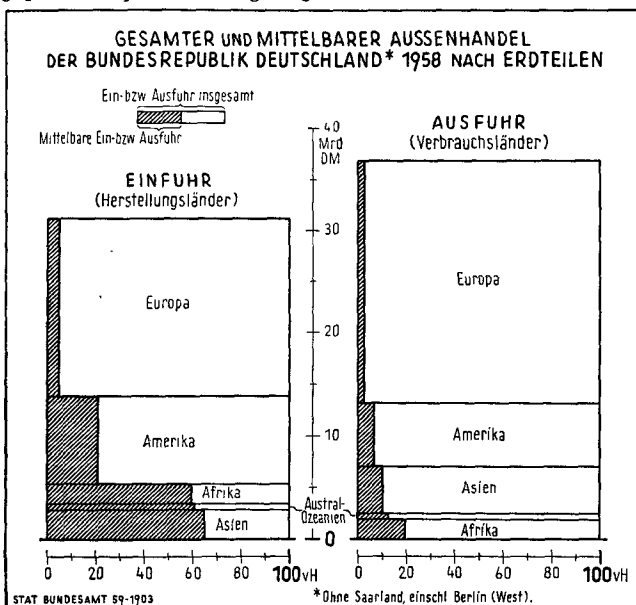
Großbritannien	mit 563 Mill. DM oder 29 vH	der ges. mittelbaren Ausfuhr
Niederlande	mit 311 Mill. DM oder 16 vH	
Schweiz	mit 292 Mill. DM oder 15 vH	
Ver. Staaten	mit 203 Mill. DM oder 10 vH	
Belgien-Luxemburg	mit 139 Mill. DM oder 7 vH	
Frankreich	mit 139 Mill. DM oder 7 vH	

Zusammen waren die genannten Länder mit 84 vH in die mittelbaren Exporte der Bundesrepublik eingeschaltet.

Von den über Großbritannien vermittelten Exporten gingen mehr als die Hälfte (318 Mill. DM) in das Sterling-Gebiet (Indien, Südafrik. Union, Australischer Bund, Irak). Die Niederlande vermittelten Exporte der Bundesrepublik hauptsächlich nach den Vereinigten Staaten und Indonesien, die Schweiz ebenfalls nach den Vereinigten Staaten und nach der Volksrepublik China. Die bedeutendste Mittlerrolle in der Ausfuhr nach Belgisch-Kongo hatte — ebenso wie bei der Einfuhr von dort — das belgische Mutterland. Frankreich war in erster Linie bei Steinkohlenlieferungen nach dem Saarland eingeschaltet. Die Vereinigten Staaten schließlich vermittelten Lieferungen der Bundesrepublik nach den verschiedensten Ländern in der ganzen Welt, selbst nach Frankreich (Kraftstoffe und Schmieröle).

Wie die Ausfuhr der Bundesrepublik warenmäßig sehr viel weiter ausgefächert ist als die Einfuhr, so erstrecken sich auch die mittelbaren Exporte auf ein sehr viel breiteres Warensortiment als die mittelbaren Importe⁴⁾. Go.

⁴⁾ Ausführliche Angaben über die mittelbare Ein- und Ausfuhr im Jahre 1958 in der Gliederung nach Warengruppen und -untergruppen sind in den beiden Ergänzungsheften zum Teil 3 der Veröffentlichungsreihe zur Außenhandelsstatistik enthalten, die voraussichtlich im August/September d. J. erscheinen werden.



Verkehr

Das Netz der öffentlichen Straßen

Vorbemerkung

Zugleich mit einer ausführlichen Bestandsaufnahme der klassifizierten Straßen (Bundesautobahnen, Bundesstraßen, Landstraßen I. und II. Ordnung) wurde nach dem Stande vom 31. März 1956 auch eine Statistik der Gemeindestraßen durchgeführt. Während bei den klassifizierten Straßen in letzter Zeit die Längen von Jahr zu Jahr und ausführlichere Angaben über Breite, Ober- und Unterbau alle fünf Jahre erhoben werden, war es für die Gemeindestraßen die erste Bestandsaufnahme überhaupt nach dem Kriege. Die Ergebnisse der Erhebung der klassifizierten Straßen, die vom Bundesverkehrsministerium durchgeführt wurde, lagen bereits früher vor; die ersten vorläufigen Ergebnisse der vom Statistischen Bundesamt bearbeiteten Statistik der Gemeindestraßen, die sich durch Schwierigkeiten bei der Schaffung der Rechtsgrundlage verzögert hatte, sind erst jetzt zur Hand. Doch ist es nunmehr möglich, ein statistisches Gesamtbild des Netzes öffentlicher Straßen im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschließlich Berlin (West) zu vermitteln.

Allgemeiner Überblick

Am 31. März 1956 gab es im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) rund 350 000 km Straßen, die für den öffentlichen Kraftfahrzeugverkehr verwendet werden können. Hiervon entfielen rund 130 000 km auf das Netz der „klassifizierten Straßen“, also auf Bundesautobahnen, Bundesstraßen und Landstraßen I. und II. Ordnung, die hauptsächlich für den überörtlichen Verkehr bestimmt sind. Mehr als 80 vH der klassifizierten Straßen bestanden aus freien Strecken und nur knapp 20 vH lagen als Ortsdurchfahrten innerhalb der bebauten Zonen der Städte und Gemeinden.

Wie die bis jetzt verfügbaren vorläufigen Ergebnisse der Statistik der Gemeindestraßen zeigen, stellen die klassifizierten Straßen nur rund 37 vH der Gesamtlänge des öffentlichen Straßennetzes dar. Nahezu 220 000 km oder 63 vH aller Straßen werden von den Gemeinden unterhalten. Von diesen Gemeindestraßen liegen etwa 101 000 km (46 vH) innerhalb der geschlossenen Ortschaften und mehr als 118 000 km (54 vH) dienen als Außenortsstraßen dem zwischenörtlichen Verkehr. Daraus ergibt sich, bezogen auf das gesamte Bundesgebiet, daß die Gemeindestraßen zwar stärker als die klassifizierten Straßen der Verkehrserschließung der bebauten Flächen innerhalb der einzelnen Gemeinden dienen, daß aber immer noch mehr als die Hälfte aller Gemeindestraßen dazu bestimmt ist, die Verbindung zu benachbarten Gemeinden oder zu klassifizierten Straßen herzustellen.

Rechnet man die klassifizierten Straßen und die Gemeindestraßen zusammen, so ergibt sich, daß etwa 35 vH des Netzes öffentlicher Straßen auf Innerortsstraßen entfallen und nur

etwa 65 vH auf freie Strecken. Dies zeigt, welche Bedeutung der Verkehrserschließung der bebauten Gebiete im Rahmen des gesamten Straßen- und Wegewesens zukommt.

Verteilung der Gemeindestraßen

Das Land Bayern hat mit mehr als 75 000 km das längste Netz der Gemeindestraßen. An zweiter Stelle steht mit 45 800 km Nordrhein-Westfalen, dem mit Abstand Baden-Württemberg mit 28 000 km und Niedersachsen mit 26 700 km folgen. Mit weiterem Abstand folgen dann die Länder Schleswig-Holstein, Hessen und Rheinland-Pfalz. An letzter Stelle stehen naturgemäß die flächenmäßig kleineren Stadtstaaten Hamburg, Berlin (West) und Bremen.

Bemerkenswert ist, daß das Verhältnis der Länge der Innerortsstraßen zur Länge der Außenortsstraßen in den einzelnen Ländern außerordentlich verschieden ist. Der Anteil der Innerortsstraßen an dem gesamten gemeindlichen Straßennetz ist — abgesehen von den Stadtstaaten — in Hessen mit 80 vH bei weitem am höchsten. Der verbleibende relativ kleine Anteil gemeindlicher Außenortsstraßen in Hessen wird zum Teil dadurch zu erklären sein, daß es hier vergleichsweise mehr klassifizierte Straßen als in anderen Ländern gibt. Auch in den Ländern Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz entfällt noch mehr als die Hälfte aller Gemeindestraßen auf das innerörtliche Wegenetz. Dagegen entspricht die Verteilung der Gemeindestraßen auf Innerorts- und Außenortsstraßen in Niedersachsen genau und in Schleswig-Holstein annähernd dem Bundesdurchschnitt. In dem flachenmäßig und nach der Zahl der Gemeinden größten Land der Bundesrepublik, nämlich Bayern, ist der Anteil der Innerortsstraßen mit 28 vH am niedrigsten. Die Gemeindestraßen in Bayern sind wesentlich stärker als in anderen Ländern Straßen für den zwischen- und überörtlichen Verkehr.

Straßendichte

Wird die Länge des gesamten Straßennetzes der einzelnen Länder auf 100 qkm der Gebietsfläche eines jeden Landes bezogen, so ergibt sich folgendes Bild der Straßendichte:

Erwartungsgemäß weisen die Stadtstaaten mit Berlin an der Spitze die größte Straßenlänge je Einheit der Gebietsfläche auf. Unter den übrigen Ländern steht Nordrhein-Westfalen mit nahezu 200 km Straßenlänge je 100 qkm Fläche an der Spitze. Auch die Länder Baden-Württemberg und Bayern liegen mit 147 und 145 km Straßen je 100 qkm noch über dem Bundesdurchschnitt. Die geringste Straßendichte weist Niedersachsen mit 105 km je 100 qkm auf.

Betrachtet man jedoch die Gemeindestraßen für sich, so ergeben sich, bedingt durch die unterschiedliche Dichte des Netzes klassifizierter Straßen, zum Teil andere Relationen. Zwar stehen auch hier die Stadtstaaten und Nordrhein-West-

Länge des Straßennetzes am 31. März 1956
Vorläufige Ergebnisse

Land	Gesamte Straßenlänge	Klassifizierte Straßen ¹⁾				Gemeindestraßen				außer-dem Privatstraßen		
		zu-sammen km	Ortsdurch-fahrten vH	freie Strecken ²⁾ km	vH	zu-sammen km	Innerorts-straßen ³⁾ vH	Außenorts-straßen vH				
Schleswig-Holstein	20 611	6 526	1 314	20	5 212	80	14 085	5 955	42	8 130	58	415
Hamburg	2 849	311	224	72	87	28	2 538	2 538	100	—	—	485
Niedersachsen	49 658	22 989	3 885	17	19 104	83	26 669	12 641	47	14 028	53	1 166
Bremen	1 209	233	118	51	115	49	976	964	99	12	1	115
Nordrhein-Westfalen	87 243	21 414	4 668	22	16 746	78	45 829	25 997	57	19 832	43	1 202
Hessen	26 562	15 007	3 170	21	11 837	79	11 555	9 273	80	2 282	20	228
Rheinland-Pfalz	26 287	12 626	2 368	19	10 258	81	13 661	7 142	52	6 519	48	197
Baden-Württemberg	52 953	24 117	4 392	18	19 725	82	28 836	15 656	54	13 180	46	—
Bayern	102 514	27 113	4 469	16	22 644	84	75 401	20 935	28	40 466	72	3 098
Bundesgebiet	349 886	130 336	24 608	19	105 728	81	219 550	101 101	46	118 449	54	6 906 ⁴⁾
Berlin (West)	2 482	181	155	86	26	14	2 301	2 280	99	21	1	29

¹⁾ Bundesautobahnen, Bundesstraßen, Landstraßen I. und II. Ordnung. — ²⁾ Einschl. der nicht vom Hauptträger der Baulast, sondern von Eisenbahn- und Straßenbahngesellschaften, Wasserbauverwaltungen usw. unterhaltenen Strecken (im Bundesgebiet 183,1 km) ohne Rücksicht auf die Lage der Strecken innerhalb oder außerhalb geschlossener Ortschaften. — ³⁾ Ohne Ortsdurchfahrten klassifizierter Straßen. — ⁴⁾ Ohne Baden-Württemberg.

Dichte des Straßennetzes am 31. März 1956¹⁾

Land	Straßenlänge in km je 100 qkm Gebietsfläche (Straßendichte) bei				
	Straßeninsgesamt	klassifizierte Straßen ²⁾	Gemeindestraßen		
			zusammen	Innerortsstraßen ³⁾	Außerortsstraßen
Schleswig-Holstein ...	132	42	90	38	52
Hamburg	382	42	340	340	—
Niedersachsen	105	49	56	27	29
Bremen	300	58	242	239	3
Nordrhein-Westfalen ..	198	63	135	77	58
Hessen	126	71	55	44	11
Rheinland-Pfalz	133	64	69	36	33
Baden-Württemberg	147	67	80	44	36
Bayern	145	38	107	30	77
Bundesgebiet	142	53	89	41	48
Berlin (West)	516	38	478	474	4

¹⁾ Errechnet auf Grund vorläufiger Ergebnisse. — ²⁾ Einschl. Ortsdurchfahrten. ³⁾ Ohne Ortsdurchfahrten klassifizierter Straßen.

fällen hinsichtlich der Dichte des Netzes der Gemeindestraßen an der Spitze, aber auch Bayern und Schleswig-Holstein liegen noch über dem Durchschnitt des Bundesgebietes. Re.

Die Straßenverkehrsunfälle 1958

Ausgewählte Ergebnisse

Im April-Heft 1959 dieser Zeitschrift ist die Entwicklung des Unfallgeschehens auf der Straße im Jahre 1958 an Hand der Vorausmeldungen über die Unfälle und die Unfallopfer bereits in großen Zügen aufgezeigt worden. Dieser Überblick wird im folgenden unter Zugrundelegung weiterer, inzwischen angefallener Jahresergebnisse der Straßenverkehrsunfallstatistik vervollständigt. Die geringfügigen Abweichungen in den nachstehenden Gesamtzahlen über die Unfälle, die Getöteten und die Verletzten in der Bundesrepublik (ohne Saarland und Berlin [West]) gegenüber den im ersten Bericht angeführten Ergebnissen erklären sich aus Nachmeldungen.

Unfälle nach der Ortslage und der Unfallart

Von den rund 704 000 Unfällen im Jahre 1958 ereigneten sich 543 000 oder 77 vH innerhalb und 161 000 oder 23 vH außerhalb von Ortschaften. Wie schon 1957, so hat damit auch 1958 die Anzahl der Straßenverkehrsunfälle in geschlossener Ortslage schwächer zugenommen (+ 8,7 vH) als auf den freien Strecken (+ 19,9 vH). Diese Entwicklung, die im Gegensatz zu derjenigen bis 1956 steht, dürfte im wesentlichen auf die am 1. September 1957 wieder eingeführten Geschwindigkeitsbegrenzungen, vor allem auf die 50 km/st-Grenze in geschlossenen Ortschaften, zurückzuführen sein. Es muß allerdings erwähnt werden, daß im letzten Jahresdrittel 1958 die Unfälle in den Ortschaften im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres, in dem bereits die gleichen Geschwindigkeitsregelungen galten, wieder etwas stärker gestiegen sind (+ 23,6 vH) als die Unfälle außerhalb geschlossener Ortslage (+ 22,6 vH). In den ersten 8 Monaten des Berichtsjahres dagegen hatten die Unfälle innerhalb von Ortschaften gegenüber 1957, d. h. also gegenüber einem Zeitraum, der noch vor der Einführung der Geschwindigkeitsbegrenzungen lag, nur um 1,7 vH, die Unfälle außerhalb von Ortschaften aber um 18,6 vH zugenommen.

Dem Unfallhergang nach waren — wie auch bereits 1957 — diejenigen Unfälle, die durch das Auffahren eines Fahrzeuges auf voranfahrende oder haltende Fahrzeuge oder auf andere Hindernisse auf oder neben der Fahrbahn entstanden waren, zahlenmäßig am häufigsten vertreten. In den Ortschaften, in denen in den vergangenen Jahren die Unfälle durch Zusammenstoß zwischen fahrenden Fahrzeugen noch stark überzogen hatten, waren die genannten Unfallursachen 1958 nahezu von gleicher Bedeutung. Gegenüber 1957 haben in beiden Ortslagen sowohl die Unfälle durch Auffahren als auch durch Zusammenstoß zugenommen, innerhalb geschlossener Ortslage allerdings weniger stark als auf den freien Strecken.

Die Unfälle zwischen Kraftfahrzeug und Fußgänger, bei denen zum weitaus größten Teil Personen zu Schaden kommen, sind von 1957 auf 1958 nur leicht — um 0,8 vH — gestiegen. Innerhalb geschlossener Ortslage haben diese Un-

Straßenverkehrsunfälle nach Unfallarten und nach der Ortslage

Jahr	Straßenverkehrsunfälle							Zunahme gegenüber dem Vorjahr	Anteil
	durch Zusammenstoß zwischen fahrenden Fahrzeugen	durch Auffahren eines Fahrzeuges ¹⁾	zwischen Kraftfahrzeug und Fußgänger	anderer Art	insgesamt				
	Anzahl					vH			
innerhalb geschlossener Ortslage									
1953	158 180	104 840	44 310	40 758	348 088	+ 19,8	78,1		
1954	172 848	120 748	46 733	46 693	387 022	+ 11,2	78,4		
1955	193 646	149 847	49 342	50 278	443 113	+ 14,5	78,0		
1956	212 148	178 362	52 474	51 811	494 795	+ 11,7	79,1		
1957	204 242	191 422	50 603	52 944	499 211	+ 0,9	78,8		
1958	220 851	220 562	50 081	51 155	542 649	+ 8,7	77,1		
Veränd. 1958 gegenüber 1957 in vH	+ 8,1	+ 15,2	- 1,0	- 3,4	+ 8,7				
außerhalb geschlossener Ortslage									
1953	32 382	32 901	7 401	24 927	97 611	+ 15,0	21,9		
1954	33 838	37 361	7 933	27 533	106 665	+ 9,3	21,6		
1955	39 693	49 026	8 052	27 935	124 706	+ 16,9	22,0		
1956	40 926	53 676	8 428	27 721	130 751	+ 4,8	20,9		
1957	39 551	56 494	7 734	30 695	134 474	+ 2,8	21,2		
1958	49 814	68 435	8 709	34 337	161 295	+ 19,9	22,9		
Veränd. 1958 gegenüber 1957 in vH	+ 25,9	+ 21,1	+ 12,6	+ 11,9	+ 19,9				
innerhalb und außerhalb geschlossener Ortslage									
1953	190 562	137 741	51 711	65 685	445 699	+ 18,7	100		
1954	206 686	158 109	54 666	74 226	493 687	+ 10,8	100		
1955	233 339	198 873	57 394	78 213	567 819	+ 15,0	100		
1956	253 074	232 038	60 902	79 532	625 546	+ 10,2	100		
1957	243 793	247 916	58 337	83 639	633 685	+ 1,3	100		
1958	270 665	288 997	58 790	85 492	703 944	+ 11,1	100		
Veränd. 1958 gegenüber 1957 in vH	+ 11,0	+ 16,6	+ 0,8	+ 2,2	+ 11,1				

¹⁾ Auffahren eines Fahrzeuges auf ein voranfahrendes, vorübergehend haltendes oder parkendes Fahrzeug oder auf ein sonstiges Hindernis auf oder neben der Fahrbahn.

fälle sogar um 1,0 vH abgenommen. Ausschlaggebend dafür war die Entwicklung im Jahresteil Januar/August 1958. In diesem Zeitraum blieben die Unfälle unter Beteiligung von Fußgängern in den Ortschaften um 9,7 vH hinter dem Stand vom gleichen Zeitabschnitt 1957 zurück. Für das letzte Drittel des Berichtsjahres ergab sich jedoch eine Zunahme dieser Unfälle im Vergleich zum Vorjahr um 19,2 vH. Hierbei müssen jedoch alle schon wiederholt genannten Momente berücksichtigt werden, so vor allem die Vergrößerung der Verkehrsdichte und das in der Vergleichszeit September/Dezember 1957 besonders niedrige Niveau des Unfallgeschehens direkt nach Einführung der Geschwindigkeitsbegrenzungen infolge des psychologischen Effekts dieser Maßnahme. Erfreulicherweise kann festgestellt werden, daß die Unfälle unter Beteiligung von Fußgängern innerorts trotz der genannten Zunahme Ende 1958 immer noch um 6,5 vH niedriger lagen als im Jahresteil September/Dezember 1956, in dem noch keine generelle Geschwindigkeitsgrenze bestand.

Unfallbeteiligte Verkehrsteilnehmer

Entsprechend der Zunahme aller Straßenverkehrsunfälle gegenüber 1957 hat sich auch die Gesamtzahl der an diesen Unfällen beteiligten Verkehrsteilnehmer erhöht (+ 11,3 vH). Im einzelnen war die Entwicklung jedoch nicht einheitlich. Angestiegen sind im wesentlichen nur die Zahlen der in Unfälle verwickelten Kraftfahrzeuge — mit Ausnahme der Kraftäder — sowie der Mopeds, während sich bei fast allen übrigen Arten von Verkehrsteilnehmern Rückgänge ergeben haben.

Absolut und verhältnismäßig am stärksten hat die Unfallbeteiligung von Personenkraftwagen zugenommen (um rund 118 000 oder 21,0 vH). Der Anteil dieser Fahrzeuge an allen unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern, der schon die ganzen Jahre vorher wachsende Tendenz aufwies, ist damit erneut — und zwar auf 50,2 vH — gestiegen. Bei der Zunahme der in Unfälle verwickelten Personenkraftwagen gegenüber dem Vorjahr muß berücksichtigt werden, daß die Zahl der im Verkehr befindlichen Personenkraftwagen von 1957 auf 1958 ebenfalls um rund 21 vH gestiegen ist.

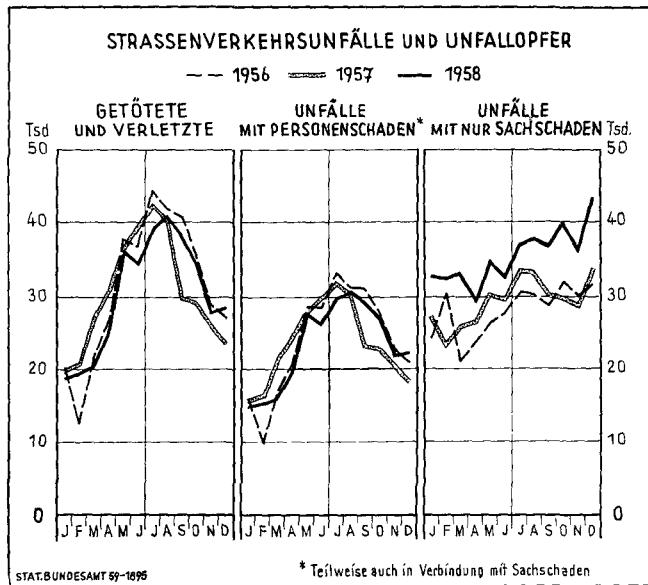
An Straßenverkehrsunfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer¹⁾

Art der an Unfällen beteiligten Verkehrsteilnehmer	1954	1955	1956	1957	1958	1954	1955	1956	1957	1958
	Anzahl					vH				
Kraftrader einschl. Kraftroller	183 456	183 555	175 437	162 656	148 989	19,2	16,7	14,5	13,4	11,0
Personenkraftwagen	331 764	416 827	515 097	560 457	678 277	34,8	38,0	42,7	46,2	50,2
Kraftomnibusse und Obusse	13 923	17 401	19 279	18 808	21 298	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6
Liefer- und Lastkraftwagen	181 803	205 027	206 341	181 065	205 207	19,1	18,7	17,1	14,9	15,2
Zugmaschinen	10 639	12 843	13 507	14 634	17 036	1,1	1,2	1,1	1,2	1,3
Sonstige Kraftfahrzeuge	1 252	1 431	1 915	3 024	3 017	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2
Kraftfahrzeuge zusammen	722 837	837 084	931 576	940 644	1 073 824	75,8	76,3	77,2	77,5	79,5
Straßenbahnen	14 137	15 663	16 446	15 974	15 301	1,5	1,4	1,4	1,3	1,1
Eisenbahnen	1 303	1 503	1 555	1 361	1 390	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Mopeds und sonstige Fahrräder mit Hilfsmotor	20 016	45 580	62 209	72 106	79 075	2,1	4,2	5,1	6,0	5,9
Fahrräder ohne Hilfsmotor	99 075	93 849	86 867	82 111	81 209	10,4	8,6	7,2	6,8	6,0
Fußgänger	74 292	80 558	85 440	79 578	79 935	7,8	7,3	7,1	6,6	5,9
Bespannte Fuhrwerke	8 572	7 909	7 343	5 947	5 613	0,9	0,7	0,6	0,5	0,4
Geführte oder frei herumlaufende Tiere	9 574	9 936	9 938	10 182	9 495	1,0	0,9	0,8	0,8	0,7
Sonstige Verkehrsteilnehmer	4 303	5 566	6 175	5 249	5 590	0,4	0,5	0,5	0,4	0,4
insgesamt	954 109	1 097 648	1 207 549	1 213 509	1 351 075	100	100	100	100	100

¹⁾ Für die Jahre 1954 bis 1956 Aufteilung der Kraftfahrzeuge der ausländischen Streitkräfte nach Kraftfahrzeugarten geschätzt.

Ähnlich wie bei den Personenkraftwagen, kann auch bei den Kraftomnibussen, Lastkraftwagen, Zugmaschinen und Mopeds der Anstieg in der Unfallbeteiligung zu einem gewissen Teil mit einer Zunahme des Bestandes dieser Fahrzeuge erklärt werden. Umgekehrt dürfte der Rückgang in der Zahl der unfallbeteiligten Krafträder (— 8,4 vH), der sich seit 1956 fortgesetzt hat, zu einem erheblichen Teil darauf zurückzuführen sein, daß die Zahl der Krafträder um 3,7 vH gesunken ist.

lich der verunglückten Benutzer von Krafträdern, wobei eine große Rolle gespielt haben dürfte, daß die Benutzung dieser Fahrzeuge — wie schon in den Jahren vorher — geringer geworden ist. Ähnliches dürfte auch für die Radfahrer gelten, wie andererseits das Ansteigen in den Zahlen der verunglückten Führer und Mitfahrer von Kraftwagen und Mopeds in der Hauptsache in der Zunahme der Verkehrsanteile dieser Verkehrsmittel begründet ist.



Getötete und Verletzte

Wenn im Straßenverkehr 765 oder 6,1 vH weniger Personen getötet wurden als 1957, so liegt dies in erster Linie daran, daß die Zahl der getöteten Führer und Mitfahrer von Krafträdern um 574 zurückging. Abgenommen haben ferner die Zahlen der getöteten Fußgänger (— 124) und Radfahrer (— 102), während jeweils 18 Kraftwagen- und Moped-Fahrer mehr ums Leben kamen als im Jahre vorher.

Auch unter den Schwerverletzten — d. h. den Verletzten, die zu stationärer Behandlung in Krankenanstalten eingeliefert werden mußten —, deren Gesamtzahl um 5 484 oder 3,9 vH gesunken ist, war vor allem die Zahl der verletzten Kraftradfahrer rückläufig (— 5 295), sodann die der Fußgänger (— 849) und der Radfahrer (— 793). Die Zahlen der schwerverletzten Benutzer von Kraftwagen und Mopeds haben indessen zugenommen, und zwar um 1 379 bzw. 200.

Im Gegensatz zu den Getöteten und Schwerverletzten ist bei den Leichtverletzten von 1957 auf 1958 eine Zunahme um 3 106 oder 1,5 vH eingetreten, an der mit Ausnahme der Kraftradfahrer (— 7 145) fast alle Arten von Verkehrsteilnehmern beteiligt waren. Aus dem Gesagten ergibt sich zusammenfassend eine besonders günstige Entwicklung hinsich-

Durch Straßenverkehrsunfälle getötete und verletzte Personen

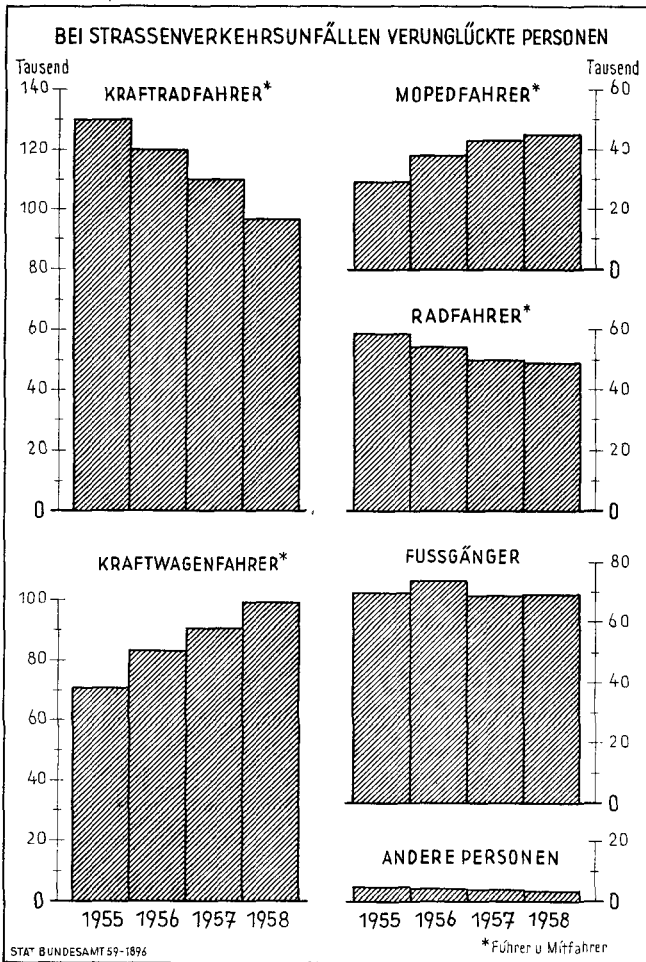
Art der Verkehrsbeteiligung	1956	1957	1958	1956	1957	1958
	Anzahl			vH		
Getötete¹⁾						
Kraftradfahrer ^{2), 3)}	3 681	3 494	2 920	28,6	28,0	25,0
Kraftwagenfahrer ²⁾	2 520	2 791	2 809	19,6	22,4	24,0
Mopedfahrer ^{2), 4)}	1 060	1 076	1 094	8,2	8,6	8,4
Radfahrer	1 421	1 294	1 192	11,0	10,4	10,2
Fußgänger	4 022	3 665	3 541	31,2	29,5	30,2
Anderer	179	142	141	1,4	1,1	1,2
Zusammen	12 883	12 462	11 697	100	100	100
Schwerverletzte⁵⁾						
Kraftradfahrer ^{2), 3)}	45 746	42 149	36 854	31,7	29,7	27,1
Kraftwagenfahrer ²⁾	29 776	32 319	33 698	20,6	22,8	24,8
Mopedfahrer ^{2), 4)}	15 270	17 648	17 848	10,6	12,5	13,1
Radfahrer	19 177	17 844	17 051	13,3	12,6	12,5
Fußgänger	33 016	30 589	29 740	22,9	21,6	21,8
Anderer	1 310	1 128	1 002	0,9	0,8	0,7
Zusammen	144 295	141 677	136 193	100	100	100
Leichtverletzte						
Kraftradfahrer ^{2), 3)}	70 802	64 615	57 470	32,7	30,5	26,8
Kraftwagenfahrer ²⁾	50 768	55 342	62 564	23,4	26,2	29,1
Mopedfahrer ^{2), 4)}	22 010	24 186	26 069	10,2	11,4	12,1
Radfahrer	33 173	30 767	31 063	15,3	14,5	14,5
Fußgänger	37 060	34 309	35 316	17,1	16,2	16,4
Anderer	2 944	2 474	2 317	1,3	1,2	1,1
Zusammen	216 757	211 693	214 799	100	100	100
Getötete und Verletzte insgesamt						
Kraftradfahrer ^{2), 3)}	120 229	110 258	97 244	32,2	30,2	26,8
Kraftwagenfahrer ²⁾	83 064	90 452	99 071	22,2	24,7	27,3
Mopedfahrer ^{2), 4)}	38 340	42 910	45 011	10,2	11,7	12,4
Radfahrer	53 771	49 905	49 306	14,4	13,6	13,6
Fußgänger	74 098	68 563	68 597	19,8	18,8	18,9
Anderer	4 433	3 744	3 460	1,2	1,0	1,0
Zusammen	373 935	365 832	362 689	100	100	100

¹⁾ Einschließlich der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen. — ²⁾ Einschließlich Mitfahrer. — ³⁾ Einschließlich Kraftrollerfahrer. — ⁴⁾ Einschließlich der Fahrer von sonstigen Fahrrädern mit Hilfsmotor. — ⁵⁾ Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte.

Unfallursachen

In der Struktur der Ursachen der Straßenverkehrsunfälle haben sich von 1957 auf 1958 größere Veränderungen nicht ergeben. Wiederum entfielen fast vier Fünftel aller ermittelten Ursachen auf Fahrzeugführer und rund 6 vH auf Fußgänger. Etwa 10 vH der Ursachen lagen in den Straßenverhältnissen begründet, während jeweils etwa 2 vH auf die Witterung bzw. auf technische Mängel der Fahrzeuge oder die Art ihrer Beladung zurückgingen.

In diesem Zusammenhang sei erneut darauf hingewiesen, daß die Gesamtzahl der nachgewiesenen Unfallursachen grö-



Polizeilich festgestellte unmittelbare Unfallursachen

Art der Ursache	1956	1957	1958	1956	1957	1958
	Anzahl			vH		
Ursachen bei Fahrzeugführern darunter:	658 091	693 921	780 861	72,8	77,8	78,4
Nichtbeachten der Vorfahrt	111 866	98 857	99 770	12,4	11,1	10,0
Falsches Einbiegen oder Wenden	60 199	63 016	70 414	6,7	7,1	7,1
Fehler beim Überholvorgang oder beim Vorbeifahren	125 444	119 227	132 146	13,9	13,4	13,3
Fehler beim Begegnungsverkehr		36 178	50 163		4,0	5,0
Fahren auf der falschen Fahr- bahn, Fahren außerhalb der Fahrbahn	51 882	52 553	60 537	5,7	5,9	6,1
Übermäßige Geschwindig- keit unter Berücksichtigung der Umstände	102 129	95 192	102 261	11,3	10,7	10,3
Zu dichtes Auffahren im Verkehr	61 126	69 174	89 056	6,8	7,7	8,9
Unachtsames Zurückfahren, unachtsames Ein- oder Aus- fahren	35 569	40 491	49 397	3,9	4,5	5,0
Fahrer unter Alkoholeinfluß	40 149	45 021	45 963	4,5	5,0	4,6
Ursachen bei Fahrzeugen (techn. Mangel) oder ihrer Ladung	23 556	22 267	21 936	2,6	2,5	2,2
darunter:						
Mangel an den Bremsen	5 079	4 491	4 297	0,6	0,5	0,4
Mangel an der Bereifung	3 859	4 382	4 134	0,4	0,5	0,4
Ursachen bei der Ladung oder Besetzung	3 147	3 496	3 695	0,3	0,4	0,4
Ursachen bei Fußgängern	64 944	62 859	62 224	7,2	7,1	6,2
darunter:						
Falsches Verhalten beim Überschreiten der Fahr- bahn, Benutzen der falschen Straßenseite	49 727	46 995	46 564	5,5	5,3	4,7
Spielen auf der Fahrbahn	6 171	5 138	5 075	0,7	0,6	0,5
Alkoholeinfluß	4 931	5 299	5 108	0,6	0,6	0,5
Straßenverhältnisse als Unfall- ursachen	122 255	83 217	98 333	13,5	9,3	9,9
darunter:						
Glatte oder Schlupfrigkeit der Fahrbahn	98 483	63 699	79 369	10,9	7,1	8,0
Schlechter Zustand der Straßenoberfläche	5 440	4 431	4 112	0,6	0,5	0,4
Enge und Unübersichtlich- keit (auch an Straßen- kreuzungen)	14 110	11 268	11 094	1,6	1,3	1,1
Witterungseinflüsse als Unfall- ursachen	19 410	13 438	15 451	2,2	1,5	1,6
Andere Unfallursachen	15 699	16 081	16 691	1,7	1,8	1,7
Unfallursachen insgesamt	903 955	891 783	995 496	100	100	100

ber ist als die Gesamtzahl der Unfälle, was sich daraus erklärt, daß in der Straßenverkehrsunfallstatistik stets sämtliche bei einem Unfall von den aufnehmenden Polizeibeamten festgestellten Ursachen angeschrieben werden, ohne daß eine Unterscheidung nach Haupt- und Nebenursachen erfolgt. Da bei einem Unfall unter Umständen auch mehrere Ursachen der gleichen Art ermittelt worden sein können, geben die Zahlen der einzelnen Ursachen nur in etwa die Anzahl der Unfälle wieder, bei denen sie allein oder in Kombination mit anderen Ursachen aufgetreten sind. Zur Feststellung der relativen Häufigkeit der einzelnen Ursachen gegenüber anderen muß daher von der Gesamtzahl der Ursachen ausgegangen werden.

Im Vergleich zu 1957 haben sich im wesentlichen nur die bei den Fahrzeugführern liegenden Ursachen erhöht. Besonders auffällig ist die starke Zunahme in der Anschreibung der Ursachen „Zu dichtes Auffahren im Verkehr“ (+ 19 882), „Fehler beim Begegnungsverkehr“ (+ 13 985) und „Fehler beim Überholvorgang oder beim Vorbeifahren“ (+ 12 919). Hierfür mag bestimmend sein, daß bei langsamem Fahren, wie es ganz allgemein durch die Vergrößerung der Verkehrsdichte und speziell durch Geschwindigkeitsbegrenzungen bedingt ist, die Aufschließdichte und der Anreiz

zum Überholen zunehmen, während sich andererseits die Überholzeiten und Überholwege verlängern. Weniger stark als bisher erhöht hat sich die Ursache „Fahrer unter Alkoholeinfluß“, der insofern eine besondere Bedeutung zukommt, als bei ihr der Anteil der Unfälle mit tödlichem Ausgang mit am größten ist.

Im allgemeinen rückläufig entwickelten sich die bei den Fußgängern liegenden Ursachen, was im Einklang mit der verminderten Unfallbeteiligung der Fußgänger steht, sowie die Ursachen, die hauptsächlich auf technische Mangel der Fahrzeuge zurückzuführen sind. Sehr viel öfter als 1957 wurden hingegen Straßenverhältnisse als Unfallursachen angeschrieben. Hierbei handelt es sich ausschließlich um die Ursache „Glatte oder Schlupfrigkeit der Fahrbahn“. Der Anstieg dieser Ursache erklärt sich in der Hauptsache daher, daß in den ersten Monaten des Jahres 1957 zum Teil schon frühlinghaftes Wetter geherrscht hatte, während in der gleichen Zeit des Berichtsjahres der Straßenverkehr durch winterliches Wetter stark beeinträchtigt war. Dieser Zusammenhang findet seine Bestätigung in der ebenfalls beachtlichen Zunahme der auf die Witterungsverhältnisse unmittelbar zurückzuführenden Ursachen.

Pa.

Versicherungen

Die Kapitalanlagen der Lebens-, Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen, der Rückversicherung und der Pensionskassen im Jahr 1958

Neugeschäft, Versicherungsbestand, Prämieinnahmen und Leistungen der Lebensversicherungsunternehmen

Das Lebensversicherungsgeschäft hat sich auch im Jahre 1958 günstig entwickelt. Nach den statistischen Unterlagen des Bundesaufsichtsamts für das Versicherungs- und Bausparen wurden im Jahr 1958 4,5 Millionen neue Versi-

cherungsverträge mit einer Versicherungssumme von 9,3 Mrd. DM¹⁾ abgeschlossen. Demnach ist der Neuzugang, gemessen an der Zahl der Policen, um 13 vH größer gewesen als im Vorjahr (3,9 Mill. neue Versicherungsverträge). Der Versicherungssumme nach blieb das Neugeschäft zwar um ein geringes (1,5 vH) unter dem Ergebnis des Jahres 1957 zurück. Dabei ist aber zu beachten, daß sich im vorangegangenen Jahr, im Zusammenhang mit der Rentenreform, für die Lebensversicherung ein zusätzliches Neugeschäft von erheblichem

¹⁾ Einschließlich Wiederinkraftsetzungen, Erhöhungen (letztere nur im Betrag) und sonstiger Zugänge.

Umfang ergeben hatte; auf die sog. Befreiungsversicherungen²⁾ entfiel im Jahre 1957 etwa ein Sechstel des betragsmäßigen Neugeschäfts. Sieht man von diesem einmaligen Zuwachs der Versicherungssumme ab, so hat das Versicherungsgeschäft im letzten Jahr dem Betrage nach den „normalen“ Zugang des Vorjahres noch um 18 vH übertroffen.

Da die (von der Verpflichtung zur Rentenversicherung) befreienden Versicherungen auf einen verhältnismäßig hohen Betrag lauteten³⁾, war der Anteil des Großlebensgeschäfts⁴⁾ im Jahre 1957 mit 68 vH unverhältnismäßig hoch gewesen; im abgelaufenen Jahr stellte sich diese Quote auf 63 vH⁵⁾. Dementsprechend ermäßigte sich die durchschnittliche Versicherungssumme im Neugeschäft von 2 392 DM in 1957 auf 2 076 DM.

Der gesamte Versicherungsbestand, der sich Ende 1957 auf 44,5 Mrd. DM gestellt hatte, erhöhte sich bis Ende des letzten Jahres auf 50,3 Mrd. DM.

Das Beitragsaufkommen ist bei den erfaßten 93 Lebensversicherungsunternehmen gleichfalls weiter gestiegen. Im Jahre 1958 wurden 2,27 Mrd. DM an Bruttoprämien vereinnahmt, mithin um 12 vH mehr als im vorangegangenen Jahr; hiervon entfielen wieder 60 vH auf das Großlebensgeschäft (einschließlich der Risiko- und Rentenversicherungen). Mit der Ausweitung des Versicherungsgeschäfts haben auch die Leistungen der Lebensversicherungsunternehmen beträchtlich zugenommen. Im vergangenen Jahr haben die Lebensversicherungsunternehmen mit Sitz im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) insgesamt 757 Mill. DM für Todes- und Erlebensfälle an die Versicherten ausgezahlt; das sind 238 Mill. DM mehr als im Vorjahr. Dazu kamen noch Leistungen für Ruckkäufe in Höhe von 99 Mill. DM.

Die Neuanlagen der Lebensversicherungsunternehmen

Mit dem fortschreitenden Ausbau des Versicherungsgeschäfts und den wachsenden Prämieinnahmen hat auch der Deckungsstock der Lebensversicherungsunternehmen in erhöhtem Umfang zugenommen. Nach den Ermittlungen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen sind im Jahre 1958 in der Lebensversicherung insgesamt 2 118 Mill. DM neu angelegt worden. Das besagt, daß die Vermögensanlagen des vorangegangenen Jahres noch um 355 Mill. DM übertroffen wurden; die Wachstumsrate war 1958 noch größer als in den Vorjahren (20 vH gegen 18 vH in 1957 und 10 vH in 1956). Bei den festgestellten Neuanlagen handelt es sich allerdings um einen Bruttozugang, der die Anlagen aus Rückflüssen einschließt. Bei Berücksichtigung der Abgänge von Vermögenswerten ergibt sich für 1958 eine Reinzunahme des Vermögensbestandes der Lebensversicherungsunternehmen⁶⁾ von 1 330 Mill. DM gegen 1 290 Mill. DM im Vorjahr; demnach wurden im abgelaufenen Jahr 59 vH der Beitrags-einnahmen der langfristigen Vermögensanlage zugeführt (gegen 63 vH im Jahre 1957).

Von den Neuanlagen der Lebensversicherungsunternehmen in Höhe von 2 118 Mill. DM entfielen 886 Mill. DM auf Schuldscheindarlehen, die sich aus langfristigen Industriekrediten, Kommunaldarlehen (einschließlich Krediten an öffentlich-rechtliche Unternehmen) und Globaldarlehen an Kreditinstitute zusammensetzen. Der Anteil der Schuldscheindarlehen an den gesamten Neuanlagen hat sich nach dem Rückgang im vorangegangenen Jahr wieder leicht erhöht (von 41 vH in 1957 auf 42 vH).

²⁾ Nach Artikel 2 § 1 des Gesetzes zur Neuordnung des Rechts der Rentenversicherung der Angestellten (Angestelltenversicherungs-Neuordnungsgesetz — AnVNG) vom 23. Februar 1957 in der Fassung des Änderungsgesetzes vom 27. Juli 1957 konnten Angestellte, die wegen Überschreitens der Jahresarbeitsverdienstgrenze bis zum Inkrafttreten dieses Gesetzes nicht versicherungspflichtig waren und auf Grund dieses Gesetzes versicherungspflichtig wurden, auf Antrag von der Versicherungspflicht befreit werden, wenn sie bis zum 30. September 1957 mit einem öffentlichen oder privaten Versicherungsunternehmen für sich und ihre Hinterbliebenen einen Versicherungsvertrag für den Fall des Todes und des Erlebens abgeschlossen hatten. Voraussetzung war, daß für diese Versicherung mindestens ebensoviel aufgewendet wird, wie für sie Beiträge zur Rentenversicherung der Angestellten zu zahlen waren. Entsprechendes gilt für die Knappschaftsversicherung. — ³⁾ Durchschnittlich etwa 25 000 DM je Versicherung. — ⁴⁾ Mit Versicherungssummen über 2 000 DM. — ⁵⁾ Einschließlich der Gruppenversicherung und der Risikoversicherung betrug der Anteil des Großlebensgeschäfts 76 vH. — ⁶⁾ Ohne Ausgleichsforderungen.

Tabelle 1: Bruttozugänge der Vermögensanlagen der Lebensversicherungsunternehmen¹⁾
Mill. DM

Art der Anlagen	1956	1957	1958
Hypothekenforderungen	379,0	463,2	419,4
darunter:			
auf Wohngrundstücken	322,4	403,5	340,5
Schuldscheinforderungen und Darlehen	660,8	722,3	885,8
darunter an:			
Körperschaften des öffentlichen Rechts ²⁾	155,1	227,0	240,8
Industrieunternehmen	337,9	265,2	504,0
Kreditinstitute	143,1	195,1	105,5
Wertpapiere	209,9	352,8	547,2
darunter:			
Anleihen der öffentlichen Hand	19,4	43,2	99,3
Pfandbriefe und Kommunalobligationen	81,9	147,3	180,0
Darlehen auf Versicherungsscheine	59,9	68,0	59,9
Grundstücke	162,5	141,5	180,4
Beteiligungen	16,2	15,5	25,7
Gesamtzugang	1 488,3	1 763,3	2 118,4
Gesamtabgang	430,1	473,2	788,1
Nettozugang	1 058,2	1 290,1	1 330,3

¹⁾ Einschl. in Berlin (West) angelegter Vermögenswerte. — ²⁾ Einschl. öffentlicher Unternehmen.

Innerhalb der Darlehen gegen Schuldschein erlangten die Kredite an Industrieunternehmen wieder das Schwergewicht. Im letzten Jahr haben die Lebensversicherungsunternehmen Industriekredite im Betrage von 504 Mill. DM gewährt, d. s. 57 vH aller Schuldscheindarlehen; gegenüber 1957 erhöhten sich die Ausleihungen der Lebensversicherung an Industrieunternehmen um 239 Mill. DM. Anscheinend haben die Kreditnehmer die Schuldscheindarlehen bevorzugt, weil sie in der Regel eine kürzere Laufzeit haben als Wertpapiere, was in der Zeit sinkenden Zinses besonders ins Gewicht fällt; auch ist diese Finanzierungsmethode mit geringeren Kosten verbunden als die Kapitalbeschaffung auf dem Emissionswege. Die Ausleihungen an Körperschaften des öffentlichen Rechts³⁾ haben gegenüber dem Vorjahr ebenfalls etwas zugenommen (um 14 Mill. DM); gegenüber den Industriekrediten blieben sie jedoch weit zurück. Von den neugewährten Kommunaldarlehen im Betrage von 241 Mill. DM entfielen 60 Mill. DM auf langfristige Darlehen an öffentlich-rechtliche Unternehmen. Außer diesen Direktkrediten an die öffentliche und private Wirtschaft wurden weitere 106 Mill. DM an langfristigen Krediten über Geldinstitute der Wirtschaft zugeleitet.

Die der Industrie und anderen Bereichen der gewerblichen Wirtschaft im Jahre 1958 gewährten Darlehen, ferner die Kredite an die Wirtschaftsunternehmen der öffentlichen Hand wurden wieder nach Gewerbebezügen aufgeteilt⁴⁾. Von einem Gesamtbetrag branchenmäßig aufgliederter gewerblicher und kommunaler Kredite in Höhe von 665 Mill. DM wurden allein 290 Mill. DM oder 44 vH den Grundstoffindustrien zur Verfügung gestellt; im einzelnen erhielten Bergbau und Schwerindustrie 193 Mill. DM und die Energiewirtschaft 97 Mill. DM. Außerdem wurden Darlehen von beträchtlichem Ausmaß an die Unternehmen der chemischen Industrie, des Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbaus⁵⁾, der elektrotechnischen Industrie⁶⁾ und der Gruppe „Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren“ gewährt; an diese Branchen der verarbeitenden Industrie wurden insgesamt 245 Mill. DM ausgeliehen, davon entfiel mehr als die Hälfte (132 Mill. DM) allein auf die chemische Industrie. Samtliche angeführten Gewerbebezüge sind mit 80 vH an den branchenmäßig aufgliederten Industrie- und Kommunalkrediten beteiligt.

Abweichend von den übrigen Anlageformen haben die Lebensversicherungsunternehmen im Jahre 1958 weniger in Hypotheken investiert als im Vorjahr; mit 419 Mill. DM blieben die im vergangenen Jahr gewährten Hypothekendarlehen sowohl dem absoluten Betrag nach (um 44 Mill. DM) als auch anteilmäßig⁷⁾ (20 vH gegen 26 vH) hinter den hypothekarisch gesicherten Ausleihungen des Jahres 1957 zurück. Die neugewährten Hypothekarkredite kamen in der Hauptsache dem Wohnungsbau zugute (81 vH aller Hypotheken); die restlichen Hypotheken entfielen im wesentlichen auf Schiffsbeleihungen und gewerbliche Hypotheken.

⁷⁾ Einschließlich Darlehen an öffentlich-rechtliche Unternehmen. — ⁸⁾ Dabei blieben die Kredite für den Wohnungsbau außer Betracht. — ⁹⁾ Einschließlich Schiffbau. — ¹⁰⁾ Einschließlich Feinmechanik und Optik.

Der Beitrag der Lebensversicherungsunternehmen zur Wohnungsbaufinanzierung erschöpfte sich jedoch nicht in der Gewährung von erststelliger Hypotheken auf Wohngrundstücke; der Wohnungsbau wurde auch durch Kommunalkredite und Globaldarlehen an Kreditinstitute, ferner durch Eigenbauten und Neuanlagen in Schuldverschreibungen der Bodenkreditinstitute gefördert. Die Gesamtleistungen der Lebensversicherungsunternehmen für den Wohnungsbau stellten sich 1958 auf 606 Mill. DM (1957: 641 Mill. DM).

Tabelle 2: Die Wertpapierkäufe der Lebensversicherungsunternehmen
Mill. DM

Art der Wertpapiere	1956		1957		1958	
	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.
Anleihen und Schatzanweisungen von öffentlich-rechtlichen Körperschaften	7,9	11,4	19,1	24,2	44,6	54,7
darunter:						
Bund und Länder	7,0	8,8	16,0	14,1	15,0	26,2
Pfandbriefe	33,7	28,9	39,2	64,8	47,6	61,9
Kommunalobligationen	4,9	14,4	13,0	30,3	31,3	39,2
Industrieobligationen	16,6	28,6	39,3	34,7	70,5	69,1
Sonstige Wertpapiere (einschl. Aktien)	37,4	25,0	47,8	40,2	58,3	68,4
RM-Werte	1,0	0,1	0,0	0,2	0,1	1,5
Zusammen	101,5	108,4	158,4	194,4	252,4	294,8

Dagegen hat der Ankauf von Wertpapieren durch die Lebensversicherungsunternehmen erneut stark zugenommen; dies ist um so beachtlicher, als der Wertpapiermarkt 1958 im Zeichen eines sinkenden Zinses stand. Insgesamt haben die Lebensversicherungen im Laufe des letzten Jahres Effekten im Betrage von 547 Mill. DM erworben¹⁾, das sind 194 Mill. DM mehr als im Jahr zuvor; damit stieg der Anteil der Wertpapierkäufe an den gesamten Neuanlagen⁶⁾ von 20 vH auf 26 vH. Unter den neuerworbenen Effekten standen wiederum die Schuldverschreibungen der Bodenkreditinstitute an erster Stelle, von denen im ganzen 180 Mill. DM (gegen 147 Mill. DM in 1957) angekauft wurden. Noch stärker zugenommen gegenüber dem Vorjahr hat die Neuanlage in Industrieobligationen und Aktien; für Industrieanleihen wurden 140 Mill. DM, für Dividendenwerte 127 Mill. DM aufgewendet (1957 dagegen 74 Mill. DM bzw. 88 Mill. DM). Auch der Ankauf von Anleihen der öffentlichen Hand hat im vergangenen Jahr an Bedeutung gewonnen (99 Mill. DM gegen 43 Mill. DM).

Einen neuen Höchstbetrag erreichten die Neuanlagen der Lebensversicherungsunternehmen in Immobilien; für den Neubau oder Wiederaufbau eigener Gebäude und für den Grundstückskauf haben sie 1958 180 Mill. DM (141 Mill. DM) aufgewendet, mithin 39 Mill. DM mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Anlagen in gewerblich genutzten Grundstücken war mit 59 vH geringer als im Jahre 1957. An Beteiligungen wurden zusätzlich 26 Mill. DM erworben.

Die Beleihungen von eigenen Versicherungsscheinen der Lebensversicherungsunternehmen blieben hinter dem Vorjahresumfang zurück; 1958 wurden Plicedarlehen in Höhe von 60 Mill. DM (68 Mill. DM) neu gewährt.

Der Vermögensbestand der Lebensversicherungsunternehmen

Bis Ende 1958 war der gesamte Deckungsstock der Lebensversicherungsunternehmen mit Sitz im Bundesgebiet (ohne Saarland) 'einschl. Berlin (West) auf 10,49 Mrd. DM angewachsen. Diese Vermögensanlagen enthalten außer den nach der Geldumstellung angelegten Beträgen sowohl die aus der Reichsmarkzeit stammenden, später auf DM umgestellten, Vermögenswerte als auch die Ausgleichsforderungen. Ohne diese Schuldbuchforderungen an die öffentliche Hand betragen die längerfristigen Kapitalanlagen der Lebensversicherungsunternehmen 8,50 Mrd. DM (gegen 7,20 Mrd. DM Ende 1957).

Unter diesen echten Kapitalanlagen nehmen die Schuldverschreibungen mit 3,28 Mrd. DM und 39 vH aller Vermögenswerte (ohne Ausgleichsforderungen) den ersten Platz ein; gegenüber Ende 1957 haben die Darlehen gegen Schuldverschreibung um 15 vH zugenommen. Dann folgen mit 2,46 Mrd. DM bzw. 29 vH des Vermögensbestandes die Hypothekendar-

Tabelle 3: Die Vermögensanlagen der Lebensversicherungsunternehmen¹⁾

Vorläufiges Ergebnis
Mill. DM

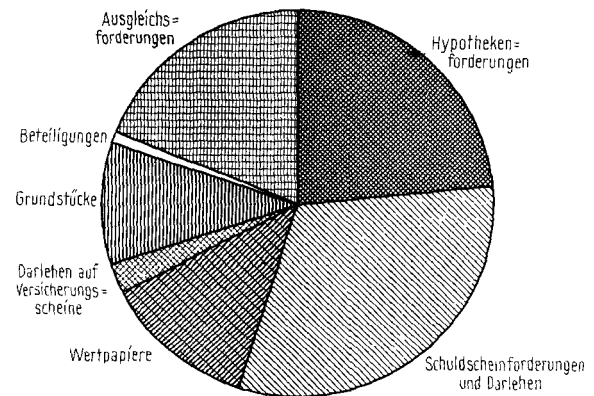
Art der Anlagen	Bestand am 31. 12.		
	1956	1957	1958
Vermögensanlagen insgesamt	7 794,7	9 062,7	10 485,7
davon:			
Hypothekendarstellungen	1 784,8	2 166,2	2 462,1
Schuldverschreibungen und Darlehen	2 318,1	2 851,2	3 283,1
Wertpapiere	715,7	969,6	1 345,7
Darlehen auf Versicherungsscheine	220,1	245,6	256,0
Grundstücke	803,5	907,5	1 061,4
Beteiligungen	49,6	62,7	89,0
Ausgleichsforderungen	1 902,9	1 859,9	1 988,4

¹⁾ Einschl. in Berlin (West) angelegter Vermögenswerte.

lehen. Auf den Wertpapierbestand der Lebensversicherungsunternehmen entfallen 1,35 Mrd. DM (16 vH), auf den Grundbesitz 1,06 Mrd. DM (12 vH).

Obwohl der Buchwert der Ausgleichsforderungen, in Auswirkung des Rentenaufbesserungsgesetzes vom 24. Dezember 1956, um 128 Mill. DM stieg, ist ihr Anteil an den gesamten Vermögensanlagen der Lebensversicherungen von 21 vH Ende 1957 auf 19 vH gesunken; 1953 waren die Ausgleichsforderungen noch mit 40 vH am Deckungsstock beteiligt.

DIE VERMÖGENSANLAGEN
DER LEBENSVERSICHERUNGSUNTERNEHMEN
Stand am 31. 12. 1958



STAT. BUNDESAMT 59 - 1902

Der Vermögensbestand der Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen, der Rückversicherungen und der Pensionskassen

Neben den Lebensversicherungsunternehmen haben auch die in der Schaden- und Unfallversicherung und im Rückversicherungsgeschäft tätigen Unternehmen ihren Vermögensbestand beträchtlich erhöht; das gleiche gilt für die Pensionskassen.

Ende 1958 beliefen sich die Kapitalanlagen der Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen auf 2,86 Mrd. DM; gegenüber dem vorangegangenen Jahr haben sich ihre Kapitalanlagen um 20 vH erhöht. Da die Anlagepolitik der Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen vornehmlich von dem Liquiditätsbedürfnis bestimmt wird, steht bei ihnen der Erwerb von Wertpapieren im Vorder-

Tabelle 4: Die Vermögensanlagen der Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen¹⁾

Vorläufiges Ergebnis
Mill. DM

Art der Anlagen	Bestand am 31. 12.		
	1956	1957	1958
Vermögensanlagen insgesamt	2 078,9	2 373,9	2 859,9
davon:			
Hypothekendarstellungen	120,2	138,0	161,2
Schuldverschreibungen und Darlehen	244,8	305,2	347,7
Wertpapiere	710,4	891,9	1 239,3
Darlehen auf Versicherungsscheine	5,3	12,8	14,8
Grundstücke	423,9	476,9	539,7
Beteiligungen	70,0	115,8	121,5
Ausgleichsforderungen	504,3	433,3	435,7

¹⁾ Einschl. in Berlin (West) angelegter Vermögenswerte.

¹⁾ Ohne Berücksichtigung der Abgänge.

grund. So entfielen Ende 1958 bei der Schaden- und Unfallversicherung mit einem Wertpapierbestand von 1,24 Mrd. DM 51 vH der echten Kapitalanlagen auf Effekten. Von den 480 Mill. DM im Jahre 1958 angekauften Wertpapieren waren allein 218 Mill. DM Pfandbriefe und Kommunalobligationen (gegen 110 Mill. DM im Vorjahr). Zugenommen hat auch die Neuanlage in Industrieobligationen und Aktien (zusammen um 55 Mill. DM auf 167 Mill. DM), während sich der Erwerb ausländischer Staatsanleihen mit 26 Mill. DM etwa im Rahmen der vorjährigen Ankäufe hielt. Der Bestand an Schuldscheindarlehen und Hypotheken der Schaden- und Unfallversicherung hat sich insgesamt um 66 Mill. DM auf 509 Mill. DM erhöht.

Tabelle 5: Die Vermögensanlagen der Rückversicherungsunternehmen¹⁾
Vorläufiges Ergebnis
Mill. DM

Art der Anlagen	Bestand am 31. 12.		
	1956	1957	1958
Vermögensanlagen insgesamt	658,6	797,4	944,8
davon:			
Hypothekendarlehen	20,9	22,7	21,9
Schuldscheinforderungen und Darlehen	125,9	148,9	158,3
Wertpapiere	281,5	347,1	480,0
Darlehen auf Versicherungsscheine	—	—	—
Grundstücke	68,3	81,3	95,8
Beteiligungen	50,2	94,0	93,5
Ausgleichsforderungen	111,8	103,4	95,3

¹⁾ Einschl. in Berlin (West) angelegter Vermögenswerte.

Die Rückversicherungsunternehmen wiesen Ende 1958 ein Gesamtvermögen von 945 Mill. DM aus. Im

abgelaufenen Jahr haben ihre langfristigen Kapitalanlagen um 147 Mill. DM (18 vH) zugenommen; 90 vH dieses Vermögenszuwachses entfielen auf den Ankauf von Effekten. Unter den neu erworbenen Wertpapieren standen ausländische Staatsanleihen¹²⁾ und Schuldverschreibungen der Bodenkreditinstitute im Vordergrund. Der Darlehensbestand der Rückversicherungen hat sich kaum nennenswert erhöht.

Erstmalig in die Untersuchung einbezogen wurden die Vermögensanlagen der Pensionskassen, die Ende 1957 3,27 Mrd. DM betragen. Im Laufe des letzten Jahres hat der Vermögensbestand der größeren Kassen¹³⁾ (ohne Ausgleichsforderungen) um 219 Mill. DM zugenommen; bei ihren Neuausleihungen lag das Schwergewicht bei den Schuldscheindarlehen.

Der Gesamtbetrag der von den Lebens-, Schaden- und Unfall- sowie Rückversicherungsunternehmen und den Pensionskassen ausgewiesenen Vermögensanlagen belief sich Ende 1958 auf 17,77 Mrd. DM; davon entfielen 4,76 Mrd. DM auf Schuldscheinforderungen, 3,36 Mrd. DM auf Wertpapiere und 3,05 Mrd. DM auf Hypothekendarlehen; der Rest bestand aus Grundbesitz, Plicedarlehen, Beteiligungen und Ausgleichsforderungen.

Mit ihrem Wertpapierbestand waren die Lebens-, Schaden-, Unfall- und Rückversicherungen sowie Pensionskassen Ende 1958 mit 15,2 vH an sämtlichen im Besitz von Geldinstituten und Versicherungen befindlichen Effekten beteiligt. *Schu.*

¹²⁾ Diese Tatsache erklärt sich durch das umfangreiche Auslandsgeschäft der Rückversicherungsunternehmen. — ¹³⁾ Auf diese größeren Pensionskassen entfielen im Jahre 1957 etwa 75 vH des Bruttuzuganges bei allen Pensionskassen.

Öffentliche Finanzen

Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für das Straßenwesen im Rechnungsjahr 1957¹⁾

Ergebnisse der Finanzstatistik

Nachdem Bund, Länder und Gemeinden (Gv.) in den Rechnungsjahren 1955 und 1956 die Straßenbaumittel erheblich verstärkt hatten, hat sich diese Entwicklung im Rechnungsjahr 1957, wie aus den vorläufigen Ergebnissen der Finanzstatistik zu entnehmen ist, zunächst nicht mehr in dem gleichen Umfang fortgesetzt. Unter dem Einfluß eines geringeren Aufwandes der Länder übersteigt die Summe der Ausgaben aller Gebietskörperschaften nur relativ wenig, nämlich um rund 60 Mill. DM, die des Vorjahres und ist in Höhe von 3 269,6 Mill. DM festgestellt worden. Daraus ergibt sich eine Zunahme von nur 1,9 vH, die absolut und relativ beträchtlich hinter der des Vorjahres (478 Mill. DM oder 17,5 vH) zurückbleibt.

Innerhalb des Gesamthaushalts aller Gebietskörperschaften hat das Straßenwesen zeitweilig an Gewicht verloren, da im Gesamtvolumen aller öffentlichen Haushalte sich die Ausgaben für andere Aufgaben stärker erhöht haben. Dadurch ist der Anteil des Straßenwesens, der 1955 und 1956 jeweils 5,3 vH betrug, auf 4,9 vH abgesunken.

Erhöht haben sich die Aufwendungen bei den laufenden Ausgaben sowie für die Rücklagenzuführung und bei den Gemeinden für Schuldentilgung. Die beim Straßenwesen besonders wichtigen Investitionen entsprechen in etwa dem Umfang des Jahres 1956. Für den eigentlichen Bau von Straßen wurden 1,9 Mrd. DM ausgegeben, also fast der gleiche Betrag wie im Vorjahr. Darüberhinaus sind auch 1957 von der „Offa“ (Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten) zusätzlich 109,9 Mill. DM²⁾ im Straßenbau investiert worden, für die die Mittel von der Gesellschaft im Anleihewege beschafft waren. Sie sind in voller Höhe, wie auch rund 650 Mill. DM Bauausgaben der Gebietskörperschaften für „reinen Neubau“ von Straßen verwendet worden. Insgesamt ist damit der Neubauteil höher als im Vorjahr.

Für Unterhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten an Straßen wendeten die Gebietskörperschaften im

¹⁾ Einzelergebnisse siehe „Statistische Berichte“, Arbeitsnummer VII/31/5. — ²⁾ Ohne 17,3 Mill. DM Ausgaben der „Offa“ für Schuldendienst und Verwaltungskosten.

Die Ausgaben für das Straßenwesen nach Arten Mill. DM

Art der Ausgaben	1955	1956	1957 ¹⁾
Arbeiterlöhne	173,6	166,1	174,1
Sonstige Personalausgaben	103,6	125,0	138,2
Unterhaltung und Instandsetzung	497,7	575,8	581,2
Zinsen ²⁾	39,6	51,0	64,8
Übrige vermögensunwirksame Ausgaben	115,6	142,4	131,9
Zusammen	930,1	1 060,3	1 090,2
Bauten	1 574,3	1 895,8	1 900,9
Grunderwerb	86,6	87,3	76,8
Übrige Investitionsausgaben	18,7	22,0	19,2
Investitionen zusammen	1 679,6	2 005,2	1 996,9
Zuführung an Rücklagen	75,0	90,6	111,3
Tilgung ²⁾	46,7	53,3	71,2
Unmittelbare Ausgaben zusammen	2 731,5	3 209,3	3 269,6

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse der Finanzstatistik. — ²⁾ Nur Gemeinden und Gemeindeverbände.

Berichtsjahr 581,2 Mill. DM auf. Dieser Aufwand überschreitet nur wenig den des Vorjahres. Auf Seiten der Länder sind in diesem Betrag die Straßenwärtelöhne enthalten, die Arbeiterlöhne der kommunalen Gebietskörperschaften lassen sich dagegen nicht auf Bau und Unterhaltung aufteilen. Gegenüber den Investitionen und dem Unterhaltungsaufwand gewinnt der Schuldendienst, der allerdings nur bei den kommunalen Gebietskörperschaften erfaßt wird, zunehmende Bedeutung. Die Gemeinden und Gemeindeverbände haben in den vergangenen Jahren den Straßenbau zu beträchtlichen Teilen durch Anleihen finanziert, so daß 1957 an Zinsen und Tilgungsleistungen 136,0 Mill. DM aufzubringen waren. Die zunehmende Belastung zeigt sich vor allem darin, daß sich im Laufe der letzten drei Rechnungsjahre die Ausgaben hierfür fast verdoppelt haben.

Wie bei den einzelnen Ausgaben, so sind auch in der Summe der unmittelbaren Ausgaben für die einzelnen Straßentypen im Vergleich zum Vorjahr keine grundlegenden Verschiebungen eingetreten. Der relativ geringe Ausgabenzuwachs fällt auf die Bundesstraßen und die als „sonstige Straßen“ ausgewiesenen Gemeindestraßen und Wege. Bei den übrigen klassifizierten Straßen wurden die Vorjahresbeträge nicht erreicht, dagegen ist der Aufwand der Länder für die Straßenbaubehörden einschl. des Aufwandes der kommunalen Landschaftsverbände in Nordrhein-Westfalen für die Straßenbauverwaltung von 89,0 Mill. DM auf 105,4 Mill. DM

gestiegen. Für die einzelnen Straßenarten sind die nachstehenden Beträge aufgewendet worden:

	Rj. 1956	Rj. 1957
	Mill. DM	
Bundesautobahnen	214,4	213,0
Bundesstraßen	505,5	525,6
Landstraßen I. Ordnung	472,1	455,0
Landstraßen II. Ordnung	325,9	316,6
Sonstige Straßen, Wege, Brücken	1 602,5	1 633,9

Zu den für die Bundesautobahnen angegebenen Beträgen traten 1956 95,8 Mill. DM und 1957 109,9 Mill. DM, die von der „Offa“ für den weiteren Ausbau aufgewendet wurden.

Die Ausgaben nach Straßenarten vermittelt auf Grund der bestehenden gesetzlichen Aufgaben- und Lastenverteilung bereits ein ungefähres Bild der Anteile der einzelnen Kostenträger. Die finanzstatistisch in den Eigenausgaben zum Ausdruck kommende Lastenverteilung berücksichtigt daneben die finanziellen Beteiligungen der Gebietskörperschaften untereinander. Der sich dabei ergebende Saldo zwischen der Summe der unmittelbaren Ausgaben und der Summe der Eigenausgaben ist z. T. durch zeitliche Überschneidungen bedingt, z. T. aber dadurch, daß Bund und Länder Zahlungen an kommunale Gebietskörperschaften ohne oder mit anderer Zweckbestimmung leisten, die bei diesen für Straßen- und Wegebau verwendet werden. Hierzu gehören in den letzten Jahren insbesondere die staatlichen Mittel für den Ausbau von Wirtschaftswegen zur Förderung der Landwirtschaft.

Eigenausgaben der Gebietskörperschaften
für das Straßenwesen
Mill. DM

Gebietskörperschaft	1955	1956	1957 ¹⁾
Bund	478,1	693,8	731,5
Länder	614,6	703,5	663,5
Stadtstaaten	111,1	147,6	129,0
Bezirksverbände ²⁾	20,2	43,7	23,2
Landkreise	191,2	204,5	209,3
Kreisfreie Städte	591,3	631,3	651,2
Kreisangehörige Gemeinden und Ämter	574,6	643,0	668,7
Eigenausgaben zusammen ³⁾	2 581,1	3 067,3	3 076,3

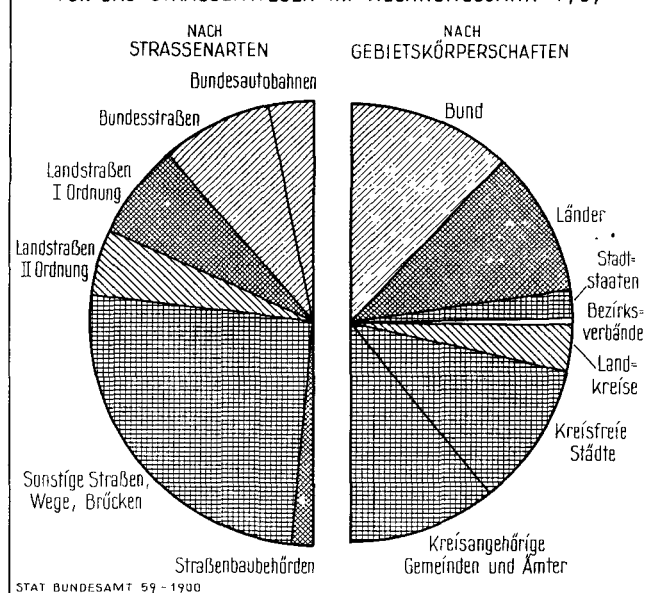
¹⁾ Vorläufige Ergebnisse der Finanzstatistik. — ²⁾ Hauptsächlich Landschaftsverbände Nordrhein-Westfalen. — ³⁾ Die Differenz zwischen der Summe der Eigenausgaben und der unmittelbaren Ausgaben (Übersicht auf Seite 316) beruht im wesentlichen auf Zuweisungen des Bundes und der Länder, die pauschal oder ohne Einzelzweckbestimmung gegeben und von den Gemeinden (Gv) für den Straßenbau vereinnahmt wurden.

Der Anteil des Bundes an den Straßenbauausgaben hat sich im Rechnungsjahr 1957 leicht erhöht, obwohl der absolute Ausgabenzuwachs ungleich geringer als in den beiden vorangegangenen Jahren ist. Die vom Bund 1957 geleisteten Ausgaben bleiben aber auch erheblich hinter dem Haushaltsansatz zurück, denn von den veranschlagten 1,1 Mrd. DM sind nur rund zwei Drittel dem Straßenbau zugeführt worden. Davon sind in erster Linie die Bauvorhaben betroffen. Die geleisteten Ausgaben erreichen knapp die Höhe des Vorjahres, während die Unterhaltungskosten etwas höher sind. Die Gesamtaufwendungen des Bundes haben sich jedoch durch höhere Zuweisungen und Darlehen an Länder und Gemeinden erhöht. Neben dem Bundesanteil am Unterhaltungsaufwand der Gemeinden für Ortsdurchfahrten im Zuge von Bundesstraßen erhielten die kommunalen Gebietskörperschaften einmalige Zuschüsse zum Ausbau von Zubringerstraßen, Brücken u. dgl.

Höhere Zuschüsse und Darlehen erhielten auch die Länder und Stadtstaaten, deren Eigenausgaben unter denen des Vorjahres blieben. Die Summe ist das Ergebnis einer im einzelnen unterschiedlichen Entwicklung sowohl des unmittelbaren Aufwandes als auch der Lastenbeteiligung am kommunalen Straßenbau. Von den Ländern durchgeführte Sonderprogramme in verschiedenen Jahren oder Bundesdarlehen im Rahmen allgemeiner Wirtschaftsförderung führen z. T. erhebliche Schwankungen in der Höhe der staatlichen Straßenbaumittel herbei, so daß sich keine einheitliche Entwicklung abzeichnet.

Ebenso ist die Entwicklung der Straßenbauausgaben innerhalb der kommunalen Gebietskörperschaften unterschiedlich. Aus eigenen Mitteln oder aus Anleihen wurden von den kreisfreien Städten und den kreisangehörigen Gemeinden rund 43 vH aller Ausgaben der Gebietskörperschaften bestritten. Dieser Anteil ist größer als im Vorjahr (+ 1,4 vH), da auf die Städte und Gemeinden mit 45,6 Mill.

DIE AUSGABEN VON BUND, LÄNDERN UND GEMEINDEN (Gv.)
FÜR DAS STRASSENWESEN IM RECHNUNGSJAHR 1957



DM der größte Teil der an und für sich geringen Mehrausgaben der öffentlichen Verwaltung entfällt. Demgegenüber haben die Landkreise 1957 nur wenig mehr als 1956 aufgewendet. Auch bei den kommunalen Gebietskörperschaften bestehen bei regionaler Gliederung Abweichungen von der Gesamtentwicklung, doch sind sie nicht so häufig und so ausschlaggebend wie in der staatlichen Verwaltung.

Die Finanzierung der Ausgaben für das Straßenwesen
im Rechnungsjahr 1957¹⁾

Mill. DM

Deckungsmittel	Bund	Länder	Stadtstaaten	Bezirksverbände ²⁾	Landkreise	Gemeinden	Insgesamt
Eigenausgaben ³⁾	731,5 ⁴⁾	663,5	129,0	23,2	209,3	1 319,9	3 076,3
Finanziert durch:							
Allgem. Deckungsmittel ⁵⁾	718,6	610,1	72,7	14,4	171,9	706,7	2 294,4
Gebühren, Entgelte usw.	0,6	3,1	7,0	5,1	2,5	196,9	215,1
Sonstige vermögensunwirksame Einnahmen	11,1	7,5	20,9	3,5	7,4	49,2	99,7
Erlöse aus Veräußerungen, Darlehensrückflüsse	1,2	0,2	0,5	0,1	1,5	17,7	21,3
Entnahmen aus Rücklagen	—	—	0,4	0,1	7,3	105,0	112,8
Schuldenaufnahmen	— ⁶⁾	42,6	27,5	—	18,7	244,3	333,1

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Hauptsächlich Landschaftsverbände Nordrhein-Westfalen. — ³⁾ Die Differenz zwischen der Summe der Eigenausgaben und der unmittelbaren Ausgaben (Übersicht auf Seite 316) beruht im wesentlichen auf Zuweisungen des Bundes und der Länder, die pauschal oder ohne Einzelzweckbestimmung gegeben und von den Gemeinden (Gv.) für den Straßenbau vereinnahmt wurden. — ⁴⁾ Außerdem durch die „Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten“ (Offa) 127,2 Mill. DM. — ⁵⁾ Einschl. der Mittel des Bundes aus dem Mehraufkommen der Mineralölsteuer und der Beförderungsteuer, die gemäß Verkehrsfinanzgesetz für den Straßenbau verwendet werden, und Schuldenaufnahmen einzelner Länder. — ⁶⁾ Schuldenaufnahmen der „Offa“ 109,9 Mill. DM.

Zur Finanzierung der Ausgaben für das Straßenwesen stehen spezielle Deckungsmittel, da die Abgaben des Kraftverkehrs nicht als zweckgebunden angesehen werden, den Trägern der Straßenbaulast nur in geringem Umfang zur Verfügung. Auch im Jahre 1957 beschränkten sie sich (ohne die Aufnahme von Schulden) auf 449 Mill. DM. Das sind noch nicht 15 vH der Gesamtausgaben dieses Jahres. Der Hauptteil davon entfällt auf die — unter Gebühren und Entgelte nachgewiesenen — Anliegerbeiträge zu den Gemeindestraßen, aus denen rund 30 Mill. DM mehr als im Vorjahr aufkommen sind. So sind die Ausgaben für Bau und Unterhaltung der Straßen wiederum in erster Linie, nämlich in Höhe von 2,3 Milliarden DM, gleich 75 vH des Gesamtaufwandes, aus den allgemeinen Deckungsmitteln bestritten worden. Hierin sind auch die Mittel enthalten, die der Bund aus dem Mehraufkommen der Mineralölsteuer und der Beförderungsteuer gemäß Verkehrsfinanzgesetz für den Straßenbau zur Verfügung stellt. Darüber hinaus wurden 333 Mill. DM (fast 17 vH der Investitionen für den Straßenbau) aus Schuldenaufnahmen finanziert.

Kt.

Die Einkünfte der Gemeinden und Gemeindeverbände aus wirtschaftlichen Unternehmen, Grund- und Kapitalvermögen seit dem Rechnungsjahr 1949/50

Form der gemeindlichen wirtschaftlichen Betätigung

Neben ihren „klassischen“ Verwaltungsaufgaben, zu denen auch die zahlreichen Einrichtungen des Unterrichtswesens, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege gehören, entfalten die Gemeinden eine sehr rege wirtschaftliche Tätigkeit. Besondere Bedeutung hat diese wirtschaftliche Betätigung auf den Gebieten der Versorgung mit Wasser, Gas und elektrischer Energie, des Nahverkehrs und der Forstwirtschaft gewonnen. Daneben gibt es in den einzelnen Ländern in unterschiedlicher Zahl und mit örtlich sehr verschiedener Größe gemeindliche Kur- und Badebetriebe, Messehallen und landwirtschaftliche Betriebe.

Die Versorgungs- und Verkehrsbetriebe der Gemeinden werden im Gegensatz zu den anderen kommunalen Wirtschaftsunternehmen durchweg nicht mehr in der Form des alten Regiebetriebes geführt. Sie sind vielmehr aus der engen Bindung an die Verwaltung herausgelöst und verselbständigt worden. Dabei haben sich seit 1938 die sogenannten Eigenbetriebe als neue Unternehmensform entwickelt, die rechtlich unselbständiger Bestandteil des gemeindlichen Vermögens geblieben sind, in der Betriebsführung aber nach kaufmännischen Prinzipien selbständig arbeiten. Diese Eigenbetriebe haben in der Regel noch stärker den Charakter der örtlichen oder zumindest in der Kreisstufe gebundenen Unternehmen. Die in der Form von Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Zweckverbänden und Genossenschaften geführten kommunalen Unternehmen sind dagegen auch rechtlich verselbständigt und haben meist ein größeres überörtliches Einzugsgebiet.

Erfassung der kommunalen Wirtschaftsunternehmen durch die Finanzstatistik

In der Jahresrechnungsstatistik werden die Wirtschaftsunternehmen zunächst ihrer Rechtsform entsprechend erfaßt. Die als Regiebetriebe geführten Unternehmen erscheinen — ebenso wie die Verwaltungsdienststellen, die Anstalten und Einrichtungen — mit ihren gesamten Einnahmen und Ausgaben, die Eigenbetriebe und die rechtlich selbständigen Unternehmen dagegen nur mit den „Kontokorrentzahlen“, mit denen sie die gemeindliche Rechnung berühren. Bei der zusammenfassenden Darstellung der finanzstatistischen Ergebnisse wird auf diese formale Unterscheidung verzichtet; es sind alle „Überschüsse“ aus Wirtschaftsunternehmen zusammengefaßt, d. h. die saldierten Einnahmen und Ausgaben der rechtlich unselbständigen Unternehmen mit den Ablieferungen der rechtlich oder betriebsführungsmäßig selbständigen Betriebe. Diese „Überschüsse“ sind also die Beträge, die in der Finanzstatistik den „Allgemeinen Deckungsmitteln“ der kommunalen Haushalte zugerechnet werden.

In der Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften werden die Bilanzen und Gewinn- und Verlust-

rechnungen der in Form von Aktiengesellschaften verselbständigten kommunalen Wirtschaftsunternehmen ebenso erfaßt wie die entsprechenden privaten Unternehmen dieses Wirtschaftszweiges.

Die Statistik der kommunalen Eigenbetriebe schließlich erfaßt in Anlehnung an den Aufbau der Bilanzstatistik die Jahresabschlüsse der gemeindlichen Unternehmen, die in der Form des Eigenbetriebes geführt werden.

Sowohl die Bilanzstatistik als auch die Statistik der Eigenbetriebe haben keine unmittelbare Verbindung zur Rechnungsstatistik. Sie können daher Aufschlüsse über die finanzielle Auswirkung der Unternehmensstätigkeit auf die kommunalen Haushalte nicht geben. Umgekehrt können aus den in der Jahresrechnungsstatistik dargestellten Ergebnissen keine Rückschlüsse auf die aufgabenmäßige Wichtigkeit der kommunalen Unternehmen oder auf ihre wirtschaftliche Rentabilität gezogen werden.

Die Entwicklung der gemeindlichen Einkünfte aus Wirtschaftsunternehmen

Die Ablieferungen (Überschüsse) der Wirtschaftsunternehmen an die Gemeindehaushalte sind in den Jahren 1949 bis 1957 erheblich angewachsen.

Wie schon erwähnt, können die hier nach Unternehmensarten gegliederten Zahlen nichts über den Wirtschaftserfolg der Betriebe sagen. Dabei spielt eine nicht unbedeutende Rolle, daß auch im kommunalen Unternehmensbereich Investitionen in erheblichem Umfang „über Betrieb“ finanziert worden sind und damit die Höhe der an den Gemeindehaushalt fließenden Ablieferungen beeinflußt wurde. Innerhalb der einzelnen Unternehmensarten ist die Verschiebung der Gewichte bemerkenswert. Bis zum Jahre 1952 hatten die land- und forstwirtschaftlichen Unternehmen mit annähernd 50 vH den höchsten Anteil an den Überschüssen, die die Gemeindehaushalte aus ihren Wirtschaftsunternehmen nachwiesen. Vom Jahre 1953 an ist dieser Anteil zurückgegangen, so daß im Jahre 1957 nur noch rund 30 vH auf die Überschüsse aus Land- und Forstwirtschaftsbetrieben entfallen. Dagegen ist der Anteil der kombinierten Betriebe im Sektor Versorgung und Verkehr wesentlich gestiegen (von rund 32 vH im Jahre 1949 auf 56 vH im Jahre 1957).

Eine gewisse Parallelität zu der Verschiebung der Anteile der einzelnen Unternehmensarten zeigt die Übersicht über die Zusammensetzung der Ablieferungen aus den Wirtschaftsunternehmen nach Art der Einnahmen. Die weitaus wichtigste Form der Betriebsablieferung an die Gemeinden ist die Konzessionsabgabe, vielfach auch als Wegeunterhaltungs- oder Betriebsabgabe bezeichnet, auf die im Rechnungsjahr 1957 rund 75 vH der gesamten Einnahmen der Gemeinden aus Wirtschaftsunternehmen entfallen.

Die Gliederung der Überschüsse aus Wirtschaftsunternehmen nach den Arten kommunaler Gebietskörperschaften zeigt die unterschiedliche Bedeutung der einzelnen Wirtschaftsunternehmen auch für die einzelnen Gemeindegrößenklassen.

Tabelle 1: Die Überschüsse¹⁾ der kommunalen Wirtschaftsunternehmen nach Unternehmensarten (ohne Stadtstaaten)

Mill DM

Art der Unternehmen	Rechnungsjahr									
	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957 ²⁾	
Elektrizitätsversorgung	45,6	55,1	61,9	81,0	78,5	93,6	92,1	109,1	94,6	
Gasversorgung	8,4	6,0	9,6	10,8	10,8	10,9	13,3	9,6	8,0	
Wasserversorgung (einschl. GF III)	— 9,8	— 7,8	— 13,8	— 10,9	— 11,6	— 6,1	— 7,1	— 4,5	2,2	
Kombinierte Versorgungsunternehmen	42,1	50,1	61,0	80,8	109,7	107,5	121,7	143,7	184,0	
Hafen- und Umschlagunternehmen	— 5,1	— 3,3	— 2,9	— 4,0	— 5,6	— 8,0	— 7,3	— 2,9	— 3,1	
Sonstige Verkehrsunternehmen	5,5	6,7	5,0	0,7	— 2,2	— 4,8	2,6	— 9,3	— 7,2	
Komb. Versorgungs- u. Verkehrsunternehmen	44,3	52,9	47,4	79,2	91,2	95,0	109,8	117,5	156,5	
Unternehmen der Verkehrsförderung	— 3,8	— 6,2	— 2,8	— 8,1	— 10,0	— 14,1	— 21,7	— 20,0	— 18,6	
Land- u. forstwirtschaftliche Unternehmen (einschl. GF III)	141,5	113,8	154,6	192,8	151,8	146,7	275,8	184,0	184,6	
Kurbetriebe	— 2,8	— 2,5	— 3,4	— 3,6	— 3,3	— 5,0	— 4,6	— 5,0	— 4,3	
Sonstige wirtschaftliche Unternehmen	0,5	0,4	0,3	— 1,6	— 0,2	1,2	1,7	— 0,5	5,3	
Übrige wirtschaftliche Unternehmen GF III										
zusammen	266,5	265,2	317,1	417,2	409,1	416,9	576,3	521,7	601,9	

¹⁾ In die Saldierung sind auch die vereinnahmten Konzessionsabgaben einbezogen. — ²⁾ Aus Vergleichsgründen einschl. der vermögenswirksamen Einnahmen und Ausgaben der ordentlichen Rechnung.

Tabelle 2: Überschüsse der wirtschaftlichen Unternehmen nach Art der Einnahmen (ohne Stadtstaaten)
Mill. DM

Art der Einnahmen	Rechnungsjahr									
	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957 ¹⁾	
Netto-Unternehmen										
Wegeunterhaltungs-, Betriebs-, Konzessions- und sonstige Abgaben	140,5	166,2	210,1	242,2	296,4	321,9	364,8	391,5	456,9	
Gewinnanteile	20,4	20,1	33,1	42,8	43,7	43,5	64,0	71,3	75,2	
Verwaltungskostenbeiträge	16,2	15,8	17,7	24,6	26,8	31,9	38,5	40,3	22,1	
Sonstige Einnahmen	31,9	26,0	24,8	55,0	60,2	68,4	51,7	62,7	155,7	
Einnahmen zusammen	209,0	228,1	285,8	364,5	427,1	465,7	519,1	565,8	709,8	
Ausgaben	63,5	60,9	102,3	113,8	142,8	168,2	186,1	198,2	282,8	
Überschüsse	145,5	167,2	183,5	250,7	284,3	297,5	333,0	367,6	427,0	
Brutto-Unternehmen										
Überschüsse	121,0	98,0	133,6	166,5	124,8	119,5	243,3	154,1	174,9	
Überschüsse insgesamt	266,5	265,2	317,1	417,2	409,1	416,9	576,3	521,7	601,9	

¹⁾ Aus Vergleichsgründen einschl. der vermögenswirksamen Einnahmen und Ausgaben der ordentlichen Rechnung.

In den kreisfreien Städten fließen die Überschüsse der Wirtschaftsunternehmen in erster Linie aus Versorgungs- und Verkehrsunternehmen, bei den kleinen Gemeinden geben land- und forstwirtschaftliche Betriebe den Ausschlag. Die relativ geringen Beträge bei den Landkreisen und Bezirksverbänden sind vor allem Anteile an übergeordneten Versorgungsbetrieben (Elektrizitätswirtschaft).

Einkünfte aus allgemeinem Kapital- und Grundvermögen

Zum allgemeinen Grundvermögen rechnen alle Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte, die weder zu einem bestimmten Verwaltungszweig der Kämmereiverwaltungen gehören noch Bestandteil eines Unternehmens sind, so z. B. Wohnungs- und Geschäftsgrundstücke, allgemeines Bauland, Acker- und Wiesengrundstücke, soweit sie nicht zu selbständigen landwirtschaftlichen Unternehmen gehören, Ausstellungsgelände, Festwiesen und dgl.

Zum allgemeinen Kapitalvermögen zählt das Vermögen, das nicht zum Kämmereivermögen, Betriebsvermögen oder allgemeinen Grundvermögen gehört. Kapitalien, die in Hypo-

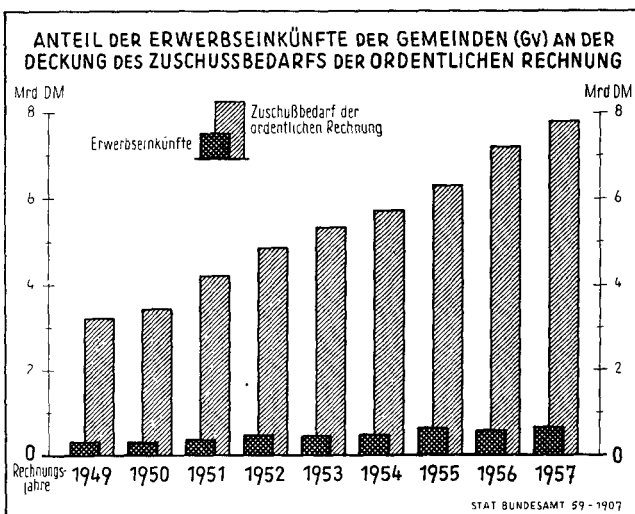


Tabelle 3: Die Überschüsse¹⁾ der wirtschaftlichen Unternehmen nach Gebietskörperschaften und Größenklassen (ohne Stadtstaaten)
Mill. DM

Gebietskörperschaft Größenklasse	Rechnungsjahr									
	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957 ²⁾	
Kreisfreie Städte	105,0	122,0	134,5	194,2	210,6	211,0	238,2	253,8	312,4	
Kreisangehörige Gemeinden und Ämter	152,9	132,5	167,4	206,5	178,0	186,8	312,9	232,6	260,5	
darunter:										
Gemeinden mit										
10 000 und mehr Einwohnern	27,0	28,1	31,5	33,6	39,4	45,6	54,4	56,5	66,2	
3 000 bis unter 10 000 Einwohnern	28,6	26,7	31,7	41,4	36,0	39,7	60,9	47,0	55,7	
weniger als 3 000 Einwohnern	97,3	77,6	104,2	131,5	102,5	101,5	197,2	128,8	138,6	
Landkreise	7,6	10,0	14,2	14,9	19,4	21,4	24,6	32,3	28,1	
Bezirksverbände	1,0	0,7	1,0	1,5	1,0	2,2	0,6	2,9	0,9	
Gemeinden und Gemeindeverbände zusammen	266,5	265,2	317,1	417,2	409,1	416,9	576,3	521,7	601,9	

¹⁾ In die Saldierung sind auch die vereinnahmten Konzessionsabgaben einbezogen. — ²⁾ Aus Vergleichsgründen einschl. der vermögenswirksamen Einnahmen und Ausgaben der ordentlichen Rechnung.

theken-, Grund- oder Rentenschulden, Wertpapieren, Bankguthaben oder in anderer Form angelegt und an die drei genannten Vermögensgruppen gebunden sind, rechnen nicht zum allgemeinen Kapitalvermögen.

Im Rahmen der kommunalen Haushalte spielen die Erträge aus dem allgemeinen Kapital- und Grundvermögen nur eine relativ geringe Rolle. Bedeutsam sind vor allen Dingen die Einkünfte aus Grundvermögen bei den Gemeinden mit weni-

ger als 3 000 Einwohnern. Es handelt sich dabei durchweg um Pachteinnahmen aus gemeindeeigenen Grundstücken, die für landwirtschaftliche Zwecke verpachtet sind.

Die Bedeutung der Erwerbseinkünfte für die Deckung des Finanzbedarfs

Für die Gesamtheit der Gemeinden und Gemeindeverbände spielt der Anteil der Erwerbseinkünfte als allgemeines Dek-

Tabelle 4: Erträge des allgemeinen Kapital- und Grundvermögens nach Gebietskörperschaften und Größenklassen (ohne Stadtstaaten)
Mill. DM

Gebietskörperschaft Größenklasse	Rechnungsjahr									
	1949 ¹⁾	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	
Kreisfreie Städte	12,9	13,5	4,7	4,6	—11,0	4,8	2,1	9,2	5,6	
Kreisangehörige Gemeinden und Ämter	17,0	17,3	25,0	28,0	30,4	36,7	35,1	40,4	39,4	
darunter:										
Gemeinden mit										
10 000 und mehr Einwohnern	— 1,0	0,7	2,1	4,6	6,7	6,9	4,6	6,1	6,2	
3 000 bis unter 10 000 Einwohnern	3,7	4,4	6,6	7,0	8,1	10,3	9,5	12,1	11,2	
weniger als 3 000 Einwohnern	14,6	12,3	16,2	16,3	15,5	19,3	21,0	22,2	22,0	
Landkreise	— 0,6	0,7	2,6	4,4	4,2	4,3	4,0	5,0	4,3	
Bezirksverbände	0,1	0,4	0,7	0,8	0,4	— 0,8	0,9	0,8	1,0	
Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	29,3	31,8	33,0	37,8	24,0	45,0	42,0	55,4	50,3	

¹⁾ Einschl. Erträge des Sondervermögens (— 4,6 Mill. DM).

kungsmittel keine allzu große Rolle. Stellt man diese Einkünfte den aus unmittelbaren Einnahmen der einzelnen Verwaltungszweige nicht gedeckten Ausgaben — dem sogenannten Zuschußbedarf — gegenüber, so ergibt sich, daß der Anteil der Erwerbseinkünfte (zwischen 8 und 9 vH des Zuschußbedarfs) als Deckungsmittel in den Jahren 1949 bis 1957 recht bescheiden geblieben ist. Innerhalb der einzelnen Gemeindegrößenklassen ergeben sich dabei wiederum beträchtliche Unterschiede. So liegt beispielsweise im Jahre 1957 bei den kreisangehörigen Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern der Anteil der Erwerbseinkünfte als allgemeines Dek-

kungsmittel mit über 16 vH des Zuschußbedarfs fast doppelt so hoch wie bei den Stadtkreisen (8,7 vH).

Die in der Rechnungsstatistik erfaßten Zahlen über die Einkünfte der Gemeinden aus ihrem Erwerbvermögen sind insofern unvollständig, als sie keinen Aufschluß darüber geben, inwieweit dieses Vermögen in seiner Substanz erhalten, aufgezehrt oder vermehrt worden ist. Die beabsichtigte Vermögensbestands- und -veränderungsstatistik, die in dem Gesetzentwurf über die Finanzstatistik verankert ist, wird diese Lücke schließen und damit den Erkenntniswert der Zahlen der Finanzstatistik wesentlich verbessern. We.

Preise

Die Preise im Mai/Juni 1959

An den internationalen Warenmärkten blieben die Preise auch zwischen Mitte Mai und Mitte Juni 1959 fast unverändert. Moodys Index der amerikanischen Stapelwarenpreise zog leicht um 1,2 vH an, wogegen Reuters Index (Sterling-Märkte) um 1,6 vH zurückging. Moodys Index liegt damit um 2,7 vH unter dem Stand des Vorjahres, Reuters Index um 1,9 vH darüber.

Ansteigende Preise hatten während des Berichtsmonats vor allem Mais, Reis, teilweise Schlachtvieh und Fleisch, Häute und Felle, Stahlschrott in den USA und in Belgien sowie Kupfer, Zink in London und Zinn an allen Handelsplätzen. Auch die Richtpreise der Brüsseler Stahl-Exportkonvention wurden infolge der gebesserten Nachfrage an den Weltmärkten angehoben.

Nachgebende Notierungen wurden indessen beobachtet für Getreide, Zucker, Rohkakao, einige Olsaaten und pflanzliche Öle, Wolle in New York und teilweise an den Dominionmärkten, Rohkautschuk und Blei in London.

Der deutsche Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter ist vom April zum Mai 1959 um 1,4 vH angestiegen; er liegt damit immer noch um 3,7 vH unter dem Stand von Mai 1958. Das Preisniveau der Produkte land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft zog dabei im Durchschnitt um 2,5 vH, das der Produkte industrieller Herkunft im Durchschnitt nur um 0,2 vH an.

Der Preisindex ausgewählter Grundstoffe hat sich vom April zum Mai 1959 um 0,7 vH erhöht. Unter den Produkten landwirtschaftlicher Herkunft (+ 1,3 vH) ist vor allem die Preiserhöhung für Schweine, Eier und Rohwolle in- und ausländischer Herkunft sowie Rohkautschuk und Palmkerne zu erwähnen, während für Kartoffeln und Milch sowie Rohkaffee die Preise zurückgingen. Bei den Grundstoffen industrieller Herkunft (+ 0,1 vH) wurden Preiserhöhungen für Futterleder, Oberleder, Unterleder und Braunkohle sowie Walzdraht und Baumwollgarne ausländischer Herkunft festgestellt. Gleichzeitig gingen die Preise für Kalisalze sowie ausländischen Dieseldieselkraftstoff und ausländische Wollgarne im Preis zurück.

Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ist von April 1959 bis zu Mai 1959 um 0,2 vH geringfügig gesunken. Diesen Indexrückgang bewirkten die pflanzlichen Produkte (— 2,9 vH), während das Preisniveau der tierischen Produkte in der gleichen Zeit um 1,4 vH anstieg. Für die einzelnen Warengruppen ergaben sich folgende Preisveränderungen:

	Veränderungen in vH Mai 1959 gegen April 1959 Mai 1958	
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	— 0,2	— 1,9
Pflanzliche Produkte	— 2,9	— 17,2
Getreide und Hülsenfrüchte	+ 0,9	+ 0,1
Saatgut	—	+ 62,4
Hackfrüchte	— 9,5	+ 3,5
Öl- und Faserpflanzen	—	— 0,0
Heu	— 2,2	— 14,2
Stroh	— 7,8	— 5,7
Gemüsmittelpflanzen	— 1,5	— 36,9
Obst	—	— 60,7
Gemüse	+ 1,3	— 38,6
Weinmost	—	—
Tierische Produkte	+ 1,4	+ 8,8
Schlachtvieh	+ 3,1	+ 16,3
Nutz- und Zuchtvieh	+ 2,1	+ 13,2
Milch	— 1,5	+ 2,0
Eier	+ 4,1	— 16,5
Wolle, Häute und Felle	+ 6,5	— 11,7

Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt								
	Internationale Rohstoffpreise		Ein- kaufs- preise für Aus- landsgüter 1)	Grund- stoff- preise 2)	Erzeu- ger- preise land- wirt- schaft- licher Pro- dukte 1) 2)	Ein- kaufs- preise land- wirt- schaft- licher Be- triebs- mittel 3) 4)	Erzeu- ger- preise indus- trieller Pro- dukte 5)	Woh- nungs- bau- preise 6)	Ein- zel- han- dels- preise 6)	Preise für die Le- bens- hal- tung 7) 8)	
	Moody 1)	Reuter 1)									
JD	1938 = 100		1950 = 100	1938 = 100							
1950	291	368	100	192	166	163	186	184	172	156	
1954	294	350	103	235	193	189	217	221	179	169	
1955	282	354	103	240	204	191	222	237	180	172	
1956	292	348	107	248	211	198	226	246	183	176	
1957	287	329	106	253	218	201	232	258	189	180	
1958	276	297	100	253	...	...	233	268	192	186
1957 Dez.	273	305	103	257	219	199	233	.	191	183	
1958 Jan.	273	300	102	257	220	203	234	.	192	185	
Febr.	276	298	101	255	220	204	234	263	192	186	
Marz	278	295	100	254	222	204	234	.	192	186	
April Mai	274 278	296 295	101 102	254 253	226 225	203 203	234 233	268	193 193	186 186	
Juni	278	297	102	252	220	203	233	.	193	186	
Juli Aug.	279 278	299 297	101 100	251 251	217 212	202 203	233 233	268	191 191	185 185	
Sept.	273	293	99	250	209	203	233	.	191	185	
Okt. Nov.	272 276	295 302	99 99	251 252	212 217	206 206	233 233	273	191 192	184 185	
Dez.	273	298	98	253	221	208	232	.	192	186	
1959 Jan.	269	294	96	252	224	210	232	.	192	186	
Febr.	267	292	96	253	225	212	232	...	192	186	
Marz	270	293	96	252	223	215	231	.	192	186	
April Mai	272 270p	296 301	97 98	251 p 252 p	221 p 220 p	215 215p	231 231	...	191 191	186 186	
Veränderung*) in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr											
1958 Dez.	— 1,0	— 1,1	— 1,0	+ 0,1	+ 1,8	+ 1,0	— 0,1	.	+ 0,3	+ 0,3	
1959 Jan.	— 1,6	— 1,4	— 1,7	— 0,2	+ 1,3	+ 1,0	— 0,2	.	+ 0,1	+ 0,1	
Febr.	— 0,5	— 0,6	— 0,2	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,6	— 0,0	...	— 0,0	+ 0,0	
Marz	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,2	— 0,3	+ 0,8	+ 1,6	— 0,2	.	— 0,0	+ 0,1	
April Mai	+ 0,8 — 0,7	+ 1,2 + 1,5	+ 0,7 + 1,4	— 0,6 + 0,7	— 1,1 — 0,2	— 0,1 + 0,1	— 0,3 + 0,0	...	— 0,4 + 0,0	— 0,3 + 0,1	

Hinweis: Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte nur im Tabellenenteil dieses Heftes. — *) Monatsdurchschnitte. — **) Preisstand am 21. jeden Monats. — *) JD = Wirtschaftsjahresdurchschnitte Juli bis Juni; 1938/1939 = 100. — *) Preisstand am 15. jeden Monats. — *) Mittlere Verbrauchergruppe. — *) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern.

Bei den pflanzlichen Produkten waren es vor allem die Speisekartoffeln alter Ernte, die infolge reichlichen Angebots an Kartoffeln neuer Ernte aus dem In- und Ausland um rund 13 vH im Preis nachließen. Saisonbedingt gaben auch die Preise für Heu (2,2 vH) und Stroh (7,8 vH) nach. Gleichzeitig erhöhten sich die Preise für Weizen und Roggen infolge der üblichen Getreidepreisstapel. Die Entwicklung der Gemüsepreise war uneinheitlich; Kopfsalat ließ erheblich im Preis nach, während Möhren, Sellerie und Porree von April zu Mai Preiserhöhungen zu verzeichnen hatten.

Bei den tierischen Produkten haben sich die Preise für Schlachtvieh erhöht. Am stärksten sind die Schweinepreise

(5,7 vH) gestiegen, was einerseits auf eine steigende Nachfrage — z. T. im Zusammenhang mit dem Aufbrauchen der Vorräte aus Hausschlachtungen — andererseits auf saisonmäßig geringere Auftriebe zurückzuführen ist. Bei Nutz- und Zuchtvieh ergab sich für Ferkel eine Preiserhöhung um 6,3 vH, für Kühe um 0,8 vH. Die Eierpreise erhöhten sich durch das jahreszeitlich nachlassende Angebot. In Auswirkung vorangegangener Preisbewegungen am Weltmarkt stiegen die Preise für Rohwolle um 7,8 vH an. Die Auktionspreise für Häute und Felle ermäßigten sich um 11,2 vH.

Der Preisindex für Rohholz hat sich vom März zum April 1959 um 2,5 vH weiter ermäßigt. Für die einzelnen Holzverwendungsarten ergaben sich gegenüber Vormonat und Vorjahr die nachstehenden Preisveränderungen:

	Veränderungen in vH	
	April 1959 gegen	Marz 1959 April 1958
Forstwirtschaftliche Produkte (Staatswald)		
insgesamt	— 2,5	— 13,6
Stammholz	— 2,0	— 11,3
Grubenholz	— 5,4	— 25,3
Faserholz	— 2,3	— 25,3
Brennholz	— 5,1	— 14,1

Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ist vom April zum Mai 1959 auf dem Stand des Vormonats verblieben. Auch die Indices für die beiden Hauptgruppen „Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion“ und „Ausgaben für Neubauten und Maschinen“ blieben unverändert. Bei den einzelnen Warengruppen ist lediglich die Preisermäßigung für Handelsdünger (2,5 vH) erwahnsenswert, die auf die jahreszeitliche Staffellung dieser Preise zurückzuführen ist. Die Preise für Futtermittel heißen jahreszeitlich bedingt im Durchschnitt um 0,5 vH nach. Dagegen haben die Preise für Nutz- und Zuchtvieh angezogen, und zwar die Preise für Rinder um 0,8 vH, die für Schweine um 6,2 vH. Die Indices aller übrigen Warengruppen zeigten nur sehr geringfügige Veränderungen.

Der Erzeugerpreisindex für die Industrieprodukte ist im Mai 1959 unverändert auf dem Stand des Vormonats verblieben. Die einzelnen zusammengefaßten Industriegruppen weisen die folgenden Preisveränderungen auf:

	Veränderungen in vH	
	Mai 1959 gegen	April 1959 Mai 1958
Gesamtindex	— 0,0	— 1,1
Bergbau einschl. Erdolgewinnung	— 0,3	— 0,1
Grundstoffe erzeugende Industrien	— 0,1	— 0,8
Investitionsgüter erzeugende Industrien	— 0,0	— 1,0
Verbrauchsgüter erzeugende Industrien	— 0,2	— 3,4
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	—	+ 0,6
Energieerzeugung	—	+ 0,2

Unter den einzelnen Industriegruppen ist beim Bergbau die Erhöhung der Preise für Steinkohlenbriketts, Steinkohlenkoks und Braunkohlenbriketts durch beginnenden Abbau der Sommerabatte zu erwarten, während gleichzeitig die Preise für Kalidüngemittel infolge der jahreszeitlichen Preisstaffellung leicht sanken. In der Gruppe der NE-Metallindustrie ergaben sich Preiserhöhungen für Blei und Zinn und Preisermäßigungen für Kupfer, Zink und Silber. Diese Preisbewegungen sind auf vorangegangene Weltmarktpreisentwicklungen für diese

Metalle zurückzuführen. Die schon erwähnten nachgebenden Rohholzpreise brachten auch für die Erzeugnisse der Sägerei- und Holzbearbeitungsindustrie einen Preisrückgang um im Durchschnitt 0,6 vH. Für die Erzeugnisse der Holzverarbeitenden Industrie hat sich diese Entwicklung im Durchschnitt nur mit 0,2 vH durchgesetzt. Die gesunkenen Preise für Zellstoff und Papier hatten nun auch Preisrückgänge für die Produkte der papierverarbeitenden Industrie (— 1,3 vH) zur Folge. In Anpassung an die Weltmarktlage für Häute erhöhten sich die Preise für die Produkte der ledererzeugenden Industrie erheblich, am stärksten bei Futterleder (10 vH), am geringsten bei Unterleder (2,3 vH). Für die lederverarbeitende und schuhherstellende Industrie hat sich diese Preiserhöhung bis jetzt im Durchschnitt nur um 0,7 vH ausgewirkt. Unter den Nahrungs- und Genußmittelindustrien ergaben sich Preisanstiege bei der fleischverarbeitenden Industrie infolge des Ansteigens der Schlachtviehpreise. Ebenso sind die Preise der Margarine- und Ölindustrie in Anbetracht von Weltmarktpreisbewegungen gestiegen. Demgegenüber standen Preisermäßigungen für die Produkte des Mühlengewerbes, der Stärkeindustrie und der Futtermittelindustrie. Die Preisentwicklung aller übrigen Industriegruppen war relativ geringfügig.

Der Preisindex für die Lebenshaltung ist auch im Mai 1959 auf dem Stand der letzten Monate verblieben. Der mit Dezimalstellen berechneten Indexveränderung von + 0,1 vH für die gesamte Lebenshaltung lagen durchschnittliche Erhöhungen bei den Bedarfsgruppen „Ernährung“, „Bekleidung“, „Reinigung und Körperpflege“ und „Verkehr“ sowie eine Senkung bei „Hausrat“ um jeweils 0,1 vH zugrunde. Die übrigen Bedarfsgruppen zeigten noch geringfügige Veränderungen. Aus der nachstehenden Tabelle ist ersichtlich, daß die meisten und stärksten Preiserhöhungen bei Nahrungsmitteln zu verzeichnen waren.

Es verteuerten sich vor allem Gemüse (+ 3,6 vH) — mit Ausnahme von Spinat, Salat und Lauch —, Obst (+ 5,0 vH) und Südfruchte (+ 2,9 vH). Bei Fleisch erhöhten sich insbesondere die Preise für Kalbfleisch (+ 2,1 vH) und Rindfleisch zum Schmoren (+ 1,2 vH). Kaffee-Ersatz und Margarine (sog. Spitzensorte) verteuerten sich nochmals, und zwar um 4,5 bzw. 0,7 vH. Verbilligungen ergaben sich hingegen für Kartoffeln (alte Ernte) um 4,3 vH, deutsche Eier um 1,3 vH, Schweineschmalz um 2,1 vH, Speck um 2,3 vH und Schweinebauchfleisch um 1,4 vH. Bei Bohnenkaffee und Tee gingen die Preise um je 0,2 vH zurück.

In der Gruppe „Heizung und Beleuchtung“ machte sich der Abbau der Sommerabatte im Mai in leicht erhöhten Preisen für Hausbrand bemerkbar. Der Arbeitspreis für Haushaltsstrom ging hingegen infolge regional ermäßigter Sommerpreise im Bundesdurchschnitt um 0,7 vH zurück. Bei „Hausrat“ setzten sich für die Mehrzahl der Waren die Preissenkungen weiter fort; geringfügige Preiserhöhungen ergaben sich lediglich für Haushaltsglas-, Korb- und Bürstenwaren. Bei „Bekleidung“ zeigte sich erstmals wieder seit August letzten Jahres insgesamt eine Preiserhöhung um 0,1 vH, was ausschließlich auf Verteuerungen von Lederwaren und Schuhreparaturen zurückzuführen ist. Für Lederschuhe stiegen die Preise um 0,5 vH, für Schuhbesohlen um 1,4 vH. Soweit bei den übrigen Bedarfsgruppen Preisänderungen eintraten, han-

Bedarfsgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Zahl der von Mitte April bis Mitte Mai 1959 festgestellten Preisänderungen								
		Preiserhöhungen in vH					Unveränderte Preise	Preissenkungen in vH		
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5	bis 0,5		0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr
Ernährung	78	10	9	3	22	19	6	—	6	3
Getränke und Tabakwaren	6	—	—	—	—	3	3	—	—	—
Wohnung	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Heizung und Beleuchtung	10	—	—	—	4	3	2	1	—	—
Hausrat	59	—	—	—	9	22	26	2	—	—
Bekleidung	50	—	1	2	8	1	37	1	—	—
Reinigung und Körperpflege	21	—	—	—	3	18	—	—	—	—
Bildung und Unterhaltung	11	—	—	—	1	9	—	1	—	—
Verkehr	10	—	1	—	—	8	1	—	—	—
zusammen	249	10	11	5	47	87	75	5	6	3
dagegen von Mitte Marz bis Mitte April 1959	249	1	8	7	45	85	68	18	9	8

delte es sich vorwiegend um Erhöhungen (u. a. Friseurleistungen + 0,3 vH, Fahrradbereitung + 2,2 vH).

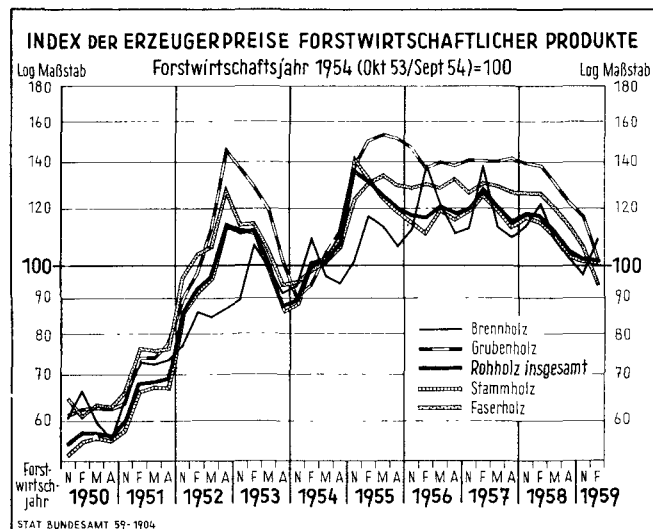
Der Index der Einzelhandelspreise hat sich gegenüber April 1959 nicht verändert. Er beträgt für Mai 111 (1950 = 100) bzw. 191 (1938 = 100). Einer Erhöhung des Branchenindex „Lebensmittelgeschäfte“ um 0,1 vH standen Senkungen gleichen Ausmaßes bei den Branchenindizes „Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk“ sowie „Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf“ gegenüber. Bei den zur Berechnung des Index der Einzelhandelsverkaufspreise zusätzlich erfaßten Waren zeigten sich folgende Preisänderungen: Sauerkraut + 2,6 vH, ausländische Eier + 1,5 vH, Suppenhuhn — 0,8 vH, Weißwein — 2,1 vH, Rotwein — 1,3 vH, Tafelwasser — 3,0 vH. Aktentaschen und Schulranzen verteuerten sich um 1,4 bzw. 1,5 vH, Koks verbilligte sich um 0,8 vH. Bra.

Der Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte

Das Statistische Bundesamt hat den Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte, der auf der Basis des Forstwirtschaftsjahres 1954 bereits veröffentlicht wurde¹⁾, für den Bereich der Staatsforsten (einschließlich Körperschaftsforsten) bis zum Forstwirtschaftsjahr 1950 zurückgerechnet; hierfür konnten Unterlagen der Landesforstverwaltungen herangezogen werden. Die monatlichen Ergebnisse für die einzelnen Holzverwendungsarten und deren Güteklassen finden sich in den Statistischen Monatszahlen auf Seite 335*. Eine Nacherhebung der Preise bei den Privat-Großforsten und dem Bauernwald war dagegen wegen der Länge der zurückliegenden Zeit nicht möglich.

Die Preisbewegung für Rohholz 1950 bis 1953 ist zunächst dadurch beeinflusst, daß Rohholz durch Richtpreisanordnungen

¹⁾ Siehe „Wirtschaft und Statistik“, Neuberechnung des Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte, 10. Jg. N. F., Heft 9, September 1958, S. 498 bis 501 und 535*.



ab 1947 gebunden war. Im Oktober 1951 erfolgte dann eine teilweise Freigabe, am 9. Mai 1952 mit Verordnung PR. Nr. 39/52 die vollkommene Aufhebung der Preisbindung für Rohholz außer Brennholz; letztere wurde erst Anfang Mai 1953 aufgehoben. Dementsprechend liegen auch die Preislinien für alle Holzverwendungsarten in den Forstwirtschaftsjahren 1950 und 1951 sehr nahe beieinander. Mit der Freigabe der Preise zogen sie dann für die einzelnen Holzverwendungsarten sehr stark an und paßten sich den Weltmarktpreisen und den vorher schon gezahlten Schwarzmarktpreisen an. Der Gesamtindex für Rohholz aus Staatsforsten²⁾, der vom Forstwirtschaftsjahr 1951 zum Forstwirtschaftsjahr 1952 von 67 auf 97 (also um rd. 45 vH) gestiegen ist, richtet sich hauptsächlich nach der Entwicklung des gewichtsmäßig am stärksten im Index vertretenen Preisindex für Stammholz, der sich gleichzeitig um rd. 48 vH erhöhte. Die Preise für Grubenholz stiegen von 1951 zu 1952 um 54 vH von 73 auf 113 (FWJ 1954=100), während gleichzeitig die Faserholzpreise von 75 auf 112 um 49 vH anstiegen.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte aus Staatsforsten

Forstwirtschaftsjahr ¹⁾ (Okt. bis Sept.)	Rohholz				
	insgesamt	Stammholz	Grubenholz	Faserholz	Brennholz
Originalbasis Forstwirtschaftsjahr 1954 = 100					
1950	58	56	61	62	62
1951	67	65	73	75	72
1952	97	97	113	112	83
1953	105	105	120	105	100
1954	100	100	100	100	100
1955	130	130	150	131	112
1956	119	116	140	129	123
1957	124	122	141	129	122
1958	114	112	132	121	115
umbasiert ²⁾ auf Forstwirtschaftsjahr 1950 = 100					
1950	100	100	100	100	100
1951	116	116	119	120	116
1952	169	171	184	179	134
1953	182	186	196	169	161
1954	173	177	163	160	161
1955	224	231	244	209	180
1956	206	206	228	207	197
1957	214	216	229	207	196
1958	198	199	215	194	185

¹⁾ Die Jahresdurchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatsmessziffern für die einzelnen Güte- bzw. Starkeklassen mit den monatlichen Verkaufsmengen des Forstwirtschaftsjahres 1954. — ²⁾ Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern (Forstwirtschaftsjahr 1954 = 100.)

Etwas anders verlaufen die Preise für Brennholz; sie haben ihren Höchststand erst im Frühjahr des Jahres 1953, als das Preisniveau der übrigen Holzverwendungsarten schon wieder stark absank. Diese sinkende Preisentwicklung erfolgte unter dem Einfluß einer Depression am internationalen Holzmarkt. In der Bundesrepublik wurde diese Bewegung noch verstärkt durch die staatliche österreichische Schnittholzausfuhrpolitik jener Zeit. Beim Übergang zum Forstwirtschaftsjahr 1954 war dann der Tiefststand für alle Rohholzpreise erreicht. Bra.

²⁾ Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 335*.

Löhne und Gehälter

Die Indices der tariflichen Stundenlöhne und der tariflichen Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im Februar 1959

In den Index der tariflichen Stundenlöhne sind nunmehr auch die bisher noch fehlenden Wirtschaftsgruppen einbezogen worden. Die nachstehend veröffentlichten Ergebnisse nach dem Stand vom Februar 1959 beziehen sich daher auf den Index in seiner vollständigen Form. Gleichzeitig werden die bisher bekanntgegebenen Ergebnisse¹⁾ des Index seit

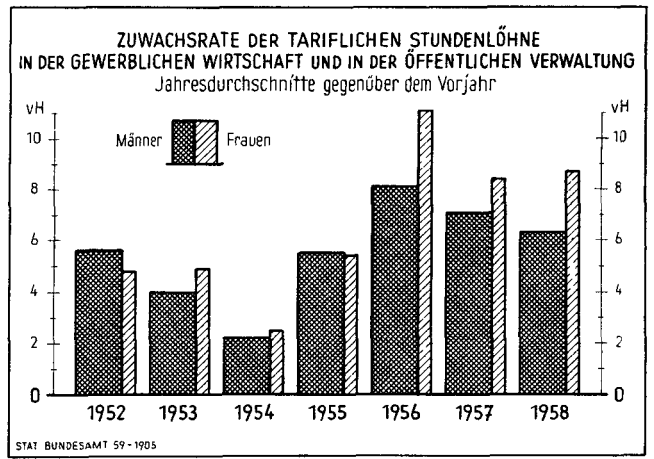
¹⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 10. Jg. N. F., Heft 9 (September 1958), S. 494 ff.

November 1950 durch die neuen, vollständigen Werte ersetzt. Durch die Einbeziehung der restlichen Wirtschaftsgruppen haben sich die Zahlen jedoch nur unwesentlich geändert. Daher erubrigt es sich, die Entwicklung von 1950 bis 1958 nochmals darzustellen; die frühere Besprechung dieser Zahlen ist auch heute noch gültig. Es wird lediglich auf die Tariflöhne in den neu einbezogenen Wirtschaftsgruppen eingegangen.

Von den hinzugekommenen Wirtschaftsgruppen sind der Zahl der Arbeiter nach das Textilgewerbe und die Tabakwarenherstellung für den entsprechenden Wirtschaftsbereich nur bei den Frauen von Bedeutung, während die Bundespost und Bundesbahn bei Männern und Frauen das Ergebnis des Wirtschaftsbereiches „Verkehrswirtschaft“ wesentlich bestimmen und die öffentliche Verwaltung einen eigenen Wirt-

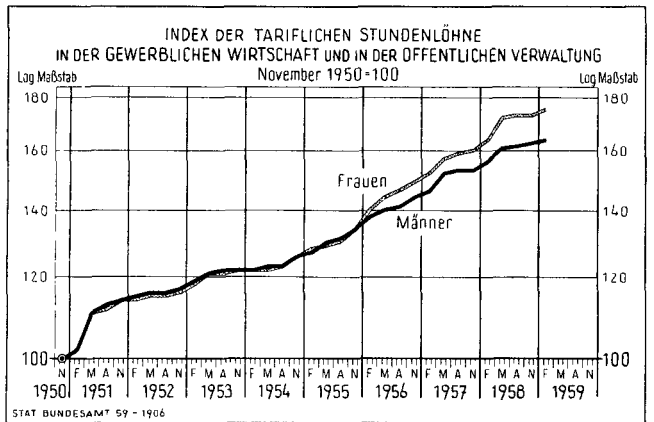
schaftsbereich darstellt. Das Textilgewerbe weist eine dem Durchschnitt des Bereiches „Verbrauchsgüterindustrien“ entsprechende Lohnentwicklung auf. Dagegen liegt die Indexzahl der Tabakwarenherstellung weit unter allen Gruppen der Nahrungs- und Genußmittelindustrien und bei den Frauen nach dem Bergbau und der Ledererzeugung und -verarbeitung sogar an drittletzter Stelle aller Wirtschaftsgruppen. Da die Tabakwarenherstellung bei den Frauen etwa ein Drittel aller Arbeiterinnen des Wirtschaftsbereiches „Nahrungs- und Genußmittelindustrien“ auf sich vereinigt, ist die Indexzahl für die Nahrungs- und Genußmittelindustrien bei den Frauen nach dem Stand vom November 1958 nach der neuen Berechnung um 10 Punkte niedriger als nach der alten. Zum Bereich der Verkehrswirtschaft sind die Bundespost mit einem für beide Geschlechter relativ hohen und die Bundesbahn mit bei den Männern einem durchschnittlichen und bei den Frauen einem sehr tiefen Indexstand hinzugekommen. Im Index für Männer gleichen sich beide Gruppen — bedingt durch die unterschiedliche Besetzung mit Arbeitern — so aus, daß er für die Verkehrswirtschaft unverändert bleibt. Der Index der Verkehrswirtschaft für Frauen, der bisher ausschließlich von der besonders hoch liegenden Gruppe „Schienenbahnen (ohne Bundesbahn)“ repräsentiert wurde, ist gegenüber der alten Berechnung erheblich niedriger, weil nach der neuen Berechnung die Hälfte der Arbeiterinnen in der Verkehrswirtschaft auf die sehr tief liegende Wirtschaftsgruppe „Bundesbahn“ entfällt. Der Indexstand des neu einbezogenen Wirtschaftsbereiches „Öffentliche Verwaltung“ entspricht ungefähr dem Durchschnitt aller im Index vereinigten Wirtschaftsgruppen.

Der Gesamtindex lag im November 1958 bei Männern um 1 Punkt und bei Frauen um 2 Punkte unter dem Ergebnis der bisherigen Berechnung. Die Verringerung des Abstandes zwischen dem Index der Männer und der Frauen um 1 Punkt dürfte damit zusammenhängen, daß mit der Tabakwarenherstellung, der Bundespost sowie der Bundesbahn Wirtschaftsgruppen in den Index hineingekommen sind, bei denen die Löhne der Frauen nicht stärker als die der Männer gestiegen sind. Bei den bisher berücksichtigten Wirtschaftsgruppen waren außer im Steinkohlenbergbau, der für die Frauen eine unbedeutende Rolle spielt, und im Friseurgewerbe in allen Wirtschaftsgruppen im Zusammenhang mit der Verwirklichung des Gleichheitsgrundsatzes zwischen Mann und Frau die Löhne der Frauen stärker erhöht worden als die der Männer.



Von November 1958 auf Februar 1959 ist der Index für die Männer um 0,7 vH auf 164, der Index für die Frauen um 0,8 vH auf 175 gestiegen. Mit dieser relativ geringen Zunahme setzt sich die Tendenz des vorhergegangenen Halbjahres fort.

In der Gliederung nach Wirtschaftsgruppen zeigt sich, daß die Indexzahlen in einigen Wirtschaftsgruppen der Produktionsgüterindustrien und in sämtlichen Investitionsgüterindustrien um einige Punkte heraufgegangen sind; hierin kommt



Die Entwicklung der tariflichen Stundenlöhne (Zeitlohn) für Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach Wirtschaftsbereichen

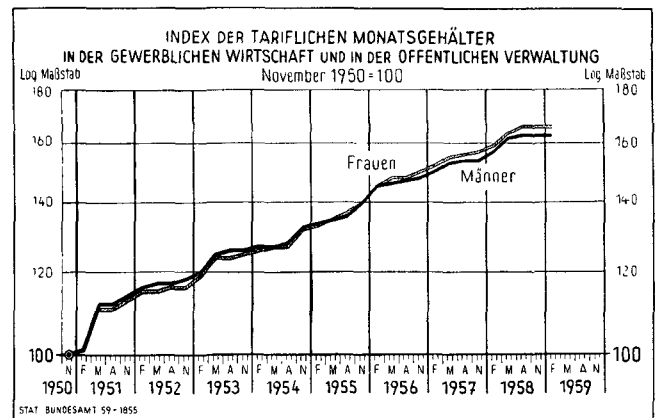
Zeit	Männliche Arbeiter											Weibliche Arbeiter												
	Bergbau	Energie-wirtschaft	Grundstoff- u. Produktions-güter-industrien	Investitions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-industrien	Nahrungs- und Genußmittel-industrien	Bau-gewerbe	Handel	Aus Dienst-fel-stungen Friseur-gewerbe	Ver-kehrs-wirtschaft	öffent-liche Verwaltung	ins-gesamt	Bergbau	Energie-wirtschaft	Grundstoff- u. Produktions-güter-industrien	Investitions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-industrien	Nahrungs- und Genußmittel-industrien	Bau-gewerbe	Handel	Aus Dienst-leistungen Friseur-gewerbe	Ver-kehrs-wirtschaft	öffent-liche Verwaltung	ins-gesamt
Index November 1950 = 100																								
954 JD	120	131	123	123	121	127	127	120	136	123	120	123	113	132	126	128	119	129	127	119	136	125	120	124
955 JD	130	136	130	130	127	134	135	125	146	126	124	130	120	137	133	135	125	137	137	125	146	127	125	130
956 JD	146	148	140	141	138	143	143	134	155	137	133	141	130	152	150	149	141	147	146	136	155	139	145	145
957 JD	152	158	151	150	150	156	155	144	162	144	143	151	139	163	163	158	154	161	160	148	164	145	156	157
958 JD	154	175	161	158	161	169	163	157	175	160	159	160	143	181	177	169	170	174	167	162	177	164	173	170
958																								
Februar	154	164	156	158	156	164	159	151	167	146	150	156	143	169	169	168	163	167	164	156	169	148	163	164
April	154	176	162	158	161	168	164	155	171	159	161	161	143	182	178	169	172	175	169	162	173	165	175	172
August	154	177	163	159	162	172	165	159	179	164	161	162	143	183	180	169	173	177	169	164	181	169	175	173
Nov.	154	182	163	159	163	174	165	160	184	169	164	163	143	189	180	169	173	178	169	167	185	174	178	173
959																								
Februar	154	182	165	162	164	176	165	161	184	169	164	164	143	189	181	172	173	181	169	169	185	174	178	175
Zunahme in vH gegenüber dem Vorjahr																								
954/55	8,6	4,2	5,7	5,4	4,3	5,5	6,3	4,7	7,3	2,0	3,1	5,5	5,7	3,9	5,9	5,8	4,5	7,4	7,8	5,1	7,0	2,0	4,4	5,4
955/56	11,7	8,3	8,1	8,6	9,1	7,1	5,6	7,4	5,9	9,1	8,1	8,1	9,0	11,2	12,3	9,8	13,0	6,8	6,8	9,0	6,4	9,2	15,7	11,1
956/57	4,5	7,2	7,7	6,4	8,2	9,0	8,6	7,3	5,0	4,9	7,3	7,1	6,2	7,1	8,7	6,7	9,1	9,5	9,2	8,6	5,4	9,4	7,4	8,4
957/58	1,3	10,1	6,5	5,9	7,4	8,4	5,2	8,5	8,0	11,2	11,1	6,3	3,1	10,8	8,6	6,3	9,2	7,9	4,8	9,7	7,9	12,8	11,1	8,7
Zunahme in vH (Februar 1959 gegenüber November 1958)																								
Nov. 58/Febr. 59	—	0,0	1,0	2,1	0,5	1,2	—	0,3	0,1	0,3	—	0,7	—	—	0,5	2,2	0,4	1,5	—	0,8	0,1	—	—	0,8

Die Entwicklung der tariflichen Monatsgehälter für Angestellte der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach Wirtschaftsbereichen

Zeit	Männliche Angestellte										Weibliche Angestellte											
	Einbezogene Wirtschaftsbereiche																					
	Bergbau	Ener-gie-wirt-schaft	Grund-stoff-u. Pro-duktions-güter-industrien	Investitions-güter-industrien	Ver-brauchs-güter-industrien	Nahrungs- und Ge-nuß-mittel-industrien	Bau-ge-werke	Hand-el, Geld- und Ver-sicherungs-wesen	Ver-kehrs-wirt-schaft	Öffent-liche Ver-waltung	ins-gesamt	Bergbau	Ener-gie-wirt-schaft	Grund-stoff-u. Pro-duktions-güter-industrien	Investitions-güter-industrien	Ver-brauchs-güter-industrien	Nahrungs- und Ge-nuß-mittel-industrien	Bau-ge-werke	Hand-el, Geld- und Ver-sicherungs-wesen	Ver-kehrs-wirt-schaft	Öffent-liche Ver-waltung	ins-gesamt
Index November 1950 = 100																						
1954 JD	119	137	126	129	126	128	126	125	136	143	129	119	140	126	130	127	127	123	141	143	128	
1955 ID	127	144	134	138	132	135	135	131	144	150	136	125	148	135	141	137	135	132	130	148	150	
1956 JD	138	156	145	148	141	145	144	140	154	164	147	138	161	148	155	148	147	140	140	164	165	
1957 JD	143	163	150	150	147	153	150	149	162	170	153	141	168	154	157	155	156	146	149	170	171	
1958 JD	147	174	158	159	156	162	156	155	171	183	161	145	180	163	168	165	165	154	156	182	183	
1958																						
Februar	146	167	152	159	152	159	152	152	165	172	157	144	172	157	167	161	162	148	153	173	173	
Mai	147	176	159	159	156	163	158	154	172	186	162	144	181	164	168	165	165	155	154	184	187	
August	148	177	160	159	158	163	158	157	174	186	163	146	183	165	168	167	166	155	158	185	187	
Nov.	148	178	160	159	159	165	158	158	174	186	163	146	184	165	168	167	168	155	158	185	187	
1959																						
Februar	148	178	160	159	159	166	158	175	186	163	146	184	166	168	167	169	155	159	186	187	166	
Zunahme in vH (Februar gegen Februar)																						
1954/55	1,8	5,6	6,3	6,4	4,5	5,7	3,7	5,2	5,8	7,4	5,6	1,0	5,3	6,5	6,7	5,7	5,8	4,3	6,0	6,9	7,4	
1955/56	13,3	9,1	9,2	8,7	5,8	7,7	7,8	6,8	6,6	8,9	8,0	13,8	10,1	12,0	12,5	8,8	9,3	7,8	7,4	10,3	9,6	
1956/57	2,1	1,6	3,7	2,4	5,5	6,7	5,4	6,1	3,2	—	3,7	1,5	2,1	3,8	2,5	5,8	7,0	4,9	7,2	0,7	—	
1957/58	4,7	5,8	2,3	6,0	5,1	4,5	4,1	4,0	5,7	5,3	4,6	4,4	5,7	2,5	6,4	5,6	4,8	4,4	4,0	5,2	5,0	
1958/59	0,8	7,0	5,3	0,2	4,0	4,4	4,1	3,7	5,8	8,0	3,9	1,2	6,8	5,5	0,2	3,9	4,3	4,9	4,0	7,5	5,8	
Zunahme in vH (Februar 1959 gegenüber November 1958)																						
Nov. 58/	—	—	0,1	0,0	0,0	0,4	—	0,1	0,4	—	0,1	—	—	0,1	0,0	0,0	0,6	—	0,2	0,1	—	
Febr. 59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

u. a. zum Ausdruck, daß in der Metallindustrie als Ausgleich für die zum 1. Januar 1959 von 45 auf 44 Stunden verkürzte Arbeitszeit der Stundenlohn um 2,2 vH erhöht wurde. Umfangreiche Lohnerhöhungen fanden auch in der Gruppe „Papierverarbeitung und Druckergewerbe“ statt, die für 98 vH aller männlichen und 92 vH aller weiblichen Arbeiter 2,4 vH bzw. 3,1 vH betragen. In der Tabakwarenherstellung wurden für 86 vH der Männer die Löhne um 3,4 vH und für 97 vH der Frauen die Löhne um 2,4 vH angehoben. Bei den Männern ist in der Gruppe „Muhleingewerbe, Nahrungsmittelindustrie usw.“ noch eine Indexsteigerung von 2,5 vH zu verzeichnen, da 35 vH der hier Beschäftigten eine 7,2prozentige Lohnerhöhung erhielten. Vom Index der Frauen kann noch erwähnt werden, daß bei der Wirtschaftsgruppe „Herstellung von Musikinstrumenten usw.“ für 86 vH der Beschäftigten die Löhne um 2,4 vH gestiegen sind.

Die tariflichen Monatsgehälter sind im Zeitraum von November 1958 bis Februar 1959 nur in so geringem Umfang erhöht worden, daß die Indexzahlen der Gesamtindizes sowohl für die Männer als auch für die Frauen unverändert



geblieben sind. Die in einzelnen Wirtschaftsgruppen eingetretenen Veränderungen waren ebenfalls nur unwesentlich und brauchen daher nicht im Einzelnen erwähnt zu werden. Sch.

Die Arbeiterverdienste in der Industrie im Februar 1959

Nach den Ergebnissen der „Laufenden Verdiensterhebung in der Industrie“ war die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden im Februar 1959 bei den Männern mit 45,0 Std um 1,8 Std (3,8 vH) und bei den weiblichen Arbeitern mit 42,4 Std um 1,2 Std (2,8 vH) niedriger als im November 1958. Die Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden war bei den männlichen Industriearbeitern im Februar 1959 mit 43,4 Std um 0,2 Std (0,5 vH) etwas geringer als im November des vergangenen Jahres, während bei den Frauen eine leichte Erhöhung um 0,4 Std (0,1 vH) von 40,9 Std im November 1958 auf 41,3 Std im Februar 1959 eingetreten ist. Sowohl bei den männlichen als auch bei den weiblichen Industriearbeitern hat sich die Zahl der bezahlten Ausfallstunden um 1,6 Std verringert. Sie betrug im Februar 1959 bei den Männern 1,6 Std und bei den Frauen 1,1 Std je Woche gegenüber 3,2 Std bzw. 2,7 Std im November 1958. Ebenfalls verringert hat sich bei beiden Geschlechtern die Zahl der Mehrarbeitsstunden. Diese war bei den Männern im Februar mit 2,1 Std

um 0,4 Std und bei den Frauen mit 0,6 Std um 0,2 Std geringer als im November 1958.

Im Durchschnitt aller erfaßten Industriezweige hat sich der Bruttostundenverdienst der männlichen Arbeiter in der Industrie von November 1958 bis Februar 1959 von 252,7 Pf auf 257,4 Pf um 4,7 Pf (1,9 vH) erhöht. Die Frauen verdienten mit durchschnittlich 163,9 Pf je Stunde 2,4 Pf (1,5 vH) mehr als im November 1958. Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen haben sich dagegen die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste verringert. So betrug der durchschnittliche Bruttowochenverdienst eines männlichen Arbeiters mit 115,91 DM im Februar 1959 2,36 DM (2,0 vH) weniger als im November 1958; die Arbeiterinnen verdienten mit 69,44 DM je Woche 0,96 DM (1,4 vH) weniger als im November 1958.

Arbeitszeiten in den Industriezweigen

Veränderungen in der durchschnittlichen Zahl der bezahlten Wochenstunden werden vornehmlich durch tarifliche Arbeitszeitverkürzungen und saisonale und konjunkturelle Einflüsse hervorgerufen. Betrachtet man unter diesem Gesichtspunkt

punkt die von November 1958 bis Februar 1959 in den Industriezweigen eingetretene Entwicklung der durchschnittlichen Zahl der bezahlten Wochenstunden, so zeigt sich, daß der Rückgang bei den männlichen Arbeitern in der Tabakwarenherstellung, im Druckereigewerbe, im Straßen- und Luftfahrzeugbau sowie in den zur Eisen-, Metall- und Elektroindustrie zählenden Industriegruppen in erster Linie durch tarifliche Arbeitszeitverkürzungen verursacht ist. Die in den genannten Bereichen mit Wirkung vom 1. Januar 1959 eingeführte 44- bzw. in einem Fall sogar 40-Stunden-Woche führte zu einer Verminderung der durchschnittlichen Zahl der bezahlten Wochenstunden um 7,8 vH bis 1,7 vH, das sind absolut 3,6 Std bis 1,8 Std. Vorwiegend saisonalen Charakter dürften demgegenüber die niedrigeren Wochenstundenzahlen im Hoch-, Tief- und Ingenieurbau, in der Sägerei- und Holzbearbeitung und in der Holzverarbeitung haben. Erfahrungsgemäß sinkt in diesen z. T. sehr stark witterungsabhängigen Industrien die Zahl der bezahlten Wochenstunden vom November zum Februar meist ab. Die für diesen Berichtszeitraum ermittelten Abnahmen von 7,8 vH bis 2,4 vH sind prozentual annähernd ebenso stark wie vom November 1957 zum Februar 1958. Ebenfalls als saisonal bedingt ist der Rückgang der bezahlten Wochenstunden in den Nahrungs- und Genußmittelindustrien, in der Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie, in der lederwarenherstellenden Industrie und in der papierverarbeitenden Industrie zu bezeichnen, da diese Bereiche im November 1958 durch das Weihnachtsgeschäft relativ hohe Arbeitszeiten hatten. Die Zunahme der Zahl der bezahlten Wochenstunden in der Schuhindustrie ist hingegen auf konjunkturelle Einflüsse zurückzuführen, weil viele Betriebe, die zur Kurzarbeit übergegangen waren, wieder eine normale Arbeitszeit melden konnten. Die für die

meisten Zweige des Bergbaues festgestellte Abnahme der Zahl der bezahlten Wochenstunden ist durch keine der bisher aufgeführten Ursachen hervorgerufen worden, sondern erhebungsmethodisch und kalendermäßig bedingt. Da im Februar zwei Ruhetage, im November 1958 dagegen keine Ruhetage gewährt wurden, weil in diesen Monat bereits zwei gesetzliche Feiertage fielen und die Ruhetage (im Gegensatz zu den gesetzlichen Feiertagen) bei der Verdiensterhebung nicht als bezahlte Wochenstunden gewertet werden, hat sich die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden vom November zum Februar rechnerisch verringert.

Vergleicht man die vom November 1958 zum Februar 1959 eingetretenen Veränderungen mit denen für die Zeit von November 1957 bis Februar 1958, so ist bei vielen Industriezweigen die gleiche Entwicklungstendenz und oft sogar auch eine weitgehende Übereinstimmung in bezug auf die prozentuale Höhe der eingetretenen Veränderungen zu beobachten.

Auch bei den weiblichen Arbeitern ist in fast allen Industriezweigen die Zahl der bezahlten Wochenstunden im Februar 1959 niedriger gewesen als im November 1958. Die Entwicklung während dieses Zeitraums entspricht im allgemeinen der bei den männlichen Arbeitern.

Gegenüber Februar 1958 ist die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden bei den männlichen Arbeitern um 0,8 Std, die der weiblichen Arbeiter um 0,5 Std zurückgegangen. Damit hat sich die seit Februar 1957 einsetzende rückläufige Bewegung der Zahl der bezahlten Wochenstunden (jeweils von Februar zu Februar) auch in diesem Zeitraum weiter fortgesetzt, wenn auch in abgeschwächtem Maße. In den einzelnen Industriezweigen war die Entwicklung unterschiedlich. In 25 Industriezweigen war die Zahl der bezahl-

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten in der Industrie im Februar 1959
nach Industriezweigen

Wirtschaftsbereich	Durchschnittliche Zahl der geleisteten Arbeitsstunden								
	insgesamt			darunter Mehrarbeitsstunden			bezahlten Stunden		
	männliche	weibliche Arbeiter	alle	männliche	weibliche Arbeiter	alle	männliche	weibliche Arbeiter	alle
Gesamte Industrie	43,4	41,3	43,0	2,1	0,6	1,7	45,0	42,4	44,4
Bergbau	39,1	—	39,1	1,6	—	1,6	43,2	—	43,2
Steinkohlenbergbau	37,7	—	37,7	1,4	—	1,4	42,3	—	42,3
Braunkohlenbergbau	46,2	—	46,2	2,7	—	2,7	48,5	—	48,5
Erzbergbau	42,2	—	42,2	0,9	—	0,9	45,6	—	45,6
Salzbergbau und Salinen	44,5	—	44,5	1,7	—	1,7	47,1	—	47,1
Sonstiger Bergbau	46,5	—	46,5	2,5	—	2,5	48,5	—	48,5
Energiewirtschaft	45,3	41,6	45,2	2,4	0,9	2,3	47,6	43,8	47,5
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	43,9	41,6	43,7	2,1	0,6	2,0	45,8	43,3	45,5
Steine und Erden	45,7	41,8	45,6	3,0	0,8	2,9	47,4	43,2	47,3
Eisen- und Stahlindustrie	42,4	39,9	42,3	1,7	0,5	1,7	44,0	41,6	43,9
NE-Metallindustrie	44,1	42,0	43,9	2,1	0,9	2,0	45,6	43,7	45,4
Mineralölverarbeitung	45,3	40,0	45,1	2,7	0,5	2,6	47,3	42,0	47,1
Chemische Industrie	44,7	42,0	44,1	2,0	0,6	1,7	47,3	43,6	46,5
Gummi- und Asbestverarbeitung	43,7	41,2	42,9	1,6	0,4	1,2	45,1	43,1	44,5
Sägerei und Holzbearbeitung	44,4	42,3	44,1	1,8	0,6	1,6	45,7	43,4	45,4
Papierzeugung	47,1	42,6	46,4	4,2	0,6	3,6	49,3	44,5	48,5
Chemiefaserherstellung	45,1	41,2	44,2	1,2	0,6	1,1	47,1	43,6	46,3
Investitionsgüterindustrien	44,0	41,3	43,5	2,2	0,6	1,9	45,2	42,6	44,7
Stahlbau	43,7	40,8	43,7	2,2	1,1	2,1	45,3	42,8	45,2
Maschinenbau	43,9	41,1	43,7	2,1	0,7	2,0	45,2	42,8	45,0
Schiffbau	46,7	42,5	46,6	4,2	0,7	4,2	47,5	43,5	47,5
Straßen- und Luftfahrzeugbau	43,9	42,1	43,8	2,3	1,2	2,2	45,0	43,2	44,9
Elektrotechnik	43,3	41,3	42,5	1,8	0,5	1,3	44,6	42,6	43,8
Feinmechanik und Optik	43,7	42,0	43,0	1,4	0,4	1,0	44,6	42,6	43,8
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	44,1	41,1	43,4	2,1	0,7	1,7	45,2	42,4	44,5
Verbrauchsgüterindustrien	44,2	41,2	42,6	2,0	0,6	1,2	45,3	42,0	43,6
Kunststoffverarbeitung	44,5	41,0	43,0	2,8	0,6	1,7	46,0	42,9	44,7
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	45,0	42,4	43,8	2,6	0,5	1,6	46,9	43,9	45,5
Glasindustrie	44,8	43,5	44,5	2,4	2,2	2,3	46,8	45,1	46,4
Holzverarbeitung	43,3	41,7	43,0	1,2	0,4	1,1	44,4	42,6	44,0
Papierverarbeitung	46,1	42,5	43,9	3,1	0,7	1,6	47,2	43,4	44,9
Druckereigewerbe	45,3	42,9	44,6	2,8	1,2	2,4	46,3	43,7	45,6
Lederzeugung	44,1	43,9	44,1	2,1	1,4	2,0	45,6	44,9	45,5
Herstellung von Lederwaren	45,0	42,5	43,4	1,3	0,8	1,0	45,8	43,3	44,2
Schuhindustrie	43,1	41,9	42,4	0,5	0,5	0,5	43,3	42,3	42,8
Textilgewerbe	43,6	40,3	41,7	2,0	0,5	1,1	44,5	41,1	42,5
Bekleidungsgewerbe	44,2	40,8	41,2	1,5	0,4	0,6	44,8	41,4	41,9
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren usw.	45,2	41,6	43,4	1,7	0,6	1,2	45,7	42,1	43,8
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	47,1	41,6	44,6	3,6	0,7	2,3	48,3	42,7	45,8
darunter:									
Brauerei	46,0	40,7	45,6	3,0	0,3	2,7	47,2	41,5	46,7
Tabakwarenherstellung	41,7	39,3	39,7	1,2	0,1	0,3	42,5	39,9	40,3
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	42,3	42,2	42,3	1,6	1,2	1,6	42,6	42,8	42,6

ten Wochenstunden der männlichen Arbeiter niedriger, in 11 Industriezweigen geringfügig höher — im Höchstfall um 0,8 Std — und in einem Industriezweig (Energiewirtschaft) unverändert. Die stärksten Abnahmen der Zahl der bezahlten Wochenstunden vom Februar 1958 zum Februar 1959 wurden in der Tabakwarenherstellung (3,9 Std oder 8,4 vH), in der Ledererzeugung (1,9 Std oder 4,0 vH), in der NE-Metallindustrie (1,6 Std oder 3,4 vH) und in der Eisen- und Stahlindustrie (1,5 Std oder 3,3 vH) ermittelt.

Im Gegensatz zur Entwicklung der Zahl der bezahlten Wochenstunden haben sich die geleisteten Wochenarbeitsstunden sowohl bei den männlichen als auch bei den weiblichen Industriearbeitern in den meisten Industriezweigen erhöht; vorwiegend dadurch, daß in den November 1958 — im Gegensatz zum Februar 1959 — zwei gesetzliche Feiertage fielen. Das unterschiedliche Ausmaß der Zunahmen in den Industriezweigen erklärt sich aus dem Umstand, daß sich in denjenigen Industrien, in denen sich gleichzeitig tarifliche

oder saisonal bedingte Arbeitszeitverkürzungen auswirkten, Zunahmen und Abnahmen mehr oder weniger stark ausglich.

Bruttostundenverdienste leicht gestiegen

Im Durchschnitt aller erfaßten Industriezweige hat sich der Bruttostundenverdienst der männlichen Arbeiter in der Industrie von November 1958 bis Februar 1959 vornehmlich infolge von Lohnerhöhungen auf Grund tariflicher Vereinbarungen von 252,7 Pf auf 257,4 Pf um 4,7 Pf (1,9 vH) erhöht. Sieht man vom Bergbau ab, so kamen Verbesserungen der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste zwischen 6,7 Pf (2,6 vH) im Schiffbau und 0,4 Pf (0,2 vH) in der Brauerei und Mälzerei vor. Im Steinkohlenbergbau ist die festgestellte Erhöhung der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste nicht auf eine echte Steigerung der Stundenlöhne zurückzuführen, sondern erklärt sich aus der bekannten Regelung bezüglich der Behandlung der gewährten Ruhetage.

Erfaßte Arbeiter, durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, durchschnittliche Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste in der Industrie im November 1958 und Februar 1959 nach Industriezweigen

Wirtschaftsbereich	Erfaßte Arbeiter			Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	No- vember 1958	Fe- bruar 1959	Zu-(+) bzw. Ab- nahme (-)	No- vember 1958	Fe- bruar 1959	Zu-(+) bzw. Ab- nahme (-)	No- vember 1958	Fe- bruar 1959	Zu-(+) bzw. Ab- nahme (-)	No- vember 1958	Fe- bruar 1959	Zu-(+) bzw. Ab- nahme (-)
	Anzahl	vH	Std.	vH	Pf	vH	DM	vH				
Männliche Arbeiter												
Gesamte Industrie	1 354 671	1 183 727	-12,6	46,8	45,0	- 3,2	252,7	257,4	+ 1,9	118,27	115,91	- 2,0
Bergbau	126 539	122 423	- 3,3	45,6	43,2	- 5,3	276,4	291,2	+ 5,4	125,98	125,94	- 0,4
Steinkohlenbergbau	102 649	99 993	- 2,6	44,8	42,3	- 5,6	285,2	303,6 ¹⁾	+ 6,5	127,84	128,38 ²⁾	+ 0,4
Braunkohlenbergbau	9 220	9 062	- 1,7	49,8	48,5	- 2,6	250,5	248,5	- 0,8	124,71	120,48	- 3,4
Erzbergbau	5 681	5 374	- 5,4	48,3	45,6	- 5,6	238,0	243,8	+ 2,4	114,95	111,26	- 3,2
Salzbergbau und Salinen	4 493	4 345	- 3,3	48,6	47,1	- 3,1	238,8	246,0	+ 3,0	116,07	115,85	- 0,2
Sonstiger Bergbau	4 496	3 649	-18,8	47,9	48,5	+ 1,3	228,9	218,7	- 4,5	109,77	106,08	- 3,4
Energiewirtschaft	25 442	26 726	+ 5,0	48,6	47,6	- 2,1	257,8	261,5	+ 1,4	125,39	124,45	- 0,7
Grundstoff- u. Produktionsgüterind.	326 165	308 510	- 5,4	47,0	45,8	- 2,6	265,4	266,6	+ 0,5	124,82	122,00	- 2,3
Steine und Erden	58 296	46 022	-21,1	48,9	47,4	- 3,1	242,6	238,8	- 1,6	118,52	113,19	- 4,5
Eisen- und Stahlindustrie	126 749	124 062	- 2,1	45,5	44,0	- 3,3	292,2	295,8	+ 1,2	132,95	130,11	- 2,1
NE-Metallindustrie	23 898	25 713	+ 7,6	47,3	45,6	- 3,6	259,2	262,0	+ 1,1	122,48	119,50	- 2,4
Mineralölverarbeitung	7 448	7 402	- 0,6	48,7	47,3	- 2,9	268,5	263,9	- 1,7	130,76	124,91	- 4,5
Chemische Industrie	56 636	55 906	- 1,3	47,8	47,3	- 1,0	260,0	256,4	- 1,4	124,16	121,16	- 2,4
Gummi- und Asbestverarbeitung	14 304	13 902	- 2,8	46,3	45,1	- 2,6	260,0	260,5	+ 0,2	120,45	117,54	- 2,4
Sägerei und Holzbearbeitung	17 085	14 210	-16,8	46,8	45,7	- 2,4	205,1	205,6	+ 0,2	95,90	93,93	- 2,1
Papierherzeugung	16 094	15 631	- 2,9	49,6	49,3	- 0,6	245,4	241,5	- 1,6	121,61	118,96	- 2,2
Chemiefaserherstellung	5 655	5 661	+ 0,1	47,5	47,1	- 0,8	260,5	257,5	- 1,2	123,73	121,26	- 2,0
Investitionsgüterindustrien	374 257	368 188	- 1,6	46,7	45,2	- 3,2	247,8	252,9	+ 2,1	115,70	114,23	- 1,3
Stahlbau	32 782	31 985	- 2,4	47,0	45,3	- 3,6	247,3	250,9	+ 1,5	116,29	113,69	- 2,2
Maschinenbau	119 006	117 034	- 1,7	46,6	45,2	- 3,0	247,1	252,6	+ 2,2	116,06	114,17	- 0,8
Schiffbau	19 263	18 352	- 4,7	48,8	47,5	- 2,7	255,8	262,5	+ 2,6	124,70	124,66	- 0,4
Straßen- und Luftfahrzeugbau	53 331	53 917	+ 1,1	45,8	45,0	- 1,7	267,6	273,1	+ 2,1	122,54	122,92	+ 0,3
Elektrotechnik	62 251	61 444	- 1,3	46,5	44,6	- 4,1	236,6	241,0	+ 1,9	110,00	107,37	- 2,4
Feinmechanik und Optik	13 940	13 398	- 3,9	46,3	44,6	- 3,7	234,8	240,4	+ 2,4	108,66	107,16	- 1,4
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metall- warengewerbe	73 684	72 038	- 2,2	47,1	45,2	- 4,0	244,6	249,0	+ 1,8	115,31	112,57	- 2,4
Verbrauchsgüterindustrien	174 239	167 692	- 3,8	46,7	45,3	- 3,0	235,9	236,8	+ 0,4	110,09	107,23	- 2,6
Kunststoffverarbeitung	6 442	6 521	+ 1,2	46,6	46,0	- 1,3	229,9	232,0	+ 0,9	107,13	106,78	- 0,3
Herst. v. feinkeram. Erzeugnissen	9 703	9 091	- 6,3	47,8	46,9	- 1,9	228,9	228,7	- 0,1	109,34	107,25	- 1,9
Glasindustrie	19 353	18 153	- 6,2	47,6	46,8	- 1,7	259,1	252,0	- 2,7	123,42	118,01	- 4,4
Holzverarbeitung	33 876	32 304	- 4,6	47,3	44,4	- 6,1	222,2	222,0	- 0,1	105,09	98,50	- 6,3
Papierverarbeitung	7 445	6 890	- 7,5	49,2	47,2	- 4,1	228,9	233,1	+ 1,8	112,67	110,10	- 2,3
Druckereigewerbe	20 651	20 515	- 0,7	47,8	46,3	- 3,1	295,6	300,7	+ 1,7	141,29	139,35	- 1,4
Ledererzeugung	5 408	5 085	- 6,0	46,4	45,6	- 1,7	233,5	233,6	- 0,1	108,26	106,61	- 1,5
Herstellung von Lederwaren	2 493	2 362	- 5,3	46,9	45,8	- 2,3	214,5	215,7	+ 0,6	100,67	98,86	- 1,8
Schuhindustrie	9 361	8 658	- 7,5	41,4	43,3	+ 4,6	221,6	225,3	+ 1,7	91,69	97,67	+ 6,5
Textilgewerbe	46 582	45 556	- 2,2	46,0	44,5	- 3,3	219,1	220,1	+ 0,5	100,87	97,85	- 3,0
Bekleidungsindustrie	7 699	7 714	+ 0,2	44,9	44,8	- 0,2	230,4	232,7	+ 1,0	103,38	104,34	+ 0,9
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren usw.	5 226	4 844	- 7,3	47,1	45,7	- 3,0	217,8	219,2	+ 0,6	102,68	100,12	- 2,5
Nahrungs- und Genußmittelindustrien darunter:	56 290	50 844	- 9,7	51,4	48,3	- 6,0	233,3	233,9	+ 0,3	119,95	113,10	- 5,7
Brauerei und Mälzerei	13 681	13 304	- 2,8	47,7	47,2	- 1,0	255,1	255,5	+ 0,2	121,56	120,58	- 0,8
Tabakwarenherstellung	2 591	1 978	-23,7	46,1	42,5	- 7,8	220,4	223,2	+ 1,3	101,68	94,79	- 6,8
Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	272 148	139 365	-49,8	46,2	42,6	- 7,8	248,2	253,0	+ 1,9	114,64	107,87	- 5,9
Weibliche Arbeiter												
Gesamte Industrie	373 643	348 590	- 6,7	43,6	42,4	- 2,8	161,5	163,9	+ 1,5	70,40	69,44	- 1,4
darunter:												
Chemische Industrie	15 910	15 154	- 4,8	44,3	43,6	- 1,6	164,6	165,6	+ 0,6	72,97	72,22	- 1,0
Elektrotechnische Industrie	39 630	38 409	- 3,1	43,9	42,6	- 3,0	166,2	169,5	+ 2,0	72,94	72,17	- 1,1
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metall- warengewerbe	25 165	24 441	- 2,9	44,5	42,4	- 4,7	159,0	162,2	+ 2,0	70,76	68,79	- 2,8
Papierverarbeitung	11 671	10 191	-12,7	45,1	43,4	- 3,8	147,7	153,2	+ 3,7	66,55	66,47	- 0,1
Schuhindustrie	12 440	11 517	- 7,4	40,4	42,3	+ 4,7	164,7	167,4	+ 1,6	66,60	70,88	+ 6,4
Textilgewerbe	68 701	64 928	- 5,5	42,2	41,1	- 2,6	188,2	169,3	+ 0,7	71,04	69,52	- 2,1
Bekleidungsindustrie	50 916	49 594	- 2,6	42,2	41,4	- 1,9	162,9	164,3	+ 0,9	68,78	68,04	- 1,1
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	50 667	42 315	-16,5	44,9	42,7	- 4,9	145,6	146,9	+ 0,9	65,32	62,68	- 4,0

¹⁾ Einschl. Bergmannsprämie und Wert des Kohlendeputats 335,8 Pf. — ²⁾ Einschl. Bergmannsprämie und Wert des Kohlendeputats 141,99 DM.

Unter Einbeziehung der Bergmannsprämie und des Wertes des Kohlendeputates standen ebenso wie im November 1958 die männlichen Arbeitskräfte im Steinkohlenbergbau mit einem durchschnittlichen Stundenverdienst in Höhe von 335,8 Pf an der Spitze der Verdienstskala. Es folgten das Druckereigewerbe (300,7 Pf) und die Eisen- und Stahlindustrie (295,8 Pf). Über dem für die gesamte Industrie ermittelten durchschnittlichen Bruttostundenverdienst (257,4 Pf) lagen die in 10 Industriezweigen festgestellten Werte.

Mit 2,4 Pf (1,5 vH) war der Anstieg der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste bei den weiblichen Arbeitern etwas geringer als bei den Männern. In den einzelnen Industriezweigen kamen Zunahmen zwischen 7,2 Pf (3,9 vH) in der Energiewirtschaft und 0,2 Pf (0,1 vH) in der Papierherzeugung vor.

In der Reihenfolge der Stundenverdienste der Frauen nach Industriezweigen kommt deutlich der Einfluß des allgemeinen Lohnniveaus der Industriezweige zum Ausdruck. So lagen z. B. die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste in der Mineralölverarbeitung, in der Energiewirtschaft und im Schiffbau stark über dem Gesamtdurchschnitt, obgleich dort die Frauen keine produktionsstypischen Arbeitskräfte sind, sondern vorwiegend zu Reinigungsarbeiten und ähnlichen Hilfstätigkeiten herangezogen werden. In den Industrien hingegen, die in ihrem Produktionsprozeß in starkem Maße weibliche Arbeitskräfte einsetzen, wie z. B. im Bekleidungs- und Textilgewerbe, im Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe, wurde ein wesentlich niedrigerer Verdienst erzielt.

Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen sind die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste in der Zeit von Februar 1958 bis Februar 1959 merklich gestiegen, und zwar — mit Ausnahme der Wirtschaftsgruppen Braunkohlenbergbau und Erzbergbau bei den Männern — in allen Industriezweigen. Die eingetretenen Steigerungen sind in erster Linie auf Tarifloohnerhöhungen zurückzuführen und beliefen sich bei den Männern auf 9,1 Pf (3,7 vH). In den einzelnen Industriezweigen wurde die stärkste absolute Zunahme mit 23,4 Pf (8,4 vH) im Druckereigewerbe festgestellt. Eine Verdienststeigerung von mehr als 20 Pf hatten die Männer außerdem noch in der Energiewirtschaft und in der Tabakwarenherstellung zu verzeichnen. Bei den weiblichen Arbeitern in der Industrie, bei denen die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste seit Februar 1958 mit 10,4 Pf (6,8 vH) stärker gestiegen waren als bei den Männern, ergaben sich die nachhaltigsten Verdienststeigerungen im Druckereigewerbe (20,4 Pf) und in der Papierverarbeitung (18,8 Pf).

Bruttowochenverdienste

Die Höhe des Bruttowochenverdienstes der Arbeiter ist abhängig vom Bruttostundenverdienst und von der Zahl der bezahlten Wochenstunden. Infolge der Abnahme der Zahl der bezahlten Wochenstunden sind die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste der männlichen und der weiblichen Arbeiter in der Zeit von November 1958 bis Februar 1959 in den meisten Industriezweigen geringfügig gesunken, weil der leichte Anstieg der Bruttostundenverdienste keinen vollen Ausgleich bringen konnte.

Durchschnittliche Bruttowochenverdienste der männlichen Arbeiter von mehr als 125 DM ergaben sich im Februar 1959 im Steinkohlenbergbau (141,99 DM einschließlich Bergmannsprämie und Wert des Kohlendeputats), im Druckereigewerbe (139,35 DM) und in der Eisen- und Stahlindustrie (130,11 DM). Ein Wochenverdienst von 125 DM und mehr entspricht einem Monatsverdienst von rund 540 DM und mehr. Abgesehen von 6 Industriezweigen lagen die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste in allen übrigen Industriezweigen über 100 DM, was einem Monatsverdienst von etwa 435 DM und mehr gleichkommt. Gegenüber Februar 1958 sind sowohl die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste der männlichen Arbeiter als auch die der Arbeiterinnen gestiegen, und zwar betrug im Durchschnitt aller erfaßten Industriezweige die Steigerung bei den Männern 2,31 DM (2,0 vH) und bei den Frauen 3,62 DM (5,5 vH). Kl.

Die Angestelltenverdienste in der Industrie und im Handel im Februar 1959

Nach der „Laufenden Verdiensterhebung in Industrie und Handel“ betrug im Februar 1959 der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst eines männlichen Angestellten 655 DM und der einer weiblichen Angestellten 382 DM. Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen hat sich damit im Durchschnitt aller erfaßten Gewerbegebiete und im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) gegenüber dem Stande vom November 1958 kaum etwas geändert. Die Zunahme betrug bei den männlichen Angestellten 5 DM (0,8 vH) und bei den weiblichen Angestellten 3 DM (0,8 vH). Im Vergleich zum Februar 1958 lag das Verdienstniveau der männlichen Angestellten um 24 DM (3,8 vH) und das der Frauen um 17 DM (4,7 vH) höher.

Entwicklung der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste in den einzelnen Gewerbegebieten

Obwohl für einzelne Tarifgebiete in der Zeit vom 1. Dezember 1958 bis zum 28. Februar 1959 die Tarifgehälter in einigen Gewerbegebieten stärker aufgebessert wurden, wichen die durchschnittlichen Bruttomonatsgehälter für das gesamte Bundesgebiet in vielen Gewerbegebieten nur unwesentlich von den für November 1958 ermittelten Verdiensten ab.

Bei den männlichen Angestellten streuten die Veränderungen bei den nachgewiesenen Gewerbegebieten zwischen — 0,9 vH (5 DM) in der Herstellung von Lederwaren und + 4,0 vH (26 DM) in der Glasindustrie. Außer in dem zuletzt genannten Gewerbegebiet kamen Steigerungen um 10 DM und mehr noch im Geld-, Bank- und Börsenwesen, in der Feinmechanik und Optik, im Schiffbau, in der Chemiefaserherstellung, im Einzelhandel und in der Chemischen Industrie vor. Mit Ausnahme des Geld-, Bank- und Börsenwesens waren in sämtlichen genannten Gewerbegebieten bereits im vorangegangenen Berichtsjahr, also in der Zeit vom 1. September bis 30. November 1958, die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste angestiegen. Die Entwicklung im Straßen- und Luftfahrzeugbau ist nicht mehr dargestellt worden, weil die statistischen Ergebnisse durch erhebungstechnische Maßnahmen beeinflusst worden sind.

Für die Frauen ergaben sich die größten Aufbesserungen im Stahlbau (19 DM), in der Glasindustrie (15 DM), im Geld-, Bank- und Börsenwesen (14 DM) und in der Tabakwarenherstellung (13 DM).

Im Gehaltsgefüge sind seit November 1958 keine stärkeren Verschiebungen eingetreten. Die höchsten durchschnittlichen Bruttomonatsgehälter wurden sowohl den männlichen als auch den weiblichen Angestellten wiederum im Braunkohlenbergbau mit 829 DM bzw. 524 DM bezahlt, während die niedrigsten Verdienste für beide Geschlechter im Einzelhandel mit 552 DM bzw. 329 DM ermittelt wurden. Der Unterschied zwischen dem höchsten und dem niedrigsten durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst betrug demnach bei den männlichen Angestellten 277 DM. Bei den Frauen belief sich die Differenz dagegen nur auf 195 DM. Diese starke Differenzierung im Gehaltsgefüge ist nicht zuletzt aus der unterschiedlichen Verteilung der Angestellten auf die Leistungsgruppen und auf die Beschäftigungsarten (kaufmännische und technische Angestellte) in den einzelnen Gewerbegebieten zu erklären.

Mehr als 750 DM verdienten die männlichen Angestellten außer im Braunkohlenbergbau noch im Steinkohlenbergbau (826 DM), in der Wirtschaftsgruppe „Salzbergbau und Salinen“ (798 DM), in der Papierherzeugung (774 DM) sowie im Straßen- und Luftfahrzeugbau (753 DM). In 27 der hier nachgewiesenen 42 Gewerbegebiete lag der festgestellte durchschnittliche Bruttomonatsverdienst über dem für alle erfaßten Gewerbegebiete berechneten Durchschnitt. Bei den Frauen waren es 36 Gewerbegebiete, in denen die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste über dem Gesamtdurchschnitt von 382 DM lagen.

Im Vergleich zum Februar 1958 waren bei den männlichen Angestellten die durchschnittlichen Bruttomonatsgehälter mit Ausnahme des Steinkohlenbergbaues und des Stahlbaues

in allen Gewerbezweigen höher. Im einzelnen bewegten sich die Zunahmen bei einem Durchschnitt von 3,8 vH zwischen 7,9 vH (52 DM) in der Chemiefaserherstellung und 0,3 vH (2 DM) im Schiffbau. Bei den weiblichen Angestellten lagen die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste ebenfalls in fast allen Gewerbezweigen über den für Februar 1958 ermittelten Werten. Ausnahmen bildeten lediglich der Braunkohlenbergbau, die NE-Metallindustrie und die Ledererzeugung. Im übrigen wurden bei einem Gesamtdurchschnitt von 4,7 vH Zunahmen zwischen 8,4 vH (40 DM) in der Wirtschaftsgruppe „Salzbergbau und Salinen“ und 0,4 vH (2 DM) im Steinkohlenbergbau errechnet. Damit war bei den Männern eine auffallend schwächere Zunahme zu verzeichnen als in der Zeit von Februar 1957 bis Februar 1958, in der die Steigerung von 592 DM auf 631 DM 6,6 vH betrug. Bei den Frauen war dagegen die Zunahme sowohl absolut als auch relativ von Februar 1958 bis Februar 1959 etwas stärker als in den vorangegangenen 12 Monaten. Damals betrug die Steigerung von 352 DM auf 365 DM nur 3,7 vH.

Bruttomonatsverdienste der kaufmännischen und der technischen Angestellten

Gegenüber November 1958 haben sich sowohl die durchschnittlichen Bruttomonatsgehälter der kaufmännischen als auch die der technischen männlichen Angestellten kaum verändert. So verdienten die männlichen kaufmännischen Angestellten im Februar 1959 durchschnittlich 618 DM und die technischen Angestellten 738 DM. Dies bedeutet im Vergleich zum November 1958 eine Steigerung um 6 DM oder 1,0 vH bei den kaufmännischen und um 2 DM oder 0,3 vH bei den technischen Angestellten. Erstreckt man die Betrachtung auf die Zeit seit Februar 1958, so zeigt sich, daß bei beiden Beschäftigungsarten eine fast gleiche absolute Erhöhung eingetreten ist. Sie betrug bei den kaufmännischen Angestellten

25 DM (4,2 vH) und bei den technischen Angestellten 24 DM (3,4 vH).

Bei den männlichen kaufmännischen Angestellten betragen die Veränderungen gegenüber November 1958 in den einzelnen Gewerbezweigen zwischen — 1,0 vH (6 DM) in der Holzverarbeitung und + 4,0 vH (25 DM) in der Glasindustrie. Nennenswerte Zunahmen waren außer in der Glasindustrie noch in der Wirtschaftsgruppe „Salzbergbau und Salinen“ (18 DM), im Geld-, Bank- und Borsenwesen (16 DM), im Erzbergbau (16 DM) und in der Chemiefaserherstellung (16 DM), zu verzeichnen. Im Schiffbau, im Einzelhandel, in der Wirtschaftsgruppe „Feinmechanik und Optik“ sowie in der Chemischen Industrie betrug die absolute Zunahme der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste ebenfalls mehr als 10 DM.

Zwischen — 2,0 vH (12 DM) in der Herstellung von Lederwaren und + 9,8 vH (80 DM) im Versicherungswesen streuten die Veränderungen der durchschnittlichen Bruttomonatsgehälter bei den männlichen technischen Angestellten. Sieht man vom Versicherungswesen ab, in dem die technischen Angestellten zahlenmäßig eine unbedeutende Rolle spielen, so kamen stärkere Zunahmen, die über 10 DM hinausgingen, in der Glasindustrie, in der Sägerei und Holzbearbeitung, in der Feinmechanik und Optik, im Bekleidungsgewerbe und im Schiffbau vor.

Für die männlichen kaufmännischen Angestellten wurden die höchsten durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste in der Wirtschaftsgruppe „Salzbergbau und Salinen“ mit 760 DM ermittelt, während der Einzelhandel mit einem Durchschnittsverdienst von 545 DM wiederum an letzter Stelle liegt. Mit 886 DM erzielten die männlichen technischen Angestellten des Steinkohlenbergbaues die höchsten ermittelten durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste. Die niedrigsten Verdienste bei den männlichen technischen Angestellten wurden in der Herstellung von Lederwaren mit 590 DM beobachtet.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel im Februar 1959 nach Geschlecht, Beschäftigungsart, Leistungsgruppe, Wirtschaftsbereichen und ausgewählten Gewerbezweigen

Gewerbezweig	Geschlecht	Kaufmännische Angestellte					Technische Angestellte				
		Leistungsgruppe				zusammen	Leistungsgruppe				zusammen
		II	III	IV	V		II	III	IV	V	
DM											
Bergbau	männlich	907	739	576	481	701	1 072	832	720	518	867
	weiblich	691	583	462	324	480	896	527	453	336	482
darunter: Steinkohlenbergbau	männlich	899	761	586	494	701	1 099	851	739	520	886
	weiblich	682	584	473	332	486	—	546	471	—	502
Energiewirtschaft	männlich	1 000	736	551	487	656	1 104	788	593	485	776
	weiblich	925	635	487	326	483	985	663	480	352	518
Grundstoff- und Produktionsgüterind.	männlich	939	685	484	398	676	992	727	544	444	744
	weiblich	796	587	407	301	442	901	602	439	338	501
darunter: Eisen- und Stahlindustrie	männlich	895	696	493	389	678	938	722	538	404	747
	weiblich	817	634	433	299	455	841	640	465	315	501
Chemische Industrie	männlich	997	704	481	391	701	1 096	745	544	459	756
	weiblich	828	590	396	294	448	915	602	433	350	512
Investitionsgüterindustrien	männlich	923	674	476	374	650	920	708	520	381	720
	weiblich	758	568	407	308	416	771	568	406	326	410
darunter: Stahlbau	männlich	864	667	481	368	628	908	701	479	361	700
	weiblich	746	581	436	304	441	951	564	385	314	395
Maschinenbau	männlich	906	677	475	383	642	936	719	516	381	719
	weiblich	746	575	409	308	416	772	573	400	327	400
Straßen- u. Luftfahrzeugbau	männlich	1 060	709	501	398	737	955	750	600	407	776
	weiblich	822	567	410	317	432	775	572	435	354	440
Feinmechanik und Optik	männlich	948	667	479	384	660	976	714	557	409	744
	weiblich	745	562	402	324	419	693	572	426	348	428
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	männlich	895	657	470	347	636	903	681	523	386	707
	weiblich	750	557	390	296	407	765	565	398	314	401
Verbrauchsgüterindustrien	männlich	907	642	451	349	631	906	683	559	449	703
	weiblich	729	521	378	288	397	751	536	427	356	474
darunter: Textilgewerbe	männlich	955	657	472	366	641	927	677	545	463	687
	weiblich	789	539	387	296	404	818	554	433	373	477
Bekleidungsgewerbe	männlich	868	598	421	324	584	858	607	503	416	638
	weiblich	724	504	363	288	380	714	529	426	367	487
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	männlich	911	644	465	378	634	863	646	531	495	677
	weiblich	737	511	370	288	400	757	532	418	370	461
Hoch- Tief- und Ingenieurbau	männlich	880	630	421	301	637	990	707	511	356	782
	weiblich	790	547	368	251	415	974	542	372	291	434
Handel, Geld- und Versicherungswesen	männlich	859	623	421	389	593	941	658	466	421	676
	weiblich	694	478	327	286	360	901	533	339	248	480
darunter: Ein- und Ausführhandel	männlich	882	604	428	369	623	867	633	487	350	727
	weiblich	693	482	326	284	414	—	550	361	277	394
Binnengroßhandel	männlich	854	600	402	331	590	959	650	465	414	669
	weiblich	665	473	340	265	377	832	476	354	271	391
Einzelhandel	männlich	812	580	383	309	545	896	640	459	300	667
	weiblich	697	448	295	241	327	909	547	323	201	528
Geld-, Bank- u. Borsenwesen	männlich	909	733	497	461	625	1 047	953	613	492	720
	weiblich	780	668	461	327	426	—	569	283	242	270
Versicherungswesen	männlich	899	664	447	407	636	1 113	894	662	—	897
	weiblich	790	556	403	296	430	—	—	—	—	—
Industrie und Handel insgesamt	männlich	884	644	445	387	618	954	714	544	409	738
	weiblich	713	505	347	291	380	850	583	411	328	460

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel
nach Leistungsgruppe und Geschlecht

Zeit	Einheit	Kaufmännische Angestellte					Technische Angestellte				
		Leistungsgruppe				zusammen	Leistungsgruppe				zusammen
		II	III	IV	V		II	III	IV	V	
Männliche Angestellte											
Februar 1959	DM	884	644	445	387	618	954	714	544	409	738
November 1958	DM	880	641	440	379	612	952	713	539	403	736
Zunahme	vH	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,1	+ 2,1	+ 1,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,9	+ 1,5	+ 0,3
Februar 1958	DM	849	617	431	369	593	919	693	531	401	714
Zunahme	vH	+ 4,1	+ 4,4	+ 3,2	+ 4,9	+ 4,2	+ 3,8	+ 3,0	+ 2,4	+ 2,0	+ 3,4
Weibliche Angestellte											
Februar 1959	DM	713	505	347	291	380	850	563	411	328	460
November 1958	DM	708	504	345	285	376	847	559	411	327	457
Zunahme	vH	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,6	+ 2,1	+ 1,1	+ 0,4	+ 0,7	—	+ 0,3	+ 0,7
Februar 1958	DM	679	488	331	278	363	805	535	397	316	443
Zunahme	vH	+ 5,0	+ 3,5	+ 4,8	+ 4,7	+ 4,7	+ 5,6	+ 5,2	+ 3,5	+ 3,8	+ 3,8

Bei den Frauen betrug im Februar 1959 das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt der kaufmännischen Angestellten im Durchschnitt aller erfaßten Gewerbegebiete 380 DM und das der technischen Angestellten 460 DM. Im Vergleich zum November 1958 hat sich also, wie bei den männlichen Angestellten, sowohl bei den kaufmännischen als auch bei den technischen Angestellten das Verdienstniveau kaum geändert. Die Zunahme betrug bei den weiblichen kaufmännischen Angestellten 4 DM (1,1 vH) und bei den technischen Angestellten 3 DM (0,7 vH). Seit Februar des Jahres 1958 sind die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste dagegen deutlich gestiegen, und zwar verdienten im Februar 1959 mit jeweils absolut 17 DM die weiblichen kaufmännischen Angestellten 4,7 vH und die technischen Angestellten 3,8 vH mehr als im Februar des Vorjahres.

In den einzelnen Gewerbegebieten betragen für die weiblichen kaufmännischen Angestellten die beobachteten Veränderungen zwischen — 0,5 vH (2 DM) in der Ledererzeugung und + 5,0 vH (21 DM) im Stahlbau. Außer bei der zuletzt genannten Wirtschaftsgruppe waren stärkere Zunahmen von 10 DM und mehr noch in der Glasindustrie, in der Tabakwarenherstellung, im Geld-, Bank- und Börsenwesen sowie in der Chemiefaserherstellung zu verzeichnen. Für die weiblichen technischen Angestellten wäre ein entsprechender Vergleich nicht sinnvoll, da wegen ihrer geringen Zahl in manchen Wirtschaftsgruppen die nachgewiesenen Ergebnisse von Zufälligkeiten beeinflusst sein können.

Die höchsten durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste wurden den weiblichen kaufmännischen Angestellten im Februar 1959 mit 521 DM im Braunkohlenbergbau gezahlt. Es

folgten die Wirtschaftsgruppe „Salzbergbau und Salinen“ (518 DM), die Mineralölverarbeitung (489 DM), die Brauerei und Mälzerei (488 DM) und der Steinkohlenbergbau (486 DM). An letzter Stelle der Verdienstskaala stand der Einzelhandel, in dem den weiblichen kaufmännischen Angestellten durchschnittlich 327 DM gezahlt wurden.

Wie die obigen Ausführungen deutlich zeigen, war die Entwicklung des Verdienstniveaus bei den Angestellten der verschiedenen Beschäftigungsarten in der letzten Zeit ziemlich gleichmäßig. Es erscheint daher interessant, die Entwicklung der Angestelltenverdienste über einen größeren Zeitraum hinweg zu verfolgen. Da die Angestellten erst seit Februar 1957 in die „Laufende Verdiensterhebung in Industrie und Handel“ einbezogen werden, ist nur ein Vergleich mit den Ergebnissen der Gehaltsstrukturerhebung für November 1951 möglich. So sind die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der männlichen kaufmännischen Angestellten in Industrie und Handel von 398 DM im November 1951 auf 618 DM im Februar 1959 um 220 DM oder 55,3 vH und die der technischen Angestellten von 514 DM auf 738 DM um 224 DM oder 43,6 vH gestiegen. Während also bei den Männern die technischen Angestellten eine um rund 12 vH geringere Steigerung der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste aufzuweisen hatten als die kaufmännischen Angestellten, war die relative Zunahme in den beiden Beschäftigungsarten bei den Frauen ziemlich gleich. Es veränderten sich hier die Durchschnittsverdienste der kaufmännischen Angestellten von 254 DM im November 1951 auf 380 DM im Februar 1959 um 126 DM oder 49,6 vH und die der technischen Angestellten von 310 DM auf 460 DM um 150 DM oder 48,4 vH.

KI.

Verbrauch

Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten 1958

Die Ergebnisse der laufenden monatlichen Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen in Haushalten einer mittleren Verbrauchergemeinschaft für das Jahr 1958 beruhen auf den Buchführungen von durchschnittlich 275 Haushalten, die nach den gleichen Richtlinien wie in den vergangenen Erhebungsjahren ausgewählt worden sind. Es handelt sich dabei um Haushalte mit vier Haushaltmitgliedern, im allgemeinen Eltern mit zwei Kindern, von denen eines noch keine 15 Jahre alt ist, und die in Städten mit mehr als 20 000 Einwohnern leben. Die Haushaltsvorstände sind Arbeiter, Angestellte oder Beamte in der gewerblichen Wirtschaft bzw. im öffentlichen Dienst. Infolge der Lohn- und Gehaltserhöhungen der Arbeitnehmer im letzten Jahr stiegen auch die Einkommen der einbezogenen Haushalte und damit ihre Verbrauchsausgaben (d. s. die Nettoeinnahmen abzüglich der Ersparnisse), die für die Auswahl maßgebend sind. Da im Rahmen dieser Untersuchung die Aufwandsgrenzen der Entwicklung der durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommen angepaßt werden, hat sich die in den Auswahlrichtlinien festgelegte Spanne der monatlichen Verbrauchsausgaben auf etwa 450 bis 650 DM im Durchschnitt des Jahres 1958 gehoben.

Im Laufe des Erhebungsjahres trat wieder ein Wechsel von

Buchführern ein, der sich mit etwa einem Drittel der Haushalte im Rahmen der früheren Jahre hielt. Dieser Wechsel wurde zum Teil dadurch erforderlich, daß mitarbeitende Haushalte die Buchführung auf eigenen Wunsch einstellten, zum Teil aber auch dadurch, daß sich die wirtschaftlichen oder familiären Verhältnisse verschiedener Haushalte so veränderten, daß sie nicht mehr den Auswahlrichtlinien entsprachen und deshalb ausgeschieden und durch neue, passende Haushalte ersetzt werden mußten.

Die Gesamtentwicklung der Einnahmen und Ausgaben

Die Einnahmen und Ausgaben der untersuchten Haushalte haben sich von 1957 zu 1958 weiter erhöht, jedoch nicht mehr in dem Maße wie in den vergangenen Jahren. Im Durchschnitt der Haushalte betragen 1958 die monatlichen Bruttoeinnahmen 674,00 DM und lagen damit um 35,30 DM oder 5,5 vH über denen des Jahres 1957. Die gesetzlichen Abzüge erhöhten sich stärker und vergrößerten ihren Anteil an den Gesamteinnahmen von 10,6 vH auf 11,4 vH. Die Mehrbeträge entfielen allein auf die Beiträge zu gesetzlichen Versicherungen, die um 17 vH anstiegen, hauptsächlich als Folge der Erhöhung der Renten- und Krankenversicherungsbeiträge bzw. der Veränderung der Versicherungsgrenzen in den

Tabelle 1: Durchschnittliche monatliche Einnahmen je Haushalt 1950 und 1953 bis 1958
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbraucherguppe

Art der Einnahmen	1950	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1950	1956	1957	1958
Zahl der erfaßten Haushalte	224	272	282	267	268	269	275	224	268	269	275
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltsvorstandes	DM							vH			
aus Hauptberuf	303,58	420,61	444,59	477,39	509,80	537,41	577,02	88,5	85,0	84,1	85,6
aus Nebenerwerb	2,61	2,48	2,97	3,14	3,63	3,41	3,41	0,8	0,6	0,5	0,5
der Ehefrau	5,93	7,15	8,07	13,11	17,11	19,20	18,55	1,7	2,9	3,0	2,8
der Kinder	4,80	10,01	12,10	14,31	17,01	22,29	13,50	1,4	2,8	3,5	2,0
sonstiger Haushaltsmitglieder	0,16	0,17	—	—	—	0,03	—	0,1	—	0,0	—
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	317,08	440,42	467,73	507,95	547,55	582,34	612,48	92,5	91,3	91,2	90,9
Eigene Bewirtschaftung	5,85	4,05	3,45	3,79	3,96	4,04	5,90	1,7	0,7	0,6	0,9
Öffentliche Unterstützungen	7,23	9,21	8,85	10,30	13,17	10,30	9,46	2,1	2,2	1,6	1,4
Private Unterstützungen	4,15	8,63	10,02	10,64	14,77	17,42	20,31	1,2	2,5	2,7	3,0
Pensionen und Versicherungen	6,77	7,34	7,13	7,87	10,47	13,91	15,66	2,0	1,7	2,2	2,3
Andere Einkommen	1,74	7,77	8,18	8,38	9,56	10,69	10,19	0,5	1,6	1,7	1,5
Gesamteinnahmen ¹⁾	342,82	477,42	505,36	548,93	599,48	638,70	674,00	100	100	100	100
abzüglich:											
Gesetzliche Versicherungen	28,88	41,08	43,21	46,57	48,37	55,79	65,22	8,4	8,1	8,7	9,7
Lohn- und Einkommensteuer	6,92	12,92	12,47	15,25	20,08	12,05	11,30	2,0	3,3	1,9	1,7
Sonstige Steuern	1,94	1,75	1,82	2,43	2,29	0,03	0,05	0,6	0,4	0,0	0,0
Ausgabefähige Einnahmen ¹⁾	305,08	421,67	447,86	484,68	528,74	570,83	597,43	89,0	88,2	89,4	88,6

¹⁾ Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch.

Jahren 1957 und 1958. Dagegen gingen die Lohnsteuerbeiträge etwas zurück, wobei sich einmal noch die Steuerermäßigungen ab 1. 1. 1957, die sich in den Haushaltsbüchern des Jahres 1957 erst voll ab März 1957 niederschlugen, und zum anderen die Steueränderungen ab 1. 9. 1958 bemerkbar machten. Wegen dieser Entwicklung der Abzüge konnten die Nettoeinnahmen nur geringer zunehmen als die Bruttoeinnahmen. Durch eine Erhöhung um 4,7 vH (26,60 DM) erreichten sie im Jahresdurchschnitt 1958 einen Stand von 597,43 DM. Von den Mehreinnahmen gegenüber 1957 gaben die Haushalte nur durchschnittlich 20,43 DM für den Verbrauch aus.

Der Restbetrag von 6,17 DM führte zu einer Erhöhung des Aktiv-Saldos im Haushaltsbudget (Überschuß der Nettoeinnahmen über die Verbrauchsausgaben) von 17,10 DM im Jahre 1957 auf 23,27 DM im Jahre 1958 (+ 36 vH) bzw. von 2,7 vH der Gesamtausgaben auf 3,5 vH. Damit hat das Sparen — im weitesten Sinne genommen — erheblich zugenommen.

Der Aktiv-Saldo im Budget setzt sich zusammen aus Beiträgen zu privaten Versicherungen in Höhe von monatlich 9,83 DM (1957 : 11,87 DM), aus der Erhöhung der Barbestände bzw. von Sparkonten um 10,22 DM (1957 : 3,62 DM) und aus

Tabelle 2: Durchschnittliche monatliche Ausgaben für die Lebenshaltung je Haushalt nach Bedarfsgruppen
1950 und 1953 bis 1958

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbraucherguppe

Ausgabengruppe	1950	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1950	1956	1957	1958
	DM							vH			
in jeweiligen Preisen											
Nahrungsmittel	132,54	170,11	179,86	190,05	201,95	210,78	218,52	46,4	40,5	39,2	39,2
darunter: tierischen Ursprungs	69,82	90,91	97,65	101,91	109,85	115,44	116,74	24,5	22,0	21,5	21,0
pflanzlichen Ursprungs	58,15	72,91	75,50	80,24	83,19	85,45	91,14	20,4	16,7	15,9	16,4
Genußmittel	16,48	24,80	26,58	29,68	33,40	36,26	38,56	5,8	6,7	6,7	6,9
Wohnung ¹⁾	29,85	37,19	40,23	43,04	47,24	50,31	53,00	10,5	9,5	9,4	9,5
Hausrat	13,28	27,72	33,10	35,21	39,60	47,01	47,60	4,6	7,9	8,7	8,6
davon: Möbel u. a. Einrichtungsgegenstände	4,40	11,99	16,29	15,20	18,52	22,76	22,37	1,5	3,7	4,2	4,0
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	3,24	5,08	5,57	6,28	6,51	7,54	6,47	1,1	1,3	1,4	1,2
Bett-, Haus- und Küchenwasche	1,02	2,37	2,33	2,50	2,89	2,80	3,09	0,3	0,6	0,5	0,6
Ofen und Herde	0,74	1,87	1,81	3,06	2,56	3,72	2,50	0,3	0,5	0,7	0,4
Haus-, Kuchen-, Keller- und Gartengeräte	3,88	6,41	7,10	8,17	9,12	10,19	13,17	1,4	1,8	1,9	2,4
Heizung und Beleuchtung	15,46	19,99	23,00	25,47	28,05	26,63	26,92	5,4	5,6	5,0	4,8
Bekleidung	38,81	58,40	57,77	62,70	71,84	78,59	75,79	13,6	14,4	14,6	13,6
davon: Oberbekleidung (ohne Schuhe)	16,27	28,53	28,18	31,41	36,25	40,89	39,63	5,7	7,3	7,6	7,1
Schuhe und Zubehör	10,37	13,70	12,91	13,17	15,10	15,78	15,39	3,6	3,0	2,9	2,8
Unterbekleidung	8,95	11,63	11,81	13,00	14,18	15,08	14,62	3,2	2,8	2,8	2,6
Sonstiger persönlicher Bedarf	3,22	4,54	4,87	5,12	6,31	6,84	6,15	1,1	1,3	1,3	1,1
Reinigung und Körperpflege	12,21	17,58	19,06	20,81	22,27	23,78	25,26	4,3	4,5	4,4	4,5
Bildung und Unterhaltung	20,62	31,65	34,79	37,90	40,00	45,45	50,22	7,3	8,0	8,4	9,0
Verkehr	6,18	11,15	11,94	13,55	14,44	19,47	21,29	2,1	2,9	3,6	3,8
davon: Öffentliche Verkehrsmittel		7,50	8,54	9,41	9,87	11,52	11,75		2,0	2,1	2,1
Sonstige		3,65	3,40	4,14	4,57	7,95	9,54		0,9	1,4	1,7
Lebenshaltung insgesamt	285,43	398,59	428,33	458,41	498,79	538,28	557,16	100	100	100	100
in konstanten Preisen (des Jahres 1950)											
Nahrungsmittel	132,54	155,72	159,96	167,46	173,26	177,84	181,41	46,4	38,0	37,0	37,2
darunter: tierischen Ursprungs	69,82	85,71	90,24	94,25	98,33	101,93	102,77	24,5	21,6	21,2	21,1
pflanzlichen Ursprungs	58,15	64,54	63,91	66,47	67,51	67,80	70,11	20,4	14,8	14,1	14,4
Genußmittel	16,48	26,78	30,82	35,01	39,69	43,06	45,81	5,8	8,7	8,9	9,4
Wohnung ¹⁾	29,85	34,79	37,56	39,20	40,31	42,35	44,10	10,5	8,9	8,8	9,1
Hausrat	13,28	26,66	32,13	33,87	37,28	41,97	41,97	4,6	8,2	8,7	8,6
davon: Möbel u. a. Einrichtungsgegenstände	4,40	10,74	14,81	13,57	16,08	18,86	18,32	1,5	3,5	3,9	3,7
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	3,24	5,41	6,05	6,85	7,08	7,89	6,65	1,1	1,6	1,6	1,4
Bett-, Haus- und Küchenwasche	1,02	2,78	2,82	3,04	3,50	3,24	3,49	0,3	0,8	0,7	0,7
Ofen und Herde	0,74	1,56	1,50	2,48	1,97	2,67	1,75	0,3	0,4	0,6	0,4
Haus-, Kuchen-, Keller- und Gartengeräte	3,88	6,17	6,95	7,93	8,65	9,31	11,76	1,4	1,9	1,9	2,4
Heizung und Beleuchtung	15,46	18,71	18,13	19,45	20,98	19,54	19,01	5,4	4,6	4,1	3,9
Bekleidung	38,81	60,64	60,90	66,54	75,65	79,70	74,72	13,6	16,6	16,6	15,3
davon: Oberbekleidung (ohne Schuhe)	16,27	30,06	30,04	33,67	38,60	41,56	39,03	5,7	8,5	8,6	8,0
Schuhe und Zubehör	10,37	12,82	12,17	12,39	14,04	14,34	13,59	3,6	3,1	3,0	2,8
Unterbekleidung	8,95	13,11	13,65	15,19	16,56	17,04	16,21	3,2	3,6	3,6	3,3
Sonstiger persönlicher Bedarf	3,22	4,95	5,04	5,29	6,45	6,76	5,89	1,1	1,4	1,4	1,2
Reinigung und Körperpflege	12,21	17,13	18,68	19,92	20,93	21,85	22,55	4,3	4,6	4,5	4,6
Bildung und Unterhaltung	20,62	29,07	32,23	34,46	35,41	39,06	41,91	7,3	7,8	8,1	8,6
Verkehr	6,18	9,27	9,82	11,12	11,88	15,87	16,09	2,1	2,6	3,3	3,3
davon: Öffentliche Verkehrsmittel		5,97	6,75	7,38	7,72	8,65	7,53		1,7	1,8	1,5
Sonstige		3,30	3,07	3,74	4,16	7,22	8,56		0,9	1,5	1,8
Lebenshaltung insgesamt	285,43	376,77	400,23	427,03	455,39	481,24	487,57	100	100	100	100

¹⁾ Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.

der Tilgung von Darlehen mit 3,22 DM (1957 : 1,61 DM). Die durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben wurden von 1957 zu 1958 um 20,43 DM oder 3,7 vH erhöht und betragen nunmehr 574,16 DM. Mit der Ausgabenzunahme war nicht in gleicher Höhe auch eine Verbesserung der realen Lebenshaltung verbunden, da ein Teil des Mehrbetrages von Preissteigerungen absorbiert wurde. Bereinigt man die nominelle Ausgabenentwicklung von der Preisentwicklung, indem man die Ausgaben auf einen konstanten Preisstand umrechnet (Jahresdurchschnitt 1950 = 100), so zeigt sich, daß von 1957 zu 1958 die reale Verbesserung der Lebenshaltung 1,3 vH ausmachte, d. h. daß 66 vH der Mehrausgaben zur Abdeckung von Preiserhöhungen dienten und nur 34 vH zu einer mengen- und qualitätsmäßigen Verbesserung des Verbrauchs führten.

Die Einnahmentwicklung im einzelnen

Die Einkommensstruktur der hier untersuchten Haushalte ist gekennzeichnet durch einen hohen Anteil des Verdienstes des Haushaltsvorstandes aus dem Hauptberuf, der nach den Auswahrlinien Haupteinkommensquelle der Haushalte sein muß. Er machte 1958 durchschnittlich 86 vH (577,02 DM) der Gesamteinnahmen aus und ist damit gegenüber 1957 (84 vH) etwas größer geworden. Die Zunahme der Arbeitseinkommen im Durchschnitt der einbezogenen Haushaltsvorstände, die vorwiegend auf allgemeine Lohn- und Gehaltserhöhungen zurückzuführen ist, betrug gegenüber dem Vorjahr 39,61 DM oder 7,4 vH. Sie war etwas stärker als die auf Grund anderer Statistiken über die Arbeitseinkommen festgestellten Steigerungen. Diese Statistiken stimmen allerdings in der Abgrenzung der erfaßten Tatbestände und der untersuchten Personenkreise untereinander und im Vergleich zu den Wirtschaftsrechnungen nicht bzw. nicht ganz überein.

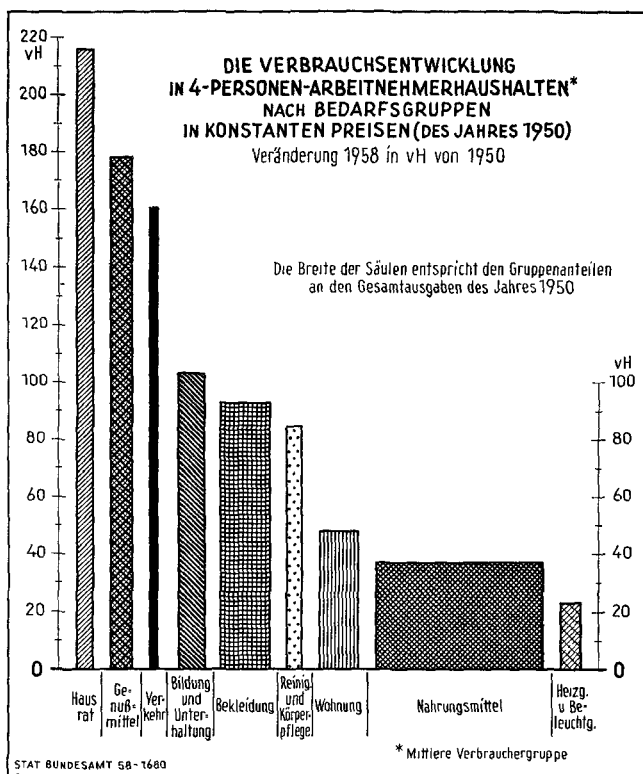
Die Nebeneinnahmen der in die Wirtschaftsrechnungen einbezogenen Haushalte (96,98 DM) sind gegenüber 1957 um 4,31 DM oder 4,3 vH zurückgegangen. Hauptsächlich waren davon die Arbeitseinkommen der übrigen Haushaltsmitglieder betroffen, die durchschnittlich 9,47 DM bzw. um 23 vH weniger zum Haushaltseinkommen beitrugen als im vorangegangenen Jahr. Dagegen stiegen die übrigen Haupteinnahmen (z. B. aus eigener Bewirtschaftung, aus Pensionen und Versicherungen sowie aus privaten Unterstützungen — meist Geschenke —) um 5,16 DM oder 9,2 vH an. Die hier nachgewiesene Entwicklung für die „Sonstigen Einnahmen“ kann nicht den Anspruch auf Allgemeingültigkeit erheben, da die Zahl der befragten Haushalte für eine repräsentative Erfassung der in vielgestaltiger Form und zum Teil nur sporadisch anfallenden Nebeneinnahmen nicht ausreicht. Auch kann sich hier, anders als beim Arbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes und bei den Haushaltsausgaben, mehr der Wechsel von Haushalten störend auswirken, indem z. B. Haushalte mit größeren Nebenverdiensten durch solche mit geringeren Nebeneinnahmen ersetzt werden.

Die Ausgaben- und Verbrauchsentwicklung im einzelnen

Die Mehrausgaben im Jahre 1958 gegenüber 1957 kamen allen Bedarfsgruppen mit Ausnahme der Bedarfsgruppe Bekleidung zugute, die erstmals seit Beginn der Erhebung im Jahre 1949 eingeschränkt wurde. Das Maß der Erhöhung der Ausgaben bei den anderen Bedarfsgruppen war unterschiedlich, ebenso die reale Entwicklung. Im einzelnen zeigten sich von 1957 zu 1958 die nachstehenden Veränderungen, geordnet nach dem Maß der Veränderung der Ausgaben in konstanten Preisen.

Zu- (+) bzw. Abnahme (—) der durchschnittlichen monatlichen Ausgaben von 1957 zu 1958

Bedarfsgruppe	in jeweiligen Preisen		in konstanten Preisen	
	DM	vH	DM	vH
Bildung und Unterhaltung	+ 4,77	+ 10,5	+ 2,85	+ 7,3
Genußmittel	+ 2,30	+ 6,3	+ 2,75	+ 6,4
Wohnung	+ 2,69	+ 5,3	+ 1,75	+ 4,1
Reinigung und Körperpflege	+ 1,48	+ 6,2	+ 0,70	+ 3,2
Nahrungsmittel	+ 7,74	+ 3,7	+ 3,57	+ 2,0
Verkehr	+ 1,82	+ 9,3	+ 0,22	+ 1,4
Hausrat	+ 0,59	+ 1,3	—	—
Heizung und Beleuchtung	+ 0,29	+ 1,1	— 0,53	— 2,7
Bekleidung	— 2,80	— 3,6	— 4,98	— 6,2



Demnach sind von 1957 zu 1958 sowohl die nominellen Aufwendungen als auch der reale Verbrauch am stärksten bei der Bedarfsgruppe Bildung und Unterhaltung gestiegen. Diese Gruppe gehörte zwar seit 1952 mit einer Ausnahme im Jahre 1956 zu den Gruppen, in die die Haushalte ihren jährlichen Einkommenszuwachs bevorzugt lenkten. Sie stand bis zum Jahre 1958 jedoch noch nie an erster Stelle der Erhöhungen. Dabei wurden die Mehrausgaben gegenüber 1957 hauptsächlich für Bücher und Zeitschriften, für „Sonstiges für Bildung und Unterricht“ sowie für „Ferien und Erholung“ aufgewandt. Die Aufwendungen für Vereins- und Verbandsbeiträge wurden eingeschränkt, während die sonstigen Aufwendungen sich nur geringfügig oder gar nicht änderten.

Die überdurchschnittliche Beteiligung der Bedarfsgruppe Genußmittel an den Mehraufwendungen gegenüber 1957 entsprach der Entwicklung der vergangenen Jahre. Während in den ersten Jahren nach den starken Preissenkungen für Kaffee und Tee aufgrund der Steuerermäßigung Mitte 1953 jedoch zunächst der Verbrauch dieser Getränke besonders erhöht worden war, haben die Haushalte 1958 wie auch schon 1957 ihren Verbrauch von alkoholischen Getränken besonders gesteigert.

An dritte Stelle der Ausgabenzunahme in konstanten Preisen ist im Jahre 1958 die Bedarfsgruppe Wohnung gerückt, die im allgemeinen zu den Gruppen des sog. starren Bedarfs gezählt wird, also erfahrungsgemäß an Einkommenszunahmen nur unterdurchschnittlich beteiligt wird. Mit fortschreitender Milderung der Wohnungsnot ist es aber vielen der buchführenden Haushalte gelungen, ihre Wohnverhältnisse zu verbessern, wenn auch um den Preis höherer Ausgaben dafür.

Eine geringe, wenn auch im Vergleich zur Gesamtlebenshaltung überdurchschnittliche Zunahme verzeichnete die Bedarfsgruppe Reinigung und Körperpflege; sie trat damit etwas mehr in den Vordergrund als in den vergangenen Jahren. Dabei wurde die Körper- und Gesundheitspflege (+ 4,2 vH Realzunahme) etwas mehr als die Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung (+ 1,8 vH) berücksichtigt.

In der Reihenfolge nach der Höhe der Zunahme der Verbrauchsausgaben (in konstanten Preisen) wären jetzt die Nahrungsmittel zu behandeln. Auf sie wird aber weiter unten ausführlicher eingegangen werden.

Die Ausgaben für Verkehr wurden ihrem nominellen Wert nach von 1957 zu 1958 relativ stärker als die Verbrauchsausgaben erhöht, wobei die Mehrbeträge insbesondere zur Anschaffung und Unterhaltung eigener Fahrzeuge verwendet, die Aufwendungen für öffentliche Verkehrsmittel dagegen gleich hoch gehalten wurden. Die Realerhöhung der Bedarfsgruppe Verkehr erreichte wegen der Heraufsetzung der Bundesbahntarife im Februar 1958 und der städtischen Omnibus- und Straßenbahnfahrpreise im Laufe des Jahres bei weitem nicht die nominelle Ausgabensteigerung. Nach Bereinigung von den Preisveränderungen zeigte sich, daß die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel um 13 vH eingeschränkt, die Aufwendungen für eigene Verkehrsmittel dagegen um 19 vH erhöht wurden.

Die Aufwendungen für Hausrat, die in den beiden vergangenen Jahren besonders stark an dem jeweiligen Einkommenszuwachs beteiligt wurden, haben sich in diesem Jahr nominell nur geringfügig, real überhaupt nicht erhöht. Allerdings wichen die einzelnen Untergruppen von der Gesamtentwicklung ab. So wurden zwar weniger Möbel gekauft, dafür aber mehr Fernseh-, Radio- und ähnliche Geräte. Die Aufwendungen für Gardinen, Teppiche, Betten, Decken gingen ebenfalls zurück, Bett-, Haus- und Küchenwäsche wurde jedoch mehr angeschafft. Besonders stark stiegen die Aufwendungen für Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte, hierunter insbesondere die für Elektrogeräte. Der durchschnittliche monatliche Ausgabenbetrag erhöhte sich hier von 3,38 DM im Jahre 1957 auf 5,53 DM im Jahre 1958. In ähnlichem Umfang stiegen auch die Realwerte.

Die Aufwendungen für Heizung und Beleuchtung wurden 1958 nominell auf dem gleichen Stand wie 1957 gehalten. Dies bedeutet bei den Preiserhöhungen für Kohle im Herbst 1957 und im Jahre 1958 eine reale Einschränkung des Verbrauchs. Der Rückgang machte bei Kohle 12 vH aus. Auch der Verbrauch von Holz (-4,4 vH) und Gas (-2,6 vH) ging zurück, dagegen stieg der Stromverbrauch an (8 vH).

Der Rückgang der Ausgaben für Bekleidung hat eine Parallele im Jahre 1953, nach laufend starken Erhöhungen seit 1950. Eine reale Verbrauchseinschränkung war 1953 damit jedoch nicht verbunden, da das Preisniveau auf dem Bekleidungssektor entsprechend rückläufig war. Der Ausgabenrückgang von 1957 auf 1958, der sich an erneute Zunahmen seit 1954 mit einer Spitze im Jahre 1956 anschloß, brachte jedoch eine recht erhebliche Verbrauchseinschränkung mit sich. Sie übertraf die nominellen Einsparungen noch, da die Preise in der gleichen Zeit angezogen sind. Dabei betraf der Rückgang schon die Frühjahrs- und Sommerkäufe im ersten Halbjahr 1958, verstärkte sich dann aber im 2. Halbjahr erheblich. Besonders zurück gingen die Aufwendungen für „Sonstigen persönlichen Bedarf“ (-13 vH) und die Anschaffungen von Oberkleidung (-6,1 vH), etwas geringer die für Schuhe (-5,2 vH) sowie die für Unterkleidung (-4,9 vH).

Die relative Zunahme der Aufwendungen für Nahrungsmittel von 1957 zu 1958 gemessen an den nominellen Beträgen entsprach dem Durchschnitt für alle Ver-

brauchsausgaben. Die reale Verbrauchszunahme blieb etwas dahinter zurück; sie war dagegen etwas stärker als die Volumenserhöhung der Lebenshaltung insgesamt, da die Preise auf dem Nahrungsmittelsektor etwas geringer stiegen als das Preisniveau der Gesamtlebenshaltung. Dieses Vorrücken der Bedarfsgruppe Nahrungsmittel in der Rangfolge der Erhöhungen bei Einkommenssteigerungen ist ebenso wie die stärkere Ausdehnung des Verbrauchs von Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs mit 3,4 vH (reale Zunahme) gegenüber nur 0,8 vH bei Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs nicht ganz gewöhnlich. Die nähere Untersuchung zeigt, daß die Zunahme hauptsächlich den Obstverbrauch betraf und wahrscheinlich durch das günstige Angebot aus der guten Ernte des Jahres 1958 verursacht wurde.

Bei den Nahrungsmitteln kann die reale Verbrauchsentwicklung auch an Hand der verbrauchten Mengen (vgl. Tabellen 4 und 5) dargestellt werden. Vergleicht man die Veränderungen der preisbereinigten Ausgabenbeträge, in denen Mengen- und Qualitätsveränderungen zusammenwirken, so kann die Qualitätsentwicklung isoliert werden. Qualitätsveränderungen können außerdem sichtbar gemacht werden durch Gegenüberstellung der Veränderungen der aus den Wirtschaftsrechnungen gewonnenen Durchschnittswerte je Mengeneinheit (Beträge dividiert durch eingekaufte Mengen) und der entsprechenden Einzelhandelspreise der Preisstatistik, bei denen ständig gleiche Qualitäten zugrunde liegen (vgl. auch die Tabellen auf S. 337* ff. der Statistischen Monatszahlen). Steigen die Durchschnittswerte der Wirtschaftsrechnungen oder die Ausgabenbeträge in konstanten Preisen stärker als die Einzelhandelspreise bzw. die von den Haushalten verbrauchten Mengen, kann auf Qualitätsverbesserungen bei den verbrauchten Artikeln geschlossen werden, im umgekehrten Falle auf Qualitätsverminderungen.

Besonders erhöhten die Haushalte von 1957 zu 1958, wie bereits erwähnt, ihren Verbrauch an Frischobst und bevorzugten dabei Sorten, die besonders preisgünstig lagen. Im übrigen stieg, ebenso wie in den vergangenen Jahren, relativ stark der Verbrauch von teureren und hochwertigeren Nahrungsmittelsorten und -qualitäten wie z. B. von Butter (allerdings bei gleichbleibender Qualität) sowie von Schokolade und anderen Süßigkeiten bei gleichzeitigem Übergang auf bessere Qualitäten. Es nahm ferner zu der Verbrauch von Frischgemüse, Südfrüchten sowie Bienenhonig, jedoch bei leichter Qualitätsverschlechterung. Umgekehrt ging die Verbrauchsmenge bei Fleisch leicht zurück, während die verbrauchten Sorten und Qualitäten verbessert wurden. Ihren Verbrauch an Vollmilch, Schmalz und sonstigen ausgelassenen Fetten, Margarine, Fisch und Fischwaren, Weißbrot und Weizenkleingebäck, Nahrungsmitteln und Kartoffeln haben die Haushalte mengenmäßig etwas stärker eingeschränkt, dabei jedoch ebenfalls bessere Sorten und Qualitäten erstanden (bei Kartoffeln früherer Übergang auf Kartoffeln neuer Ernte). Sowohl mengenmäßig als auch qualitätsmäßig verringerte sich der Verbrauch von Eiern, Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot, pflanzlichen Ölen und Fetten sowie Marmeladen und Kunsthonig.

Tabelle 3: Durchschnittliche monatliche Ausgaben je Haushalt für Hausrat und Bekleidung in konstanten Preisen nach Warengruppen 1950 und 1954 bis 1958
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe

Ausgabengruppe	1950		1954			1955			1956			1957			1958		
	DM	vH	DM	1950 = 100	vH	DM	1950 = 100	vH	DM	1950 = 100	vH	DM	1950 = 100	vH	DM	1950 = 100	vH
Möbel u. a. Einrichtungsgegenstände	4,40	33,1	14,81	336,6	46,1	13,57	308,4	40,1	16,08	365,5	43,1	18,86	428,6	44,9	18,32	416,4	43,7
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	3,24	24,4	6,05	186,7	18,8	6,85	211,4	20,2	7,08	218,5	19,0	7,89	243,5	18,8	6,65	205,2	15,8
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	1,02	7,7	2,82	276,5	8,8	3,04	298,0	9,0	3,50	343,1	9,4	3,24	317,6	7,7	3,49	342,2	8,3
Öfen und Herde	0,74	5,6	1,50	202,7	4,7	2,48	335,1	7,3	1,97	266,2	5,3	2,67	360,8	6,4	1,75	236,5	4,2
Haus-, Küchen-, Keller- u. Gartengeräte	3,88	29,2	6,95	179,1	21,6	7,93	204,4	23,4	8,65	222,9	23,2	9,31	239,9	22,2	11,76	303,1	28,0
Hausrat insgesamt	13,28	100	32,13	241,9	100	33,87	255,0	100	37,28	280,7	100	41,97	316,0	100	41,97	316,0	100
Oberkleidung (ohne Schuhe)	16,27	41,9	30,04	184,6	49,3	33,87	206,9	50,6	38,60	237,2	51,0	41,56	255,4	52,1	39,03	239,9	52,2
Schuhe und Zubehör	10,37	26,7	12,17	117,4	20,0	12,39	119,5	18,6	14,04	135,4	18,6	14,34	138,3	18,0	13,59	131,1	18,2
Unterkleidung	8,95	23,1	13,65	152,5	22,4	15,19	169,7	22,8	16,56	185,0	21,9	17,04	190,4	21,4	16,21	181,1	21,7
Sonstiger persönlicher Bedarf	3,22	8,3	5,04	156,5	8,3	5,29	164,3	8,0	6,45	200,3	8,5	6,76	209,9	8,5	5,89	182,9	7,9
Bekleidung insgesamt	38,81	100	60,90	156,9	100	66,54	171,5	100	75,65	194,9	100	79,70	205,4	100	74,72	192,5	100

**DIE VERBRAUCHSENTWICKLUNG
IN 4-PERSONEN-ARBEITNEHMERHAUSHALTEN*
BEI DEN EINZELNEN BEDARFSGRUPPEN
IN KONSTANTEN PREISEN (DES JAHRES 1950)
Veränderung in vH des jeweiligen Vorjahres**

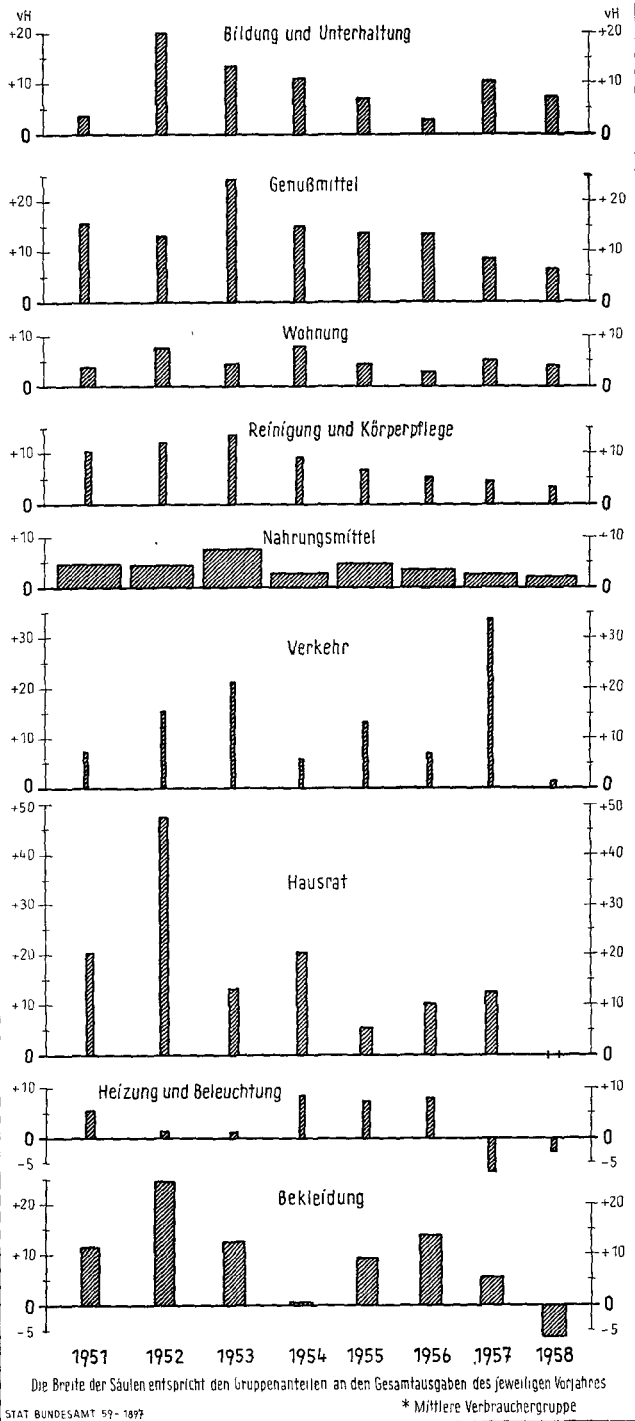


Tabelle 4: Durchschnittlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln je Haushaltsmitglied und Jahr 1950 und 1954 bis 1958

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe

Warengruppe und Ware - soweit nicht anders angegeben - in kg	1950	1954	1955	1956	1957	1958
Milch, Milchprodukte, Eier						
Milch						
davon:						
Vollmilch (Liter)	108,1	101,9	98,6	95,5	95,3	91,8
Mager- u. Buttermilch (Lit.)	2,7	2,3	2,4	2,0	2,8	2,5
Sahne, Rahm (Liter)	0,4	0,7	0,7	0,7	0,8	0,9
Andere Milch	0,9	4,3	5,2	4,6	4,9	5,5
Butter	4,1	4,2	3,8	3,6	3,9	4,5
Käse	3,8	5,0	4,9	5,3	5,5	5,6
Eier (Stück)	120	138	144	144	168	166
Fette (ohne Butter)	13,2	16,2	17,0	18,0	16,9	15,6
Tierische und gemischte Fette	10,4	13,5	14,4	15,3	14,3	13,1
davon: Rohfette	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Schmalz	2,9	1,4	1,5	1,4	1,2	0,9
Margarine	7,2	11,9	12,7	13,7	12,9	12,0
Pflanzliche Öle und Fette	2,8	2,7	2,6	2,7	2,6	2,5
davon: Speiseöl	1,4	1,6	1,6	1,7	1,6	1,6
Pflanzenfette	1,4	1,1	1,0	1,0	1,0	0,9
Fleisch und Fleischwaren	21,8	28,9	30,4	32,4	33,5	33,1
Fleisch	11,9	13,6	14,1	14,9	15,3	15,4
davon:						
Rindfleisch	3,7	4,0	3,8	3,9	3,8	4,0
Schweinefleisch	3,3	3,6	4,1	4,2	4,2	4,5
Kalbfleisch	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4	0,3
Hammelfleisch	0,4	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
Hackfleisch	1,1	1,7	1,8	1,9	2,0	1,9
Sonstiges frisches Fleisch	2,9	3,6	3,9	4,4	4,8	4,6
Fleischwaren	9,9	15,3	16,3	17,5	18,2	17,7
davon:						
Speck	1,7	1,9	1,9	1,9	1,8	1,7
Wurst und Wurstwaren	7,2	11,5	12,2	13,2	13,5	13,2
Sonstige Fleischwaren	1,0	1,9	2,2	2,4	2,9	2,8
Fisch und Fischwaren	4,8	5,5	5,5	5,3	4,9	4,5
davon: Frische Fische	2,4	2,4	2,5	2,4	2,2	1,8
Fischdauerwaren	2,3	2,9	2,8	2,7	2,5	2,5
Sonstige Fischwaren	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Brot und Backwaren	87,0	80,6	79,8	79,1	76,1	72,6
davon:						
Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	69,7	62,5	60,6	59,5	56,8	54,8
Weißbrot u. Weizenkleingebäck	14,8	14,1	14,7	14,8	14,2	12,9
Sonstiges Backwerk	2,5	4,0	4,5	4,8	5,1	4,9
Nahrungsmittel	28,3	22,2	21,2	21,4	20,3	20,0
davon:						
Mehl aus Brotgetreide	17,2	13,3	12,4	12,3	11,7	11,8
Grieß	1,7	1,0	0,9	0,8	0,7	0,7
Reis	1,4	1,2	1,4	1,4	1,2	1,1
Sonstige Muhlenerzeugnisse	2,2	1,9	2,0	2,3	2,4	2,2
Nudeln und sonstige Teigwaren	4,2	3,3	3,0	3,0	2,9	2,7
Sonstige Nahrungsmittel	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,5
Hülsenfrüchte	1,4	1,3	1,3	1,3	1,1	1,0
Kartoffeln	125,1	105,0	113,3	109,7	99,0	89,5
Gemüse	33,2	33,3	38,1	35,5	38,4	42,1
Frischgemüse	30,1	28,7	33,6	30,3	33,5	37,1
davon:						
Rüben und Wurzelgemüse	3,9	4,1	4,3	4,4	4,6	5,1
Bohnen	3,7	2,0	3,1	2,5	2,8	3,5
Erbsen	0,6	0,6	0,6	0,5	0,6	0,5
Gurken und Salate	4,4	3,8	5,9	4,3	5,9	7,4
Sonstiges Frischgemüse	17,5	18,2	19,7	18,6	19,6	20,6
Gemüsekonserven	3,1	4,6	4,5	5,2	4,9	5,0
Obst	34,4	40,5	40,6	42,7	35,2	51,4
Fruchstobst	31,7	37,1	36,9	39,0	31,1	47,6
davon: Kernobst	18,2	18,1	16,4	19,7	13,0	21,7
Steinobst	6,6	7,0	6,9	6,0	3,9	7,0
Beerenobst	3,8	3,7	3,8	4,6	3,9	5,8
Sudfrüchte	3,1	8,3	9,8	8,7	10,3	13,1
Dörrobst	0,9	0,9	0,9	0,8	0,9	0,8
Nüsse, Mandeln u. dgl.	0,7	0,7	0,7	0,7	0,8	0,9
Marmeladen und Gelees	1,0	1,6	1,9	1,8	1,5	1,3
Sonstige Obstkonserven	0,1	0,2	0,2	0,4	0,9	0,8
Verschiedene Nahrungsmittel						
Zucker u. a.						
davon:						
Sirup, Kunst- u. Bienenhonig	0,8	0,8	0,8	0,6	0,8	0,8
Zucker	16,7	15,8	15,2	16,3	15,4	16,5
Kakao	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4
Schokolade u. a. Süßigkeiten	1,5	2,0	2,2	2,4	2,5	2,9
Ersatzkaffee	1,1	0,9	0,9	0,9	0,8	0,6
Genußmittel						
darunter:						
Bohnenkaffee	0,3	0,8	0,9	1,1	1,1	1,2
Echter Tee	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Traub.- u. Obstwein, Most (Lit.)	3,3	6,6	6,2	8,0	4,9	8,0
Bier (Liter)	5,5	12,6	13,4	14,1	17,9	21,9
Zigaretten (Stück)		20	22	26	25	18
Zigaretten (Stück)		188	233	288	305	327
Tabak		0,2	0,2	0,2	0,2	0,2

Einen Überblick über die Ausgaben- und Verbrauchsentwicklung bei den Bedarfsgruppen von 1950 bis 1958 gibt Tabelle 6. In ihr sind einmal die nominellen Ausgaben (in jeweiligen Mengen und jeweiligen Preisen) sowie die realen Verbrauchsausgaben (in jeweiligen Mengen und Preisen von 1950) in Meßziffern ihrer Werte des Jahres 1950 ausgedrückt. Danach ergeben sich recht erhebliche Unterschiede bei den Bedarfsgruppen in der Entwicklung von Jahr zu Jahr sowie auch im Gesamtstand von 1950. In der Zunahme blieben die Bedarfsgruppen des starren Bedarfs „Wohnung“, „Nahrungsmittel“, „Heizung und Beleuchtung“ im allgemeinen hinter den übrigen Bedarfsgruppen zurück, während die Bedarfsgruppe „Hausrat“ schon seit 1951 und auch in

allen folgenden Jahren die stärkste Zunahme gegenüber 1950 zu verzeichnen hatte. Ab 1953 trat an die zweite Stelle der Erhöhungen die Bedarfsgruppe „Genußmittel“. Den dritten Platz in der realen Erhöhung gegenüber 1950 hatte bis 1953 die Bedarfsgruppe „Bekleidung“ inne. Sie trat dann jedoch hinter die Bedarfsgruppe „Verkehr“ zurück und 1958 erst-

mals auch hinter die Bedarfsgruppe „Bildung und Unterhaltung“, die im Vergleich mit 1950 immer mehr an Bedeutung gewonnen haben.

Auf dem Nahrungsmittelsektor wird der Trend zum erhöhten Verbrauch von Nahrungsmitteln hochwertigeren Arten und besserer Qualitäten bei Beobachtung der Ergebnisse über einen größeren Zeitraum hinweg besonders deutlich. So ist z. B. gegenüber 1950 besonders stark gestiegen der Verbrauch von Fleisch, darunter insbesondere Schinken, Wurst und Wurstwaren sowie Geflügel, von Vollfett-, Fett- und Half fettkäse und Quark, der Verbrauch von Südfrüchten, Bienenhonig, Schokolade und anderen Süßigkeiten. In allen Fällen war auch eine deutliche Qualitätsverbesserung festzustellen mit Ausnahme von Bienenhonig, bei dem die Haushalte sich das im Laufe der Zeit gestiegene Angebot billigerer ausländischer Sorten zu Nutze machten (vgl. auch die Tabelle der Stat. Monatszahlen S. 337^{*)}). Rückgänge des Verbrauchsvolumens gegenüber 1950 und zwar begründet mit einem mengenmäßigen Rückgang bei gleichzeitiger Verbesserung der verbrauchten Qualitäten waren bei Vollmilch, Schmalz und ausgelassenen Fetten, Fisch, Weißbrot, Nahrungsmitteln, Öl und Fetten, Kartoffeln und Kunsthonig festzustellen. Mengen- und qualitativ schränkten die Haushalte nur ihren Verbrauch von Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot ein.

Tabelle 6: Entwicklung der durchschnittlichen monatlichen Ausgaben von 1950 bis 1958 in jeweiligen und konstanten Preisen auf Basis 1950 = 100

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe

Jahr	Bedarfsgruppe								Lebenshaltung	
	Nahrungsmittel	Getränke und Tabakwaren	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung und Unterhaltung		Verkehr
Lebenshaltungsausgaben: In jeweiligen Mengen und jeweiligen Preisen										
1951	113	113	106	114	134	123	120	111	123	115
1952	122	130	115	124	194	143	132	137	148	130
1953	128	150	125	129	209	150	144	153	180	140
1954	136	161	135	149	249	149	156	169	193	149
1955	143	180	144	165	265	162	170	184	219	161
1956	152	203	158	181	298	185	182	194	234	175
1957	159	220	169	172	354	202	195	220	315	189
1958	165	234	178	174	358	195	207	244	344	195
Lebensstandard: In jeweiligen Mengen und Preisen von 1950										
1951	105	116	104	105	120	111	110	104	107	107
1952	109	134	112	107	177	139	124	124	124	120
1953	118	163	117	108	201	156	140	141	150	132
1954	121	187	126	117	242	167	153	156	159	140
1955	126	212	131	126	255	172	163	167	180	150
1956	131	241	135	136	281	195	171	172	192	160
1957	134	261	142	126	316	205	179	189	257	169
1958	137	278	148	123	316	193	185	203	260	171

Tabelle 5: Entwicklung des Verbrauchs nach wichtigen Warengruppen und Waren 1950 bzw. 1957 zu 1958 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe

Warengruppe bzw. Ware	1957 = 100					1950 = 100				
	Verbrauchsausgaben in		Verbrauchte Mengen	Durchschnittswert je Mengeneinheit ²⁾	Preis je Mengeneinheit ³⁾	Verbrauchte Qualitäten	Verbrauchsausgaben in		Verbrauchte Mengen	Verbrauchte Qualitäten
	jeweiligen Preisen	konstanten Preisen ¹⁾					konstanten Preisen	konstanten Preisen		
Nahrungsmittel	103,7	102,0	.	.	.	.	136,9	.	.
darunter:										
Vollmilch	97,8	97,4	96,3	101,6	100,5	101	91,7	84,9	108	
Butter	112,6	116,2	115,6	97,4	96,9	100	110,8	112,3	99	
Vollfett-, Fett- und Half fettkäse	96,6	99,8	100,7	95,9	96,8	99	197,7	147,7	134	
Magerkäse	89,2	88,7	90,2	98,9	100,5	98	46,3	49,0	95	
Quark	110,6	110,2	110,1	100,5	100,4	100	267,5	232,6	115	
Käse insgesamt	98,2	100,8	103,1	95,3	97,5	98	182,9	146,9	125	
Eier	99,2	97,8	98,5	100,7	101,4	99	143,5	143,3	100	
Schmalz und sonstige ausgelassene Fette	70,6	78,9	73,9	95,5	89,5	107	32,9	31,2	105	
Margarine	94,4	94,4	92,8	101,8	100,0	102	198,7	165,8	120	
Tierische und gem. Fette (ohne Butter)	92,4	94,7	91,5	101,0	97,5	104	143,3	126,3	113	
Rindfleisch	109,7	107,1	103,8	105,7	102,4	103	114,9	106,0	108	
Schweinefleisch	108,7	115,5	109,2	99,6	94,1	106	188,8	137,8	137	
Kalb fleisch	93,2	89,0	85,8	108,7	104,8	104	73,3	66,9	110	
Speck	95,0	103,8	98,1	96,8	91,5	106	127,7	104,9	122	
Schinken	110,6	108,9	107,7	102,8	101,5	101	412,1	374,9	110	
Wurst und Wurstwaren	99,4	99,6	97,6	101,8	99,8	102	214,2	181,6	118	
Geflügel	100,6	100,2	99,8	100,8	100,4	100	339,8	333,2	102	
Fleisch und Fleischwaren insgesamt	101,7	101,8	99,0	102,7	99,8	103	176,0	151,9	116	
Frische Fische, fettarme	83,9	74,9	74,1	113,3	112,0	101	72,6	72,1	101	
Fisch und Fischwaren insgesamt	101,3	94,6	89,9	112,6	107,0	105	122,9	92,3	133	
Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	104,7	94,9	96,5	108,5	110,3	98	77,6	78,6	99	
Weißbrot und Weizenkleingebäck	102,7	93,1	90,7	113,3	110,3	103	93,4	87,4	107	
Brot und Backwaren insgesamt	103,5	94,1	95,4	108,5	110,0	99	95,7	83,5	115	
Mehl	107,8	100,3	100,3	107,6	107,5	100	72,5	68,3	106	
Grieß	97,7	91,3	87,3	111,9	106,9	105	44,2	39,4	112	
Reis	103,0	103,6	99,3	103,8	99,4	104	98,5	83,3	118	
Nudeln und sonstige Teigwaren	100,4	100,4	93,0	108,0	100,0	108	79,1	64,2	123	
Hülsenfrüchte	95,1	102,8	92,5	102,9	92,5	111	83,3	74,6	112	
Nahrungsmittel insgesamt	103,1	99,5	98,4	104,8	103,6	101	81,5	70,8	129	
Speiseöl	96,8	103,9	102,6	94,4	93,2	101	130,5	122,5	107	
Pflanzenfette	93,9	90,9	91,1	103,1	103,3	100	62,4	61,1	102	
Öle und pflanzliche Fette	95,8	97,6	98,3	97,5	98,2	99	95,0	90,8	105	
Kartoffeln	95,9	92,2	90,4	106,1	103,9	102	77,3	71,5	108	
Frischgemüse	100,7	101,7	110,7	91,0	99,1	92	142,6	123,3	116	
Südfrüchte, frisch	121,0	121,2	126,2	95,9	99,9	96	425,6	426,6	100	
Marmeladen	87,6	82,4	88,0	99,5	106,3	94	164,3	124,1	132	
Kunsthonig	63,6	63,8	65,4	97,3	99,8	98	21,3	21,1	101	
Bienenhonig	106,5	105,9	112,6	94,6	100,5	94	214,4	306,3	70	
Zucker	110,8	107,6	107,5	103,0	103,0	100	99,0	99,4	100	
Schokolade	114,0	111,8	109,0	104,6	102,0	103	296,7	252,4	118	
Süßigkeiten	123,2	124,0	117,4	104,9	99,3	106	188,6	158,7	119	
Genusmittel	106,3	106,4	.	.	.	.	278,0	.	.
darunter: Bohnenkaffee	101,7	107,9	107,2	94,9	94,2	101	489,3	445,6	110	
Tabak und Tabakwaren	99,3	99,3	.	.	.	.	185,9	.	.
Wohnung	105,3	104,1	.	.	.	.	147,7	.	.
Hausrat	101,3	100,0	.	.	.	.	316,0	.	.
darunter:										
Möbel- u. a. Einrichtungsgegenstände	98,3	97,1	.	.	.	.	416,4	.	.
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	85,9	84,3	.	.	.	.	205,2	.	.
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	110,5	107,7	.	.	.	.	342,2	.	.
Ofen und Herde	67,3	65,5	.	.	.	.	236,5	.	.
Heizung und Beleuchtung	101,1	97,3	.	.	.	.	123,0	.	.
Bekleidung	96,4	93,8	.	.	.	.	192,5	.	.
davon: Oberbekleidung (ohne Schuhe)	96,9	93,9	.	.	.	.	239,9	.	.
Schuhe und Zubehör	97,5	94,8	.	.	.	.	131,1	.	.
Unterbekleidung	97,0	85,1	.	.	.	.	181,1	.	.
Sonstiger persönlicher Bedarf	89,9	87,1	.	.	.	.	182,9	.	.
Reinigung und Körperpflege	106,2	103,2	.	.	.	.	184,7	.	.
Bildung und Unterhaltung	110,5	107,3	.	.	.	.	203,2	.	.
Verkehr	109,3	101,4	.	.	.	.	260,4	.	.
Lebenshaltung	103,5	101,3	.	.	.	.	170,8	.	.

1) Des Jahres 1950. — 2) Nach den Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen. — 3) Nach dem Preisindex für die Lebenshaltung.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ 44. Jahrgang N. F., Januar bis Juni 1959, Heft 1 bis 6

Soweit nicht anders vermerkt,
beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

	Heft	Seite
Allgemeines und methodische Fragen		
Die Systematik der Wirtschaftszweige (Revidierte Arbeitsstättensystematik)	2	55
Zur Statistik der Erwerbstätigkeit und der Beschäftigung	3	115
Bevölkerung		
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung 1958	4	190
Die Bevölkerung nach dem Alter und Familienstand Ende 1957	3	130
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Jahr 1958	5	244
Die voraussichtliche Kinderzahl in den Ehen unter den Fortpflanzungsverhältnissen von 1957	1	17
Die jahreszeitliche Verteilung der Geburten	6	295
Gesundheitswesen		
Die Sterbefälle im Jahr 1957 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht	5	246
Rechtspflege		
Die Straffälligkeit der Jugend 1954 bis 1957	5	250
Erwerbstätigkeit		
Zur Statistik der Erwerbstätigkeit und der Beschäftigung	3	115
Ergebnisse des Mikrozensus		
Der Umfang der Erwerbstätigkeit im Oktober 1957	4	173
Die Streiks im Jahr 1958	2	72
Landwirtschaft		
Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den Inhabern der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe 1958	4	192
Der Schlepperbestand nach Betriebsgrößenklassen und die Ausbreitung des Mähdrusches	3	133
Der Stand der landwirtschaftlichen Früchte im Frühjahr 1959	6	297
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1958	1	19
Die Rübenernte 1958	1	20
Die Obstbaumbestände 1958	2	72
Der beabsichtigte Gemüseanbau 1959	3	136
Die Erwerbssweinbaubetriebe (Ergebnisse der Weinbaubetriebserhebung 1958)	2	74
Die Weinmosternte 1958	1	21
Der Viehbestand am 3. Dezember 1958	1	22
Der Schweinebestand am 3. März 1959	4	194
Milcherzeugung und -verwendung im Jahr 1958	2	74
Die Schlachtungen im Jahr 1958	2	75
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1958	4	195
Unternehmen		
Die Kapitalgesellschaften im Jahr 1958	3	136
Die Bilanzen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1957	4	196
Das Eigentum am Kapital der deutschen Aktiengesellschaften	2	76
Die Bilanzstruktur gewerblicher Unternehmen (Ergebnisse der Einheitswertstatistik 1953)	5	233
Industrie und Handwerk		
Das Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie im Jahr 1958	5	257
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im		
Jahr 1958	2	79
1. Vierteljahr 1959	5	254

	Heft	Seite
noch: Industrie und Handwerk		
Die industrielle Produktion im		
Jahr 1958	1	10
Januar 1959	2	83
Februar 1959	3	138
März 1959	4	199
April 1959	5	261
Mai 1959	6	297
Das Tabakgewerbe 1958	4	202
Die Beschäftigten des Handwerks nach der Stellung im Betrieb	1	24
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen		
Das Bauhauptgewerbe		
im Jahr 1958	2	86
Anfang 1959	4	203
Frühjahr 1959	6	300
Der Wohnungsbedarf aus der Sicht der Haushalte (Erste vorläufige Ergebnisse der 1. vH-Zusatzerhebung zur Wohnungsstatistik 1957)	2	66
510 000 Wohnungen 1958 im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) fertiggestellt	3	140
Endgültiges Wohnungsbauergebnis 1958	5	263
Das Volumen der Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1958 ..	4	204
Die Wohnraumvergaben 1958	4	207
Zur Frage des Wohnungsdefizits	6	301
Binnenhandel		
Der Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West) im Jahr 1958	2	89
Die Umsätze im Großhandel im Jahr 1958	1	26
Außenhandel		
Der Außenhandel nach Waren 1958	2	90
Die regionale Struktur des Außenhandels 1958	3	143
Die Handelswege im Außenhandel der Bundesrepublik im Jahr 1958	6	305
Der Außenhandel der Bundesrepublik (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) im		
Jahr 1958	1	28
Januar 1959	2	93
Februar 1959	3	149
März und 1. Vierteljahr 1959	4	208
April 1959	5	265
Mai 1959	6	304
Verkehr		
Die Verkehrswirtschaft im Jahr 1958	2	94
Der internationale Güterverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland im		
Jahr 1957	5	267
Das Netz der öffentlichen Straßen	6	309
Die Straßenverkehrsunfälle 1958	4	210
Die Straßenverkehrsunfälle 1958 (Ausgewählte Ergebnisse)	6	310
Der Güterverkehr auf den Wasserstraßen des nordwestdeutschen Kanalgebietes im		
Jahr 1957	3	151
Der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1958	2	97
Geld und Kredit		
Die Bodenkreditinstitute im Jahr 1958	3	152
Die Kursbewegung an den Wertpapiermärkten im Jahr 1958	1	29
Die Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1958	2	100
Die finanziellen Ergebnisse der 1957 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren ...	4	212
Versicherungen		
Die Kapitalanlagen der Lebens-, Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen, der		
Rückversicherung und der Pensionskassen 1958	6	312
Öffentliche Sozialleistungen		
Die Fürsorge für hilfsbedürftige Deutsche im Ausland	3	155
Öffentliche Finanzen		
Der Personalstand des Bundes in den Jahren 1956 bis 1958	1	33
Die Einnahmen und Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr		
1957 (mit vorläufigen Gesamtzahlen für 1958)	5	269
Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für das Straßenwesen im		
Rechnungsjahr 1957	6	315
Die Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Verwaltung für Theater und Orchester ..	3	157
Die staatlichen Ausgaben und Einnahmen für die Rechtspflege	5	273
Die Einkünfte der Gemeinden und Gemeindeverbände aus wirtschaftlichen Unternehmen,		
Grund- und Kapitalvermögen seit dem Rechnungsjahr 1949/50	6	317
Ergebnisse der Einkommensteuerstatistik 1954		
Landwirtschaft und Einkommensteuer	1	35
Die steuerlichen Einkünfte in einigen freien Berufen	2	102
Die Bilanzstruktur gewerblicher Unternehmen (Ergebnisse der Einheitswertstatistik 1953)	5	233

Preise	Heft	Seite
Die Preise im		
Jahr 1958	1	39
Januar/Februar 1959	2	104
Februar/März 1959	3	160
März/April 1959	4	214
April/Mai 1959	5	275
Mai/Juni 1959	6	319
Vergleich der Preise für die Lebenshaltung mit Australien, Neuseeland und Südafrika ..	1	44
Neuér Vergleich der Verbraucherpreise mit Frankreich	4	216
Löhne und Gehälter		
Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung für Oktober 1957	6	285
Die Arbeitervdienste in der Landwirtschaft im September 1958	1	46
Der Index der tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft im November 1958 sowie 1951 bis 1958	2	107
Der neue Index der tariflichen Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung	4	220
Die Indices der tariflichen Stundenlöhne und der tariflichen Monatsgehälter in der ge- werblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im Februar 1959	6	332
Die Arbeitervdienste in der Industrie im		
November 1958 (Erste Ergebnisse)	2	108
November 1958	3	162
Februar 1959	6	324
Der Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	6	321
Neuberechnung der Indices über die Verdienste und die bezahlten Wochenstunden der Industriearbeiter	4	184
Die Arbeitervdienste im Handwerk im November 1958	4	218
Die Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im		
November 1958	3	165
Februar 1959	6	326
Verbrauch		
Die Lebenshaltung von Arbeitern in den Montan-Industrien	5	237
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten im		
3. Vierteljahr 1958	1	47
Jahr 1958	6	328
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Das Sozialprodukt im Jahr 1958	1	5
Das Sozialprodukt im Jahr 1958 nach Wirtschaftsbereichen	5	231

Veröffentlichungen vom 13. Mai bis 16. Juni 1959

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis ¹⁾ je Stück in DM
Band 182	Survey of German Federal Statistics, 1958	10,—
	Wirtschaft und Statistik, 11. Jg., Heft 5/1959	6,—
	Statistischer Wochendienst, 10. Jg., Heft 20-24/1959	—,80
	Internationale Monatszahlen, April 1959	2,—
	Länderberichte, Brasilien 1959	2,—
	Frankreich 1959	2,—
	Libanon 1959	2,—
Bevölkerung		
VIII/7/79	Wohnbevölkerung am 31. Dezember 1957 nach Alter, Geschlecht und Familienstand ..	1,—
VIII/1/40	Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle, 4. Vj. und Jahr 1958	—,50
VIII/6/37-38	Wanderungen der Vertriebenen und Zugewanderten, 1. bis 4. Vj. 1957	2,50
	Jahr 1957	2,50
VIII/12/40	Wanderungen, 4. Vj. 1958 (vorl. Erg.)	1,—
Gesundheitswesen		
VIII/2/583-588	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten vom 19. April bis 23. Mai 1959 ..	—,50
VIII/16/6	Lehrerbildende Anstalten und Einrichtungen, Winterhalbjahr 1957/58	1,—
VIII/4/34	Hochschulbesuch, Wintersemester 1958/59	1,—
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
III/4/266	Auswinterung und Wachstumstand landwirtschaftlicher Früchte, Ende April 1959 ..	—,50
III/5/117	Wachstumstand und Erntevorschätzung des Gemüses, April 1959 (vorl. Erg.)	—,80
III/5/118	Wachstumstand des Gemüses, April 1959 (endg. Erg.)	—,80
III/5/119	Erntevorschätzung von Gemüse und Erdbeeren, Mai 1959 (vorl. Erg.)	—,80
III/10/79	Ernteschätzung der Kirschen und Stachelbeeren, Mai 1959 (vorl. Erg.)	—,50
III/10/80	Wachstumstand des Obstes, Mai 1959	—,50
III/15/75	Schweinezuchtbetriebe nach der Zahl der Zuchtsauen am 3. Dezember 1958 ..	—,50
III/16/219	Milcherzeugung, April 1959 (vorl. Erg.)	—,50
III/17/137-139	Schlachtungen, März 1959	1,—
	April 1959 (vorl. Erg.)	1,—
	April 1959 (endg. Erg.)	1,—
III/25/176	See- und Küstenfischerei, Februar 1959	1,—
III/25/177-179	Fangergebnis der See- und Küstenfischerei, April 1959 (vorl. Erg.)	—,50
	Mai 1959 (vorl. Erg.)	—,50

noch: Veröffentlichungen vom 13. Mai bis 16. Juni 1959

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis ¹⁾ je Stück in DM
Industrie und Handwerk		
Industrie 1	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, März 1959	2,50
Industrie 2	Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex, April 1959	2,50
Industrie 3	Din industrielle Produktion, 1954 bis 1958	5,—
IV/2/142-143	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie, März 1959	— ²⁾
	April 1959	— ²⁾
IV/8/116	Index der industriellen Produktion, April 1959	— ²⁾
Eisen- und Stahlindustrie	Statistisches Vierteljahressheft, Januar bis März 1959	10,— ³⁾
IV/21/104	Eisen- und Stahlindustrie, April 1959	1,— ³⁾
IV/22/80	Monatszahlen zur Montan-Union, April 1959	3,— ³⁾
Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen		
BBW 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, März 1959	2,—
Binnen- und Interzonenhandel		
V/28/84	Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel, April 1959 (Schnellbericht)	—,50
V/37/49	Meßziffern zur Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel, April 1959	—,50
V/20/106	Umsatzentwicklung des Einzelhandels, April 1959 (Schnellbericht)	—,50
V/18/108	Umsatzindex des Einzelhandels, April 1959	—,50
V/38/5	Umsatzentwicklung ausgewählter gewerblicher und landwirtschaftlicher Ein- und Verkaufsvereinigungen, April 1959	—,50
V/31/124-125	Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West), März 1959	—,50
	April 1959	—,50
V/30/117-118	Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, März 1959	—,50
	April 1959	—,50
Außenhandel		
Außenhandel 1	Zusammenfassende Übersichten, April 1959	2,—
Außenhandel 2	Waren nach Herstellungsländern und Verbrauchsländern, Februar 1959	9,50
	März 1959	9,50
Außenhandel 6	Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland, Januar 1959	1,—
V/25/102	Einfuhr und Ausfuhr an Kohlen und Koks, April 1959	1,—
Verkehr		
Verkehr 1	Binnenschiffahrt, März 1959	—,50
Verkehr 2	Seeschiffahrt, März 1959	1,—
Verkehr 6	Straßenverkehrsunfälle, September 1958	1,—
Verkehr 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, April 1959	1,—
V/28/103	Fremdenverkehr in den Beherbergungsstätten, Februar 1959	—,50
Geld und Kredit		
VII/26/142-146	Index der Aktienkurse am 6., 15., 22. und 29. Mai sowie am 5. Juni 1959	—,50
VII/27/37	Kurs, Dividende und Rendite der borsennotierten Aktien, Ende April 1959	—,50
Öffentliche Finanzen		
VII/42/31	Investitionen, Schulden und persönliche Ausgaben der Gemeinden im 3. RvJ. 1958 . . .	1,—
VII/43/15	Realsteuerkraft und -anspannung der kreisfreien Städte und der nach Landkreisen zusammengefaßten kreisangehörigen Gemeinden, Rj. 1957	2,—
Preise		
PLW 7	Preise für Verkehrsleistungen, Winter 1958/59	1,20
PLW 8	Großhandelspreise im Ausland, Grundstoffe, Teil I, Frühjahr 1959	1,50
VI/20/71	Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter, Einfuhrpreise wichtiger Waren, April 1959	1,—
VI/2/129	Preisindex ausgewählter Grundstoffe, April 1959	—,50
VI/6/100	Erzeugerpreise im Inland und Preisindexziffern, April 1959	1,—
VI/7/58	Indexziffern der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel, Einkaufspreise der Landwirtschaft, April 1959	1,—
VI/1/535-540	Entwicklung der Verbraucherpreise (Meßziffern) ausgewählter Nahrungsmittel in den Landeshauptstädten vom 24. April bis 6. Juni 1959	—,50
VI/3/113-114	Preisindex für die Lebenshaltung, April 1959	1,—
	Mai 1959 (Vorbericht)	—,50
Löhne und Gehälter		
PLW 11	Tariflohne — Ergänzungslieferung nach dem Stande vom November 1958	17,—
PLW 12	Verdienste und Löhne im Ausland, 1950 bis 1958	3,—
PLW 16	Arbeiterverdienste im Handwerk, November 1958	1,—
Versorgung und Verbrauch		
VII/61/139	Absatz von Tabakwaren, März 1959 und Rj. 1958/59	—,50
VII/62/143	Absatz von Bier, April 1959	—,50
VII/62/142	Bierabsatz im März 1959 und im Rj. 1958	—,50
VII/67/2	Herstellung und Absatz von Leuchtmitteln, Rj. 1957	—,50
VII/69/9	Absatz von Essigsäure im Betriebsjahr 1957 (1. 10. 1957 bis 30. 9. 1958)	—,50
IV/10/9	Düngemittelversorgung, März 1959	1,—

- 1) Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.
 2) Vorbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 1 und 2.
 3) Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 6, 11. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 6 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte *Periodizität* weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand ist im allgemeinen das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]); Abweichungen davon sind in den Tabellen besonders vermerkt.

	Heft	Seite	Periodizität
Abkürzungen	6	354*	monatlich
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	6	292*	"
Die Wohnbevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand am 31. 12. 1957	3	110*	einmalig
Natürliche Bevölkerungsbewegung	6	292*	monatlich
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1938 und 1946 bis 1958	5	235*	einmalig
Zahl der Lebendgeborenen eines Geburtsjahrgangs von 100 000 Frauen unter den Fortpflanzungsverhältnissen von 1957	1	4*	"
Gesundheitswesen			
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten 1958	3	113*	"
Sterbefälle 1956 und 1957 nach wichtigsten Todesursachen und Altersgruppen	5	239*	"
Rechtspflege			
Verurteilte nach Hauptdeliktgruppen, ausgewählten Straftaten und Altersgruppen 1957	5	236*	"
Erwerbstätigkeit			
Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose	5	237*	vierteljährlich
Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter	6	293*	monatlich
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte nach Wirtschaftsabteilungen	6	293*	halbjährlich
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	6	294*	monatlich
Im Erwerbsleben tätige Personen nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und nach geleisteten Arbeitsstunden, die Tätigkeitsfälle nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, in der die Tätigkeit ausgeübt wurde, und nach der Arbeitsdauer in der Woche vom 6. bis 12. Oktober 1957	4	173*	einmalig
Die Streiks 1958 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern	2	56*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Die Betriebe im Erwerbweinbau 1958	2	57*	"
Die Rübenernte 1958	1	7*	"
Der Viehbestand am 3. Dezember 1958	2	57*	"
Der Schweinebestand am 3. bzw. 4. März 1959	5	241*	"
Tierseuchen	1	7*	"
Milcherzeugung und -verwendung	6	295*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	6	295*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	6	295*	"
Anlandungen von Seefischen nach Fischereibetriebsarten, wichtigsten Fischarten und Fanggebieten	4	177*	einmalig
Unternehmen			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften und Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1958 nach Wirtschaftsgruppen	3	118*	"
Die vergleichbaren Bilanzen 1956 und 1957 von 1 980 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftsgruppen	4	179*	"
Bilanzstruktur der Einzelunternehmen, Personengesellschaften und Körperschaften (Ergebnisse der Einheitswertstatistik 1953)	5	243*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	6	296*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	6	297*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Umsatz und Auslandsumsatz der Industrie 1958	2	61*	einmalig
Index der industriellen Nettoproduktion	6	298*	monatlich
Die prozentualen Veränderungen der monatlichen Indexziffern 1951 bis 1958	4	186*	einmalig
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	6	300*	monatlich
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	6	302*	"
Elektrizitätserzeugung und -versorgung	6	302*	"
Gaserzeugung und -versorgung	6	302*	"
Die Beschäftigten des Handwerks nach der Stellung im Betrieb	1	11*	einmalig

	Heft	Seite	Periodizität
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Bauhauptgewerbe	6	303*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	6	304*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	6	304*	"
Binnen- und Interzonenhandel			
Warenverkehr mit Berlin (West)	6	305*	"
Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost	6	305*	"
Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels	6	306*	"
Umsatz des Einzelhandels	6	307*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	6	308*	"
Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC	6	309*	"
Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr	6	308*	"
Die Ein- und Ausfuhr nach Einkaufs- und Herstellungsländern bzw. Käufer- und Verbrauchsländern	6	310*	einmalig
Der mittelbare Außenhandel über wichtige Einkaufs- bzw. Käuferländer	6	311*	"
Ausgewählte Warenuntergruppen der Ein- und Ausfuhr	2	76*	"
Der Außenhandel nach Herstellungs- und Verbrauchsländern sowie nach Einkaufs- und Käuferländern	3	134*	"
Verkehr			
Meßziffern des Güter- und Personenverkehrs	6	313*	monatlich
Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen nach Gütergruppen	6	315*	vierteljährlich
Anteil der Verkehrszweige am internationalen Güterverkehr des Bundesgebietes 1956 und 1957	5	262*	einmalig
Personal- und Fahrzeugbestand der Eisenbahnen	2	79*	"
Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen)	6	314*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	2	80*	halbjährlich
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	6	316*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	6	315*	"
Straßenverkehrsunfälle	5	264*	"
Der Verkehr innerhalb des nordwestdeutschen Wasserstraßengebietes und mit anderen Wasserstraßengebieten	3	138*	einmalig
Binnenschifffahrt	6	316*	monatlich
Seeschifffahrt	6	316*	"
Luftverkehr	5	265*	"
Deutsche Bundespost	6	317*	"
Fremdenverkehr	6	317*	"
Beherbergungskapazität in den Fremdenverkehrsgemeinden am 1. April 1958	2	82*	einmalig
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken	6	318*	monatlich
Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute am 31. Dezember 1958	3	141*	einmalig
Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute	3	141*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	6	318*	monatlich
Aufgelegte und abgesetzte, festverzinsliche Wertpapiere und Aktien	6	318*	"
Index der Aktienkurse	6	319*	"
Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien	6	319*	"
Index der Aktienkurse 1958	1	30*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien 1956 bis 1958	1	30*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere	6	319*	monatlich
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	6	320*	"
Konkurse und Vergleichsverfahren 1957 und 1958	2	84*	einmalig
Das voraussichtliche finanzielle Ergebnis der 1957 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftsgruppen	4	204*	"
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -hilfe	6	320*	monatlich
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand	6	321*	"
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben	5	270*	vierteljährlich
Knappschaftliche Rentenversicherung	2	87*	"
Rentenversicherung der Arbeiter	4	207*	"
Rentenversicherung der Angestellten	5	270*	"
Unfallversicherung	6	321*	halbjährlich

	Heft	Seite	Periodizität
Öffentliche Finanzen			
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West)	6	322*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern	6	322*	vierteljährlich
Bilanzstruktur der Einzelunternehmen, Personengesellschaften und Körperschaften (Ergebnisse der Einheitswertstatistik 1953)	5	243*	einmalig
Preise			
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	6	324*	monatlich
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	6	325*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	6	328*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	6	336*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte 1950 bis 1953	6	335*	einmalig
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	6	329*	monatlich
Erzeugerpreise wichtiger Waren	6	331*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	6	326*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	6	328*	"
Preisindex für die Lebenshaltung nach Verbrauchergruppen	6	332*	"
Index der Einzelhandelspreise	6	332*	"
Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen	6	333*	"
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	6	334*	"
Preisindex für den Wohnungsbau	4	220*	vierteljährlich
Löhne und Gehälter			
Index der tariflichen Stundenlohnsätze (Zeitlohn) in der gewerblichen Wirtschaft	2	101*	"
Index der tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung Februar 1959	6	350*	"
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, geleistete Wochenarbeitsstunden, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie	6	351*	"
Erfasste Arbeiter, durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochoverdienste der Arbeiter in der Industrie im			
November 1958	3	159*	"
Februar 1959	6	342*	"
Entwicklung der Zahl der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochoverdienste der männlichen und weiblichen Industriearbeiter nach Wirtschaftsbereichen und -gruppen 1950 bis 1958	4	221*	einmalig
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel im			
November 1958	3	162*	vierteljährlich
Februar 1959	6	345*	"
Index der tariflichen Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im			
November 1958	4	226*	"
Februar 1959	6	348*	"
Gehalts- und Lohnstrukturerhebung Oktober 1957			
Erfasste Arbeiter und durchschnittliche Bruttostundenverdienste, effektive und tarifliche Stundenverdienste nach Wirtschaftsabteilungen, Wirtschaftsgruppen, Geschlecht, Leistungsgruppen und Lohnformen	6	352*	einmalig
Versorgung und Verbrauch			
Monatliche Ausgaben je Haushalt	6	341*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten Nahrungsmitteln } mittlere Verbrauchergruppe			
Durchschnittliche Jahreseinnahmen und -ausgaben 1956/57 von 4-Personen-Arbeiter-Haushalten der Montan-Industrien	5	285*	einmalig
Monatliche Einnahmen je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe	6	338*	vierteljährlich
untere Verbrauchergruppe	1	48*	"
Monatliche Ausgaben je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe	6	339*	"
untere Verbrauchergruppe	1	49*	"
Durchschnittswerte und Einzelhandelspreise bei Warengruppen der Ernährung und bei ausgewählten Lebensmitteln 1950 bis 1958	6	337*	einmalig
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl	6	336*	monatlich
Absatz von Tabakerzeugnissen durch Herstellungsbetriebe nach Größenklassen	4	230*	einmalig
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Sozialprodukt, Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Inlandsprodukt, Verteilung des Volkseinkommens, Einkommen aus unselbständiger Arbeit, Verwendung des Sozialprodukts und Waren- und Dienstleistungsumsätze 1950 bis 1958	5	286*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Zeit	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes				Veränderung 3)				Index des Bevölkerungsstandes 25.9.56 = 100
	Wohnbevölkerung				Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Zu-(+) bzw. Abwanderungsüberschuß(-)	Bevölkerungszu-(+) bzw. -abnahme (-)		
	insgesamt	weiblich	Vertriebene 1)	Zugewanderte 2)			Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr		
1 000									
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))									
1954	48 954	26 062	8 576	2 378	+ 264	+ 221	+ 485	+ 10,0	98,0
1955	49 508	26 321	8 756	2 611	+ 244	+ 311	+ 555	+ 11,3	99,1
1956 25. Sept.	49 971	26 545	8 843	2 755	.	.	.	.	100
1956	50 111	26 614	8 889	2 807	+ 263	+ 339	+ 603	+ 12,2	100,3
1957	50 817	26 957	9 149	3 029	+ 285	+ 415	+ 706	+ 14,1	101,7
1958	51 453r	27 268	9 397	3 176	+ 312	+ 322	+ 636	+ 12,5	103,0
1958 1. Vj.	50 954	27 024	9 208	3 064	+ 60,5	+ 77,0	+ 137,5	+ 11,0	102,0
2. Vj.	51 119	27 103	9 272	3 094	+ 84,8	+ 79,4	+ 164,9	+ 13,0	102,3
3. Vj.	51 304	27 193	9 339	3 136	+ 91,7	+ 92,2	+ 184,6	+ 14,3	102,7
4. Vj.	51 453r	27 268	9 397	3 176	+ 75,4	+ 73,2	+ 149,4r	+ 11,6r	103,0
1959 1. Vj.	51 591	27 334	9 444	3 206	+ 84,7	+ 53,3	+ 137,9	+ 10,9	103,2
nach Ländern (1. Vierteljahr 1959)									
Schlesw.-Holst.	2 280	1 210	641	147	+ 2,5	+ 1,8	+ 4,3	+ 7,7	101,2
Hamburg	1 810	975	250	158	+ 0,0	+ 2,5	+ 2,6	+ 5,7	103,4
Niedersachsen	6 521	3 454	1 671	482	+ 10,1	- 4,4	+ 5,7	+ 3,5	100,6
Bremen	680	360	105	52	+ 0,6	+ 1,6	+ 2,3	+ 3,6	106,5
Nordrh.-Westf.	15 514	8 140	2 486	1 086	+ 26,0	+ 29,2	+ 55,2	+ 14,5	104,8
Hessen	4 662	2 478	869	335	+ 6,0	+ 4,0	+ 10,0	+ 8,7	102,9
Rheinld.-Pfalz	3 362	1 780	301	154	+ 7,1	+ 0,7	+ 7,8	+ 9,4	103,2
Baden-Württbg.	7 462	3 952	1 346	446	+ 15,6	+ 13,7	+ 29,3	+ 16,0	104,6
Bayern	9 299	4 984	1 775	348	+ 16,7	+ 4,1	+ 20,8	+ 9,1	102,0
1959 1. Vj.	1 046	541	.	.	+ 2,4	+ 3,3	+ 5,7	+ 22,2	104,2
Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin (West))									
1956	51 116	27 139	.	.	+ 271	+ 340	+ 611	+ 12,1	100,3
1957	51 836	27 487	.	.	+ 293	+ 421	+ 720	+ 14,1	101,7
1958	52 493	27 808r	.	.	+ 322	+ 334	+ 657	+ 12,6	103,0
1958 1. Vj.	51 978	27 556	.	.	+ 62,3	+ 80,1	+ 142,4	+ 11,1	102,0
2. Vj.	52 150	27 638	.	.	+ 87,1	+ 83,6	+ 171,3	+ 13,2	102,3
3. Vj.	52 340	27 730	.	.	+ 94,3	+ 95,4	+ 190,4	+ 14,5	102,7
4. Vj.	52 493	27 808r	.	.	+ 77,8	+ 74,5	+ 153,2r	+ 12,6r	103,0
1959 1. Vj.	52 637	27 875	.	.	+ 87,0	+ 56,6	+ 143,6	+ 11,1	103,3
Berlin (West)									
1959 1. Vj.	2 218	1 278	.	.	- 3,8	- 4,5	- 8,3	- 15,1	99,7

1) Vertriebene sind Deutsche, die am 1.9.1939 in den z.Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reichs (Stand 31. 12. 1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder. 1953 einschl. Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 im Saarland.- 2) Zugewanderte sind Deutsche, die am 1.9.1939 in Berlin oder der sowjetischen Besatzungszone gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder. 1954 und 1955 einschl. Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 im Saarland.- 3) Ab 1958 vorläufige Ergebnisse.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Zeit	Grundzahlen						Verhältniszahlen									
	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)		Mehr (+) bzw. weniger (-) Geborene als Gestorbene	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 1 000 Lebendgeborene		Von 1 000 Lebend-u. Totgeborenen waren				
	insgesamt	dar-: un-ehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr		Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Un-ehelich Lebendgeborene		Gestorbene im ersten Lebensjahr 4)			
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))																
1938 MD	30 655	164 109	4 137	1 470	36 931	3 798	.	+ 27 178	9,5	19,8	11,4	+ 8,4	64,5	59,2	.	22,4
1950 MD	42 175	64 404	6 209	1 436	41 118	3 573	2 215	+ 23 286	10,8	16,4	10,5	+ 5,9	96,4	55,2	34,4	21,8
1954 MD	35 617	64 988	5 402	1 337	42 964	2 779	1 860	+ 22 024	8,8	16,0	10,6	+ 5,4	83,1	42,9	28,9	20,2
1955 MD 3)	36 293	65 424	5 057	1 321	45 110	2 718	1 825	+ 20 314	8,9	16,0	11,0	+ 5,0	77,3	41,6	27,9	19,8
1956 MD	37 574	68 329	5 019	1 285	46 408	2 625	1 752	+ 21 921	9,0	16,4	11,2	+ 5,3	73,4	38,7	25,6	18,5
1957 MD	37 818	71 270	5 053	1 271	47 550	2 585	1 733	+ 23 720	9,0	16,9	11,3	+ 5,6	70,9	36,5	24,3	17,5
1958 MD	38 738	72 143	4 850	1 202	46 111	2 592	1 765	+ 26 032	9,1	16,9	10,8	+ 6,1	67,2	36,1	24,5	16,4
1958 Jan.	21 099	73 389	5 267	1 339	57 274	3 094	1 945	+ 16 115	4,9	17,0	13,3	+ 3,7	71,8	42,0	26,5	17,9
Febr.	27 342	69 786	4 867	1 162	52 332	2 836	1 622	+ 17 454	7,0	17,9	13,4	+ 4,5	69,7	43,8	23,2	16,4
März	27 831	79 595	5 544	1 306	52 682	2 939	1 851	+ 26 913	6,4	18,4	12,2	+ 6,2	69,7	38,0	23,3	16,1
April	36 332	73 316	5 000	1 206	47 343	2 667	1 738	+ 25 973	8,7	17,5	11,3	+ 6,2	68,2	37,0	23,7	16,2
Mai	54 466	76 601	5 111	1 181	45 402	2 844	1 873	+ 31 559	12,6	17,7	10,4	+ 7,3	66,7	37,4	24,5	15,2
Juni	34 113	68 314	4 466	1 144	41 015	2 400	1 707	+ 27 299	8,1	16,3	9,8	+ 6,5	65,4	34,8	25,0	16,5
Juli	48 405	67 927	4 324	1 120	41 291	2 454	1 752	+ 26 636	11,1	15,6	9,5	+ 6,1	63,7	35,0	25,8	16,2
Aug.	94 279	68 733	4 389	1 181	39 231	2 334	1 672	+ 29 502	21,7	15,8	9,0	+ 6,8	63,9	33,1	24,3	16,9
Sept.	21 977	74 159	4 636	1 222	38 612	2 139	1 571	+ 35 547	5,2	17,6	9,2	+ 8,4	65,2	29,9	21,2	16,2
Okt.	33 218	71 927	4 791	1 229	43 852	2 450	1 819	+ 28 125	7,6	16,5	10,1	+ 6,5	66,6	33,5	25,3	16,8
Nov.	33 404	68 173	4 616	1 102	44 339	2 334	1 754	+ 23 834	7,9	16,1	10,5	+ 5,6	67,7	34,1	25,7	15,9
Dez.	32 386	73 744	4 987	1 227	50 318	2 610	1 872	+ 23 426	7,4	16,9	11,5	+ 5,4	67,6	35,4	25,4	16,4
1959 Jan.	24 780	76 494	4 988	1 288	48 725	2 624	1 873	+ 27 769	5,7	17,5	11,1	+ 6,4	65,2	34,3	24,5	16,6
Febr.	25 054	75 045	4 982	1 210	47 730	2 490	1 680	+ 27 315	6,3	19,0	12,1	+ 6,9	66,4	33,2	22,4	15,9
März	31 747	82 980	5 338	1 308	53 104	2 860	1 901	+ 29 876	7,3	19,0	12,1	+ 6,8	64,3	34,5	22,9	15,5
April	39 239	80 271	5 271	1 252	48 864	2 782	1 826	+ 31 407	9,3	18,9	11,5	+ 7,4	65,7	34,7	22,7	15,4
Saarland																
1959 April	867	1 809	82	27	930	68	48	+ 879	10,1	21,0	10,8	+ 10,2	45,3	37,6	26,5	14,7
Bundesgebiet einschl. Saarland ohne Berlin (West)																
1959 April	40 106	82 080	5 353	1 279	49 794	2 850	1 874	+ 32 286	9,3	19,0	11,5	+ 7,5	65,2	34,7	22,8	15,3
Berlin (West)																
1959 April	1 700	1 753	294	24	2 976	49	31	- 1 223	9,3	9,6	16,3	- 6,7	167,7	28,0	17,7	13,5

1) Eheschließungen nach dem Registrierort, Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort. Ab 1958 vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Bei Verhältniszahlen nicht MD sondern Jahreszahlen.- 4) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten.- 5) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.

Erwerbstätigkeit

Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte nach Wirtschaftsabteilungen
Auszahlung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter
1 000

Zeit -- Land	insgesamt	Landwirtschaft und Tierzucht, Forst- und Jagdwirtschaft, Gärtnerei, Fischerei	Bergbau, Gewinnung u. Verarbeitung von Steinen und Erden, Energiewirt- schaft	Eisen- und Metallerzeu- g u.-ver- arbeitung	Verarbeiten- de Gewerbe (ohne Eisen- u. Metallver- arbeitung)	Bau-, Ausbau u. Bauhilfs- gewerbe	Handel, Geld- u. Versiche- rungswesen	Dienst- leistungen	Verkehrs- wesen	Öffentlicher Dienst und Dienstlei- stungen im öffentlichen Interesse
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))										
1954 31. März	15 758,1	925,3	1 048,1	2 822,2	3 474,6	1 458,0	1 733,3	1 163,2	1 122,0	2 011,5
30. Juni	16 500,1	973,2	1 098,0	2 942,6	3 564,5	1 720,4	1 814,3	1 216,6	1 136,0	2 034,5
30. Sept.	16 830,7	975,9	1 104,3	3 015,7	3 640,5	1 817,7	1 856,9	1 227,2	1 140,3	2 052,2
1955 31. März	16 442,3	879,6	1 051,5	3 118,5	3 627,2	1 465,3	1 880,7	1 219,4	1 139,4	2 060,7
30. Sept.	17 806,6	950,5	1 122,6	3 371,5	3 828,1	1 965,4	2 023,2	1 281,6	1 166,4	2 097,5
1956 31. März	17 531,4	862,9	1 091,9	3 457,3	3 821,2	1 696,4	2 059,3	1 281,5	1 169,4	2 091,5
30. Sept.	18 609,4	924,1	1 154,4	3 619,7	3 978,2	2 054,7	2 206,3	1 332,2	1 200,3	2 139,5
1957 31. März	18 464,6	873,6	1 137,3	3 698,5	3 969,4	1 898,5	2 235,1	1 332,2	1 205,0	2 155,0
30. Sept.	18 966,9	875,3	1 161,5	3 797,5	4 082,1	2 013,8	2 330,9	1 355,7	1 195,8	2 154,3
1958 31. März	18 319,8	771,2	1 097,0	3 805,3	4 032,4	1 570,4	2 339,8	1 342,4	1 196,4	2 164,8
30. Sept.	19 364,6	836,1	1 153,6	3 910,6	4 096,5	2 099,8	2 452,6	1 385,3	1 218,7	2 211,3
1959 31. März	19 088,9	768,5	1 109,0	3 903,9	4 034,7	1 991,3	2 466,3	1 368,1	1 212,8	2 234,3
nach Ländern (31. März 1959)										
Schlesw.-Holst.	727,1	54,8	18,5	111,9	115,6	89,2	108,1	53,9	59,7	115,3
Hamburg	779,4	9,6	12,1	123,3	133,6	62,9	182,3	70,6	86,0	99,1
Niedersachsen	2 311,3	206,4	113,5	353,7	404,8	270,4	301,2	177,8	163,9	289,6
Bremen	276,2	5,3	4,7	55,5	36,9	20,2	61,0	22,4	32,1	38,4
Nordrh.-Westf.	6 267,2	140,6	68,1	1 420,4	1 207,8	643,6	786,7	443,5	329,7	613,7
Hessen	1 660,9	50,0	56,5	338,4	365,2	172,9	220,8	108,4	121,5	227,2
Rheinld.-Pfalz	1 055,8	41,4	51,5	146,2	261,9	124,6	121,5	73,0	79,5	156,2
Baden-Württbg.	2 839,4	84,8	68,3	751,8	720,3	273,8	313,3	174,9	141,2	310,9
Bayern	3 171,3	175,5	102,9	572,7	788,3	333,6	371,3	243,6	199,2	383,7
Berlin (West)										
1959 31. März	852,1	5,1	14,2	190,4	141,1	68,3	131,9	68,8	52,4	179,9

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter Auszahlung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter

Zeit -- Land	Arbeitslose								Offene Stellen am Ende des Monats	Notstands- arbeiter am Ende des Monats			
	insgesamt	männlich		weiblich		Zu- (-) bzw. Ab-(-) nahme gegenüber dem Vorjahr(-monat)							
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	insgesamt	männlich	weiblich			Anzahl	vH	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))													
1954 JD	1 220 607	806 458	56,1	414 149	33,9	- 37 994	- 33,0	- 39 400	- 4,7	+ 1 406	+ 0,3	138 352	56 041
1955 JD	928 308	570 631	61,5	357 677	38,5	- 292 299	- 23,9	- 235 827	- 29,2	- 56 472	- 13,6	201 157	46 876
1956 JD	761 413	469 855	61,7	291 558	38,3	- 166 895	- 18,0	- 100 776	- 17,7	- 66 119	- 18,5	218 513	22 545
1957 JD	662 334	415 796	62,8	246 538	37,2	- 99 079	- 13,0	- 54 059	- 11,5	- 45 020	- 15,4	216 607	17 959
1958 JD	683 117	459 351	67,2	223 766	32,8	+ 20 783	+ 3,1	+ 43 555	+ 10,5	- 22 772	- 9,2	215 707	14 527
1958 Jan.	1 133 557	779,2	298 510	20,8	+ 219 201	+ 18,1	+ 203 428	+ 21,9	+ 15,5	+ 5,6	+ 167 263	3 520	
Febr.	1 324 936	1 032 233	77,9	292 703	22,1	- 107 131	- 7,5	- 101 324	- 8,9	- 5 807	- 1,9	208 265	5 348
März	1 108 231	833 726	75,2	274 505	24,8	- 216 705	- 16,4	- 198 507	- 19,2	- 18 198	- 6,2	222 065	9 678
April	589 682	344 014	58,3	245 668	41,7	- 518 549	- 46,8	- 489 712	- 58,7	- 28 837	- 10,5	224 061	21 053
Mai	469 917	250 600	53,3	219 317	46,7	- 119 765	- 20,3	- 93 414	- 27,2	- 26 351	- 10,7	228 434	23 301
Juni	401 328	204 071	50,8	197 257	49,2	- 68 589	- 14,6	- 46 529	- 18,6	- 22 060	- 10,1	246 986	22 328
Juli	356 139	182 187	51,2	173 952	48,8	- 45 189	- 11,3	- 21 884	- 10,7	- 23 305	- 11,8	256 928	21 094
Aug.	332 609	165 946	49,9	166 663	50,1	- 23 530	- 6,6	- 16 241	- 8,9	- 7 289	- 4,2	259 339	19 017
Sept.	327 560	160 668	49,0	166 892	51,0	- 5 049	- 1,5	- 5 278	- 3,2	+ 229	+ 0,1	258 684	16 893
Okt.	356 750	178 785	50,1	177 965	49,9	+ 29 190	+ 8,9	+ 18 117	+ 11,3	+ 11 073	+ 6,6	224 385	13 892
Nov.	426 185	228 042	53,5	198 143	46,5	+ 69 435	+ 19,5	+ 49 257	+ 27,6	+ 20 178	+ 11,3	170 545	12 432
Dez.	931 131	666 639	71,6	264 492	28,4	+ 504 946	+ 118,5	+ 438 597	+ 192,3	+ 66 349	+ 33,5	117 891	6 975
1959 Jan.	1 343 507	1 067 694	79,5	275 813	20,5	+ 412 376	+ 44,3	+ 401 055	+ 60,2	- 11 321	+ 4,3	162 238	9 256
Febr.	1 107 088	844 205	76,3	262 883	23,7	- 236 419	- 17,6	- 223 489	- 20,9	- 12 930	- 4,7	228 037	12 353
März	587 898	372 314	63,3	215 584	36,7	- 519 190	- 46,9	- 471 891	- 55,9	- 47 299	- 18,0	270 548	16 595
April	396 445 ^{a)}	215 300	54,3	181 145	45,7	- 191 453	- 32,6	- 157 014	- 42,2	- 34 439	- 16,0	276 467	18 393
nach Ländern (April 1959)													
Schlesw.-Holst.	35 132	18 599	52,9	16 533	47,1	- 11 125	- 24,1	- 9 359	- 33,5	- 1 766	- 9,7	6 781	3 905
Hamburg	12 485	5 762	46,2	6 723	53,8	- 2 166	- 14,8	- 1 623	- 22,0	- 543	- 7,5	11 781	804
Niedersachsen	72 718	38 580	53,1	34 138	46,9	- 30 852	- 29,8	- 21 823	- 36,1	- 9 024	- 20,9	31 079	4 093
Bremen	9 599	4 181	43,6	5 418	56,4	- 1 225	- 11,3	- 943	- 18,4	- 282	- 4,9	2 451	11
Nordrh.-Westf.	105 583	60 987	57,8	44 596	42,2	- 19 575	- 15,6	- 18 277	- 23,1	- 1 298	- 2,8	78 103	600
Hessen	27 719	16 684	60,2	11 035	39,8	- 15 881	- 36,4	- 13 923	- 45,5	- 1 958	- 15,1	22 590	753
Rheinld.-Pfalz	19 624	13 658	69,6	5 966	30,4	- 15 229	- 43,7	- 13 548	- 49,8	- 1 681	- 22,0	11 049	790
Baden-Württbg.	18 339	10 152	55,4	8 187	44,6	- 5 046	- 21,6	- 3 062	- 23,2	- 1 984	- 19,5	65 303	278
Bayern	95 246	46 697	49,0	48 549	51,0	- 90 354	- 48,7	- 74 451	- 61,5	- 15 903	- 24,7	47 330	7 159
Saarland													
1959 April	4 478	3 069	68,5	1 409	31,5	- 703	- 13,6	- 611	- 16,6	- 92	- 6,1	4 580	-
Berlin (West)													
1959 April	65 876	33 034	50,1	32 842	49,9	- 8 132	- 11,0	- 5 847	- 15,0	- 2 285	- 6,5	6 398	8 032

1) Vorl. Ergebnisse - a) Einschl. 6 794 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung;
Kurzbereichte Statistisches Amt des Saarlandes

**Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen
Auszahlung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter**

Zeit -- Geschlecht	Insgesamt 1)	Ackerbauer, Tierzücht., Gartenbauer	Forst-, Jagd-u. Fischerei- berufe	Berg- mannische Berufe	Stein- gewinner u. -verarbeiter Keramiker	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -verarbeiter	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter
Arbeitslose											
1954 JD	1 220 607	58 569	26 413	7 161	26 526	3 231	221 639	78 451	12 258	9 347	1 088
1955 JD	928 308	45 003	18 850	4 572	20 991	2 243	183 935	42 778	7 320	6 842	871
1956 JD	761 413	35 959	17 112	3 906	19 452	1 719	184 258	30 624	5 758	5 355	303
1957 JD	662 334	30 259	14 323	3 732	19 107	1 798	169 816	29 896	5 415	4 519	785
1958 JD	683 117	28 115	16 391	4 449	21 404	1 628	200 566	32 817	5 180	4 260	849
1958 Jan.	1 432 067	69 779	42 888	8 962	64 566	2 407	667 254	53 702	8 100	5 768	1 189
Febr.	1 324 936	63 198	43 557	8 791	58 751	2 251	589 029	51 638	7 896	5 543	1 134
März	1 108 231	50 147	40 845	8 106	44 854	2 168	436 272	48 673	7 547	5 454	1 182
April	589 682	23 160	10 184	3 777	13 378	1 718	87 254	36 437	6 296	4 909	997
Mai	469 917	13 754	6 166	2 418	6 469	1 556	43 777	30 166	5 417	4 473	871
Juni	401 328	9 566	5 051	1 874	4 425	1 380	28 346	24 499	4 413	3 917	699
Juli	356 139	8 217	4 111	1 472	3 515	1 233	21 558	21 041	3 713	3 535	693
Aug.	332 609	6 753	4 168	1 728	2 956	1 109	16 948	19 001	3 254	3 207	611
Sept.	327 560	6 994	3 757	1 425	2 602	997	15 239	18 646	3 044	3 105	578
Okt.	356 750	8 810	3 608	2 255	3 683	1 050	19 762	20 747	3 153	3 221	566
Nov.	426 185	20 153	6 135	4 080	6 980	1 210	40 905	25 039	3 423	3 380	671
Dez.	931 131	50 292	24 233	8 444	37 529	2 434	335 873	43 452	5 491	4 354	1 053
1959 Jan.	1 343 507	63 623	46 821	11 859	57 818	2 338	599 333	56 891	7 778	5 337	1 185
Febr.	1 107 088	57 038	34 194	11 349	47 579	2 078	436 157	51 194	6 976	4 997	1 174
März	587 898	29 684	17 452	6 484	17 014	1 727	113 124	35 180	5 169	3 911	989
April	396 445 ^{a)}	14 006	5 165	3 171	4 771	1 251	36 735	24 751	4 000	3 271	777
dar.:männlich	215 300	6 871	3 902	2 859	3 521	539	36 609	20 582	2 315	1 466	161
Offene Stellen											
1959 April	276 467	15 423	666	3 167	3 656	630	50 920	27 013	5 863	3 558	846
dar.:männlich	144 914	10 093	225	2 921	3 335	404	50 878	23 061	4 246	2 650	380

Zeit -- Geschlecht	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe	Papier- hersteller und -ver- arbeiter	Graphische Berufe	Textil- hersteller und -ver- arbeiter	Lederher- steller, u. Leder-u. Fellverarb.	Nahrungs- u. Genuß- mittel- hersteller	Gewerbliche Hilfsberufe	Ingenieure und Techniker	Techn. Sonder- fachkräfte	Maschinist. und zugehörige Berufe	Kauf- männliche Berufe
Arbeitslose											
1954 JD	42 094	6 167	6 363	81 082	25 244	47 086	155 465	8 595	1 245	10 089	83 266
1955 JD	26 355	5 154	4 998	60 190	15 541	33 390	124 183	5 632	1 023	6 798	69 969
1956 JD	18 990	4 041	3 944	42 601	10 497	23 547	102 460	4 043	830	5 495	56 781
1957 JD	17 023	3 418	3 463	35 094	7 938	21 942	90 238	3 908	708	5 182	50 518
1958 JD	16 842	3 193	3 378	37 393	7 692	19 412	89 000	4 027	678	6 328	47 646
1958 Jan.	40 780	4 244	4 173	43 770	12 086	30 063	124 812	4 746	806	14 748	50 766
Febr.	37 576	4 041	3 938	41 708	11 548	28 740	121 851	4 551	734	13 403	56 415
März	30 179	3 835	3 858	39 449	10 951	27 583	117 108	4 516	749	10 979	53 011
April	16 400	3 622	3 764	38 482	9 090	23 465	98 124	4 608	721	5 210	55 935
Mai	10 664	3 351	3 397	39 304	7 806	18 989	87 358	4 116	504	4 082	50 874
Juni	7 761	3 045	3 036	38 228	6 556	15 549	77 191	3 779	797	3 394	46 777
Juli	6 481	2 587	2 870	34 791	5 614	11 969	69 732	3 781	561	2 954	40 484
Aug.	5 461	2 376	2 741	32 614	4 619	10 704	63 162	3 503	548	2 787	44 383
Sept.	4 925	2 385	2 772	31 324	4 263	10 606	62 426	3 510	565	2 754	45 618
Okt.	5 408	2 469	3 069	30 364	4 455	12 949	65 010	3 673	649	2 847	44 567
Nov.	7 142	2 631	3 233	32 633	5 300	16 600	73 170	3 588	698	3 459	41 010
Dez.	25 045	3 758	3 580	49 719	9 545	25 254	103 258	3 802	753	8 300	41 406
1959 Jan.	36 697	4 295	4 139	48 860	11 078	28 859	121 805	4 386	823	15 284	47 614
Febr.	29 122	4 072	3 843	42 836	9 980	27 042	113 816	4 166	735	12 322	51 988
März	15 173	3 442	3 332	33 560	7 530	22 263	90 158	3 777	662	5 624	44 510
April	7 524	2 773	3 059	26 742	5 411	17 461	70 797	3 659	658	3 633	46 200
dar.:männlich	6 257	481	1 419	5 715	2 763	5 205	37 481	3 395	260	3 512	16 274
Offene Stellen											
1959 April	6 112	1 636	3 109	18 722	3 449	14 011	25 159	3 222	490	923	14 182
dar.:männlich	5 606	472	2 219	2 062	1 147	3 351	12 383	3 116	88	908	4 804

Zeit -- Geschlecht	Verkehrs- berufe	Hauswirt- schaftliche Berufe	Reinigungs- berufe	Gesundn.- dienst u. Körperpfll.- berufe	Volkspfleg- berufe	Verwaltungs- u. Büro- berufe	Rechts-u. Sicher- heitswahrer	Dienst- und Wachberufe	Erziehungs- und Lehr- berufe, Seelsorger	Bildungs- und Forschungs- berufe	Kunst- lerische Berufe
Arbeitslose											
1954 JD	71 714	28 269	33 098	11 693	582	52 517	2 696	19 574	4 013	1 988	11 887
1955 JD	50 445	21 910	29 680	9 588	511	45 480	1 952	15 857	3 666	1 571	9 240
1956 JD	38 274	15 808	23 078	7 838	417	37 812	1 547	11 582	3 013	1 234	6 779
1957 JD	34 006	12 345	17 427	6 869	331	33 609	1 287	8 550	2 437	1 021	5 384
1958 JD	34 499	10 994	14 357	6 281	341	29 848	1 140	7 864	2 451	903	5 013
1958 Jan.	61 974	14 269	18 715	8 322	330	33 169	1 304	9 704	2 702	1 046	6 016
Febr.	58 731	13 163	18 016	7 657	343	31 597	1 261	9 354	2 615	1 029	5 963
März	52 209	12 349	17 235	6 994	324	31 099	1 199	9 204	2 538	956	5 589
April	35 159	11 037	15 688	7 089	381	33 922	1 298	8 600	2 672	930	5 205
Mai	26 473	9 328	13 854	6 169	390	31 771	1 151	7 586	2 375	912	4 644
Juni	21 632	8 009	12 485	5 480	328	28 996	1 150	7 143	2 139	849	4 353
Juli	18 992	7 546	11 217	4 900	354	28 316	1 069	6 941	2 254	865	4 390
Aug.	17 552	7 175	10 434	4 706	319	27 390	983	6 603	2 248	810	4 071
Sept.	18 428	7 627	10 856	4 875	309	26 973	985	6 366	2 356	787	4 035
Okt.	24 075	8 759	12 253	5 829	339	28 388	1 055	6 764	2 475	843	4 739
Nov.	30 463	9 925	14 387	6 368	339	27 437	1 040	7 343	2 450	900	5 314
Dez.	44 320	10 670	16 363	6 710	324	26 837	1 097	8 184	2 593	841	5 576
1959 Jan.	60 700	11 429	16 975	7 695	355	28 758	1 149	8 958	2 706	893	5 584
Febr.	53 961	10 366	16 030	6 753	358	27 113	1 117	8 668	2 438	804	5 417
März	34 792	8 689	13 590	5 544	367	25 629	1 068	7 526	2 254	750	5 054
April	24 006	7 468	11 530	5 596	347	26 676	1 092	6 474	2 222	718	4 501
dar.:männlich	18 015	2	986	1 152	86	6 542	784	5 802	529	401	3 669
Offene Stellen											
1959 April	11 630	30 955	13 765	4 479	236	10 168	292	854	892	151	288
dar.:männlich	6 254	65	910	1 064	142	782	249	651	136	91	241

1) Einschl. der Gruppe Berufstätige ohne nähere Angabe des Berufes. - a) Einschl. 6 794 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern und 20 000(dar-
unter 15 745 Männer) Arbeitslose ohne nähere Angabe des Berufes.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung			Milch bei den Molkereien 6)		
		1 000	Ø Milchtrag je Kuh monatlich	täglich	insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert	Trinkmilch- absatz 3)	Butter	Herstellung von	
			kg		1 000 t	vH 2)	1 000 t		Käse	Speisequark 5)
1950/51 MD	5 702,3	214	7,0	1 217,5	842,1	69,2	215,8	22 218	12 528	4 571
1954/55 MD	5 790,6	242	8,0	1 404,0	939,0	66,9	228,2	24 487	13 069	7 100
1955/56 MD	5 690,7	251	8,2	1 425,5	965,6	67,7	231,3	24 949	13 117	7 853
1956/57 MD	5 649,4	250	8,2	1 410,3	964,1	68,4	224,1	24 608	12 969	8 582
1957/58 MD	5 606,8	264	8,8	1 480,8	1 054,3	71,2	231,0	28 918	12 459	9 449
1958 Jan.	5 572,4	240	7,7	1 335,4	928,0	69,5	219,5	26 148	12 615	7 948
Febr.	5 572,4	231	8,3	1 288,3	888,3	69,0	211,6	24 469	11 017	8 545
März	5 572,4	271	8,7	1 512,2	1 075,0	71,1	234,5	30 989	12 488	11 152
April	5 572,4	279	9,3	1 554,7	1 117,5	71,9	229,8	32 205	11 949	11 050
Mai	5 572,4	315	10,2	1 756,1	1 302,3	74,2	240,2	37 313	11 842	12 717
Juni	5 572,3	313	10,4	1 744,0	1 304,3	74,8	232,0	35 113	11 254	11 100
Juli	5 572,3	301	9,7	1 677,5	1 245,3	74,3	250,5	33 106	11 147	10 170
Aug.	5 572,3	284	9,2	1 581,7	1 158,8	73,3	233,1	31 686	11 236	8 787
Sept.	5 572,3	257	8,6	1 433,1	1 026,3	71,6	231,4	28 355	12 215	9 041
Okt.	5 572,3	247	8,0	1 374,4	978,4	71,2	229,2	27 976	13 705	8 032
Nov.	5 572,3	229	7,6	1 276,4	881,8	69,1	210,8	24 897	12 240	7 958
Dez.	5 572,3	239	7,7	1 334,3	929,5	69,7	216,8	27 092	12 239	7 245
1959 Jan.	5 561,1	250	8,1	1 390,9	988,9	71,1	204,2	28 679	13 217r	7 884
Febr.	5 561,1	241	8,6	1 341,0	948,9	70,8	197,4	27 120	11 877r	8 404
März	5 561,1	285	9,2	1 583,1	1 155,4	73,0	210,4	33 134	12 191	10 903
April	5 561,1	299	10,0	1 665,2	1 228,6	73,8	...	...	...	...

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.- 2) vH der Erzeugung.- 3) Ohne Versand nach Berlin; Vollmilch einschl. sterilisierter Milch.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.- 5) Einschl. Schichtkäse und ab Juli 1953 einschl. Frischkäse.- 6) Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.

Gewerbliche Schlachtungen

Zeit	Tiere inländischer Herkunft								Tiere ausländischer Herkunft 4)				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)		Schlachtmenge insgesamt 1)	Rinder		Schweine	
	insgesamt 1)	Schlacht-fette 2)	Schlacht-tungen	Schlacht-menge 1)	Schlacht-tungen	Schlacht-menge 1)		Schlacht-tungen		Schlacht-menge 1)	Schlacht-tungen	Schlacht-menge 1)	
	t		1 000	t	1 000	t		t	1 000	t	1 000	t	
1950/51 MD	101 868	7 982	152,6	38 784	541,3	51 189	11 895	8 553	21,5	5 462	32,7	3 084	
1954/55 MD	152 839	13 125	213,4	54 305	746,1	86 428	12 106	19,7	5 165	20,8	2 750		
1955/56 MD	161 854	14 595	206,1	53 122	1 104,5	97 847	10 885	9 842	29,4	7 581	16,6	2 261	
1956/57 MD	166 695	14 934	220,1	56 086	1 120,2	99 712	10 897	10 276	22,6	6 064	37,5	4 212	
1957/58 MD	182 575	16 340	245,7	63 487	1 239,2	108 587	10 501	9 682	26,2	7 046	22,0	2 636	
1958 Jan.	179 372	15 755	246,8	65 196	1 167,5	103 753	10 423	12 277	35,9	9 655	19,9	2 622	
Febr.	161 183	14 406	212,3	56 022	1 104,7	95 728	9 433	9 144	26,6	7 100	20,9	2 604	
März	191 129	17 231	244,6	64 542	1 333,6	115 083	11 504	10 761	29,8	7 902	24,5	2 859	
April	180 508	16 416	224,9	59 115	1 296,9	110 211	11 182	11 630	33,5	8 843	23,0	2 787	
Mai	180 760	16 562	224,5	58 779	1 284,9	111 400	10 581	10 856	30,5	7 824	26,3	3 032	
Juni	181 620	16 725	223,2	58 705	1 308,0	112 653	10 262	11 521	33,6	8 459	27,2	3 062	
Juli	184 144	16 667	240,5	62 338	1 296,1	111 345	10 461	10 748	28,3	7 169	31,8	3 579	
Aug.	174 406	15 781	234,7	59 876	1 225,2	105 218	9 312	11 933	31,2	7 965	37,2	3 968	
Sept.	201 212	18 190	274,9	70 065	1 418,5	121 032	10 115	10 475	24,0	6 263	40,6	4 212	
Okt.	196 202	17 219	238,7	73 862	1 319,9	112 762	9 578	10 735	17,5	4 682	58,4	6 053	
Nov.	177 644	15 764	248,0	64 761	1 211,6	103 319	8 964	13 221	22,6	6 106	70,7	7 115	
Dez.	197 548	17 884	253,2	67 167	1 391,7	119 412	10 969	15 273	30,7	8 212	75,4	7 061	
1959 Jan.	172 103	15 428	223,6	59 757	1 178,6	102 570	9 776	20 650	43,4	11 670	94,5	8 980	
Febr.	154 078	14 095	190,7	50 421	1 102,6	94 710	8 947	17 708	38,2	10 144	78,2	7 558	
März	182 364	16 788	218,7	57 823	1 315,9	113 340	11 201	16 855	38,4	10 221	68,4	6 622	
April	183 293	16 873	226,2	59 695	1 313,5	113 539	10 059	16 599	45,6	12 071	42,8	4 505	

1) Die Gesamtschlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert; es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 vH, bei Schweinen von 13,2 vH der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde.- 4) Sonstige Tiere MD 1950/51 7 t, Februar 1959 6 t.- 5) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.

Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Fangergebnisse							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Große Heringfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 405	8 908	1 970
1954 MD	54 747	19 047	38 418	14 057	5 063	2 185	11 264	2 728
1955 MD	62 608	20 317	42 432	14 838	5 711	2 345	14 445	3 354
1956 MD	57 921	21 945	41 019	16 339	5 298	2 393	11 605	3 213
1957 MD	57 149	20 955	37 242	14 558	6 261	2 852	13 646	3 668
1958 MD	54 260	23 692	34 707	16 829	6 118	2 957	13 435	3 905
1958 Okt.	73 309	28 978	47 904	19 423	11 365	5 525	14 039	4 293
Nov.	51 170	24 060	32 680	16 990	7 046	3 425	11 443	3 807
Dez.	40 715	20 097	25 787	13 974	6 707	3 260	8 220	3 018
1958 Jan.	36 465	19 303	28 099	16 377	-	-	8 366	2 926
Febr.	36 258	17 706	28 832	14 950	-	-	7 426	2 756
März	58 740	26 145	48 905	22 219	2 984	1 176	6 851	2 749
April	45 173	18 652	34 195	14 302	4 140	1 437	6 838	2 913
Mai	40 697	15 643	22 370	9 826	5 213	1 654	13 113	4 165
Juni	54 987	20 682	27 550	11 968	7 258	3 642	20 179	5 073
Juli	60 015	24 346	36 486	15 620	10 284	5 269	13 245	3 457
Aug.	69 207	28 483	39 580	18 268	11 728	6 008	17 900	4 206
Sept.	81 310	32 683	47 215	21 871	10 147	5 199	23 948	5 613
Okt.	68 094	32 435	40 519	22 917	8 165	4 183	19 409	5 334
Nov.	56 009	26 728	33 982	18 404	7 315	3 747	14 713	4 576
Dez.	44 162	21 499	28 755	15 240	6 175	3 163	9 232	3 096
1959 Jan.	42 132	20 204	34 492	17 561	-	-	7 639	2 643
Febr.	40 557	17 409	29 701	13 975	714	299	10 143	3 134
März	46 069	22 426	36 605	18 367	2 334	927	7 130	3 132

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit -- Land	Erfasste Betriebe (ortl. Ein- heiten)	Beschäftigte (ohne Heim- arbeiter)	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 2)		Kohle- verbrauch	Strom- verbrauch
				Löhne	Gehälter	insgesamt	darunter: Auslands- umsatz 3)		
	Anzahl	1 000	Mill. Std.	Mill. DM				1 000 t-SKE 4)	Mill. kWh
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))									
1950 MD	47 187	4 797	770,0	984,1	280,1	6 699,6	554,9	4 616	2 405,0
1954 MD	50 784	6 062	1 624,0	1 959,7	502,7	11 745,3	1 543,3	5 403	3 828,3
1955 MD	51 515	6 576	1 040,3	1 874,5	582,5	13 875,9	1 816,2	6 092	4 289,3
1956 MD	52 884	6 991	1 079,3	2 136,8	680,6	15 470,5	2 173,0	6 237	4 715,4
1957 MD	52 609	7 221	1 052,0	2 289,7	752,2	16 629,2	2 532,1	6 165	5 054,2
1958 MD	52 257	7 273	1 031,4	2 413,4	834,8	17 069,1	2 572,4	5 779	5 228,1
1957 Juli	52 674	7 280	1 064,1	2 345,8	745,5	16 980,8	2 523,5	5 780	5 095,3
Aug.	52 673	7 328	1 048,1	2 358,6	745,7	16 781,1	2 504,5	5 854	5 113,1
Sept.	52 652	7 354	1 044,9	2 253,1	752,0	17 264,8	2 575,2	5 937	5 081,2
Okt.	52 619	7 373	1 100,4	2 340,5	758,7	18 343,4	2 687,5	6 694	5 413,9
Nov.	52 584	7 359	1 076,3	2 390,1	786,8	17 664,7	2 561,4	6 648	5 277,1
Dez.	52 572	7 262	1 020,8	2 423,5	863,2	17 011,3	2 678,4	6 594	5 227,9
1958 Jan.	52 009	7 208	1 061,5	2 402,5	801,6	16 500,0	2 426,2	6 647	5 313,9
Febr.	52 203	7 198	976,9	2 159,5	799,1	15 487,8	2 428,3	5 895	4 883,6
März	52 295	7 211	1 029,6	2 270,8	808,9	17 126,5	2 648,3	6 322	5 325,9
April	52 297	7 302	1 039,5	2 392,7	811,3	16 591,3	2 483,3	5 705	5 082,2
Mai	52 299	7 307	1 025,2	2 458,9	817,3	16 512,4	2 484,9	5 453	5 112,2
Juni	52 315	7 306	984,3	2 478,4	827,4	16 211,0	2 553,5	5 178	5 008,7
Juli	52 284	7 319	1 056,4	2 509,9	830,4	17 541,3	2 560,6	5 407	5 265,9
Aug.	52 294	7 324	995,7	2 419,0	829,6	16 694,6	2 479,3	5 254	5 175,1
Sept.	52 285	7 322	1 053,9	2 420,1	832,9	18 286,0	2 736,4	5 349	5 250,4
Okt.	52 234	7 306	1 115,0	2 516,0	835,7	19 021,2	2 757,8	6 110	5 605,4
Nov.	52 254	7 280	1 020,1	2 427,2	869,6	17 473,2	2 532,1	5 991	5 395,1
Dez.	52 266	7 188	1 018,8	2 605,4	954,6	17 626,8	2 745,7	6 038	5 321,3
1959 Jan.	52 015	7 135	999,4	2 411,7	884,3	16 156,4	2 396,6	6 151	5 396,0
Febr.	52 041	7 129	940,8	2 173,9	852,0	15 895,6	2 449,2	5 537	5 042,1
März	52 044	7 156	979,1	2 345,1	865,1	17 457,2	2 633,9	5 538	5 329,0
April	52 053	7 250	1 048,5	2 438,7	872,7	18 703,5	2 833,2	5 603	5 454,8
nach Ländern (April 1959)									
Schlesw.-Holst.	1 514	160	24,5	53,8	16,7	507,6	57,7	56	75,3
Hamburg	1 524	226	30,7	76,5	36,7	1 000,7	95,1	26	86,8
Niedersachsen	4 494	649	96,3	222,3	72,2	1 905,1	341,3	476	395,3
Bremen	486	103	15,3	36,9	12,1	349,1	69,7	21	39,3
Nordrh.-Westf.	16 126	2 763	398,1	1 022,4	336,8	7 163,5	1 064,4	3 857	2 916,3
Hessen	4 489	603	84,8	187,7	84,5	1 442,5	271,3	194	278,5
Rheinld.-Pfalz	2 896	328	49,6	107,4	41,1	872,2	150,6	266	382,2
Baden-Württbg.	10 102	1 324	189,8	413,0	154,9	3 084,9	479,1	298	563,5
Bayern	10 422	1 084	159,3	318,7	117,8	2 377,8	304,0	408	717,6
Berlin (West)									
1959 April	2 983	285	36,8	79,9	40,2	577,1	62,9	27	51,6
Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)									
Zeit	insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl. Kaufm. und techn. Lehrlinge		Arbeiter ohne gewerbl. Lehrlinge		Gewerbliche Lehrlinge		
			insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	
1 000									
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))									
1950 JD	4 796,9	1 222,3	742,1	200,3	3 867,4	1 005,9	187,4	16,0	
1954 JD	6 061,6	1 674,7	992,0	295,2	4 797,2	1 357,9	272,5	21,6	
1955 JD	6 576,2	1 855,3	1 078,5	330,1	5 205,9	1 500,7	291,8	24,4	
1956 JD	6 991,0	2 036,9	1 171,2	366,8	5 512,1	1 613,7	307,6	26,4	
1957 JD	7 221,1	2 078,2	1 236,8	391,9	5 876,6	1 661,9	307,7	24,4	
1958 JD	7 272,7	2 091,3	1 294,1	413,1	5 684,5	1 657,0	294,2	21,2	
1957 Juli	7 279,9	2 090,3	1 242,8	395,2	5 717,6	1 669,4	319,6	25,8	
Aug.	7 327,9	2 113,2	1 252,1	398,0	5 755,5	1 689,2	320,3	25,9	
Sept.	7 353,7	2 128,5	1 255,5	399,0	5 778,6	1 704,0	319,5	25,5	
Okt.	7 372,6	2 149,7	1 258,6	400,7	5 813,2	1 726,3	300,7	22,7	
Nov.	7 359,4	2 150,3	1 261,8	402,4	5 802,7	1 726,3	294,8	21,6	
Dez.	7 262,2	2 107,2	1 260,3	401,4	5 709,2	1 684,6	292,8	21,2	
1958 Jan.	7 208,4	2 089,5	1 261,5	400,7	5 656,7	1 668,0	290,2	20,8	
Febr.	7 198,5	2 082,5	1 265,6	401,8	5 644,9	1 661,1	288,0	20,6	
März	7 211,5	2 076,2	1 269,6	402,3	5 659,7	1 653,9	282,2	20,0	
April	7 302,4	2 090,5	1 291,3	413,9	5 704,9	1 653,8	306,2	22,8	
Mai	7 306,7	2 087,1	1 295,2	415,6	5 702,8	1 648,5	308,7	22,9	
Juni	7 305,7	2 088,3	1 295,6	415,6	5 702,0	1 649,8	308,0	22,8	
Juli	7 318,7	2 095,1	1 297,9	415,6	5 714,4	1 656,8	306,4	22,6	
Aug.	7 324,3	2 100,1	1 305,1	417,5	5 712,6	1 659,9	306,6	22,7	
Sept.	7 322,4	2 107,6	1 309,7	418,1	5 709,5	1 667,2	303,2	22,4	
Okt.	7 306,4	2 110,8	1 311,3	418,6	5 713,5	1 672,4	281,7	19,7	
Nov.	7 279,9	2 103,9	1 314,5	419,6	5 699,9	1 665,6	275,5	18,7	
Dez.	7 187,9	2 062,9	1 312,0	418,0	5 602,3	1 626,5	273,6	18,4	
1959 Jan.	7 134,9	2 046,8	1 317,7	418,3	5 544,3	1 610,0	272,9	18,4	
Febr.	7 128,9	2 040,9	1 320,2	418,5	5 539,1	1 604,5	269,6	17,9	
März	7 156,1	2 038,4	1 323,1	419,2	5 569,8	1 601,8	263,1	17,5	
April	7 250,3	2 064,4	1 343,7	430,4	5 629,0	1 614,8	277,6	19,3	

Anmerkungen siehe folgende Seite.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾

Zeit	Gesamte Industrie ¹⁾	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlenbergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisenschaffende Industrie	Metall-	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Schiffbau	Elektro-	Chemische Industrie	Textil-	Bekleidungs-
Beschäftigte insgesamt, in 1 000												
1954 JD	6 061,6	563,7	233,5	231,2	69,7	641,6	237,0	83,8	402,8	333,6	609,2	251,4
1955 JD	6 576,2	563,4	248,1	251,2	72,3	725,6	276,8	92,8	480,7	358,7	625,4	272,5
1956 JD	6 991,0	571,3	257,1	273,2	72,3	796,9	303,9	102,5	536,7	382,5	641,0	299,5
1957 JD	7 221,1	583,8	253,9	294,0	73,5	831,0	316,3	111,8	578,1	400,3	648,0	317,3
1958 JD	7 272,7	579,0	241,0	297,6	74,9	846,6	323,9	110,4	620,9	414,0	618,8	313,8
1957 Okt.	7 372,6	586,4	259,6	300,4	74,6	837,5	321,2	115,2	599,4	409,3	654,9	323,3
Nov.	7 359,4	587,0	251,4	300,9	74,4	836,4	321,1	115,2	601,4	408,9	655,0	324,2
Dez.	7 262,2	586,4	226,7	301,4	73,9	833,9	320,2	114,8	597,8	406,4	649,4	319,3
1958 Jan.	7 208,4	587,3	204,2	301,5	74,6	838,6	317,2	113,6	597,2	408,0	643,4	320,4
Febr.	7 198,5	586,6	203,2	301,3	74,6	838,9	318,8	112,8	598,7	409,1	635,8	320,5
März	7 211,5	585,0	216,8	301,2	74,7	838,8	321,3	112,2	602,9	410,1	631,5	319,1
April	7 302,4	588,3	243,9	302,7	75,1	854,0	324,0	113,5	610,5	414,0	631,6	321,7
Mai	7 306,7	584,1	254,7	301,5	75,1	854,0	325,0	112,9	614,5	414,1	624,5	317,4
Juni	7 305,7	581,2	257,9	300,3	75,0	852,7	324,9	111,9	619,5	414,7	619,5	312,8
Juli	7 318,7	579,1	259,8	298,7	75,2	853,1	324,5	110,8	625,5	416,0	616,5	310,7
Aug.	7 324,3	577,0	259,6	297,9	75,3	853,0	326,9	110,0	631,2	417,4	612,2	310,0
Sept.	7 322,4	573,6	258,6	295,1	75,2	849,7	325,6	108,7	637,6	417,0	607,4	311,2
Okt.	7 306,4	571,3	254,3	291,5	74,9	845,4	325,8	107,3	638,8	416,5	604,2	310,3
Nov.	7 279,9	568,9	248,6	290,5	74,9	842,5	326,4	106,3	638,8	416,6	602,2	308,5
Dez.	7 187,9	566,1	229,7	289,2	74,4	838,1	326,2	105,0	635,4	414,3	596,3	303,0
1959 Jan.	7 134,9	561,1	206,4	290,8	75,9	837,2	329,0	104,5	633,4	413,8	591,8	304,4
Febr.	7 128,9	557,3	210,3	289,7	76,2	837,8	332,0	103,9	632,9	416,1	589,3	304,2
März	7 156,1	554,4	236,2	289,6	76,6	837,8	335,3	103,0	635,2	418,4	585,1	305,0
April	7 250,3	554,4	254,0	292,2	77,4	852,7	341,8	104,0	642,7	423,2	588,4	310,1
Umsatz insgesamt ²⁾ , Mill. DM												
1954 MD	11 745,3	536,1	338,9	823,6	242,8	1 005,5	553,2	150,3	658,9	967,0	1 022,6	330,8
1955 MD	13 875,9	585,6	400,6	1 084,5	296,7	1 253,5	710,4	162,8	850,9	1 103,4	1 116,4	363,7
1956 MD	15 470,5	655,6	432,5	1 253,3	314,9	1 400,3	783,8	177,0	978,7	1 217,9	1 204,8	447,3
1957 MD	16 629,2	693,0	454,5	1 324,4	288,9	1 512,8	844,3	205,4	1 088,8	1 363,3	1 282,1	491,8
1958 MD	17 089,1	649,2	473,8	1 213,0	273,4	1 584,0	969,6	221,3	1 216,3	1 439,6	1 177,4	485,4
1957 Okt.	18 343,4	749,7	519,6	1 435,8	303,1	1 572,2	899,2	229,8	1 097,9	1 471,5	1 528,3	643,2
Nov.	17 664,7	731,0	481,5	1 377,2	287,3	1 516,9	865,3	273,7	1 225,3	1 371,1	1 399,5	578,1
Dez.	17 011,3	686,1	168,0	1 291,3	264,1	1 673,9	850,5	276,2	1 269,5	1 281,6	1 169,4	431,8
1958 Jan.	16 500,0	820,4	288,9	1 387,0	275,9	1 414,2	847,1	175,7	1 112,2	1 420,2	1 319,9	449,2
Febr.	15 487,8	607,6	278,9	1 253,5	257,9	1 438,7	902,0	207,5	1 047,3	1 316,6	1 187,8	475,6
März	17 126,5	636,1	351,2	1 325,9	279,0	1 666,0	1 020,7	174,9	1 172,2	1 413,0	1 260,5	570,5
April	16 591,3	576,2	465,9	1 206,7	265,4	1 564,6	988,1	210,4	1 097,7	1 438,8	1 117,8	523,7
Mai	16 512,4	664,1	513,5	1 171,4	262,6	1 552,7	967,6	222,8	1 113,0	1 522,4	1 021,7	471,2
Juni	16 211,0	624,2	523,6	1 155,8	261,9	1 621,5	960,6	193,5	1 151,6	1 363,3	982,3	362,2
Juli	17 541,3	656,2	594,8	1 248,6	278,2	1 647,5	951,7	199,1	1 205,8	1 555,1	1 145,9	402,6
Aug.	16 694,6	649,7	557,8	1 173,5	269,7	1 490,2	851,9	208,3	1 153,4	1 470,9	1 105,4	435,7
Sept.	18 286,0	644,4	574,3	1 238,6	292,0	1 638,1	1 042,9	275,9	1 407,1	1 485,0	1 274,0	545,0
Okt.	19 018,6	663,8	583,4	1 209,8	294,6	1 653,9	1 118,0	206,9	1 316,8	1 587,4	1 395,6	630,7
Nov.	17 473,2	618,2	513,0	1 111,0	275,5	1 522,0	965,5	261,6	1 380,6	1 463,8	1 210,3	524,4
Dez.	17 626,8	629,8	439,8	1 073,8	268,3	1 798,2	1 018,4	319,7	1 437,4	1 378,4	1 106,9	434,0
1959 Jan.	16 156,4	712,2	291,5	1 105,2	273,7	1 368,0	945,6	220,2	1 214,1	1 409,9	1 165,4	417,9
Febr.	15 895,6	600,7	304,5	1 051,2	267,0	1 480,8	1 001,6	160,5	1 167,6	1 422,3	1 102,6	438,9
März	17 457,2	606,1	474,1	1 128,5	284,8	1 595,9	1 133,2	239,4	1 221,8	1 543,0	1 151,9	539,2
April	18 703,5	616,1	609,7	1 276,1	325,6	1 720,7	1 236,9	169,0	1 257,1	1 665,5	1 224,2	565,8
darunter: Auslandsumsatz ³⁾ , Mill. DM												
1954 MD	1 543,3	125,6	16,0	104,7	31,8	292,6	146,2	65,7	107,8	193,5	83,9	5,1
1955 MD	1 816,2	123,1	19,7	126,9	34,7	341,9	196,4	69,1	138,7	226,4	89,4	6,7
1956 MD	2 173,0	132,9	19,8	197,0	47,0	399,9	236,5	91,9	172,3	260,3	92,7	8,9
1957 MD	2 532,1	141,4	23,1	246,1	44,9	472,7	284,6	114,0	214,0	312,1	98,3	10,0
1958 MD	2 572,4	135,2	20,3	215,6	40,8	477,9	351,8	117,0	227,2	323,5	87,7	9,4
1957 Okt.	2 687,5	144,3	24,0	251,5	51,9	481,0	331,7	121,7	202,8	328,5	105,6	11,7
Nov.	2 561,4	142,6	24,0	228,4	42,4	454,1	321,8	136,3	232,1	311,6	93,9	8,9
Dez.	2 678,4	140,6	18,7	203,9	43,7	539,9	313,0	174,6	237,8	321,0	91,8	7,0
1958 Jan.	2 426,2	187,8	20,2	206,8	46,0	419,8	334,6	89,4	200,8	293,6	93,6	7,3
Febr.	2 428,3	127,3	17,2	186,0	42,1	429,0	341,5	143,6	211,4	299,3	91,9	9,7
März	2 648,3	135,5	21,0	211,1	43,6	530,8	371,1	99,0	229,9	321,0	98,1	11,8
April	2 483,3	126,8	19,3	176,6	40,8	481,4	341,4	101,8	208,7	328,9	88,0	10,1
Mai	2 484,9	135,4	22,1	179,3	34,1	482,8	326,2	132,2	209,8	315,3	81,2	7,7
Juni	2 525,3	120,5	20,0	211,3	36,0	535,1	332,5	101,0	212,2	318,1	74,2	6,8
Juli	2 560,6	133,9	21,7	251,6	34,2	483,2	332,8	105,3	219,9	315,0	85,1	8,3
Aug.	2 479,3	125,5	20,4	270,0	38,0	451,5	299,9	101,9	219,7	317,1	79,4	9,7
Sept.	2 796,4	128,9	22,5	282,4	41,6	473,8	389,2	169,6	265,0	339,1	86,2	12,2
Okt.	2 757,8	138,4	22,0	232,4	43,4	483,1	411,5	80,3	240,5	363,0	95,9	12,8
Nov.	2 532,1	130,6	19,6	192,0	43,9	432,4	355,2	125,0	235,1	330,2	84,8	9,1
Dez.	2 745,7	131,3	18,1	188,1	45,5	532,4	389,5	155,2	273,3	340,9	93,7	7,6
1959 Jan.	2 396,6	140,7	15,9	181,9	45,6	417,6	353,3	65,7	241,5	311,8	90,3	6,8
Febr.	2 449,2	123,4	14,8	175,2	45,6	435,6	360,9	97,1	229,4	327,5	83,1	10,3
März	2 633,9	118,8	18,5	197,4	47,9	467,3	382,5	110,5	257,3	351,4	97,1	12,0
April	2 833,2	127,1	20,7	235,5	52,1	514,3	443,2	67,9	266,8	394,4	101,9	11,4

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. - 2) Ohne Umsatz in Handelsware, einschließlich Verbrauchsteuern. - 3) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und im Saarland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - 4) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenscoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenscoks, 2 t tschech. Hartbraunkohle, 1,5 t bayer. Pechkohle. - 5) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt. - 6) Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihrem gesamten Umsatz derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Dadurch ergeben sich gewisse Differenzen gegenüber den früher an dieser Stelle veröffentlichten Zahlen, die nach "beteiligten" Industriegruppen aufbereitet waren. (Vergleiche "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 1, die neben einer Vorbemerkung auch die Angaben für die übrigen Industriegruppen enthält).

Index der industriellen Nettoproduktion arbeitstäglich

Zeit	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Energieversorgungsbetriebe			Bauhauptgewerbe
	insgesamt	Bauhauptgewerbe	ohne Bauhauptgew. und Energieversorg.-betriebe		Grundstoff- u. Produktionsgüter-industr.	Investitions-güter-industr.	Verbrauchs-güter-industr. 1)	Nahrungs- u. Genussmittel-industr.	insgesamt	Elektrizitäts-erzeugung	Gas-erzeugung	insgesamt	
Originalbasis 1950 = 100													
1954	155	155	155	128	151	181	146	150	158	155	138	151	153
1955	178	178	179	136	175	223	162	165	163	174	156	170	173
1956	192	192	193	143	187	243	176	177	197	194	175	189	181
1957	203	204	204	147	198	253	186	195	209	210	173	203	177
1958	209	210	210	147	203	271	184	202	216	195	169	206	183
1958 Jan.	198	200	199	151	189	252	185	180	204	239	183	228	101
Febr.	198	201	200	147	193	262	182	175	205	223	183	215	106
März	201	203	203	148	193	266	184	177	208	218	182	211	116
April	211	212	212	150	205	275	190	194	218	214	169	205	190
Mai	209	209	210	150	206	271	179	199	216	198	158	190	214
Juni	213	213	214	149	211	284	175	202	220	197	153	188	225
Juli	202	202	202	143	204	255	172	196	208	191	153	184	212
Aug.	197	197	198	140	200	245	167	195	203	195	154	186	210
Sept.	214	214	215	144	208	279	192	201	222	213	162	202	214
Okt.	223	224	225	146	210	284	200	233	232	219	171	209	211
Nov.	233	233	233	153	216	298	206	243	241	240	178	228	220
Dez.	215	216	215	141	196	283	180	229	222	238	180	226	183
1959 Jan.	196	199	197	146	190	257	170	187	202	230	184	221	110
Febr.	204	206	205	145	199	275	179	179	211	233	192	225	113
März	216	217	217	144	216	284	191	194	224	226	171	215	199
April ³⁾	220	220	221	143	224	286	195	197	229	215	168	206	216
Mai 4)	227	227	228	145	233	298	194	206	236	221	165	210	247
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	111	111	109	104	103	113	113	108	109	207	123	182	110
1954	172	172	169	133	156	205	166	182	173	320	169	275	169
1955	198	198	195	141	181	252	184	178	200	360	191	309	191
1956	213	213	210	148	193	274	199	191	215	401	211	344	200
1957	225	226	222	152	204	285	211	210	229	436	212	369	196
1958	232	233	229	152	210	306	209	219	237	446	207	374	203
1958 Jan.	219	222	217	157	196	285	210	195	223	496	224	415	112
Febr.	220	223	218	153	199	295	206	190	224	461	225	390	117
März	223	225	220	153	200	300	209	192	227	452	223	384	128
April	234	235	231	155	212	311	216	210	239	443	208	372	210
Mai	232	232	229	155	213	306	203	216	236	411	193	346	236
Juni	236	236	233	155	218	321	199	219	241	409	188	343	248
1959 Jan.	218	220	215	151	196	290	193	202	221	476	225	401	122
Febr.	226	228	223	151	206	310	203	194	230	482	235	408	125
März	240	240	236	150	223	321	217	210	245	468	209	391	220
April ³⁾	244	244	241	148	232	323	221	213	250	446	205	374	239
Mai 4)	252	251	248	150	241	336	220	223	257	458	202	381	272

Zeit	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
	Kohlenbergbau	Eisen-erzbergbau	Metall-erzbergbau	Kali- und Stein-salzbergbau	Erdöl-gewinnung	Industrie d. Steine u. Erden	Eisen-schaff-fende-Industr.	Eisen-Stahl-u. Temp-er-gießerei	Zie-herien u. Kalt-walzwerke	NE-Metall-industr.	NE-Metall-gießerei	Chemische Industr. 2)	Chemie-faser-erzeugung
Originalbasis 1950 = 100													
1954	117	121	137	166	238	147	141	140	158	161	176	158	141
1955	122	143	135	174	290	167	177	169	194	179	222	179	184
1956	126	154	134	172	329	176	193	173	209	180	232	196	201
1957	127	165	140	176	368	176	202	167	213	188	238	220	229
1958	125	162	125	178	407	180	184	155	219	193	249	236	234
1958 Jan.	130	172	135	194	378	99	206	165	216	189	251	226	235
Febr.	124	171	129	188	390	104	203	164	215	191	260	233	231
März	125	168	129	184	392	124	193	161	208	192	256	232	226
April	129	173	125	175	398	181	191	164	228	194	266	239	214
Mai	129	173	134	171	401	201	189	153	227	197	251	236	217
Juni	128	171	130	167	412	211	190	156	230	196	261	241	222
Juli	121	141	125	164	405	221	179	149	207	190	227	231	231
Aug.	117	147	123	172	410	215	175	134	205	187	223	226	226
Sept.	122	152	121	176	416	221	173	152	214	197	245	236	236
Okt.	123	156	114	184	420	216	174	155	222	201	251	241	253
Nov.	130	171	123	191	428	204	179	157	240	203	267	253	260
Dez.	118	155	113	169	436	158	163	146	222	185	236	237	259
1959 Jan.	122	160	117	199	431	105	169	147	208	190	243	238	274
Febr.	121	165	118	197	441	116	174	152	211	195	260	249	289
März	121	161	115	192	453	180	181	154	217	195	264	262	279
April ³⁾	117	150	110	191	463	215	198	159	214	199	271	263	308
Mai 4)	122	166	108	163	468	226	210	158	...	206	...	273	280
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	98	141	108	149	252	100	80	88	78	101	120	124	268
1954	115	171	148	247	599	148	113	123	124	162	210	195	379
1955	119	203	147	260	729	168	142	149	152	179	266	221	494
1956	123	217	146	256	829	177	155	152	164	181	278	243	538
1957	124	234	152	263	927	177	162	147	167	189	285	272	613
1958	122	229	135	265	1 026	180	148	136	172	194	299	292	628
1958 Jan.	127	243	146	289	953	99	165	146	170	190	301	280	630
Febr.	122	242	140	281	982	105	163	144	169	192	312	288	620
März	122	237	140	275	988	124	155	142	163	193	307	287	606
April	126	245	136	261	1 004	181	153	144	179	195	319	296	575
Mai	126	245	146	255	1 010	201	151	135	178	198	300	292	582
Juni	125	241	140	249	1 039	212	152	137	180	197	313	298	595
1959 Jan.	120	226	127	298	1 086	106	136	130	163	191	291	295	735
Febr.	118	233	128	293	1 112	116	139	134	166	196	312	308	775
März	118	228	125	286	1 140	160	145	136	170	196	316	325	748
April ³⁾	114	212	120	285	1 167	216	158	140	168	201	325	326	825
Mai 4)	120	235	117	243	1 178	226	168	139	...	207	...	338	750

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie; einschl. Chemiefasererzeugung.- 3) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen.- 4) Vorläufige Zahlen.

**noch: Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitstäglich**

Zeit	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien								
	Mineral- ölver- arbeitung	Kaut- schuk- ver- arbeitende Industrie	Flach- glas- industrie	Sägewerke und Holz- bearbeit. Industrie	Zell- stoff- u. papier- erzeug. Industrie	Stahlbau einschl. Waggon- bau	Ma- schinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechan. u. opt. Industrie 1)	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech-u. Metall- waren- ind. 2)	
Originalbasis 1950 = 100														
1954	227	163	148	105	142	145	171	210	305	198	191	169	155	
1955	263	196	177	115	154	164	210	276	361	247	223	223	178	
1956	284	194	196	121	163	185	229	300	376	272	239	236	192	
1957	289	202	191	114	173	187	237	317	392	291	242	230	199	
1958	351	209	197	109	174	185	239	378	395	334	239	227	199	
1958 Jan.	318	187	197	98	175	179	220	363	399	304	210	232	180	
Febr.	313	203	206	102	175	176	237	368	408	314	227	232	184	
März	315	207	205	102	178	175	247	372	396	310	242	232	187	
April	321	205	190	119	167	187	252	387	424	325	247	240	193	
Mai	336	206	173	121	175	179	244	388	420	326	239	233	189	
Juni	341	210	159	123	178	197	258	398	401	351	246	239	193	
Juli	372	196	176	111	172	180	226	328	345	326	226	219	195	
Aug.	381	197	188	108	172	181	216	331	370	301	209	198	192	
Sept.	382	225	208	110	175	187	237	408	388	347	245	224	209	
Okt.	365	224	218	107	179	184	233	416	392	360	260	228	221	
Nov.	385	235	231	114	185	195	251	411	407	379	265	242	230	
Dez.	386	216	217	100	163	203	255	375	392	358	254	210	211	
1959 Jan.	386	202	219	97	178	155	211	399	356	329	209	220	181	
Febr.	414	228	233	102	180	156	231	417	370	358	230	224	194	
März	450	227	231	112	177	164	244	425	378	357	247	239	206	
April ⁵⁾	422	233	223	117	185	169	242	452	373	347	251	234	211	
Mai ⁶⁾	424	238	188	...	186	174	262	439	...	374	...	243	216	
umbasiert auf 1936 = 100														
1950	140	118	132	110	95	58	116	143	54	200	123	95	95	
1954	317	192	197	115	135	84	198	301	164	395	235	150	150	
1955	369	231	234	126	146	96	243	396	194	493	275	180	180	
1956	398	229	260	133	154	107	265	430	202	543	293	193	193	
1957	404	238	252	126	163	109	274	454	211	581	298	196	196	
1958	492	246	261	120	165	108	277	543	212	667	294	195	195	
1958 Jan.	444	220	261	107	165	105	254	521	214	606	259	183	183	
Febr.	437	239	273	112	166	103	274	527	219	626	280	186	186	
März	440	244	272	112	168	102	286	534	213	618	298	188	188	
April	448	241	251	131	158	109	292	555	228	649	303	194	194	
Mai	470	242	230	133	166	105	283	557	226	650	293	190	190	
Juni	476	247	210	135	169	115	299	571	216	701	303	194	194	
1959 Jan.	540	238	289	107	168	90	244	572	191	657	257	181	181	
Febr.	579	269	309	112	170	91	268	599	199	714	283	191	191	
März	629	267	306	123	168	96	283	609	203	713	303	203	203	
April ⁵⁾	591	274	295	128	175	99	280	649	200	693	309	205	205	
Mai ⁶⁾	593	280	249	...	176	102	303	630	...	747	...	211	211	
Verbrauchsgüterindustrien														
Zeit	Musik- instr., Spiel- u. Schmuck- warenind.	Fein- kera- mische Industrie	Hohlglas- industrie	Holz- verar- beitende Industrie 3)	Möbel- industrie 4)	Papier- verar- beitende Industrie	Drucke- reien und Ver- vielfalt. Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Leder- erzeu- gende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	
	Originalbasis 1950 = 100													
1954	221	164	149	141	185	143	145	252	111	162	123	139	164	
1955	252	188	164	151	212	158	156	326	122	197	138	151	198	
1956	283	195	187	167	247	176	166	373	124	209	148	161	222	
1957	270	198	191	175	258	187	180	475	135	228	162	167	241	
1958	273	199	215	182	279	188	197	585	129	222	158	157	229	
1958 Jan.	233	194	192	155	224	186	181	518	142	174	177	171	231	
Febr.	226	198	204	159	239	186	183	537	141	193	174	160	237	
März	248	199	216	167	269	183	196	557	130	226	174	156	248	
April	251	201	212	184	289	188	207	581	133	229	175	161	251	
Mai	244	194	214	183	282	182	199	569	122	212	166	150	225	
Juni	253	201	223	183	276	183	205	607	124	190	110	150	196	
Juli	264	195	216	172	259	173	177	551	116	177	136	153	193	
Aug.	268	193	211	168	246	172	175	552	118	197	158	140	200	
Sept.	314	200	217	191	303	190	195	619	128	238	168	162	254	
Okt.	339	207	234	203	277	205	202	639	131	217	167	166	264	
Nov.	345	211	234	219	347	218	222	687	139	299	157	169	255	
Dez.	287	189	207	201	303	194	224	604	126	249	136	149	190	
1959 Jan.	202	191	210	153	225	175	183	629	131	177	152	149	195	
Febr.	219	200	235	162	249	183	190	655	138	207	164	154	216	
März	250	200	224	184	287	193	214	710	137	256	177	155	248	
April ⁵⁾	241	207	234	186	289	196	202	715	146	235	184	160	262	
Mai ⁶⁾	...	200	224	...	301	...	...	...	147	...	186	160	...
umbasiert auf 1936 = 100														
1950	56	97	185	112	...	102	112	173	70	83	79	120	172	
1954	125	160	276	158	...	145	163	436	78	134	97	168	281	
1955	142	183	303	170	...	161	175	564	86	162	109	182	340	
1956	159	190	346	187	...	179	186	646	87	172	117	193	382	
1957	152	192	354	196	...	191	202	824	95	189	128	202	413	
1958	154	193	399	204	...	192	221	1 013	91	183	125	190	393	
1958 Jan.	131	189	356	173	...	190	203	897	100	143	140	206	396	
Febr.	127	193	379	178	...	189	206	931	99	159	138	193	407	
März	140	194	401	187	...	186	220	965	92	187	138	188	426	
April	141	195	393	206	...	191	232	1 008	93	189	138	194	431	
Mai	138	189	396	205	...	185	223	986	86	175	131	180	387	
Juni	143	196	412	204	...	187	230	1 052	87	157	87	181	337	
1959 Jan.	114	186	389	171	...	178	205	1 090	92	146	120	180	335	
Febr.	123	194	436	182	...	186	213	1 135	97	171	129	185	372	
März	141	194	414	205	...	197	240	1 230	96	212	140	187	426	
April ⁵⁾	136	201	434	208	...	200	227	1 240	102	195	146	193	451	
Mai ⁶⁾	...	195	414	...	...	...	...	...	103	...	147	193	...

1) Einschl. Uhrenindustrie. - 2) Bei Umbasierung auf 1936 = 100: einschl. Stahlverformung. - 3) Einschl. Möbelindustrie. - 4) Nur Möbel für Wohnzwecke. - 5) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen. - 6) Vorläufige Zahlen.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Steinkohle, 3) (Forderung), ohne Stoekheimer Steinkohle monatlich		Zechenkohls 3)	Braunkohle, roh (Forderung) 3)	Braunkohlen- bricketts 3)	Eisenerz (Fe-Inhalt der Forderung)	Absatzfähige Kalksalze (berechnet auf K ₂ O)	Erdöl (roh) 4)	Zement	Gebrannter Kalk einschl. Sinter- dolomit
	arbeitstagl.									
1 000 t										
1950 MD	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	245	76	93	906	434
1954 MD	10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	296	135	222	1 302r	563
1955 MD	10 894	431,4	3 092	7 528	1 370	352	141	262	1 515r	641
1956 MD	11 201	443,6	3 298	7 936	1 413	376	138	292	1 573r	659
1957 MD	11 096	442,4	3 441	8 068	1 402	402	141	330	1 567r	675
1958 MD	11 049	440,5	3 298	7 791	1 370	395	143	369	1 616r	656
1957 Okt.	11 770	435,9	3 499	8 883	1 482	428	147	346	1 783	729
Nov.	11 597	483,1	3 416	8 477	1 334	426	136	334	1 608	646
Dez.	10 514	438,1	3 427	8 399	1 316	381	175	373	1 058	539
1958 Jan.	11 978	460,7	3 475	8 643	1 434	431	160	343	759	495
Febr.	10 573	440,5	3 124	7 543	1 354	393	147	321	857	496
Marz	11 551	444,3	3 434	8 276	1 473	422	153	358	1 141	626
April	11 140	464,2	3 235	7 530	1 320	403	133	355	1 740	734
Mai	11 008	458,6	3 384	7 234	1 357	403	132	374	1 951	716
Juni	10 485	455,8	3 307	7 035	1 279	390	124	371	1 900	690
Juli	11 513	426,4	3 405	7 608	1 406	370	142	380	2 131	751
Aug.	10 534	405,2	3 362	7 665	1 391	370	143	384	2 094	719
Sept.	11 034	424,4	3 258	8 018	1 411	382	147	376	2 016	719
Okt.	11 714	433,9	3 328	8 166	1 449	409	159	389	2 053	737
Nov.	10 671	463,9	3 140	7 640	1 256	393	144	380	1 845	638
Dez.	10 380	415,2	3 127	8 129	1 308	375	129	401	1 312	553
1959 Jan.	11 377	437,6	3 129	7 996	1 384	401	164	396	837	496
Febr.	10 351	431,3	2 793	7 553	1 286	382	153	365	883	500
Marz	10 498	437,4	2 944	7 394	1 198	374	150	419	1 934	764
April	10 931	420,4	2 817	7 471	1 266	407	163	416	2 280	820
Mai 13)	9 710	441,3	2 945	6 874	1 110	364	114	436	2 218	735

Zeit	Mauer- ziegel	Roh Eisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke u.- brammen	Walzstahl	Gießerei- erzeugnisse	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 5)	Elektrolyt- kupfer 5)	Rohzink (Gesamterz. der Hütten) 5)	Hüttenblei 5)6)	Schwefel- saure, berechnet auf SO ₃ 7)
	1 000 cbm	1 000 t				t			1 000 t	
1950 MD	861	789	984	681	180	2 320	11 144	10 233	11 794	98
1954 MD	1 105	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	13 971	12 306	142
1955 MD	1 181	1 374	1 730	1 184	303	11 422	14 865	14 895	12 285	155
1956 MD	1 164	1 465	1 880	1 302	310	12 280	14 996	15 495	13 417	172
1957 MD	1 117	1 530	1 992	1 371	297	12 820	15 240	15 312	14 778	185
1958 MD	1 099	1 388	1 855	1 268	275	11 397	16 186	14 725	14 450	198
1957 Okt.	1 333	1 663	2 172	1 537	316	12 813	15 788	15 241	16 006	199
Nov.	1 156	1 605	2 128	1 427	289	11 350	15 008	15 041	15 153	197
Dez.	877	1 547	1 943	1 318	259	11 484	15 265	16 043	15 617	201
1958 Jan.	578	1 602	2 169	1 491	303	10 806	15 716	15 592	16 345	199
Febr.	432	1 449	1 935	1 346	279	9 745	14 263	14 118	14 460	185
Marz	586	1 513	2 012	1 375	298	11 090	16 095	15 189	15 012	207
April	896	1 378	1 833	1 273	279	11 390	15 464	14 237	13 739	197
Mai	1 195	1 351	1 833	1 257	262	12 438	16 270	14 651	14 812	193
Juni	1 339	1 325	1 818	1 182	256	12 481	15 610	14 209	13 784	196
Juli	1 511	1 398	1 877	1 340	286	12 852	16 002	14 706	10 187	194
Aug.	1 453	1 367	1 823	1 226	246	12 859	16 712	14 700	12 483	195
Sept.	1 443	1 303	1 740	1 224	280	11 698	16 438	14 184	14 243	202
Okt.	1 440	1 371	1 841	1 281	298	11 114	17 678	14 934	15 540	208
Nov.	1 235	1 325	1 741	1 125	259	10 575	17 002	14 693	16 134	205
Dez.	1 064	1 277	1 638	1 100	260	9 718	16 906	15 504	16 665	201
1959 Jan.	667	1 335	1 804	1 182	269	9 743	17 942	15 571	16 926	200
Febr.	566	1 271	1 696	1 121	259	8 755	15 672	14 181	16 211	185
Marz	815	1 332	1 782	1 189	263	10 260	18 464	15 717	15 924	206
April	1 219	1 433	2 105	1 422	296	11 830	17 986	14 902	15 550	197
Mai 13)	1 316	1 457	1 969	1 261	248	13 882	18 377	15 089	16 083	204

Zeit	Soda, berechnet auf Na ₂ CO ₃	Chlor, (Primär- produktion)	Atznatron u. Natronlauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff- haltige Düngemittel, ber. auf N	Phosphat- haltige Düngemittel, ber. auf P ₂ O ₅	Calcium- carbid (Primär- produktion)	Kunstst.aus Zellulose- derivaten u. Kunstharze 8)	Chemie- fasern 9)	Benzin 10)11)	Dieselloil 10)12)
	t									
1 000 t										
1950 MD	61 240	18 229	27 961	36 683	29 174	52 845	25 165	13 440	81	63
1954 MD	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	32 055	15 794	216	193
1955 MD	81 928	33 663	46 342	63 589	43 725	68 538	38 506	18 113	248	245
1956 MD	83 003	38 462	49 455	67 131	47 470	73 387	46 785	19 083	261	269
1957 MD	82 412	43 353	54 035	81 121	50 633	79 991	53 566	19 892	276	267
1958 MD	75 153	44 871	52 959	89 772	53 686	83 098	53 566	16 961	323	318
1957 Okt.	87 883	45 356	56 505	84 493	56 218	81 622	51 874	20 323	302	282
Nov.	83 855	43 910	54 433	81 956	50 292	70 889	51 724	19 150	269	263
Dez.	83 041	44 678	54 843	86 890	48 661	75 669	44 945	16 390	299	266
1958 Jan.	80 402	44 585	54 573	93 110	53 585	67 540	49 800	18 270	313	270
Febr.	72 454	40 841	50 203	85 013	50 977	66 601	47 784	16 292	276	255
Marz	71 666	45 409	52 974	91 635	52 397	83 276	52 605	17 695	298	298
April	69 262	42 975	49 625	88 554	50 104	81 591	50 648	16 309	295	294
Mai	72 292	44 348	51 331	89 086	50 726	80 693	51 898	16 535	308	328
Juni	70 288	43 535	51 059	88 576	52 554	88 757	52 264	17 151	315	299
Juli	71 342	44 557	54 029	91 467	58 463	86 942	55 263	17 325	352	351
Aug.	81 963	45 414	54 372	93 470	52 920	90 557	53 327	16 441	352	358
Sept.	74 402	44 976	52 545	87 990	55 406	85 744	55 562	16 452	346	341
Okt.	76 129	47 853	55 262	91 342	58 561	88 810	59 637	17 446	308	345
Nov.	82 328	46 751	54 568	85 805	53 235	83 295	59 774	16 913	354	346
Dez.	79 455	46 977	54 963	91 220	55 307	83 361	58 780	16 753	364	346
1959 Jan.	76 043	45 429	54 288	91 326	58 454	86 177	57 530	17 873	330	338
Febr.	75 111	43 441	50 231	86 056	52 355	73 419	56 076	16 795	338	322
Marz	77 247	49 048	57 722	89 352	55 693	83 953	64 433	17 619	393	425
April	78 981	48 222	57 203	81 989	57 975	85 078	65 964	19 253	354	362
Mai 13)	79 996	49 322	57 083	81 318	55 020	89 424	64 863	17 627	344	407

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion siehe Veröffentlichungsserie "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Reihennr. 2 u. 3.-
2) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 3) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.- 4) Quelle: Wirtschaftsverband der Erdölgewinnung e.V.- 5) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 6) Weich-, Fern- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 7) Einschl. Oleum.- 8) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 9) Zellwolle und Reyon (ohne Abfälle, Kunstl. Rohhaar und Borsten).- 10) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.- 11) Motoren-, Flug-, Spezial- und Testbenzin.- 12) Einschl. sonstiger diesellohntestierter Kraftstoffe.- 13) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Bereifungen ²⁾	Schnittholz ³⁾	Holzschliff (mechanisch bereitet) absolut trocken (100%)	Zellstoff (chemisch bereitet)	Papier (unveredelt)	darunter Zeitungsdruckpapier	Pappe (unveredelt)	Metallbearbeit. Maschinen ⁴⁾	Verbrennungsmotoren ⁴⁾⁵⁾	Landwirtschaftliche Maschinen
	t	1 000 cbm								
1950 MD	7 465	736	29 558	41 473	95 351	14 139	35 070	6 945	2 731	14 402
1954 MD	10 875	592	42 077	52 441	142 219	18 949	48 47	14 313	6 852	12 564
1955 MD	13 890	662	45 000	54 331	154 712	20 483	52 558	18 378	7 830	16 304
1956 MD	13 180	699	48 688	55 217	166 394	23 636	54 985	21 394	8 938	18 338
1957 MD	13 572	579	50 418	56 827	176 628	22 521	57 689	21 125	9 607	19 532
1958 MD	13 867	556	48 641	55 649	180 231	20 369	60 375	19 561	10 314	20 578
1957 Okt.	14 438	568	52 653	58 804	190 229	22 152	63 309	22 540	10 490	17 669
Nov.	13 841	500	49 735	56 420	176 007	21 587	59 118	20 680	9 623	17 301
Dez.	11 947	457	47 797	49 446	162 145	20 305	53 320	23 280	9 330	15 597
1958 Jan.	11 447	445	51 167	56 422	182 253	21 178	63 966	19 175	9 893	19 976
Febr.	12 152	439	49 871	52 096	170 350	20 847	58 524	18 351	10 600	21 192
Marz	13 341	506	53 976	58 602	189 311	22 959	62 437	21 049	10 794	23 019
April	11 944	582	46 403	51 050	165 680	19 753	55 636	19 979	10 152	21 841
Mai	12 381	616	49 226	53 540	174 713	18 746	57 829	19 316	10 692	20 139
Juni	13 022	610	47 970	52 013	171 607	19 162	59 201	18 425	10 848	19 261
Juli	14 068	658	50 780	55 688	190 760	20 537	65 344	19 546	10 104	23 944
Aug.	13 769	602	47 655	56 335	182 979	20 165	61 419	16 980	10 364	21 152
Sept.	16 301	619	46 808	58 071	186 358	20 018	61 145	19 756	9 815	20 810
Okt.	17 022	583	50 296	60 825	198 125	21 221	64 422	20 504	10 261	21 441
Nov.	15 668	522	46 211	58 211	179 553	20 019	58 855	18 662	10 539	19 376
Dez.	15 290	494	43 437	54 357	168 569	19 990	54 358	23 171	9 625	15 549
1959 Jan.	14 094	447	48 795	57 853	187 091	20 729	63 117	17 113	10 197	19 132
Febr.	15 627	448	46 185	55 747	178 749	19 341	58 265	17 923	10 378	21 387
Marz	15 627	548	45 929	58 564	175 994	18 903	56 487	19 442	10 875	21 927
April	17 037	645	52 352	60 212	196 108	20 695	68 001	22 877	10 369	26 132
Mai ¹⁵⁾	14 652	604	46 612	57 384	171 405	18 445	57 702	19 204	11 186	25 258

Zeit	Textilmasch. Einzel- und Ersatzteile	Personen-kraftwagen ⁶⁾⁷⁾ auch dreiradrig	Liefer- und Lastkraftwagen ⁷⁾⁸⁾ auch dreiradrig	Kraftroller (üb. 100 cm Zyl. Inh.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder (ohne Spiel-fahrräder) zweiradrig	Elektro-motoren und Generatoren ⁴⁾⁹⁾	Elektr., Kühl-schranke und -tuben bis 250 l Inh. ⁴⁾	Rundfunk-empfangs-geräte ¹⁰⁾
	t		St							1 000 St
1950 MD	3 983	18 009	6 806	14 071	-	759	109 903	4 788	638	167
1954 MD	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677	3 661	222
1955 MD	6 325	58 785	11 696	13 471	65 206	12 040	87 856	11 305	3 780	236
1956 MD	6 655	70 652	13 291	7 705	51 543	11 159	95 961	12 497	4 290	268
1957 MD	7 011	79 914	13 840	3 159	41 781	7 775	74 334	12 497	5 805	249
1958 MD	6 925	98 395	15 066	2 015	32 250	5 458	72 051	12 972	8 983	249
1957 Okt.	6 973	95 532	13 088	1 965	31 838	6 295	87 934	12 743	5 655	262
Nov.	7 198	90 098	11 945	1 440	28 994	5 841	70 264	12 877	5 896	292
Dez.	7 273	79 318	12 034	862	25 507	5 970	59 404	12 148	5 614	238
1958 Jan.	6 695	102 491	14 492	1 504	35 388	7 389	49 778	12 963	6 445	244
Febr.	7 369	93 487	14 135	1 793	36 809	7 821	61 056	12 136	6 515	234
Marz	7 627	101 818	14 801	2 573	45 722	9 262	75 285	13 524	7 778	253
April	6 810	96 842	15 800	3 330	43 823	7 471	76 256	12 743	8 767	254
Mai	6 880	97 363	15 173	3 726	39 530	6 219	82 382	12 088	9 233	242
Juni	7 185	97 243	15 922	2 860	32 207	4 960	74 140	12 738	10 403	258
Juli	7 718	84 129	13 469	2 762	32 652	3 685	77 454	13 751	11 658	238
Aug.	5 783	86 629	14 829	1 420	23 651	2 521	66 811	12 004	7 812	213
Sept.	6 400	108 952	17 317	1 086	26 637	3 548	82 412	13 858	9 736	273
Okt.	7 111	117 167	18 012	1 625	26 171	3 264	94 936	14 188	10 660	275
Nov.	6 562	99 025	14 973	798	23 042	4 517	64 496	12 777	9 746	256
Dez.	6 723	95 592	15 869	660	21 366	4 722	59 720	12 906	8 808	248
1959 Jan.	5 579	105 427	16 196	575	22 398	4 610	46 329	12 930	9 272	233
Febr.	6 007	101 382	15 922	679	27 208	5 045	69 547	13 258	10 191	244
Marz	6 168	103 159	16 277	855	31 875	4 773	85 452	12 861	10 336	262
April	6 146	121 264	19 055	1 023	38 577	6 330	99 915	14 525	10 281	280
Mai ¹⁵⁾	5 938	99 509	15 425	1 287	32 390	4 814	79 554	12 483	10 719	259

Zeit	Fernseh-empfangs-geräte	Photo-apparate (ohne Spez.-Kameras)	Feinmaß-, Feinprüf-geräte und -zeuge	Armband-uhren	Großuhren (ohne elektrische) ¹¹⁾	Flachglas (ohne Spiegel-glas)	Hohlglas ¹²⁾	Leder-schuhe ¹³⁾	Baumwoll-garn ¹⁴⁾	Wollgarn ¹⁴⁾
	1 000 St	1 000 DM		1 000 St			t	1 000 Paar		auch gewirnt
1950 MD	.	7 936	94	247	711	24 830	35 837	4 222	23 537	7 629
1954 MD	11	16 181	155	488	1 362	31 231	51 461	5 389	30 775	8 774
1955 MD	26	20 647	200	535	1 615	35 278	54 791	6 078	31 065	9 554
1956 MD	44	21 576	233	618	1 746	38 520	63 503	6 507	33 020	9 822
1957 MD	65	20 925	241	627	1 723	35 262	66 614	7 242	34 820	10 330
1958 MD	124	19 498	225	600	1 721	36 087	75 916	7 066	32 727	8 858
1957 Okt.	86	23 888	257	803	2 089	36 447	67 407	8 106	38 158	11 404
Nov.	98	22 652	231	752	1 913	35 150	65 516	7 680	35 633	10 786
Dez.	90	16 953	219	642	1 550	36 343	63 747	6 258	32 814	9 003
1958 Jan.	95	20 289	229	527	1 623	38 905	68 897	8 222	37 726	10 054
Febr.	85	19 217	235	592	1 554	33 883	63 899	7 565	33 478	8 192
Marz	89	20 045	245	674	1 804	36 218	74 605	8 203	35 912	8 566
April	83	21 011	238	592	1 775	33 255	70 810	7 518	32 917	8 355
Mai	92	20 695	224	480	1 605	29 628	75 642	7 050	30 364	7 809
Juni	98	20 060	209	454	1 493	26 739	75 597	4 465	28 395	8 091
Juli	112	19 004	223	558	1 692	32 522	81 797	6 489	32 934	9 931
Aug.	111	17 315	197	569	1 494	37 587	81 366	7 289	28 479	8 537
Sept.	164	18 816	224	697	1 924	38 180	80 255	7 705	34 856	9 147
Okt.	199	21 020	230	811	2 121	42 279	87 219	7 862	36 444	9 973
Nov.	190	18 183	198	723	1 936	42 623	78 594	6 369	31 294	9 019
Dez.	173	18 326	197	596	1 645	41 698	72 357	5 990	29 914	8 624
1959 Jan.	156	15 513	191	447	1 368	41 180	73 077	7 082	31 662	8 632
Febr.	149	17 055	219	541	1 449	37 233	73 628	7 118	30 628	8 269
Marz	114	17 715	234	576	1 633	41 282	78 857	7 681	30 568	8 342
April	129	21 296	257	559	1 783	37 842	84 718	8 629	34 720	9 452
Mai ¹⁵⁾	124	18 974	225	468	1 560	37 852	76 106	7 354	28 945	7 742

1) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 2) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial.- 3) Quelle: Monatszahlen Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.- 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 5) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Straßenzugmaschinen.- 6) Einschl. Kleinomnibusse und Fahrgestelle mit Motor.- 7) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 8) Einschl. Kommunalfahrzeuge und Fahrgestelle mit Motor.- 9) Ohne Elektroschweißmaschinen.- 10) Ohne Geradeempfangsger.- 11) Ohne Turm- und technische Uhren.- 12) Ohne Glaskolben, -stangen, -stäbe usw.- 13) Arbeitsschuhwerk, Lederstraßenschuhe, Sportstiefel.- 14) Auch aus Zellwolle und Mischgarn; ohne Reyon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist.- 15) Vorläufige Ergebnisse.

Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks Erzeugung, Inlandversorgung

1 000 t (t = t)

Zeit	Steinkohlenförderung		Kokserzeugung und Brikett- herstellung	Aus Produktion verfügbare Menge	Zum Absatz verfügbar 2)	Halden- bestände 5)	Einfuhr 3)	Ausfuhr	Inlands- versorgung 4)
	insgesamt	abzgl. Ein- satzkohle 1)							
1950 MD	9 230	6 173	2 408	8 581	7 255	77	354	2 010	5 603
1954 MD	10 670	6 660	3 139	9 799	8 377	2 079	721	2 220	7 016
1955 MD	10 894	6 284	3 632	9 916	8 494	217	1 368	2 034	7 983
1956 MD	11 201	6 290	3 897	10 187	8 752	269	1 600	1 981	8 367
1957 MD	11 096	5 987	4 054	10 041	8 649	753	1 808	1 965	8 451
1958 MD	11 049	6 244	3 768	10 012	8 601	13 065	1 362	1 748	7 188
1958 Jan.	11 978	6 971	3 926	10 896	9 230	1 152	1 699	1 988	8 544
Febr.	10 573	6 254	3 340	9 594	8 139	2 157	1 334	1 604	6 863
März	11 551	6 873	3 639	10 511	8 905	3 829	1 340	1 712	6 861
April	11 140	6 593	3 486	10 079	8 668	5 882	1 354	1 567	6 401
Mai	11 008	6 044	3 907	9 951	8 676	6 599	1 274	1 692	7 541
Juni	10 485	5 651	3 834	9 484	8 305	7 425	1 149	1 655	6 973
Juli	11 513	6 422	3 984	10 405	9 120	8 731	1 564	1 812	7 567
Aug.	10 534	5 526	3 985	9 510	8 265	9 451	1 389	1 736	7 198
Sept.	11 034	6 039	3 924	9 962	8 559	10 370	1 505	1 751	7 394
Okt.	11 714	6 645	3 978	10 621	9 169	11 699	1 336	1 852	7 323
Nov.	10 671	6 067	3 668	9 734	8 302	12 763	1 200	1 797	6 642
Dez.	10 380	5 848	3 539	9 386	7 869	13 065	1 194	1 816	6 945
1959 Jan.	11 377	6 831r	3 503	10 334r	8 770r	13 737	1 256	1 935	7 419r
Febr.	10 351	6 340r	3 086	9 426r	7 959r	14 459	1 396	1 704	6 928r
März	10 498	6 442r	3 130	9 572r	8 167r	15 107r	932	1 660	6 792r
April	10 931	6 798	3 156	9 954	8 500	15 790r	844	1 777	6 883r
Mai	9 710	5 510	3 326	8 835	7 696	16 025	687	1 838	6 309

1) Einsatzkohle der Zechenkokereien und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfügbare Menge abzüglich Zechenselbstverbrauch, Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energie sowie Deputate.- 3) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkokereien.- 4) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.- 5) Ende des Berichtszeitraumes.

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Elektrizitätserzeugung und -versorgung

Mill. kWh

Zeit	Stromerzeugung					Selbst- verbrauch 2)	Einfuhr 3)	Ausfuhr 4)	Inlands- versorgung (Einschl. Leistungs- verluste)
	in		insgesamt	davon in					
	öffentlichen Werken 1)	industriellen Stromerzeu- gungsanlagen		Wasser- 1)	Wärme- kraftwerken				
1950 MD	2 233	1 435	3 668	689	2 980	167	129	56	3 573
1954 MD	3 454	2 202	5 656	871	4 785	273	208	111	5 480
1955 MD	3 887	2 428	6 315	967	5 348	305	245	142	6 113
1956 MD	4 335	2 687	7 022	1 048	5 974	347	272	167	6 781
1957 MD	4 692	2 885	7 577	994	6 583	379	290	208	7 281
1958 MD	4 795	3 056	7 851	1 064	6 787	392	377	172	7 663
1958 Jan.	5 477	3 260	8 737	773	7 964	443	185	335	8 144
Febr.	4 645	2 978	7 623	964	6 659	360	128	200	7 192
März	4 993	3 211	8 205	1 083	7 121	380	158	155	7 828
April	4 631	2 920	7 551	1 160	6 391	369	212	151	7 243
Mai	4 375	2 851	7 226	1 331	5 895	370	553	149	7 260
Juni	4 196	2 783	6 979	1 156	5 822	357	609	153	7 077
Juli	4 451	2 916	7 367	1 218	6 149	385	664	121	7 525
Aug.	4 448	2 882	7 329	1 116	6 214	381	621	135	7 434
Sept.	4 779	2 941	7 720	914	6 806	409	455	131	7 635
Okt.	5 092	3 357	8 449	1 111	7 338	420	416	163	8 282
Nov.	5 108	3 261	8 370	1 033	7 337	411	305	181	8 083
Dez.	5 340	3 316	8 655	911	7 744	418	214	196	8 255
1959 Jan.	5 257	3 402	8 660	1 060	7 600	408	219	165	8 306
Febr.	4 860	3 061	7 922	789	7 133	377	195	153	7 586
März	4 989	3 165	8 154	1 010	7 144	399	236	150	7 840
April	4 833	3 131	7 964	951	7 013	406	421	91	7 888

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 4) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.

Bundesministerium für Wirtschaft

Gaserzeugung und -versorgung

Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)

Zeit	Gaserzeugung			Selbstverbrauch			Einfuhr 1)	Ausfuhr 2)	Inlands- versorgung 3)
	insgesamt	Ortsgas	Kokereigas	insgesamt	in				
					Ortsgaswerken	Kokereien			
1950 MD	1 108	154	954	371	8	363	17	10	747
1954 MD	1 503	214	1 289	470	17	453	27	6	1 068
1955 MD	1 741	235	1 506	574	22	551	29	7	1 215
1956 MD	1 880	258	1 622	655	35	620	32	9	1 278
1957 MD	1 929	260	1 689	689	39	651	33	11	1 292
1958 MD	1 874	254	1 620	664	24	640	30	9	1 242
1958 Jan.	1 991	281	1 710	573	15	558	33	15	1 456
Febr.	1 787	254	1 533	539	15	524	31	12	1 287
März	1 977	280	1 697	602	12	591	30	14	1 412
April	1 837	252	1 586	617	18	599	29	11	1 257
Mai	1 893	242	1 651	723	23	700	30	5	1 204
Juni	1 838	228	1 610	744	27	717	30	4	1 126
Juli	1 899	235	1 664	748	32	716	32	4	1 178
Aug.	1 883	236	1 647	788	37	752	32	7	1 119
Sept.	1 838	241	1 597	727	34	693	31	7	1 137
Okt.	1 901	263	1 639	695	32	662	31	8	1 239
Nov.	1 816	264	1 552	617	26	591	27	9	1 331
Dez.	1 829	276	1 553	600	22	578	27	10	1 261
1959 Jan.	1 840	280	1 560	558	23	535	27	11	1 309
Febr.	1 664	266	1 398	475	22	453	23	12	1 216
März	1 728	262	1 466	549	22	527	26	7	1 211
April	1 641	249	1 392	489	24	465	27	4	1 195

1) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 2) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.- 3) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicherung.

Bundesministerium für Wirtschaft/Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Zeit -- Land	Beschäftigte							Löhne	Gehälter
	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbstständige Handwerker)	kaufm.u.techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte					
				zusammen	Facharb. einschl. Poliere und Meister	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerbl. Lehrlinge		
Anzahl								1 000 DM	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))									
1950 JD	912 798	78 830	40 411	793 557	400 514	299 186	93 857	191 439	14 390
1954 JD	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874
1955 JD	1 208 727	69 940	59 139	1 079 648	519 640	448 669	111 339	392 770	29 566
1956 JD	1 217 343	68 844	65 054	1 083 445	540 040	431 099	112 306	431 284	34 840
1957 JD	1 200 927	67 401	67 648	1 065 878	557 747	409 949	98 182	440 979	38 458
1958 JD	1 206 090	66 251	69 674	1 070 165	570 150	422 663	77 352	474 321	42 309
1958 Jan.	802 322	66 588	67 721	668 013	353 014	229 287	85 712	271 717	38 510
Febr.	842 798	66 588	67 665	708 545	376 228	246 594	85 723	261 752	38 492
Marz	998 438	66 412	67 968	864 058	461 886	317 262	84 910	303 760	39 054
April	1 246 011	66 314	69 152	1 110 545	595 524	434 776	80 245	455 020	39 140
Mai	1 307 090	66 392	69 682	1 171 016	623 516	469 729	77 771	525 744	40 971
Juni	1 332 699	66 231	70 058	1 196 410	635 026	484 742	76 642	532 674	42 838
Juli	1 367 323	66 184	69 657	1 231 482	655 552	499 993	75 937	583 109	42 609
Aug.	1 365 937	66 206	70 932	1 228 799	647 670	504 970	76 159	560 618	43 187
Sept.	1 367 683	65 988	71 005	1 230 690	650 655	505 799	74 236	573 824	43 529
Okt.	1 360 502	66 189	70 825	1 223 488	649 609	501 993	71 886	582 752	43 294
Nov.	1 334 855	66 064	70 749	1 198 042	638 635	488 888	70 519	535 412	44 119
Dez.	1 147 422	65 858	70 675	1 010 889	554 478	387 931	68 480	505 465	51 956
1959 Jan.	893 588	65 701	69 831	758 056	418 976	272 318	66 762	306 329	43 083
Febr.	966 701	65 489	69 878	831 334	461 804	302 985	66 545	283 144	42 939
Marz	1 242 436	65 495	70 667	1 106 274	603 734	435 808	66 732	488 094	43 735
April	1 339 238	65 693	72 209	1 201 336	650 008	489 773	61 555	563 331	44 610
nach Ländern (April 1959)									
Schlesw.-Holst.	61 733	2 814	2 638	56 281	27 907	22 933	5 441	26 067	1 520
Hamburg	47 011	1 352	3 507	42 152	24 940	14 878	2 334	25 826	2 396
Niederrhein	181 189	8 654	7 810	164 725	88 158	62 473	14 094	73 251	4 417
Bremen	21 216	685	1 208	19 323	11 187	7 214	922	9 881	806
Nordrh.-Westf.	410 095	16 252	26 932	366 911	204 755	148 463	13 693	187 129	17 689
Hessen	110 656	6 270	6 289	98 097	54 314	38 455	5 328	43 464	3 802
Rheinld.-Pfalz	78 031	4 816	3 683	69 532	35 644	30 285	3 603	30 792	2 093
Baden-Württbg.	200 355	13 651	9 179	177 525	92 634	79 282	5 609	80 673	5 361
Bayern	228 952	11 199	10 965	206 790	110 469	85 790	10 531	86 248	6 326
Saarland									
1959 April	36 439	1 114	2 043	33 282	16 204	16 425	653	1 898 ^{a)}	179 ^{a)}
Berlin (West)									
1959 April	45 768	1 396	3 703	40 669	23 217	14 894	2 558	20 514	2 300
Zeit -- Land	Umsatz 1 000 DM	Geleistete Arbeitsstunden							
		insgesamt	Wohnungsbau		landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau	öffentlicher und Verkehrsbau		
			zusammen	darunter: Neu- und Wiederaufbau			zusammen	Hochbau	Tiefbau
1 000									
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))									
1950 MD	515 186	150 905	70 294	51 982	9 107	35 384	36 120	15 842	35 611
1954 MD	976 806	168 473	93 287	73 709	6 316	31 417	51 453	16 389	42 503
1955 MD	1 181 016	208 133	98 009	77 954	7 008	44 224	58 892	16 389	42 503
1956 MD	1 303 189	212 541	100 025	79 065	6 578	45 560	60 378	16 961	43 417
1957 MD	1 331 520	198 265	92 467	72 611	6 562	41 245	57 991	15 693	42 298
1958 MD	1 431 038	194 967	90 563	71 794	6 095	38 467	59 842	15 456	44 386
1958 Jan.	952 810	113 090	46 897	35 482	1 459	31 681	33 053	9 801	23 252
Febr.	827 747	110 137	47 864	36 084	1 536	29 616	31 121	9 320	21 801
Marz	974 458	130 226	55 502	41 753	2 684	32 849	39 191	10 941	28 250
April	1 178 088	195 837	93 112	73 028	6 502	39 127	57 096	14 917	42 179
Mai	1 386 333	219 336	103 770	81 627	8 867	41 030	65 669	16 267	49 402
Juni	1 511 875	221 692	105 776	83 930	9 239	39 911	66 766	16 653	50 113
Juli	1 678 961	242 164	114 438	91 020	9 688	44 436	73 602	17 974	55 628
Aug.	1 662 698	228 923	107 548	85 843	8 062	41 945	71 368	17 531	53 837
Sept.	1 721 323	234 336	110 717	89 018	7 742	42 230	73 647	18 566	55 081
Okt.	1 800 723	237 499	111 818	89 959	7 109	42 960	75 612	19 394	56 218
Nov.	1 660 619	215 829	101 251	81 924	6 051	38 714	69 813	17 941	51 872
Dez.	1 816 830	190 517	88 074	71 867	4 200	37 102	61 141	16 171	44 970
1959 Jan.	1 119 559	116 927	50 351	39 393	1 511	29 154	35 911	10 235	25 676
Febr.	968 819	112 162	47 674	36 844	1 587	27 841	31 860	10 239	24 821
Marz	1 297 794	195 762	92 357	74 623	5 149	36 401	61 855	16 680	45 175
April	1 641 054	229 208	108 987	87 966	7 787	39 700	72 734	18 271	54 463
nach Ländern (April 1959)									
Schlesw.-Holst.	74 035	10 736	5 364	4 197	575	873	3 924	639	3 285
Hamburg	76 103	8 057	3 383	2 930	-	1 671	3 003	671	2 332
Niederrhein	201 661	31 688	15 767	11 896	1 543	3 916	10 462	2 368	8 094
Bremen	29 167	3 617	1 655	1 408	11	765	1 186	351	835
Nordrh.-Westf.	549 191	70 677	33 043	29 247	846	16 143	20 645	5 235	15 410
Hessen	134 972	17 970	7 935	6 191	520	3 319	6 196	1 686	4 510
Rheinld.-Pfalz	88 426	13 311	6 355	4 522	417	2 103	4 436	1 081	3 355
Baden-Württbg.	244 712	34 601	16 958	13 299	1 176	5 340	11 127	3 025	8 102
Bayern	242 787	38 551	18 527	14 276	2 699	5 570	11 755	3 215	8 540
Saarland									
1959 April	5 413 ^{a)}	6 557	2 203	1 658	7 787	39 700	72 734	18 271	54 463
Berlin (West)									
1959 April	55 624	7 235 ^{b)}	3 236	2 438	-	1 214	2 473	893	1 580

1) Für Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt. - a) In Mill.ffr. - b) In der Gesamtsomme sind auch die in der Aufgliederung fehlenden Arbeitsstunden für Trümmerbeseitigung und Abbruch enthalten.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus¹⁾

Zeit Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben		Von je 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen							Neubau			Index des genehmigten Bauvolumens MD 1954 = 100 ²⁾
	Mill. DM	DM je Einwohner	Wohnbauten	Nichtwohnbauten	in Wohn- und Nichtwohnbauten	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf				Durchschnittl. veranschlagte reine Baukosten je Wohnung in 1 000 DM bei		durchschnittl. Bruttowohnfläche je Wohnung qm		
							gemeinn. u. landl. Siedl.-unternehmen	freie Wohnungsunternehmen	private Haushalte	Behörden und Verwaltungen	gemeinn. u. landl. Siedl.-unternehmen	privaten Haushalten		Behörden	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))															
1954	13 375,2	273	77,5	22,5	607 439	595 672	30,3	4,2	59,4	3,4	13,3	17,0	15,2	.	115
1955	15 487,7	310	65,0	35,0	612 606	600 230	29,0	4,1	59,3	3,8	14,3	18,8	16,7	.	126
1956	16 129,1	319	62,4	37,6	554 542	543 151	28,6	3,9	60,3	2,7	15,8	21,0	18,5	.	124
1957	16 403,6	325	63,8	36,2	510 707	501 874	30,5	3,6	60,1	2,5	17,7	23,9	20,4	66,9	117
1958	19 207,8	376	64,5	35,5	556 399	547 649	30,6	4,2	58,7	2,6	19,3	26,0	21,5	69,2	127
1957 Okt.	1 455,0	29	65,2	34,8	44 809	44 057	32,5	3,5	59,2	2,5	18,5	24,5	20,6	67,0	119
Nov.	1 380,9	28	66,6	33,4	43 833	43 077	35,4	3,9	53,8	4,1	18,2	24,8	21,5	67,2	112
Dez.	1 210,7	24	58,9	41,1	33 725	33 145	33,9	4,0	55,8	2,9	18,5	24,8	21,5	66,3	94
1958 Jan.	1 095,8	22	59,5	40,5	30 565	30 062	32,0	2,5	58,8	3,0	18,6	24,5	25,1	69,1	90
Febr.	1 155,6	23	62,0	37,0	34 292	33 756	30,4	4,6	58,9	2,5	18,0	25,0	19,9	66,8	95
März	1 374,9	27	62,8	37,2	39 934	39 251	29,1	3,9	61,1	2,8	19,4	25,3	19,3	72,3	115
April	1 509,4	30	64,4	35,6	43 232	42 587	27,7	2,5	63,8	2,0	19,2	26,0	22,9	70,4	124
Mai	1 538,8	31	66,2	33,8	47 708	47 038	31,6	1,7	59,9	2,4	18,9	26,2	21,4	69,5	125
Juni	1 757,8	35	64,3	35,7	50 354	49 587	25,9	4,4	63,4	2,6	18,6	26,2	21,9	70,6	142
Juli	1 735,7	34	66,6	33,4	50 653	49 760	28,0	3,9	61,4	2,5	19,6	26,5	22,6	70,3	139
Aug.	1 821,9	36	66,9	33,1	54 486	53 612	30,3	4,3	59,3	2,8	19,6	26,6	21,9	68,5	139
Sept.	1 924,3	38	66,2	33,8	56 643	55 785	30,8	4,6	58,6	2,1	19,8	26,2	20,9	69,4	149
Okt.	1 946,4	38	62,7	37,3	54 649	53 715	31,8	5,5	55,4	4,1	19,6	26,3	20,3	67,8	144
Nov.	1 578,1	31	66,0	34,0	46 551	45 851	34,7	5,4	52,7	2,9	19,3	26,6	21,7	68,6	122
Dez.	1 487,9	29	62,7	37,3	40 499	39 878	34,2	5,3	53,6	2,0	20,5	26,9	21,9	68,5	117
1959 Jan.	1 224,3	24	66,9	33,1	35 629	35 080	32,7	5,2	56,1	2,7	20,7	26,8	22,4	70,3	95
Febr.	1 260,3	25	63,8	36,2	35 323	34 714	30,7	3,9	59,8	2,4	19,7	26,6	22,1	70,1	100
März	1 521,4	30	66,2	33,8	43 475	42 788	28,5	5,1	61,1	1,7	19,8	27,1	20,4	70,0	122
April	1 873,3	36	67,8	32,2	53 485	52 720	28,0	3,1	61,9	2,1	19,6	27,6	22,4	69,5	152
dar.: Neubau	1 527,6	30	71,5	28,5	45 091	44 590	31,7	3,6	57,4	2,4	19,6	27,6	22,4	69,5	173
nach Ländern (April 1959)															
Schlesw.-Holst.	81,8	36	80,7	19,3	2 893	2 869	25,9	7,6	53,7	3,1	18,6	26,1	24,0	66,6	205
Hamburg	52,8	29	78,7	21,3	1 590	1 583	38,2	20,2	35,5	-	24,8	35,8	21,5	69,0	112
Niederrhein	222,2	34	66,9	33,1	6 019	5 914	27,5	3,2	63,8	-1,7	20,2	27,9	23,4	70,0	189
Bremen	41,4	61	77,0	23,0	1 737	1 719	82,0	1,1	16,5	0,0	17,1	30,2	28,5	64,8	281
Nordrh.-Westf.	497,9	32	68,9	31,1	14 407	14 248	26,9	3,5	61,0	2,8	20,0	27,4	22,2	68,6	117
Hessen	182,3	39	69,3	30,7	5 680	5 648	43,1	0,9	52,3	0,8	17,7	26,7	20,9	67,2	163
Rheinl.-Pfalz	98,2	29	72,9	27,1	3 216	3 170	28,7	-	69,2	1,2	16,6	28,8	24,0	73,8	138
Baden-Württg.	351,8	47	64,1	35,9	8 720	8 507	20,7	2,0	73,1	1,7	23,5	30,4	25,2	75,6	152
Bayern	345,0	37	62,3	37,7	9 233	9 062	15,6	2,0	70,9	3,5	19,7	25,1	20,8	71,7	183
Saarland															
1959 April	5 547,0 ^{a)}	5,3 ^{b)}	60,5	39,5	844	823	12,3	-	84,2	3,5	4,3 ^{a)}	4,1 ^{a)}	4,0 ^{a)}	82,6	
Berlin (West)															
1959 April	69,3	31	82,9	17,1	3 036	3 018	26,8	21,9	48,0	-	18,4	21,6	21,1	58,9	193

1) Normalbau, bis 1955 Normal- und Notbau.- 2) Monatsdurchschnitt des fertiggestellten umbauten Raumes im Wohn- und Nichtwohnbau 1954 = 100.-
a) Baukostenangaben in Mill. ffrs.- b) In 1 000 ffrs.

Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)

Zeit ¹⁾ Land	Nichtwohnbauten		Wohnbauten					Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- u. Nichtwohnbauten 4)	
	Gebäude	Um- bauter Raum 1 000 cbm	Gebäude ins- gesamt	Wohnungen			ins- gesamt	ins- gesamt	von 100 Wohnungen waren				insgesamt	Räume je Wohnung im Neubau
				ins- gesamt	ins- gesamt	Wohn- ungen je Gebäude			1 und 2	3	4	5 u. mehr		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))														
1954	82 337	84 014	176 166	532 747	391 345	2,5	172 998	542 805	11,4	39,7	37,2	11,7	1 956 448	3,7
1955	87 775	96 357	181 920	528 060	388 855	2,4	154 704	538 124	10,2	36,0	39,6	14,2	1 992 064	3,7
1956	95 667	110 821	192 683	550 507	417 538	2,4	161 105	560 494	9,6	35,5	40,8	16,1	2 110 613	3,8
1957	99 071	111 645	189 128	518 443	399 903	2,3	153 089	527 766	8,9	30,4	42,0	18,7	2 030 279	3,8
1958 Jan./April	9 439	12 283	19 647	59 168	44 784	2,5	18 695	60 205	10,0	27,8	43,0	19,2	233 672	4,0
1959 Jan./April	11 467	13 839	23 269	69 763	55 238	2,6	22 265	70 945	8,5	24,2	45,0	22,3	280 984	4,1
nach Ländern (April 1959)														
Schlesw.-Holst.	509	597	1 193	3 197	2 667	2,4	1 368	3 223	8,9	27,2	39,1	24,8	12 667	4,1
Hamburg	282	712	666	2 930	1 350	2,8	1 276	2 971	6,3	23,1	49,0	21,6	11 274	4,0
Niedersachsen	1 286	1 343	3 418	7 767	7 149	2,1	2 810	7 872	9,7	17,9	50,6	25,8	33 061	4,2
Bremen	151	236	371	1 702	1 321	4,2	1 068	1 722	9,2	20,7	55,3	14,8	6 465	3,8
Nordrh.-Westf.	3 419	4 533	9 305	31 577	25 023	3,0	10 073	31 882	9,5	24,3	46,3	19,9	124 399	4,0
Hessen	510	596	1 237	4 227	3 283	2,9	1 706	4 366	12,5	26,4	42,7	18,4	16 527	3,9
Rheinl.-Pfalz	559	843	1 183	2 660	1 965	1,8	598	2 738	4,7	30,6	33,7	31,0	11 214	4,2
Baden-Württg.	2 310	2 539	3 374	9 342	7 159	2,2	2 217	9 624	6,6	20,0	46,3	27,1	39 111	4,2
Bayern	2 441	2 440	2 522	6 361	5 317	2,2	1 149	6 547	9,6	32,9	34,2	29,3	26 266	4,0
Saarland														
1959 Jan./April	266	398	572	1 459	980	2,0	207	1 492	5,7	32,0	35,3	27,0	6 271	4,3
Berlin (West)														
1959 Jan./April	346	717	662	6 066	2 837	6,3	1 928	6 095	28,5	31,1	33,5	6,9	19 944	3,7

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann.- 2) Einschl. landlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.- 4) Einschließlich der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.

Binnen- und Interzonenhandel

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)

1 000 DM

Zeit	insgesamt	darunter								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungs- u. Genußmittel-industrie	Bergbau, Mineräble, Kohlenwertstoffe usw.	Eisen- und metallschaffende und Glaserei-industrie	Eisen- und metallverarbeitende Industrie	Elektrotechnik	Chemische Erzeugnisse	Papier, Papierwaren, Druck	Textilien, Schuh- und Lederwaren
Lieferungen aus Berlin (West) nach dem Bundesgebiet										
1954 MD	175 170	1 376	18 032	836	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1955 MD	226 267	1 469	25 405	840	10 016	52 405	95 027	12 268	7 182	7 581
1956 MD	260 538	764	35 792	890	12 726	68 623	110 158	16 022	8 331	9 740
1957 MD	323 936	738	52 595	1 144	17 371	71 897	118 531	19 934	10 035	13 948
1958 MD	369 510	735	67 653	1 299	18 307	77 499	132 406	22 113	11 779	16 792
1958 Jan.	337 555	941	61 625	1 174	15 267	73 206	119 167	20 842	10 872	16 945
Febr.	314 377	900	51 579	868	14 039	71 146	110 333	20 310	10 918	18 195
März	366 050	951	59 819	1 306	18 322	80 839	128 661	20 098	11 504	23 809
April	328 861	366	55 610	1 242	16 023	76 033	117 241	20 200	9 852	14 459
Mai	323 983	441	61 209	1 189	15 366	72 464	109 299	21 325	9 886	13 938
Juni	356 680	468	60 853	1 260	17 526	75 928	136 475	21 083	10 346	10 965
Juli	371 128	831	70 610	1 466	19 109	76 425	132 345	22 956	10 942	11 277
Aug.	372 311	870	70 465	1 614	18 751	71 521	134 084	23 546	11 833	16 891
Sept.	404 723	774	70 902	1 331	20 457	80 065	147 041	23 150	13 564	23 423
Okt.	435 215	728	82 364	1 570	24 257	83 143	157 916	25 761	14 432	22 494
Nov.	435 550	772	89 784	1 402	20 838	86 550	155 996	25 415	14 787	17 796
Dez.	387 684	780	77 013	1 169	19 734	82 669	140 294	20 691	12 415	11 317
1959 Jan.	375 793	841	73 427	1 328	17 149	74 941	136 298	25 148	13 961	12 795
Febr.	391 365	620	76 186	971	19 306	76 438	140 697	25 051	15 139	18 092
März	426 098	1 297	78 469	1 555	25 332	82 233	148 594	29 297	15 722	19 542
April	459 499	1 899	104 314	1 312	22 894	80 823	155 196	29 775	15 454	20 555
Lieferungen aus dem Bundesgebiet nach Berlin (West)										
1954 MD	325 255	37 940	85 131	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1955 MD	381 919	41 723	96 043	20 289	40 721	49 723	22 159	23 323	14 498	43 331
1956 MD	426 970	47 946	105 493	21 968	40 695	60 258	27 569	26 466	15 633	48 689
1957 MD	471 143	51 151	111 999	23 359	44 547	66 474	32 537	29 670	18 342	56 206
1958 MD	495 496	54 053	117 935	23 764	43 718	69 951	39 737	32 455	20 359	50 633
1958 Jan.	481 182	51 822	114 122	21 095	45 417	64 052	35 713	30 980	21 089	63 918
Febr.	441 740	44 659	100 382	19 496	39 766	66 986	35 481	27 786	18 817	56 362
März	508 232	48 488	123 402	21 498	45 322	79 869	39 205	32 196	21 000	54 690
April	442 000	43 062	109 480	23 173	41 392	67 177	32 608	29 476	16 542	40 280
Mai	453 872	46 411	113 654	17 197	40 260	74 014	33 421	32 004	18 155	38 373
Juni	470 293	58 863	107 151	27 644	42 588	67 648	36 344	31 921	19 151	37 764
Juli	497 820	52 601	113 543	24 095	43 676	74 033	38 323	32 941	20 078	54 714
Aug.	504 752	62 118	113 876	25 862	43 731	67 983	37 218	31 503	20 937	56 599
Sept.	516 387	57 993	122 200	24 280	41 914	70 251	44 129	32 039	21 601	53 966
Okt.	579 135	62 365	136 459	27 558	50 740	78 034	51 674	37 217	23 704	56 807
Nov.	566 901	67 675	138 453	25 427	47 222	70 862	50 286	39 308	23 930	51 904
Dez.	483 636	52 584	122 499	27 838	42 585	58 506	42 440	32 084	19 305	42 264
1959 Jan.	476 159	50 670	117 610	25 666	41 500	58 868	39 444	32 516	20 922	52 924
Febr.	488 070	45 847	130 017	21 427	50 672	61 401	41 191	36 294	20 025	44 481
März	623 225	63 502	205 345	30 313	52 487	72 499	43 888	39 993	21 624	48 999
April	750 900	90 013	226 840	38 055	75 622	82 936	52 075	51 063	25 827	57 515

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.

Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost¹⁾

1 000 DM

Zeit	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
		Bergbau-erzeugnisse, Mineralöle u. Kohlenwertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien		Nahrungs- und Genußmittel	Eisen- und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse	Textilien
1954 MD	37 475	14 518	3 016	3 701	6 430	37 875	11 594	6 466	6 762	5 522	1 265
1955 MD	48 991	18 974	4 834	5 997	7 495	46 880	13 398	5 765	10 100	6 842	1 825
1956 MD	54 458	20 135	6 057	6 298	8 395	58 264	14 573	9 147	12 988	7 425	2 254
1957 MD	68 109	29 090	5 761	6 893	8 498	70 495	14 878	11 329	17 161	9 330	3 819
1958 MD	71 514	31 149	4 205	6 040	6 564	66 697	12 927	12 542	16 440	8 141	1 936
1958 Jan.	107 435	40 585	4 361	7 277	4 907	83 194	15 827	12 926	19 273	10 278	3 913
Febr.	58 670	24 532	2 892	6 636	5 621	72 244	23 785	13 374	10 707	8 409	2 225
März	53 212	18 903	3 958	5 192	7 942	49 799	28 344	19 535	15 490	14 357	3 161
April	58 573	25 083	4 465	5 356	7 312	64 867	7 606	16 838	13 650	9 145	1 423
Mai	48 582	17 542	3 346	6 037	4 930	49 660	6 079	13 971	11 776	6 362	4 493
Juni	66 273	25 461	5 490	6 430	6 327	42 758	3 497	9 635	12 335	6 382	936
Juli	83 504	44 312	3 556	6 501	6 262	54 681	5 875	14 533	12 360	5 318	1 150
Aug.	65 443	32 933	3 407	5 782	6 262	56 928	8 376	11 395	19 283	4 762	2 193
Sept.	60 759	23 677	3 486	4 550	7 545	50 608	9 580	6 443	18 746	4 175	1 341
Okt.	84 199	43 647	4 404	6 192	7 959	62 848	10 009	6 623	12 328	8 772	1 100
Nov.	71 850	33 701	4 162	6 386	5 111	70 676	12 604	13 515	16 873	12 945	3 159
Dez.	99 665	43 411	6 931	6 165	8 585	97 097	22 667	11 718	34 453	6 786	2 132
1959 Jan.	78 946	24 998	4 094	6 861	5 705	73 878	13 861	22 462	14 932	8 821	2 708
Febr.	58 896	29 689	3 248	5 579	5 197	90 413	12 460	24 750	23 150	11 595	4 638
März	73 788	33 965	3 025	5 804	5 266	150 401	18 295	35 662	15 128	8 746	2 577
April	85 151	51 141	3 484	5 680	5 811	100 168	17 036	22 270	29 693	11 766	3 040

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen. Erfaßt sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.).

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des einzelwirtschaftlichen Großhandels
1954 = 100

Zeit	Lebensmittel	Gemüse und Früchte	Süßwaren	Bier und alkoholfreie Getränke	Tabakwaren	Textilwaren		
						insgesamt	Tuche und Futterstoffe	Meterwaren
1955 MD	109	119	104	115	112	107	103	104
1956 MD	122	128	113	127	123	116	106	113
1957 MD	132	150	122	150	133	124	111	123
1958 MD	147	144	126	160	141	123	105	116
1958 Jan.	146	132	102	125	129	117	104	122
Febr.	124	135	125	131	122	103	100	126
März	141	158	139	135	132	138	144	139
April	139	167	119	162	139	114	122	113
Mai	141	177	120	185	146	109	105	95
Juni	135	186	103	169	138	90	84	86
Juli	160	178	111	192	149	105	83	102
Aug.	141	154	105	189	142	102	69	117
Sept.	146	123	115	173	145	141	108	146
Okt.	165	101	146	150	148	166	129	145
Nov.	153	94	166	129	136	147	116	106
Dez.	170	130	164	181	164	139	101	95
1959 Jan.	143	106	102	129	135	111	84	106
Febr.	138	111	136	131	129	100	92	112
März	148	130	126	161	142	127	120	121
April,)	161	159	127	180	152	128	133	126
Mai	145	174	114	190	147	104	91	90
Zeit	noch: Textilwaren	Schuhe	Eisen und Stahl	Holz	Baustoffe	Sanitärer Installationsbedarf	Werkzeuge, Beschläge, Klein-eisenwaren	Haus- und Küchen-geräte, Öfen, Herde
	Wirk-, Strick- und Kurzwaren							
1955 MD	110	109	131	115	118	116	124	115
1956 MD	120	122	139	115	125	128	139	131
1957 MD	129	133	146	118	123	127	142	137
1958 MD	129	136	142	118	136	129	151	149
1958 Jan.	120	86	145	98	64	101	138	123
Febr.	99	107	140	94	73	103	139	125
März	136	146	153	113	97	112	152	126
April	112	140	143	115	133	116	151	123
Mai	114	165	141	120	149	123	151	133
Juni	92	119	139	121	155	126	140	129
Juli	112	106	147	135	176	147	155	145
Aug.	109	116	137	125	163	140	140	144
Sept.	150	158	149	135	169	148	157	177
Okt.	182	180	153	138	173	157	176	209
Nov.	165	146	133	118	150	142	154	176
Dez.	161	168	129	103	133	138	155	178
1959 Jan.	120	112	117	95	72	98	132	114
Febr.	100	117	118	98	82	103	142	118
März	130	168	135	111	144	122	159	134
April,)	127	187	158	133	181	152	180	157
Mai	111	172	143	113	164	138	155	143
Zeit	Hohlglas und Keramik	Elektrogeräte und Leitungsmaterial	Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikel	Farben, Lacke, Anstrichbedarf	Arzneimittel und Drogen	Körperpflege-mittel	Schreib- und Papier-waren	Getreide, Futter- und Düngemittel
1955 MD	113	123	118	112	112	109	111	111
1956 MD	125	145	149	126	125	119	123	119
1957 MD	136	161	179	134	145	126	136	124
1958 MD	149	177	212	144	157	131	145	126
1958 Jan.	135	152	188	85	166	123	148	114
Febr.	122	150	175	106	152	112	130	106
März	157	161	174	136	158	130	150	138
April	125	148	146	144	151	123	142	146
Mai	130	158	162	158	150	127	106	100
Juni	129	156	173	155	143	121	98	88
Juli	143	174	174	175	159	132	112	97
Aug.	141	160	166	163	144	119	119	134
Sept.	163	177	216	175	152	129	173	183
Okt.	192	211	297	164	171	148	207	163
Nov.	181	220	326	141	163	144	175	124
Dez.	172	260	343	123	181	166	175	113
1959 Jan.	137	150	181	96	173	129	151	111
Febr.	127	150	193	124	171	116	145	117
März	145	161	157	156	171	133	141	165
April,)	143	174	158	193	179	142	154	146
Mai	126	166	168	168	161	133	95	104

1) Vorläufige Zahlen.

Umsatz des Einzelhandels¹⁾

1954 = 100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wasche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wasche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1955 MD	111	109	110	115	114	110	107	110	113	113
1956 MD	123	120	123	133	127	120	115	123	127	124
1957 MD	133	128	135	146	137	126	122	129	134	130
1958 MD	139	135	136	155	147	130	127	127	139	136
1957 Okt.	138	132	143	159	135	130	125	136	144	127
Nov.	146	133	162	172	141	137	126	153	156	131
Dez.	200	168	234	234	207	188	159	221	213	193
1958 Jan.	125	122	125	135	128	116	115	117	123	119
Febr.	115	120	99	127	122	107	112	93	114	113
März	137	136	129	148	149	127	127	120	133	138
April	136	138	128	136	144	126	128	120	122	133
Mai	141	136	150	141	141	131	127	140	127	130
Juni	124	126	110	130	137	114	117	102	117	127
Juli	141	135	140	152	153	130	125	130	136	142
Aug.	127	132	104	146	138	119	125	97	131	128
Sept.	125	127	102	153	139	117	121	95	137	129
Okt.	146	138	150	171	146	136	132	140	153	134
Nov.	142	129	154	173	142	133	122	144	155	130
Dez.	212	179	240	251	225	197	168	225	225	207
1959 Jan.	130	128	130	136	132	120	120	122	122	122
Febr.	117	124	95	129	131	109	115	90	115	120
März	142	140	138	146	154	132	131	130	132	141
April ²⁾	140	137	131	149	156	130	129	124	134	144
Mai	138	136	140	143	141	129	128	132	129	131

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels¹⁾

1954 = 100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Südfrüchte	Milch u. Milchzeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsumgenossenschaften	Oberbekleidung	Textilwaren aller Art	Meterwaren	Wasche und Bettwaren	Wirk-, Strick- u. Kurzwaren	Schuhwaren
1955 MD	108	112	106	106	109	115	109	108	104	112	107	105
1956 MD	118	119	111	117	118	127	122	119	112	126	118	117
1957 MD	126	131	119	126	124	137	132	127	124	134	123	127
1958 MD	132	136	123	129	130	146	129	125	123	139	124	130
1957 Okt.	130	132	120	121	123	144	162	129	127	138	131	126
Nov.	132	118	119	132	124	146	168	146	143	157	163	136
Dez.	164	140	122	249	181	174	191	241	182	244	257	202
1958 Jan.	122	114	111	96	116	135	115	121	133	131	119	97
Febr.	119	114	108	104	111	131	85	97	106	113	92	86
März	134	132	121	140	125	151	139	114	123	125	111	129
April	135	141	123	161	126	151	142	112	118	117	102	134
Mai	134	157	129	124	129	149	160	129	128	129	108	176
Juni	122	164	126	98	120	133	99	100	105	113	94	119
Juli	132	164	132	104	129	145	124	127	126	145	111	139
Aug.	130	151	130	103	128	141	86	100	94	124	91	91
Sept.	125	128	124	106	127	136	92	94	99	121	100	103
Okt.	136	120	125	124	134	155	161	131	130	144	135	148
Nov.	127	104	116	128	126	141	153	135	130	154	156	141
Dez.	174	139	130	259	192	185	195	239	178	253	265	204
1959 Jan.	127	110	116	91	122	141	118	122	126	130	121	115
Febr.	123	108	110	103	116	135	79	94	103	110	93	78
März	137	126	123	186	132	153	148	117	116	124	109	160
April ²⁾	136	135	129	105	129	153	137	111	131	120	99	148
Mai	134	153	129	117	128	150	139	120	122	123	106	169
Zeit	Eisenwaren u. Küchengeräte	Beleuchtungs- u. Elektrogeräte	Rundfunk-, Fernseh- u. Phonokartikel	Mobel	Bücher	Papier- und Schreibwaren	Galanterie- und Lederwaren	Uhren, Gold- und Silberwaren	Drogerien	Seifen, Parfüm- artikel	Fahrräder, Krafttrader und Zubehör	Brennmaterial
1955 MD	114	114	117	114	110	111	108	114	107	115	111	119
1956 MD	129	130	142	131	119	120	119	127	115	131	110	141
1957 MD	138	142	162	140	135	129	130	139	125	148	113	136
1958 MD	149	155	183	139	150	137	132	147	134	163	119	137
1957 Okt.	148	154	185	158	122	124	104	114	119	145	101	140
Nov.	155	175	220	159	153	137	146	160	120	154	95	121
Dez.	217	241	342	188	287	242	348	410	199	271	114	141
1958 Jan.	120	144	184	120	141	136	86	110	111	138	79	147
Febr.	110	136	170	119	129	118	75	99	108	125	85	125
März	130	142	170	144	151	139	122	143	126	150	123	144
April	129	135	149	128	170	148	126	120	129	156	143	110
Mai	141	135	143	130	134	118	130	111	137	152	123	146
Juni	134	130	143	117	113	109	101	97	125	137	136	141
Juli	153	144	153	136	126	116	130	120	144	168	140	160
Aug.	145	140	155	133	109	108	111	120	137	152	123	146
Sept.	154	148	165	140	119	124	96	116	129	148	115	148
Okt.	167	169	201	158	141	133	106	119	129	160	108	140
Nov.	161	174	216	152	160	140	138	159	121	161	95	121
Dez.	241	263	348	186	301	257	358	449	216	305	130	146
1959 Jan.	127	137	188	109	141	140	92	115	121	143	79	149
Febr.	115	133	180	111	128	120	77	103	116	140	91	143
März	137	140	167	128	157	138	140	145	134	168	152	114
April ²⁾	149	147	155	132	190	161	120	117	136	181	164	114
Mai	146	135	147	124	130	115	121	109	140	166	156	108

¹⁾ Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954. Die Ergebnisse der Umsatzstatistik wurden durch Nachtragsenerhebungen kontrolliert und ergänzt. Bei einer Reihe von Geschäftszweigen ergaben sich ab Januar 1957 gewisse Korrekturen, die in obiger Tabelle berücksichtigt sind. - ²⁾ Vorläufige Zahlen.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland¹⁾ Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Zeit	Einfuhr											Ausfuhr												
	ins-gesamt ²⁾	Ernahrungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft						ins-gesamt ²⁾	Ernahrungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zu-sammen	le-bende Tiere	Nahrungs-mittel			zu-sammen	Roh-stoffe	Halb-waren	Fertigwaren				zu-sammen	Roh-stoffe	Halb-waren	Fertigwaren							
				tieri-schen Ursprungs	pflanz-lichen Ursprungs	Genuß-mittel				zu-sammen	Vor-erzeugnisse	zu-sammen					Vor-erzeugnisse	zu-sammen	Vor-erzeugnisse					
Tatsächliche Werte in Mill. MD																								
1950	11 374	5 013	228	1 277	3 100	408	6 360	3 368	1 564	1 429	714	714	8 362	196	8 166	1 168	1 576	5 422	1 862	3 560				
1954	19 337	7 151	247	1 276	4 428	1 200	12 186	5 502	3 476	3 208	1 894	1 314	22 035	515	21 521	1 694	2 883	16 943	4 109	12 834				
1955	24 472	7 635	283	1 508	4 537	1 307	16 837	7 291	4 916	4 640	2 764	1 876	25 717	683	25 034	1 568	3 268	20 198	4 769	15 429				
1956	27 964	9 162	396	1 853	5 436	1 477	18 657	8 225	5 236	4 196	2 910	2 286	30 861	834	29 945	1 715	3 819	24 472	5 945	18 467				
1957	31 697	9 975	322	1 985	6 004	1 664	21 569	9 376	5 741	4 452	3 388	3 114	35 968	823	35 044	1 939	4 153	28 951	7 135	21 816				
1958	31 133	9 408	428	1 857	5 922	1 601	21 438	7 685	5 252	8 500	3 845	4 655	36 998	882	35 998	1 710	3 690	30 398	6 769	23 630				
1950 MD	948	418	19	106	258	34	530	281	130	119	60	60	697	16	681	97	131	452	155	297				
1954 MD	1 611	596	21	106	369	100	1 016	459	290	267	109	1 856	43	1 793	141	240	1 412	342	1 070	286				
1955 MD	2 039	636	24	126	378	109	1 403	607	410	387	230	152	2 143	57	2 086	131	272	1 683	397	1 286				
1956 MD	2 330	764	33	154	453	123	1 555	685	436	433	242	190	2 572	70	2 495	143	318	2 034	495	1 539				
1957 MD	2 641	831	27	165	500	139	1 797	781	478	538	278	260	2 997	69	2 920	162	346	2 413	595	1 818				
1958 MD	2 594	784	36	155	460	133	1 786	640	438	708	320	388	3 083	73	3 000	143	324	2 533	564	1 969				
1958 Jan.	2 712	858	32	166	547	114	1 842	733	468	641	315	326	2 600	68	2 524	153	312	2 060	491	1 569				
Febr.	2 410	736	28	133	434	140	1 660	645	383	631	314	317	2 955	72	2 872	135	315	2 422	547	1 875				
März	2 596	814	33	147	500	134	1 769	671	415	683	315	368	3 080	76	2 996	146	335	2 515	555	1 960				
April	2 413	738	32	119	441	146	1 653	628	384	641	305	337	2 985	65	2 912	130	314	2 467	523	1 945				
Mai	2 394	738	36	136	421	145	1 635	596	368	669	311	359	3 013	74	2 924	135	303	2 486	516	1 970				
Juni	2 464	765	40	118	480	127	1 673	584	422	667	302	365	2 953	77	2 867	139	291	2 437	519	1 917				
Juli	2 690	773	34	138	469	132	1 892	653	503	735	337	398	3 174	69	3 096	140	313	2 643	563	2 080				
Aug.	2 394	679	33	130	404	112	1 695	630	432	633	298	336	2 941	64	2 865	133	315	2 417	576	1 842				
Sept.	2 656	710	42	164	372	131	1 919	672	457	790	330	460	3 239	66	3 165	141	346	2 679	612	2 067				
Okt.	2 737	801	33	192	438	138	1 893	624	510	760	348	411	3 368	83	3 274	148	365	2 761	640	2 120				
Nov.	2 790	852	39	202	472	140	1 900	607	445	848	333	514	3 234	85	3 140	154	329	2 657	607	2 050				
Dez.	2 878	945	46	212	545	141	1 909	642	466	802	338	464	3 458	83	3 364	157	351	2 856	621	2 235				
1959 Jan.	2 537	796	57	176	454	109	1 720	630	423	666	320	346	2 767	73	2 686	152	318	2 217	503	1 715				
Febr.	2 440	792	52	161	471	108	1 630	567	370	693	318	375	3 089	82	2 997	150	307	2 540	555	1 985				
März	2 610	838	53	164	496	126	1 747	531	433	782	363	420	3 046	78	2 957	148	320	2 489	524	1 966				
April	2 916	850	53	170	515	112	2 043	622	469	952	383	569	3 303	81	3 213	158	344	2 712	628	2 085				
Mai	2 861	881	54	164	517	145	1 953	646	449	858	372	487	3 385	...	...	...	...	...	...	...
Index des Volumens 1954 = 100 ³⁾																								
1950 MD	59	68	100	96	66	40	54	65	45	42	34	54	47	40	48	93	71	39	54	34				
1954 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100				
1955 MD	124	108	113	118	104	115	133	126	130	147	143	154	116	142	116	93	110	119	115	121				
1956 MD	139	129	155	144	123	132	144	138	132	167	150	193	136	173	134	98	123	140	138	141				
1957 MD	156	137	123	154	132	143	166	151	120	210	174	262	154	175	154	104	129	163	162	163				
1958 MD	167	137	164	147	129	149	183	139	159	283	208	390	160	189	159	91	132	170	164	172				
1958 Jan.	167	148	151	153	155	117	177	149	160	245	192	322	132	151	131	93	120	137	136	137				
Febr.	151	130	138	130	126	147	161	130	136	241	192	313	150	181	149	84	125	159	149	162				
März	162	139	155	144	137	140	155	139	148	265	196	365	160	192	159	91	136	170	157	174				
April	153	125	155	115	118	158	168	134	143	252	194	334	153	173	152	82	125	163	146	169				
Mai	153	125	171	137	110	158	167	129	134	269	200	368	157	207	155	85	124	167	149	172				
Juni	158	128	180	118	124	142	172	128	156	267	199	365	154	210	152	90	118	164	150	168				
Juli	174	134	153	137	129	147	195	144	187	292	218	400	165	183	165	90	128	178	164	183				
Aug.	157	120	152	125	114	128	176	139	159	257	199	342	151	173	150	85	128	160	169	157				
Sept.	176	129	169	158	112	150	202	150	170	324	225	467	170	187	169	91	147	181	184	180				
Okt.	180	144	151	177	131	156	197	141	186	307	231	415	177	209	175	98	153	187	194	185				
Nov.	185	150	176	182	135	167	201	137	164	352	227	532	170	200	169	103	156	181	187	179				
Dez.	189	167	203	193	157	171	199	146	170	321	226	459	181	207	179	105	147	192	188	194				
1959 Jan.	166	144	257	174	131	135	177	139	154	268	217	341	145	173	144	102	133	150	153	149				
Febr.	161	143	234	162	134	135	170	127	138	278	216	368	163	216	161	102	132	172	168	174				
März	176	152	230	166	142	160	188	125	161	324	250	431	162	212	160	100	138	170	159	173				
April	197	157	224	179	150	148	217	149	173	383	265	552	175	227	173	107	146	184	190	182				

1) Ohne Saarland, aber einschl. Berlin (West). - 2) Von 1956 an sind Rückwaren und Ersatzlieferungen nicht mehr in den einzelnen Warengruppen, sondern nur noch in der Gesamt- bzw. -ausfuhr enthalten. Siehe hierzu Vorbemerkungen zu "Teil I" von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland". - 3) Vgl. hierzu den Aufsatz "Neuberechnung von Außenhandelsindizes auf der Basis 1954" in "Wirtschaft und Statistik" Heft 2, Februar 1958.

Die wichtigsten Herstellungsländer der Einfuhr¹⁾ Mill. DM

Zeit	Saar-land	Belg.-Luxem-burg	Däne-mark	Finn-land	Frank-reich	Groß-britan-nien	Ita-lien	Nieder-lande	Nor-wegen	Oster-reich	Schwe-den	Schweiz	Sowjet-union	Spanien	Kana-da	Verein-Staaten	Argen-tinien	Bra-silien	Vene-zuela	Aus-tral-Bund
1950	181	405	491	91	691	489	507	1 246	217	178	637	350	1	48	42	1 735	275	87	35	268
1954	524	867	498	239	1 965	847	843	1 526	313	565	904	694	93	299	395	2 228	587	668	80	351
1955	673	1 385	723	363	1 445	866	1 043	1 770	348	697	1 103	846	151	395	493	2 202	451	470	133	411
1956	676	1 343	844	327	1 345	1 147	1 223	2 002	438	781	1 275	959	223	429	670	2 970	614	483	211	508
1957	732	1 315	906	355	1 546	1 135	1 553	2 558	453	902	1 486	1 042	409	457	760	5 629	560	453	334	566
1958	766	1 410	1 042	385	1 595	1 361	1 698	2 200	480	916	1 411	1 167	386	492	965	4 192	542	377	452	376
1958 Jan.	67	119	96	26	149	98	129	188	36	72	115	82	28	62	76	472	58	35	42	39
Febr.	58	111	80	20	144	87	115	168	67	67	91	86	28	56	62	353	46	39	32	43
März	64	125	92	21	139	117	153	192	38	73	91	97	38	65	63	356	58	34	39	33
April	55	108	77	18	116	100	139	186	35	77	91	87	21	46	50	360	49	36	40	27
Mai	59	116	83	25	141	99	121	195	43	72	106	85	28	41	58	315	40	30	3	

Die wichtigsten Verbrauchsländer der Ausfuhr¹⁾
Mill. DM

Zeit	Saar-land	Belg.-Luxemburg	Dane-mark	Finn-land	Frank-reich	Groß-britan.	Ita-lien	Nieder-lande	Nor-wegen	Oster-reich	Schwe-den	Schweiz	Sudafr.-Union usw.	Verein-Staaten	Argen-tinen	Bra-silien	Vene-zuela	China (Volks- rep.)	Indien	Iran
1950	153	677	353	71	614	361	494	1 164	119	312	531	492	84	430	104	147	72	48	74	39
1954	259	1 580	923	187	1 194	858	1 341	2 059	636	1 034	1 476	1 251	259	1 227	321	588	245	90	375	183
1955	363	1 733	887	311	1 458	1 026	1 434	2 422	599	1 359	1 779	1 525	317	1 611	383	306	324	110	590	177
1956	510	2 106	1 021	426	1 947	1 257	1 656	2 376	828	1 416	1 956	1 872	350	2 074	415	327	370	156	819	221
1957	530	2 415	1 055	421	2 253	1 407	1 999	3 246	853	1 761	2 169	2 206	520	2 494	445	528	556	200	1 126	323
1958	637	2 453	1 110	485	2 174	1 460	1 853	2 995	1 066	1 847	2 266	2 062	636	2 642	536	643	493	682	1 173	521
1958 Jan.	43	186	79	38	173	97	140	217	76	111	178	143	44	164	33	50	43	11	73	37
1958 Febr.	40	202	86	37	182	143	152	229	94	140	180	163	50	194	38	51	42	17	89	40
1958 März	52	224	89	38	208	118	168	256	78	157	209	181	53	202	28	60	45	23	89	44
1958 April	53	215	84	34	191	129	155	252	87	144	198	164	52	197	38	56	31	4	115	38
1958 Mai	54	206	83	41	207	113	152	252	83	149	201	165	49	208	36	61	39	20	84	38
1958 Juni	50	192	79	34	180	129	154	238	78	148	168	172	51	199	44	61	41	34	98	39
1958 Juli	50	209	84	41	190	122	156	255	101	169	167	183	64	226	57	47	40	43	103	47
1958 Aug.	50	191	87	34	151	100	137	239	94	197	160	165	49	202	44	44	34	71	95	46
1958 Sept.	59	218	96	48	165	125	142	263	115	141	191	180	54	237	48	52	41	145	94	48
1958 Okt.	70	217	126	46	181	118	168	265	78	154	196	186	53	270	60	57	43	144	91	46
1958 Nov.	57	198	100	43	163	127	171	264	91	163	197	178	56	249	55	54	47	111	126	48
1958 Dez.	60	197	115	51	172	139	158	264	91	174	219	183	60	293	56	51	47	60	117	50
1959 Jan.	49	181	97	34	167	102	151	241	71	120	169	156	48	211	36	34	48	43	128	47
1959 Febr.	49	198	100	48	180	122	164	264	97	141	167	167	57	279	36	56	39	41	65	57
1959 März	57	210	103	42	186	118	173	279	108	157	163	180	59	257	31	42	35	34	73	42
1959 April	60	215	116	52	193	148	172	284	64	167	173	191	49	289	60	56	47	48	105	42

1) Siehe hierzu Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" Übersicht E 1. Die Auswahl der wichtigsten Länder erfolgte nach der Höhe der Ausfuhr im Jahre 1958.

Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC¹⁾
Mill. DM

Zeit	Ins-gesamt 2)	Mitgliedsländer							Nichtmitgliedsländer									
		Mutterländer			Übersee-Gebiete				Länder, die zum Wirtschaftsgebiet eines Mitgliedslandes gehören				Westliche Hemisphäre			Andere Nichtmitgliedsländer		
		Mit-glieds-länder d. EWG 3)	Ster-ling-länder	Andere Länder	Geb.d. EWG- 3)	Ster-ling-Gebiete	Andere Gebiete	Ster-ling-länder	Andere Länder	Verein-Staaten	Kanada	Mittel-amerika	Süd-amerika	Ost-europa	Übriges Europa	Afrika	Asien	
Einfuhr nach Herstellungsländern																		
1950	11 374	3 031	514	2 178	283	134	47	1 198	448	1 811	42	157	621	291	235	147	222	
1954	19 377	4 724	880	3 508	369	399	97	1 766	518	2 237	395	464	1 883	359	727	220	770	
1955	24 472	6 317	896	4 293	505	436	105	2 352	562	3 210	493	819	1 891	536	916	248	870	
1956	27 964	6 590	1 201	4 901	583	523	122	2 347	543	3 998	670	926	2 295	894	966	252	1 115	
1957	31 697	7 404	1 213	5 341	536	545	116	2 563	554	5 672	760	1 020	2 349	1 054	1 048	260	1 227	
1958	31 133	7 969	1 420	5 579	477	647	134	2 248	384	4 219	965	786	2 391	1 200	1 084	233	1 364	
1958 Jan.	2 712	650	105	446	42	35	17	217	39	474	76	56	226	82	104	23	119	
1958 Febr.	2 410	596	93	433	35	45	14	187	39	354	62	55	177	72	91	26	131	
1958 März	2 596	672	123	424	42	55	13	184	39	358	63	56	213	94	101	25	129	
1958 April	2 415	604	106	411	48	51	9	172	29	362	50	63	194	76	85	31	119	
1958 Mai	2 394	632	104	427	33	59	15	173	30	317	58	72	182	84	84	22	100	
1958 Juni	2 464	661	98	439	35	53	10	191	27	317	78	70	191	96	90	20	87	
1958 Juli	2 690	690	133	475	37	55	8	197	28	365	117	65	201	108	90	19	97	
1958 Aug.	2 394	613	125	426	37	60	9	198	29	319	48	51	197	94	75	14	96	
1958 Sept.	2 656	686	135	502	40	65	10	190	29	310	125	65	177	108	81	10	121	
1958 Okt.	2 737	743	135	554	49	56	12	172	31	299	67	82	212	114	75	13	121	
1958 Nov.	2 790	720	126	521	42	46	9	195	31	348	143	74	184	119	87	15	118	
1958 Dez.	2 878	701	139	522	38	59	9	172	34	397	79	77	237	153	120	15	125	
1959 Jan.	2 537	634	124	460	40	52	12	179	37	314	64	46	224	121	93	18	118	
1959 Febr.	2 440	633	122	459	35	50	8	174	42	304	47	55	181	97	88	11	131	
1959 März	2 610	749	142	481	34	60	11	174	36	297	39	64	208	99	85	15	115	
1959 April	2 916	826	153	539	46	68	6	198	34	340	75	60	212	97	89	26	146	
Ausfuhr nach Verbrauchsländern																		
1950	8 362	3 102	386	2 225	37	100	13	379	74	433	41	114	538	313	303	90	189	
1954	22 035	6 432	968	6 095	210	331	90	1 364	278	1 237	173	386	1 761	339	751	454	1 034	
1955	25 717	7 409	1 169	7 158	201	364	92	1 785	362	1 626	230	420	1 689	513	911	461	1 146	
1956	30 861	9 095	1 375	8 126	243	420	89	2 162	466	2 091	361	565	1 834	925	1 070	372	1 439	
1957	35 968	10 502	1 513	9 079	285	466	89	2 803	499	2 523	396	636	2 292	992	1 146	613	1 892	
1958	36 998	10 102	1 586	9 446	279	506	101	3 014	353	2 703	437	660	2 301	1 165	1 252	454	2 438	
1958 Jan.	2 600	758	103	665	19	38	8	209	32	166	24	53	176	72	77	43	136	
1958 Febr.	2 955	805	152	764	25	39	8	235	35	198	24	45	185	77	92	54	198	
1958 März	3 080	908	128	812	25	42	11	245	29	206	35	47	193	82	97	32	175	
1958 April	2 985	866	142	784	21	42	6	257	23	201	30	48	172	90	100	39	148	
1958 Mai	3 013	871	124	776	26	39	8	238	23	214	40	50	192	87	118	29	164	
1958 Juni	2 953	814	138	728	22	40	7	252	26	204	42	52	194	98	112	28	180	
1958 Juli	3 174	861	136	796	23	48	7	274	33	235	35	56	193	108	120	43	188	
1958 Aug.	2 941	768	109	796	19	35	9	238	25	207	44	47	168	127	103	30	196	
1958 Sept.	3 239	847	135	821	25	45	9	247	34	243	37	76	192	91	105	37	277	
1958 Okt.	3 368	901	130	825	28	44	10	240	34	276	51	61	213	92	118	30	300	
1958 Nov.	3 234	853	137	808	21	43	8	233	23	252	45	58	211	83	100	37	250	
1958 Dez.	3 458	850	152	872	26	50	9	294	32	301	30	66	212	158	110	50	227	
1959 Jan.	2 767	788	111	687	21	39	7	259	25	213	28	46	154	62	81	53	177	
1959 Febr.	3 089	855	135	783	22	42	7	231	20	285	37	50	174	77	100	55	192	
1959 März	3 046	904	130	812	18	36	6	222	20	263	39	42	145	74	112	40	169	
1959 April	3 303	924	160	814	19	44	8	263	24	293	46	45	207	85	124	34	199	

1) Organisation für europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit. Vgl. hierzu Übersicht G 1 in Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland". - 2) Einschl. Bismarckgebiete, Nicht ermittelte Länder und Schiffsbedarf. - 3) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.

Zum Aufsatz: „Die Handelswege im Außenhandel der Bundesrepublik im Jahr 1958“
Die Einfuhr und Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland¹⁾ und Berlins (West) 1958
nach Einkaufs- und Herstellungsländern bzw. Käufer- und Verbrauchsländern²⁾
in der Gliederung nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC³⁾
Mill. DM

Ländergruppe Land	Einfuhr aus nebenstehendem				Ausfuhr nach nebenstehendem			
	Einkaufsland		Herstellungsland		Käuferland		Verbrauchsland	
	insgesamt	darunter: in anderen Ländern hergestellt	insgesamt	darunter: in anderen Ländern gekauft	insgesamt	darunter: gemeldet zum Verbrauch in anderen Ländern	insgesamt	darunter: an andere Länder verkauft
Insgesamt ⁴⁾	31 133	5 914	31 133	5 914	36 998	1 965	36 998	1 965
I Mitgliedsländer der OEEC	18 886	4 050	16 433	1 597	23 031	1 607	22 111	687
davon:								
A Mitgliedsländer der EWG (Mutterländer)	8 791	1 177	7 969	355	10 527	611	10 102	186
davon:								
Saarland	765	4	766	6	581	6	637	62
Belgien-Luxemburg	1 624	294	1 410	80	2 571	139	2 433	21
Frankreich	1 759	212	1 595	48	2 248	139	2 164	56
Italien	1 656	5	1 698	46	1 890	16	1 853	20
Niederlande	2 987	662	2 500	175	3 278	311	2 995	28
B Algerien und die französischen überseeischen Departements so- wie die assoz. überseeischen Länder und Hoheitsgebiete im Sinne des EWG-Vertrages 5)	97	1	357	261	162	1	253	93
darunter:								
Aquat. Afrika, Fr.-	34	-	75	41	13	0	18	5
Algerien	9	1	33	24	24	0	36	12
Kamerun, Fr.-	4	-	27	24	10	0	13	2
Kongo, Belg.-	26	0	165	139	48	0	100	52
Westafrika, Fr.-	14	-	38	24	49	1	63	15
C Übrige Mitgliedsländer der OEEC	9 998	2 873	8 106	981	12 342	995	11 756	409
davon:								
1) Mutterländer	9 585	2 819	6 999	233	11 730	966	11 032	269
davon:								
a) Sterling-Mutterländer	3 591	2 242	1 420	71	2 114	563	1 586	36
darunter:								
Großbritannien	3 539	2 242	1 361	63	1 995	563	1 460	28
b) Übrige Mutterländer	5 994	576	5 579	162	9 616	403	9 446	233
darunter:								
Dänemark	1 060	23	1 042	5	1 138	50	1 110	21
Griechenland	224	1	230	6	452	0	467	15
Norwegen	408	1	480	73	976	4	1 066	94
Österreich	906	13	916	22	1 843	25	1 847	28
Portugal	154	48	110	4	364	18	350	4
Schweden	1 412	16	1 411	16	2 266	15	2 266	16
Schweiz	1 640	474	1 167	2	2 326	292	2 062	28
Turkei	191	-	223	33	251	0	278	27
2) Überseegebiete	413	54	1 107	748	613	29	724	140
darunter:								
a) Sterling-Gebiete	352	53	853	554	518	28	596	107
darunter:								
Kenia, Uganda	141	4	194	58	53	1	65	12
Nigerien	22	-	182	160	100	0	138	38
Sierra Leone	0	-	26	26	6	0	10	4
Tanganjika	33	0	60	28	13	0	17	4
Cypern	37	-	73	36	34	0	35	1
Hongkong	56	19	45	9	103	24	86	8
Kuwait	0	-	181	181	61	0	69	8
Singapur	33	29	14	10	42	2	44	5
b) Andere Gebiete	61	1	254	194	95	1	128	34
darunter:								
Angola	5	-	42	37	31	0	45	13
Antillen, Nied.-	0	0	116	116	12	0	17	5
Indien, Port.-	50	0	68	19	9	0	9	0
II Nichtmitgliedsländer der OEEC	12 216	1 864	14 669	4 317	13 766	358	14 685	1 276
davon:								
A Sterling-Gebiete	646	4	* 2 043	1 401	2 618	6	2 923	311
darunter:								
Ghana	39	0	208	168	34	0	51	17
Rhodes. und Njassald.	16	0	143	127	30	0	48	19
Sudafr. Union usw.	150	2	279	131	578	4	636	61
Sudwestafrika	2	0	49	47	18	0	19	1
Ceylon	40	0	58	40	40	0	45	5
Indien	115	1	192	78	1 099	0	1 173	75
Irak	6	0	318	312	121	0	152	31
Malaya	35	0	187	152	44	0	60	16
Pakistan	27	0	101	74	152	0	174	22
Austral. Bund	160	0	376	217	336	1	373	38
Neuseeland	45	0	112	68	72	0	86	14
B Westliche Hemisphäre	8 491	1 798	8 361	1 668	6 022	324	6 101	402
1) Kanada	765	33	965	233	421	9	437	26
2) Vereinigte Staaten einschl. Abh. Geb.	5 550	1 619	4 219	288	2 767	203	2 703	139
Hawai usw.	0	-	24	24	6	0	11	5
3) Mittelamerika	725	133	786	195	714	99	660	45
darunter:								
Mexiko	176	0	284	109	261	0	270	9
Nicaragua	45	0	63	18	25	0	26	1
Panama (o. Kan. Z.)	134	132	12	10	151	98	37	4
Puerto Rico usw.	0	-	2	2	31	0	46	15
4) Sudamerika	1 452	13	2 391	953	2 121	13	2 301	193
darunter:								
Argentinien	453	0	542	90	478	1	536	58
Brasilien	276	0	377	101	618	0	643	26
Chile	145	7	368	230	171	9	173	12
Kolumbien	168	0	199	31	182	0	190	8
Peru	98	0	222	124	119	0	124	5
Venezuela	104	6	452	353	415	2	493	79
C Europäische und asiatische Volkrepubliken	1 179	29	1 445	295	1 640	8	1 847	215
darunter:								
Polen	312	16	298	2	268	0	331	63
Sowjetunion	264	1	386	123	277	4	303	29
Techechoslowakei	206	5	207	7	241	1	257	17
China (Volkrep.)	101	0	245	144	594	0	682	88
D Andere Nichtmitgliedsländer der OEEC	1 900	33	2 820	953	3 486	20	3 814	349
darunter:								
Spanien	491	20	492	22	394	4	427	37
Ägypten	80	0	85	5	245	0	276	30
Liberia	60	0	66	6	23	2	78	57
Marokko	82	0	160	78	98	2	104	8
Afghanistan	8	-	27	19	16	0	16	0
Indonesien	41	0	201	160	136	0	180	44
Iran	125	0	256	132	483	0	521	38
Japan	175	0	189	14	332	1	349	18
Korea	0	-	2	2	65	0	93	34
Philippinen	25	-	188	162	99	0	108	9
Saudisch-Arabien	0	0	285	285	61	0	88	28

1) Ohne Saarland.- 2) Es sind nur die Länder einzeln aufgeführt, bei denen die nicht im Einkaufsland hergestellten oder nicht im Herstellungsländ eingekauften Waren bzw. die nicht zum Verbrauch im Käuferland bestimmten oder nicht unmittelbar an das Verbrauchsländ verkauften Waren einen Betrag von mindestens 15 Mill. DM ausmachten.- 3) Stand Januar 1958.- 4) Einschl. "Eismeergebiete und Nicht ermittelte Länder"- sowie "Schiffbedarf"- 5) Einschl. Somaliland, It.(Nichtmitgliedsland der OEEC).

**Der mittelbare Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland¹⁾ und Berlins (West)
über wichtige Einkaufs- bzw. Käuferländer²⁾ in den Jahren 1958 und 1957**

Einkaufsland --- Herstellungsländ	1958	1957	1958	1957	Käuferland --- Verbrauchsland	1958	1957	1958	1957
	Mill. DM		vH			Mill. DM		vH	
1. Der Handelsverkehr mit Großbritannien									
Käufe von Großbritannien insgesamt	3 539	3 323	100	100	Verkäufe an Großbritannien insgesamt	1 995	1 994	100	100
davon hergestellt in:					davon zum Verbrauch bestimmt in:				
Großbritannien	1 297	1 062	36,6	32,0	Großbritannien	1 432	1 383	71,8	69,4
anderen Ländern	2 242	2 262	63,4	68,1	anderen Ländern	563	611	28,2	30,6
davon:					davon:				
Sterling-Gebiet	1 422	1 585	40,2	47,7	Sterling-Gebiet	318	344	15,9	17,3
davon:					davon:				
Brit. Überseegebiete	445	572 ^{a)}	12,6	17,2 ^{a)}	Brit. Überseegebiete	75	96 ^{a)}	3,8	4,8 ^{a)}
Übrige Sterling-Länder	977	1 014	27,6	30,5	Übrige Sterling-Länder	243	249	12,2	12,5
darunter:					darunter:				
Irak	187	121	5,3	3,6	Indien	56	77	2,8	3,9
Austral. Bund	151	244	4,3	7,3	Südafr. Union usw.	54	64	2,7	3,2
Ghana 3)	130	100	3,7	3,0	Austral. Bund	32	26	1,6	1,3
Rhodesien u. Njassaland	121	120	3,4	3,6	Irak	28	16	1,4	0,8
Südafr. Union usw.	92	148	2,6	4,5	Rhodesien u. Njassaland	15	13	0,8	0,7
Pakistan	69	98	1,9	2,9	Neuseeland	13	15	0,7	0,8
Indien	42	47	1,2	1,4	Pakistan	12	6	0,6	0,3
Südwestafrika	38	38	1,1	1,1	Ghana 3)	10	11	0,5	0,6
Neuseeland	32	57	0,9	1,7	Ceylon	4	5	0,2	0,3
Ceylon	15	16	0,4	0,5	Birma	2	5	0,1	0,3
nachrichtl. Singapur ⁴⁾ und Malaya	94	120	2,7	3,6	nachrichtl. Singapur ⁴⁾ und Malaya	13	23	0,7	1,2
Übrige Länder	820	677	23,2	20,4	Übrige Länder	245	267	12,3	13,4
darunter:					darunter:				
Niederlande	162	114	4,6	3,4	Iran	25	15	1,3	0,8
Iran	90	7	2,5	0,2	China (Volkrep.)	21	4	1,1	0,2
China (Volkrep.)	69	55	1,9	1,7	Liberia	16	42	0,8	2,1
Kanada	61	31	1,7	0,9	Vereinigte Staaten	14	14	0,7	0,7
Venezuela	50	52	1,4	1,6	Niederlande	14	8	0,7	0,4
Vereinigte Staaten	45	45	1,3	1,4	Argentinien	12	19	0,6	1,0
Peru	35	32	1,0	1,0	Türkei	12	4	0,6	0,2
Niederl. Überseegebiete	34	41	1,0	1,2	Griechenland	10	16	0,5	0,8
Belgien-Luxemburg	34	20	1,0	0,6	Indien	10	14	0,5	0,7
Brasilien	30	28	0,8	0,8	Dänemark	10	4	0,5	0,2
Norwegen	26	28	0,7	0,8	Korea	10	3	0,5	0,2
Indonesien	26	44	0,7	1,3	Polen	8	15	0,4	0,8
Sowjetunion	21	16	0,6	0,5	Spanien	8	8	0,4	0,4
Argentinien	16	21	0,5	0,6	Schweden	8	4	0,4	0,2
Italien	15	17	0,4	0,5	Belgien-Luxemburg	6	6	0,3	0,3
Schweden	9	9	0,3	0,3	Österreich	5	6	0,3	0,3
Frankreich	8	11	0,2	0,3	Rumänien	5	0	0,3	0,0
Türkei	8	4	0,2	0,1	Ostafri. Port.-	5	3	0,3	0,2
Mexiko	8	19	0,2	0,6	Kanada	5	3	0,3	0,3
Afghanistan	8	11	0,2	0,3	Frankreich	4	3	0,2	0,2
Thailand	8	2	0,2	0,1	Japan	2	22	0,1	1,1
Sudan	7	10	0,2	0,3	Finnland	1	17	0,1	0,9

2. Der Handelsverkehr mit den Niederlanden

Käufe von den Niederlanden insgesamt	2 987	2 898	100	100	Verkäufe an die Niederlande insgesamt	3 278	3 640	100	100
davon hergestellt in:					davon zum Verbrauch bestimmt in:				
den Niederlanden	2 325	2 136	77,8	73,7	den Niederlanden	2 967	3 218	90,5	88,4
anderen Ländern	662	762	22,2	26,3	anderen Ländern	311	422	9,5	11,6
davon:					davon:				
Niederl. Überseegebiete	9	12	0,3	0,4	Niederl. Überseegebiete	10	16	0,3	0,4
Übrige Länder	653	750	21,9	25,9	Übrige Länder	302	406	9,2	11,2
darunter:					darunter:				
Indonesien	121	193	4,1	6,7	Vereinigte Staaten	40	42	1,2	1,2
Vereinigte Staaten	63	70	2,1	2,4	Indonesien	38	97	1,2	2,7
Brit. Überseegebiete	56	61 ^{a)}	1,9	2,1 ^{a)}	Saudisch-Arabien	24	22	0,7	0,6
nachrichtl. Singapur 4) und Malaya	43	29	1,4	1,0	Venezuela	23	51	0,7	1,4
Brasilien	42	41	1,4	1,4	Indonesien	21	24	0,6	0,7
Ghana 3)	31	38	1,0	1,3	Brit. Überseegebiete	15	20 ^{a)}	0,5	0,5 ^{a)}
Franz. Überseegebiete	27	23	0,9	0,8	Polen	11	2	0,3	0,1
Belgien-Luxemburg	23	25	0,8	0,9	China (Volkrep.)	11	2	0,3	0,1
China (Volkrep.)	23	21	0,8	0,7	Großbritannien	10	6	0,3	0,2
Großbritannien	22	27	0,7	0,9	Belgien-Luxemburg	7	10	0,2	0,3
Argentinien	20	6	0,7	0,2	Türkei	7	7	0,2	0,2
Indien	19	35	0,6	1,1	Iran	7	4	0,2	0,1
Austral. Bund	16	12	0,5	0,4	Frankreich	6	7	0,2	0,2
Kanada	14	10	0,5	0,3	Sowjetunion	5	11	0,2	0,3
Österreich	13	13	0,4	0,4	Südafr. Union usw.	5	5	0,2	0,1
Südafr. Union usw.	12	22	0,4	0,8	nachrichtl. Singapur 4) und Malaya	5	8	0,2	0,2
Port. Überseegebiete	11	18	0,4	0,6	Österreich	4	3	0,1	0,1
Neuseeland	9	10	0,3	0,3	Schweden	4	5	0,1	0,1
Panama (o. Kan. Z.)	7	0	0,2	0,0	Tschechoslowakei	4	1	0,1	0,0
Frankreich	6	8	0,2	0,3	Kanada	4	1	0,1	0,0
Spanien	6	1	0,2	0,0	Japan	4	24	0,1	0,7
Türkei	6	18	0,2	0,6	Pakistan	4	1	0,1	0,0
Norwegen	5	3	0,2	0,1	Austral. Bund	3	3	0,1	0,1
Sowjetunion	3	13	0,1	0,5	Rhodesien u. Njassaland	1	4	0,0	0,1

1) Ohne Saarland. - 2) Von den aufgeführten Ländern zusammen wurden 1958 93 vH (1957 92 vH) aller mittelbaren Importe gekauft und an diese Länder zusammen 1958 84 vH (1957 ebenfalls 84 vH) aller mittelbaren Exporte verkauft. - 3) 1957: "Goldküste" und "Togo, Br.-". - 4) Auch in Brit. Überseegebieten enthalten. - 5) 1957: "Marokko (fr. Franc)", "Marokko (sp. Pes.)" und "Marokko (Tanger)". - a) 1957: Einschl. "Malaya".

noch: Der mittelbare Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland¹⁾ und Berlins (West)
über wichtige Einkaufs- bzw. Käuferländer²⁾ in den Jahren 1958 und 1957

Einkaufsland Herstellungsland	1958	1957	1958	1957	Käuferland Verbrauchsland	1958	1957	1958	1957
	Mill.DM		vH			Mill.DM		vH	
3. Der Handelsverkehr mit der Schweiz									
Käufe von der Schweiz insgesamt	1 640	1 530	100	100	Verkäufe an die Schweiz insgesamt	2 326	2 422	100	100
davon hergestellt in:					davon zum Verbrauch bestimmt in:				
der Schweiz	1 165	1 039	71,0	67,9	der Schweiz	2 034	2 187	87,4	90,3
anderen Ländern	474	491	28,9	32,1	anderen Ländern	292	235	12,6	9,7
darunter:					darunter:				
Sowjetunion	83	90	5,1	5,9	Vereinigte Staaten	47	52	2,0	2,1
Vereinigte Staaten	43	52	2,6	3,4	China (Volksrep.)	28	12	1,2	0,5
Austral. Bund	29	53	1,8	3,5	Ägypten	22	2	0,9	0,1
Italien	25	24	1,5	1,6	Polen	19	6	0,8	0,2
Großbritannien	25	23	1,5	1,5	Österreich	17	17	0,7	0,7
Neuseeland	23	33	1,4	2,2	Venezuela	17	9	0,7	0,4
Turkei	19	15	1,2	1,0	Frankreich	11	11	0,5	0,5
Argentinien	19	2	1,2	0,1	Italien	9	7	0,4	0,3
Frankreich	18	17	1,1	1,1	Brasilien	9	5	0,4	0,2
China (Volksrep.)	15	11	0,9	0,7	Japan	8	6	0,3	0,2
Sudafr. Union usw.	15	6	0,9	0,4	Indien	7	6	0,3	0,2
Kanada	14	65 ^{a)}	0,9	0,4 ^{a)}	Nigerien	7	5	0,3	0,2
Brit. Überseegebiete	12	10 ^{a)}	0,7	0,3 ^{a)}	Belgien-Luxemburg	6	5	0,3	0,2
Indien, Port.-	12	5	0,7	0,3	Spanien	5	5	0,2	0,3
Indien	10	28	0,6	1,8	Norwegen	4	6	0,2	0,2
Spanien	10	0	0,6	0,0	Finnland	1	9	0,0	0,4
Norwegen	9	1	0,5	0,1	Rumänien	1	7	0,0	0,3
4. Der Handelsverkehr mit Belgien-Luxemburg									
Käufe von Belgien-Luxemburg insges.	1 624	1 544	100	100	Verkäufe an Belgien-Luxemburg insges.	2 571	2 560	100	100
davon hergestellt in:					davon zum Verbrauch bestimmt in:				
Belgien-Luxemburg	1 330	1 261	81,9	81,7	Belgien-Luxemburg	2 432	2 390	94,6	93,4
anderen Ländern	294	283	18,1	18,3	anderen Ländern	139	169	5,4	6,6
davon:					davon:				
Belg. Überseegebiete	131	122	8,1	7,9	Belg. Überseegebiete	51	63	2,0	2,5
Übrige Länder	163	161	10,0	10,4	Übrige Länder	88	106	3,4	4,1
darunter:					darunter:				
Vereinigte Staaten	36	22	2,2	1,4	Schweiz	25	16	1,0	0,6
Brasilien	25	33	1,5	2,1	Argentinien	9	8	0,4	0,3
Austral. Bund	15	20	0,9	1,3	Spanien	7	7	0,3	0,3
Großbritannien	10	14	0,6	0,9	Vereinigte Staaten	6	8	0,2	0,3
Frankreich	10	12	0,6	0,8	Frankreich	5	10	0,2	0,4
Franz. Überseegebiete	8	6	0,5	0,4	Venezuela	5	6	0,2	0,2
Indien	6	13	0,4	0,8	Tschechoslowakei	4	0	0,2	0,0
Sudafr. Union usw.	6	9	0,4	0,6	Niederlande	3	8	0,1	0,3
Kuba	6	0	0,4	0,0	Indien	2	4	0,1	0,2
Argentinien	5	0	0,3	0,0	China (Volksrep.)	2	0	0,1	0,0
5. Der Handelsverkehr mit Frankreich									
Käufe von Frankreich insgesamt	1 759	1 767	100	100	Verkäufe an Frankreich insgesamt	2 248	2 334	100	100
davon hergestellt in:					davon zum Verbrauch bestimmt in:				
Frankreich	1 547	1 497	87,9	84,7	Frankreich	2 108	2 204	93,8	94,4
anderen Ländern	212	270	12,1	15,3	anderen Ländern	139	130	6,2	5,6
davon:					davon:				
Franz. Überseegebiete	74	114	4,2	6,5	Franz. Überseegebiete	35	23	1,6	1,0
Übrige Länder	138	156	7,8	8,8	Übrige Länder	105	106	4,7	4,6
darunter:					darunter:				
Marokko ⁵⁾	54	64	3,1	3,6	Saarland	61	48	2,7	2,1
Argentinien	14	6	0,8	0,3	Polen	9	15	0,4	0,6
Belgien-Luxemburg	11	1	0,6	0,1	Venezuela	7	24	0,3	1,0
Irak	9	4	0,5	0,2	Spanien	4	1	0,2	0,0
Tunesien	8	3	0,5	0,2	Brasilien	3	2	0,1	0,1
Vereinigte Staaten	3	13	0,2	0,7	China (Volksrep.)	3	-	0,1	-
Saarland	2	12	0,1	0,7	Sowjetunion	2	0	0,1	0,0
Kanada	0	19	0,0	1,1	Kolumbien	2	1	0,1	0,0
6. Der Handelsverkehr mit den Vereinigten Staaten									
Käufe von den Vereinigten Staaten insgesamt	5 550	6 849	100	100	Verkäufe an die Vereinigten Staaten insgesamt	2 727	2 647	100	100
davon hergestellt in:					davon zum Verbrauch bestimmt in:				
den Vereinigten Staaten	3 931	5 300	70,8	77,4	den Vereinigten Staaten	2 524	2 368	92,6	89,5
anderen Ländern	1 619	1 549	29,2	22,6	anderen Ländern	203	279	7,4	10,5
davon:					davon:				
Abh.Geb.der Vereinigten Staaten	1 26	1 39	0,5	0,6	Abh.Geb.der Vereinigten Staaten	18	8	0,7	0,3
Übrige Länder	1 593	1 510	28,7	22,0	Übrige Länder	185	272	6,8	10,3
darunter:					darunter:				
Venezuela	302	199	5,4	2,9	Frankreich	21	10	0,8	0,4
Saudisch-Arabien	284	271	5,1	4,0	Venezuela	18	59	0,7	2,2
Chile	223	246	4,0	3,6	Korea	16	2	0,6	0,1
Philippinen	143	184	2,6	2,7	Kanada	13	20	0,5	0,8
Kanada	142	123	2,6	1,8	Puerto Rico usw.	15	2	0,5	0,1
Irak	112	39	2,0	0,6	Kuba	10	8	0,4	0,3
Mexiko	93	64	1,7	0,9	Indien	7	40	0,3	1,5
Nied. Überseegebiete	79	84	1,4	1,2	Großbritannien	7	7	0,3	0,3
Iran	31	45	0,6	0,7	Chile	7	4	0,3	0,2
Kolumbien	30	27	0,5	0,4	Spanien	6	3	0,2	0,1
Brit. Überseegebiete	29	56 ^{a)}	0,5	0,8 ^{a)}	Pakistan	4	7	0,1	0,3
Peru	25	19	0,5	0,3	Japan	3	7	0,1	0,3
Nicaragua	15	24	0,3	0,4	Kolumbien	3	6 ^{a)}	0,1	0,2
Honduras (Rep.)	13	10	0,2	0,1	Brit. Überseegebiete	1	9	0,0	0,3
Guatemala	11	34	0,2	0,5	Liberia	0	9	0,0	0,3
Afghanistan	7	12	0,1	0,2	Indonesien	0	8	0,0	0,3
Liberia	6	18	0,1	0,3	Kuwait	0	6	0,0	0,2

Fußnoten siehe nebenstehende Seite.

Verkehr

Meßziffern des Güterverkehrs

1950 = 100

Zeit	Bahn und Binnenschifffahrt		Bundesbahn					Binnenschifffahrt 4) 5)				Seeschifffahrt 4)				
			Beför- derte Güter 1)	Be- triebs- netto- tkm 2)	Tarif tkm 1)	Wagen- achs- kilo- meter 3)	Güter- wagen- stellung	Beför- derte Güter 6)	Netto-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen			Massengüter- verkehr im Nord- Ostsee-Kanal	
	ins- gesamt 6)	darunter: auf deutschen Schiffen							ins- gesamt	Küsten- verkehr 7)		Aus- lands- verkehr 8)	ins- gesamt	dar.: auf deutschen Schiffen		
arbeitstäglich											kal-tägl.	arbeitstäglich		kalendertäglich		
1936	124	102	120	95	99	107	150	139	120	115	159	159	169	157	71	178
1937	120	119	110	108	108	111	104	152	150	156	142	164	96	177	148	198
1938	135	134	123	121	121	122	111	173	171	179	174	196	87	215	176	244
1939	145	145	131	129	129	125	115	190	193	201	201	221	80	247	175	254
1940	149	149	133	130	131	127	116	199	204	213	211	225	85	250	173	309
1941	158	139	120	119	117	118	108	192	197	199	205	212	90	234	168	250
1942 Okt.	153	149	141	134	132	130	121	193	191	199	210	225	90	249	194	291
1942 Nov.	160	153	149	139	140	134	129	196	191	203	209	231	73	260	202	272
1942 Dez.	145	140	135	131	131	128	116	177	166	175	174	234	74	264	173	216
1943 Jan.	136	135	125	121	123	119	108	170	175	178	190	206	79	230	147	190
1943 Febr.	121	122	112	111	107	112	101	150	153	154	189	201	87	222	116	162
1943 März	129	132	114	113	110	114	105	177	188	185	201	197	93	216	116	153
1943 April	135	135	118	117	117	117	108	189	189	190	192	195	81	215	120	176
1943 Mai	138	142	122	123	120	122	111	190	196	193	188	207	89	228	146	209
1943 Juni	146	149	123	122	120	123	110	217	227	233	206	223	102	245	183	307
1943 Juli	135	139	116	116	114	117	106	196	203	209	205	215	84	239	194	289
1943 Aug.	135	141	114	118	114	118	106	201	208	208	224	216	93	239	207	336
1943 Sept.	140	141	119	116	116	116	108	207	213	214	229	205	109	222	200	308
1943 Okt.	144	142	127	123	122	120	115	197	198	202	214	212	72	234	193	296
1943 Nov.	153	151	135	130	130	125	117	213	213	215	221	247	96	275	201	310
1943 Dez.	139	136	121	114	116	111	105	199	200	208	193	221	73	248	192	261
1944 Jan.	124r	124	110r	107	107r	106	96	168	173	173	184	213	73	238	151	232
1944 Febr.	119r	121	108r	107	106	108	97	156	160	162	189	213	93	235	127	197
1944 März	137	134	114	117	117	118	104	211	183	220	188	235	105	259	126	187
1944 April	...	...	115	113	113	114	104	...	...	...	207	214	97	235	146	188

1) Einschl. Dienstgut- und nichtzivilen Güterverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 3) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 4) In der Binnenschifffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 5) Ohne Berücksichtigung der verminderten Ausnutzungsmöglichkeiten des Schiffsraums, bedingt durch ungünstige Witterungsverhältnisse, Eis oder Schiffsaperrren aus sonstigen Gründen. Einen Hinweis auf die Zahl der Betriebstage in der Binnenschifffahrt gibt jeweils der monatlich erscheinende Lagebericht der Abteilung Binnenschifffahrt des BMW.- 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 7) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes geladenen u. geladenen Güter.- 8) Umfaßt auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937), z. Z. unter fremder Verwaltung sowie Danzig und Memel.

Meßziffern des Personenverkehrs

kalendertäglich, 1950 = 100

Zeit	Bundesbahn 1)			Straßenbahnen 4)		Omnibusse 5)			
	Beför- derte Personen 2)	Personen- kilometer 2)	Wagenachs- kilometer 3)	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer	Ortsverkehr		Überlandverkehr 6)	
						Beför- derte Personen	Wagen- kilometer	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer
1936	58	78	97	50	85	32	48	16	29
1937	99	110	119	103	108	196	196	186	159
1938	108	119	123	108	110	247	228	215	173
1939	113	128	122	109	111	292	262	242	185
1940	115	134	127	106	109	317	286	251	191
1941	105	128	127	101	104	336	306	255	193
1942 Okt.	108	119	121	105	106	313	284	243	190
1942 Nov.	111	113	119	109	107	337	295	267	192
1942 Dez.	114	123	125	109	105	354	294	271	189
1943 Jan.	110	112	121	106	107	353	304	279	194
1943 Febr.	120	118	121	110	107	372	311	293	197
1943 März	114	118	122	103	103	343	298	276	191
1943 April	103	116	123	101	105	329	297	250	189
1943 Mai	102	136	126	101	104	320	294	237	185
1943 Juni	105	140	133	97	103	311	298	230	189
1943 Juli	99	156	143	97	104	311	304	229	195
1943 Aug.	101	158	144	89	102	303	305	223	193
1943 Sept.	110	138	136	97	104	325	312	245	198
1943 Okt.	95	112	120	101	103	340	311	251	196
1943 Nov.	108	113	116	103	102	357	318	268	193
1943 Dez.	95	118	122	105	103	372	320	277	197
1944 Jan.	103	114	120	104	103	377	324	290	196
1944 Febr.	105	118	119	105	105	377	331	291	203
1944 März	109	131	120	99	100r	350	316	263	193
1944 April	92	109	120	100	104	348	325	261	200

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur Zivilreiserverkehr.- 3) Einschl. des Verkehrs der in der Bundesrepublik stationierten ausländischen Truppen.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr in Hamburg sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche u. private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nichtöffentlichen, linienähnlichen Arbeiterverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.

Eisenbahnen¹⁾
(DB-Deutsche Bundesbahn, NE-Nichtbundeseigene Eisenbahnen)

Zeit	Betriebsleistungen										Güterwagenstellung	
	Zugkilometer 2)			Wagengachkilometer 2)			Tonnenkilometer 4)				insgesamt	
	insgesamt 3)	darunter DB		insgesamt	darunter DB		Brutto	Netto		DB	NE	
		Reisezüge	Güterzüge		Reisezüge	Güterzüge		Güterwagen insgesamt	Güterwagen dar. DB			
Millionen												1 000
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))												
1954 MD	48,7	30,9	14,0	1 614,7	596,6	989,0	9 102,3	4 393,1	4 538,0	1 468,6	213,0	
1955 MD	51,6	32,3	15,2	1 729,3	615,1	1 084,7	10 462,4	4 905,5	4 838,6	1 573,8	250,6	
1956 MD	52,2	32,3	15,8	1 756,9	611,9	1 114,0	10 998,5	5 204,6	5 136,8	1 620,1	269,9	
1957 MD	52,9	33,0	16,0	1 794,0	633,1	1 129,5	11 210,3	5 271,0	5 198,7	1 636,4	281,8	
1958 MD	51,8	30,8	14,9	1 710,6	637,6	1 043,8	10 351,1	4 779,9	4 719,5	1 523,2	270,1	
1958 Jan.	52,7	33,0	15,7	1 731,4	618,0	1 082,2	10 760,4	5 008,6	4 948,2	1 562,8	282,4	
Febr.	47,6	29,9	14,0	1 536,1	558,7	950,1	9 344,5	4 279,6	4 226,2	1 359,4	241,6	
Marz	52,1	33,1	15,0	1 695,5	621,0	1 044,2	10 280,2	4 703,9	4 646,0	1 524,2	269,9	
April	49,9	32,0	14,1	1 631,6	609,4	993,3	9 799,4	4 493,2	4 437,1	1 451,0	254,4	
Mai	51,8	33,4	14,5	1 704,6	642,3	1 032,9	10 219,6	4 718,3	4 662,6	1 491,2	261,4	
Juni	51,4	33,3	14,3	1 692,5	658,2	1 006,3	9 915,8	4 556,4	4 501,3	1 433,1	253,7	
Juli	55,8	35,8	16,0	1 875,6	728,7	1 117,5	11 034,7	5 028,3	4 970,4	1 606,9	279,5	
Aug.	55,1	35,7	15,4	1 837,5	733,7	1 074,8	10 670,7	4 895,0	4 838,8	1 531,3	272,1	
Sept.	52,6	33,7	15,0	1 759,8	671,3	1 059,5	10 502,6	4 844,1	4 786,1	1 572,0	280,9	
Okt.	52,8	32,7	16,0	1 790,9	613,4	1 146,2	11 436,1	5 327,2	5 258,8	1 732,7	303,0	
Nov.	49,7	31,0	14,5	1 641,2	574,1	1 038,5	10 452,7	4 914,6	4 854,6	1 543,9	280,3	
Dez.	50,0	32,4	13,8	1 630,7	622,6	980,0	9 797,0	4 562,0	4 504,4	1 470,4	262,8	
1959 Jan.	50,3	32,5	14,1	1 602,5	609,9	965,9	9 651,3	4 450,0	4 392,9	1 365,8	233,1	
Febr.	46,2	29,6	13,1	1 487,0	543,2	912,0	9 014,2	4 139,8	4 085,3	1 300,7	277,9	
Marz	49,8	32,4	13,7	1 638,6	614,5	995,6	9 918,7	4 522,1	4 461,5	1 402,9	246,5	
April	...	31,7	14,6	...	592,6	1 042,7	10 306,3	...	4 643,4	1 508,9	...	
Saarland												
1959 Marz	0,79	0,56	0,18	25,3	10,7	14,5	160,8	85,4	85,3	67,7	0,69	
April	...	0,56	0,19	...	10,9	15,3	169,2	...	89,3	72,3	...	
hoch: Güterwagenstellg. arbeitstäglich												
Zeit	Güterwagen-umlaufzeit bei der DB		Leistungen im Personenverkehr 5)									
	Tage		Beforderte Personen			Personenkilometer						
	DB	NE	insgesamt 6)	Deutsche Bundesbahn 7)	darunter: Berufs- und Schülerverkehr	Nicht-bundeseig. Eisenbahnen 7)	darunter: Berufs- und Schülerverkehr	Deutsche Bundesbahn	darunter: Berufs- und Schülerverkehr	Nicht-bundeseig. Eisenbahnen		
1 000		Millionen km										
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))												
1954 MD	58,0	8,5	4,3	120 587	107 370	68 503	13 217	7 892	2 767,3	1 047,7	118,1	
1955 MD	62,2	10,0	4,3	129 587	115 927	74 388	13 660	8 180	2 933,3	1 137,4	126,5	
1956 MD	64,0	10,8	4,3	134 962	121 433	78 112	13 529	8 128	3 234,3	1 201,2	126,0	
1957 MD	65,1	11,2	4,4	136 783	123 630	77 680	12 954	7 702	3 388,4	1 195,3	122,7	
1958 MD	60,6	10,8	4,5	124 658	112 622	70 144	12 036	7 024	3 229,5	1 082,3	113,7	
1958 Jan.	60,6	10,9	4,4	133 813	120 217	78 524	13 596	8 535	2 870,4	1 134,4	128,0	
Febr.	56,6	10,1	4,4	131 605	118 708	83 553	12 897	8 410	2 746,5	1 254,1	121,2	
Marz	58,6	10,4	4,3	137 087	123 941	81 065	13 146	8 145	3 033,2	1 234,4	123,2	
April	60,5	10,6	4,5	120 941	109 347	64 407	11 594	6 816	2 886,4	1 007,4	109,3	
Mai	62,1	10,9	4,6	123 486	111 794	70 619	11 692	6 824	3 007,6	1 113,6	113,8	
Juni	61,5	10,9	4,6	122 398	110 811	71 599	11 589	6 681	3 499,4	1 129,9	108,6	
Juli	59,5	10,4	4,2	119 058	107 898	57 098	11 160	5 864	3 998,9	901,8	109,0	
Aug.	59,1	10,5	4,4	121 148	110 283	58 124	10 865	5 356	4 072,5	919,6	102,5	
Sept.	60,5	10,8	4,2	128 186	116 617	70 368	11 569	6 551	3 436,4	1 097,6	109,1	
Okt.	64,2	11,2	4,2	116 127	104 032	65 187	12 095	6 741	2 886,2	1 006,3	108,9	
Nov.	55,4	11,9	4,7	126 403	114 043	80 917	12 360	7 729	2 804,5	1 258,7	117,1	
Dez.	58,8	10,5	5,0	115 642	103 774	60 268	11 868	6 636	3 022,1	926,9	108,5	
1959 Jan.	53,7	9,0	4,6	124 264	112 490	76 946	12 152	7 607	2 930,1	1 244,3	116,6	
Febr.	54,2	11,6	4,4	114 296	103 122	69 954	11 174	7 099	2 744,1	1 133,5	106,0	
Marz	58,5	10,3	4,8	130 088	118 565	74 666	11 523	6 892	3 357,4	1 218,6	111,7	
April	58,0	...	4,2	...	97 065	60 971	...	...	2 704,1	993,8	...
Saarland												
1959 Marz	2,8	0,03	.	5 253	5 056	3 499	197	145	82,2	53,1	1,7	
April	2,8	...	...	...	5 218	4 143	...	...	83,0	62,9	...
Beforderte Güter 8)												
Zeit	Gepäck- und Versand der Deutschen Bundesbahn	insgesamt 9)	Deutsche Bundesbahn 7)	Nicht-bundeseig. Eisenbahnen 7)	darunter					Tarif-tonnenkilometer 8)		
					Expressgut		Kohle, Koks, Erzetts					
					zusammen	DB 7)	NE 7)	zusammen 9)	DB 7)		NE 7)	
1 000 t											Mill.	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))												
1954 MD	7 031	22 509,4	21 024,0	5 584,0	57,6	54,2	3,4	9 057,9	8 406,2	1 791,9	3 915,0	
1955 MD	7 562	25 098,2	23 563,2	6 860,5	61,7	58,2	3,5	9 549,3	8 918,8	1 816,5	4 349,0	
1956 MD	8 176	26 608,5	24 943,6	7 404,6	66,4	62,9	3,5	9 912,1	9 272,2	1 944,6	4 641,7	
1957 MD	8 735	26 958,9	25 271,7	7 579,6	70,6	67,0	3,6	9 822,5	9 171,9	1 961,5	4 662,6	
1958 MD	9 154	24 352,4	22 883,4	7 016,8	70,7	67,1	3,6	8 681,5	8 034,8	1 755,5	4 184,9	
1958 Jan.	6 268	25 927,2	24 250,2	7 409,5	55,5	62,2	3,3	9 968,5	9 282,1	1 896,5	4 499,2	
Febr.	5 590	21 743,8	20 276,1	6 447,4	58,0	55,2	2,8	8 215,7	7 732,0	1 658,2	3 651,1	
Marz	7 477	24 070,6	22 367,8	7 109,3	66,6	63,2	3,4	8 518,2	7 847,0	1 857,1	4 075,0	
April	8 087	22 793,8	21 558,3	6 517,1	68,7	65,4	3,3	7 894,7	7 337,5	1 656,1	3 985,5	
Mai	8 454	23 437,9	22 145,9	6 618,9	68,6	65,1	3,5	8 764,6	8 209,4	1 725,7	4 084,0	
Juni	9 736	23 153,1	21 389,5	6 572,0	64,4	61,2	3,2	8 851,6	7 898,7	1 971,1	3 950,1	
Juli	13 866	25 148,8	23 688,7	7 200,1	74,4	70,7	3,7	8 897,8	8 209,8	1 779,6	4 351,1	
Aug.	16 220	23 582,9	22 400,6	6 940,7	65,8	62,1	3,7	8 244,1	7 924,3	1 371,7	4 177,3	
Sept.	12 448	24 899,2	23 193,4	7 199,3	70,2	66,5	3,7	8 722,7	8 076,9	1 785,7	4 295,8	
Okt.	8 804	27 625,2	26 222,0	7 736,7	79,2	75,2	4,0	8 949,9	8 264,1	1 865,2	4 681,2	
Nov.	9 966	25 545,4	23 964,2	7 372,7	72,6	69,1	3,5	8 426,3	7 875,6	1 734,5	4 157,1	
Dez.	6 941	24 295,9	22 849,8	7 015,3	94,5	89,7	4,8	8 724,1	7 999,9	1 764,1	4 112,0	
1959 Jan.	6 688	22 861,2	21 351,6r	6 497,3	67,1	64,0	3,1	9 087,2	8 271,1r	1 908,7	3 904,5r	
Febr.	6 083	21 454,2	19 566,0r	6 300,1	60,2	57,2	3,0	8 258,2	7 503,4r	1 673,5	3 608,5r	
Marz	8 217	22 276,8	20 747,5	6 722,6	72,9	69,5	3,4	7 645,0	6 934,7	1 672,7	3 974,0	
April	8 544	...	22 522,7	...	...	73,8	...	...	7 433,8	...	...
Saarland												
1959 Marz	58	3 195,9	20,8	0,62	0,61	0,01	1 509,6	1 509,6	3,4	82,8		
April	73	3 316,8	...	...	0,65	...	1 509,6	1 530,0	...	...

1) Nur Schienenverkehr, soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt.- 2) Einschl. Militärverkehr, jedoch ohne Dienstzüge.- 3) Nichtbundes-eigene Eisenbahnen einschl. Rangierkilometer.- 4) Einschl. Militär- und Dienstgutverkehr.- 5) Schienen- und Schiffsverkehr, ohne Militärverkehr.- 6) Ver-kehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundes-eigenen Eisenbahnen doppelt gezählt.- 7) Einschl. Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundes-eigenen Eisenbahnen.- 8) Schienen- und Schiffsverkehr einschl. Militär- und Dienstgutverkehr.- 9) Verkehr zwischen der Deut-schen Bundesbahn und den Nichtbundes-eigenen Eisenbahnen nur einmal gezählt.

Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen nach Gütergruppen

1 000 t

Zeit Gütergruppe	Eisenbahn- verkehr 1)	Straßenfernverkehr 2)				Binnen- schifffahrt 5) 6)	Seeschifffahrt 5)			
		mit Kraftfahrzeugen					insgesamt	Kusten- verkehr 7)	Auslandverkehr 8)	
		insgesamt	Gewerblicher Fernverkehr 3)	Werk- 4) fernverkehr					Empfang	Versand
1954	260 207,3	61 124,9	38 969,0	25 155,9	109 384,9	43 940,9	2 489,8	27 002,3	14 448,9	
1955	288 508,9	70 442,1	48 019,4	22 422,7	124 612,2	52 995,5	2 458,1	35 240,8	15 295,8	
1956	310 058,1	74 865,3	53 715,3	21 150,0	135 919,8	59 920,2	2 182,0	41 841,9	15 896,3	
1957	314 939,4	76 694,0	56 748,2	19 945,8	142 271,4	60 589,5	2 135,9	44 304,9	14 148,7	
1958	286 939,3	78 143,5	58 402,9	19 740,7	137 139,0	57 127,9	2 214,3	40 591,8	14 321,6	
1958 1. Vierteljahr	70 036,2	16 772,0	12 379,6	4 392,4	29 779,5	13 592,2	522,4	9 684,2	3 386,1	
2. "	68 126,0	19 321,1	14 485,9	4 835,2	33 536,7	13 251,7	540,8	9 479,4	3 231,4	
3. "	72 611,9	21 477,2	16 005,9	5 475,3	37 572,2	14 960,3	620,6	10 477,1	3 862,6	
4. "	76 165,2	20 573,2	15 535,5	5 039,8	36 250,6	15 323,2	530,5	10 951,1	3 841,5	
davon:										
Kartoffeln	1 218,6	41,6	21,3	20,3	3,1	6,9	0,6	0,7	5,6	
Zuckerrüben	5 974,9	268,5	265,3	3,2	80,6	100,9	0,1	100,5	0,3	
Getreide	300,4	283,6	178,1	105,5	1 330,1	1 518,2	51,2	1 222,7	244,3	
Roggen- und Weizenmehl	23,2	245,6	105,1	140,5	160,6	36,2	1,6	2,8	31,8	
Molkereiprodukte	58,4	345,6	182,8	162,8	22,0	20,1	2,6	11,5	6,0	
Zucker	248,6	268,0	256,7	11,3	131,8	74,5	2,1	31,3	41,1	
Lebende Tiere	280,4	88,7	52,0	36,7	-	53,6	1,5	52,0	0,0	
Obst, Gemüse, Süd- und Ölfrüchte	642,8	399,2	157,8	241,4	271,2	491,9	1,7	473,7	16,5	
Andere Nahrungsmittel (einschl. Fleisch und Fisch)	638,7	2 181,0	1 172,9	1 008,1	294,9	529,3	17,8	394,2	117,3	
Futtermittel	614,7	539,5	356,6	182,9	280,2	343,1	30,0	244,2	68,9	
Kalidüngemittel	636,3	0,4	0,3	0,1	602,9	321,9	0,0	0,4	321,4	
Andere Düngemittel	2 098,4	32,1	14,7	17,4	454,0	147,8	1,2	24,0	122,7	
Salz	304,2	149,7	139,5	10,2	528,1	86,9	0,2	0,1	86,6	
Chemische Erzeugnisse (außer Düngemittel)	1 883,1	713,1	540,7	172,4	727,5	276,7	3,7	95,8	177,2	
Steinkohle	18 768,6	288,5	222,0	66,5	7 559,0	2 163,0	105,9	1 626,0	431,1	
Braunkohle	6 569,8	224,0	175,9	48,1	811,7	10,3	3,7	-	6,5	
Torf	66,9	13,7	11,4	2,3	20,1	8,9	0,1	0,0	8,8	
Erze	5 639,3	13,3	10,8	2,5	5 256,6	1 706,5	4,8	1 694,5	7,2	
Holz und Holzwaren	726,8	1 085,4	742,9	342,5	241,4	427,9	9,7	387,9	30,4	
Anderes unbearbeitetes Holz	104,9	83,9	60,6	23,3	1,3	5,2	0,4	4,8	0,1	
Grubenholz	432,6	17,9	11,4	6,5	151,9	152,2	0,1	152,1	-	
Papierholz, Zellstoff	505,8	149,4	131,0	18,4	246,6	211,1	0,7	199,9	10,4	
Papier und Pappe	124,1	560,3	487,9	72,4	62,4	166,1	0,7	115,4	50,0	
Rohstoffe und Halbwaren der Textil- wirtschaft	157,6	192,0	151,8	40,2	48,5	206,0	9,6	160,8	35,6	
Eisen und Stahl, Eisen- und Stahl- waren	5 689,2	2 624,1	2 095,2	528,9	1 925,7	1 006,3	20,6	89,8	895,9	
Schrott	1 971,5	75,8	56,5	19,3	281,3	43,6	23,8	9,0	10,8	
Fahrzeuge aller Art	336,8	57,1	49,0	8,1	54,0	128,4	1,1	3,9	123,5	
Mineralöle und -derivate	3 039,5	1 070,0	832,9	237,1	4 427,9	3 635,2	132,7	2 971,8	530,8	
Nicht bes. gen. Militärgut	666,2	28,1	28,1	-	43,8	109,8	0,0	93,2	16,6	
Steine und Erden	5 385,0	2 730,8	2 430,0	360,8	7 526,8	316,5	33,8	247,8	34,9	
Zement	577,8	1 261,2	1 150,0	111,2	441,8	119,1	29,9	2,2	87,0	
Umsatzgut, gebrauchte Verpackungen	487,4	903,0	415,0	488,0	9,3	11,5	1,8	8,0	1,8	
Dienstgut	5 960,0	-	-	-	-	-	-	-	-	
Sonstige Güter (einschl. Stückgut)	5 044,8	3 578,1	3 027,3	550,8	2 253,5	887,7	37,1	530,1	320,5	

1) Die Zahlen umfassen den Güter- und Tierverkehr der Deutschen Bundesbahn und der nichtbundes-eigenen Eisenbahnen im Bundesgebiet einschl. Durchgangsverkehr. - 2) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) benutzten Lastkraftfahrzeuge einschl. des Inlandanteils des grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone und den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937), z.Z. unter fremder Verwaltung. - 3) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrage der DB fahrenden Lastkraftfahrzeuge und einschl. Mobelfernverkehr (Mobelfernverkehr in 1 000 t 1954: 583; 1955: 761; 1956: 889; 1957: 974; 1958: 1. Vj.: 193; 2. Vj.: 225; 3. Vj.: 242). - 4) Vierteljahresergebnisse ohne die Transporte der Unternehmen, die die Beförderungsteuer halbjährlich bzw. jährlich abrechnen (ca. 1-2 vH). - 5) In der Binnen- und Seeschifffahrt ist der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen. - 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs von Ausland zu Ausland. - 7) Seewärtiger Empfang von aus Hafen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhafen (Empfang binnenseitig). - 8) Einschl. des Verkehrs mit den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937), z.Z. unter fremder Verwaltung und des Seeverkehrs der Binnenhafen mit dem Ausland. - a) Einschl. Kohle im Militär- und Dienstgutverkehr. - b) Ohne Kohle.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen¹⁾

Zeit	Beforderte Gütermengen										Verkehrsleistungen			
	im gewerblichen Güterfernverkehr 2)					im Werkfernverkehr 3)					insgesamt	im gewerb- lichen Güter- fern- verkehr	darunter im Mobel- fern- verkehr	im Werk- fern- verkehr
	insgesamt	nach Entfernungsstufen				zusammen	darunter Mobel- fern- verkehr	nach Entfernungsstufen							zusammen
		bis 150 km	151 bis 300 km	301 u. mehr km	zusammen			bis 150 km	151 bis 300 km	301 u. mehr km	zusammen			
	1 000 t										Mill. tkm 4)			
1954 MD	5 093,7	978,1	1 141,1	1 128,2	3 247,4	48,6	1 048,9	582,5	214,9	1 846,3	1 215,0	893,2	17,2	321,8
1955 MD	5 870,1	1 250,6	1 435,3	1 315,7	4 001,6	63,4	1 093,2	565,1	210,2	1 868,5	1 391,9	1 072,3	16,7	319,6
1956 MD	6 238,8	1 412,5	1 638,5	1 425,3	4 476,3	74,1	1 060,5	517,8	184,2	1 762,5	1 474,7	1 182,6	19,7	292,1
1957 MD	6 409,7	1 463,1	1 768,1	1 497,8	4 729,0	81,1	999,0	503,6	178,1	1 680,7	1 516,3	1 238,8	21,8	277,5
1958 MD	6 523,0	1 575,7	1 781,9	1 509,3	4 866,9	76,3	996,1	485,6	174,4	1 656,1	1 540,1	1 265,3	20,5	274,8
1958 Jan.	5 811,3	1 195,2	1 630,2	1 535,5	4 360,9	69,3	824,7	454,7	171,0	1 450,4	1 432,2	1 186,7	18,8	245,5
Febr.	5 050,9	1 023,8	1 383,3	1 298,9	3 706,0	53,6	765,2	421,4	158,3	1 344,9	1 234,0	1 007,4	14,5	226,6
Marz	5 909,8	1 204,7	1 604,9	1 503,1	4 312,7	70,0	905,5	507,3	184,3	1 597,1	1 433,0	1 164,8	19,0	268,2
April	6 254,3	1 410,7	1 768,5	1 480,8	4 660,0	74,1	968,2	469,5	156,6	1 594,3	1 468,0	1 207,9	19,7	260,1
Mai	6 492,9	1 515,9	1 783,8	1 484,1	4 883,8	75,0	978,2	470,4	160,5	1 609,1	1 525,8	1 261,2	20,2	264,6
Juni	6 573,9	1 645,1	1 806,5	1 490,5	4 942,1	76,1	979,4	482,6	169,8	1 631,8	1 541,2	1 270,3	20,2	270,9
Juli	7 415,0	1 873,7	2 054,2	1 614,4	5 542,3	81,2	1 132,4	553,9	186,4	1 872,7	1 710,6	1 401,9	22,0	308,7
Aug.	6 884,0	1 872,5	1 872,1	1 550,8	5 143,4	73,8	1 063,4	504,4	172,9	1 740,6	1 605,1	1 320,4	19,4	284,7
Sept.	7 178,2	1 758,3	1 953,2	1 606,7	5 318,2	87,3	1 118,3	537,6	204,1	1 860,0	1 678,8	1 367,7	23,7	311,1
Okt.	7 625,9	1 906,8	2 128,1	1 729,1	5 764,0	101,7	1 107,7	549,2	205,0	1 861,9	1 791,1	1 478,0	27,2	313,1
Nov.	6 730,3	1 683,8	1 908,9	1 557,1	5 149,8	70,8	956,7	471,2	182,6	1 610,5	1 598,8	1 326,1	19,4	272,7
Dez.	6 187,1	1 525,1	1 684,6	1 410,0	4 619,7	82,7	955,4	507,7	160,3	1 567,4	1 447,3	1 190,6	21,8	256,7
1959 Jan.	5 393,8	1 246,4	1 458,0	1 358,3	4 072,7	79,3	778,6	394,5	148,0	1 321,1	1 315,1	1 092,0	21,6	232,4
Febr.	5 544,6	1 294,7	1 513,4	1 373,9	4 182,0	75,6	798,5	404,0	160,1	1 362,6	1 347,1	1 114,7	20,4	223,1

1) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) benutzten Lastkraftfahrzeuge einschl. des Inlandanteils d. grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone und den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937), z.Z. unter fremder Verwaltung. - 2) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. - 3) Bis 1957 einschl. 1958 ohne Transporte der Unternehmen, die die Beförderungsteuer halbjährlich oder jährlich abrechnen (ca. 1-2 vH). - 4) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer. - 5) Mittlere Versandweite im gewerblichen Güterfernverkehr 1954 MD 275 km, 1955 MD 268 km, 1956 MD 264 km, 1957 MD 262 km, 1958 MD 260 km; im Werkfernverkehr 1954 MD 174 km, 1955 MD 171 km, 1956 MD 166 km, 1957 MD 165 km, 1958 MD 166 km.

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Zeit	Zulassungen von fabrikneuen Fahrzeugen							Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen							
	Kraftfahrzeuge insgesamt	Personen-1)	Kombinationskraftwagen	Lastkraftwagen	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter: Kraftroller	Kraftfahrzeuge anhängend	Straßenbahnen 2)			Kraftomnibusse				
								Betriebsstreckenlänge 3)	Beförderte Personen	Gefahrenere Kilometer 5)	Linienverkehr 4)		Gelegenheitsverkehr		
											Länge der Linien 3)	Beförderte Personen	Gefahrenere Kilometer	Beförderte Personen	Gefahrenere Kilometer 5)
Anzahl							km			1 000					
1954 MD	61 733	23 612	2 093	4 701	24 374	6 311	1 903	4 139	272 448	52 207	223 872	126 189	54 629	3 441	15 297
1955 MD	66 454	31 431	2 404	5 410	18 447	7 724	2 160	3 910	279 910	53 300	231 169	150 609	60 356	3 622	16 289
1956 MD	67 012	37 655	2 674	5 917	12 378	6 818	2 260	3 875	289 245	53 661	237 093	173 734	65 952	3 876	17 297
1957 MD	65 511	42 083	2 775	4 857	8 159	4 880	1 878	3 823	280 215	52 823	242 811	183 149	68 576	4 217	18 967
1958 MD	75 997	50 848	4 144	5 935	5 057	3 395	1 890	3 764	266 291	50 211	245 175	189 230	70 328	4 666	21 146
1958 Jan.	53 725	37 825	3 656	4 279	1 486	890	1 150	3 810	285 612	52 451	239 478	207 648	71 852	2 649	6 354
Febr.	63 716	42 120	3 540	4 727	3 027	1 991	1 225	3 809	267 084	47 702	197 260	166 086	62 086	2 652	6 721
März	95 181	61 895	5 471	6 255	6 880	4 760	1 863	3 811	277 336	50 835	238 884	203 744	70 632	3 429	10 015
April	97 452	60 572	5 043	6 324	10 572	6 966	2 234	3 797	262 651	49 924	240 216	182 945	67 693	2 900	11 511
Mai	90 395	60 887	4 929	6 336	10 491	7 377	2 398	3 784	271 227	51 283	241 603	181 432	68 780	5 229	28 731
Juni	78 770	53 455	4 113	6 149	7 704	5 265	2 222	3 772	252 852	49 271	247 961	170 422	67 875	7 040	39 814
Juli	79 634	53 852	4 742	6 451	7 591	5 125	2 738	3 760	260 522	51 091	249 096	175 452	72 041	7 208	43 756
Aug.	63 123	43 723	2 703	5 212	5 346	3 517	1 924	3 756	240 114	50 336	249 959	170 952	71 596	6 572	39 292
Sept.	72 851	51 389	3 945	6 239	3 758	2 351	1 938	3 739	252 590	49 437	251 846	180 082	71 108	6 133	33 656
Okt.	76 105	55 268	4 211	6 984	2 281	1 340	1 850	3 719	272 140	50 925	247 005	192 118	72 815	4 390	17 842
Nov.	59 408	43 482	3 695	6 097	1 120	647	1 485	3 712	269 733	48 633	248 369	197 402	69 956	3 266	8 919
Dez.	61 601	45 707	3 677	6 169	943	541	1 647	3 696	283 633	50 642	250 639	211 301	73 506	3 022	7 157
1959 Jan.	53 247	39 170	2 963	4 733	1 021	607	1 220	3 699	279 997	50 540	246 042	218 363	73 564	2 887	6 821
Febr.	73 371	51 774	3 817	5 160	2 461	1 739	1 298	3 632	256 328	46 857	245 536	197 326	68 593	2 925	7 409
März	115 478	80 420	5 472	6 747	7 329	5 473	2 243	3 684	266 145	49 346	248 575	199 906	72 140	3 537	11 878
April	113 006	79 053	5 726	7 736	8 990	6 926	2 959	3 671	261 302 ^{a)}	49 338	249 065 ^{b)}	192 104 ^{c)}	72 220	3 226	11 214

1) Einschl. Krankenkraftwagen. - 2) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen. - 3) Stand am Ende des Jahres bzw. Monats. - 4) Kommunale, gesellschaftlich-wirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeiterverkehrs. - 5) Wagenkilometer = Triebwagenkilometer + Anhängerkilometer. - a) Darunter durch Obusunternehmen befördert: 22,362 Mill. Personen. - b) Darunter 9 095,2 km im Ortsverkehr. - c) Darunter durch private Unternehmen befördert: 31,528 Mill. Personen.

Kraftfahrt - Bundesamt

Seeschifffahrt

Zeit	Schiffsverkehr					Güterverkehr					
	Küstenverkehr 1)		Auslandsverkehr 2)		Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal 4)	Küstenverkehr 5)	Versand nach Hafen 6)		Empfang aus Hafen 6)		Massengüterverkehr im Nord-Ostsee-Kanal
	Ankunft 3)	Abgang 3)	Ankunft 3)	Abgang 3)			der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes	der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes	
1 000 NRT					1 000 t						
1950 MD	230	239	1 365	1 250	1 481	204	3	821	21	1 102	1 832
1951 MD	215	209	2 216	1 704	2 145	207	7	1 197	14	2 237	2 709
1952 MD	231	223	2 599	1 842	2 607	205	2	1 273	13	2 925	3 223
1953 MD	226	213	2 867	1 932	2 633	182	10	1 315	4	3 483	3 222
1954 MD	232	222	3 033	1 993	2 764	206	3	1 176	6	3 690	3 177
1958 MD	290p	276p	3 218p	2 426p	2 795	185p	6p	1 187p	40p	3 342p	3 085p
1958 Jan.	176	160	2 931	2 084	2 569	158	4	1 200	12	3 371	2 792
Febr.	158	144	2 890	2 006	2 116	162	5	1 050	15	3 067	1 961
März	187	176	3 032	2 411	2 339	202	2	1 145	19	3 199	2 169
April	194	180	2 999	2 306	2 185	160	7	1 007	54	2 955	2 160
Mai	285	258	3 088	2 354	2 600	180	5	1 084	35	3 142	2 723
Juni	405	385	3 409	2 544	3 007	201	5	1 123	45	3 258	3 314
Juli	382	372	3 539	2 837	3 142	194	13	1 290	55	3 670	3 626
Aug.	695	674	3 401	2 751	3 156	205	12	1 315	55	3 427	3 860
Sept.	401	394	3 222	2 428	3 065	222	10	1 222	50	3 184	3 612
Okt.	231	227	3 234	2 411	3 102	209	5	1 414	64	3 432	3 595
Nov.	188	180	3 523	2 532	2 195	181	4	1 228	55	3 765	3 637
Dez.	174	165	3 355	2 311	3 068	141	5	1 186	65	3 570	3 582
1959 Jan. B)	161	176	3 278	2 342	2 741	146	3	1 132	75	3 540	2 826
Febr.	149	150	3 109	2 035	2 153	168	3	922	123	3 321	2 135
März	195	202	3 522	2 463	2 320	204	3	1 132	45	3 646	2 360
April	223	203	3 433	2 547	2 647	208	8	1 195	24	3 517	2 644

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes. - 2) Zum Auslandsverkehr ist auch der Verkehr mit Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z.Zt. unter fremder Verwaltung gerechnet. Schiffe, die nach der Ankunft im Bundesgebiet und vor dem Abgang aus dem Bundesgebiet auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angefahren haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. - 3) Ab 1951 nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Lasten angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. Im Gegensatz hierzu sind bis einschließl. 1950 auch die Schiffe in den Zahlenangaben enthalten, die beladen angekommen oder abgegangen sind, bei denen aber kein Lade- oder Bechvorgang stattgefunden hat. - 4) Abgabepflichtige Schiffe. - 5) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig). - 6) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen. - 7) Die Angaben über den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone enthalten auch den Verkehr mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z.Zt. unter fremder Verwaltung. - 8) Ab 1959 vorläufige Zahlen.

Bundesverkehrsministerium, Abt. Seeverkehr

Binnenschifffahrt¹⁾

Zeit	Beförderte Güter							Geleistete Tonnenkilometer 2)					
	innerhalb des Bundesgebietes	Versand nach			Empfang aus			Durchgangsverkehr	insgesamt	darunter: auf deutschen Schiffen 4)	und zwar		
		Berlin (West)	der sowj. Besatzungszone 3)	dem Ausland	Berlin (West)	der sowj. Besatzungszone 3)	dem Ausland				insgesamt	auf deutschen Schiffen	ohne Durchgangsverkehr
1 000 t							Mill. tkm						
1950 MD	3 167	79	2	1 507	44	7	754	427	5 988	3 748	1 396	840	1 128
1951 MD	4 978	119	36	1 800	14	55	1 618	494	9 115	5 860	2 087	1 309	1 779
1952 MD	2 365	140	53	1 632	12	69	2 551	557	10 383	6 734	2 385	1 302	2 047
1953 MD	5 518	157	18	1 746	12	78	2 557	577	11 988	7 988	2 699	1 684	2 297
1957 MD ⁵⁾	5 775	200	108	1 787	22	49	3 327	590	11 861	7 499	2 829	1 782	2 458
1958 MD ⁵⁾	5 611	163	58	1 731	25	37	3 253	548	11 428	7 112	2 732	1 665	2 386
1957 Okt.	6 072	245	95	1 752	23	39	3 551	581	12 362	7 899	2 891	1 785	2 482
Nov.	5 555	249	83	1 618	26	41	3 398	445	11 416	7 259	2 588	1 655	2 312
Dez.	4 850	199	92	1 355	21	53	3 103	356	10 032	6 296	2 194	1 395	1 974
1958 Jan.	4 776	77	62	1 511	21	20	3 449	450	10 369	6 138	2 495	1 525	2 213
Febr.	3 993	55	16	1 241	9	5	2 754	464	8 538	5 213	2 021	1 229	1 733
März	4 964	139	62	1 932	18	27	3 237	590	10 872	6 565	2 701	1 600	2 335
April	5 216	179	72	1 582	25	39	3 117	510	10 745	6 751	2 498	1 517	2 174
Ma	5 556	64	56	1 632	16	32	3 305	515	10 814	6 840	2 539	1 339	2 269
Juni	5 961	214	117	1 716	25	38	3 282	623	11 977	7 601	2 916	1 803	2 518
Juli	6 582	182	48	1 838	29	47	3 197	574	12 497	8 015	3 029	1 870	2 662
Aug.	6 053	196	68	1 938	32	45	3 358	653	12 322	7 690	2 977	1 791	2 575
Sept.	6 199	192	56	1 940	32	19	3 696	618	12 535	7 895	3 061	1 844	2 669
Okt.	6 364	208	43	1 967	31	43	3 378	547	12 582	7 896	2 952	1 812	2 607
Nov.	5 830	224	26	1 870	29	51	3 337	547	11 915	7 344	2 776	1 662	2 435
Dez.	5 849	223	81	1 710	29	72	3 285	501	11 753	7 393	2 759	1 725	2 450
1959 Jan.	4 762	147	167	1 608	26	42	3 067	454	10 275	6 158	2 458	1 492	2 176
Febr.	4 245	111	78	1 530	17	17	2 480	363	8 842	5 397	2 114	1 289	1 990
März	5 924	283	149	2 027	32	40	2 999	519	11 976 ^{b)}	7 405	2 925	1 754	2 599

1) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen. - 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer. - 3) Zum Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone ist auch der Verkehr mit dem Sowjetsektor von Berlin und mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937), z.Zt. unter fremder Verwaltung gezählt. - 4) Die Zahlen umfassen die Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe. - 5) Vorläufige Zahlen.

Deutsche Bundespost im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)¹⁾

Zeit	Brief- sendungen 2)	Gewöhn- liche Paket- sendungen	Über- mit- telte Tele- gramme	Fernsprechkreis				Ton- 5)	Fern- seh- Rundfunk- genehmigungen 4)	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen			Postascheckdienst 6)			Postsparkassendienst 6)			
				Sprech- stellen 3) 4)	Orts- gespräche	Fern- gespräche	Mill.			1 000	Mill.	1 000	Mill. St.	Gut- haben auf den Konten	Gut- schriften	Laat- schriften	Gut- haben auf den Konten	Ein- lagen	Rück- zah- lungen
1950 MD	354	14	2 323	2 478	154	27	9 018	-	19	1 687	843	7 122	7 113	130	16	13			
1954 MD	479	18	2 365	3 686	201	41	12 800	84	27	2 776	1 122	11 921	11 915	833	86	66			
1955 MD	513	19	2 439	3 985	215	47	13 247	284	28	3 049	1 262	13 466	13 451	1 129	103	83			
1956 MD	557	20	2 510	4 323	228	54	13 811	682	29	3 414	1 402	15 066	15 044	1 398	118	103			
1957 MD	597	21	2 623	4 667	235	59	14 400	1 212	30	3 824	1 540	16 833	16 821	1 661	143	117			
1958 MD	639	22	2 566	4 857	244	67	14 755	1 706	31	4 160	1 727	18 454	18 428	2 086	170	137			
1958 Jan.	619	19	2 234	4 694	234	61	14 500	1 339	30	3 957	1 646	18 671	18 948	1 870	161	102			
Febr.	555	19	2 125	4 726	240	59	14 570	1 433	29	3 708	1 598	16 184	16 171	1 928	155	98			
März	684	24	2 603	4 758	236	63	14 631	1 513	32	4 222	1 618	18 246	18 099	1 987	170	124			
April	644	22	2 566	4 789	244	64	14 679	1 574	30	3 991	1 721	17 791	17 845	2 017	157	124			
Mai	629	20	2 798	4 817	245	66	14 710	1 620	31	4 097	1 724	17 932	17 969	2 048	167	144			
Juni	571	18	2 443	4 843	251	66	14 735	1 667	29	4 032	1 726	17 630	17 528	2 075	173	140			
Juli	617	19	2 829	4 873	235	70	14 762	1 719	30	4 244	1 713	19 168	19 251	2 122	209	177			
Aug.	542	18	2 862	4 898	232	67	14 784	1 765	28	4 092	1 721	18 192	18 208	2 141	195	173			
Sept.	644	21	2 645	4 932	239	70	14 831	1 818	29	4 187	1 716	18 277	18 157	2 169	179	149			
Okt.	712	25	2 658	4 964	249	74	14 883	1 894	32	4 283	1 777	19 538	19 613	2 197	167	138			
Nov.	564	25	2 289	4 935	253	69	14 954	2 001	31	4 080	1 814	18 444	18 369	2 223	145	122			
Dez.	785	33	2 744	5 018	275	72	15 009	2 125	37	5 025	1 946	21 316	20 974	2 255	165	155			
1959 Jan.	590	19	2 227	5 018	270	69	15 096	2 288	30	4 258	1 839	20 422	20 818	2 340	194	114			
Febr.	557	20	2 108	5 070	244	65	15 181	2 422	29	3 925	1 767	17 301	17 296	2 415	185	110			
März	644	23	2 717	5 104	257	70	15 256	2 529	31	4 414	1 805	17 879	17 531	2 484	186	144			
April	641	23	2 658	5 137	...	...	15 302	2 611	32	4 265	1 881	20 460	20 728	2 524	190	147	

1) Landespostdirektion Berlin.- 2) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 3) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 4) Jahres- bzw. Monatsende.- 5) Einschl. der Ton-Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.- 6) Bei Guthaben Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt

Fremdenverkehr¹⁾

Zeit	Be- richts- ge- meinden	Herkunftsland der Fremden 1)											ins- gesamt 5)	dar- in Privat- quar- tieren	
		Deutsch- land 2)	Ausland 3)	darunter											V. St. von Amerika
				Belgien, Luxem- burg	Dänemark	Frank- reich	Groß- britann. 4)	Italien	Nieder- lande	Öster- reich	Schweden	Schweiz			
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)															
1955 S.Hj.	2 006	11 698,2	3 075,7	277,0	316,4	221,7	272,6	96,1	483,5	127,2	310,4	217,5	430,8	14 781,9	1 436,8
1955 W.Hj.	2 006	7 219,4	3 939,3	52,6	60,0	68,8	65,5	41,2	108,5	69,2	55,7	83,4	192,0	8 163,7	29,5
1956 S.Hj.	2 309	13 173,0	3 315,9	297,1	320,7	225,4	303,7	106,4	575,0	131,8	297,8	218,5	477,8	16 495,8	1 641,5
1956 W.Hj.	2 414	8 033,0	1 007,4	63,6	60,5	74,3	73,9	46,6	126,9	69,3	56,9	84,1	181,6	9 046,7	151,6
1957 S.Hj.	2 422	15 910,7	3 565,7	355,1	311,5	294,5	345,8	128,6	615,1	140,7	284,7	237,9	451,0	17 483,7	1 819,5
1957 W.Hj.	2 421	8 356,2	1 066,8	64,6	60,4	79,1	78,9	54,7	132,1	73,1	85,0	88,9	193,6	9 431,0	166,5
1958 S.Hj.	2 399	14 299,8	3 679,7	299,7	313,6	248,1	373,5	150,6	622,1	161,9	284,2	240,3	549,0	17 987,5	1 812,6
1958 W.Hj.	2 400	8 819,8	1 188,9	70,8	76,6	90,2	90,2	68,2	137,4	77,4	57,4	99,5	210,4	10 014,4	179,8
1958 Jan.	2 421	1 295,5	138,3	7,9	6,0	10,7	10,1	7,4	19,4	9,4	5,7	11,2	25,6	1 435,5	20,4
Febr.	2 421	1 341,6	151,7	10,6	7,1	12,4	11,3	7,9	22,5	9,8	7,3	11,2	24,9	1 494,4	36,1
März	2 421	7 565,9	183,7	11,3	11,4	15,0	14,4	9,6	22,4	12,8	10,3	14,5	30,7	1 751,1	33,1
April	2 399	1 710,5	294,0	18,6	26,7	23,7	27,0	11,2	31,5	17,0	22,7	27,3	45,6	2 005,6	46,1
Mai	2 399	2 161,2	422,1	27,1	31,3	27,5	40,9	16,2	48,7	26,1	29,7	37,8	71,0	2 584,6	157,4
Juni	2 399	2 336,3	551,7	32,7	44,8	26,9	64,3	18,4	95,7	23,1	47,6	35,7	89,0	2 889,6	314,0
Juli	2 399	2 786,4	951,2	89,8	102,4	54,6	83,6	25,9	186,1	31,6	83,7	52,8	140,7	3 739,2	518,9
Aug.	2 399	2 933,7	912,7	95,0	64,9	78,3	99,5	50,2	176,4	34,8	50,2	48,1	117,5	3 848,1	560,9
Sept.	2 399	2 371,7	547,6	36,5	43,5	37,2	58,3	28,5	83,8	29,3	30,5	39,3	85,1	2 920,4	215,3
Okt.	2 400	1 829,7r	299,7r	16,3	21,1	18,4	23,8	17,2r	32,1	17,3	10,0	28,2	56,1	2 130,4r	37,9
Nov.	2 400	1 388,9r	182,7r	10,4	9,8	12,8	12,8	12,2	18,7	13,5	8,4	14,8	33,8	1 572,7r	13,7r
Dez.	2 400	1 108,1r	150,9r	9,2	8,0	10,8	10,3	8,9	17,7	9,4	6,6	10,8r	28,3	1 259,8r	23,8r
1959 Jan.	2 400	1 324,3r	151,4r	8,6	6,4r	11,5	12,1	8,6	20,3	10,4	6,0	11,6	27,9	1 476,7r	21,2r
Febr.	2 400	1 417,1r	166,7r	10,5	7,4	13,5	12,7	9,6	22,7	11,3	7,6	12,9	29,8	1 585,0r	35,2r
März	2 400	1 751,7r	237,5r	15,8	24,0	21,3r	18,5	11,6	25,9	15,5r	12,8	21,2r	34,5	1 990,1r	48,0r
April ⁶⁾	2 405	1 728,0	275,6	15,7	19,9	20,0	26,7	14,8	29,5	17,2	18,9	24,0	46,0	2 004,6	38,4
Fremdenübernachtungen															
1955 S.Hj.	2 006	51 736,9	5 777,3	503,0	481,6	482,6	526,8	195,4	826,9	244,2	543,6	442,3	808,1	57 537,1	12 160,3
1955 W.Hj.	2 006	22 569,2	2 010,3	104,3	98,4	151,4	152,2	101,1	188,3	137,9	111,0	172,3	392,3	24 596,6	993,9
1956 S.Hj.	2 309	61 257,6	6 349,6	560,1	482,1	484,6	611,8	212,5	1 002,4	254,2	541,4	456,9	895,4	67 626,3	14 792,9
1956 W.Hj.	2 414	26 295,5	2 222,0	127,7	103,8	169,3	171,0	120,8	218,4	144,9	113,0	182,9	397,4	28 534,6	1 228,2
1957 S.Hj.	2 422	68 424,1	6 932,9	685,2	487,9	611,6	696,7	249,0	1 105,7	267,1	532,7	491,6	865,4	75 379,8	17 211,4
1957 W.Hj.	2 421	28 462,5	2 411,2	131,9	105,0	174,7	189,7	142,8	232,6	148,6	112,5	186,7	424,9	30 890,9	1 428,7
1958 S.Hj.	2 399	72 745,7	7 219,7	579,2	493,8	523,5	765,6	296,9	1 132,3	297,1	508,8	493,2	1 055,5	79 585,3	18 121,3
1958 W.Hj.	2 400	31 086,6	2 697,8	139,3	133,0	196,6	224,6	181,1	250,2	156,9	114,6	214,1	479,3	33 797,7	1 461,2
1958 Jan.	2 421	4 049,3	340,9	18,4	12,0	26,5	26,2	21,3	34,6	21,4	12,4	24,8	60,3	4 393,7	71,3
Febr.	2 421	4 828,9	370,4	24,7	13,9	29,6	29,8	23,0	42,1	21,1	16,4	26,6	59,1	5 201,5	316,4
März	2 421	5 642,5	414,3	22,4	19,8	31,9	34,8	25,0	38,9	25,5	21,2	30,6	70,4	6 060,0	326,1
April	2 399	5 764,4	585,6	32,7	43,3	46,9	63,6	35,2	52,3	32,9	38,4	50,9	92,0	6 352,1	290,2
Mai	2 399	8 257,2	809,2	47,8	47,5	51,1	83,9	25,9	80,7	47,1	51,0	70,3	135,8	9 069,2	1 015,8
Juni	2 399	12 332,0	1 061,2	63,6	69,3	53,6	119,0	39,4	172,9	42,0	83,2	72,5	174,6	13 397,2	3 082,2
Juli	2 399	16 286,1	1 866,5	175,9	165,7	118,6	163,7	50,5	349,4	59,4	177,4	113,6	259,4	18 156,1	5 342,6
Aug.	2 399	18 225,5	1 835,7	192,5	99,3	176,1	216,3	90,1	334,6	65,1	102,4	104,8	227,3	20 065,7	6 076,9

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Zeit ¹⁾	Bargeldumlauf und Bankeinlagen								Kredite ⁶⁾			
	insgesamt	Bargeldumlauf ausserhalb d. Kreditinstitute ²⁾	darunter				Spar-einlagen	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	mittel- u. langfristige		
			Wirtschaft u. Private ³⁾	öffentl. Hand ^{3/4)}	Wirtschaft u. Private ⁵⁾	öffentl. Hand				insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	
1950 Dez.	29 533	8 105	8 898	2 333	2 476	1 737	4 111	15 714	13 605	7 802	6 460	
1954 Dez.	57 615	12 751r	14 150	2 496	5 146	4 971	17 225	27 450	25 846	32 341	26 382	
1955 Dez.	66 759r	14 041r	15 599	5 055	5 622	4 533	21 374	30 800	28 789	42 762	34 614	
1956 Dez.	75 014r	14 875r	16 964	6 539	7 159	4 866	24 275	32 775	30 282	50 991	41 100	
1957 Dez.	88 327r	16 461r	19 325	7 259	9 370	6 215	29 388	38 295	31 722	58 046	46 666	
1958 Dez.	100 968r	17 940r	22 595	7 270	9 813	6 840	36 102	38 865	31 999	68 992	54 316	
1958 Jan.	88 213r	16 467r	17 949	6 817	10 051	6 496	30 172	39 141	31 280	58 712	47 120	
Febr.	89 195r	16 960r	17 863	6 437	10 212	6 576	30 769	39 428	31 481	59 550	47 524	
März	90 019r	16 950r	18 236	6 638	10 090	6 383	31 309	39 687	31 538	60 202	48 092	
April	90 278r	17 066r	18 803	5 787	10 317	6 196	31 768	39 699	31 103	60 936	48 525	
Mai	91 883r	17 093r	19 146	6 259	10 404	6 558	32 162	39 924	31 024	61 771	49 140	
Juni	93 269r	17 239r	19 429	7 052	10 046	6 495	32 610	40 212	31 586	62 650	49 671	
Juli	93 846r	17 309r	19 594	6 295	10 356	6 742	33 078	39 885	30 942	63 727	50 461	
Aug.	94 952r	17 565r	19 950	6 204	10 490	6 735	33 539	40 162	30 898	64 805	51 300	
Sept.	96 440r	17 848r	20 332	6 863	10 302	6 823	34 043	40 273	31 250	65 670	51 986	
Okt.	97 233r	17 820r	20 552	6 345	10 607	6 778	34 655	39 680	30 943	66 994	52 837	
Nov.	98 792r	18 320r	21 141	6 626	10 398	6 915	34 934	39 641	31 376	67 916	53 639	
Dez.	100 968r	17 940r	22 595	7 270	9 813	6 835	36 102	38 884	31 999	68 992	54 316	
1959 Jan.	100 973	17 964	21 108	7 112	10 473	7 049	37 065	39 370	31 797	70 101	54 792	
Febr.	102 205	17 983	21 267	7 112	10 132	7 174	37 842	39 132	32 217	70 674	55 259	
März	101 138	18 027	22 061	5 309	9 926	6 846	38 333	39 230	32 170	71 475	55 850	
April	100 880	18 515	21 750	3 844	10 360	6 751	38 992	39 670	32 217	72 541	56 638	

1) Stand am Monatsende. - 2) Einschl. Münzumsatz und der in Berlin (West) ausgegebenen Noten. - 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank, bei Geschäftsbanken sowie bei Postsparkassenämtern. - 4) Bis Juli 1957 ohne die zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen. Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1.8.1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. - 5) Einlagen bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenämtern. - 6) Kredite der Deutschen Bundesbank, der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postcheckkammer und Postsparkasse.

Deutsche Bundesbank

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute

Mill. DM

Zeit ²⁾	Umlauf der Schulverschreibungen			Darlehensbestand ¹⁾ (ohne Verwaltungskredite)								
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				Herkunft der Mittel			
		Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunalobligationen ³⁾		Wohnungsneubauten	Hypotheken auf gewerblichen Betriebsgrundstücken	landwirtschaftlichen Grundstücken	Kommunal-darlehen	Schiffshypotheken	Deckungs-darlehen	Darlehen aus öffentlichen sonstigen Mitteln	
1950	5 71	400	152	2 264	1 406	182	95	349	147	1 232	873	158
1954	6 740	4 671	1 978	12 611	6 651	760	686	2 616	634	6 636	3 909	2 066
1955	9 148	5 970	3 026	17 508	8 738	1 182	1 019	3 934	831	9 770	5 016	2 722
1956	10 714	6 912	3 597	21 210	10 765	1 487	1 327	4 804	947	12 199	5 862	3 148
1957	13 112	8 017	4 809	25 308	12 334	1 776	1 691	6 305	1 160	14 817	6 960	3 532
1958	17 077	9 513	7 192	31 562	14 206	2 155	1 948	8 867	1 601	18 795	8 289	4 478
1958 Jan.	13 459	8 184	4 976	25 615	12 454	1 790	1 710	6 411	1 187	14 968	7 062	3 586
Febr.	13 915	8 347	5 263	26 142	12 522	1 795	1 746	6 702	1 228	15 376	7 127	3 639
März	14 289	8 478	5 502	26 510	12 696	1 854	1 717	6 915	1 246	15 643	7 267	3 600
April	14 695	8 581	5 801	26 928	12 807	1 816	1 742	7 115	1 264	15 929	7 371	3 628
Mai	14 846	8 560	5 872	27 480	12 927	1 849	1 762	7 351	1 290	16 161	7 560	3 759
Juni	15 008	8 712	5 979	27 890	13 036	1 881	1 797	7 549	1 317	16 437	7 604	3 850
Juli	15 488	8 840	6 321	28 459	13 199	1 905	1 811	7 796	1 351	16 778	7 750	3 931
Aug.	15 908	8 972	6 605	29 052	13 384	1 978	1 836	8 005	1 384	17 129	7 862	4 066
Sept.	16 213	9 081	6 777	29 517	13 561	2 015	1 866	8 084	1 467	17 479	7 962	4 076
Okt.	16 552	9 213	6 974	30 415	13 759	2 073	1 894	8 509	1 554	17 985	8 063	4 167
Nov.	16 849	9 376	7 102	30 860	13 940	2 111	1 919	8 635	1 576	18 263	8 174	4 223
Dez.	17 077	9 513	7 192	31 562	14 206	2 155	1 948	8 867	1 601	18 795	8 289	4 478
1959 Jan.	17 819	9 903	7 535	31 863	14 344	2 163	1 981	9 020	1 614	19 072	8 326	4 465
Febr.	18 304	10 143	7 774	32 286	14 484	2 235	2 000	9 131	1 659	19 347	8 378	4 561
März	18 661	10 275	7 965	32 653	14 622	2 251	2 039	9 216	1 699	19 617	8 455	4 581
April	19 094	10 484	8 205	33 230	14 816	2 305	2 083	9 428	1 716	20 065	8 603	4 563

1) Einschl. durchlaufender Mittel. - 2) Jahres- bzw. Monatsende. - 3) Einschl. Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Kommunalschatzweisungen, Bodenkulturschuldverschreibungen und Schulbuchforderungen.

Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Zeit	Langfristige Schulverschreibungen					Aktien	Langfristige Schuldverschreibungen und Aktien seit der Geldumstellung insgesamt		Unverzinsliche Schatzweisungen und Schatzwechsel im Umlauf ¹⁾
	insgesamt	Öffentlich-rechtliche Körperschaften Kreditanstalten		Private Hypothekenbanken	Öffentliche Unternehmen		aufgelegt	abgesetzt	
		Stand am Ende des Jahres bzw. Monatsende	abgesetzt	abgesetzt	abgesetzt				
1950 MD	67,8	18,8	24,7	11,5	12,0	0,8	4,5	2 319 ^{a)}	1 558
1954 MD	374,9	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	41,5	13 961 ^{b)}	12 602
1955 MD	333,1	48,6	124,4	139,3	2,8	19,1	130,1	19 432 ^{b)}	17 237
1956 MD	197,3	28,9	58,6	63,3	6,7	39,9	161,7	23 662 ^{c)}	22 239
1957 MD	380,3	68,1	87,7	135,2	33,5	55,9	144,3	29 830 ^{d)}	28 073
1958 MD	822,0	192,1	218,9	266,6	38,1	104,6	92,8	40 672 ^{e)}	37 317
1958 Jan.	610,2	201,8	82,0	243,0	20,0	63,4	116,4	30 421	28 826
Febr.	1 093,3	86,8	223,0	581,5	62,0	140,0	139,6	31 654	29 723
März	797,1	72,5	223,0	296,5	15,0	190,1	12,4	32 464	30 408
April	821,4	351,4	165,0	245,0	40,0	20,0	165,5	33 451	31 410
Mai	822,9	336,4	133,0	127,5	100,0	206,0	41,7	34 515	32 295
Juni	515,4	101,4	120,0	139,0	-	156,0	51,0	34 882	32 811
Juli	1 055,5	246,4	382,5	282,0	-	144,6	129,8	36 067	33 822
Aug.	680,2	126,4	266,2	167,6	40,0	80,0	14,1	36 761	34 460
Sept.	1 068,7	26,4	518,2	489,1	35,0	-	98,6	37 929	34 978
Okt.	1 395,7	656,4	360,0	219,3	-	160,0	56,1	39 380	36 212
Nov.	457,4	36,4	107,3	213,7	100,0	-	79,9	39 918	36 694
Dez. 2)	545,9	43,4	147,0	195,5	45,0	95,0	208,3	40 672 ^{e)}	37 342
Dez. 3)	398,0	2,8	132,4	262,8	-	-	-	40 274	37 342
1959 Jan.	1 332,4	436,4	440,0	229,0	167,0	60,0	78,8	41 685	38 939
Febr.	848,0	164,0	245,0	239,0	100,0	100,0	125,1	42 658	39 891
März	572,9	51,4	240,0	221,5	-	60,0	96,5	43 328	40 509
April	1 303,4r	495,4r	300,0	170,0	277,0	61,0r	20,3r	44 615r	41 839r
Mai	1 167,6	420,5	287,1	215,0	50,0	195,0	9,9	45 829	42 965

1) Einschl. sonstiger Geldmarktpapiere, jedoch ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstandenen Geldmarktpapiere und ohne Vorratsstellenwechsel. - 2) Zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand. - 3) Vorläufige Zahlen. - a) Davon 86,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - b) Davon 77,5 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - c) Davon 126,8 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - d) Davon 135,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - e) Davon 398,0 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.

Index der Aktienkurse

31. 12. 1953 = 100

Zeit ¹⁾	insgesamt	Industrie											Ubrige Wirtschaftgruppen			
		Grundstoffindustrien		Metallverarbeitende Industrien					Sonst. verarb. Industrien				Wirtschaftsgruppen			
		zusammen	darunter		zusammen	darunter		zusammen	darunter		zusammen	darunter		zusammen	darunter	
			Stahl- u. Eisen-bergbau	Stahl- u. Eisen-Ind.		Ma-schinen-bau	Strassen-fahrz.-bau		Elektro-technik	Farben-werte		Textil-ind.	Kredit-banken		Energie-wirtschaft.	
1950	56,4	55,4	38,3	33,5	29,5	69,0	65,2	72,9	68,2	66,6	35,7	87,2	60,1	30,0	65,1	
1954	124,7	126,2	130,5	129,2	146,5	120,8	122,5	118,8	123,6	124,5	131,8	116,9	119,0	121,3	117,4	
1955	195,6	198,1	200,5	190,9	230,5	203,4	192,6	231,9	215,6	192,5	208,5	162,7	186,7	200,2	184,2	
1956	187,2	187,4	183,4	167,8	212,0	195,5	180,0	213,7	208,2	187,3	190,4	157,6	186,1	215,2	177,0	
1957	185,5	185,7	184,2	166,8	217,8	189,0	172,4	211,7	197,9	185,4	176,1	150,8	185,1	222,1	171,0	
1958	238,8	234,9	208,7	185,7	243,1	258,3	224,2	329,6	266,9	250,7	236,9	181,3	253,2	317,8	227,9	
1958 Jan.	200,2	200,1	192,7	175,7	227,0	204,6	179,6	239,6	216,7	206,0	191,1	164,6	200,2	250,5	179,7	
Febr.	205,0	204,3	191,9	175,2	224,9	211,5	185,1	239,9	225,2	214,1	198,5	170,0	207,2	260,6	186,0	
März	204,5	203,5	188,8	169,1	220,2	212,1	184,7	245,8	223,3	215,0	193,8	169,3	208,0	261,6	185,1	
April	212,6	210,9	192,8	171,3	223,8	221,8	194,4	257,0	232,5	225,0	203,8	173,5	218,6	273,9	195,6	
Mai	213,9	210,9	189,5	169,7	217,2	226,9	198,2	268,1	238,4	225,7	206,5	172,8	224,7	279,3	202,3	
Juni	223,5	219,9	195,4	176,8	223,2	242,0	208,6	304,9	253,3	234,5	212,6	177,4	236,9	294,4	215,8	
Juli	230,3	225,8	196,8	177,6	223,9	251,1	216,5	334,9	257,8	243,6	226,2	178,8	247,1	316,0	218,9	
Aug.	246,3	240,1	207,6	183,5	237,0	269,4	234,3	350,7	277,1	259,6	244,2	184,2	269,9	343,1	239,6	
Sept.	262,9	256,2	220,1	192,4	250,7	286,9	245,3	390,1	297,7	278,0	263,9	191,0	287,2	358,8	259,9	
Okt.	278,2	272,3	234,8	201,6	274,2	310,9	261,9	430,1	319,3	292,2	284,3	194,2	299,6	378,1	270,8	
Nov.	295,6	289,0	249,6	210,4	300,0	331,4	289,4	439,3	337,8	308,7	306,0	202,2	319,9	398,4	292,3	
Dez.	292,7	285,3	244,2	203,4	295,5	328,8	292,4	449,8	323,8	306,4	312,5	198,1	319,8	399,4	291,4	
1959 Jan.	309,4	301,6	251,6	209,1	298,0	350,5	310,0	479,4	350,2	329,5	345,4	210,0	338,2	439,2	301,2	
Febr.	315,3	306,3	249,7	209,3	290,7	357,7	311,5	487,7	362,0	339,9	355,4	215,5	348,2	456,9	306,5	
März	315,8	305,9	245,3	203,6	282,9	360,9	311,1	494,8	370,9	342,2	359,9	213,9	351,8	453,0	312,1	
April	333,5	324,2	263,0	218,6	309,1	383,3	324,4	509,4	408,1	358,7	384,6	216,1	367,4	478,3	322,2	
Mai	356,7	347,9	271,6	224,9	320,0	422,8	353,0	642,5	435,3	390,3	417,9	222,0	388,8	490,5	341,9	

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet. Der Jahresdurchschnitt 1950 ist aus Kursen am Monatsende errechnet worden.

Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien

Zeit ¹⁾	Zahl der Aktien	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 2)	Durchschnittswerte		
					Kurs		Rendite
					Mill. DM	vH	%
1954	677	10 578,2	19 156,0	507,2	181,09	4,80	2,65
1955	682	11 780,9	23 953,1	743,7	203,32	6,31	3,10
1956	686	12 852,1	25 331,3	969,8	181,49	7,54	4,15
1957	669	13 646,9	25 433,0	1 179,7	186,36	8,64	4,64
1958	657	14 275,0	40 271,0	1 324,2	282,11	9,28	3,29
1958 Januar	669	13 726,0	27 101,4	1 203,7	197,45	8,77	4,44
Februar	669	13 726,8	26 493,7	1 213,6	193,01	8,84	4,58
März	668	13 831,2	27 312,2	1 230,1	197,47	8,89	4,50
April	668	13 863,2	28 612,8	1 263,3	206,39	9,11	4,47
Mai	667	14 015,6	28 496,9	1 290,3	203,32	9,21	4,53
Juni	666	14 111,5	30 281,9	1 295,8	214,59	9,18	4,28
Juli	665	14 123,0	31 002,4	1 300,9	219,52	9,21	4,20
August	665	14 190,3	33 662,1	1 310,1	237,22	9,23	3,89
September	662	14 187,7	36 469,3	1 310,1	257,05	9,23	3,59
Oktober	662	14 247,6	38 702,4	1 315,1	271,64	9,23	3,40
November	659	14 250,1	39 112,4	1 320,2	274,47	9,26	3,37
Dezember	657	14 275,0	40 271,0	1 324,2	282,11	9,28	3,29
1959 Januar	656	14 283,5	42 070,2	1 352,3	294,54	9,47	3,22
Februar	652	14 259,4	42 040,4	1 364,8	294,83	9,57	3,25
März	650	14 244,3	43 426,6	1 400,3	304,87	9,83	3,22
April	651	14 277,9	45 332,4	1 459,8	317,50	10,22	3,22
Mai	651	14 277,0	50 300,9	1 474,3	352,32	10,33	2,93
davon:							
Grundstoffindustrien	90	5 226,1	12 223,6	448,2	233,90	8,58	3,67
Metallverarbeitende Industrien	130	2 421,2	10 185,2	247,8	420,58	10,23	2,43
Sonstige verarbeitende Industrien	269	3 749,3	15 764,0	450,2	420,45	12,05	2,86
Industrie zusammen	489	11 396,7	38 170,8	1 146,2	334,93	10,06	3,00
Ubrige Wirtschaftsgruppen	162	2 880,4	12 130,1	328,1	421,13	11,39	2,70
Aktien mit Dividende	572	13 702,3	49 355,1	1 474,3	360,20	10,76	2,99
Aktien ohne Dividende	79	574,7	945,8	-	164,56	-	-

1) Jahres- bzw. Monatsende. - 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere¹⁾

Zeit	4 % steuerfreie Wertpapiere insgesamt 2)	Pfandbriefe							Kommunalobligationen							Industrieobligationen		
		steuerfrei		vollbesteuert					steuerfrei		vollbesteuert					Steuerbegünst.	vollbesteuert	
		5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %	5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %	8 %				
1950	76,71	98,00	-	-	-	-	-	97,79	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1954	84,76	96,30	99,45	-	-	-	-	97,04	-	99,23	-	-	-	-	-	-	101,90	-
1955	90,45	100,95	102,10	-	-	-	98,97 ^{a)}	-	100,91	101,81	-	-	-	98,80 ^{b)}	-	-	104,77	-
1956	86,10	96,63	99,43	-	-	-	96,72	-	97,11	98,99	-	-	-	-	-	-	100,78	-
1957	80,78	90,87	94,59	-	-	93,31	90,00	96,19 ^{b)}	91,17	93,86	-	-	-	-	-	-	100,70	100,83
1958	94,35	101,63	103,55	96,97	95,45	95,61	101,57	101,33	102,93	102,93	96,90	95,54	95,44	101,47	101,47	104,70	105,60	-
1958 Jan.	85,71	95,03	99,00	-	-	92,93	89,46	97,53	94,62	98,43	-	93,36	90,00	97,72	103,42	103,56	-	-
Febr.	86,67	96,34	99,96	-	-	92,70	89,63	99,02	96,12	99,40	-	93,36	89,85	98,83	103,88	103,96	-	-
März	87,65	97,81	100,66	-	-	92,70	90,24	99,55	97,42	99,88	-	93,36	90,14	99,50	104,06	103,81	-	-
April	89,33	99,46	101,41	-	-	92,70	90,66	99,92	99,07	100,66	-	93,36	90,63	99,83	104,37	104,39	-	-
Mai	91,10	100,62	102,21	-	-	92,80	92,31	100,60	100,23	101,49	-	93,39	91,78	100,36	104,59	104,04	-	-
Juni	92,56	100,87	102,52	-	-	93,45	93,73	101,27	100,58	101,92	-	93,80	93,15	100,61	104,77	104,47	-	-
Juli	95,15	102,86	103,75	-	-	94,75	97,62	102,19	102,61	103,94	-	94,58	97,30	101,82	105,31	105,99	-	-
Aug.	98,51	104,15	105,12	-	-	96,21	99,23	102,95	103,88	104,63	-	96,10	95,82	102,97	105,74	107,15	-	-
Sept.	101,35	105,45	106,76	-	-	99,10	101,13	104,10	105,34	106,19	-	98,45	100,85	104,09	105,87	107,47	-	-
Okt.	101,17	105,10	106,48	-	-	99,32	100,98	103,83	105,00	105,84	-	98,79	100,84	103,87	104,44	107,23	-	-
Nov.	101,37	105,74	107,21	97,00	99,39	101,13	103,90	105,38	106,41	106,74	97,00	98,93	100,92	103,82	104,84	107,64	-	-
Dez.	101,62	106,08	107,51	96,94	99,35	101,21	103,83	105,74	106,74	106,74	96,79	98,95	101,04	104,06	105,06	107,64	-	-
1959 Jan.	103,33	107,71	108,88	96,95	99,25	101,91	104,48	107,17	108,06	108,06	96,83	98,89	101,62	104,38	105,61	108,74	-	-
Febr.	104,49	109,80	111,03	97,89	99,92	102,43	104,12	109,20	109,60	109,60	97,71	99,54	101,94	104,49	105,76	108,36	-	-
März	104,94	110,91	112,04	98,15	100,10	102,45	105,78	110,28	110,49	110,49	98,08	99,75	101,93	104,33	104,82	107,20	-	-
April	105,23	112,18	113,18	98,15	100,23	102,46	103,77	111,49	111,49	111,49	98,08	99,81	101,98	104,12	104,30	106,60	-	-
Mai	105,05	112,41	113,29	98,10	100,28	102,44	103,65	111,78	112,20	112,20	98,09	99,80	101,97	104,08	104,37	106,50	-	-

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden. - 2) Von RM auf DM umgestellt. - a) September bis Dezember. - b) Juli bis Dezember.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Zeit	Konkurse 1)					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 2)					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 3)	1 000 DM
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				insgesamt	darunter					
		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		
Anzahl																	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))																	
1954 MD	344	65	67	50	87	92	26	18	20	29	422	86	81	65	111	45 765	25 067
1955 MD	308	50	74	36	68	70	15	17	14	19	358	61	84	47	84	44 092	24 001
1956 MD	284	47	61	35	65	58	14	12	11	16	329	58	70	42	78	44 282	26 520
1957 MD	260	45	54	30	50	61	18	14	10	13	309	60	65	38	60	40 646	26 787
1958 MD	234	42	45	26	42	45	12	10	8	9	271	52	53	32	50	35 526	23 513
1957 Okt.	278	40	52	28	71	70	20	16	10	8	335	57	66	36	75	41 990	27 109
Nov.	208	46	41	20	38	49	19	8	10	7	245	60	48	29	42	39 287	24 967
Dez.	252	37	62	20	41	41	10	12	3	14	282	45	70	21	53	37 218	24 972
1958 Jan.	239	38	54	19	50	60	15	12	8	18	290	50	64	25	66	35 319	23 122
Febr.	218	34	45	25	42	40	13	12	9	3	243	45	53	29	41	32 352	20 821
Marz	261	37	59	34	43	64	19	16	11	13	318	56	73	44	53	35 329	24 052
April	194	33	42	14	35	37	8	10	7	11	221	37	49	21	45	35 998	24 218
Mai	235	54	49	26	41	48	10	16	10	7	272	60	61	36	45	38 777	25 372
Juni	222	41	43	27	46	45	18	8	6	3	262	58	50	32	47	36 901	24 302
Juli	256	45	46	31	42	63	19	10	7	15	313	63	55	36	56	38 420	26 259
Aug.	251	45	45	30	41	46	20	6	9	7	288	62	48	37	47	34 196	22 749
Sept.	212	38	36	30	42	44	9	9	12	10	248	45	44	40	49	33 792	22 398
Okt.	265	48	47	28	48	38	9	9	4	10	293	52	54	31	56	36 764	24 198
Nov.	254	52	44	25	46	29	2	7	5	9	276	53	49	29	55	33 914	22 119
Dez.	207	41	35	25	37	26	7	5	5	5	226	46	39	27	41	34 553	22 540
1959 Jan.	238	36	42	29	43	34	13	3	7	9	262	48	41	33	50	32 663	21 569
Febr.	210	43	36	27	33	33	8	5	5	10	240	51	41	30	42	28 972	18 874
Marz	167	23	47	19	23	32	9	6	6	11	192	30	51	25	32	30 914	20 015
April	221	29	44	28	43	39	7	12	8	9	249	32	55	34	50	33 880	22 068
Saarland																	
1959 April	3	-	2	-	1	1	-	-	-	1	4	-	2	-	2	...	...
Berlin (West)																	
1959 April	17	2	1	1	3	2	2	-	-	-	19	4	1	1	3	1 150	492

1) Einschl. Anschlusskonkurse.- 2) Ohne Anschlusskonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausging.- 3) Quelle: Deutsche Bundesbank und Posttechnisches Zentralamt. Ab 1952 einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetrageempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe¹⁾

Zeit	Hauptbetrageempfänger				Einnahmen		Ausgaben			Überschuss (+), Fehlbetrag (-) im Rechnungs- bzw. im Berichtsmonat	
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung			insgesamt 1)	darunter: Beiträge	insgesamt	darunter			
		insgesamt	darunter: männlich	insgesamt				darunter: männlich	Arbeitslos.-u. u. Stilllegungs- vergütung 2) 3)		Unterstützung aus der Arbeitslosen- hilfe 2)
Anzahl											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))											
1954 MD	1 040 920	487 775	319 007	553 145	390 345	232,0	147,0	189,7	79,1	63,8	+ 507,7
1955 MD	786 646	420 682	269 219	365 964	240 884	191,6	128,2 a)	155,7	69,7	56,4	+ 430,1
1956 MD	629 599	405 860	262 432	223 739	141 276	171,3	128,5	134,4	68,0	25,5	+ 530,4
1957 MD	540 754	380 593	241 785	160 161	111 285	153,8	106,0	152,5	88,0	23,2	+ 15,6
1958 MD	576 043	430 923	292 688	145 120	108 457	162,2	115,4	157,8	95,1	20,7	+ 52,8
1958 Jan.	1 158 246	986 960	786 073	171 286	126 970	188,7	117,3	291,6	221,2	25,8	- 103,0
Febr.	1 179 009	982 790	791 379	196 219	147 500	130,5	88,2	275,9	205,6	26,8	- 145,4
Marz	1 144 744	899 770	722 877	254 974	198 083	184,9	112,4	297,7	210,9	37,5	- 112,8
April	653 957	413 841	267 056	240 116	187 423	162,1	95,0	187,6	113,0	39,4	- 25,6
Mai	417 726	259 816	123 643	158 910	116 284	157,0	116,7	135,9	73,3	26,3	+ 21,1
Juni	349 081	221 971	96 867	127 110	93 155	164,3	122,9	121,8	60,3	20,9	+ 42,5
Juli	307 646	197 754	84 460	109 892	80 117	190,8	125,0	108,6	50,9	17,8	+ 82,2
Aug.	277 926	179 797	77 269	98 129	71 235	140,2	115,8	93,1	36,9	13,4	+ 47,1
Sept.	261 745	172 605	73 185	89 140	63 910	147,9	121,2	100,7	43,9	14,2	+ 47,2
Okt.	269 240	182 643	79 949	86 597	61 418	173,7	122,8	97,0	42,9	13,1	+ 76,7
Nov.	307 934	214 385	100 630	93 549	67 551	140,7	113,7	96,1	44,1	13,0	+ 44,5
Dez.	585 261	469 747	308 871	115 514	85 835	171,4	121,2	146,3	83,7	19,2	+ 25,1
1959 Jan.	1 211 231	1 070 555	868 114	140 676	106 239	191,0	125,2	274,0	207,8	20,6	- 82,9
Febr.	1 273 969	1 111 119	922 228	162 850	124 409	131,5 b)	97,6 b)	298,6 b)	233,6 b)	22,4 b)	- 167,1
Marz	654 663	465 890	316 343	188 773	145 963	175,4	107,6	233,5	149,3	28,3	- 58,2 b)
April	385 251	248 058	128 083	137 193	104 831	177,5	133,3	152,1	88,1	26,2	+ 25,4
Berlin (West)											
1959 Marz	62 127	34 204	30 206	27 923	13 687	12,2 b)	6,0 b)	18,9 b)	9,7 b)	4,3 b)	- 6,7 b)
April	53 818	27 036	15 015	26 782	15 114	9,8	5,6	13,7	7,2	3,9	- 3,9

1) Einschl. des errechneten Zuschussbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an Krankenkassen.- 3) Bis 31.3.1957 Arbeitslosen- und Kurzarbeiterunterstützung einschl. der Krankenversicherung der Unterstützten.- 4) Hauptbetrageempfänger: Kalenderjahr; Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahr (1. April bis 31. März).- a) Ohne die abgeführten Beiträge der Hauptstelle der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.- b) Einschl. Nachtrag für das Rechnungsjahr 1958.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Soziale Krankenversicherung Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand

Zeit ¹⁾ -- Kassenart	Kranken- kassen	Pflichtmitglieder (ohne Rentner)			Rentenbezieher und -bewerber		Freiwillige Mitglieder		Mit- glieder ins- gesamt	Krankenstand (Anteil d. arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern d. entspr. Gruppe)					
		ins- gesamt	darunter männlich	mit so- fortigen Anspruch auf Barlei- stungen	ins- gesamt	darunter männlich	ins- gesamt	darunter männlich		Pflichtmitglieder			Freiwillige Mitglieder		
										insgesamt	mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1 000										vH					
1954 JD	2 057	14 965	9 845	11 067	6 140	.	2 668	1 697	23 773	3,69	3,52	4,11	4,08	1,28	1,23
1955 JD	2 070	15 488	10 031	11 364	6 205 ^{a)}	.	2 882	1 871	24 535	4,09	3,90	4,57	4,60	1,33	1,20
1956 JD	2 074	15 718	10 095	11 512	6 354	.	3 325	2 158	25 396	4,35	3,99	4,86	4,74	1,41	1,23
1957 JD	2 065	16 010	10 204	11 697	4 595	1 985	3 777	2 355	24 382	4,80	4,47	5,37	5,42	1,44	1,13
1958 JD	2 054	17 452	11 064	12 175	5 147	2 168	3 514	2 154	26 113	4,84	4,39	5,51	5,44	1,33	1,00
1958 Jan. 2)	2 054	17 021	10 693	11 346	5 089	2 148	3 460	2 096	25 570	5,05	3,96	5,78	4,68	1,37	0,95
Febr.	2 053	17 222	10 896	11 577	5 110	2 159	3 469	2 105	25 802	6,11	5,44	6,99	6,65	1,59	1,08
Marz	2 053	17 336	11 025	12 285	5 123	2 162	3 493	2 125	25 951	6,05	5,58	6,95	7,01	1,61	1,11
April	2 054	17 317	11 057	12 301	5 133	2 166	3 490	2 131	25 940	4,80	4,47	5,44	5,46	1,41	1,04
Mai	2 058	17 738	11 289	12 468	5 132	2 164	3 491	2 135	26 361	4,21	4,10	4,78	5,10	1,30	1,03
Juni	2 057	17 668	11 199	12 369	5 135	2 162	3 498	2 142	26 301	3,97	3,67	4,50	4,53	1,22	0,98
Juli	2 054	17 580	11 142	12 298	5 142	2 162	3 509	2 154	26 232	4,17	3,73	4,76	4,66	1,21	0,98
Aug.	2 055	17 586	11 137	12 289	5 157	2 169	3 510	2 155	26 253	4,45	3,96	5,12	5,05	1,21	0,95
Sept.	2 052	17 573	11 147	12 287	5 164	2 172	3 517	2 162	26 255	4,53	4,12	5,20	5,28	1,20	0,93
Okt.	2 051	17 470	11 080	12 283	5 176	2 176	3 578	2 212	26 224	4,85	4,50	5,51	5,71	1,22	0,93
Nov.	2 053	17 457	11 053	12 295	5 196	2 187	3 579	2 216	26 232	5,12	4,77	5,81	5,91	1,28	0,98
Dez.	2 053	17 460	11 046	12 305	5 203	2 188	3 571	2 214	26 234	4,73	4,40	5,32	5,23	1,31	0,99
1959 Jan.	2 048	17 077	10 755	11 969	5 219	2 196	3 588	2 229	25 884	4,55	3,66	5,18	4,46	1,23	0,86
Febr.	2 047	17 173	10 836	12 088	5 236	2 207	3 592	2 233	26 001	5,32	4,73	6,03	5,92	1,45	1,05
Marz	2 047	17 356	11 034	12 271	5 248	2 213	3 595	2 237	26 199	5,88	5,91	6,54	7,33	1,56	1,10
davon:															
Orts- Land- Betriebs- ³⁾ Innungs- See- Knapenschaftliche Krankenkassen Ersatzkassen für Arbeiter Ersatzkassen für Angestellte	399 103 1 368 153 1 7 8 8	9 532 290 2 752 785 57 672 170 3 097	6 205 162 2 061 588 56 653 131 1 177	8 213 264 2 294 590 43 598 149 120	3 810 54 465 33 5 623 9 249	1 449 23 240 31 3 371 6 101	1 985 97 223 72 7 16 30 1 108	995 97 177 58 7 14 25 864	15 326 498 7 07 890 69 1 311 209 4 454	6,05 3,64 7,07 4,93 3,82 6,56 5,99 3,38	6,63 2,49 7,95 4,69 4,84 3,92 6,32 4,28	6,44 3,78 7,35 5,32 3,91 6,90 6,33 7,63	7,35 2,63 8,74 5,99 5,63 4,78 6,61 7,63	1,31 0,61 2,53 1,81 0,76 1,09 1,52 1,76	1,01 0,71 1,65 1,61 1,03 0,30 1,01 1,42

1) Jahresdurchschnitte der Mitglieder 1954 - 1956 auf Grund der Jahresstatistik, übrige Ergebnisse auf Grund der Monatsstatistik der sozialen Krankenversicherung. - 2) Ab 1.1.1958 einschließlich Berlin (West). - 3) Einschließlich Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn, der Deutschen Bundespost und des Bundesverkehrsministeriums. - a) Durchschnitt der Monate Januar bis Juli (vor Neuregelung der Krankenversicherung der Rentner).

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Unfallversicherung im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Zeit -- Träger der Unfallversicherung	Ver- sicherte	Gemeldete				Empfänger v. Renten oder Krankengeld					Ausgaben					
		Arbeits- unfälle im engeren Sinne	Unfälle auf dem Wege nach und von der Arbeits- stätte	Berufs- krank- heiten	Verletzte und Erkrankte	Witwen und Witwer	Waisen	Verwandte auf- steigender Linie	insgesamt	darunter						
										Renten einschl. Krankengelder	Kosten der Kranken- behand- lung	Sonstige Lei- stungen 1)	Verwal- tungs- kosten			
1 000		Anzahl										1 000 DM				
1954	24 100	1 911 474	193 816	55 916	610 429	124 843	54 098	2 291	1 002 939	656 503	175 102	17 544	77 696			
1955	25 000 ^{a)}	2 179 834	244 925	51 342	632 015	128 047	52 811	2 217	1 064 703	611 964	196 764	17 483	83 972			
1956	25 700	2 305 144	256 711	45 819	655 112	131 795	51 827	2 148	1 152 616	718 468	223 975	19 058	95 559			
1957	26 000	2 341 506	240 451	73 759	674 392	144 101	51 455	2 106	1 493 111	1 033 281	236 165	21 591	103 443			
1958 1. Halbjahr	.	1 139 980	131 465	17 227	386 232	137 761	50 227	1 893	827 483	601 293	122 941	13 024	56 005			
2. Halbjahr	.	1 375 751	135 119	17 445	699 766	139 560	50 065	1 795	920 782	569 225	140 776	15 515	55 850			
darunter: Berlin (West)	.	40 494	5 595	709	13 190	2 176	658	33	18 611	11 726	3 473	299	2 375			
davon:																
Berufsgenossenschaften																
Gewerbliche u. See-B-G.	16 590	1 119 702	118 752	16 218	437 653	101 502	75 418	1 305	650 492	449 092	112 413	12 583	45 722			
darunter: Berlin (West)	789	39 449	5 307	709	11 547	2 447	575	29	17 092	10 340	3 353	296	2 325			
Landwirtschaftliche-B-G.	8 516	167 189	1 457	466	201 443	21 320	7 387	165	97 562	63 112	18 839	1 663	7 004			
darunter: Berlin (West)	12	500	66	-	127	23	4	-	152	117	32	1	8			
Gemeindeunfallversiche- rungsverbände	5 156	21 129	3 682	270	11 563	2 116	962	42	13 582	9 573	2 778	300	1 370			
Ausführungsbehörden	2 393	60 720	11 929	491	49 117	14 823	6 229	293	59 146	42 448	6 746	969	1 754			
darunter: Berlin (West)	57	545	222	-	1 216	366	79	4	1 367	1 225	88	2	42			

1) Enthält Abfindungen, Sterbegelder, einmalige Witwenbeihilfen und Berufsaufsorger. - 2) Auf Grund der Jahresberichte über die gesetzliche Unfallversicherung; Empfänger von Renten oder Krankengeld jeweils am 30.6. - a) Da zahlreiche Versicherte gleichzeitig bei mehreren Versicherungsträgern erfaßt werden, kann die Gesamtzahl der Versicherten nur geschätzt werden.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Öffentliche Finanzen

Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern

Mill. DM

Zeit -- Land	insgesamt	Grundsteuer		Gewerbesteuer 1) (E.u.K.)	Lohnsummensteuer	Zuschlag zur Grunderwerbsteuer 3)	Gemeindegetränkesteuer	Vergnügungssteuer		Sonstige Gemeindesteuern
		A 1)	B 2)					Kinosteuer	Übrige Vergnügungssteuer	
Bundesgebiet (ohne Saarland), einschl. Berlin (West)										
1950	2 784,2		1 180,9	1 101,4	210,9	50,8	61,1		123,5	55,7
1954	5 291,8	330,4	1 019,3	3 114,7	394,3	94,7	97,3	140,6	39,3	61,3
1955	5 627,4	334,7	1 044,1	3 325,1	454,2	121,0	99,0	142,5	43,8	63,0
1956	6 331,3	339,3	1 075,6	3 914,4	508,8	124,5	99,6	154,9	50,1	64,0
1957	7 058,7	353,1	1 119,8	4 519,8	554,3	133,8	107,6	150,3	55,0	64,9
1958	7 628,1	360,3	1 178,8	4 978,0	586,6	151,0	111,8	135,1	60,4	66,2
1957 1.Rv.j.	1 753,9	75,1	270,0	1 153,4	130,0	30,0	25,8	36,2	12,9	20,5
2.Rv.j.	1 765,0	86,4	275,9	1 138,3	139,1	34,3	27,1	34,7	12,8	16,4
3.Rv.j.	1 834,4	93,1	281,2	1 192,5	140,0	34,8	26,4	39,0	12,7	14,6
4.Rv.j.	1 705,4	98,5	292,7	1 035,5	145,3	34,8	28,3	40,3	16,6	13,4
1958 1.Rv.j.	1 715,9	77,3	282,8	1 086,0	138,2	34,2	26,4	35,8	13,8	21,4
2.Rv.j.	1 789,3	86,4	289,5	1 137,8	148,3	37,8	27,7	31,5	13,5	16,8
3.Rv.j.	2 095,6	97,0	296,8	1 421,0	148,7	39,7	27,7	35,0	14,7	15,0
4.Rv.j.	2 027,4	99,6	309,6	1 333,2	151,4	39,4	30,0	32,9	18,4	13,0
nach Ländern (4. Rv.j. 1958)										
Schlesw.-Holst.	69,0	6,9	11,4	40,9	4,1	1,7	1,1	1,7	0,6	0,6
Hamburg	116,4	0,1	15,2	87,4	10,4	-	0,0	1,8	0,9	0,7
Niedersachsen 4)	197,4	20,2	32,0	124,3	7,1	4,2	1,6	4,4	2,0	1,7
Bremen	34,3	0,0	3,5 ^{a)}	20,8	7,1	0,6	1,1	0,7	0,3	0,1
Nordrh.-Westf.	659,9	8,5	85,5	431,9	94,2	11,4	10,1	8,3	5,7	4,3
Hessen	171,9	10,5	27,9	110,8	9,9	4,0	3,2	2,7	1,6	1,4
Rheinld.-Pfalz	103,2	9,3	20,1	62,0	4,4	1,9	1,6	1,7	1,1	1,1
Baden-Württbg.	289,2	21,8	40,9	210,9	0,0	6,2	2,1	4,4	1,8	1,1
Bayern	286,0	22,4	45,9	195,2	0,0	7,8	6,6	4,7	2,9	0,5
Berlin (West)	100,2	0,1	27,3	48,9	14,1	1,6	2,6	2,6	1,4	1,6

1) Grundsteuerbeteiligungsbeträge bzw. Gewerbesteuerausgleichzuschüsse abgeglichen.- 2) Einschl. Grundsteuerbeiträgen für Arbeiterwohnstätten.- 3) Einschl. Mehrzuschlag (Wertzuwachssteuer).- 4) Ohne Wohnraumsteuer.- a) Einschl. Grundsteuer A von Bremen.

Einnahmen aus Steuern¹⁾

Mill. DM

Zeit -- Land	Steuereinnahmen			Besitz- und Verkehrssteuern									
	insgesamt	des Bundes 2)	der Länder 2)	insgesamt 3)	Lohnsteuer	veranl. Einkommensteuer	n.veranl. Steuern v. Ertrag	Körperschaftsteuer	Vermögenssteuer	Erb-schaftsteuer	Grunderwerbsteuer	Kapitalverkehrssteuer 4)	Kraftfahrzeugsteuer
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)													
1950 MD	1 396,5	852,7	543,8	569,3	149,1	166,9	3,6	129,6	11,1	2,2	3,5	1,5	29,8
1954 MD	2 638,7	1 446,0	1 192,7	1 269,2	335,6	396,0	25,5	259,2	43,6	6,4	6,2	7,1	51,2
1955 MD	2 935,3	1 693,0	1 242,3	1 332,9	387,0	347,7	29,1	266,4	51,1	6,7	7,9	10,3	63,8
1956 MD	3 280,0	1 782,2	1 496,5	1 567,2	461,2	431,7	37,0	323,4	63,5	5,8	9,1	10,2	72,6
1957 MD	3 418,5	1 806,5	1 611,9	1 632,7	437,0	475,4	39,0	389,0	68,9	5,9	8,8	10,4	82,8
1958 MD	3 662,5	2 413,7	1 248,7	1 772,2	479,3	485,1	46,6	443,1	78,8	8,1	10,5	15,0	95,5
1957 Okt.	2 852,6	1 867,1	1 985,5	971,7	462,1	163,5	15,7	103,7	28,9	6,0	10,1	8,9	83,8
Nov.	2 924,1	1 889,0	1 035,1	1 030,6	439,8	119,7	12,7	108,0	159,3	7,4	8,9	10,5	76,3
Dez.	4 864,8	1 931,3	2 933,4	3 013,2	489,2	1 109,9	28,3	1 069,9	37,6	5,1	8,5	7,2	84,3
1958 Jan.	3 321,8	2 058,7	1 263,1	1 265,8	614,1	177,7	37,0	193,3	26,3	6,7	9,0	8,7	97,2
Febr.	2 574,5	1 523,9	1 050,7	1 034,4	417,7	108,5	32,3	136,6	151,3	5,2	9,1	10,2	72,0
Marz	4 416,1	1 807,3	2 608,8	2 688,5	340,3	1 039,4	24,7	964,4	27,8	9,2	8,6	8,3	94,4
April 6)	2 693,8	1 996,1	697,7	931,7	386,0	112,2	44,7	136,3	31,6	7,7	10,4	12,3	99,1
Mai	2 767,9	1 932,8	835,1	1 072,7	456,1	83,1	90,9	69,2	167,9	6,7	11,3	9,5	91,9
Juni	4 658,5	2 817,5	1 841,0	2 836,7	469,2	1 011,9	39,4	950,7	29,9	7,4	8,0	9,2	88,4
Juli	2 969,2	2 173,6	795,6	1 102,1	533,8	104,1	96,9	90,1	28,2	9,1	11,3	12,8	94,0
Aug.	3 026,3	2 155,1	871,2	1 152,2	539,0	97,3	36,0	89,3	162,5	7,2	11,3	15,5	79,4
Sept.	4 765,6	2 760,3	2 005,2	2 286,7	544,9	1 114,4	20,3	1 027,6	18,3	9,9	9,4	11,1	91,5
Okt.	3 249,7	2 354,8	894,9	1 227,8	575,3	191,2	23,6	183,5	28,1	7,5	12,1	11,0	94,5
Nov.	3 244,7	2 305,0	939,7	1 236,7	529,3	173,8	13,4	122,2	174,6	9,5	10,4	11,2	82,8
Dez.	5 193,6	2 931,9	2 261,7	3 353,4	526,7	1 259,7	50,1	1 226,4	41,9	5,8	9,7	18,7	97,2
1959 Jan.	3 762,7	2 756,9	1 005,7	1 434,4	574,8	279,9	73,9	204,8	35,9	8,3	11,3	15,3	104,7
Febr.	2 744,9	1 864,5	880,4	1 139,2	360,4	192,4	20,3	143,5	187,1	5,6	10,5	14,5	82,0
Marz	4 872,7	2 915,9	1 956,8	2 892,6	256,5	1 201,7	50,1	1 073,9	40,3	12,6	10,0	15,4	104,9
nach Ländern (1. Januar bis 31. März 1959)													
Jan./Marz	11 380,2	7 537,3	3 842,9	5 466,3	1 191,6	1 474,0	144,3	1 422,2	263,2	26,6	31,8	45,2	291,6
davon:													
Schlesw.-Holst.	364,8	272,2	92,6	132,0	20,3	57,7	1,0	24,2	5,2	0,6	1,3	0,3	11,4
Hamburg	1 238,5	916,8	321,7	462,8	92,6	116,9	48,9	123,8	26,3	2,6	3,2	6,8	12,7
Niedersachsen	965,0	647,5	317,5	444,8	99,5	134,9	3,1	114,3	20,2	2,1	3,2	4,9	33,1
Bremen	271,4	203,7	67,7	94,7	26,0	37,0	0,9	15,1	4,8	0,4	0,5	0,7	4,3
Nordrh.-Westf.	3 691,0	2 436,6	1 254,3	1 849,7	353,1	557,1	50,6	480,6	104,0	8,3	8,3	17,7	86,3
Hessen	876,1	508,1	368,0	525,4	128,1	119,6	8,9	180,7	22,1	1,5	2,7	6,7	25,8
Rheinld.-Pfalz	517,3	349,2	168,1	231,6	53,1	74,7	1,8	57,3	8,9	2,7	1,6	1,2	17,9
Baden-Württbg.	1 491,0	931,2	559,9	782,0	186,1	265,4	8,2	212,9	31,2	3,3	4,7	2,3	42,3
Bayern	1 457,1	919,8	537,3	725,6	167,4	251,1	11,7	163,8	30,0	3,7	5,2	2,9	48,9
Berlin (West)	491,6	335,6	155,9	217,7	65,6	59,7	9,2	49,5	10,6	1,3	1,2	1,7	8,7

1) Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Einnahmen aus Steuern¹⁾

Zeit Land	noch: Besitz- und Verkehrssteuern						Umsatz- u. Umsatzausgleichst.			Zölle und Verbrauchsteuern			
	Versicherungsteuer	Rennwett- und Lotteriest.	Wechselsteuer	Beförderungssteuer	Feuerschutzsteuer	Notopfer Berlin insgesamt	insgesamt	Umsatzsteuer	Umsatzausgl.-steuer	insgesamt	Zölle	Tabaksteuer	Kaffeesteuer
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)													
1950 MD	5,9	6,7	4,1	21,1	1,6	32,4	424,4	424,4	a)	402,8	60,2	184,1	30,7
1954 MD	10,7	11,5	6,6	14,9	2,1	34,7	829,9	785,4		539,5	129,3	195,5	25,4
1955 MD	12,1	12,3	7,5	19,4	2,2	109,2	959,1	901,5		644,3	154,1	218,7	30,6
1956 MD	14,1	16,9	8,3	21,9	2,5	90,4	1 023,0	958,5		689,5	167,8	234,6	34,3
1957 MD	15,9	19,1	8,8	23,7	2,7	45,4	1 058,5	985,6		727,2	166,8	246,6	38,4
1958 MD	18,0	20,6	8,6	52,7	2,9	12,3	1 096,9	1 013,8		83,2	187,9	260,4	41,5
1957 Okt.	14,6	21,7	8,3	26,9	2,1	15,3	1 087,2	1 005,9		81,3	793,7	192,9	39,8
Nov.	15,6	18,5	9,6	24,3	3,1	16,8	1 126,2	1 048,3		77,9	787,4	190,5	38,5
Dez.	15,1	18,4	8,1	21,2	3,5	106,8	1 096,6	1 023,3		73,3	755,0	146,3	43,1
1958 Jan.	18,0	21,0	8,9	23,3	2,3	22,4	1 300,0	1 216,9		83,1	756,0	187,9	38,8
Febr.	21,9	17,9	9,4	20,3	5,9	15,7	973,4	901,3		72,0	566,8	139,7	38,4
Marz	18,5	19,8	7,8	20,5	3,7	101,2	1 207,6	849,6		78,0	799,9	152,9	43,7
April ⁶⁾	18,1	21,4	9,3	22,7	3,1	16,9	1 055,5	978,3		77,2	706,7	174,9	40,0
Mai	16,9	19,9	9,4	24,7	2,6	12,8	990,7	916,0		74,8	704,5	163,4	37,1
Juni	15,6	18,7	8,1	84,6	2,2	93,5	1 044,1	969,8		74,3	777,7	156,5	40,1
Juli	17,5	21,6	8,4	60,6	1,3	12,3	1 057,6	974,9		82,7	809,5	193,0	40,9
Aug.	16,4	18,9	9,4	54,8	2,8	7,5	1 104,6	1 031,3		73,3	769,5	173,3	39,4
Sept.	15,0	20,2	7,7	56,5	1,5	- 61,5	1 055,0	981,7		73,3	823,9	169,3	39,2
Okt.	16,3	22,8	8,7	60,6	1,9	- 9,1	1 160,6	1 071,4		89,3	861,2	217,1	42,0
Nov.	17,9	20,5	9,1	58,4	3,3	0,3	1 184,9	1 108,8		76,1	823,1	179,1	40,1
Dez.	17,2	20,9	7,5	51,5	3,3	16,8	1 108,6	1 029,6		79,0	751,7	186,5	45,8
1959 Jan.	19,0	22,3	8,7	57,8	2,4	15,3	1 383,3	1 294,8		88,5	944,9	208,2	42,3
Febr.	25,9	18,9	8,9	47,2	5,7	16,5	1 000,5	923,6		76,9	605,2	147,6	43,1
Marz	20,2	20,8	8,1	47,4	4,2	26,7	1 017,7	884,9		132,8	962,3	285,9	47,5
nach Ländern (1. Januar bis 31. März 1959)													
Jan./Marz	65,1	61,9	25,6	152,4	12,3	58,5	3 401,5 ^{c)}	3 103,3 ^{c)}	298,2	2 512,5 ^{c)}	641,7	744,5	132,7
davon:													
Schlesw.-Holst.	1,3	2,7	0,8	2,8	0,8	1,6	87,6	77,2	10,4	145,2	25,7	90,4	7,3
Hamburg	10,0	4,3	2,1	4,0	0,8	7,8	204,6	156,4	48,2	571,1	148,0	184,7	40,8
Niedersachsen	5,7	7,0	2,4	8,7	2,3	3,3	300,5	288,9	11,6	219,7	19,3	75,3	5,8
Bremen	1,1	1,0	0,7	1,2	0,1	0,8	56,6	40,1	16,4	120,1	37,6	25,0	33,0
Nordrh.-Westf.	19,7	20,8	8,5	102,5	3,2	29,0	1 208,7	1 093,3	115,3	632,6	250,3	20,4	27,0
Hessen	5,8	5,0	3,4	5,3	1,4	8,4	278,0	265,2	12,9	72,7	21,5	3,6	3,7
Rheinl.-Pfalz	1,0	3,2	1,1	4,3	0,5	2,4	156,2	137,6	18,6	129,5	25,8	53,2	1,0
Baden-Württbg.	9,3	5,9	3,3	9,5	1,6	- 3,8	500,2	467,6	32,6	208,8	50,3	85,8	5,2
Bayern	9,0	8,2	2,6	11,6	1,1	8,3	479,0	452,7	26,3	252,6	46,5	115,9	4,8
Berlin (West)	2,2	3,9	0,7	2,5	0,4	0,6	128,9	123,0	6,0	144,9	16,8	90,3	4,5

Zeit Land	noch: Zölle und Verbrauchsteuern										Nachrichtlich		
	Teesteuer	Zuckersteuer	Biersteuer	a. Branntweinmonopol	Schaumweinsteuer	Zundw. St. u. Zundw.-monopol	Leuchtmittelsteuer	Mineralölsteuer	Sonstige ⁷⁾	Kohlenabgabe ⁸⁾	Vermögensabgabe ⁹⁾	Hypoth.-gewinnabgabe	Kreditgewinnabgabe
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)													
1950 MD	2,9	33,7	27,1	42,0	1,8	5,4	1,7	8,5	1,2	-	136,8	34,5 ^{b)}	5,6
1954 MD	1,2	31,6	33,0	43,0	1,8	5,2	2,2	67,5	0,9	15,6	134,1	46,0	5,6
1955 MD	1,3	31,7	37,9	50,9	2,4	5,2	2,4	104,7	1,0	4,2	154,8	58,0	8,3
1956 MD	1,4	34,7	41,3	59,2	3,0	0,9	2,7	125,8	0,9	1,7	137,2	35,5	9,0
1957 MD	1,5	32,6	48,3	65,7	3,6	1,5	2,7	134,4	0,8	26,9	132,2	28,4	9,1
1958 MD	1,5	32,8	50,5	74,0	4,2	1,7	2,9	151,8	4,1	17,8	137,3	30,6	16,6
1957 Okt.	1,7	33,5	56,1	63,8	2,7	1,1	2,5	165,5	1,0	18,9	13,5	49,8	24,4
Nov.	1,5	33,2	45,6	72,0	3,0	0,5	2,7	141,6	0,9	21,0	360,9	25,6	0,5
Dez.	1,4	33,1	48,2	82,5	4,2	0,7	3,0	141,3	0,6	20,6	30,8	26,2	1,8
1958 Jan.	1,8	32,2	43,0	65,1	5,0	1,6	3,6	139,7	0,4	12,5	27,1	38,9	25,6
Febr.	1,6	36,6	52,2	59,3	5,7	0,0	3,5	43,9	0,9	20,5	334,5	9,8	1,5
Marz	1,4	37,5	42,0	77,4	6,0	2,1	2,6	191,2	0,5	17,1	42,2	26,3	2,1
April ⁶⁾	2,0	5,4	43,4	84,2	3,7	0,6	2,9	107,6	0,8	17,3	16,9	46,9	26,3
Mai	1,3	9,7	44,6	80,9	2,7	1,0	2,5	108,4	0,6	15,8	349,9	21,6	3,1
Juni	1,4	9,8	47,3	79,2	2,7	9,8	2,5	167,4	0,7	17,9	39,5	23,0	2,6
Juli	1,6	13,1	55,2	62,6	3,1	1,2	4,0	166,1	3,5	18,5	25,3	32,7	26,1
Aug.	1,4	15,4	52,9	56,8	2,8	0,7	2,3	154,5	4,3	17,9	322,9	14,4	2,1
Sept.	1,5	15,9	61,1	61,2	3,4	0,9	2,0	178,7	5,0	18,2	26,0	27,6	2,6
Okt.	1,8	13,7	59,3	70,3	3,3	1,2	2,8	178,8	4,8	17,8	19,6	49,9	26,8
Nov.	1,3	15,3	55,3	69,8	4,0	0,7	2,3	171,2	4,4	16,5	359,3	24,0	2,0
Dez.	1,5	14,6	48,6	90,8	4,0	0,3	3,4	57,0	3,9	18,7	42,8	33,8	2,6
1959 Jan.	1,8	13,1	41,1	75,2	6,6	1,6	3,7	266,7	4,4	17,5	50,1	44,9	27,6
Febr.	1,4	12,2	55,6	66,4	7,9	0,4	3,9	58,2	4,8	19,3	344,3	14,8	26,7
Marz	1,4	12,2	42,0	91,2	5,7	2,1	3,1	207,2	3,5	18,6	50,4	33,3	56,8
nach Ländern (1. Januar bis 31. März 1959)													
Jan./Marz	4,7	37,5	138,7	232,8 ^{c)}	20,2	4,0 ^{c)}	10,7	532,1	12,8	55,5	444,8	92,9	111,1
davon:													
Schlesw.-Holst.	0,1	1,1	1,1	10,2	0,0	0,8	0,0	8,5	0,0	-	14,5	5,3	0,6
Hamburg	1,6	0,6	4,5	16,4	0,0	0,0	0,2	174,2	0,0	-	18,8	5,7	2,5
Niedersachsen	1,2	11,0	7,9	29,5	0,1	0,2	0,2	63,4	5,7	0,8	49,3	14,3	2,4
Bremen	0,5	0,1	2,6	5,9	0,0	0,0	0,0	15,4	0,0	-	5,7	0,7	0,9
Nordrh.-Westf.	0,3	11,3	40,6	76,7	0,1	2,0	4,3	198,7	2,3	54,5	165,4	20,2	60,1
Hessen	0,5	1,5	9,4	9,1	8,7	0,1	0,2	14,4	0,1	-	36,4	6,7	1,4
Rheinl.-Pfalz	0,0	2,6	8,5	20,9	8,6	0,1	0,0	8,8	0,0	0,0	17,0	2,5	0,7
Baden-Württbg.	0,1	3,6	18,9	17,7	1,6	0,6	0,2	22,5	2,3	0,0	58,5	7,6	3,2
Bayern	0,2	5,4	39,5	15,0	0,9	0,7	2,5	19,1	2,1	0,2	72,6	17,4	39,1
Berlin (West)	0,1	0,4	5,7	17,2	0,1	-	2,9	7,1	0,0	-	6,6	12,5	0,2

1) Ausschließlich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder, jedoch einschl. der nicht über die Kassen der Länder geleiteten Beträge. - 2) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind bis zum Ende des Rechnungsjahres 1957 in den Landersummen enthalten. - 3) Die Summe enthält auch geringfügige sonstige Beträge, die den Steuerarten nicht zugeordnet werden können. - 4) Ohne Ostmarkumtauschabgabe. - 5) Rechnungsjahr 1. April - 31. März. - 6) Einschl. der Nachbuchungen für das jeweilige vorangehende Rechnungsjahr. - 7) Vorwiegend Salz-, Essigsäure-, Spielkarton- und Süßstoffsteuer. Zusammenfassung zur Wahrung des Steuergeheimnisses. - 8) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufende Posten. - 9) Bis August 1952 Sofortliche Abgabe insgesamt. Die in Berlin auf landesbasis erhobene Baumtabak- und Notabgabe vom Betriebsvermögen sind außer Betracht gelassen. - a) In Umsatzsteuereinkommen enthalten. - b) Bis August 1952 Aufkommen aus Umstellungsgrundschulden. - c) Einschl. der nicht über Kassen der Länder geleiteten Beträge.

Preise

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Zeit	Weizen		Gerste	Mais	Reis		Zucker		Roh-Kaffee		Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	V.St.v.Am. New York	Kanada Winnipeg	V.St.v.Am. New York	V.St.v.Am. New York	Gr. Brit. London	Gr. Brit. London	V.St.v.Am. New York	Gr. Brit. London	V.St.v.Am. New York	Gr. Brit. London	V.St.v.Am. Chicago	V.St.v.Am. New York	Dänemark	
	Hard-winter II	Standard-Quallitat	mixed II	Zenith extra fancy	Welt-kontr. VI	Kuba cif	Santos IV	Acra	schwarz	leichte	Prime western	Erzeugerpreis 1)		
cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb		s je 112 lbs	cts je lb		d je lb	cts je lb		dkr je kg			
1954 JD	277,58	102,17	185,61	10,35	3,25	29,11	78,12	58,05	45,88	22,56	18,29	3,41		
1955 JD	271,01	107,16	187,47	11,11	3,23	31,7	56,76	37,50	29,62	15,49	13,12	3,79		
1956 JD	269,69	107,19	189,25	10,35	2,49	35,2	57,92	27,29	20,97	14,38	13,30	3,75		
1957 JD	271,85	95,31	156,62	10,95	5,33	47,1	56,42	30,57	18,65	17,28	14,34	3,53		
1958 JD	256,01	95,59	156,06	11,31	3,49	31,4	48,16	44,29	18,20	19,78 ^{a)}	13,63	3,40		
1958 Jan.	261,20	90,59	145,45	11,25	3,74	33,6	54,69	42,00	16,60	18,54	13,36	3,76		
Febr.	270,45	90,97	142,51	11,39	2,53	31,0	53,68	44,89	16,33	18,97	13,70	2,90		
Marz	278,86	91,13	151,72	11,70	3,43	30,8	53,83	43,42	18,00	19,61	13,90	2,94		
April	273,46	92,19	160,81	11,75	3,42	30,10	52,11	43,40	18,42	19,32	13,86	3,76		
Mai	280,95	93,82	164,40	11,52	3,47	31,1	49,92	47,02	18,20	21,46	13,83	3,23		
Juni	247,32	95,04	167,84	11,50	3,41	30,9	48,36	48,88	17,80	22,24	13,84	3,17		
Juli	233,20	99,37	167,31	11,50	3,49	31,5	46,82	47,70	19,00	21,80	13,78	3,50		
Aug.	233,95	98,42	166,87	11,29	3,46	31,0	45,46	47,20	18,75	19,76	14,75	3,59		
Sept.	242,90	98,59	158,81	10,79	3,47	31,3	43,53	42,25	18,66	19,13	14,04	3,48		
Okt.	244,26	101,04	149,98	11,00	3,41	30,8	43,87	38,72	18,25	18,34	14,06	3,55		
Nov.	246,79	97,28	144,49	11,00	3,43	30,10	43,88	44,23	18,40	18,21	13,19	3,86		
Dez.	246,80	98,69	148,47	11,00	3,64	32,7	41,71	41,78	18,20	-	11,69	3,43		
1959 Jan.	246,72	101,12	148,90	11,00	3,29	29,9	41,15	37,45	18,00	16,44	10,90	2,83		
Febr.	249,58	101,58	148,59	11,00	3,23	28,3	39,76	36,39	19,33	16,13	10,60	2,70		
Marz	255,32	103,40	152,04	11,00	3,06	27,9	37,08	38,51	21,00	16,46	11,12	2,67		
April	257,08	101,72	159,46	11,00p	2,87	26,4	37,14	37,67	20,33	16,69	11,41	2,39p		
Mai	252,90	99,18	159,36	11,00p	2,94	27,0	36,57	37,36	19,80	16,90	11,03	2,53p		
Ungerechnete Preise für 100 kg in DM														
1959 April	39,67	20,28	26,37	101,85	26,57	30,52	343,89	348,80	219,94	154,54	105,65	8,14 ^{b)}		
Mai	39,03	19,79	26,35	101,85	27,22	31,28	338,62	345,93	214,07	156,48	102,13	8,61 ^{b)}		

Zeit	Kopra	Soja-bohnen	Baumwoll-saatol	Olivenöl	Wolle		Baumwolle		Flachs	Sisal	Rohjute	
	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. Chicago	V.St.v.Am. New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. New York	Gr.Brit. London	Austral. Melbourne	V.St.v.Am. New York	Ägypten Alexandria	Belgien	Gr.Brit.-London	
	FMS Straits	gelb II Term.	Prime S. yellow	tunesisch	Schweiß-64's	gekammt 70's Dom. Aukt.	Merinos im Fell	Middling 1 inch loco	Ashmouni 2)	Schwungfl. fr.dtsch. Grenze 2)	Tanganika I	LJA First 2/3 cif UK - Kont.
£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	£ je 1 000 kg	cts je lb	d je lb	da je lb	cts je lb	Tal. je 44,9 kg	bfrs je 100 kg	£ je 2 240 lbs		
1954 JD	75.4.6	326,78	15,52	215.9.3	153,45	143,27 ^{a)}	61,70	35,10	78,59	3.437	85.12.10	92.17.1
1955 JD	67.8.2	246,51	14,55	237.2.2 ^{a)}	138,08	117,27 ^{a)}	50,06	34,59	74,65	3.269	81.0.4	93.6.11
1956 JD	66.7.3	262,24	15,81	269.7.7	136,58	129,36	51,92	35,20	88,17	2.880	78.6.2	92.0.1
1957 JD	64.19.5	238,29	15,66	275.18.1	153,12	134,27 ^{a)}	35,40	35,40	88,06	2.985	71.16.3	108.9.11
1958 JD	74.13.2	222,09	14,57	232.3.7	117,04	97,55 ^{a)}	39,16	36,18	80,98	2.629	72.7.7	97.8.5
1958 Jan.	68.19.4	223,08	17,01	232.19.1	131,26	107,00	48,50	36,32	85,12	2.750	72.17.7	101.14.7
Febr.	68.10.0	221,67	16,50	235.4.0	129,36	112,00	45,88	36,00	82,50	2.750	70.15.6	97.2.3
Marz	68.17.7	223,39	15,67	235.4.5	121,59	104,00	42,75	36,06	80,92	2.750	69.7.3	97.18.6
April	70.9.9	228,58	15,78	234.10.0	112,92	104,00	39,00	35,95	80,15	2.650	70.0.0	102.17.1
Mai	70.5.11	225,65	15,57	226.18.1	114,35	105,00	36,90	36,27	83,51	2.600	69.10.6	104.17.7
Juni	69.5.6	225,71	14,26	229.0.0	115,27	106,00	37,75	36,33	83,40	2.550	70.5.9	102.2.0
Juli	71.7.7	227,54	13,93	230.13.5	116,46	98,00	36,30	36,51	82,25	2.550	74.13.11	98.13.9
Aug.	72.15.3	224,39	15,45	237.5.0	112,56	96,86	36,30	36,06	81,46	2.550	75.10.11	99.11.8
Sept.	75.6.2	220,41	15,12	238.12.9	114,45	92,00	36,13	36,05	78,44	2.550	72.3.1	97.7.6
Okt.	77.12.7	213,81	13,11	236.1.9	109,59	84,00	35,20	36,23	78,49	2.600	71.17.5	88.11.10
Nov.	91.7.0	214,38	13,42	234.0.0	112,63	82,00	37,00	36,24	77,89	2.600	73.3.2	91.19.0
Dez.	91.1.11	214,91	13,07	219.14.9	109,76	79,00	36,67	35,75	77,62	2.600	77.2.9	91.19.3
1959 Jan.	92.11.11	216,78	13,14	211.6.3	110,37	78,00	36,15	35,67	79,25	2.600	79.13.10	92.8.10
Febr.	93.5.11	219,94	13,04	206.10.0	107,54	80,00	36,75	35,68	78,58	2.600	79.1.0	91.0.0
Marz	93.19.6	222,77	13,04	207.7.7	108,46	82,00	36,38	35,71	76,11	2.600	82.13.8	91.10.3
April	96.2.6	227,31	13,25	217.7.8	121,79	98,00	42,58	36,00	77,25	2.550	92.7.10	92.14.3
Mai	99.1.0	229,15	14,24	224.10.0	123,34	...	41,25p	36,24	83,14	2.550	100.0.0	94.2.10
Ungerechnete Preise für 100 kg in DM												
1959 April	111,42	35,08	122,69	256,01	127,70	1 060,19	366,25	333,34	352,68	213,69	112,54	107,46
Mai	114,74	35,36	131,85	264,24	1 142,06	...	356,49	335,56	379,57	213,92	115,84	109,05

Zeit	Rinds-haute	Kautschuk	Steinkohle		Rohelsen	Stahl-schrott	Stab-stahl	Kupfer	Blei	Zinn	Holz	
	V.St.v.Am. Chicago	Singapore	Frankreich	Gr.Brit. Durham	Belgien	V.St.v.Am. Pittsburgh	Belgien Antwerpen	V.St.v.Am. - New York			Gr.Brit. Antwerpen	
	Facker h.n.st.	RSS I 2)	tout venant	Gask. I/II Exportpr. Fob Tyne	Gaßerei FM III	Schwer schmelzbar freier Werk	Rundstahl Thomas-2) Gute fob Antwerpen	Exportpreis fas	Common Grades loco	Prime Western loco	Standard cash	Limba i.St. cif Belg. Kongo
cts je lb	Str. cts je lb	bfrs je 1 000 kg	s je 2 240 lbs	bfrs je 1 000 kg	£ je 2 240 lbs	bfrs je 1 000 kg	cts je lb			£ je 2 240 lbs	bfrs jem ³⁾	
1954 JD	11,68	67,17	4 715	106,6	2 885	29,86	4 243	29,96	14,05	11,18	719.8.11	2 304
1955 JD	12,41	113,91	4 600	108,4	3 003	40,21	5 066	39,19	15,14	12,80	740.4.8	2 808
1956 JD	12,46	97,23	4 667	140,3	3 378	53,39	5 473	40,51	16,01	13,99	787.13.6	2 628
1957 JD	10,99	89,69	5 024	152,8	3 549	48,54	5 900	27,23	14,66	11,90	754.15.4	2 658
1958 JD	11,39	80,38	5 450	123,11	3 150	38,10	4 728	24,20	12,11	10,81	735.0.8	2 525
1958 Jan.	9,50	78,34	5 450	135,0	3 150	32,02	5 900	21,33	13,00	10,50	730.15.5	2 650
Febr.	9,25	77,81	5 450	135,0	3 150	34,32	5 111	20,15	13,00	10,50	731.11.0	2 700
Marz	9,35	77,41	5 450	135,0	3 150	35,00	5 050	20,81	13,00	10,50	731.5.9	2 700
April	10,67	76,90	5 450	135,0	3 150	33,80	4 663	21,71	12,00	10,50	731.0.3	2 575
Mai	11,13	73,52	5 450	127,6	3 150	32,69	4 915	22,02	11,72	10,50	730.15.11	2 475
Juni	11,45	75,06	5 450	120,0	3 150	36,16	4 500	23,75	11,22	10,50	730.5.6	2 525
Juli	12,13	80,09	5 450	120,0	3 150	38,00	4 500	24,47	11,00	10,50	731.4.4	2 525
Aug.	13,08	81,41	5 450	120,0	3 150	43,42	4 500	25,25	10,86	10,50	730.9.0	2 400
Sept.	11,81	82,53	5 450	117,6	3 150	42,50	4 500	25,56	10,87	10,50	718.2.11	2 400
Okt.	12,47	88,16	5 450	117,6	3 150	42,88	4 500	28,65	12,64	11,37	740.16.9	2 400
Nov.	13,50	89,87	5 450	117,6	3 150	43,00	4 500	29,55	13,00	11,90	757.12.6	2 450
Dez.	12,35	83,45	5 450	107,0	3 150	42,42	4 500	27,12	13,00	12,00	756.9.1	2 500
1959 Jan.	12,00	86,29	6 016	100,0	3 150	43,00	4 500	28,05	12,67	12,00	758.15.6	2 550
Febr.	12,75	86,22	6 100	100,0	3 150	43,00	4 406	28,85	11,56	11,92	772.9.9	2 550
Marz	16,05	89,67	6 100	100,0	3 150	42,43	4 356	30,40	11,41	11,50	779.14.9	2 550
April	23,25	95,02	6 100	100,0	3 150	37,00	4 460	29,52r	11,19	11,50	782.5.3	2 550
Mai	21,50	103,92	6 100	100,0p	3 150	39,19p						

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

1. Gliederung nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit	Gesamtindex	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren				
		insgesamt	Landwirtschaft	darunter								Gartenbau	Forst- und Plan- tagen- wirtschaft	Fische- rei	insgesamt	dar. Bergbau	
				Brot- Futter- getr. u. Hülsen- fruchte	Öl-	Genuß- mittel- pflanzen	Faser-	Schli- vieh, Haute und Felle	Vieh- erzeug- nisse	Tier- haare (Wolle)	insgesamt					insgesamt	dar.: Kohlen- bergbau
1954 JD	103	100	100	99	91	147	93	95	90	86	111	72	134	106	138	140	
1955 JD	103	98	94	100	86	120	90	99	92	74	119	110	119	109	144	143	
1956 JD	107	101	95	103	91	113	93	96	91	75	135	98	126	115	161	163	
1957 JD	106	97	95	96	86	118	94	95	86	85	110	90	128	116	168	179	
1958 JD	100	94	90	92	85	130	90	97	82	57	118	83	153	107	153	168	
1957 Okt.	103	96	95	91	81	123	94	94	107	78	109	85	131	111	162	180	
Nov.	102	96	94	92	83	130	94	95	95	73	111	80	131	110	160	177	
Dez.	103	97	96	92	86	130	97	96	108	69	111	85	135	110	159	175	
1958 Jan.	102	96	94	93	85	131	97	96	85	66	112	81	135	109	156	176	
Febr.	101	94	91	92	84	133	94	94	68	68	112	80	144	108	152	170	
Marz	100	93	90	91	83	131	92	97	74	61	113	80	141	108	153	170	
April	101	94	91	92	82	131	92	98	79	59	119	80	141	108	153	171	
Mai	102	97	91	93	83	135	93	98	76	57	143	78	141	107	152	167	
Juni	102	96	91	93	82	137	91	98	78	59	133	79	166	108	152	166	
Juli	101	95	91	92	84	133	89	97	81	58	123	83	166	107	152	167	
Aug.	100	94	91	91	83	132	89	97	89	58	114	83	159	107	152	165	
Sept.	99	93	90	92	84	129	89	97	93	53	112	84	159	107	152	165	
Okt.	99	92	88	92	85	122	87	97	90	50	115	88	161	106	153	165	
Nov.	99	92	89	93	85	126	83	99	88	49	112	90	161	106	154	165	
Dez.	98	91	88	94	92	122	82	101	85	49	108	86	161	106	153	165	
1959 Jan.	96	89	86	94	93	118	82	100	67	47	109	87	173	104	145	164	
Febr.	96	89	86	94	94	116	82	103	63	50	108	88	172	104	144	163	
Marz	96	89	86	93	96	118	81	107	66	50	104	91	172	104	145	162	
April	97	91	87	91	100	117	81	112	58	59	112	95	173	103	143	161	
Mai	98	94	88	91	103	117	81	112	66	60	123	102	169	104	142	159	

Zeit	noch: Industriewaren															
	darunter															
	Erddöl-, Erdöl- ver- arbei- tung	Erden und Mineralien	Eisen und Stahl	NE- und Edelm- etalle	Chemie		Techn. Öle und Fette	Chemie- fasern	Holz (roh und bear- beitet)	Textil, Bekleidg.		Nahrungsmittel				
anorga- nische					orga- nische	insgesamt				dar.: Ge- spannte	insgesamt	Fleisch- verar- beitung	Molk- erzeug- nisse	Öle und Fette	Ge- tränke	
1954 JD	109	120	111	117	114	104	68	117	126	104	95	95	112	98	85	100
1955 JD	110	114	124	145	120	105	80	112	139	98	90	91	101	101	74	120
1956 JD	119	119	136	152	132	102	93	108	135	100	89	95	105	99	85	130
1957 JD	133	124	144	127	130	100	82	105	132	101	93	100	105	98	84	146
1958 JD	124	128	127	116	112	98	76	106	128	90	83	90	104	91	79	192
1957 Okt.	124	126	147	117	126	98	77	107	135	99	92	92	100	98	78	164
Nov.	123	127	140	115	121	98	78	107	134	99	91	90	97	98	80	152
Dez.	123	127	141	115	121	98	81	107	135	98	91	91	98	98	83	150
1958 Jan.	127	127	140	112	117	98	80	108	134	97	89	90	98	97	81	166
Febr.	125	129	135	111	117	98	77	108	133	96	88	90	100	98	79	171
Marz	125	129	134	110	117	98	77	108	133	94	86	90	101	97	78	175
April	124	128	128	110	114	98	76	107	130	92	85	91	105	96	78	206
Mai	124	128	125	111	115	98	76	107	127	92	85	89	104	87	78	230
Juni	124	128	124	113	115	98	76	107	127	91	84	90	106	87	76	246
Juli	124	128	124	115	109	98	79	107	127	91	84	88	103	85	78	246
Aug.	124	128	122	117	109	98	77	107	126	89	82	90	105	89	77	234
Sept.	124	128	122	116	109	98	76	105	126	87	80	90	104	89	78	226
Okt.	122	128	122	124	109	98	73	105	125	86	79	91	104	92	79	138
Nov.	122	128	121	127	109	98	75	103	126	85	77	92	108	91	85	134
Dez.	122	128	121	125	109	98	73	103	125	83	75	92	107	88	85	134
1959 Jan.	123	128	116	127	111	98	69	99	121	83	78	90	108	87	84	133
Febr.	121	128	116	128	111	98	68	98	120	84	78	89	108	84	84	130
Marz	121	128	116	132	111	98	72	98	120	85	78	89	105	86	87	127
April	120	128	117	132	106	98	76	98	120	86	80	87	104	84	89	121
Mai	117	128	119	131	106	98	78	97	120	86	80	88	103	84	93	115

2. Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren (Warengruppen des Außenhandels)

Zeit	Gesamtindex	Ernährungswirtschaft														
		darunter														
		insgesamt	Ge- treide	Reis	Hülsen- fruchte	Gemüse	Obst und Trok- ken- fruchte	Sud- fruchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkoh. Ge- tränke	Tabak	Schl- vieh und Fleis- ch	Fisch	Vieh- erzeug- nisse	Gl- fruchte, Öle zur Er- nahrung
1954 JD	103	104	95	119	139	121	120	84	153	69	100	135	111	127	93	89
1955 JD	103	101	97	128	136	171	128	84	112	72	129	143	106	115	82	81
1956 JD	107	105	101	114	134	167	161	85	100	79	130	147	115	122	91	88
1957 JD	106	102	93	124	103	130	128	77	104	109	146	148	111	128	89	85
1958 JD	100	101	88	136	104	133	139	83	121	72	192	149	112	145	84	82
1957 Okt.	103	100	88	127	97	105	129	84	111	81	164	148	105	131	98	80
Nov.	102	100	88	133	96	126	132	78	119	77	152	149	104	131	92	81
Dez.	103	102	88	136	98	130	135	70	119	81	150	152	104	134	97	84
1958 Jan.	102	100	89	137	93	126	135	76	121	77	166	150	107	134	87	83
Febr.	101	98	88	137	91	127	135	76	124	74	171	151	106	141	81	81
Marz	100	99	87	136	92	123	133	81	121	71	175	151	108	138	83	81
April	101	101	88	136	89	133	137	88	121	70	206	151	112	137	85	80
Mai	102	105	90	136	96	226	154	94	127	72	230	151	112	137	81	81
Juni	102	104	89	135	93	171	149	95	129	71	246	151	117	157	80	79
Juli	101	102	88	135	98	109	148	94	126	72	246	149	111	155	81	81
Aug.	100	101	87	135	108	91	142	87	124	71	234	149	112	149	87	80
Sept.	99	101	87	136	115	91	137	88	120	72	226	149	112	149	88	81
Okt.	99	100	87	136	122	114	137	87	110	70	138	149	116	149	88	82
Nov.	99	101	88	136	125	143	133	71	116	69	134	148	117	149	87	90
Dez.	98	99	88	137	128	139	131	64	112	73	134	145	119	149	83	89
1959 Jan.	96	97	89	134	133	136	132	66	106	68	133	144	120	158	75	90
Febr.	96	96	88	131	137	136	132	65	104	65	130	145	121	158	72	90
Marz	96	96	88	126	137	130	125	64	107	64	127	144	120	158	73	92
April	97	96	87	120	132	161	129	67	105	60	121	143	119	158	70	96
Mai	98	98	86	120	129	195	134	76	105	61	115	142	117	154	73	99

1) Vorläufige Zahlen.

noch: Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

Zeit	Gewerbliche Wirtschaft															
	insgesamt	darunter														
		Olfrüchte, Öle und Fette zu techn. Zwecken	Textilrohstoffe	Garne und sonst. textile Halbwaren	Textilwaren	Häute, Felle und Leder	Kautschuk und Harze	Holz	Holzschliff, Papier, Zellstoff	Kohle, Koks u. Braunkohle	Erdöl und Erdöl-erzeugnisse	Erze und Mineralien	Eisen und Stahl	NE-Metalle	Edelmetalle	Chem. Stoffe
1954 JD	102	71	90	100	110	92	73	126	118	140	109	135	111	120	102	102
1955 JD	105	81	83	95	103	94	110	139	124	143	110	141	124	153	102	104
1956 JD	109	94	86	93	106	89	96	135	127	163	119	152	136	161	104	107
1957 JD	109	83	91	95	105	88	90	136	131	179	133	155	144	132	101	107
1958 JD	100	78	77	88	94	90	83	128	126	168	124	142	127	120	96	101
1957 Okt.	106	78	88	94	103	88	85	135	131	180	124	148	147	120	100	105
1957 Nov.	105	80	86	94	103	88	81	134	131	177	123	147	140	118	100	103
1957 Dez.	105	83	86	94	102	89	85	135	131	175	123	146	141	119	99	103
1958 Jan.	104	82	85	92	101	89	81	134	129	176	127	142	140	115	98	101
1958 Febr.	102	79	84	92	100	89	81	133	129	170	125	141	135	113	98	101
1958 März	101	79	80	90	98	89	81	133	129	170	125	142	134	112	97	103
1958 April	100	78	79	89	96	91	81	130	127	171	125	141	128	113	97	102
1958 Mai	100	77	79	89	96	90	78	127	126	167	124	142	125	113	97	102
1958 Juni	99	78	78	89	95	90	80	127	126	166	124	142	124	116	96	102
1958 Juli	100	81	77	89	95	91	83	127	126	167	124	142	124	119	96	100
1958 Aug.	99	78	77	87	93	90	83	126	126	165	124	142	122	121	95	100
1958 Sept.	98	78	75	85	91	90	84	126	126	165	124	142	122	120	95	101
1958 Okt.	98	75	73	84	89	90	88	125	125	165	122	143	122	129	95	101
1958 Nov.	97	76	70	82	83	91	90	126	123	165	122	144	121	132	94	101
1958 Dez.	96	75	69	81	87	93	86	125	123	165	122	143	121	131	94	101
1959 Jan.	95	71	68	82	86	92	87	121	122	164	123	135	116	132	94	101
1959 Febr.	96	70	69	82	88	94	88	122	122	163	121	135	114	134	95	102
1959 März	96	74	69	82	89	98	91	120	122	162	121	135	116	138	99	103
1959 April	98	78	72	84	89	104	95	120	120	161	120	133	117	138	99	101
1959 Mai 1)	99	79	73	83	90	107	101	120	120	159	117	133	119	137	99	101

1) Vorläufige Zahlen.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe¹⁾

Zeit	Grundstoffe			Grundstoffe land-, forst- und plan- tagenwirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft						
	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	Roggen	Weizen inl.	Lebens- und Genußmittel		Kartoffel- fein, Speise-	Kühe	Kalber
												Futter- gerste	Futter- hafer			
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	133	127	104	113	118	100	133	134	116	152	143	139	136	118	122	141
1955 JD	125	131	101	114	121	96	137	139	111	151	112	142	137	127	132	150
1956 JD	129	135	103	119	127	97	140	141	109	152	142	140	137	144	138	154
1957 JD	132	138	105	120	129	97	115	146	137	154	144	137	132	102	136	160
1958 JD	132	139	98	119	130	31	146	147	128	156	148	143	136	122	144	168
1957 Jkt.	133	133	103	121	132	95	145	146	138	153	144	139	132	97	136	171
1957 Nov.	133	110	102	123	133	95	145	146	134	155	145	140	134	92	131	172
1957 Dez.	134	141	103	123	134	96	146	147	134	157	147	140	135	99	130	169
1958 Jan.	134	141	103	122	133	95	147	148	134	159	149	140	134	108	134	154
1958 Febr.	133	140	102	121	131	94	147	148	133	161	151	140	135	106	135	154
1958 März	132	140	100	120	131	92	146	147	132	163	152	140	135	103	136	163
1958 April	132	139	100	120	131	92	146	147	130	164	154	143	137	113	138	161
1958 Mai	132	139	99	120	131	93	145	147	128	164	154	144	139	120	142	168
1958 Juni	132	139	99	119	129	92	146	147	128	164	154	144	141	126	151	165
1958 Juli	131	138	98	118	129	91	145	147	128	146	140	143	136	140	146	160
1958 Aug.	131	138	97	118	128	90	145	147	127	146	140	143	135	119	149	171
1958 Sept.	130	138	97	117	127	90	145	147	126	148	142	143	135	103	147	182
1958 Okt.	131	139	96	118	129	89	145	147	126	149	144	143	135	125	149	180
1958 Nov.	132	139	96	119	131	89	145	147	125	151	145	144	136	142	148	180
1958 Dez.	132	140	95	120	132	88	145	147	125	153	147	144	137	163	148	173
1959 Jan.	132	140	94	119	131	87	145	147	123	155	149	145	140	181	155	160
1959 Febr.	132	140	94	119	132	88	146	147	123	157	150	145	142	174	155	162
1959 März	132	140	95	118	130	88	146	148	124	159	152	145	142	159	156	173
1959 April	131	138	96	117	128	89	145	147	124	161	154	145	142	144	161	179
1959 Mai 3)	132	139	96	119	130	90	146	147	123	163	155	146	142	151	164	180
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	192	170	453	220	180	534	168	163	275	141	144	150	142	168	164	164
1954 JD	235	216	469	250	213	537	223	219	320	213	205	209	194	197	200	231
1955 JD	240	223	456	252	218	515	231	206	352	215	204	213	195	212	216	245
1956 JD	248	230	467	261	229	518	236	230	356	213	205	209	195	241	226	253
1957 JD	253	235	474	264	231	520	243	237	375	216	208	206	187	170	223	262
1958 JD	253	237	446	263	234	488	245	240	353	219	213	214	194	205	235	274
1958 Juli	251	236	445	260	231	487	244	239	352	209	202	215	193	235	239	263
1958 Aug.	251	235	441	259	230	483	244	239	349	205	202	214	191	200	244	280
1958 Sept.	250	235	438	257	229	480	244	239	347	207	205	214	192	172	241	298
1958 Okt.	251	236	434	259	232	474	244	240	346	210	207	214	192	209	244	295
1958 Nov.	252	238	435	263	235	477	244	239	345	213	209	216	194	238	242	294
1958 Dez.	253	238	429	264	237	468	244	239	343	215	212	216	195	273	242	283
1959 Jan.	252	238	426	262	236	467	244	240	339	218	214	217	199	303	255	262
1959 Febr.	253	234	427	263	237	468	244	240	338	221	217	218	202	292	254	265
1959 März	252	233	429	261	234	470	245	241	341	223	213	218	202	267	256	287
1959 April	251	236	433	258	231	475	244	240	340	226	222	218	202	242	264	293
1959 Mai 3)	252	237	435	262	234	480	244	240	338	229	224	219	202	254	269	295

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe

Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und pflanzenwirtschaftl. Herkunft										Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft					
	noch: Lebens- und Genußmittel					sonst. Grundstoffe land-, forst-, pflanzenw. Herk.					Brenn- und Treibstoffe			Baumaterialien		
	Schweine	Schafe	Rohschafwolle	Hopfen	Rohholz Stamm-inl. 2)	Rohwolle (gewaschen) inl.	ausl.	Baumwolle	Rohjute	Rohkautschuk	Steinkohle (mit Brikk.) inl.	Braunkohle (Briketts)	Benzin (Motoren)	Dieselmotorenstoff inl.	Zement (Portland)	Baukalk (hydr.)
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	107	135	153	17	206	87	96	74	66	159	140	98	105	137	136	
1955 JD	96	144	114	27	221	78	73	92	71	108	158	152	100	126	134	
1956 JD	105	155	125	43	213	71	75	95	74	94	166	159	100	138	139	
1957 JD	100	144	117	67	218	80	85	96	84	85	180	170	106	149	140	
1958 JD	99	146	104	71	197	63	57	92	76	77	190	186	96	135	151	
1957 Okt.	100	141	110	91	212	78	78	96	80	80	190	168	105	144	140	
Nov.	99	144	112	100	215	78	73	97	79	75	190	179	105	144	140	
Dez.	99	143	114	99	215	78	69	100	80	80	190	179	103	144	140	
1958 Jan.	97	134	114	99	213	78	66	100	79	76	190	166	103	144	140	
Febr.	94	128	110	100	211	76	68	97	76	75	190	166	103	144	140	
Marz	90	150	107	98	209	76	61	94	79	74	190	166	98	139	150	
April	84	158	109	88	204	69	59	95	82	74	190	166	98	139	152	
Ma	88	151	106	78	202	67	57	96	82	72	189	166	96	134	152	
Juni	90	144	104	78	199	61	59	93	79	73	189	166	96	134	152	
Juli	98	155	102	79	194	59	58	92	79	77	189	166	96	131	140	
Aug.	107	151	102	79	189	58	58	91	75	78	189	166	96	131	140	
Sept.	110	153	101	43	186	52	53	92	71	79	190	166	96	131	140	
Okt.	112	149	100	39	184	52	50	89	71	84	190	166	91	129	140	
Nov.	111	142	97	35	187	52	49	85	72	85	190	166	91	129	140	
Dez.	110	141	94	33	186	52	49	84	73	81	190	166	91	129	140	
1959 Jan.	108	152	93	32	187	52	47	83	73	82	190	166	91	129	140	
Febr.	108	151	95	32	186	51	50	83	73	83	190	166	91	134	139	
Marz	106	158	96	30	185	51	59r	81	73	86	190	166	91	134	139	
April	102	161	95	34	182	51	59	80	74	91	188	179	91	134	139	
Ma 3)	108	160	94	23	182	54	60	81	75	98	189	181	91	134	139	
Umfasst auf 1938 = 100																
1950 JD	234	138	779	670	246	185	664	711	613	409	216	161	152	201	154	204
1954 JD	251	188	1195	502	160	569	880	456	268	344	225	149	211	210	210	276
1955 JD	225	200	886	179	542	144	484	651	438	440	341	244	153	253	205	279
1956 JD	245	215	976	291	524	131	495	678	451	385	359	256	153	277	205	282
1957 JD	235	199	915	451	535	147	566	684	514	348	388	273	162	299	214	297
1958 JD	233	203	808	475	484	116	380	657	469	316	410	299	146	271	215	308
1958 Juli	230	215	795	531	477	110	387	651	484	314	409	299	145	264	215	309
Aug.	251	209	795	531	465	110	385	650	460	319	409	299	145	264	215	309
Sept.	257	211	791	286	456	97	351	651	433	324	409	299	145	264	215	309
Okt.	263	207	776	263	451	95	334	635	434	343	410	299	138	260	215	309
Nov.	260	197	754	232	459	96	326	603	443	350	410	299	138	260	215	308
Dez.	258	195	731	220	458	96	323	595	449	330	410	299	138	260	215	308
1959 Jan.	252	210	723	215	459	96	315	590	447	336	410	299	138	260	215	308
Febr.	254	222	742	211	459	95	334	589	443	338	410	299	138	270	214	308
Marz	247	213	743	199	455	95	334r	579	450	351	409	299	138	270	214	308
April	239	225	738	161	446	94	390	571	456	371	405	288	138	270	214	308
Ma 3)	253	222	730	152	446	100	398	573	463	401	408	292	138	270	214	308

Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft														Zellstoff, Sulfit, inl.	
	noch: Baumaterialien		Eisen und Stahl				N-Metalle (Halbzeug)				Chemikalien					
	Mauerziegel	Dachziegel	Stabstahl (Th+SM)	Walzdraht (Th+SM)	Grobbleche (Th+SM)	Feinbleche (Th)	Aluminium	Kupferhalbzeug	Zinkbleche	Bleihalbzeug	Schwefelsäure	Reyon inl.	Kalkammonsalpeter	Thomaspophat		Kalisalze
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	111	171	173	183	165	131	117	94	95	132	100	128	146	123	142
1955 JD	117	117	177	177	189	172	131	160	94	104	145	100	128	146	125	154
1956 JD	124	124	182	182	195	176	131	148	99	112	150	99	128	143	125	154
1957 JD	128	129	192	193	206	183	133	108	97	97	151	97	128	141	125	154
1958 JD	128	130	200	201	211	191	132	101	87	80	142	97	135	144	127	158
1957 Okt.	128	131	192	192	205	182	133	94	91	88	152	97	125	144	124	150
Nov.	129	131	192	192	205	182	133	95	91	85	152	97	127	144	126	149
Dez.	129	131	200	201	214	191	133	94	91	82	147	97	128	144	130	149
1958 Jan.	129	131	200	201	214	191	133	91	91	80	147	97	137	161	130	145
Febr.	129	130	200	201	214	191	133	93	91	83	147	97	140	161	132	144
Marz	129	130	200	201	214	191	133	93	91	82	147	97	140	161	132	144
April	129	130	200	201	214	191	131	93	91	81	147	97	140	128	132	142
Ma	129	130	200	201	214	191	131	94	91	79	147	97	140	128	121	141
Juni	129	130	200	201	209	191	131	102	91	81	145	97	140	128	121	141
Juli	129	130	200	201	209	191	131	103	84	79	140	97	125	138	121	135
Aug.	128	130	200	201	209	191	131	106	84	76	138	97	127	139	122	134
Sept.	128	131	200	201	209	191	131	106	84	78	138	97	129	138	124	134
Okt.	128	131	200	201	209	191	131	117	83	82	138	97	131	151	126	131
Nov.	128	131	200	201	209	191	131	115	81	82	138	97	133	151	127	131
Dez.	128	131	200	201	209	191	131	108	80	78	136	97	135	151	132	131
1959 Jan.	128	131	200	201	209	191	129	113	80	77	136	97	137	167	132	131
Febr.	130	131	200	201	209	191	129	114	80	76	134	97	140	167	132	131
Marz	130	131	200	201	209	191	129	119	80	75	134	97	140	167	132	131
April	131	132	200	201	209	191	125	114	80	75	134	97	140	128	132	125
Ma 3)	132	132	200	201	209	191	129	114	80	75	134	97	140	128	122	125
Umfasst auf 1938 = 100																
1950 JD	206	189	204	182	184	214	140	321	522	462	163	182	169	143	189	243
1954 JD	227	209	348	315	336	254	183	377	489	441	216	182	217	209	231	346
1955 JD	242	221	361	322	348	369	183	512	489	481	236	182	217	209	236	375
1956 JD	257	234	372	331	358	377	183	476	519	519	245	180	217	205	236	375
1957 JD	263	244	393	351	378	393	186	345	504	447	247	177	217	202	237	378
1958 JD	265	246	408	365	388	410	184	325	453	370	233	177	228	206	239	336
1958 Juli	265	246	408	365	384	410	183	330	437	365	229	177	212	197	228	330
Aug.	264	246	408	365	384	410	183	339	437	352	225	177	215	197	231	327

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte¹⁾

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte																
	insgesamt	Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte	Getreide und Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte	Ol- u. Faserpflanzen	Heu und Stroh	Gemüsmittelpflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	Schlachtvieh	Nutz- und Zuchtvieh	Milch ²⁾	Eier	Wolle, Haute und Felle
Originalbasis Wirtschaftsjahr 1950/51 (Juli bis Juni) = 100																	
1954/55 JD	116	139	106	128	141	133	115	170	81	116	305	123	104	106	112	99	55
1955/56 JD	123	144	113	128	156	168	115	137	78	143	180	123	110	121	120	113	48
1956/57 JD	127	147	118	128	131	137	116	127	101	144	268	230	111	134	130	106	51
1957/58 JD	132	157	120	131	128	143	114	126	138	283	200	160	107	135	138	113	48
1958 Jan.	133	157	122	134	126	141	114	132	144	283	194	.	107	140	143	116	49
Febr.	133	161	120	135	126	139	114	134	144	317	210	.	105	139	142	96	47
Marz	134	169	118	136	130	137	114	135	143	321	309	.	104	139	138	96	47
April	136	181	116	137	130	146	114	140	134	321	444	.	102	139	134	109	41
Mai	135	179	116	137	130	152	114	140	124	321	396	.	105	139	129	108	37
Juni	132	165	117	137	130	157	114	137	133	237	308	.	108	140	130	110	37
Juli	131	157	119	126	129	170	114	132	134	202	234	.	111	139	129	118	36
Aug.	127	139	122	126	129	151	114	129	134	136	161	.	117	139	129	125	36
Sept.	126	129	125	127	137	137	114	128	98	109	137	.	119	139	132	130	33
Okt.	128	133	125	129	171	156	114	128	94	105	139	95	120	140	132	131	31
Nov.	131	141	126	130	171	171	114	130	90	104	158	95	120	136	135	133	31
Dez.	133	148	126	131	171	190	114	132	88	110	184	95	119	141	138	122	31
1959 Jan.	135	158	124	133	172	205	114	134	88	116	243	.	118	143	135	99	31
Febr.	135	159	125	134	172	200	114	133	87	124	269	.	119	146	136	93	30
Marz	134	156	124	135	211	187	114	132	85	126	244	.	119	149	134	95	31
April	133p	152	124p	136	211	174	114	131	79	126	240	.	118	154r	133p	86	31
Mai	133p	148	126p	138	211	157	114	125	78	126	244	.	122	157	131p	90	33
Umbasiert ⁴⁾ auf Wirtschaftsjahr 1938/39 (Juli bis Juni) = 100																	
1950/51 JD	166	138	183	161	121	137	202	115	300	98	108	127	216	135	160	193	265
1954/55 JD	193	192	194	206	171	183	233	195	243	113	329	157	224	143	180	190	145
1955/56 JD	204	198	207	206	189	231	233	157	233	140	194	156	236	164	191	218	127
1956/57 JD	211	203	216	206	158	189	235	145	302	141	288	292	239	181	207	204	135
1957/58 JD	218	217	219	211	155	197	230	144	415	276	215	203	231	183	221	218	126
1958 Okt.	212	184	229	208	207	215	230	147	283	102	150	121	259	189	211	253	82
Nov.	217	195	230	209	207	235	230	149	269	101	170	121	258	186	216	257	81
Dez.	221	204	231	212	207	261	230	152	265	108	197	121	256	191	221	235	81
1959 Jan.	224	217	227	214	209	282	230	153	263	113	261	.	256	194	216	191	82
Febr.	225	219	228	216	209	274	230	153	261	121	290	.	257	197	217	180	80
Marz	223	216	227	218	255	257	230	152	255	123	263	.	256	202	214	183	81
April	221p	210	227p	220	255	239	230	151	238	123	259	.	256	208r	213p	166	82
Mai	220p	204	230p	222	255	216	230	144	234	123	262	.	264	212	210p	173	87

1) Neuberechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 387*-390*.- 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.- 3) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni; die Jahresdurchschnittsziffern wurden besonders berechnet durch Wagung der Vierteljahresmeßziffern der einzelnen Waren mit den Vierteljahresumsätzen der Wirtschaftsjahre 1949/50 bis 1951/52.- 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexpunkte (1950/51 = 100).

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

Zeit	Gesamtindex	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen								Ausgaben für Neubauten und Maschinen				
		insgesamt	Handelsdünger	Futtermittel	Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzenschutzmittel	Brenn- und Treibstoffe	Allgem. Wirtschaftsausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhaltg. v. Maschinen und Geräten einschl. techn. Hilfsmaterialien	insgesamt	Neubauten	Neuan-schaffung größerer Maschinen
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100														
1938/39 W.J.D	61	61	61	55	62	65	77	83	66	52	57	61	52	63
1954/55 W.J.D	116	115	129	117	134	105	103	125	103	119	109	120	118	120
1955/56 W.J.D	117	116	105	120	144	112	107	125	106	127	116	125	126	124
1956/57 W.J.D	121	120	106	121	135	127	108	124	108	130	123	129	130	129
1957/58 W.J.D	123	121	108	118	123	127	105	124	112	137	130	134	136	133
1958 Jan.	124	123	116	118	124	130	104	124	112	136	129	133	135	133
Febr.	125	123	118	118	124	128	104	125	113	137	131	135	136	134
Marz	125	123	118	118	124	130	104	124	113	137	131	135	136	135
April	125	123	113	119	126	127	102	125	114	137	131	135	136	135
Mai	124	122	107	119	126	128	102	124	114	140	132	136	139	135
Juni	124	122	106	118	126	131	102	124	114	140	132	136	139	135
Juli	124	122	102	117	126	130	102	125	114	140	132	136	139	135
Aug.	124	122	104	118	126	131	102	125	115	140	133	136	139	135
Sept.	125	123	105	118	126	131	102	125	115	140	133	136	139	135
Okt.	126	124	108	118	154	131	102	124	115	140	133	136	139	135
Nov.	126	125	110	119	158	127	102	125	115	142	133	136	142	135
Dez.	128	126	112	121	158	133	102	125	115	142	133	136	142	135
1959 Jan.	129	128	116	122	158	136	104	125	115	142	133	136	142	135
Febr.	130	128	118	123	158	139	104	125	115	142	133	136	142	135
Marz	132	131	118	122	194	144	104	126	115	142	133	136	142	135
April	132	131	113	121	193	148	104	126	115	142	133	136	142	135
Mai ¹⁾	132	131	111	121	193	152	104	126	115	142	133	136	142	135
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100 umbasiert auf 1938/39 = 100														
1950/51 W.J.D	163	163	163	181	162	173	131	121	151	192	175	164	192	159
1954/55 W.J.D	188	187	211	212	217	160	135	151	156	229	191	197	227	191
1955/56 W.J.D	191	188	171	218	233	173	139	151	159	243	203	205	242	197
1956/57 W.J.D	198	195	173	218	219	195	141	150	163	250	215	212	249	204
1957/58 W.J.D	201	197	177	214	200	195	137	150	169	263	227	219	261	211
1959 Jan.	210	208	190	222	255	209	135	151	173	273	233	224	272	214
Febr.	212	209	192	223	255	213	136	151	174	273	233	224	272	214
Marz	215	213	192	222	314	221	136	153	174	273	233	224	272	214
April	215	213	185	220	313	228	136	152	174	273	233	224	272	214
Mai ¹⁾	215	213	181	219	313	233	136	153	174	273	234	224	272	214

1) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Erdöl-gewinnung	Energie-erzeugung	Verarbeitende Industrie				Bergbau		Erdöl-gewinnung u. Mine-ralöl-verarbeitung	Steine und Erden	Elek-trizitäts-erzeugung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie		
				Grund-stoff- und Pro-duk-tions-güterindustrien 2)	Inves-ti-tions-brauchs-	Ver-brauchs-	Nah-rungs- und Genuß-mittel-ind.	ins-gesamt	dar.: Kohlen-bergbau					ins-gesamt	Metall-hütten	NE-Metall-zeug-werke
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	116	150	140	129	122	96	103	151	154	132	123	140	172	113	111	114
1955 JD	119	151	139	136	124	96	104	152	155	134	126	140	177	142	142	142
1956 JD	121	159	140	137	128	98	105	160	164	136	130	140	182	137	138	136
1957 JD	124	170	144	139	132	102	105	172	173	145	134	145	192	107	104	110
1958 JD	125	179	148	139	134	101	106	181	188	135	136	148	200	97	93	103
1957 Okt.	124	178	144	138	132	102	104	180	188	145	135	145	191	95	91	100
Nov.	124	179	145	138	132	102	105	181	189	142	135	145	191	95	90	100
Dez.	125	179	145	139	132	102	105	181	188	142	135	146	200	94	89	99
1958 Jan.	126	180	146	139	133	102	106	182	189	142	135	146	200	90	85	97
Febr.	126	180	146	139	134	102	106	182	189	139	136	147	200	90	85	96
März	126	179	146	139	134	102	106	181	188	136	136	147	200	92	86	98
April	125	179	146	139	134	102	106	181	188	136	136	148	200	92	86	98
Mai	125	178	148	138	134	101	106	180	187	133	136	149	200	92	87	98
Juni	125	178	148	139	134	101	105	180	187	134	136	149	200	99	94	104
Juli	125	179	148	138	134	100	105	180	188	134	136	149	200	98	93	104
Aug.	125	179	148	138	134	100	105	181	188	134	136	149	200	99	93	105
Sept.	125	179	148	138	134	100	105	181	188	135	136	149	200	100	95	106
Okt.	125	180	149	139	134	99	106	182	189	132	136	149	200	108	105	112
Nov.	125	180	149	139	134	99	106	182	189	132	136	149	200	107	104	111
Dez.	125	180	149	138	134	99	106	182	189	132	136	149	200	102	98	107
1959 Jan.	124	180	149	138	134	98	106	182	189	131	136	149	200	104	100	110
Febr. 1)	124	180	149	138	134	98	106	182	189	132	136	149	200	106	101	110
März	124	180	149	138	133	98	106	182	188	132	137	149	200	109	106	113
April 1)	124	177r	148r	137	133	98	106	179r	185r	131r	137	149	200	105	102	109r
Mai 1)	124	178	148	137	133	98	106	180	187	131	137	149	200	106	102	110
Umbasiert 2) auf 1938 = 100																
1950 JD	186	208	111	189	172	215	185	213	213	145	171	107	199	316	364	273
1954 JD	217	312	155	243	209	207	192	321	329	191	210	150	342	356	405	313
1955 JD	222	314	154	256	212	207	193	323	329	193	215	149	353	448	517	387
1956 JD	226	330	155	259	219	211	195	341	348	196	222	150	362	433	504	372
1957 JD	232	354	160	262	227	219	195	366	378	210	230	154	383	337	380	299
1958 JD	233	373	164	262	230	216	196	386	400	194	232	158	399	308	337	281
1958 Okt.	233	375	165	262	230	214	196	387	401	190	232	159	398	342	382	307
Nov.	233	375	165	262	230	213	196	388	402	190	232	159	398	339	378	304
Dez.	232	375	165	261	230	212	197	388	402	190	232	159	398	322	356	292
1959 Jan.	232	375	165	261	230	211	196	388	402	190	233	159	398	329	364	299
Febr. 1)	232	375	165	261	230	211	196	388	401	190	233	159	398	332	368	300
März	231	374	165	261	229	210	197	387	400	190	233	159	398	345	387	308
April 1)	231	369r	165	259	228r	210	197	382r	394r	189r	234	159	398	332r	371	299
Mai 1)	231	370	165	259	228	210	197	383	397	189	234	159	398	334	372	300

Zeit	Gieße-rei	Stahl-bau	ins-gesamt	Maschinenbau				Fahrzeugbau		Elektro-technik	Fein-mechan. und Optik	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahl-verb., Eisen-, Blech-, Metallwaren					
				ins-gesamt	Metallbear-beitungs-masch. der span-abheb. Formung	span-losen	Maschi-nen für d. Bau-wirt-schaft	Land-maschi-nen	Gewerb-liche Ar-beits-maschi-nen 2)			ins-gesamt	Kraft-wagen	ins-gesamt 1)	Ziehe-reien u. Kalt-walz-werke	Stahl-verb-und-formung	Eisen-, Blech-und-Metall-waren
Originalbasis 1950 = 100																	
1954 JD	137	150	126	127	134	130	141	131	109	102	111	110	131	152	137	122	
1955 JD	146	154	129	132	140	131	149	136	106	99	113	111	136	160	143	125	
1956 JD	152	162	135	141	158	137	155	145	107	99	117	114	139	158	149	129	
1957 JD	157	171	141	149	168	145	162	152	108	99	118	118	145	166	157	133	
1958 JD	159	178	144	152	172	150	166	156	109	100	116	120	148	171	160	136	
1957 Okt.	156	171	141	149	168	146	162	152	108	100	115	118	145	167	157	133	
Nov.	156	171	141	149	168	146	163	153	108	100	115	118	145	167	157	134	
Dez.	155	172	142	150	168	146	163	153	108	100	115	118	146	172	158	134	
1958 Jan.	156	175	143	151	173	147	164	155	109	100	115	118	148	173	160	135	
Febr.	158	179	144	152	174	148	166	156	109	100	115	119	148	172	160	136	
März	159	179	144	152	174	148	166	156	109	100	115	119	148	172	160	136	
April	159	179	144	152	174	149	167	156	109	100	115	120	148	171	160	137	
Mai	159	179	144	152	174	151	167	156	109	100	115	120	148	171	160	137	
Juni	159	179	144	152	174	151	167	156	109	101	116	120	148	171	160	136	
Juli	159	179	144	152	171	151	167	156	109	101	116	120	148	170	161	136	
Aug.	159	178	144	152	171	151	167	156	109	101	116	120	148	171	160	136	
Sept.	159	178	144	152	171	151	167	156	109	101	116	120	148	171	160	136	
Okt.	160	177	144	152	171	151	167	156	109	100	116	120	148	171	160	136	
Nov.	160	177	144	152	171	151	167	156	109	100	117	120	148	170	160	136	
Dez.	159	177	143	152	171	151	167	156	109	100	117	120	148	170	159	136	
1959 Jan.	159	178	143	152	171	151	167	156	109	100	116	120	147	167	158	136	
Febr. 1)	158	177	143	152	170	151	167	156	109	100	117	120	147	167	158	136	
März	158	177	143	152	172	151	167	156	109	100	116	120	144	162	157	135	
April 1)	158	177	142	152	171	151	167	155	109	100	116	119	144	161	157	134	
Mai 1)	157	177	142	152	171	151	167	155	109	100	116	119	144	161	157	134	
Umbasiert 2) auf 1938 = 100																	
1950 JD	185	175	168	159	174	150	172	169	190	209	158	163	181	203	173	177	
1954 JD	253	262	211	234	245	195	242	222	207	215	175	180	237	309	236	216	
1955 JD	260	268	217	240	276	196	255	229	202	206	179	182	246	326	247	221	
1956 JD	261	282	227	224	276	205	267	242	203	206	185	187	251	322	257	228	
1957 JD	280	299	238	237	293	218	278	256	205	208	184	192	262	338	271	236	
1958 JD	293	311	242	242	301	225	285	263	207	210	183	195	268	348	276	241	
1958 Okt.	295	309	242	242	298	227	286	263	207	210	184	196	268	347	276	241	
Nov.	294	309	242	242	298	227	286	263	207	210	184	195	268	346	277	241	
Dez.	293	309	241	242	298	227	286	263	207	210	184	195	267	346	274	241	
1959 Jan.	293	310	241	242	298	227	286	263	207	210	184	196	266	340	273	241	
Febr. 1)	292	310	241	242	297	227	286	263	207	210	184	196	265	340	273	240	
März	292	309	240	241	300	227	286	262	207	210	184	195	261	329	270	238	
April 1)	291	309	239	241	299	227	286	262	207	210	183	195	261	328r	271	237	
Mai 1)	290	309	239	241	298	227	286	262	207	210	183	195	260	328	270	237	

Fußnoten siehe nachfolgende Seite.

noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Maschinen- Spiel- und Schmuck- waren	Chemie einschl. Kohlen- wertstoffe			Fein- keramik	Glas und Glas- waren	Sägewerke und Holz- bearbeitung			Holzverarbeitg.		Papier- erzeu- gung	Papier- verar- beitung	Druck	Kunst- stoff- verarbeitung	Gummi- und Abest- verarbeitung
		ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	dar- :					
			chem. Schlus- selgut.	chem. Verbr.- güter				ins- gesamt	Gruben- holz								Schnitt- holz	Möbel- herst.
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	104	110	95	108	117	128	176	148	115	112	131	112	113	93	111
1955 JD	112	105	111	96	107	118	161	235	174	122	115	137	118	116	94	115
1956 JD	119	106	112	96	109	120	155	224	166	125	120	136	119	119	94	117
1957 JD	117	107	113	98	112	127	156	223	165	128	124	139	123	124	95	116
1958 JD	119	106	111	98	116	129	152	201	163	130	125	134	126	128	95	116
1957 Okt.	117	107	112	98	114	128	156	224	164	129	124	138	125	126	95	116
Nov.	117	107	112	98	114	128	156	222	164	129	124	138	125	127	95	116
Dez.	117	107	112	98	114	128	155	223	164	129	124	138	125	127	95	116
1958 Jan.	118	108	113	98	115	128	155	222	163	129	125	138	125	127	96	116
Febr.	118	107	113	98	115	128	154	213	163	130	125	137	125	127	95	116
Marz	118	107	113	98	115	129	153	212	163	130	125	137	126	127	95	116
April	119	107	112	98	115	129	153	208	163	130	125	136	126	127	95	116
Mai	119	107	112	98	116	129	152	204	163	130	125	136	126	127	95	116
Juni	119	106	111	98	116	129	152	204	163	130	125	134	126	127	95	116
Juli	119	106	110	98	116	130	151	200	163	130	125	133	127	128	95	116
Aug.	119	106	110	98	116	130	151	199	163	130	125	133	127	130	95	116
Sept.	119	106	110	98	116	130	151	195	162	130	125	133	127	130	95	116
Okt.	119	106	110	98	116	130	151	192	162	130	125	132	127	130	95	115
Nov.	119	106	111	98	116	130	150	184	161	130	125	131	127	130	94	115
Dez.	119	106	110	98	116	130	149	178	161	130	125	131	127	130	94	115
1959 Jan.	119	106	110	98	117	130	147	173	160	130	125	131	127	130	94	115
Febr. 1)	119	106	110	98	115	130	146	173	159	130	125	131	127	131	94	115
Marz	119	106	111	98	114	130	145	172	159	129	124	130	127	131	94	115
April 1)	119	105	109r	98	113	130	144	171	158	129	124	128	125	131	94	115
Mai 1)	119	105	109	98	113	130	144	171	158	129	124	128	125	131	94	115
Umbasiert 2) auf 1938 = 100																
1950 JD	196	175	176	174	185	133	186	237	196	178	170	247	194	169	171	159
1954 JD	215	183	193	165	201	156	257	417	291	205	191	323	217	191	159	177
1955 JD	219	185	195	166	199	157	300	559	342	217	195	337	228	196	160	183
1956 JD	225	187	197	168	202	160	288	531	325	222	205	336	231	200	160	187
1957 JD	229	188	198	170	208	169	290	530	323	229	210	343	238	210	161	185
1958 JD	232	187	196	170	215	172	262	477	319	231	213	332	245	216	162	184
1958 Okt.	232	186	194	170	216	173	280	456	318	231	212	325	247	219	162	183
Nov.	232	186	195	170	216	173	278	458	317	231	212	323	247	219	161	183
Dez.	232	186	195	170	216	173	277	424	316	231	212	323	247	219	161	183
1959 Jan.	232	186	194	170	216	173	274	410	314	231	213	322	247	220	161	183
Febr. 1)	233	186	195	171	213	173	271	410	313	231	213	322	247	221	161	183
Marz	233	186	195	170	211	173	269	407	312	231	211	322	245	221	161	182
April 1)	232	184r	192r	170	209	173	269	405	311	230	211	315r	242	221	160	182
Mai 1)	232	184	192	170	209	173	267	405	311	230	210	315	239	221	160	182

Zeit	Ledererzeugung			Lederverarbeitung und Schuhherstellung			Textil	Beklei- dung	Nahrungs- und Genussmittelindustrie							
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	davon				Muhler- gewerbe	Fleisch- verar- beitung	Milch- ver- wertung	Mö- hlen- u. Mar- garine- ind.	Zucker- ind.	Obst- und Gemüse- ver- wertung	Brauerei und Malzerei	Tabak- ver- arbeitung
		Ober- leder	Unter- leder		Leder- verar- beitg.	Schuh- her- stellg.										
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	85	83	87	99	92	101	89	91	138	114	112	76	115	110	98	83
1955 JD	82	82	83	98	90	101	88	92	136	113	119	72	117	119	99	83
1956 JD	83	84	82	100	92	103	89	95	135	119	120	81	107	120	99	83
1957 JD	83	84	82	102	94	104	93	99	135	122	122	80	104	124	99	82
1958 JD	83	86	82	104	96	106	89	100	146	124	119	70	107	125	101	82
1957 Okt.	83	85	83	102	94	105	93	100	135	122	122	77	102	125	99	82
Nov.	84	85	83	103	94	105	93	100	135	122	123	76	102	128	99	82
Dez.	84	85	83	103	95	105	93	100	135	122	123	76	102	128	99	82
1958 Jan.	84	85	83	103	96	106	92	101	148	122	123	75	103	128	99	82
Febr.	84	85	83	104	96	106	92	101	148	121	123	74	107	128	99	82
Marz	84	86	83	104	96	106	91	101	148	120	121	73	107	129	99	82
April	83	86	83	104	96	106	91	101	148	120	118	72	108	129	99	82
Mai	83	86	83	104	96	106	90	101	148	120	116	72	109	129	101	82
Juni	83	86	83	104	96	107	89	100	148	121	114	71	109	128	101	82
Juli	83	86	83	104	96	107	88	100	143	122	115	70	108	127	101	82
Aug.	83	86	83	104	96	107	88	100	143	125	116	69	108	124	103	82
Sept.	83	85	81	104	95	107	87	100	144	125	118	67	107	120	103	82
Okt.	83	85	82	104	95	107	86	100	145	129	119	67	106	118	103	82
Nov.	83	86	81	104	95	107	85	100	147	129	120	66	106	117	103	82
Dez.	83	87	82	104	95	107	85	100	148	131	120	65	107	118	103	82
1959 Jan.	84	88	81	103	93	107	84	99	148	125	120	65	107	120	103	82
Febr. 1)	85	90	82	103	93	107	83	99	147	131	121	65	107	121	103	82
Marz	91	92	86	104	94	107	82	98	147	131	121	68	107	120	103	82
April 1)	101r	108r	98r	106r	93	108	82r	98	146r	131	120	70	107	119	103	82
Mai 1)	104	112	100	106	100	109	82	97	146	133	119	71	107	119	103	82
Umbasiert 2) auf 1938 = 100																
1950 JD	265	289	244	226	239	222	248	187	157	173	180	143	149	148	183	299
1954 JD	224	241	212	223	221	224	222	171	217	198	202	109	171	162	179	249
1955 JD	217	235	203	222	216	224	218	172	213	196	214	102	173	176	180	249
1956 JD	219	242	199	226	219	228	221	177	212	206	217	115	160	177	180	249
1957 JD	219	244	201	230	225	232	230	185	212	211	221	114	155	183	180	246
1958 JD	220	247	201	235	229	237	219	188	229	214	214	100	159	184	184	245
1958 Okt.	219	246	199	235	228	237	212	187	228	223	215	95	158	175	188	245
Nov.	219	248	199	235	228	237	211	187	230	224	216	94	158	173	188	245
Dez.	221	252	199	235	228	237	210	187	231	227	217	92	159	175	188	245
1959 Jan.	221	255	198	234	223	237	207	186	231	217	217	92	159	177	188	245
Febr. 1)	225	259	200	234	223	238	206	185	231	227	218	93	159	178	188	245
Marz	242	283	210	234	224	233	203	184	231	227	219	96	159	177	188	245
April 1)	267r	311r	240r	239	238r	230	202	133	229r	227	216	100r	160	175	188	245
Mai 1)	276	323	245	241	239	241	203	182	228	229	214	102	159	176	188	245

1) Auf Grund einer Umfrage nach der Höhe etwa gewährter "Konjunkturabatte" haben sich bei verschiedenen Industriegruppen und -zweigen zum März 1959 Indexsenkungen gezeigt; die Rabattgewährung reicht zum Teil bis Herbst 1958 zurück. In den zusammengefaßten Industrien und im Gesamtindex haben sie sich kaum ausgewirkt. - 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 435*.

Erzeugerpreise wichtiger Waren DM

Zeit	Roggen	Weizen	Futter-		Speise-	Schlechtvieh, lebend,			Butter,	Eier,	Steinkohle 2)		
			Gerste	Hafer	Kartoffeln	Ochsen,	Kühe,	Schweine,	Marken-,	inkl.	Koks-	Brechkoks	
						KL.A	KL.B	KL.c	einschl.	KL.B	kohle I)	II	
						station			Paß				
	ab Erzeugerstation				frei Verl.-	frei Empfangsstation			ab	ab Zeche			
	Frankfurt/Main				München	Frankfurt/Main			Ndas	Bayern	Bundesgebiet		
	1 000 kg Durchschnittsqualität					50 kg			100 kg	100 St	1 000 kg		
1950 JD	267,4	299,0	251,0	237,3	4,47	76,3	59,8	125,4	490,20 ^{a)}	18,46	32,92 ^{b)}	47,46 ^{b)}	
1954 JD	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	565,89	18,13	51,00	64,63	
1955 JD	403,7	423,7	367,8	317,0	5,84	103,4	83,5	120,4	605,57	18,87	51,75	65,46	
1956 JD	404,9	424,9	365,8	325,4	6,73	108,0	86,4	130,3	618,45	19,36	54,82	69,00	
1957 JD	411,1	431,1	351,8	322,7	4,45	105,7	84,0	125,4	630,07	18,06	58,25	74,33	
1958 JD	415,7	440,7	360,8	337,8	5,53	110,3	89,2	125,0	612,78	17,62	61,30	79,53	
1958 Jan.	424,0	444,0	355,0	345,0	5,15	103,7	81,8	122,4	636,59	18,85	61,30	82,65	
Febr.	429,0	449,0	358,8	342,5	5,17	104,8	81,8	118,6	634,83	15,22	61,30	81,65	
März	434,0	454,0	358,8	342,5	4,76	104,6	82,8	112,8	627,84	14,82	61,30	79,15	
April	439,0	459,0	358,8	342,5	5,38	109,0	84,6	105,5	610,34	16,42	61,30	79,15	
Mai	439,0	459,0	362,5	342,5	6,05	110,0	88,7	113,4	598,42	16,38	61,30	75,15	
Juni	439,0	459,0	362,5	342,5	6,36 ^{h)}	114,9	95,4	113,1	587,96	16,38	61,30	76,15	
Juli	389,0	419,0	360,0	.	6,69	112,5	90,4	122,3	591,00	17,50	61,30	77,15	
Aug.	389,0	419,0	362,5	.	5,17	114,4	94,5	135,3	598,34	18,43	61,30	77,15	
Sept.	394,0	424,0	363,8	325,0	4,24	112,4	91,5	138,0	607,92	19,08	61,30	77,15	
Okt.	399,0	429,0	361,3	328,8	5,20	112,0	94,3	140,9	617,92	19,35	61,30	81,65	
Nov.	404,0	434,0	361,3	330,0	5,87	112,8	95,4	139,5	621,67	19,30	61,30	82,65	
Dez.	409,0	439,0	363,8	336,3	7,63	112,5	92,4	139,7	622,50	19,09	61,30	82,65	
1959 Jan.	414,0	444,0	364,1	340,0	8,13	115,4	97,5	137,0	621,84	14,89	61,30	82,65	
Febr.	419,0	449,0	365,0	345,0 ^r	7,76	118,2	97,1	135,2	621,67	13,72	61,30	81,65	
März	424,0	454,0	365,0	342,5	6,63	119,7	96,3	131,8	621,00	13,86	61,30	79,15	
April	429,0	459,0	365,0	342,5	6,08	123,7	99,5	127,8	620,67	12,15	61,30	79,15	
Mai	434,0	464,0	365,0	340,0	5,87	123,1	100,5	133,7	613,08	13,08	61,30	74,15	

Zeit	Braun-	Roh Eisen,	Rohblöcke	Stabstahl	Grobbleche	Fein-	Küper für	Elei,	Zink,	Aluminium,	Rohwolle,	A-Feinheit
	kohlen-	Gießerei		5)	5)	bleche,	Leitzwecke,	99,97 % Pb	98 % Zn	H 99,	inländ.,	Merino-
	briketts,	III		Thomasgüte		2,75 mm	DEL-Notiz	7)	7)	Rohmasse	anländ.,	Austral.
	rhein. 3)						6)				8)	
	Frachtlage						fr. Fahrg.	ab Lager	frachtfrei	ab Lager	cif	
	Frechen	Oberh.-W4)	Dortmund	Oberhausen	Essen	Siegen	Erz.-Werk				Paderborn	Bremen
	1 000 kg						100 kg			1 kg		
1950 JD	17,36 ^{e)}	148,46	158,88	227,35	236,40	302,65 ^{d)}	213,31	131,21	136,61	178,33 ^{e)}	17,67	19,35
1954 JD	21,88	288,20	278,50	386,75	424,19	512,09	298,83	112,75	92,09	223,00	13,26	16,02
1955 JD	25,30	291,85	282,29	396,00	428,68	524,75	427,35	122,89	104,77	223,00	11,05	13,15
1956 JD	28,80	288,53	400,46	437,85	457,85	594,05	397,44	132,98	111,57	223,26	10,69	13,51
1957 JD	31,17	305,00	421,25	460,58	480,75	565,08	265,43	111,57	94,17	233,00	12,23	15,23
1958 JD	32,00	327,00	437,75	474,79	474,79	594,75	240,76	84,02	76,05	225,75	8,14	11,04
1958 Jan.	31,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	210,68	83,69	72,56	233,00	11,00	12,15
Febr.	31,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	200,81	86,03	74,06	233,00	10,00	12,80
März	31,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	208,21	86,63	73,54	233,00	10,00	11,75
April	34,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	215,74	84,23	72,10	226,00	9,00	11,70
Mai	34,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	220,16	83,21	71,35	223,00	8,50	11,25
Juni	34,30	332,00	327,00	437,75	475,25	594,75	238,13	84,44	73,95	223,00	8,20	11,60
Juli	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	245,66	82,23	73,16	223,00	7,50	11,50
Aug.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	256,06	81,04	73,50	223,00	7,50	11,50
Sept.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	256,56	81,22	74,90	223,00	6,50	10,20
Okt.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	281,89	85,25	81,13	223,00	6,50	9,60
Nov.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	289,74	87,11	86,75	223,00	6,50	9,40
Dez.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	295,51	83,17	85,64	223,00	6,50	9,01
1959 Jan.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	274,04	83,00	86,50	216,00	6,50	8,72
Febr.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	281,10	80,91	86,21	216,00	6,00	9,23
März	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	295,10 ^r	80,53	87,02	216,00	6,25	9,37
April	31,30 ^{f)}	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	286,68	80,10	84,33	216,00	6,50	11,02
Mai	32,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	281,53	82,08	89,68	216,00	8,00	11,38

Zeit	Baumwolle,	Kunst-	Kuhhäute,	Kalbfelle,	Benzin,	Zellstoff,	Zement,	Mauer-	Schnitt-	Schwefels.	Super-	Schwefel-
	amerikan.,	seide,	rote	ohne Kopf	Marken-	Sulfitt-,	Portland-,	ziegel	holz,	Ammoniak,	phosphat	saure
	1 inch	120d. Schuß	25-29/2kg	41/2-7/2kg	9)	I a ungelb	mit Sack	DIN 105	Fl./Ta-	21 % N,	10)	66° Be
									Bretter	lose		techn. rein
	cif	frei	Auktionspreise		frei Empfangsstation		ab Werk		frei Empfangsstation		ab Werk	
	Bremen	Empf.-Stat.	Bremen	Nordrh.W.	Baden-Württemberg	Bundesgeb.	Bayern	Essen	Bayern	Bundesgebiet	Nordrh.W.	
	100 kg	1 kg	1 kg	100 l	100 kg	10 t	1 000 St	1 cbm	100 kg N	100 kg P ₂ O ₅	100 kg	
1950 JD		8,05	3,42	6,10	50,25	55,17	531,54	64,64	89,04	83,08		7,00
1954 JD	363,56	8,05	2,10	4,54	49,21	76,49	706,33	73,94	140,26	109,42	70,83	9,89
1955 JD	356,64	8,05	2,07	5,17	50,33	83,00	693,00	79,43	168,15	109,42	70,83	10,35
1956 JD	324,07	7,98	2,01	5,66	50,21	83,00	693,00	85,28	159,88	109,42	70,83	11,20
1957 JD	292,30	7,85	2,00	5,51	53,32	84,88	719,61	89,26	159,28	109,42	82,54	11,20
1958 JD	269,09	7,85	1,74	5,36	48,24	82,25	723,00	89,73	157,63	114,85	82,54	10,78
1958 Jan.	310,75	7,85	1,88	5,48	52,00	85,50	723,00	90,44	159,46	117,00	84,39	11,20
Febr.	300,28	7,85	1,84	5,40	52,00	85,50	723,00	90,53	159,00	119,00	86,61	11,20
März	292,60	7,85	1,89	5,35	49,00	85,50	723,00	90,44	157,77	119,00	86,61	11,20
April	292,60	7,85	1,88	5,44	49,00	85,50	723,00	89,81	157,77	119,00	86,61	11,20
Mai	297,78	7,85	1,81	5,49	48,39	85,50 ¹⁾	723,00	89,28	157,77	119,00	86,61	11,20
Juni	296,95	7,85	1,73	5,43	48,00	85,50	723,00	89,59	157,77	119,00	77,72	11,20
Juli	299,54	7,85	1,63	5,34	48,00	85,50	723,00	89,59	157,62	106,33	77,72	10,35
Aug.	296,02	7,85	1,60	5,18	48,00	85,50	723,00	89,52	157,62	108,78	78,85	10,35
Sept.	294,26	7,85	1,55	5,01	48,00	85,50	723,00	89,44	157,46	110,17	79,94	10,35
Okt.	290,75	7,85	1,58	4,82	45,50	72,50	723,00	89,44	156,92	111,87	81,06	10,35
Nov.	290,75	7,85	1,74	5,63	45,50	72,50	723,00	89,31	156,30	114,00	81,61	10,35
Dez.	283,79	7,85	1,73	5,74	45,50	72,50	723,00	89,31	156,15	115,00	82,72	10,35
1959 Jan.	277,55	7,85	1,75	5,86	45,50	72,50	723,00	89,13	154,08	117,00	84,39	10,08
Febr.	273,33	7,85	1,84	6,03	45,50	72,50	700,00	89,44	152,19 ^r	119,00	86,61	10,08
März	269,53	7,85	2,26	6,44	45,50	72,50	700,00	89,44	152,15	119,00	86,61	10,08
April	265,74	7,85	2,85	7,23	45,50	69,50 ^r	700,00	89,44	151,84	119,00	86,61	10,

Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ nach Verbrauchergruppen²⁾

Zeit	Mittlere Verbrauchergruppe										Geobene Untere Verbrauchergruppe	
	Gesamt-lebens-haltung	Ernährung	Getranke und Tabakwaren	Wohnung ³⁾	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körperpflege	Bildung u. Unterhaltung	Verkehr	Gesamtlebenshaltung	
1950 = 100												
1938 JD	64	62	37	95	74	60	55	62	75	69	64	65
1954 JD	108	114	86	107	127	102	97	103	108	119	107	111
1955 JD	110	116	86	110	130	103	97	106	110	119	109	113
1956 JD	113	119	86	117	132	105	97	108	113	118	111	116
1957 JD	115	122	85	119	136	110	101	111	117	120	114	119
1958 JD	119	126	85	120	143	112	104	114	120	133	117	123
1957 Okt.	117	124	85	119	138	110	103	112	118	121	116	120
Nov.	117	125	85	119	138	111	103	112	118	122	117	120
Dez.	118	125	85	119	139	111	103	112	119	122	117	121
1958 Jan.	119	127	85	120	140	111	104	113	119	122	117	122
Febr.	119	126	85	120	142	111	104	113	119	132	118	122
Marz	119	126	85	120	142	111	104	113	120	132	118	122
April	119	127	85	120	142	112	105	114	120	132	118	123
Mai	120	127	85	120	142	112	105	114	120	134	118	123
Juni	119	126	85	120	142	112	105	114	120	134	118	123
Juli	120	126	85	120	143	112	105	114	121	135	118	124
Aug.	119	124	86	120	143	112	105	114	121	135	117	122
Sept.	118	124	86	120	144	112	105	114	121	135	117	122
Okt.	118	123	85	121	145	112	104	115	121	136	117	122
Nov.	119	124	85	121	145	112	104	115	121	136	117	123
Dez.	119	125	85	121	145	112	104	115	122	136	118	124
1959 Jan.	119	125	85	122	145	112	104	115	122	136	118	124
Febr.	119	125	85	122	145	112	104	115	123	136	117	124
Marz	119	126	85	122	145	112	104	115	123	136	117	124
April	119	125	85	122	143	112	104	115	123	136	117	124
Mai	119	125	85	122	143	112	104	115	123	137	117	124
1938 = 100												
1950 JD	156	162	268	105	134	168	183	161	134	146	157	155
1954 JD	169	184	232	113	170	171	177	166	145	173	169	171
1955 JD	172	187	230	116	175	173	177	170	148	174	171	175
1956 JD	176	193	230	123	178	176	178	173	151	173	175	180
1957 JD	180	197	228	125	183	184	185	178	156	176	180	184
1958 JD	186	203	229	126	192	188	191	185	161	195	185	190
1958 Okt.	184	199	229	127	194	189	191	184	162	198	184	189
Nov.	185	201	229	127	195	189	191	184	163	198	185	190
Dez.	186	202	229	127	195	188	191	184	163	198	185	191
1959 Jan.	186	202	229	128	195	189	191	184	163	199	185	191
Febr.	186	203	228	128	195	188	190	185	164	199	185	192
Marz	186	203	228	128	194	188	190	185	164	199	185	192
April	186	202	228	129	192	188	190	185	164	199	184	191
Mai	186	202	228	129	192	188	190	185	164	199	184	191

1) Die Indexzahlen beziehen sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte. Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen.- 2) 4-Personen-arbeitnehmer-Haushalt. Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300 DM, der geobenen rd. 525 DM und der unteren rd. 175 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950).- 3) Die Wohnungsmieten werden nur in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober erhoben.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen

Zeit	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf				Sonstige Branchen				
		insgesamt	Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeugnisse	Tabakwaren	insgesamt	Textilwaren aller Art	Schuhwaren	insgesamt	Eisenwaren	Porzellan- und Glaswaren	Elektrogeräte (ohne Rundfunkgeräte)	Möbel	insgesamt	Papierwaren-geschäfte	Droge-rien	Spiel-waren-geschäfte
1950 = 100																		
1938 JD	58	59	61	62	55	34	54	54	50	53	60	54	64	69	61	61	65	56
1954 JD	104	106	107	118	112	116	85	93	90	103	110	124	105	101	111	113	112	104
1955 JD	105	108	108	125	116	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	104
1956 JD	106	110	109	139	120	120	85	93	95	103	115	134	105	102	116	116	119	103
1957 JD	109	111	111	136	123	124	84	97	94	105	120	140	108	103	122	119	121	104
1958 JD	111	113	112	146	124	123	83	99	97	108	123	144	111	106	123	122	123	105
1957 Okt.	110	111	111	136	123	123	83	98	96	106	121	141	109	104	123	121	122	104
Nov.	110	112	111	139	124	123	83	98	96	106	121	141	109	104	123	121	122	104
Dez.	111	112	111	141	124	123	83	98	96	106	121	141	109	104	123	121	122	104
1958 Jan.	111	113	112	147	125	123	83	99	96	107	122	142	110	105	123	121	122	104
Febr.	111	113	112	152	124	123	83	99	97	107	122	143	110	105	123	122	122	105
Marz	111	113	112	155	124	123	83	99	97	108	123	144	110	105	123	122	122	104
April	112	114	112	163	124	123	83	99	97	108	123	144	110	105	123	122	122	105
Mai	112	114	112	169	123	123	83	99	97	108	123	144	110	107	123	122	123	105
Juni	112	114	112	172	123	123	83	99	97	108	123	144	111	107	123	122	123	105
Juli	112	115	113	173	123	123	83	99	97	108	123	144	111	107	123	122	123	105
Aug.	111	112	111	136	123	123	83	99	97	108	123	144	111	107	123	122	122	105
Sept.	111	111	111	120	123	123	83	99	97	108	123	145	111	107	123	122	123	106
Okt.	111	111	111	116	124	123	83	99	96	108	123	144	111	107	123	122	123	106
Nov.	111	112	112	123	124	123	83	99	96	108	123	144	111	107	123	123	123	106
Dez.	111	113	113	129	125	125	83	99	96	108	123	144	111	107	123	123	123	106
1959 Jan.	112	113	113	136	124	123	83	99	96	108	123	145	111	107	123	123	123	106
Febr.	112	113	113	142	124	123	83	99	96	108	122	144	111	107	123	123	123	106
Marz	111	113	113	143	125	123	83	98	95	108	122	144	111	107	123	123	123	106
April	111	113	113	137	125	123	83	98	95	108	122	144	111	107	122	122	123	106
Mai	111	113	113	139	125	123	83	98	95	108	122	144	111	107	122	123	123	106
1938 = 100																		
1950 JD	172	171	163	164	153	295	185	187	200	160	166	186	156	146	164	163	154	180
1954 JD	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	163	159	202
1955 JD	180	184	178	200	177	251	171	167	203	173	214	193	157	164	186	191	159	206
1956 JD	183	187	180	223	184	251	172	168	205	184	222	195	159	169	191	193	158	211
1957 JD	188	190	182	217	188	247	179	175	209	192	234	201	162	177	196	196	160	213
1958 JD	192	192	184	234	189	246	184	180	215	196	240	206	166	180	200	199	162	216
1958 Okt.	191	190	183	187	190	246	184	180	215	196	240	207	167	180	201	200	163	218
Nov.	192	191	185	197	190	246	184	180	215	196	240	207	167	180	201	200	163	218
Dez.	193	193	186	206	191	246	184	180	215	196	240	207	167	179	202	200	163	218
1959 Jan.	192	193	186	218	190	246	183	179	215	196	241	207	167	179	202	200	163	218
Febr.	192	193	186	228	190	246	183	179	215	195	240	207	167	179	202	200	163	218
Marz	192	194	186	229	192	246	182	178	215	195	240	207	167	179	201	200	163	218
April	191	193	186	219	192	246	182	177	215	195	240	207	167	178	200	200	163	218
Mai	191	193	186	222	192	246	182	177	216	195	240	207	167	178	200	200	163	218

Fußnote 1) wie 1) oben.

Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen¹⁾

1950 = 100

Zeit	Ernährung											Tierische Nahrungsmittel							
	Pflanzliche Nahrungsmittel											Milch und Milchzeugnisse							
	darunter											darunter							
	insgesamt	Getreideerzeugnisse			Zucker, Süßwaren, Kakao u. Schokolade	Hulsenfrüchte (Erbsen)	Trockenfrüchte	Gemüsekonserven	Pflanzliche Öle und Fette	Kar-2) Getreide, Obst u. Südfrüchte	insgesamt	insgesamt	Milch	Butter	Käse	Eier, deutsche	Fleisch und Fleischwaren	Fische und Fischwaren	
1938 JD	65	69	73	45	71	57	66	50	71	59	60	59	63	66	58	64	55	50	57
1954 JD	120	132	139	103	128	107	138	88	144	88	116	108	112	111	114	105	103	113	112
1955 JD	125	135	146	104	126	108	146	85	154	85	121	109	116	113	122	111	105	112	112
1956 JD	127	136	148	104	126	101	135	94	159	85	141	113	121	119	126	111	109	116	117
1957 JD	131	142	157	108	127	98	138	103	174	87	137	114	123	121	129	114	105	118	128
1958 JD	140	154	173	116	132	101	128	112	170	86	151	114	122	122	125	111	107	117	137
1958 Jan.	140	152	172	114	129	99	131	106	171	86	156	116	124	121	130	114	117	118	139
1958 Febr.	142	154	173	116	131	100	130	108	171	86	162	114	124	121	130	114	100	117	136
1958 März	143	154	173	116	131	101	129	109	171	86	167	112	123	121	129	114	95	116	130
1958 April	144	154	173	116	132	101	128	110	171	85	175	112	123	122	127	113	100	115	132
1958 Mai	146	154	173	116	132	101	127	111	171	85	184	111	121	122	123	112	99	114	130
1958 Juni	145	154	173	116	132	101	127	112	170	84	179	111	121	122	122	111	98	114	130
1958 Juli	145	154	173	116	132	101	126	113	170	84	178	111	120	122	121	110	104	114	130
1958 Aug.	139	154	173	116	132	101	126	114	170	85	135	113	120	122	122	109	109	116	134
1958 Sept.	135	154	173	116	132	101	126	114	170	86	114	114	121	122	123	109	113	118	133
1958 Okt.	132	154	173	116	132	101	127	115	170	85	111	116	122	122	125	109	114	120	147
1958 Nov.	133	154	173	116	132	101	128	116	170	87	121	117	122	122	126	110	117	122	153
1958 Dez.	134	154	173	116	132	101	129	117	170	89	127	118	122	122	127	110	117	123	152
1959 Jan.	136	154	173	116	132	101	130	118	171	88	136	117	123	122	127	111	103	123	149
1959 Febr.	137	154	173	116	132	101	132	119	171	90	143	116	123	122	127	111	94	124	146
1959 März	137	154	173	116	132	101	133	119	171	90	145	116	124	125	127	111	90	124	146
1959 April	136	154	173	116	133	101	134	119	171	92	136	116	124	125	127	111	87	124	144
1959 Mai	136	155	173	116	133	101	135	120	171	92	137	116	124	125	127	111	86	124	145

Zeit	noch: Ernährung				Getränke und Tabakwaren			Wohnung			Heizung und Beleuchtung			Hausrat						
	noch: Tier. Nahrungsmittel				Getränke			Wohnung			Heizung und Beleuchtung			Hausrat						
	insgesamt	Schweine-schmalz	Margarine 4)	Margarine 4)	insgesamt	Böhrer-kaffee u. Tee	Alkoh. Getränke	Tabak-waren	Miete 5)	Repara-turen	Holz	Kohle	Gas	Elektr. Strom	Mobel aus Holz	Betten, Decken, Gardinen, Teppiche	Bett-, Haus-u. Kuchensch. wasche	Porzell.- u. Glas-waren	Metall-waren 6)	Korb- und Bast-waren	Gumm-waren
1938 JD	84	63	90	43	19	53	32	97	55	62	56	86	94	68	55	44	57	62	57	65
1954 JD	89	102	84	89	77	95	84	107	115	127	138	124	117	110	92	83	99	108	105	108
1955 JD	84	86	83	86	75	94	84	110	120	129	145	123	118	112	92	82	98	109	107	107
1956 JD	84	82	84	87	72	95	84	117	123	134	130	126	117	115	92	83	98	112	109	110
1957 JD	85	84	86	88	71	95	82	118	118	140	158	128	118	121	96	86	101	116	113	112
1958 JD	83	75	86	88	68	96	82	119	135	143	171	133	121	122	97	89	103	120	116	113
1958 Jan.	84	79	86	88	70	96	82	119	133	142	167	130	119	122	97	88	103	117	115	113
1958 Febr.	84	78	86	88	70	96	82	119	133	142	170	130	119	122	97	88	103	118	116	113
1958 März	84	77	86	88	70	96	82	119	133	142	171	131	119	122	97	89	103	119	116	113
1958 April	83	75	86	87	69	96	82	119	134	142	171	132	119	122	97	89	103	119	116	113
1958 Mai	83	73	86	88	68	98	82	119	134	143	169	132	120	122	97	89	103	121	116	113
1958 Juni	82	72	86	88	68	98	82	119	134	143	169	133	120	122	97	89	103	121	117	113
1958 Juli	82	71	86	88	68	98	82	120	134	143	170	134	121	122	97	89	103	121	117	113
1958 Aug.	82	71	86	89	67	99	82	120	136	143	170	134	121	122	97	89	103	121	117	113
1958 Sept.	82	72	86	89	67	99	82	120	136	143	172	134	121	122	97	89	104	121	117	113
1958 Okt.	83	74	86	89	66	99	82	120	136	144	173	135	122	122	97	88	104	121	117	113
1958 Nov.	83	77	86	88	66	99	82	120	136	144	173	135	122	122	97	88	104	121	117	113
1958 Dez.	84	78	86	88	66	99	82	120	136	144	173	135	122	122	97	88	104	121	117	113
1959 Jan.	84	80	86	89	66	99	82	121	138	144	174	135	122	122	97	88	104	121	117	113
1959 Febr.	84	79	86	88	64	99	82	121	138	144	173	135	122	122	97	88	104	121	117	113
1959 März	85	78	87	88	64	99	82	121	138	143	173	135	122	121	97	87	104	121	117	113
1959 April	86	76	89	88	64	99	82	121	138	143	167	135	122	121	96	87	104	121	117	113
1959 Mai	86	75	90	88	64	99	82	121	138	143	168	135	122	121	96	86	104	121	118	113

Zeit	Bekleidung							Reinigung und Körperpflege					Bildung und Unterhaltung			Verkehr			
	Ober-kleidung	Stoffe f. Ober-kleidung	Unter-streik-garn	Textilwaren			Schuh-werk und -Be-sohlen	Leder-waren 7)	Seifen, Wasch- und Putzmittel			Andere Körper-pflege-mittel	Friseur-leistung	Papier-, Schreib-, Druck-erzeug-nisse		Öffent-liche Verkeh-rsmittel	Post-gebühren	Eigene Beför-derungs-mittel 9)	
				woll-haltig	Baum-wolle	Kunst-seide			insgesamt	Seifen	Andere Wasch-mittel			Son-stiges 8)					
1938 JD	56	61	50	49	54	52	61	53	50	58	37	75	59	79	66	84	80	57	56
1954 JD	94	87	86	102	99	86	71	106	87	100	68	116	97	124	110	106	127	110	111
1955 JD	93	86	86	102	99	86	70	106	84	102	68	116	98	133	115	108	127	110	111
1956 JD	94	87	86	103	99	87	70	108	83	104	69	117	98	140	114	113	128	105	110
1957 JD	98	92	88	108	103	91	72	110	84	106	71	119	100	146	116	117	133	103	110
1958 JD	102	95	90	111	107	94	74	113	84	109	73	125	102	153	119	122	156	107	111
1958 Jan.	101	95	90	111	106	94	74	112	84	108	72	122	102	150	119	119	136	103	111
1958 Febr.	101	95	90	111	107	94	74	113	84	108	72	122	102	151	119	119	154	103	111
1958 März	102	95	90	111	107	94	74	113	84	108	72	122	102	151	119	120	155	103	111
1958 April	102	95	90	111	107	94	74	113	84	109	72	124	102	152	119	121	155	103	111
1958 Mai	102	95	90	111	107	95	74	113	84	110	73	126	102	152	119	121	157	109	111
1958 Juni	102	95	90	111	107	95	74	113	83	110	73	126	102	153	119	121	157	109	112
1958 Juli	102	95	90	111	107	95	74	113	84	110	73	126	102	153	119	122	158	109	112
1958 Aug.	102	95	90	111	107	95	74	113	84	110	73	126	102	154	119	122	159	109	112
1958 Sept.	102	95	90	110	107	94	74	114	84	110	73	126	102	154	119	123	159	109	112
1958 Okt.	101	95	90	110	106	94	74	114	84	110	73	126	102	154	120	123	160	109	112
1958 Nov.	101	95	90	110	106	94	73	114	84	110	73	126	102	155	120	123	160	109	112
1958 Dez.	101	95	90	110	106	94	73	114	84	110	73	126	102	155	120	123	160	109	112
1959 Jan.	101	94	90	110	106	94	73	114	84	110	73	126	102	156	120	124	160	109	112
1959 Febr.	101	94	89	110	105	94	73	114	83	110	74	127	102	156	120	125	160	109	112
1959 März	100	94	89	109	105	94	73	114	83	110	74	127	102	156	120	125	161	109	112
1959 April	100	93	89	108	105	93	72	114	84	110	74	127	102	156	120</				

Einzelhandelspreise wichtiger Waren¹⁾

Zeit	Nahrungsmittel														
	Mischbrot, helles	Weizenmehl, inländisches 3)	Haferflocken, entspelzt	Zucker, Raffinade, gemahlen	Speisekartoffeln, gelbfleisch.	Mohrrüben	Inland-Tafelapfel, mittlere Preislage	Seefisch, Frisch, Fischliet, Kabeljau	Handfleisch, (Sied-), Querrippe	Schweinefleisch, Kotelett	Schweinefleisch, Bauch, frisch	Jagd- oder Schinkenwurst	Butter, deutsche, Marken-	Margarine, Spitzen-sorte 4)	Edamer Käse od. Gouda 30% Fett inl.
	1 kg			5 kg			1 kg								
1938 JD	0,37	0,44	0,55	0,80	0,46	0,22	0,52	0,90	1,70	2,10	1,68	2,68	3,19	2,20	2,16
1950 JD ²⁾	0,50	0,56	0,84	1,18	0,76	0,46	0,74	1,43	3,25	4,28	3,94	4,84	5,50	2,44	3,12
1954 JD	0,70	0,76	1,05	1,36	0,98	0,55	0,77	1,68	4,15	5,19	4,32	5,39	6,32	2,08	3,00
1955 JD	0,74	0,76	1,05	1,36	1,07	0,72	0,77	1,80	4,17	5,01	3,90	5,37	6,75	2,02	3,24
1956 JD	0,75	0,77	1,04	1,24	1,25	0,69	0,87	1,97	4,59	5,45	4,18	5,49	6,97	2,03	3,24
1957 JD	0,78	0,77	1,03	1,20	1,09	0,69	0,95	2,18	4,67	5,65	4,10	5,58	7,15	2,05	3,36
1958 JD	0,85	0,83	1,04	1,24	1,12	0,71	1,01	2,48	4,75	5,73	3,85	5,63	6,93	2,04	3,21
1958 Jan.	0,85	0,80	1,04	1,20	0,99	0,51	1,31	2,64	4,69	5,64	3,99	5,59	7,19	2,05	3,34
1958 Febr.	0,85	0,82	1,04	1,23	1,01	0,52	1,41	2,49	4,68	5,57	3,91	5,59	7,19	2,05	3,32
1958 März	0,85	0,83	1,04	1,24	1,02	0,55	1,43	2,21	4,68	5,50	3,80	5,59	7,16	2,05	3,31
1958 April	0,85	0,83	1,04	1,24	1,03	0,75	1,55	2,33	4,68	5,40	3,65	5,59	7,01	2,05	3,30
1958 Mai	0,85	0,84	1,04	1,24	1,07	1,04	1,04	2,20	4,67	5,38	3,51	5,58	6,81	2,04 ^{c)}	3,30
1958 Juni	0,85	0,84	1,04	1,24	1,10 ^{a)}	1,65	.	2,25	4,70	5,53	3,48	5,58	6,72	2,04	3,18
1958 Juli	0,85	0,84	1,04	1,24	1,62 ^{b)}	1,05	1,05	2,19	4,71	5,64	3,50	5,58	6,69	2,04	3,12
1958 Aug.	0,85	0,84	1,05	1,24	1,12	0,61	0,94	2,37	4,75	5,77	3,76	5,60	6,74	2,04	3,10
1958 Sept.	0,85	0,83	1,05	1,24	1,06	0,49	0,68	2,30	4,79	5,99	3,94	5,64	6,78	2,04	3,11
1958 Okt.	0,85	0,83	1,05	1,24	1,04	0,46	0,62	2,83	4,85	6,09	4,14	5,70	6,90	2,04	3,13
1958 Nov.	0,85	0,83	1,05	1,24	1,16	0,45	0,60	3,01	4,88	6,10	4,25	5,74	6,96	2,04	3,17
1958 Dez.	0,85	0,83	1,05	1,24	1,22	0,46	0,59	2,95	4,91	6,09	4,29	5,77	7,01	2,04	3,19
1959 Jan.	0,85	0,84	1,06	1,24	1,33	0,49	0,61	2,63	4,96	6,13	4,31	5,81	7,02	2,04	3,21
1959 Febr.	0,85	0,84	1,06	1,24	1,43	0,52	0,63	2,47	5,01	6,09	4,30	5,83	7,02	2,04	3,21
1959 März	0,85	0,84	1,06	1,24	1,43	0,51	0,64	2,46	5,05	6,09	4,30	5,84	7,01	2,04 ^{e)}	3,21
1959 April	0,85	0,84	1,06	1,24	1,40	0,55	0,63	2,46	5,06	6,10	4,25	5,84	7,01	2,14 ^{e)}	3,21
1959 Mai	0,85	0,84	1,06	1,24	1,34	0,56	0,70	2,45	5,10	6,21	4,19	5,86	7,00	2,15 ^{e)}	3,21

Zeit	Getranke und Tabakwaren						Textil- und Lederwaren									
	noch Nahrungsmittel	Eier, deutsch, frisch, 55 bis unt. 60 g	Bohnenkaffee, geröstet, lose, mittlere Sorte	Lagerbier, helles, o. Bedienungsgeld	Branntwein, 38 % Konsumware	Tabak, Feinschnitt, gangbare, Preislage	Straßenanzug, 2 teilig, Wolstoff, Streichgarn	Damer Kleiderstoff, mittlere 130 brat	Sport-hemd m. festem Kragen, Qualität Popeline	Damen-schlupfer, Wolle, Gr. 44	Herren-socken, Woll, Gr. 11	Damen-strumpfe, Perlon, Gr. 9 1/2	Baby-garn, farbig, Wolle	Bett-bezug aus Linon 130 x 200 cm	Schlaf-decke, mittlere Qual. wollgem. 140x190	
	1 l	1 St	1 kg	5/20 l	0,7 l	50 g	1 St	1 m	1 St	1 Paar	1 Paar	100 g	1 St	1 St		
1938 JD	0,23	0,12	5,25	0,19	3,38	0,48	49,30	6,55	5,74	5,12	1,64	1,57	7,08	12,79		
1950 JD ²⁾	0,39	0,22	23,80	0,34	7,01	1,72	103,21	11,53	11,89	8,94	3,46	3,11	16,24	25,20		
1954 JD	0,40	0,22	22,60	0,34	6,35	1,35	117,00	11,00	12,32	9,28	4,09	3,66	12,33	28,80		
1955 JD	0,40	0,23	21,40	0,34	6,24	1,35	116,00	9,19	12,39	8,69	3,35	4,12	3,69	12,22	28,80	
1956 JD	0,42	0,24	20,70	0,34	6,24	1,35	116,00	9,21	12,60	8,62	3,33	4,06	3,69	12,25	28,80	
1957 JD	0,43	0,22	20,60	0,34	6,27	1,28	122,00	9,92	13,33	8,85	3,43	3,82	3,83	12,73	29,80	
1958 JD	0,43	0,23	19,40	0,36	6,29	1,25	126,00	10,40	13,90	8,95	3,54	3,54	3,90	13,04	30,50	
1958 Jan.	0,43	0,25	20,00	0,35	6,28	1,25	126,00	10,33	13,78	8,99	3,52	3,72	3,94	12,99	30,40	
1958 Febr.	0,43	0,21	20,00	0,35	6,29	1,25	126,00	10,35	13,84	9,01	3,53	3,65	3,94	13,02	30,60	
1958 März	0,43	0,20	19,99	0,35	6,29	1,25	127,00	10,39	13,88	8,94	3,53	3,60	3,93	13,08	30,60	
1958 April	0,43	0,21	19,83	0,35	6,28	1,25	127,00	10,44	13,91	8,96	3,55	3,59	3,91	13,08	30,60	
1958 Mai	0,43	0,21	19,41	0,35	6,29	1,25	127,00	10,45	13,92	8,97	3,55	3,57	3,90	13,08	30,70	
1958 Juni	0,43	0,21	19,35	0,35	6,29	1,25	127,00	10,46	13,95	8,95	3,55	3,55	3,90	13,06	30,50	
1958 Juli	0,43	0,22	10,32	0,36	6,29	1,25	126,00	10,47	13,95	8,94	3,54	3,52	3,89	13,06	30,60	
1958 Aug.	0,43	0,23	19,31	0,36	6,30	1,25	126,00	10,42	13,94	8,93	3,53	3,50	3,89	13,06	30,60	
1958 Sept.	0,43	0,24	19,25	0,36	6,30	1,25	126,00	10,38	13,91	8,95	3,53	3,47	3,88	13,04	30,60	
1958 Okt.	0,43	0,24	18,86	0,36	6,30	1,25	125,00	10,38	13,93	8,95	3,53	3,45	3,87	13,02	30,50	
1958 Nov.	0,43	0,25	18,78	0,36	6,28	1,25	125,00	10,37	13,91	8,94	3,53	3,42	3,86	13,00	30,40	
1958 Dez.	0,43	0,25	18,73	0,36	6,27	1,25	125,00	10,31	13,90	8,91	3,53	3,42	3,86	12,98	30,40	
1959 Jan.	0,43	0,22	18,70	0,36	6,27	1,25	124,00	10,26	13,88	8,88	3,52	3,39	3,84	12,94	30,30	
1959 Febr.	0,43	0,20	18,30	0,36	6,26	1,25	124,00	10,26	13,87	8,86	3,51	3,37	3,84	12,89	30,30	
1959 März	0,44	0,19	18,08	0,36	6,23	1,25	123,00	10,22	13,81	8,79	3,50	3,30	3,82	12,82	30,20	
1959 April	0,44	0,18	18,03	0,36	6,24	1,25	123,00	10,19	13,78	8,74	3,48	3,27	3,78	12,68	30,00	
1959 Mai	0,44	0,18	18,01	0,36	6,24	1,25	123,00	10,18	13,75	8,75	3,47	3,26	3,75	12,59	29,80	

Zeit	Hausrat und Fahrräder										Reinig.-mittel		Brennstoffe		
	Arbeits-schuhe, hohe Schnur-schuhe	Herrn-stras-schuh-halb-schuhe, Rindbox	Akten-tasche, Voll-rind-leder	Kleider-schrank, Hartholz, gebleicht, 120 cm breit	Teller, Por-zellan glatt-weiß, 24 cm ø	Kompott-teller, ge-presses Glas	Fleisch-topf m. Deckel, emailt, 24 cm ø	Brat-pfanne, Stahl, 26 cm ø	Wecker, einfache Aus-führung, 95 cm ø	Glüh-lampe, 40 Watt	Herren-fahrrad, m. Berei-mung Markenware	Fahrrad berei-mung, kompl. Markenware	Kern-seife, unge-färbt, gelb, Kon-sum-sumware	Braun-kohlen-bri-ketts, frei-fertig, Keller	Brenn-holz, weich, ofen-fertig, fr. Haus
	1 Paar		1 Paar	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 Bereif.	200 g	50 kg	50 kg	
1938 JD	11,55	11,74	12,89	112,00	0,46	0,19	3,06	1,91	4,47	0,88	85,90	8,48	0,13	1,55	2,23
1950 JD ²⁾	25,70	24,50	25,10	161,00	0,42	0,34	3,95	3,59	7,55	1,20	152,00	15,49	0,43	2,56	3,59
1954 JD	22,50	26,00	19,59	178,00	1,10	0,33	7,54	4,75	9,73	0,93	167,00	15,67	0,27	3,32	4,34
1955 JD	22,00	25,80	18,76	180,00	1,08	0,32	8,01	5,11	9,90	0,90	166,00	16,01	0,28	3,48	4,42
1956 JD	21,90	25,90	18,72	183,00	1,07	0,32	8,28	5,43	10,27	0,90	167,00	15,81	0,28	3,62	4,61
1957 JD	22,10	26,40	18,72	191,00	1,09	0,34	8,73	5,88	10,47	0,90	166,00	15,44	0,30	3,80	4,81
1958 JD	22,40	27,10	18,94	191,00	1,10	0,34	9,17	6,11	10,68	0,97	170,00	15,43	0,32	4,19	4,96
1958 Jan.	22,30	26,90	18,88	192,00	1,09	0,34	8,86	6,02	10,53	0,90	168,00	15,43	0,32	4,03	4,90
1958 Febr.	22,40	27,00	18,93	192,00	1,09	0,34	9,00	6,05	10,58	0,90	168,00	15,44	0,31	4,15	4,92
1958 März	22,40	27,10	18,93	192,00	1,10	0,34	9,12	6,07	10,62	0,90	169,00	15,44	0,32	4,19	4,93
1958 April	22,40	27,10	18,95	191,00	1,10	0,35	9,18	6,10	10,63	0,90	169,00	15,44	0,32	4,19	4,95
1958 Mai	22,40	27,10	18,96	191,00	1,10	0,34	9,24	6,12	10,72	1,00	170,00	15,44	0,32	4,19	4,95
1958 Juni	22,50	27,20	18,91	191,00	1,10	0,34	9,23	6,15	10,72	1,00	170,00	15,44	0,32	4,19 ^{d)}	4,95
1958 Juli	22,50	27,20	18,94	190,00	1,10	0,34	9,23	6,13	10,72	1,00	170,00	15,43	0,32	4,21	4,97
1958 Aug.	22,50	27,20	18,93	190,00	1,10	0,34	9,24	6,13	10,72	1,00	170,00	15,43	0,32	4,22	4,97
1958 Sept.	22,50	27,20	18,95	190,00	1,10	0,35	9,25	6,14	10,72	1,00	170,00	15,43	0,32	4,23	4,99
1958 Okt.	22,50	27,20	18,95	190,00	1,10	0,34	9,25	6,15	10,72	1,00	170,00	15,43	0,32	4,23	5,00
1958 Nov.	22,50	27,20	18,95	190,00	1,10	0,34	9,26	6,16	10,72	1,00	170,00	15,43	0,32	4,24	5,01
1958 Dez.	22,50	27,20	18,95	190,00	1,10	0,34	9,26	6,16	10,72	1,00	170,00	15,42	0,32	4,24	5,01
1959 Jan.	22,50	27,20	18,93	190,00	1,11	0,34	9,26	6,15	10,76	1,00	170,00	15,42	0,32	4,25	5,01
1959 Febr.	22,40	27,10	18,91	189,00	1,11	0,34	9,25	6,15	10,76	1,00	170,00	15,44	0,32	4,25	5,02
1959 März	22,40	27,20	18,91	187,00	1,11	0,34	9,23	6,14	10,76	1,00	170,00	15,44	0,32	4,25	5,01
1959 April	22,40	2													

**Zum Aufsatz: „Der Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte 1950 bis 1953“ in diesem Heft
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾
Basis Forstwirtschaftsjahr 1954 = 100**

Forst- ²⁾ wirtschaftsjahr (Okt. bis Sept.) --- Monat	Rohholz													Brennholz		
	ins- gesamt	Stammholz					Grubenholz			Faserholz			ins- gesamt	Laub-	Nadel-	
		ins- gesamt	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B	ins- gesamt	Fichte/ Tanne	Kiefer	ins- gesamt	Rot- buche				Fichte/ Tanne
Forsten insgesamt																
1955	130	131	139	133	142	127	134	146	144	150	134	106	143	109	110	108
1956	121	118	128	120	130	113	122	141	140	143	131	118	136	120	122	114
1957	125	123	125	118	129	122	125	143	142	144	132	119	136	121	123	115
1958	116	114	115	100	110	116	114	134	133	134	123	104	129	114	115	113
Privatforsten (Private Groß-Forsten und Bauernwald)																
1955	130	132	141	128	136	129	136	141	138	146	138	103	146	105	104	105
1956	123	121	131	120	129	118	125	143	142	145	134	114	138	115	117	110
1957	127	126	125	117	130	125	126	145	146	144	135	117	140	117	120	112
1958	119	118	116	102	112	119	119	135	136	134	125	100	131	112	113	112
Staatsforsten (einschl. Körperschaftsforsten)																
1950	58	56	78	70	58	53	55	61	60	63	62	68	60	62	63	59
1951	67	65	106	101	66	59	60	73	73	74	75	94	67	72	74	68
1952	97	97	128	144	102	91	90	113	112	115	112	141	99	83	85	79
1953	105	105	105	114	104	104	108	120	118	123	105	109	104	100	101	97
1954	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1955	130	130	138	135	144	125	133	150	148	152	131	108	141	112	112	111
1956	119	116	126	120	131	110	120	140	138	143	129	120	134	123	124	116
1957	124	122	125	118	128	120	124	141	139	143	129	120	133	122	124	117
1958	114	112	115	100	109	113	112	132	130	134	121	106	128	115	115	114
1949 Okt.	58	55	80	57	52	52	53	63	64	62	67	80	62	67	66	68
Nov.	56	54	76	62	55	51	52	62	62	62	65	76	60	61	62	58
Dez.	57	55	74	70	57	52	53	61	61	62	64	68	62	66	67	63
1950 Jan.	58	56	79	69	57	52	54	62	61	64	63	68	60	66	67	62
Febr.	58	57	80	72	57	53	54	63	61	64	61	66	59	67	68	61
März	59	57	81	72	58	53	55	63	62	64	62	67	60	63	65	57
April	58	57	79	70	58	54	56	63	62	64	62	67	60	61	63	57
Mai	58	57	79	70	58	53	56	63	62	64	63	70	60	60	61	58
Juni	58	57	76	70	58	53	55	63	62	64	62	67	60	61	61	58
Juli	57	56	76	67	58	53	55	63	62	64	62	66	61	57	58	53
Aug.	57	57	75	70	59	53	55	62	62	63	63	68	61	57	57	55
Sept.	57	56	72	71	59	53	55	63	62	63	62	66	60	55	56	54
1950 Okt.	58	57	72	75	59	54	54	63	62	64	64	70	61	63	63	61
Nov.	60	59	82	84	60	54	56	64	63	65	66	78	62	65	65	63
Dez.	62	60	89	94	61	55	56	65	64	66	69	86	62	71	72	70
1951 Jan.	64	63	103	98	62	57	58	68	68	68	73	92	64	67	68	65
Febr.	68	66	106	104	68	60	61	74	73	75	76	97	67	73	74	69
März	69	67	108	105	68	60	62	74	73	75	76	96	67	76	78	70
April	69	67	109	104	68	60	62	75	74	76	76	95	68	74	75	70
Mai	69	67	112	105	68	60	62	74	73	75	76	95	68	72	73	70
Juni	69	67	112	106	68	60	62	74	73	75	77	97	68	70	72	65
Juli	69	67	114	108	68	60	61	77	76	77	77	97	68	71	72	68
Aug.	69	67	111	105	68	60	62	78	76	79	76	96	68	74	75	70
Sept.	69	67	109	102	69	60	61	79	78	79	77	97	68	75	75	73
1951 Okt.	78	76	114	119	75	71	71	85	84	86	90	110	81	75	75	77
Nov.	86	86	119	126	91	79	80	90	88	91	96	123	85	77	77	78
Dez.	91	91	132	138	100	82	84	91	90	92	104	143	87	82	83	78
1952 Jan.	92	92	132	140	101	83	84	95	95	95	104	142	87	82	85	73
Febr.	92	92	136	147	101	83	85	98	96	99	104	142	87	86	89	78
März	92	92	131	150	104	83	85	98	97	99	104	144	87	83	85	78
April	92	92	128	152	106	83	85	98	97	99	104	142	87	82	84	75
Mai	97	96	122	149	106	90	90	112	113	111	106	144	90	84	86	78
Juni	112	113	119	145	105	115	107	138	137	140	127	141	121	80	81	78
Juli	116	116	118	136	103	120	112	146	142	150	131	138	128	83	83	83
Aug.	114	114	115	134	101	117	112	147	143	151	129	138	126	87	87	86
Sept.	111	111	114	131	101	112	113	143	141	145	126	130	124	87	84	94
1952 Okt.	109	109	116	116	100	109	109	141	138	144	117	119	117	86	86	84
Nov.	111	112	119	114	100	111	118	137	135	140	114	106	117	89	88	94
Dez.	114	114	115	119	106	114	120	138	135	141	120	121	120	97	95	100
1953 Jan.	115	115	115	124	109	115	119	132	127	136	117	121	116	105	106	101
Febr.	112	112	109	117	108	112	113	130	126	134	114	111	116	106	108	102
März	109	109	106	115	105	110	109	127	124	130	109	107	110	104	105	101
April	105	104	103	110	101	105	104	124	121	127	107	107	107	106	107	102
Mai	101	99	99	105	97	99	99	120	119	121	105	105	105	99	99	102
Juni	96	94	97	99	93	94	94	115	115	115	101	101	102	95	95	97
Juli	91	89	92	96	89	88	89	106	107	106	100	106	97	91	90	94
Aug.	88	86	90	93	88	84	85	102	102	102	94	99	92	92	92	90
Sept.	87	85	88	93	88	83	87	95	93	97	93	99	90	90	92	85

¹⁾ Neuberechnung; s.a. "Wirtschaft und Statistik", 10. Jg. N.F., Heft 9, September 1958, S. 498.- ²⁾ Die Jahresdurchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatszeitsiffern für die einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit den monatlichen Verkaufsmengen des Forstwirtschaftsjahres 1954.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾
Basis Forstwirtschaftsjahr 1954 = 100

Forst-2) wirtschaftsjahr (Okt. bis Sept.) --- Monat	Rohholz															
	insgesamt	Stammholz				Grubenholz			Faserholz			Brennholz				
		insgesamt	Eiche B	Rotbuche		Fichte/Tanne B	Kiefer B	insgesamt	Fichte/Tanne	Kiefer	insgesamt	Rotbuche	Fichte/Tanne	insgesamt	Laub-	Nadel-
Forsten insgesamt																
1955	130	131	139	133	142	127	134	146	144	150	134	106	143	109	110	108
1956	121	118	128	120	130	113	122	141	140	143	131	118	136	120	122	114
1957	125	123	125	118	129	122	125	143	142	144	132	119	136	121	123	115
1958	116	114	115	100	112	116	114	134	133	134	123	104	129	114	115	113
Private Forsten (einschl. Groß-Forsten und Bauernwald)																
1955	130	132	141	128	136	129	136	141	138	146	138	103	146	105	104	105
1956	123	121	131	120	129	118	125	143	142	145	134	114	138	115	117	110
1957	127	126	125	117	130	125	126	145	146	144	135	117	140	117	120	112
1958	119	118	116	102	112	119	119	135	136	134	125	100	131	112	113	112
Staatsforsten (einschl. Körperschaftsforsten)																
1955	130	130	138	135	144	125	133	150	148	152	131	108	141	112	112	111
1956	119	116	126	120	131	110	120	140	138	143	129	120	134	123	124	116
1957	124	122	125	118	128	120	124	141	139	143	129	120	133	122	124	117
1958	114	112	115	100	109	113	112	132	130	134	121	106	128	115	115	114
1958 Jan.	119	116	121	104	114	116	117	140	139	142	127	112	134	125	126	121
1958 Febr.	116	115	113	102	110	115	118	139	137	140	126	109	134	122	122	124
1958 März	116	114	118	99	108	114	115	135	134	136	123	105	131	120	120	116
1958 April	114	111	117	96	105	113	110	133	131	135	123	104	131	117	118r	115
1958 Mai	112	110	116	94	106	112	106	131	129	135	120	103	128	109	108	110
1958 Juni	110	108	112	92	102	111	102	129	126	132	117	100	124	109	108	115
1958 Juli	107	106	112	88	101	108	99	126	123	128	114	100	121	107	106	108
1958 Aug.	105	103	106	86	97	107	96	123	121	125	113	106	117	103	103	103
1958 Sept.	103	101	102	87	96	104	95	119	116	123	108	101	110	106	107	103
1958 Okt.	101	100	107	93	100	101	94	114	111	118	103	89	110	98	97	101
1958 Nov.	102	101	112	94	100	101	98	117	115	119	106	112	104	97	96	101
1958 Dez.	102	101	111	91	98	101	102	106	106	107	105	115	101	103	105	97
1959 Jan.	102	101	108	91	97	101	105	107	106	108	101	114	95	110	112	102
1959 Febr.	101	101	107	90	96	100	107	102	102	102	94	90	96	109	109	106
1959 März	101	101	113	89	95	99	104	105	100	110	94	91	95	106	106	105
1959 April	98	99	106	86	93	99	99	99	100	99	92	87	94	100	101	100

1) Neuberechnung, s.a. "Wirtschaft und Statistik", 10. Jg. N.F., Heft 9, September 1958, S. 49B.- 2) Die Jahresdurchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatszeiffern für die einzelnen Güte- bzw. Starkeklassen mit den monatlichen Verkaufsmengen des Forstwirtschaftsjahres 1954.

Versorgung und Verbrauch

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl im Bundesgebiet
(ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren										Bierausstoß				
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)				Durchschnittswerte 2)				insgesamt	darunter Vollbier	
	Zigaretten	Zigarren	Feinschnitt	Pfeifen- tabak	insgesamt	Zigaretten	Zigarren	Feinschnitt	Pfeifen- tabak	Zigaretten	Zigarren	Feinschnitt			Pfeifen- tabak
	Mill. St	St	t	t	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM	Pf je St	DM je kg	DM je kg	DM je kg	DM je kg	1 000 hl
1950 MD	2 011	377	1 438	404	328	205	62	57	8	10,17	18,53	35,89	20,72	1 464	1 404
1953 MD	2 999	315	1 198	325	385	272	70	32	6	9,06	18,50	30,50	17,47	2 475	2 399
1954 MD	3 305	373	1 106	268	392	284	70	32	5	8,58	18,84	28,72	16,67	2 592	2 519
1955 MD	3 784	382	1 019	271	434	325	70	29	5	8,60	19,04	28,82	17,80	2 933	2 855
1956 MD	4 224	383	899	246	469	363	75	26	5	8,59	18,46	28,79	18,41	3 196	3 113
1957 MD	4 643	394	804	221	504	399	78	22	4	8,6	19,30	27,5	18,5	3 681	3 590
1958 MD	5 040	386	731	199	533	431	78	20	4	8,5	20,31	27,1	19,0	3 875	3 788
1958 Jan.	4 961	404	703	203	525	425	72	19	4	8,6	19,09	27,3	18,9	3 110	3 014
1958 Febr.	4 493	369	775	228	481	384	77	21	4	8,6	19,42	27,4	19,4	3 190	3 105
1958 März	5 033	359	757	179	525	430	71	20	3	8,5	19,89	27,2	19,1	3 309	3 209
1958 April	4 929	379	772	192	521	422	75	21	4	8,6	19,67	27,2	19,3	3 964	3 877
1958 Mai	4 760	371	800	223	505	407	73	22	4	8,6	19,73	27,1	18,7	4 456	4 369
1958 Juni	5 097	369	719	194	531	435	72	20	4	8,5	19,59	27,2	18,8	4 126	4 085
1958 Juli	5 458	408	756	204	570	466	80	20	4	8,5	19,54	27,0	18,4	4 759	4 653
1958 Aug.	5 162	366	810	198	540	441	73	22	4	8,5	20,08	27,0	18,3	4 551	4 481
1958 Sept.	5 420	402	752	215	569	462	82	20	4	8,5	20,49	26,9	19,0	4 204	4 144
1958 Okt.	5 636	457	711	205	602	481	98	19	4	8,5	21,37	26,9	18,7	3 659	3 604
1958 Nov.	5 012	416	637	184	544	430	93	17	4	8,6	22,46	27,2	19,7	3 078	3 020
1958 Dez.	4 521	331	595	158	480	388	73	16	3	8,6	22,22	27,2	19,6	4 096	3 894
1959 Jan.	5 036	353	715	195	521	430	68	19	4	8,6	19,23	27,2	19,2	3 070	2 981
1959 Febr.	4 869	320	740	174	501	415	63	20	3	8,5	19,80	26,8	19,8	3 093	3 017
1959 März	5 077	327	685	176	521	434	65	19	4	8,6	19,75	27,2	20,1	3 896	3 792
1959 April	5 985	406	746	182	615	511	80	20	3	8,5	19,62	27,2	19,0	4 217	4 136
Zeit	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker				Versteuerte Mineralöle					
	Erzeugung insgesamt	Absatz- der Monopol- verwaltung 4)	darunter zu Trink- branntwein- zwecken	Schaumwein 5)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker in Verbrauchs- zuckerwert 7)	Starke- zucker und -sirup	Rübensafte (im Preß- verfahren hergest.)	Rubenzucker- abläufe 8)	Rubensafte u.a. Rüben- zucker- lösungen	insgesamt	darunter			
	1 000 hl Weingeist	1 000 hl Weingeist	1 000 hl Weingeist	1 000 g Fl. 6)	1 000 g Fl. 6)	1 000 dz	1 000 dz	1 000 dz	1 000 dz	1 000 t	Leichtöle 9)	Gasöle	Leichte Stein- kohlen- teeröle		
1950 VjD	374	306	135	4 335	450	1 081	48	15	6	94	75	2	16		
1953 VjD	304	317	139	5 148	434	1 058	60	10	7	494	156	166	20		
1954 VjD	301	327	149	6 819	461	1 072	63	10	8	487	176	160	21		
1955 VjD 3)	324	345	169	8 569	455	3 423	190	30	26	573	196	214	31		
1956 VjD	342	388	193	10 349	498	3 660	203	32	31	577	220	253	41		
1957 VjD	400	412	211	12 056	483	3 720	219	28	40	615	234	247	51		
1958 VjD	423p	446p	227p	13 988	523	3 904	223	27	34	695	270	272	59		
1958 Jan.	469	461	250	13 988	523	3 904	226	32	35	563	201	210	48		
1958 Febr.	469	461	250	13 988	523	3 904	226	32	35	471	169	180	48		
1958 März	469	461	250	13 988	523	3 904	226	32	35	598	227	232	55		
1958 April	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	709	271	280	54		
1958 Mai	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	715	296	260	61		
1958 Juni	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	692	284	259	59		
1958 Juli	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	822	331	331	64		
1958 Aug.	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	773	327	288	66		
1958 Sept.	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	803	322	326	59		
1958 Okt.	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	818	309	338	66		
1958 Nov.	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	685	252	288	59		
1958 Dez.	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	687	257	271	62		
1959 Jan.	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	611	233	223	57		
1959 Febr.	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	637	225	241	78		
1959 März	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	746	280	268	93		
1959 April	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	872	322	344	89		

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Ab April 1957 stellen die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifen-Tabak Annaherungswerte dar.- 3) Zucker (bis 1954) und Mineralöl = MD.- 4) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 5) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen verpackten Mengen.- 6) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 7) Dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet.- 8) Nicht im Preßverfahren hergestellt.- 9) Benzin, Testbenzin, Benzin-Benzol-Gemische u.a.

**Zum Aufsatz: „Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten 1958“ in diesem Heft
Die Entwicklung der Durchschnittswerte je Mengeneinheit¹⁾ und der Einzelhandelspreise
bei Warengruppen der Ernährung
Jahresdurchschnitt 1950 = 100**

Zeit	Kase		Tierische Fette		Fleisch und Fleischwaren		Fische und Fischwaren		Brot und Backwaren		Frischgemüse		Frischobst	
	Wert	Preis	Wert	Preis	Wert	Preis	Wert	Preis	Wert	Preis	Wert	Preis	Wert	Preis
1950 1.Vj.	111,0	115,6	107,1	101,4	97,9	100,9	95,9	101,3	96,8	96,4	113,2	118,2	105,1	99,2
2.Vj.	86,9	94,9	97,3	99,3	95,2	94,5	103,4	95,5	95,2	96,5	143,4	151,4	147,5	149,1
3.Vj.	101,7	93,3	97,3	98,9	102,9	100,0	93,2	98,5	100,0	101,9	77,4	65,6	81,4	87,9
4.Vj.	100,0	96,0	98,4	100,9	103,7	104,6	106,2	104,8	106,5	104,6	66,0	65,2	67,8	64,0
1951 1.Vj.	99,6	103,6	102,7	102,9	103,7	106,3	100,0	98,1	109,7	112,8	100,0	90,5	96,6	81,7
2.Vj.	103,4	107,3	101,2	104,3	107,5	105,5	106,2	95,7	119,4	125,0	132,1	114,0	167,8	133,2
3.Vj.	113,1	106,2	98,8	104,4	111,5	106,8	101,4	102,9	119,4	125,0	107,5	85,4	98,3	96,9
4.Vj.	120,3	108,6	100,8	106,6	116,0	114,1	106,2	115,1	122,6	125,0	98,1	95,4	94,9	93,3
1952 1.Vj.	117,3	110,0	96,1	102,7	115,5	114,5	104,1	110,0	117,7	125,1	130,2	133,2	116,9	102,9
2.Vj.	111,8	109,5	84,7	92,1	117,9	111,5	111,0	102,5	117,7	125,4	149,1	157,5	145,8	115,3
3.Vj.	125,7	110,1	79,6	86,5	119,0	111,3	108,9	101,5	119,4	125,3	132,1	100,2	91,5	92,2
4.Vj.	131,2	114,1	81,2	87,2	116,3	110,8	115,8	110,7	124,2	125,1	107,5	103,3	81,4	79,8
1953 1.Vj.	131,6	115,3	83,1	86,2	113,6	108,0	119,2	108,3	127,4	127,7	128,3	153,6	93,2	89,1
2.Vj.	121,9	110,6	82,7	85,4	115,8	104,9	132,2	103,3	135,5	135,0	160,4	160,7	147,5	111,2
3.Vj.	132,5	107,3	83,1	84,8	119,8	107,7	126,0	104,1	138,7	132,9	105,7	91,5	93,2	89,3
4.Vj.	131,6	106,6	85,5	87,3	121,4	111,7	127,4	114,3	146,8	133,2	88,7	94,5	88,1	78,8
1954 1.Vj.	123,6	103,9	89,0	91,4	121,4	112,4	131,5	111,5	140,3	133,2	113,2	138,4	120,3	97,8
2.Vj.	119,8	103,1	85,5	88,8	124,9	111,4	137,0	107,2	141,9	133,4	169,8	162,3	131,1	111,1
3.Vj.	132,1	104,7	82,7	87,1	124,6	112,8	129,5	111,5	145,2	135,9	141,5	110,3	113,8	112,8
4.Vj.	138,4	106,7	85,1	87,6	124,1	113,8	131,5	119,1	153,2	135,1	124,5	120,7	78,0	86,2
1955* 1.Vj.	136,3	109,5	87,5	86,2	121,1	112,1	128,1	113,1	150,0	138,1	171,7	167,2	89,8	88,1
2.Vj.	129,5	111,1	86,7	83,4	123,0	109,4	137,0	108,9	153,2	139,7	192,5	175,6	133,9	100,0
3.Vj.	141,4	110,8	86,7	82,4	125,9	110,5	143,8	110,4	153,2	139,8	126,4	99,1	139,0	126,9
4.Vj.	138,4	111,7	87,5	82,4	125,9	114,1	137,7	114,7	159,7	139,8	101,9	108,9	111,9	124,8
1956 1.Vj.	136,7	111,8	88,6	82,7	125,4	114,9	143,2	114,6	158,1	140,2	150,9	169,5	125,4	134,5
2.Vj.	132,1	111,3	89,8	83,7	129,1	113,0	153,4	112,0	158,1	140,9	198,1	197,6	196,6	151,8
3.Vj.	144,3	110,5	91,0	84,2	131,8	116,3	149,3	113,4	161,3	141,7	156,6	129,1	142,4	145,6
4.Vj.	146,4	112,2	92,2	85,1	130,5	118,2	160,3	127,4	166,1	142,0	120,8	138,0	88,1	98,1
1957 1.Vj.	142,2	113,2	92,5	86,4	130,2	118,5	156,2	129,6	164,5	143,8	169,8	174,8	105,1	100,0
2.Vj.	138,8	111,1	92,5	85,4	134,0	117,0	156,8	121,1	171,0	150,9	171,0	158,1	201,7	114,7
3.Vj.	148,5	114,6	92,9	84,4	133,7	116,9	158,2	123,9	172,6	151,5	154,7	119,9	193,2	194,4
4.Vj.	143,9	114,5	93,7	84,3	132,9	117,6	172,6	137,8	180,6	151,6	115,1	123,8	189,8	218,7
1958 1.Vj.	135,0	113,9	93,7	83,8	131,6	117,0	173,3	134,9	182,3	163,8	147,2	160,6	230,5	251,4
2.Vj.	128,3	112,2	92,9	82,7	136,1	114,6	183,6	130,8	185,5	164,5	205,7	174,2	293,2	292,1
3.Vj.	139,7	109,2	94,1	82,2	139,3	116,1	180,8	132,3	185,5	164,5	128,3	112,8	149,2	180,5
4.Vj.	143,9	109,6	94,5	83,3	138,2	115,5	189,7	150,5	193,5	164,5	115,1	123,4	81,4	105,3

1) Bei Einkäufen von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten einer mittleren Verbrauchergruppe.

**Durchschnittswerte je gekaufte Mengeneinheit (kg, St, l)¹⁾ und Einzelhandelspreise²⁾
bei ausgewählten Lebensmitteln von 1950 bis 1958
DM**

Zeit	Vollmilch		Butter		Eier		Margarine		Schweinefleisch			Mehl		Kartoffeln		Bohnenkaffee	
	Wert	Preis	Wert	Preis	Wert	Preis	Wert	Preis	Wert	Preis	Bauch	Wert	Preis	Wert	Preis	Wert	Preis
1950 Febr.	0,34	0,35	5,69	5,85	0,19	0,20	2,45	2,44	3,64	4,11	3,85	0,53	0,58	0,17	0,17	26,26	28,40
1950 Mai	0,35	0,34	5,46	5,50	0,17	0,19	2,30	2,44	3,59	3,81	3,50	0,56	0,58	0,17	0,18	24,79	28,30
1950 Aug.	0,35	0,35	5,36	5,41	0,20	0,20	2,32	2,44	4,12	4,38	3,94	0,63	0,63	0,13	0,14	26,57	28,80
1950 Nov.	0,35	0,35	5,36	5,41	0,25	0,27	2,31	2,44	4,33	4,63	4,34	0,64	0,64	0,09	0,12	27,65	29,40
1951 Febr.	0,36	0,36	5,75	5,84	0,19	0,19	2,41	2,44	4,07	4,67	4,39	0,66	0,66	0,12	0,13	28,14	29,90
1951 Mai	0,36	0,36	5,75	5,84	0,19	0,19	2,36	2,44	4,35	4,43	4,04	0,80	0,81	0,11	0,13	29,22	31,00
1951 Aug.	0,38	0,38	6,24	6,34	0,24	0,25	2,34	2,44	4,59	4,53	4,00	0,81	0,82	0,16	0,16	29,84	31,80
1951 Nov.	0,39	0,39	6,23	6,34	0,27	0,29	2,38	2,44	4,55	4,87	4,48	0,80	0,82	0,15	0,17	32,64	32,60
1952 Febr.	0,39	0,38	6,10	6,33	0,22	0,23	2,25	2,35	4,61	4,72	4,35	0,80	0,82	0,22	0,22	32,36	32,70
1952 Mai	0,39	0,38	5,71	5,87	0,19	0,21	2,06	2,19	4,52	4,61	3,94	0,79	0,81	0,24	0,23	30,34	32,60
1952 Aug.	0,39	0,38	6,41	6,40	0,23	0,25	1,90	2,04	4,83	4,93	4,14	0,77	0,80	0,21	0,24	26,95	32,50
1952 Nov.	0,39	0,39	6,90	6,92	0,27	0,28	2,00	2,11	4,58	4,79	4,17	0,78	0,78	0,16	0,19	31,79	32,40
1953 Febr.	0,39	0,39	6,43	6,56	0,23	0,23	2,06	2,11	4,48	4,58	3,99	0,76	0,77	0,22	0,19	30,69	32,40
1953 Mai	0,39	0,39	5,85	5,89	0,20	0,21	2,08	2,13	4,54	4,50	3,68	0,77	0,77	0,20	0,19	31,56	32,30
1953 Aug.	0,39	0,39	6,09	6,15	0,23	0,24	2,07	2,08	4,80	5,06	4,09	0,77	0,77	0,17	0,20	27,29	32,20
1953 Nov.	0,40	0,39	6,17	6,19	0,25	0,27	2,08	2,07	4,92	5,17	4,42	0,78	0,77	0,14	0,16	20,75	21,20
1954 Febr.	0,40	0,39	6,23	6,29	0,21	0,21	2,20	2,22	4,93	5,15	4,44	0,78	0,76	0,18	0,19	21,82	21,80
1954 Mai	0,40	0,39	6,07	6,13	0,18	0,18	2,07	2,04	4,95	5,06	4,21	0,77	0,76	0,25	0,21	22,57	22,50
1954 Aug.	0,40	0,39	6,00	6,18	0,23	0,24	2,02	2,03	5,07	5,30	4,27	0,78	0,76	0,18	0,20	23,59	23,50
1954 Nov.	0,41	0,40	6,49	6,64	0,26	0,27	2,08	2,05	4,97	5,22	4,34	0,77	0,76	0,15	0,17	22,63	22,90
1955 Febr.	0,41	0,40	6,63	6,72	0,19	0,20	2,17	2,03	4,69	4,87	4,01	0,79	0,76	0,16	0,18	22,29	22,70
1955 Mai	0,41	0,40	6,48	6,61	0,19	0,19	2,20	2,03	4,66	4,65	3,55	0,80	0,76	0,18	0,20	20,81	21,20
1955 Aug.	0,41	0,40	6,53	6,66	0,22	0,23	2,21	2,05	4,87	5,11	3,71	0,80	0,76	0,22	0,25	20,94	21,00
1955 Nov.	0,41	0,40	6,81	6,97	0,26	0,27	2,23	1,99	4,87	5,27	4,17	0,80	0,76	0,16	0,21	20,27	20,90
1956 Febr.	0,41	0,40	6,89	7,02	0,22	0,21	2,24	1,99	4,92	5,23	4,15	0,80	0,77	0,25	0,25	20,55	20,70
1956 Mai	0,45	0,43	6,68	6,90	0,20	0,21	2,31	2,06	5,15	5,30	4,09	0,81	0,77	0,28	0,30	20,76	20,60
1956 Aug.	0,45	0,43	6,65	6,86	0,23	0,24	2,33	2,05	5,25	5,65	4,16	0,80	0,77	0,19	0,21	20,66	20,70
1956 Nov.	0,45	0,43	6,83	7,03	0,23	0,26	2,34	2,05	5,16	5,63	4,31	0,80	0,77	0,16	0,20	20,84	20,90
1957 Febr.	0,45	0,43	6,92	7,12	0,18	0,20	2,33	2,05	5,25	5,98	4,32	0,82	0,77	0,20	0,21	20,80	20,90
1957 Mai	0,45	0,43	6,95	7,20	0,19	0,20	2,35	2,05	5,26	5,97	4,03	0,81	0,77	0,22	0,18	21,01	20,90
1957 Aug.	0,45	0,43	6,95	7,12	0,23	0,25	2,37	2,05	5,33	5,82	4,00	0,83	0,77	0,22	0,27	20,96	20,90
1957 Nov.	0,45	0,43	6,93	7,18	0,23	0,26	2,38	2,05	5,13	5,65	4,04	0,83	0,77	0,15	0,19	19,86	20,00
1958 Febr.	0,45	0,43	7,01	7,19	0,20	0,21	2,39	2,05	5,13	5,57	3,91	0,86	0,82	0,18	0,20	20,20	20,00
1958 Mai	0,45	0,43	6,63	6,81	0,20	0,21	2,40	2,04	5,21	5,38	3,51	0,88	0,84	0,23	0,21	19,55	19,41
1958 Aug.	0,46	0,43	6,60	6,74	0,21	0,23	2,40	2,04	5,53	5,87	3,76	0,90	0,84	0,21	0,22	19,92	19,31
1958 Nov.	0,46	0,43	6,84	6,96	0,21	0,25	2,40	2,04	5,51	6,10	4,25	0,89	0,83	0,17	0,23	19,01	

Monatliche Einnahmen je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbraucherguppe¹⁾

Art der Einnahmen	1950	1954	1955	1956	1957	1958	1957				1958			
							1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.
Anzahl														
Erfasste Haushalte	224	282	267	268	269	275	276	272	262	267	281	284	269	265
in DM														
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltsvorstandes														
aus Hauptberuf	303,58	444,59	477,39	509,80	537,41	577,02	495,62	519,94	537,96	596,13	537,19	554,94	573,36	642,61
aus Nebenerwerb	2,61	2,97	3,14	3,63	3,41	3,33	3,51	3,11	3,71	2,64	4,07	3,47	3,45	
der Ehefrau	5,93	8,07	13,11	17,11	19,20	18,55	16,76	17,84	19,38	22,79	16,82	19,56	16,88	20,92
der Kinder	4,80	12,10	14,31	17,01	22,29	13,50	18,53	26,73	25,21	18,68	11,27	16,27	12,04	14,41
sonstiger Haushaltsmitglieder	0,16	-	-	-	0,03	-	-	0,02	0,10	-	-	-	-	-
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	317,08	467,73	507,95	547,55	582,34	612,48	534,24	568,04	585,76	641,31	567,92	594,84	605,75	681,39
Eigene Bewirtschaftung	5,85	3,45	3,79	3,96	4,04	5,90	1,23	3,84	8,48	2,62	1,15	3,73	14,47	4,25
Öffentliche Unterstützungen	7,23	8,85	10,50	13,17	10,30	9,46	12,42	7,61	8,58	12,56	11,75	9,90	8,32	7,85
Private Unterstützungen	4,15	10,02	10,64	14,77	17,42	20,31	15,39	14,42	10,18	29,67	17,22	16,33	13,98	33,73
Pensionen und Versicherungen	6,77	7,13	7,87	10,47	13,91	15,66	11,97	10,68	15,08	17,91	18,79	18,56	13,31	11,99
Andere Einkommen	1,74	8,18	8,38	9,56	10,69	10,19	5,44	11,18	11,24	14,91	9,63	7,04	10,10	13,97
Gesamt-Einnahmen²⁾	342,82	505,36	548,93	599,48	638,70	674,00	580,69	615,77	639,32	718,98	626,46	650,40	665,93	753,18
abzüglich:														
Gesetzliche Versicherungen	28,88	43,21	46,57	48,37	55,79	65,22	48,74	55,79	57,61	61,00	62,12	64,31	66,05	68,40
Lohn- und Einkommensteuer	6,92	12,47	15,25	20,08	12,05	11,30	13,69	11,63	12,19	10,69	9,92	11,22	13,42	10,67
Sonstige Steuern	1,94	1,82	2,43	2,29	0,03	0,05	0,04	0,03	0,05	0,02	0,06	0,03	0,08	0,01
Ausgabefähige Einnahmen²⁾	305,08	447,86	484,68	528,74	570,83	597,43	518,22	548,32	569,47	647,27	554,36	574,84	586,38	674,10
in vH														
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltsvorstandes	88,5	88,0	87,0	85,0	84,1	85,6	85,4	84,4	84,2	82,9	85,8	85,3	86,1	85,3
aus Hauptberuf	0,8	0,6	0,6	0,6	0,5	0,5	0,5	0,6	0,5	0,5	0,4	0,6	0,5	0,5
aus Nebenerwerb	1,7	1,6	2,4	2,9	3,0	2,8	2,9	3,0	3,2	2,7	3,0	2,5	2,8	2,8
der Ehefrau	1,4	2,4	2,6	2,8	3,5	2,0	3,2	4,3	3,9	2,6	1,8	2,5	1,8	1,9
der Kinder	0,1	-	-	-	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	-	-	-
sonstiger Haushaltsmitglieder	92,5	92,6	92,6	91,3	91,2	90,9	92,0	92,2	91,6	89,2	90,7	91,5	91,0	90,5
Eigene Bewirtschaftung	1,7	0,7	0,7	0,7	0,6	0,9	0,2	0,6	1,3	0,4	0,2	0,6	2,2	0,6
Öffentliche Unterstützungen	2,1	1,7	1,9	2,2	1,6	1,4	2,1	1,2	1,3	1,7	1,9	1,5	1,2	1,0
Private Unterstützungen	1,2	2,0	1,9	2,5	2,7	3,0	2,7	2,3	1,6	4,1	2,7	2,5	2,1	4,5
Pensionen und Versicherungen	2,0	1,4	1,4	1,7	2,2	2,3	2,1	1,7	2,4	2,5	3,0	2,9	2,0	1,6
Andere Einkommen	0,5	1,6	1,5	1,6	1,7	1,5	0,9	1,8	1,8	2,1	1,5	1,1	1,5	1,9
Gesamt-Einnahmen²⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
abzüglich:														
Gesetzliche Versicherungen	8,4	8,5	8,5	8,1	8,7	9,7	8,4	9,1	9,0	8,5	9,9	9,9	9,9	9,1
Lohn- und Einkommensteuer	2,0	2,5	2,8	3,3	1,9	1,7	2,4	1,9	1,9	1,5	1,6	1,7	2,0	1,4
Sonstige Steuern	0,6	0,4	0,4	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausgabefähige Einnahmen²⁾	89,0	88,6	88,3	88,2	89,4	88,6	89,2	89,0	89,1	90,0	88,5	88,4	88,1	89,5

Art der Einnahmen	1958											
	Jan.	Febr.	Marz	April	Ma	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Anzahl												
Erfasste Haushalte	274	280	290	282	282	287	278	266	264	264	267	265
in DM												
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltsvorstandes												
aus Hauptberuf	561,64	514,70	535,23	545,91	571,92	546,99	552,15	600,08	567,86	604,05	602,98	720,81
aus Nebenerwerb	2,43	2,39	3,11	2,97	3,38	5,85	5,61	2,95	1,84	3,13	3,32	3,89
der Ehefrau	17,93	16,05	16,48	17,17	22,16	19,35	18,94	16,76	14,94	18,91	16,53	27,35
der Kinder	12,88	10,83	10,11	14,77	18,10	15,95	12,22	12,37	11,53	13,07	15,46	14,71
sonstiger Haushaltsmitglieder	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	594,88	543,97	564,93	580,82	615,56	588,14	588,92	632,16	596,17	639,16	638,29	766,74
Eigene Bewirtschaftung	0,97	1,18	1,29	1,28	2,60	7,32	17,75	13,16	12,49	8,68	1,77	2,31
Öffentliche Unterstützungen	14,00	9,05	12,21	8,77	9,38	11,58	9,86	19,61	5,51	9,60	6,93	7,02
Private Unterstützungen	9,75	10,75	31,16	24,00	35,95	9,03	17,52	14,12	10,30	12,82	16,13	72,25
Pensionen und Versicherungen	19,15	20,04	15,17	15,90	25,65	14,14	19,00	13,23	7,70	16,05	9,49	10,44
Andere Einkommen	3,70	1,89	17,28	8,34	6,05	6,75	13,33	8,94	8,05	4,99	9,42	27,51
Gesamt-Einnahmen²⁾	648,45	588,88	642,04	639,11	675,19	636,96	666,38	691,22	640,22	691,31	682,03	886,25
abzüglich:												
Gesetzliche Versicherungen	63,59	62,20	60,57	62,36	66,04	64,51	62,55	69,77	65,86	69,09	67,63	68,47
Lohn- und Einkommensteuer	10,01	10,46	9,30	10,70	11,48	11,48	11,90	15,97	12,39	9,40	11,01	11,59
Sonstige Steuern	-	0,14	0,04	0,01	-	0,09	0,10	0,14	-	0,14	-	0,04
Ausgabefähige Einnahmen²⁾	574,85	516,08	572,13	566,04	597,67	560,88	591,83	605,48	561,83	612,82	603,35	806,19
in vH												
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltsvorstandes	86,6	87,4	83,3	85,4	84,7	85,9	82,9	86,8	88,7	87,4	88,4	81,3
aus Hauptberuf	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,9	0,8	0,4	0,3	0,5	0,5	0,4
aus Nebenerwerb	2,8	2,7	2,6	2,7	3,3	3,0	2,8	2,4	2,3	2,7	2,4	3,1
der Ehefrau	2,0	1,8	1,6	2,3	2,7	2,5	1,8	1,8	1,8	1,9	2,3	1,7
der Kinder	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstiger Haushaltsmitglieder	91,8	92,4	88,0	90,9	91,2	92,3	88,4	91,5	93,1	92,5	93,6	86,5
Eigene Bewirtschaftung	0,1	0,2	0,2	0,2	0,4	1,1	2,7	1,9	2,0	1,3	0,3	0,3
Öffentliche Unterstützungen	2,1	1,5	1,9	1,4	1,4	1,8	1,5	3,0	0,9	1,4	1,0	0,8
Private Unterstützungen	1,5	1,8	4,8	3,8	2,4	1,4	2,5	2,0	1,6	1,9	2,4	8,2
Pensionen und Versicherungen	3,0	3,7	2,4	2,5	3,8	2,2	2,9	1,9	1,2	2,3	1,4	1,2
Andere Einkommen	1,5	0,3	2,7	1,3	0,9	1,1	2,0	1,3	1,3	0,7	1,4	3,1
Gesamt-Einnahmen²⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
abzüglich:												
Gesetzliche Versicherungen	9,8	10,6	9,5	9,8	9,8	10,1	9,4	10,1	10,3	10,0	9,9	7,7
Lohn- und Einkommensteuer	1,5	1,8	1,4	1,7	1,7	1,8	1,8	2,3	1,9	1,4	1,6	1,3
Sonstige Steuern	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	-
Ausgabefähige Einnahmen²⁾	88,7	87,6	89,1	88,6	88,5	88,1	88,8	87,6	87,8	88,6	88,5	91,0

1) Haushalte mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt. - 2) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch.

Monatliche Ausgaben je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe¹⁾

Art der Ausgaben	1950	1954	1955	1956	1957	1958	1957				1958			
							1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.
Erfaßte Haushalte	224	282	267	268	269	275	276	272	262	267	281	284	269	265
	anzahl													
	in DM													
Milch	13,64	16,47	16,86	17,48	18,23	18,46	17,68	18,84	18,02	18,39	18,07	19,17	18,50	18,07
Butter	7,38	8,64	8,40	8,15	9,07	10,23	8,54	8,85	9,08	9,81	9,58	9,95	10,24	11,13
Käse	2,98	5,09	5,30	5,81	6,16	6,05	6,00	6,59	5,96	6,11	6,00	6,41	5,68	6,13
Eier	7,44	9,51	10,09	10,50	11,44	11,35	10,76	13,71	10,90	10,40	11,00	13,85	10,52	10,04
Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	8,80	9,82	10,67	11,74	11,34	10,47	11,50	11,52	10,62	11,70	10,89	10,55	9,60	10,85
Fleisch und Fleischwaren	27,25	44,61	46,95	52,24	55,32	56,25	53,99	53,61	50,64	53,04	55,64	53,58	50,83	64,91
Fische	2,33	3,51	3,64	3,93	3,88	3,93	4,39	3,46	3,02	4,64	4,54	3,49	2,74	4,95
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	69,82	97,65	101,91	109,85	115,44	116,74	112,86	116,58	108,24	124,09	115,72	117,00	108,11	126,08
Brot und Backwaren	17,83	24,17	25,39	26,31	27,08	28,02	25,62	27,14	27,03	28,53	27,33	28,04	27,18	29,53
Nahrungsmittel (einschl. Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	8,54	9,83	9,51	9,94	9,96	10,27	9,96	10,15	9,09	10,65	10,69	10,31	9,27	10,80
Öle und pflanzliche Fette	2,57	2,30	2,12	2,28	2,26	2,17	2,43	2,27	2,10	2,25	2,19	2,17	2,06	2,25
Kartoffeln	4,78	5,46	6,59	6,60	5,71	5,46	1,00	6,69	6,69	12,91	0,89	2,15	6,46	12,35
Gemüse und Gemüsekonserven	5,49	8,77	10,19	10,39	11,41	11,61	8,12	12,18	16,65	8,26	7,95	12,95	16,91	8,57
Obst und Obstkonserven	7,69	11,66	13,07	14,05	15,17	18,09	10,55	13,66	18,58	17,88	13,95	15,87	24,69	17,87
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	11,15	13,31	13,37	13,62	13,86	15,52	10,71	14,49	13,82	16,41	12,21	15,21	16,54	18,09
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	58,15	75,50	80,24	85,19	85,45	91,14	68,39	82,08	93,96	97,29	75,21	86,70	103,11	99,46
Sonstige Nahrungsmittel	2,65	3,19	3,64	4,05	4,89	5,52	3,57	5,48	5,97	4,56	4,30	6,12	6,76	4,92
Fertige Mahlzeiten	1,92	3,52	4,26	4,86	5,00	5,12	4,26	5,06	5,90	4,77	4,58	5,41	6,34	4,13
Nahrungsmittel	132,54	179,86	190,05	201,95	210,78	218,52	189,08	209,20	214,07	230,71	199,81	215,23	224,32	234,59
Bohnenkaffee und echter Tee	2,94	6,27	7,13	8,07	8,52	8,72	8,05	8,64	8,21	9,21	8,71	8,75	8,05	9,38
Alkoholische Getränke	5,10	10,24	11,03	12,29	14,42	16,50	12,05	13,59	12,63	19,43	15,16	15,41	14,67	20,76
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,59	1,01	1,06	1,11	1,28	1,39	0,99	1,56	1,53	1,06	1,04	1,45	1,86	1,20
Tabak und Tabakfabrikate	7,85	9,06	10,46	11,93	12,04	11,95	11,79	12,08	11,99	12,29	11,54	12,16	12,09	12,04
Genußmittel	16,48	26,58	29,68	33,40	36,26	38,56	32,88	35,87	34,36	41,99	36,45	37,75	36,67	43,38
Ernährung (Nahrungs- und Genußmittel)	149,02	206,44	219,73	235,35	247,04	257,08	221,96	243,07	248,43	272,70	236,26	252,98	260,99	277,97
Wohnung 2)	29,35	48,23	43,04	47,24	50,31	53,00	48,77	51,13	49,83	51,50	50,42	53,35	55,87	54,38
Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	6,32	16,29	15,20	15,52	22,76	22,37	21,25	21,36	20,93	27,49	22,55	18,71	18,83	29,38
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	1,68	5,57	6,28	6,51	7,54	6,47	8,61	6,87	6,38	8,30	7,00	4,87	5,19	8,82
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	1,02	2,33	2,50	2,89	2,80	3,09	2,80	2,09	2,29	4,01	3,54	2,14	2,35	4,94
Öfen und Herde	0,38	1,81	3,06	2,56	3,72	2,50	2,77	2,82	3,23	6,06	2,93	0,99	1,87	4,20
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	3,88	7,10	8,17	9,12	10,19	13,17	8,74	10,55	8,26	13,26	11,17	10,99	12,25	18,28
Hausrat	13,28	33,10	35,21	39,60	47,01	47,50	43,69	41,09	39,12	47,19	37,70	40,49	45,02	65,02
Heizung und Beleuchtung	15,46	23,00	25,47	28,05	26,63	26,92	26,57	22,22	30,54	27,17	23,86	23,52	32,84	27,47
Oberkleidung ohne Schuhwerk	16,27	28,18	31,41	36,25	40,89	39,63	35,07	38,38	36,52	53,59	38,71	38,75	28,09	52,96
Schuhe und Zubehör	10,37	12,91	13,17	15,10	15,78	15,59	12,77	18,04	14,23	18,11	13,97	16,62	13,78	17,18
Unterkleidung	8,25	11,81	13,00	14,18	15,08	14,62	12,23	14,27	12,60	21,21	13,17	13,24	11,61	20,46
Sonstiger persönlicher Bedarf	3,22	4,87	5,12	6,31	6,84	6,15	4,79	5,74	4,09	12,78	4,36	4,48	3,78	11,59
Bekleidung	38,81	57,77	62,70	71,84	78,59	75,79	64,86	76,43	67,44	105,69	70,81	73,09	57,26	101,99
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	5,39	7,91	8,50	8,94	9,48	9,91	9,61	9,75	9,04	9,50	9,96	10,34	9,53	9,82
Körper- und Gesundheitspflege	5,82	11,15	12,31	13,33	14,30	15,35	14,10	14,53	13,15	15,44	13,75	15,69	15,20	16,74
Reinigung und Körperpflege	12,21	19,06	20,81	22,27	23,78	25,26	23,71	24,28	22,19	24,94	23,71	26,03	24,73	26,56
Bildung und Unterhaltung	20,62	34,79	37,90	40,00	45,45	50,22	35,69	40,37	52,51	33,19	38,22	44,85	59,48	58,35
Verkehr	6,18	11,94	13,55	14,44	19,47	21,29	12,68	20,15	23,39	21,68	19,83	24,11	27,17	14,03
Gesamtlebenshaltung 3)	285,43	426,33	458,41	498,79	538,28	557,16	478,41	523,34	535,42	615,99	510,30	535,63	556,83	625,77
Sonstige Ausgaben	8,61	9,46	10,69	12,86	15,45	17,00	12,94	16,11	12,96	19,82	13,40	17,68	14,96	21,97
Verbrauchsausgaben zusammen 3)	294,04	435,79	469,10	511,65	553,73	574,16	491,35	539,45	548,38	635,81	523,70	553,31	571,79	647,74
	in Vh													
Milch	4,8	3,9	3,7	3,5	3,4	3,3	3,7	3,6	3,4	3,0	3,5	3,6	3,3	2,9
Butter	2,6	2,0	1,8	1,6	1,7	1,8	1,8	1,7	1,7	1,6	1,9	1,9	1,8	1,8
Käse	1,2	2,2	2,2	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
Eier	2,6	2,2	2,2	2,1	2,1	2,0	2,2	2,6	2,0	1,7	2,2	2,6	1,9	1,6
Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	3,1	2,3	2,3	2,3	2,1	1,9	2,4	2,2	2,0	1,9	2,1	2,0	1,7	1,7
Fleisch und Fleischwaren	9,5	10,5	10,2	10,5	10,3	10,1	11,3	10,2	9,5	10,2	10,9	10,0	9,1	10,4
Fische	0,8	0,8	0,8	0,8	0,7	0,7	0,9	0,7	0,6	0,8	0,9	0,7	0,5	0,8
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	24,5	22,9	22,2	22,0	21,5	21,0	23,6	22,3	20,2	20,2	22,7	21,8	19,4	20,2
Brot und Backwaren	6,3	5,7	5,5	5,3	5,0	5,0	5,4	5,2	5,0	4,6	5,4	5,2	4,9	4,7
Nahrungsmittel (einschl. Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	3,0	2,3	2,1	2,0	1,8	1,8	2,1	1,9	1,7	1,7	2,1	1,6	1,7	1,7
Öle und pflanzliche Fette	0,9	0,5	0,5	0,5	0,4	0,4	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Kartoffeln	1,7	1,3	1,4	1,3	1,1	1,0	0,2	0,4	1,2	2,1	0,2	0,4	1,2	2,0
Gemüse und Gemüsekonserven	1,9	2,1	2,2	2,1	2,1	2,1	1,7	2,3	3,1	1,4	1,6	2,4	3,0	1,4
Obst und Obstkonserven	2,7	2,7	2,9	2,8	2,8	3,2	2,2	2,6	3,5	2,9	2,7	3,0	4,4	2,9
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	3,9	3,1	2,9	2,7	2,6	2,8	2,2	2,8	2,6	2,7	2,4	2,8	3,0	2,9
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	20,4	17,7	17,5	16,7	15,9	16,4	14,3	15,7	17,6	15,8	14,7	16,2	18,5	15,9
Sonstige Nahrungsmittel	0,9	0,8	0,8	0,8	0,9	1,0	0,7	1,0	1,1	0,7	0,8	1,1	1,2	0,8
Fertige Mahlzeiten	0,6	0,8	0,9	1,0	0,9	0,9	0,9	1,0	1,1	0,8	0,9	1,0	1,1	0,7
Nahrungsmittel	46,4	42,2	41,4	40,5	39,2	39,2	39,5	40,0	40,0	37,5	39,2	40,2	40,3	37,5
Bohnenkaffee und echter Tee	1,0	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	1,7	1,5	1,5	1,7	1,6	1,4	1,5
Alkoholische Getränke	1,8	2,4	2,4	2,5	2,7	3,0	2,5	2,6	2,4	3,2	3,0	2,9	2,6	3,5
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,3	0,3	0,2
Tabak und Tabakfabrikate	2,8	2,1	2,3	2,4	2,2	2,1	2,5	2,3	2,2	2,0	2,3	2,3	2,2	1,9
Genußmittel	5,8	6,2	6,5	6,7	6,7	6,9	6,9	6,9	6,4	6,8	7,1	7,0	6,6	6,9
Ernährung (Nahrungs- und Genußmittel)	52,2	48,4	47,9	47,2	45,9	46,1	46,4	46,8	46,4	44,3	46,3	47,2	46,9	44,4
Wohnung 2)	10,5	9,4	9,4	9,5	9,4	9,5	10,2	9,8	9,3	8,4	9,9	10,0	9,7	8,7
Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	2,2	3,8	3,3	3,7	4,2	4,0	4,4	4,1	3,9	4,5	4,4	3,5	3,4	4,7
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	0,6													

Monatliche Ausgaben je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe¹⁾

Art der Ausgaben	1958											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Ok.	Nov.	Dez.
Erfasste Haushalte	274	280	290	282	282	287	278	266	264	264	267	265
	in DM											
Milch	18,04	16,82	19,36	18,77	19,17	19,57	19,23	18,16	18,14	18,94	17,02	18,24
Butter	9,88	8,35	9,69	9,69	10,35	9,93	9,78	10,52	10,44	11,83	10,22	11,36
Eiße	6,10	5,53	6,35	6,32	6,70	6,32	5,71	5,69	5,63	6,27	6,01	6,11
Eier	10,35	10,21	12,45	14,74	14,85	11,97	11,03	10,87	9,66	10,34	9,10	10,67
Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	10,72	10,57	11,39	10,88	11,05	9,71	9,45	9,47	9,88	11,16	10,24	11,13
Fleisch und Fleischwaren	55,09	52,60	59,24	56,46	55,79	48,51	47,67	52,25	52,57	61,11	57,98	75,65
Fische	4,64	4,36	4,61	4,26	3,31	2,92	2,54	2,55	3,16	4,71	4,53	5,61
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	114,62	109,04	123,29	121,12	121,22	108,73	105,41	109,49	109,48	124,36	115,10	136,77
Brot und Backwaren	26,20	26,08	29,71	27,96	28,89	27,28	27,54	27,11	26,90	29,28	27,98	31,35
Nahrungsmittel (einschl. Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	10,62	9,94	11,51	10,23	11,38	9,58	9,02	8,85	9,95	11,03	9,97	11,41
Öle und pflanzliche Fette	2,15	2,21	2,20	2,13	2,28	2,12	2,11	1,97	2,10	2,27	2,16	2,34
Kartoffeln	0,58	1,06	1,02	1,19	1,86	3,41	4,70	5,32	9,36	28,06	7,01	1,98
Gemüse und Gemüsekonserven	7,62	7,37	8,88	10,19	13,67	15,05	18,41	19,38	12,96	10,56	7,54	7,63
Obst und Obstkonserven	13,18	13,64	14,99	14,49	13,13	20,00	29,11	20,86	24,11	20,83	13,42	19,35
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	11,00	10,72	14,94	16,67	14,76	14,21	18,32	15,77	15,53	13,70	14,52	26,06
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	71,35	71,02	83,25	82,86	85,97	91,45	109,21	99,26	100,91	115,73	82,60	100,12
Sonstige Nahrungsmittel	4,20	3,95	4,74	5,31	6,88	6,18	7,00	7,60	5,70	4,46	4,41	5,85
Fertige Mahlzeiten	4,32	4,70	4,71	4,99	5,91	5,44	5,90	7,32	5,81	4,55	4,08	3,77
Nahrungsmittel	194,69	188,71	215,99	214,18	219,98	211,80	227,52	223,67	221,90	249,10	206,19	248,51
Bohnenkaffee und echter Tee	7,92	8,33	9,88	9,14	9,15	7,90	8,10	8,12	7,92	8,64	8,66	10,85
Alkoholische Getränke	13,08	15,24	17,16	15,77	17,12	13,34	15,17	15,73	13,13	13,88	13,39	35,01
Kleinere Wirtshausausgaben	0,92	1,27	0,92	1,20	1,51	1,64	1,58	2,49	1,54	1,31	1,00	1,29
Tabak und Tabakfabrikate	11,72	10,64	12,27	12,19	12,52	11,77	12,48	12,57	11,37	11,59	11,19	13,35
Genußmittel	37,64	35,48	40,23	38,30	40,30	34,65	37,33	38,71	37,96	35,42	34,24	60,50
Ernährung (Nahrungs- und Genußmittel)	228,33	224,19	256,22	252,48	260,28	246,45	264,35	262,38	255,86	284,52	240,43	309,01
Wohnung 2)	43,75	48,79	52,72	50,87	55,45	55,71	55,39	54,32	55,70	55,20	54,98	52,93
Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	27,40	14,74	25,51	18,82	19,82	17,44	18,18	14,46	23,87	22,49	22,74	42,89
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	7,54	7,29	6,15	6,29	3,52	4,51	4,60	6,13	4,83	8,96	7,91	9,59
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	5,23	2,40	3,00	3,23	1,54	1,66	2,34	2,98	1,73	2,71	3,16	7,16
Ofen und Herde	2,66	4,98	1,16	1,27	0,84	0,87	1,29	0,76	3,57	2,45	5,85	4,31
Haus-, Kuchens-, Keller- und Gartengeräte	7,84	14,91	10,70	9,80	12,09	11,05	12,56	11,40	12,78	10,33	15,77	28,32
Hausrat	50,67	44,32	46,52	39,41	37,87	35,83	38,97	35,73	46,78	46,94	55,31	92,77
Heizung und Beleuchtung	24,71	22,62	24,26	20,47	23,04	27,03	31,98	32,82	33,75	27,56	25,32	29,51
Oberkleidung ohne Schuhwerk	42,95	28,70	44,54	40,73	46,99	28,54	34,56	24,92	25,00	40,78	44,82	73,25
Schuhe und Zubehör	13,18	10,54	18,18	15,92	19,88	14,16	17,75	11,78	11,80	14,98	14,24	22,32
Unterkleidung	13,39	11,41	14,75	13,38	13,54	12,61	16,31	9,79	8,14	10,50	11,14	39,72
Sonstiger persönlicher Bedarf	4,08	3,66	7,12	5,01	4,55	3,87	5,65	4,55	3,17	3,26	5,62	24,60
Bekleidung	73,60	54,31	84,57	74,94	84,96	59,38	72,65	51,04	48,11	70,22	75,82	159,89
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	10,27	8,92	10,69	10,82	10,46	9,75	9,70	9,13	9,73	10,19	9,39	9,87
Körper- und Gesundheitspflege	13,40	12,29	15,57	15,76	17,24	14,07	14,64	17,22	13,74	14,83	14,58	20,83
Reinigung und Körperpflege	23,67	21,21	26,26	26,58	27,70	23,82	24,34	26,35	23,47	25,02	23,97	30,70
Bildung und Unterhaltung	38,58	36,10	39,99	48,74	41,43	44,38	57,22	72,47	48,69	38,37	44,96	91,68
Verkehr	11,77	29,66	18,05	22,38	19,13	30,81	34,43	29,30	17,78	14,07	14,28	13,75
Gesamtlebenshaltung 3)	501,08	481,20	548,59	535,87	549,86	521,41	579,83	562,61	528,14	561,90	535,13	780,26
Sonstige Ausgaben	12,54	11,28	16,40	18,98	17,18	16,90	15,23	16,20	13,42	17,08	16,21	32,59
Verbrauchsausgaben zusammen 3)	513,62	492,48	564,99	554,85	567,04	538,31	595,06	578,81	541,56	578,98	551,34	812,85
	in vH											
Milch	3,6	3,5	3,5	3,5	3,5	3,8	3,3	2,2	3,4	3,3	3,2	3,7
Butter	4,0	1,9	1,6	1,8	1,9	1,9	3,7	1,9	4,0	2,1	1,9	1,5
Kase	1,2	1,1	1,2	1,2	1,2	1,2	1,0	1,0	1,1	1,1	1,1	0,8
Eier	2,1	2,1	2,3	2,7	2,7	2,3	1,9	1,9	1,8	1,8	1,7	1,4
Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	2,1	2,2	2,1	2,0	2,0	1,9	1,6	1,7	1,9	2,0	1,9	1,4
Butter	11,0	10,9	10,8	10,5	10,1	9,5	8,2	9,3	10,0	10,9	10,8	9,7
Fleisch und Fleischwaren	1,9	0,9	0,8	0,8	0,6	0,6	0,4	0,4	0,6	0,6	0,8	0,7
Fische	22,9	22,7	22,5	22,6	22,0	20,9	18,2	19,5	20,7	22,1	21,5	17,8
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	5,2	5,4	5,4	5,2	5,3	5,2	4,7	4,8	5,1	5,2	5,2	4,0
Brot und Backwaren	2,1	2,1	2,1	1,9	2,1	1,8	1,6	1,6	1,9	2,0	1,9	1,5
Nahrungsmittel (einschl. Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3
Öle und pflanzliche Fette	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,7	0,8	0,9	1,7	5,0	1,3	0,3
Kartoffeln	1,5	1,5	1,6	1,9	2,5	2,9	2,2	3,4	2,5	1,9	1,4	1,0
Gemüse und Gemüsekonserven	2,6	2,8	2,7	2,7	2,4	3,8	3,0	3,7	4,6	3,7	2,5	2,5
Obst und Obstkonserven	2,2	2,2	2,7	3,1	2,7	2,7	3,2	2,8	2,9	2,4	2,7	3,2
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	14,2	14,8	15,2	15,5	15,6	17,5	18,8	17,6	19,1	20,6	15,4	12,8
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	0,8	0,8	0,9	1,0	1,3	1,2	1,2	1,4	1,1	0,8	0,8	0,7
Sonstige Nahrungsmittel	0,9	1,0	0,9	0,9	1,1	1,0	1,0	1,3	1,1	0,8	0,8	0,5
Fertige Mahlzeiten	38,9	39,2	39,4	40,0	40,0	40,6	39,2	39,8	42,0	44,3	38,5	31,8
Nahrungsmittel	1,6	1,7	1,8	1,9	1,7	1,5	1,4	1,4	1,3	1,6	1,6	1,4
Bohnenkaffee und echter Tee	2,5	3,2	3,1	2,9	3,3	2,8	2,6	2,8	2,3	2,5	2,5	4,3
Alkoholische Getränke	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,4	0,3	0,2	0,2	0,2
Kleinere Wirtshausausgaben	2,3	2,2	2,2	2,3	2,3	2,3	2,2	2,2	2,2	2,1	2,1	1,7
Tabak und Tabakfabrikate	6,7	7,4	7,3	7,1	7,3	6,6	6,4	6,9	6,4	6,3	6,4	7,8
Genußmittel	45,6	46,6	46,7	47,1	47,3	47,2	47,7	46,6	48,4	50,6	44,9	39,6
Ernährung (Nahrungs- und Genußmittel)	9,9	10,1	9,6	9,5	10,1	10,3	9,6	9,3	10,2	9,8	10,3	6,8
Wohnung 2)	5,5	3,1	4,7	3,5	3,6	3,3	3,1	2,6	4,5	4,0	4,2	5,5
Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	1,5	1,5	1,1	1,2	0,6	0,9	0,8	1,1	0,9	1,6	1,5	1,2
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	0,5	0,5	0,2	0,2	0,2	0,2	0,4	0,3	0,3	0,5	0,6	0,9
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	0,5	1,0	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,7	0,4	1,1	0,6
Ofen und Herde	1,6	3,1	1,9	1,8	2,2	2,1	2,2	2,0	2,4	1,8	2,9	3,7
Haus-, Kuchens-, Keller- und Gartengeräte	10,1	9,2	8,5	7,4	6,9	6,9	6,7	6,3	8,9	8,4	10,3	11,9
Hausrat	4,9	4,7	4,4	3,8	4,2	5,2	5,5	5,8	6,4	4,9	4,7	3,8
Heizung und Beleuchtung	8,6	6,0	8,1	7,6	8,5	5,5	5,9	4,4	4,7	7,3	8,4	9,4
Oberkleidung ohne Schuhwerk	2,6	2,2	3,3	3,0	3,6	2,7	3,1	2,1	2,2	2,7	2,7	2,9
Schuhe und Zubehör	2,7	2,4	2,7	2,5	2,5	2,5	2,9	1,7	1,5	1,9	2,1	5,1
Unterkleidung	0,8	0,8	1,3	0,9	0,8	0,7	0,6	0,8	0,6	0,7	1,0	3,2
Sonstiger persönlicher Bedarf	14,7	11,3	15,4	14,0	15,5	11,4	12,5	9,1	9,1	12,5	14,2	20,5
Bekleidung	2,0	1,9	1,9	2,0	1,9	1,9	1,7	1,6	1,8	1,8	1,8	1,3
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung												

Monatliche Ausgaben je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe¹⁾
DM

Zeit	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt
	ins- gesamt	Nahrungs- mittel	Genuß- mittel	Wohnung 2)	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr		
1950 MD	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	294,04
1954 MD	426,33	179,86	26,58	40,23	33,10	23,00	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1955 MD	458,41	190,05	29,68	43,04	35,21	25,47	62,70	20,81	37,90	13,55	10,69	469,10
1956 MD	498,79	201,95	33,40	47,24	39,60	28,05	71,84	22,27	40,00	14,44	12,86	511,65
1957 MD	558,28	210,78	36,26	50,31	47,01	26,63	78,59	23,78	45,45	19,47	15,45	553,73
1958 MD	557,16	218,52	38,56	53,00	47,60	26,92	75,79	25,26	50,22	21,29	17,00	574,16
1957 Okt.	569,14	236,51	33,55	50,16	51,06	30,41	71,83	25,07	36,09	34,46	13,62	582,76
Nov.	544,56	218,14	34,37	50,57	53,39	26,88	80,47	23,15	43,56	14,03	16,02	560,58
Dez.	734,14	237,50	58,00	53,75	72,90	24,22	164,72	26,62	79,89	16,54	29,79	763,93
1958 Jan.	501,08	194,69	33,64	49,75	50,67	24,71	73,60	23,67	38,58	11,77	12,54	513,62
Febr.	481,20	188,71	35,48	48,79	44,32	22,62	54,31	21,21	36,10	29,66	11,28	492,48
Marz	548,59	215,99	40,23	52,72	46,52	24,26	84,57	26,26	39,99	18,05	16,40	564,99
April	535,87	214,18	38,30	50,87	39,41	20,47	74,94	26,58	48,74	22,38	18,98	554,85
Mai	549,86	219,98	40,30	55,45	37,87	23,04	84,96	27,70	41,43	19,13	17,18	567,04
Juni	521,41	211,80	34,65	53,71	35,83	27,03	59,38	25,82	44,38	30,81	16,90	538,31
Juli	579,83	227,52	37,33	55,39	38,97	31,98	72,65	24,34	57,22	34,43	15,23	595,06
Aug.	562,61	223,67	38,71	52,52	35,73	32,82	51,04	26,35	72,47	29,30	16,20	578,81
Sept.	528,14	221,90	33,96	53,70	46,78	33,75	48,11	23,47	48,69	17,78	13,42	541,55
Okt.	561,90	249,10	35,42	55,20	46,94	27,56	70,22	25,02	38,37	14,07	17,08	578,98
Nov.	555,13	206,19	34,24	54,98	55,37	25,32	75,82	23,97	44,96	14,28	16,21	551,34
Dez.	780,26	248,51	60,50	52,95	92,77	29,51	159,89	30,70	91,68	13,75	32,59	812,85
1959 Jan.	543,15	208,50	36,26	55,96	51,18	27,21	85,97	25,33	40,00	12,74	14,72	557,87
Febr.	493,63	191,92	36,34	54,29	47,20	27,06	57,09	26,50	39,69	13,54	12,14	505,77

1) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt.- 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.- 3) Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268, 1957: 269.

Eingekaufte¹⁾ Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt
je Monat und Haushaltsmitglied
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe²⁾
Gramm

Zeit	Vollmilch (Liter) 3)	Butter	Fette (ohne Butter)					Kase	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				Wurst und Wurstwaren
			ins- gesamt	Schmalz	Marga- rine	Speiseöl	Pflanzen- fette			ins- gesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Speck, gerbuchtet	
1950 MD	9,046	339	1 099	239	602	113	120	319	10	1 817	311	275	139	603
1954 MD	8,514	348	1 354	113	936	132	96	420	12	2 409	335	302	153	560
1955 MD	8,236	317	1 416	122	1 056	131	85	410	12	2 530	314	338	155	1 016
1956 MD	7,976	300	1 496	115	1 138	138	86	439	12	2 704	323	348	159	1 102
1957 MD	7,949	327	1 411	101	1 077	135	80	454	14	2 787	318	347	148	1 122
1958 MD	7,666	378	1 305	74	999	138	73	469	14	2 759	330	379	145	1 096
1957 Okt.	8,384	356	1 428	111	1 073	139	82	466	11	2 913	331	347	150	1 197
Nov.	8,042	352	1 469	114	1 114	135	84	469	11	3 033	370	403	156	1 205
Dez.	7,732	348	1 431	113	1 084	135	75	409	11	3 567	344	418	157	1 308
1958 Jan.	7,896	348	1 320	94	993	132	77	469	11	2 792	298	366	173	1 138
Febr.	7,261	318	1 318	104	979	127	86	428	13	2 677	302	337	166	1 036
Marz	8,130	354	1 405	101	1 073	134	75	509	16	3 005	373	493	156	1 152
April	7,702	368	1 349	76	1 032	137	70	512	18	2 803	367	426	138	1 056
Mai	7,847	389	1 384	75	1 067	156	67	563	19	2 708	354	445	142	1 048
Juni	7,797	378	1 243	57	958	147	65	505	15	2 377	311	373	126	940
Juli	7,682	372	1 182	47	920	144	59	445	13	2 293	273	319	125	944
Aug.	7,344	397	1 179	49	931	131	59	419	13	2 475	313	338	132	1 014
Sept.	7,626	392	1 255	70	943	156	68	421	12	2 550	317	327	128	1 066
Okt.	7,979	437	1 388	75	1 069	130	93	475	13	2 989	361	354	159	1 229
Nov.	7,271	372	1 273	70	976	127	83	451	11	2 835	342	344	156	1 175
Dez.	7,488	409	1 370	76	1 044	136	80	425	12	3 602	349	427	142	1 352
1959 Jan.	7,486	429	1 275	80	947	131	87	457	13	3 094	369	410	149	1 241
Febr.	6,949	384	1 159	68	853	121	99	426	13	2 583	301	332	126	1 029

Zeit	Frische Fische	Fisch- dauer- waren	Brot und Backwaren			Nahrungsmittel							
			insgesamt	Roggen-, Grau- und Schwarzbrot	Weißbrot u. Weizen- klein- gebäck	insgesamt	Mehl aus Brot- getreide	Nudeln u. sonstige Teigwaren	Hülsen- früchte	Kar- toffeln	Gemüse- konserven	Zucker	Andere Süß- waren
1950 MD	201	194	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	348	116	10 425	261	1 388	214
1954 MD	198	240	6 716	5 206	1 180	1 846	1 106	275	105	8 753	381	1 314	261
1955 MD	208	232	6 648	5 045	1 226	1 766	1 033	252	106	9 443	374	1 271	272
1956 MD	203	225	6 598	4 960	1 236	1 785	1 027	250	112	9 102	437	1 356	279
1957 MD	181	213	6 343	4 731	1 186	1 695	979	240	93	8 249	407	1 283	306
1958 MD	146	209	6 049	4 566	1 075	1 667	982	224	86	7 456	416	1 380	336
1957 Okt.	195	243	6 523	4 870	1 222	1 762	1 028	229	104	8 141	498	1 268	271
Nov.	188	254	6 311	4 802	1 223	1 890	1 150	239	112	15 066	485	1 224	322
Dez.	150	289	6 013	4 323	1 109	1 915	1 219	230	110	2 054	573	1 273	569
1958 Jan.	189	258	6 026	4 650	1 045	1 724	944	254	151	772	593	1 233	217
Febr.	179	230	5 764	4 398	996	1 643	949	212	124	1 347	569	954	254
Marz	195	235	6 316	4 723	1 156	1 778	976	252	119	1 345	668	1 138	361
April	199	193	6 082	4 610	1 094	1 600	891	236	104	1 257	609	1 103	402
Mai	122	169	6 230	4 878	1 153	1 847	1 102	254	86	1 057	457	1 319	322
Juni	102	157	6 114	4 507	1 066	1 450	1 046	223	54	2 573	200	1 429	310
Juli	87	142	5 973	4 486	1 091	1 409	813	198	36	4 920	148	2 109	336
Aug.	87	146	5 793	4 304	1 083	1 419	860	189	23	6 724	117	1 655	316
Sept.	119	176	5 998	4 649	1 002	1 695	1 046	217	56	13 797	236	1 746	272
Okt.	183	265	6 411	4 904	1 090	1 832	1 080	243	104	42 245	361	1 421	262
Nov.	170	232	5 942	4 463	1 025	1 658	1 021	197	91	10 356	427	1 208	334
Dez.	124	313	6 047	4 335	1 110	1 945	1 283	211	88	2 639	585	1 244	646
1959 Jan.	168	250	6 034	4 523	1 139	1 587	856	236	110	1 456	605	1 055	244
Febr.	185	242	5 557	4 081	1 054	1 579	893	229	95	1 210	548	1 057	253

1) Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z.B. Kartoffeln und Hausschlachtungen) sowie Geschenke.- 2) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt.- 3) Einschl. der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch.- 4) Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268, 1957: 269.

Löhne und Gehälter

Zum Aufsatz: „Die Arbeiterverdienste im Februar 1959“ in diesem Heft
 Erfafte Arbeiter, durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste
 der Arbeiter in der Industrie nach Industriezweigen im November 1958 und Februar 1959
 alle Arbeiter

Industriezweige	November 1958						Februar 1959					
	Erfafte Arbeiter	Wochenarbeitszeiten			Verdienste		Erfafte Arbeiter	Wochenarbeitszeiten			Verdienste	
		insgesamt	Mehrarbeit	Bezahlte Stunden	Bruttostundenlohn	Bruttowochenverdienst		insgesamt	Mehrarbeit	Bezahlte Stunden	Bruttostundenlohn	Bruttowochenverdienst
Gesamte Industrie	1 728,3	43,1	2,1	46,1	234,1	107,92	1 532,3	43,0	1,7	44,4	237,1	105,34
Industrie ohne Baugewerbe	1 455,9	42,9	2,2	46,1	231,4	106,67	1 392,8	43,0	1,7	44,6	235,6	105,09
Bergbau	126,5	39,2	2,1	45,6	276,4	125,98	122,4	39,1	1,6	43,2	291,2	125,94
davon:												
Steinkohlenbergbau	102,6	38,1	1,9	44,8	285,2	127,84	100,0	37,7	1,4	42,3	303,6	128,38
Braunkohlenbergbau	9,2	45,2	3,8	49,8	250,5	124,71	9,1	46,2	1,7	48,5	248,5	120,48
Erzbergbau	5,7	41,9	1,2	48,3	238,0	114,95	5,4	42,2	0,9	45,6	243,8	111,26
Salzbergbau	4,5	43,6	2,2	48,6	238,8	116,07	4,3	44,5	1,7	47,1	246,0	115,85
Sonstiger Bergbau	4,5	44,0	2,5	47,9	228,9	109,77	3,6	46,5	2,5	48,5	218,7	106,88
Energiewirtschaft	26,2	45,1	3,0	48,5	256,0	124,19	27,5	45,2	2,3	47,5	259,9	123,39
darunter:												
Elektrizitätsgewinnung und -versorgung	13,6	45,5	2,9	48,3	257,3	124,40	13,2	45,7	2,3	47,5	257,3	122,17
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	365,7	43,5	2,5	46,7	255,6	119,34	345,5	43,7	2,0	45,5	257,0	116,92
davon:												
Steine und Erden	59,9	45,5	3,8	48,7	240,8	117,35	47,3	45,6	2,9	47,3	237,1	112,11
Eisen- und Stahlindustrie	131,7	42,1	2,1	45,4	288,3	130,95	128,6	42,3	1,7	43,9	292,2	128,29
davon:												
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke und Schmelze-, Preß- und Hammerwerke	70,4	41,4	2,0	44,6	307,6	137,19	68,2	41,5	1,4	43,2	309,1	133,47
Ziehereien und Kaltwalzwerke	17,9	42,8	2,4	46,5	254,3	118,25	17,6	43,4	2,0	45,3	257,8	116,68
Eisen-, Stahl- und Tempiergießereien	43,3	42,9	2,0	46,3	272,2	126,06	42,7	43,1	2,0	44,5	280,4	124,80
NE-Metallindustrie	26,6	43,8	2,3	46,9	250,6	117,58	28,4	43,9	2,0	45,4	253,8	115,31
darunter:												
Metallgießereien	6,4	43,6	2,2	46,7	242,8	113,33	6,5	44,1	2,1	45,9	249,2	114,26
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	7,7	45,5	3,5	48,4	266,3	128,97	7,7	45,1	2,6	47,1	261,8	123,42
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserherstellung)	72,5	44,2	2,3	47,0	240,2	112,93	71,1	44,1	1,7	46,5	238,3	110,72
Gummi- und Asbestverarbeitung	21,3	42,0	1,4	45,4	231,7	105,21	20,6	42,9	1,2	44,5	235,5	104,67
Sägerei und Holzbearbeitung	19,4	43,5	2,0	46,5	199,8	92,85	16,0	44,1	1,6	45,4	200,5	91,09
darunter:												
Säge- und Hobelwerke	11,7	44,2	2,0	47,0	193,5	91,01	11,4	44,2	1,6	45,6	195,4	89,01
Holzimpfgrünier- und Auslaugenanstalten und Furnier- und Schälwerke	3,0	42,2	2,0	44,9	201,3	90,49	4,6	43,9	1,7	45,1	213,2	96,22
Papierherstellung	19,2	45,3	4,4	48,7	233,5	113,65	18,5	46,4	3,6	48,5	230,4	111,78
Chemiefaserherstellung	7,4	43,0	1,3	46,5	242,8	112,92	7,5	44,2	1,1	46,3	241,5	111,83
Investitionsgüterindustrien (metallverarbeitende Industrie)	464,3	43,3	2,0	46,2	232,6	107,41	455,1	43,5	1,9	44,7	237,7	106,19
davon:												
Stahlbau	33,6	44,0	2,6	47,0	245,2	115,23	32,8	43,7	2,1	45,2	248,9	112,62
Maschinenbau	129,6	43,4	1,9	46,4	241,0	111,74	127,5	43,7	2,0	45,0	246,4	110,89
Schiffbau	19,5	45,2	4,5	48,7	254,9	124,14	18,6	46,6	4,2	47,5	261,6	124,12
Straßen- und Luftfahrzeugbau	57,7	42,7	2,0	45,7	262,2	119,76	58,2	43,8	2,2	44,9	267,9	120,26
darunter:												
Bau von Kraftfahrzeugen und deren Motoren	37,6	41,8	1,5	44,7	274,7	122,86	37,6	43,1	1,7	44,0	280,2	123,32
Elektrotechnik	101,9	42,7	1,5	45,5	210,2	95,59	99,9	42,5	1,3	43,8	214,3	93,83
Feinmechanik und Optik	23,1	42,4	1,3	45,0	208,5	93,74	21,8	43,0	1,0	43,8	213,8	93,68
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	98,8	43,5	2,1	46,5	223,7	103,97	96,5	43,4	1,7	44,5	228,0	101,48
Verbrauchsgüterindustrien	366,3	42,1	1,6	44,7	198,6	88,81	349,1	42,6	1,2	43,6	200,1	87,16
davon:												
Kunststoffverarbeitung	11,4	42,4	2,0	45,4	195,8	88,86	11,6	43,0	1,7	44,7	198,4	88,61
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	18,6	43,9	2,4	46,5	197,3	91,74	17,4	43,8	1,6	45,5	197,2	89,65
Glasindustrie	25,6	44,0	3,3	47,0	235,6	110,81	23,7	44,5	2,3	46,4	230,4	106,96
Holzverarbeitung	42,4	44,2	1,9	46,8	208,7	97,68	40,2	43,0	1,1	44,0	209,1	92,04
Papierverarbeitung (einschl. Papierveredelung)	19,1	43,9	2,7	46,7	181,0	84,51	17,1	43,9	1,6	44,9	187,1	84,07
Druckereigewerbe	28,9	44,5	2,9	47,1	258,9	121,86	28,4	44,6	2,4	45,6	264,4	120,64
Lederzeugung	6,9	43,0	2,0	45,8	217,7	99,72	6,5	44,1	2,0	45,5	217,3	98,80
Herstellung von Lederwaren (einschl. Lederhandschuhen)	6,8	43,1	1,6	45,6	167,2	76,19	6,5	43,4	1,0	44,2	167,5	74,12
Schuhindustrie	21,8	38,5	0,4	40,8	189,5	77,38	20,2	42,4	0,5	42,8	192,6	82,37
Textilgewerbe (ohne Chemiefaserherstellung)	115,3	40,9	1,3	43,8	189,8	83,09	110,5	41,7	1,1	42,5	191,2	81,20
darunter:												
Spinnerei und Garnbearbeitung	28,6	40,1	1,4	43,1	187,0	80,62	27,3	40,5	1,0	41,5	187,4	77,71
Weberei	40,4	40,5	1,0	43,3	198,7	86,09	38,8	41,3	0,9	42,2	199,5	84,11
Bekleidungsindustrie	58,6	40,4	0,5	42,6	172,3	73,32	57,3	41,2	0,6	41,9	174,1	72,92
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Turn- und Sportgeräten, Schmuckwaren und Bearbeitung von Edelsteinen	10,8	43,5	1,6	45,9	185,6	85,18	9,8	43,4	1,2	43,8	186,4	82,60
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	107,0	45,5	3,8	48,3	194,7	94,07	93,2	44,6	2,3	45,8	197,1	90,20
Brotindustrie	4,2	43,0	2,2	46,1	218,6	100,70	4,2	44,5	1,8	45,2	221,4	99,97
Fleischwarenindustrie	5,2	46,7	5,0	49,6	197,1	97,80	4,9	46,5	3,1	47,4	203,0	96,19
Fischverarbeitung	3,2	44,5	3,2	46,9	180,5	84,61	2,8	46,0	2,8	46,2	180,2	83,21
Obst- und Gemüseverarbeitung	5,1	46,3	4,2	49,2	154,1	75,77	3,3	47,2	3,7	48,2	163,7	78,95
Brauerei und Malzerei	15,0	44,2	2,8	47,2	249,9	117,96	14,5	45,6	2,7	46,7	250,7	117,13
Tabakwarenherstellung	14,7	41,2	0,4	43,8	154,3	67,54	12,0	39,7	0,3	40,3	155,5	61,86
Baugewerbe	272,4	44,0	1,8	46,2	248,2	114,61	139,6	42,3	1,6	42,6	252,9	107,82

noch: Erfaste Arbeiter, durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter
in der Industrie nach Industriezweigen im November 1958 und Februar 1959
männliche Arbeiter

Industriezweige	November 1958						Februar 1959					
	Erfaste Arbeiter	Wochenarbeitszeiten			Verdienste		Erfaste Arbeiter	Wochenarbeitszeiten			Verdienste	
		insgesamt	Mehrarbeit	Bezahlte Stunden	Bruttostundenverdienst	insgesamt		Mehrarbeit	Bezahlte Stunden	Bruttostundenverdienst		
											1 000	Std.	Pf	DM	1 000	Std.	Pf	DM
Gesamte Industrie	1 354,7	43,6	2,5	46,8	252,7	118,27	1 183,7	43,4	2,1	45,0	257,4	115,91
Industrie ohne Baugewerbe	1 082,5	43,6	2,7	47,0	253,8	119,18	1 044,4	43,6	2,1	45,4	257,9	116,98
Bergbau	126,5	39,2	2,1	45,6	276,4	125,98	122,4	39,1	1,6	43,2	291,2	125,94
davon:												
Steinkohlenbergbau	102,6	38,1	1,9	44,8	285,2	127,84	100,0	37,7	1,4	42,3	303,6	128,36
Braunkohlenbergbau	9,2	45,2	3,8	49,8	250,5	124,71	9,1	46,2	2,7	48,5	248,5	120,48
Erzbergbau	5,7	41,9	1,2	48,3	238,0	114,95	5,4	42,2	0,9	45,6	243,8	111,26
Salzbergbau	4,5	43,6	2,2	48,6	238,8	116,07	4,3	44,2	1,7	47,1	246,0	115,85
Sonstiger Bergbau	4,5	44,0	2,5	47,9	228,9	109,77	3,6	46,5	2,5	48,5	218,7	106,08
Energiewirtschaft	25,4	45,2	3,1	48,6	257,8	125,39	26,7	45,3	2,4	47,6	261,5	124,45
darunter:												
Elektrizitätsgewinnung und -versorgung	13,2	45,7	2,9	48,5	259,2	125,63	12,9	45,8	2,3	47,6	259,1	123,28
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	325,8	43,8	2,7	47,0	265,3	124,77	308,5	43,9	2,1	45,8	266,6	122,00
davon:												
Steine und Erden	58,3	45,6	3,8	48,9	242,6	118,52	46,0	45,7	3,0	47,4	238,8	113,19
Eisen- und Stahlindustrie	126,7	42,2	2,1	45,5	292,2	132,95	124,1	42,4	1,7	44,0	295,8	130,11
davon:												
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke und Schmiede-, Press- und Hammerwerke	68,9	41,5	2,1	44,7	309,9	138,42	66,8	41,5	1,4	43,2	311,2	134,56
Ziehereien und Kaltwalzwerke	16,4	43,1	2,5	46,8	262,3	122,74	16,2	43,7	2,1	45,6	265,3	120,91
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	41,4	43,0	2,1	46,4	275,8	127,90	41,1	43,2	2,0	44,6	283,7	126,50
NE-Metallindustrie	23,9	44,1	2,5	47,3	259,2	122,48	25,7	44,1	2,1	45,6	262,0	119,50
darunter:												
Metallgießereien	5,6	43,9	2,3	46,9	253,4	118,95	5,7	44,3	2,2	46,1	260,5	120,07
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	7,4	45,8	3,6	48,7	268,5	130,76	7,4	45,3	2,7	47,3	263,9	124,91
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserherstellung)	56,6	44,9	2,7	47,8	260,0	124,16	55,9	44,7	2,0	47,3	256,4	121,16
Gummi- und Asbestverarbeitung	13,9	42,6	1,9	46,2	257,7	119,10	13,9	43,7	1,6	45,1	260,5	117,54
Sägerei und Holzbearbeitung	17,1	43,8	2,2	46,8	205,1	95,90	14,2	44,4	1,8	45,7	205,6	93,93
darunter:												
Säge- und Hobelwerke	11,0	44,3	2,1	47,1	196,4	92,54	10,5	44,4	1,7	45,7	199,5	91,18
Holzimpregnier- und Auslaueanstalten und Furnier- und Schalwerke	2,3	42,6	2,2	45,6	214,2	97,99	3,7	44,3	2,0	45,6	223,1	101,70
Papierzeugung	16,1	46,1	5,1	49,6	245,4	121,61	15,6	47,1	4,2	49,3	241,5	118,96
Chemiefaserherstellung	5,7	44,3	1,6	47,5	260,5	123,73	5,7	45,1	1,2	47,1	257,5	121,26
Investitionsgüterindustrien (metallverarbeitende Industrie)	374,3	43,8	2,3	46,7	247,8	115,70	368,2	44,0	2,2	45,2	252,9	114,23
davon:												
Stahlbau	32,8	44,1	2,7	47,0	247,3	116,29	32,0	43,7	2,2	45,3	250,9	113,69
Maschinenbau	119,0	43,6	2,1	46,6	247,1	115,06	117,0	43,9	2,1	45,2	262,6	114,17
Schiffbau	19,3	45,3	4,5	48,8	255,8	124,70	18,4	46,7	4,2	47,5	262,5	124,66
Straßen- und Luftfahrzeugbau	53,3	42,8	2,1	45,8	267,6	122,54	53,9	43,9	2,3	45,0	273,1	122,92
darunter:												
Bau von Kraftfahrzeugen und deren Motoren	35,4	41,9	1,6	44,8	277,7	124,52	35,5	43,2	1,8	44,1	283,1	124,96
Elektrotechnik	62,3	43,8	2,1	46,5	236,6	110,00	61,4	43,3	1,8	44,6	241,0	107,37
Feinmechanik und Optik	13,9	43,5	1,6	46,3	234,8	108,66	13,4	43,7	1,4	44,6	240,4	107,16
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	73,7	44,2	2,5	47,1	244,6	115,31	72,0	44,1	2,1	45,2	249,0	112,57
Verbrauchsgüterindustrien	174,2	43,9	2,6	46,7	235,9	110,09	167,7	44,2	2,0	45,3	236,8	107,23
davon:												
Kunststoffverarbeitung	6,4	43,5	2,7	46,6	229,9	107,13	6,5	44,5	2,6	46,0	232,0	106,78
Herstellung v. feinkeramischen Erzeugnissen	9,7	45,0	3,6	47,8	228,9	109,34	9,1	45,0	3,6	46,9	228,7	107,25
Glasindustrie	19,4	44,6	3,6	47,6	259,1	123,42	18,2	44,8	2,4	46,8	252,0	118,01
Holzverarbeitung	33,9	44,7	2,1	47,3	222,2	109,09	32,3	43,3	1,2	44,4	222,0	98,50
Papierverarbeitung (einschl. Papierveredelung)	7,4	46,3	4,3	49,2	228,9	112,67	6,9	46,1	3,1	47,2	233,1	110,10
Druckereigewerbe	20,7	45,3	3,4	47,8	295,6	141,29	20,5	45,3	2,8	46,3	300,7	139,35
Ledererzeugung	5,4	43,5	2,3	46,4	233,5	108,26	5,1	44,1	2,1	45,6	233,6	106,61
Herstellung von Lederwaren (einschl. Lederhandschuhen)	2,5	44,5	2,1	46,9	214,5	100,67	2,4	45,0	1,3	45,8	215,7	98,86
Schuhindustrie	9,4	39,1	0,5	41,4	221,6	91,69	8,7	43,1	0,5	43,3	225,3	97,67
Textilgewerbe (ohne Chemiefaserherstellung)	46,6	42,9	2,3	46,0	219,1	100,87	45,6	43,6	2,0	44,5	220,1	97,85
darunter:												
Spinnerei und Garnbearbeitung	10,8	42,8	2,8	45,7	209,1	95,66	10,5	43,2	2,1	44,1	208,8	92,09
Weberei	19,2	42,1	1,5	45,0	222,3	100,03	18,5	42,5	1,4	43,4	223,4	97,00
Bekleidungsindustrie	7,7	42,9	1,4	44,9	230,4	103,38	7,7	44,2	1,5	44,8	232,7	104,34
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Turn- und Sportgeräten, Schmuckwaren und Bearbeitung von Edelsteinen	5,2	44,8	2,2	47,1	217,8	102,68	4,8	45,2	1,7	45,7	219,2	100,12
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	56,3	48,7	6,0	51,4	233,3	119,95	50,8	47,1	3,6	48,3	233,9	113,10
davon:												
Brotindustrie	2,9	44,2	2,8	47,3	246,8	116,74	3,0	45,6	2,0	46,3	247,7	114,61
Fleischwarenindustrie	3,7	48,6	6,2	51,5	223,4	115,05	3,2	47,7	3,7	48,6	228,4	111,09
Fischverarbeitung	0,9	49,8	7,1	52,4	232,3	121,81	0,7	51,8	6,8	51,9	232,2	120,61
Obst- und Gemüseverarbeitung	1,8	51,2	7,5	54,3	199,2	108,12	1,5	50,7	6,3	52,1	203,3	105,96
Brauerei und Mälzerei	13,7	44,6	3,1	47,7	255,1	121,56	13,3	46,0	3,0	47,2	255,5	120,58
Tabakwarenherstellung	2,6	43,5	1,4	46,1	220,4	101,68	2,0	41,7	1,2	42,5	223,2	94,79
Baugewerbe	272,1	44,0	1,8	46,2	248,2	114,64	139,4	42,3	1,6	42,6	253,0	107,87

noch: Erfasste Arbeiter, durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie nach Industriezweigen im November 1958 und Februar 1959

weibliche Arbeiter

Industriezweige	November 1958						Februar 1959							
	Erfasste Arbeiter	Wochenarbeitszeiten			Verdienste		Erfasste Arbeiter	Wochenarbeitszeiten			Verdienste			
		Gesamt	Std.	Mehrarbeit	Bruttostundenverdienst	Pf		DM	Gesamt	Std.	Mehrarbeit	Bruttostundenverdienst	Pf	DM
Gesamte Industrie	373,6	40,9	0,8	43,6	161,5	70,40	348,6	41,3	0,6	42,4	163,9	69,44		
Industrie ohne Baugewerbe	373,4	40,9	0,8	43,6	161,5	70,40	348,4	41,3	0,6	42,4	163,9	69,44		
Energiewirtschaft	0,7	40,8	0,8	44,2	186,6	82,41	0,7	41,6	0,9	43,8	193,8	84,85		
darunter:														
Elektrizitätsgewinnung und -versorgung	0,4	40,3	0,5	43,5	182,2	79,31	0,3	41,5	0,5	43,5	185,0	80,52		
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	40,0	41,0	0,6	44,0	170,7	75,17	37,0	41,6	0,6	43,3	172,2	74,56		
davon:														
Steine und Erden	1,6	41,9	0,8	44,4	170,7	75,84	1,3	41,8	0,8	43,2	169,7	73,28		
Eisen- und Stahlindustrie	4,9	40,0	0,7	43,4	182,5	79,28	4,5	39,9	0,5	41,6	187,3	77,87		
davon:														
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke und Schmiede-, Preß- und Hammerwerke	1,5	38,0	0,4	41,4	192,8	79,82	1,4	39,0	0,3	40,8	198,1	80,81		
Ziehereien und Kaltwalzwerke	1,5	39,9	1,1	43,5	161,5	70,24	1,4	40,0	0,5	41,5	165,3	68,69		
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	1,9	41,7	0,7	45,0	191,3	86,12	1,7	40,6	0,6	42,2	197,2	83,24		
NE-Metallindustrie	2,7	40,8	0,8	44,1	170,1	74,95	2,7	42,0	0,9	43,7	173,4	75,80		
darunter:														
Metallgießereien	0,8	41,8	1,5	44,8	166,3	74,56	0,8	42,6	1,3	44,3	170,0	75,26		
Minerallerverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	0,3	37,5	0,4	40,9	194,6	79,64	0,3	40,0	0,5	42,0	199,6	83,75		
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserherstellung)	15,9	41,7	0,6	44,3	164,6	72,97	15,2	42,0	0,6	43,6	165,6	72,22		
Gummi- und Asbestverarbeitung	7,4	40,7	0,4	43,9	180,0	78,99	6,7	41,2	0,4	43,1	181,2	78,03		
Sägerei und Holzbearbeitung	2,3	41,5	1,0	44,3	157,8	69,91	1,8	42,3	0,6	43,4	157,0	68,17		
darunter:														
Säge- und Hobelwerke	0,7	42,8	1,0	45,6	144,6	65,93	0,9	42,5	0,9	43,7	145,0	63,38		
Holzlimprier- und Auslaugenanstalten und Furnier- und Schälwerke	0,7	40,8	1,4	42,9	156,5	67,23	0,9	42,0	0,3	43,2	169,1	72,99		
Papierherzeugung	3,1	40,8	1,0	44,1	164,6	72,64	2,9	42,6	0,6	44,5	164,8	73,30		
Chemiefaserherstellung	1,7	38,7	0,4	43,3	179,9	77,98	1,6	41,2	0,6	43,6	182,0	79,41		
Investitionsgüterindustrien (metallverarbeitende Industrie)	90,0	41,2	0,8	44,0	165,7	72,96	87,0	41,3	0,6	42,6	169,4	72,16		
davon:														
Stahlbau	0,8	41,7	1,3	45,7	160,3	73,18	0,8	40,8	1,1	42,8	163,1	69,84		
Maschinenbau	10,6	40,6	0,6	44,1	169,0	74,54	10,4	41,1	0,7	42,8	173,0	74,12		
Schiffbau	0,2	40,3	0,7	44,3	172,7	76,47	0,2	42,5	0,7	43,5	178,3	77,48		
Straßen- und Luftfahrzeugbau	4,4	41,3	1,2	44,2	194,0	85,67	4,3	42,1	1,2	43,2	200,5	86,68		
darunter:														
Bau von Kraftfahrzeugen und deren Motoren	2,1	40,0	0,7	42,9	222,7	95,52	2,1	41,1	0,8	41,9	228,9	95,92		
Elektrotechnik	39,6	41,1	0,6	43,9	166,2	72,94	38,4	41,3	0,5	42,6	169,5	72,17		
Feinmechanik und Optik	9,2	40,8	0,7	43,0	165,5	71,10	8,4	42,0	0,4	42,6	169,4	72,15		
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	25,2	41,6	1,1	44,5	159,0	70,76	24,4	41,1	0,7	42,4	162,2	68,79		
Verbrauchsgüterindustrien	192,0	40,5	0,8	42,9	161,9	69,50	181,4	41,2	0,6	42,0	163,5	68,60		
davon:														
Kunststoffverarbeitung	5,0	41,0	1,0	43,8	149,0	65,33	5,1	41,0	0,6	42,9	151,9	65,18		
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	8,9	42,7	1,1	45,1	160,9	72,61	8,3	42,4	0,5	43,9	160,3	70,38		
Glasindustrie	6,2	42,1	2,3	45,1	158,8	71,71	5,5	43,5	2,2	45,1	156,9	70,69		
Holzverarbeitung	8,5	42,5	1,0	44,8	152,1	68,22	7,9	41,7	0,4	42,6	153,7	65,48		
Papierverarbeitung (einschl. Papierveredelung)	11,7	42,3	1,6	45,1	147,7	66,55	10,2	42,5	0,7	43,4	153,2	66,47		
Druckergewerbe	8,2	42,7	1,7	45,2	161,3	72,94	7,9	42,9	1,2	43,7	164,6	71,97		
Lederherzeugung	1,5	41,2	1,0	43,9	158,6	69,63	1,4	43,9	1,4	44,9	158,4	71,09		
Herstellung von Lederwaren (einschl. Lederhandschuhen)	4,3	42,3	1,3	44,8	139,7	62,14	4,1	42,5	0,8	43,3	138,5	60,01		
Schuhindustrie	12,4	38,0	0,3	40,4	164,7	66,60	11,5	41,9	0,5	42,3	167,4	70,88		
Textilgewerbe (ohne Chemiefaserherstellung)	68,7	39,6	0,6	42,2	168,2	71,04	64,9	40,3	0,5	41,1	169,3	69,52		
darunter:														
Spinnerei und Garnbearbeitung	17,8	38,6	0,6	41,5	172,3	71,54	16,8	38,8	0,3	39,8	172,7	68,75		
Weberei	21,2	39,1	0,5	41,8	175,5	73,44	20,3	40,3	0,5	41,0	176,3	72,31		
Bekleidungsindustrie	50,9	40,1	0,3	42,2	162,9	68,78	49,6	40,8	0,4	41,4	164,3	68,04		
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Turn- und Sportgeräten, Schmuckwaren und Bearbeitung von Edelsteinen	5,5	42,3	1,1	44,7	153,5	68,63	4,9	41,6	0,6	42,1	155,6	65,43		
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	50,7	42,0	1,3	44,9	145,6	65,32	42,3	41,6	0,7	42,7	146,9	62,69		
darunter:														
Brotindustrie	1,3	40,2	1,0	43,3	149,1	64,53	1,2	41,0	1,1	42,5	153,1	65,02		
Fleischwarenindustrie	1,9	43,4	3,0	46,4	147,3	68,30	1,6	44,3	1,9	45,1	153,8	69,42		
Fischverarbeitung	2,3	42,5	1,8	44,8	157,5	70,57	2,1	43,9	1,5	44,2	153,1	71,32		
Obst- und Gemüseverarbeitung	3,3	43,7	2,4	46,4	126,2	58,58	1,9	44,4	1,7	45,2	127,5	57,56		
Brauerei und Malzerei	1,3	40,1	0,4	42,7	190,3	81,21	1,2	40,7	0,3	41,5	191,0	79,33		
Tabakwarenherstellung	12,1	40,7	0,2	43,2	139,3	60,22	10,1	39,3	0,1	39,9	138,9	55,40		
Baugewerbe	0,2	43,3	0,9	44,9	178,5	80,20	0,2	42,2	1,2	42,8	166,8	71,38		

**Zum Aufsatz: „Die Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im Februar 1959“ in diesem Heft
Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der männlichen und weiblichen Angestellten
in Industrie und Handel im November 1958 und Februar 1959
nach Beschäftigungsart und Gewerbezweigen**

Wirtschaftsbereich	Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der männlichen und weiblichen Angestellten								
	kaufmännischen			technischen			kaufmännischen u. technischen		
	Angestellten								
	Nov. 1958	Febr. 1959	Zu- (+) bzw. Abnahme(-)	Nov. 1958	Febr. 1959	Zu- (+) bzw. Abnahme(-)	Nov. 1958	Febr. 1959	Zu- (+) bzw. Abnahme(-)
DM		vH	DM		vH	DM		vH	
Bergbau	635	644	+ 1,4	861	864	+ 0,3	768	774	+ 0,8
Steinkohlenbergbau	640	648	+ 1,3	880	883	+ 0,3	786	792	+ 0,8
Braunkohlenbergbau	694	702	+ 1,2	870	872	+ 0,2	791	796	+ 0,6
Erzbergbau	587	601	+ 2,4	766	765	- 0,1	691	696	+ 0,7
Salzbergbau und Salinen	686	703	+ 2,5	834	820	- 1,7	766	766	-
Sonstiger Bergbau	542	548	+ 1,1	696	698	+ 0,3	614	618	+ 0,7
Energiewirtschaft	595	601	+ 1,0	756	764	+ 1,1	650	657	+ 1,1
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	563	569	+ 1,1	707	712	+ 0,7	606	612	+ 1,0
Steine und Erden	529	532	+ 0,6	688	695	+ 1,0	574	578	+ 0,7
Eisen- und Stahlindustrie	597	595	- 0,3	725	728	+ 0,4	635	635	-
NE-Metallindustrie	533	540	+ 1,3	682	686	+ 0,6	581	586	+ 0,9
Mineralölverarbeitung	618	622	+ 0,6	751	756	+ 0,7	673	678	+ 0,7
Chemische Industrie	563	572	+ 1,6	704	709	+ 0,7	606	615	+ 1,5
Gummi- u. Asbestverarbeitung	517	520	+ 0,6	681	679	- 0,3	555	556	+ 0,2
Sägerei u. Holzbearbeitung	524	531	+ 1,3	631	645	+ 2,2	544	554	+ 1,8
Papierherzeugung	609	609	-	789	789	-	659	658	- 0,2
Chemiefaserherstellung	554	565	+ 2,0	684	693	+ 1,3	605	616	+ 1,8
Investitionsgüterindustrien	517	524	+ 1,4	693	698	+ 0,7	589	595	+ 1,0
Stahlbau	517	534	+ 3,3	686	685	- 0,1	611	619	+ 1,3
Maschinenbau	518	522	+ 0,8	696	699	+ 0,4	599	603	+ 0,7
Schiffbau	509	521	+ 2,4	717	728	+ 1,5	616	627	+ 1,8
Straßen- u. Luftfahrzeugbau	597	607	+ 1,7	748	761	+ 1,7	641	653	+ 1,9
Elektrotechnik	491	497	+ 1,2	683	688	+ 0,7	574	579	+ 0,9
Feinmechanik und Optik	507	513	+ 1,2	683	695	+ 1,8	567	576	+ 1,6
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	505	511	+ 1,2	678	685	+ 1,0	547	553	+ 1,1
Verbrauchsgüterindustrien	497	502	+ 1,0	659	663	+ 0,6	537	541	+ 0,7
Kunststoffverarbeitung	499	504	+ 1,0	676	681	+ 0,7	541	546	+ 0,9
Herst.v.Peinkeram.Erzeugn.	513	515	+ 0,4	649	653	+ 0,6	545	547	+ 0,4
Glasindustrie	510	530	+ 3,9	702	728	+ 3,7	552	574	+ 4,0
Holzverarbeitung	476	474	- 0,4	653	652	- 0,2	522	521	- 0,2
Papierverarbeitung	514	521	+ 1,4	688	691	+ 0,4	544	550	+ 1,1
Druckereigewerbe	537	541	+ 0,7	801	802	+ 0,1	602	605	+ 0,5
Lederherzeugung	494	493	- 0,2	664	676	+ 1,8	537	538	+ 0,2
Herstellung v. Lederwaren	457	457	-	574	564	- 1,7	477	474	- 0,6
Schuhindustrie	470	473	+ 0,6	661	667	+ 0,9	513	516	+ 0,6
Textilgewerbe	506	512	+ 1,2	644	646	+ 0,3	541	545	+ 0,7
Bekleidungs-gewerbe	462	465	+ 0,6	568	574	+ 1,1	490	495	+ 1,0
Herstellung v. Musikinstru- menten, Spielwaren usw.	478	479	+ 0,2	622	624	+ 0,3	512	513	+ 0,2
Nahrungs- u. Genußmittelind. darunter	522	526	+ 0,8	658	640	- 2,7	543	545	+ 0,4
Brauerei und Mälzerei	643	646	+ 0,5	753	756	+ 0,4	660	663	+ 0,5
Tabakwarenherstellung	493	502	+ 1,8	630	629	- 0,2	519	526	+ 1,3
Baugewerbe	520	526	+ 1,2	778	778	-	657	660	+ 0,5
Gesamte Industrie	531	537	+ 1,1	716	719	+ 0,4	597	602	+ 0,8
Handel, Geld- u. Vers.-wesen	453	457	+ 0,9	642	642	-	459	462	+ 0,7
Ein- und Ausführhandel	518	522	+ 0,8	679	677	- 0,3	523	526	+ 0,6
Binnengroßhandel	491	494	+ 0,6	651	644	- 1,1	499	501	+ 0,4
Einzelhandel	374	378	+ 1,1	611	618	+ 1,1	380	384	+ 1,1
Geld-, Bank- u. Börsenwesen	512	527	+ 2,9	670	676	+ 0,9	512	528	+ 3,1
Versicherungswesen	538	538	-	817	897	+ 9,8	538	539	+ 0,2
Industrie, Handel, Geld- u. Versicherungswesen zus.	482	486	+ 0,8	710	713	+ 0,4	524	528	+ 0,8

**Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der männlichen Angestellten
in Industrie und Handel im November 1958 und Februar 1959
nach Beschäftigungsart und Gewerbebezügen**

Wirtschaftsbereich	Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der männlichen								
	kaufmännischen			technischen			kaufmännischen u. technischen		
	Angestellten								
	Nov. 1958	Febr. 1959	Zu- (+) bzw. Abnahme(-)	Nov. 1958	Febr. 1959	Zu- (+) bzw. Abnahme(-)	Nov. 1958	Febr. 1959	Zu- (+) bzw. Abnahme(-)
	DM		vH	DM		vH	DM		vH
Bergbau	692	701	+ 1,3	864	867	+ 0,3	805	811	+ 0,7
Steinkohlenbergbau	692	701	+ 1,3	882	886	+ 0,5	820	826	+ 0,7
Braunkohlenbergbau	748	756	+ 1,1	873	875	+ 0,2	824	829	+ 0,6
Erzbergbau	646	662	+ 2,5	771	770	- 0,1	728	733	+ 0,7
Salzbergbau und Salinen	742	760	+ 2,4	837	823	- 1,7	800	798	- 0,2
Sonstiger Bergbau	617	621	+ 0,6	707	709	+ 0,3	669	671	+ 0,3
Energiewirtschaft	651	656	+ 0,8	769	776	+ 0,9	701	707	+ 0,9
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	671	676	+ 0,7	740	744	+ 0,5	698	704	+ 0,9
Steine und Erden	620	623	+ 0,5	700	706	+ 0,9	652	656	+ 0,6
Eisen- und Stahlindustrie	682	678	- 0,6	745	747	+ 0,3	706	705	- 0,1
NE-Metallindustrie	640	649	+ 1,4	719	722	+ 0,4	675	681	+ 0,9
Mineralölverarbeitung	707	711	+ 0,6	776	779	+ 0,4	742	746	+ 0,5
Chemische Industrie	690	701	+ 1,6	751	756	+ 0,7	715	725	+ 1,4
Gummi- u. Asbestverarbeitung	623	623	-	708	704	- 0,6	654	652	- 0,3
Sägerei u. Holzbearbeitung	610	615	+ 0,8	633	649	+ 2,5	616	625	+ 1,5
Papierherzeugung	740	738	- 0,3	841	835	- 0,7	778	774	- 0,5
Chemiefaserherstellung	655	671	+ 2,4	733	740	+ 1,0	695	707	+ 1,7
Investitionsgüterindustrien	642	650	+ 1,2	716	720	+ 0,6	685	691	+ 0,9
Stahlbau	619	628	+ 1,5	701	700	- 0,1	677	679	+ 0,3
Maschinenbau	635	642	+ 1,1	716	719	+ 0,4	685	690	+ 0,7
Schiffbau	600	614	+ 2,3	731	741	+ 1,4	684	696	+ 1,8
Straßen- u. Luftfahrzeugbau	723	737	+ 1,9	761	776	+ 2,0	739	753	+ 1,9
Elektrotechnik	621	629	+ 1,3	712	717	+ 0,7	679	685	+ 0,9
Feinmechanik und Optik	647	660	+ 2,0	731	744	+ 1,8	691	705	+ 2,0
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	627	636	+ 1,4	700	707	+ 1,0	656	664	+ 1,2
Verbrauchsgüterindustrien	626	631	+ 0,8	699	703	+ 0,6	653	658	+ 0,8
Kunststoffverarbeitung	648	647	- 0,2	701	710	+ 1,3	669	672	+ 0,4
Herst.v.feinkeram.Erzeugn.	603	602	- 0,2	682	688	+ 0,9	629	630	+ 0,2
Glasindustrie	620	645	+ 4,0	723	748	+ 3,5	653	679	+ 4,0
Holzverarbeitung	597	591	- 1,0	664	663	- 0,2	625	621	- 0,6
Papierverarbeitung	660	665	+ 0,8	719	720	+ 0,1	677	681	+ 0,6
Druckereigewerbe	687	691	+ 0,6	817	816	- 0,1	742	743	+ 0,1
Lederherzeugung	596	603	+ 1,2	688	696	+ 1,2	630	638	+ 1,3
Herstellung von Lederwaren	581	580	- 0,2	602	590	- 2,0	588	583	- 0,9
Schuhindustrie	600	606	+ 1,0	670	675	+ 0,7	626	632	+ 1,0
Textilgewerbe	635	641	+ 0,9	685	687	+ 0,3	654	658	+ 0,6
Bekleidungs-gewerbe	583	584	+ 0,2	627	638	+ 1,8	598	602	+ 0,7
Herstellung v.Musikinstrumenten, Spielwaren usw.	619	623	+ 0,6	691	694	+ 0,4	647	650	+ 0,5
Nahrungs- u. Genußmittelind. darunter	634	634	-	700	677	- 3,3	649	644	- 0,8
Brauerei und Mälzerei	705	708	+ 0,4	774	777	+ 0,4	718	721	+ 0,4
Tabakwarenherstellung	598	605	+ 1,2	650	651	+ 0,2	613	619	+ 1,0
Baugewerbe	632	637	+ 0,8	782	782	-	736	738	+ 0,3
Gesamte Industrie	647	653	+ 0,9	741	743	+ 0,3	694	698	+ 0,6
Handel, Geld- u. Vers.-wesen	587	593	+ 1,0	679	676	- 0,4	592	598	+ 1,0
Ein- und Ausfuhrhandel	617	623	+ 1,0	735	727	- 1,1	622	628	+ 1,0
Binnengroßhandel	589	590	+ 0,2	676	669	- 1,0	595	597	+ 0,3
Einzelhandel	534	545	+ 2,1	662	667	+ 0,8	542	552	+ 1,8
Geld-, Bank- u. Börsenwesen	609	625	+ 2,6	713	720	+ 1,0	609	625	+ 2,6
Versicherungswesen	637	636	- 0,2	817	897	+ 9,8	637	637	-
Industrie, Handel, Geld- u. Versicherungswesen zusammen	612	618	+ 1,0	736	738	+ 0,3	650	655	+ 0,8

**Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der weiblichen Angestellten
in Industrie und Handel im November 1958 und Februar 1959
nach Beschäftigungsart und Gewerbebezügen**

Wirtschaftsbereich	Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der weiblichen								
	kaufmännischen			technischen			kaufmännischen u. technischen		
	Angestellten								
	Nov. 1958	Febr. 1959	Zu- (+) bzw. Ab- nahme(-)	Nov. 1958	Febr. 1959	Zu- (+) bzw. Ab- nahme(-)	Nov. 1958	Febr. 1959	Zu- (+) bzw. Ab- nahme(-)
DM		vH	DM		vH	DM		vH	
Bergbau	474	480	+ 1,3	479	482	+ 0,6	474	480	+ 1,3
Steinkohlenbergbau	481	486	+ 1,0	500	502	+ 0,4	481	487	+ 1,2
Braunkohlenbergbau	516	521	+ 1,0	554	570	+ 2,9	518	524	+ 1,2
Erzbergbau	432	438	+ 1,4	369	372	+ 0,8	428	434	+ 1,4
Salzbergbau und Salinen	510	518	+ 1,6	456	465	+ 2,0	508	516	+ 1,6
Sonstiger Bergbau	423	429	+ 1,4	444	445	+ 0,2	425	430	+ 1,2
Energiewirtschaft	479	483	+ 0,8	506	518	+ 2,4	481	486	+ 1,0
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	436	442	+ 1,4	497	501	+ 0,8	442	448	+ 1,4
Steine und Erden	402	407	+ 1,2	420	424	+ 1,0	402	407	+ 1,2
Eisen- und Stahlindustrie	451	455	+ 0,9	500	501	+ 0,2	455	459	+ 0,9
NE-Metallindustrie	423	427	+ 0,9	443	451	+ 1,8	426	429	+ 0,7
Mineralölverarbeitung	486	489	+ 0,6	533	543	+ 1,9	493	497	+ 0,8
Chemische Industrie	440	448	+ 1,8	508	512	+ 0,8	450	457	+ 1,6
Gummi- und Asbestverarbeitung	427	429	+ 0,5	463	465	+ 0,4	429	431	+ 0,5
Sägerei- und Holzbearbeitung	376	381	+ 1,3	342	275	- 19,6	376	380	+ 1,1
Papierherzeugung	451	455	+ 0,9	475	482	+ 1,5	454	458	+ 0,9
Chemiefaserherstellung	454	464	+ 2,2	496	499	+ 0,6	463	471	+ 1,7
Investitionsgüterindustrien	411	416	+ 1,2	406	410	+ 1,0	411	416	+ 1,2
Stahlbau	420	441	+ 5,0	392	395	+ 0,8	417	436	+ 4,6
Maschinenbau	412	416	+ 1,0	393	400	+ 1,8	410	414	+ 1,0
Schiffbau	391	400	+ 2,3	374	377	+ 0,8	390	398	+ 2,1
Straßen- u. Luftfahrzeugbau	427	432	+ 1,2	442	440	- 0,5	428	433	+ 1,2
Elektrotechnik	409	413	+ 1,0	415	418	+ 0,7	409	414	+ 1,2
Feinmechanik und Optik	417	419	+ 0,5	426	428	+ 0,5	418	420	+ 0,5
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	404	407	+ 0,7	402	401	- 0,2	404	407	+ 0,7
Verbrauchsgüterindustrien	393	397	+ 1,0	470	474	+ 0,9	400	404	+ 1,0
Kunststoffverarbeitung	392	399	+ 1,8	452	428	- 5,3	395	401	+ 1,5
Herst.v.feinkeram.Erzeugn.	414	419	+ 1,2	474	469	- 1,1	420	423	+ 0,7
Glasindustrie	381	396	+ 3,9	449	457	+ 1,8	384	399	+ 3,9
Holzverarbeitung	363	365	+ 0,6	385	357	- 7,3	364	365	+ 0,3
Papierverarbeitung	401	407	+ 1,5	439	462	+ 5,2	402	409	+ 1,7
Druckereigewerbe	424	426	+ 0,5	471	477	+ 1,3	426	427	+ 0,2
Lederherzeugung	383	381	- 0,5	464	439	- 5,4	388	384	- 1,0
Herstellung von Lederwaren	374	373	- 0,3	411	414	+ 0,7	376	375	- 0,3
Schuhindustrie	365	366	+ 0,3	526	525	- 0,2	370	371	+ 0,3
Textilgewerbe	400	404	+ 1,0	472	477	+ 1,1	408	412	+ 1,0
Bekleidungs-gewerbe	377	380	+ 0,8	482	487	+ 1,0	398	402	+ 1,0
Herstellung von Musikinstru- menten, Spielwaren usw.	399	398	- 0,3	427	424	- 0,7	402	401	- 0,2
Nahrungs- u. Genußmittelind. darunter	396	400	+ 1,0	483	461	- 4,6	402	404	+ 0,5
Brauerei und Mälzerei	484	488	+ 0,8	480	492	+ 2,5	484	488	+ 0,8
Tabakwarenherstellung	392	406	+ 3,6	478	475	- 0,6	397	410	+ 3,3
Baugewerbe	410	415	+ 1,2	407	434	+ 6,6	410	415	+ 1,2
Gesamte Industrie	414	419	+ 1,2	455	456	+ 0,2	417	422	+ 1,2
Handel, Geld- u. Vers.-wesen	357	360	+ 0,8	468	480	+ 2,6	358	361	+ 0,8
Ein- und Ausfuhrhandel	409	414	+ 1,2	384	394	+ 2,6	409	414	+ 1,2
Binnengroßhandel	373	377	+ 1,1	396	391	- 1,3	374	377	+ 0,8
Einzelhandel	322	327	+ 1,6	504	528	+ 4,8	324	329	+ 1,5
Geld-, Bank- u. Börsenwesen	412	426	+ 3,4	263	270	+ 2,7	412	426	+ 3,4
Versicherungswesen	425	430	+ 1,2	-	-	-	425	430	+ 1,2
Industrie, Handel, Geld- und Versicherungswesen zus.	376	380	+ 1,1	457	460	+ 0,7	379	382	+ 0,8

Zum Aufsatz: „Die Indices der tariflichen Stundenlöhne und der tariflichen Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im Februar 1959“ in diesem Heft

Index der tariflichen Monatsgehälter für männliche Angestellte der höchsten tarifmäßigen Altersstufe in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung
November 1950 = 100

Zeit	Wirt- schafts- berei- ches- insges.	Bergbau						Energie- wirt- schaft 1)	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						
		ins- gesamt	Stein- kohlen- bergbau	Braun- kohlen- bergbau	Erz- bergbau	Kali- u. Stein- salz- bergbau	Sonst. Bergbau		ins- gesamt	Steine und Erden	Eisen- u. Stahl- industrie	NE- Metall- industrie	Mineral- ölver- arbeitg. 2)	Chemische Indu- strie	Gummi- u. Asbest- ver- arbeitung
1951 JD	110	109	109	110	111	109	106	113	110	110	110	110	109	110	109
1952 JD	117	113	112	120	118	116	116	119	116	117	118	117	113	115	116
1953 JD	124	117	116	121	128	122	121	131	123	124	126	125	118	120	120
1954 JD	129	119	117	128	129	125	125	137	126	129	129	128	121	123	124
1955 JD	136	127	125	135	139	137	131	144	134	138	139	137	129	130	130
1956 JD	147	138	136	146	151	146	144	156	145	149	150	147	139	141	140
1957 JD	153	143	139	156	158	156	156	163	150	156	154	149	144	146	145
1958 JD	161	147	142	163	162	167	161	174	158	163	161	158	152	155	154
1958 Febr.	157	146	142	163	162	159	156	167	152	159	156	158	144	147	151
1958 Mai	162	147	142	163	162	169	156	176	159	164	163	158	153	157	154
1958 Aug.	163	148	142	163	162	169	166	177	160	165	163	159	156	158	154
1958 Nov.	163	148	142	163	162	169	166	178	160	166	163	159	156	158	154
1959 Febr.	163	148	142	163	162	169	166	178	160	166	163	159	156	159	154
Zeit	Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien								
	noch: Grundst. u. Prod. Sägerei u. Holz- bearbei- tung	Papier- erzeu- gung	ins- gesamt	Stahl- bau	Ma- schinen- bau	Schiff- u. Luft- fahrzeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechani- k und Optik	Eisen-, Stahl-, Elech. u. Metallw- gewerbe	ins- gesamt	Kunst- stoff- ver- arbeitung	Fein- kerami- sche Indu- strie	Holz- ver- arbei- tung	Papier- ver- arbei- tung, Drucker- gewerbe	
1951 JD	110	110	109	110	109	109	109	110	109	110	110	111	108	111	
1952 JD	119	116	118	117	118	120	117	119	118	118	116	117	116	121	
1953 JD	123	122	125	125	125	126	125	126	125	126	122	123	119	127	
1954 JD	127	127	129	128	129	131	129	129	129	129	126	126	129	130	
1955 JD	133	133	138	137	137	138	137	138	138	138	132	134	137	135	
1956 JD	144	145	148	147	147	150	147	148	148	148	141	144	146	142	
1957 JD	150	149	150	149	150	152	149	150	151	150	147	148	152	150	
1958 JD	159	157	159	159	159	162	158	160	160	160	156	156	160	161	
1958 Febr.	156	153	159	158	159	162	157	160	160	159	152	153	155	157	
1958 Mai	159	158	159	159	159	162	159	160	160	160	156	158	162	158	
1958 Aug.	160	159	159	159	159	162	159	160	160	160	160	158	162	159	
1958 Nov.	160	159	159	159	159	162	159	160	160	160	159	158	162	164	
1959 Febr.	160	159	159	159	159	163	159	160	160	160	159	158	162	165	
Zeit	noch: Verbrauchsgüterindustrien				Nahrungs- und Genussmittelindustrien					Bau- und Ausbaugewerbe					
	Leder- erzeu- gung u. -ver- arbei- tung	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Herst. v. Musik- instru- menten usw.	ins- gesamt	Mahlen- gewerbe, Nahrmit- t. indu- strie	Fleisch- u. Fisch- ver- arbei- tung usw.	Obst- u. Gemüse- ver- wertung	Ge- tränke- her- stellung	Tabak- waren- her- stellung	ins- gesamt	Hoch- Tief- u. Ingeni- eur- bau	Zimmer- erei und Dach- deckerei	Bau- instal- lation	Ausba- gewerbe
1951 JD	111	109	110	109	108	109	106	107	108	109	108	108	108	108	109
1952 JD	118	114	115	119	118	118	117	117	120	114	117	117	118	115	118
1953 JD	124	121	123	126	123	124	121	122	126	123	123	123	123	121	123
1954 JD	127	123	125	133	128	128	125	126	130	132	126	126	126	123	126
1955 JD	134	130	131	143	135	135	132	135	137	140	135	136	136	131	136
1956 JD	145	139	140	153	145	146	142	145	147	148	144	144	144	142	144
1957 JD	149	144	147	156	153	153	152	153	154	157	150	150	151	146	151
1958 JD	157	153	156	165	162	161	162	163	163	166	156	157	157	154	157
1958 Febr.	153	149	151	165	159	158	159	160	158	160	152	152	152	151	152
1958 Mai	158	153	156	165	163	161	162	164	163	168	158	158	159	154	159
1958 Aug.	158	155	158	165	163	162	162	164	164	168	158	158	159	155	159
1958 Nov.	159	155	158	165	165	164	163	165	167	168	158	158	159	155	159
1959 Febr.	159	155	158	165	166	165	164	166	167	169	158	158	159	155	159
Zeit	Handel, Geld- und Versicherungswesen						Verkehrswirtschaft						Offent- liche Ver- waltung		
	ins- gesamt	Groß- und Außen- handel	Einzel- handel	Handels- vertre- tungen	Geld- u. Borsen- wesen	Versiche- rungs- wes. (ohne So- zialvers.)	ins- gesamt	Bundes- post	Bundes- bahn	Schienen- bahnen (ohne Bun- desbahn)	Straßen- verkehr	Schiff- fahrt 3)		Verkehrs- hilfs- gewerbe	
1951 JD	107	107	105	109	112	110	113	115	115	116	112	115	109	115	
1952 JD	114	113	110	118	121	121	120	120	120	120	121	124	120	120	
1953 JD	120	116	115	127	135	131	131	135	135	132	131	135	125	135	
1954 JD	125	119	119	132	145	137	136	143	143	141	135	140	127	143	
1955 JD	131	125	124	141	151	148	144	150	150	147	143	149	134	150	
1956 JD	140	133	132	151	163	158	154	163	161	157	155	161	144	164	
1957 JD	149	141	140	161	173	167	162	170	168	164	163	165	154	170	
1958 JD	155	147	146	169	181	177	171	183	181	172	174	177	161	183	
1958 Febr.	152	145	143	168	174	177	165	172	171	166	168	167	160	172	
1958 Mai	154	147	145	169	178	177	172	186	185	174	176	175	160	186	
1958 Aug.	157	149	148	169	187	177	174	186	185	174	178	183	162	186	
1958 Nov.	158	149	149	170	187	177	174	186	185	174	178	183	164	186	
1959 Febr.	158	149	149	170	187	177	175	186	185	174	180	183	166	186	

Anmerkungen siehe folgende Seite.

**Index der tariflichen Monatsgehälter für weibliche Angestellte der höchsten tarifmäßigen Altersstufe
in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung
November 1950 = 100**

Zeit	Wirtschaftsbereiche insgesamt	Bergbau			Energie-wirtschaft 1)	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien								
		insgesamt	Stein-kohlen-bergbau	Sonst. Bergbau		insgesamt	Steine und Erden	Eisen- u. Stahl-Industrie	NE-Metall-Industrie	Mineral-olverarbeitung 2)	Chemische Industrie	Gummi- u. Asbest-verarbeitung	Sägerei u. Holz-bearbeitung	Papier-erzeugung
1951 JD	109	109	109	106	113	110	111	110	111	109	110	110	113	110
1952 JD	116	113	113	116	119	116	118	118	119	112	115	116	122	116
1953 JD	123	117	116	121	134	122	125	126	126	116	120	120	126	122
1954 JD	128	119	117	125	140	126	132	129	129	119	123	124	130	127
1955 JD	136	125	124	131	148	135	146	142	141	127	130	129	136	134
1956 JD	148	136	134	145	161	148	159	161	156	138	143	143	148	147
1957 JD	155	141	138	156	168	154	167	165	158	142	148	148	160	151
1958 JD	164	145	142	162	180	163	175	174	169	149	158	157	171	159
1958 Febr.	159	144	142	156	172	157	170	168	169	142	149	155	168	154
1958 Mai	164	144	142	156	181	164	175	176	169	147	160	158	171	160
1958 Aug.	166	146	142	167	183	165	177	176	169	154	160	158	172	161
1958 Nov.	166	146	142	167	184	165	178	176	169	154	160	158	172	162
1959 Febr.	166	146	142	167	184	166	178	176	169	154	161	158	172	162
Zeit	Investitionsgüterindustrien								Verbrauchsgüterindustrien					
	insgesamt	Stahl-	Ma-schinen-	Schiff-	Straßen- u. Luft-fahrzeug-	Elektro-technik	Fein-mechanik und Optik	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallw.-gewerbe	insgesamt	Kunst-stoff-verarbeitung	Fein-keramische Industrie	Holz-verarbeitung	Papier-verarbeitung Drucker-gewerbe	Leder-erzeugung u. -verarbeitung
1951 JD	111	110	111	110	111	111	111	110	110	110	110	111	110	
1952 JD	120	118	120	122	120	120	119	117	116	116	119	121	118	
1953 JD	126	126	126	129	126	127	126	123	122	119	123	127	124	
1954 JD	130	129	130	134	130	131	131	129	127	125	131	127	127	
1955 JD	141	140	141	141	139	141	140	141	137	134	141	136	139	
1956 JD	155	157	155	153	152	154	153	158	148	148	156	148	150	
1957 JD	157	159	157	156	155	157	155	161	155	151	162	160	154	
1958 JD	168	169	168	170	164	167	166	171	165	160	171	167	161	
1958 Febr.	167	169	167	170	163	167	166	171	161	155	165	167	163	
1958 Mai	168	169	168	170	164	167	166	171	165	161	172	171	164	
1958 Aug.	168	169	168	170	165	167	166	171	167	161	172	172	170	
1958 Nov.	168	169	168	170	165	167	166	171	167	161	172	172	170	
1959 Febr.	168	169	168	171	165	167	166	171	167	161	172	172	163	
Zeit	noch: Verbrauchsgüterind.			Nahrungs- und Genussmittelindustrien						Bau- und Ausbaugewerbe				
	Textil-gewerbe	Beklei-dungs-gewerbe	Herst.v. Musik-instru-menten usw.	insgesamt	Mühlen-gewerbe, Nahrungsmitt.-Industrie	Fleisch-u. Fisch-verarbeitung usw.	Obst u. Gemüse-verarbeitung	Ge-tranke-herstellung	Tabak-waren-	insgesamt	Hoch-tief-und Inge-nieur-bau	Zimmer- und Deck-kerel	Bau-instal-lation	Ausbau-gewerbe
1951 JD	109	110	113	108	107	107	108	108	109	109	109	109	108	109
1952 JD	115	115	125	117	116	118	118	119	115	116	117	116	115	116
1953 JD	121	124	131	123	123	123	123	126	122	120	120	119	119	119
1954 JD	124	126	136	127	127	127	127	129	129	123	123	122	122	122
1955 JD	136	135	146	135	135	136	137	136	137	132	132	131	131	131
1956 JD	148	145	157	147	147	148	150	147	144	140	140	138	143	138
1957 JD	154	153	160	156	156	158	159	154	151	146	146	144	148	145
1958 JD	164	162	170	165	163	168	169	163	160	154	153	151	156	152
1958 Febr.	160	157	170	162	160	165	166	159	156	148	148	145	153	146
1958 Mai	164	163	170	165	163	168	169	163	161	155	155	153	156	155
1958 Aug.	166	164	170	166	164	169	169	164	161	155	155	153	157	155
1958 Nov.	166	164	170	168	166	170	171	167	161	155	155	153	157	155
1959 Febr.	166	164	170	169	168	171	171	167	162	155	155	153	157	155
Zeit	Handel, Geld- und Versicherungswesen						Verkehrswirtschaft							
	insgesamt	Groß- und Außen-handel	Einzel-handel	Handels-vertre-tungen	Geld-, Bank-u. Borsen-wesen	Versiche-rungswes. (ohne So-zialvers.)	insgesamt	Bundes-post	Bundes-bahn	Schi-enen-bahnen (ohne Bun-desbahn)	Straßen-verkehr	Schiff-fahrt 3)	Verkehrs-neben-u. hilf-s-gewerbe	Offent-liche Verwal-tung
1951 JD	106	107	104	109	113	110	114	115	115	116	115	111	112	115
1952 JD	113	113	109	117	122	121	121	120	120	120	128	117	125	120
1953 JD	118	116	114	126	136	131	134	135	135	133	137	125	131	135
1954 JD	123	119	118	132	146	137	141	143	143	142	141	128	133	143
1955 JD	130	128	125	142	152	148	148	150	150	149	148	139	140	150
1956 JD	140	138	134	152	164	158	164	167	163	160	162	155	152	165
1957 JD	149	147	143	161	176	167	170	172	170	167	171	158	162	171
1958 JD	156	153	149	169	184	177	182	185	181	177	181	167	170	183
1958 Febr.	153	150	146	168	177	177	173	174	172	169	176	166	167	173
1958 Mai	154	153	147	169	181	177	184	189	184	180	185	168	172	187
1958 Aug.	158	154	151	170	190	177	185	189	184	180	185	168	174	187
1958 Nov.	158	155	152	171	190	177	185	189	184	180	186	168	174	187
1959 Febr.	159	155	153	171	190	177	186	189	184	180	187	168	175	187

1) Energiewirtschaft = Elektrizitätsgewinnung und -versorgung.- 2) Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie.- 3) Schifffahrt und Wasserstraßen- und Hafenwesen.

**Index der tariflichen Stundenlöhne für männliche Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe
in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung
November 1950 = 100**

Zeit	Einbezogene Wirtschaftsbereiche insgesamt	Bergbau						Energie-wirtschaft (Elektrizitätsgewinnung u. -versorgung)	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
		insgesamt	Steinkohlen-	Braunkohlen-	Erz-	Kali- und Steinsalz-	Sonstiger Bergbau		insgesamt	Steine und Erden	Eisen- u. Stahl-	NE-Metall-	Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoffind.	Chemische Industrie
Gewichtsanteil in vT	1 000,00	111,42	94,23	6,96	4,31	2,82	3,10	13,58	143,32	34,99	45,62	10,16	1,87	23,68
1951 JD	110	110	109	113	112	111	107	117	111	109	112	111	110	110
1952 JD	116	113	112	121	119	118	117	122	116	115	117	116	113	114
1953 JD	121	118	117	122	126	125	121	128	120	119	123	121	118	118
1954 JD	123	120	119	124	127	127	125	131	123	123	125	123	120	120
1955 JD	130	130	130	130	140	139	131	136	130	130	133	130	127	127
1956 JD	141	146	145	149	151	149	144	148	140	140	144	141	136	136
1957 JD	151	152	151	157	162	163	160	158	151	152	154	151	147	146
1958 JD	160	154	152	167	169	171	166	175	161	161	163	160	160	158
1958 Febr.	156	154	152	167	169	165	160	164	156	157	158	159	149	148
Mai	161	154	152	167	169	173	163	176	162	162	165	160	164	161
Aug.	162	154	152	167	169	173	170	177	163	164	165	160	165	162
Nov.	163	154	152	167	169	173	170	182	163	164	165	160	165	162
1959 Febr.	164	154	152	167	169	173	170	182	165	164	168	163	165	162

Zeit	noch: Grundst.- u. Produkt.			Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien				
	Gummi- und Asbestverarbeitung	Sägerei und Holzbearbeitung	Papierherzeugung	insgesamt	Stahl-	Ma-schinen-	Schiff-bau	Straßen- und Luftfahrzeug-	Elektro-technik	Fein-mechanik und Optik	Eisen-, Stahl- u. Metall-waren-gewerbe	insgesamt	Kunst-stoff-verar-beitung	Fein-ke-ra-mische Industrie
Gewichtsanteil in vT	6,49	12,45	8,06	198,52	16,34	61,10	9,76	35,37	28,92	9,11	37,92	114,97	2,89	5,17
1951 JD	109	108	112	110	111	110	110	109	110	109	111	109	110	110
1952 JD	115	116	117	116	116	116	118	115	116	115	116	115	114	113
1953 JD	117	119	121	121	122	120	121	119	120	119	122	119	119	116
1954 JD	120	121	123	123	124	123	124	122	123	121	124	121	121	119
1955 JD	124	128	128	130	131	129	131	128	129	127	132	127	128	122
1956 JD	133	141	137	141	143	141	142	138	140	138	143	138	138	133
1957 JD	145	153	148	150	152	150	151	147	149	147	152	150	147	143
1958 JD	154	164	156	158	161	158	160	156	158	156	161	161	157	151
1958 Febr.	151	161	151	158	160	158	160	155	158	155	161	156	153	146
Mai	155	162	157	158	161	158	160	155	158	156	161	161	158	152
Aug.	155	165	157	159	161	158	160	156	158	156	161	162	159	153
Nov.	155	168	160	159	161	158	160	156	158	156	161	163	159	153
1959 Febr.	156	168	160	162	164	162	163	159	162	159	164	164	161	153

Zeit	noch: Verbrauchsgüterindustrien						Nahrungs- und Genußmittelindustrien						Bau- u. Ausbaugew.	
	Holzverarbeitung	Papierverarbeitung, Druckereigewerbe	Lederherzeugung u. -verarbeitung	Textil-gewerbe	Beklei-dungsgewerbe	Herst. v. Musik-instrumenten usw.	insgesamt	Mühlen-gewerbe, Nahr-mittelind-ustrie	Fleisch- u. Fisch-verar-beitung usw.	Obst- u. Gemüse-verwer-zung	Ge-tranke-herstellung	Tabak-waren-	insgesamt	Hoch-, Tief- u. Ingenieur-bau
Gewichtsanteil in vT	35,59	15,60	12,23	31,65	8,00	3,84	45,59	14,43	19,43	1,60	8,72	1,41	223,21	152,64
1951 JD	109	116	107	108	108	108	109	110	107	107	109	109	110	110
1952 JD	116	124	111	111	112	114	117	117	115	119	114	114	119	120
1953 JD	121	131	114	117	116	117	123	123	125	120	125	124	124	124
1954 JD	124	133	115	117	118	120	127	127	126	124	129	128	127	127
1955 JD	129	138	119	123	123	126	134	132	131	136	136	135	135	135
1956 JD	143	147	125	137	135	136	143	145	141	141	146	142	143	143
1957 JD	155	153	132	147	142	145	156	151	153	152	158	151	155	155
1958 JD	165	174	140	162	154	153	169	174	165	168	172	160	163	163
1958 Febr.	162	169	135	157	148	153	164	171	158	161	165	153	159	159
Mai	165	169	141	163	156	153	168	174	163	165	172	161	164	165
Aug.	166	179	142	163	156	153	172	175	169	172	174	163	165	165
Nov.	167	179	142	163	156	155	174	178	171	173	177	163	165	165
1959 Febr.	167	183	142	163	157	156	176	183	172	175	177	168	165	165

Zeit	noch: Bau- u. Ausbaugewerbe			Handel			Aus Dienst-leistun-gen: Friseur-gewerbe	Verkehrswirtschaft						
	Zimmerei und Dach-deckerei	Bau-instal-lation	Ausbau-gewerbe	insgesamt	Groß- u. Außen-handel	Einzel-		insgesamt	Bundes-post	Bundes-bahn	Schiene-nbahnen (ohne Bundes-bahn)	Straßen-verkehr	Verkehrs-neben- u.-hilfs-gewerbe	Offent-liche Ver-waltung
Gewichtsanteil in vT	18,46	17,02	35,09	41,33	29,06	12,27	2,29	75,58	12,41	40,37	11,29	6,83	4,68	30,19
1951 JD	109	108	112	107	107	107	111	110	116	107	117	110	107	110
1952 JD	119	114	122	113	113	114	118	116	121	112	121	119	119	120
1953 JD	123	118	126	117	116	118	130	120	128	116	126	122	122	120
1954 JD	126	122	130	120	118	123	136	123	131	119	129	124	124	120
1955 JD	134	129	138	125	124	128	146	126	136	119	133	131	130	124
1956 JD	141	139	146	134	133	139	155	137	147	131	142	142	142	133
1957 JD	152	152	158	144	142	150	162	144	147	137	154	151	151	143
1958 JD	161	161	166	157	154	161	175	160	172	154	167	161	159	159
1958 Febr.	155	155	162	151	150	155	167	146	147	140	160	156	155	150
Mai	163	162	165	155	154	159	171	159	176	153	168	159	155	161
Aug.	164	163	168	159	157	165	179	164	176	160	169	163	161	161
Nov.	164	163	168	160	158	166	184	169	188	163	172	165	164	164
1959 Febr.	164	163	168	161	158	166	184	169	188	163	172	169	167	164

**Index der tariflichen Stundenlöhne für weibliche Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe
in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung
November 1950 = 100**

Zeit	Einbe- zogene Wirt- schafts- bereiche insgesamt	Bergbau Stein- kohlen- bergbau	Energie- wirt- schaft (Elektri- zitätsge- winnung u. -versorg.)	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien								Investitionsgüterindustrien		
				insgesamt	Steine und Erden	Eisen- und Stahl- industrie	NE- Metall- industrie	Chemi- sche Industrie	Gummi- und Asbest- verar- beitung	Sägerei und Holzbe- arbeitung	Papier- erzeu- gung	insgesamt	Ma- schinen-	Straßen- u. Luft- fahrzeug- bau
Gewichtsanteil in vT	1 000,00	3,23	2,95	72,73	4,71	8,17	4,74	29,92	13,35	4,48	7,36	169,15	19,75	10,50
1951 JD	110	107	119	111	111	113	112	111	111	110	111	111	111	110
1952 JD	115	110	123	116	117	121	119	115	116	114	116	119	119	118
1953 JD	121	112	129	121	122	130	126	119	119	119	120	125	124	123
1954 JD	124	113	132	126	127	133	129	126	123	121	123	128	128	125
1955 JD	130	120	137	133	136	143	137	132	130	129	129	135	135	132
1956 JD	145	130	152	150	151	158	151	149	147	146	147	149	148	145
1957 JD	157	139	163	163	163	171	161	161	160	163	167	158	157	154
1958 JD	170	143	181	177	178	184	171	177	173	176	176	169	167	163
1958 Febr.	164	143	169	169	168	179	171	165	168	171	170	168	167	163
Mai	172	143	182	178	181	186	171	179	174	175	176	169	167	163
Aug.	173	143	183	180	182	186	171	183	174	178	177	169	167	163
Nov.	173	143	189	180	182	186	171	183	174	181	180	169	167	163
1959 Febr.	175	143	189	181	183	190	175	183	175	181	180	172	170	167

Zeit	noch: Investitionsgüterind.			Verbrauchsgüterindustrien								Nahrungs-u. Genußm.		
	Elektro- technik	Fein- mechani- k und Optik	Eisen- Stahl- u. Metall- waren- gewerbe	insgesamt	Kunst- stoff- verar- beitung	Fein- kera- mische Industrie	Holz- verar- beitung	Papier- verar- beitung, Druk- kerlei- gewerbe	Leder- erzeu- gung u. verar- beitung	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Herst.v. Musik- instru- menten usw.	insgesamt	Mühlen- gewerbe, Nähr- mittel- industrie usw.
Gewichtsanteil in vT	64,21	23,34	51,35	492,77	7,22	17,56	24,52	38,76	61,45	197,54	129,43	16,29	114,37	37,18
1951 JD	111	109	112	109	111	113	109	120	107	108	108	110	109	110
1952 JD	118	118	120	113	117	117	118	130	111	111	111	116	116	118
1953 JD	124	122	128	119	123	123	122	137	114	117	116	121	124	126
1954 JD	127	125	131	121	127	127	124	140	115	118	120	124	129	132
1955 JD	134	132	139	126	134	130	130	145	120	126	125	132	137	141
1956 JD	147	144	154	143	150	166	146	154	134	144	138	144	147	155
1957 JD	156	155	164	156	163	181	163	172	146	155	151	158	161	174
1958 JD	166	166	175	170	176	189	174	192	154	172	164	170	174	189
1958 Febr.	165	166	175	163	170	184	171	181	149	167	155	170	167	183
Mai	166	166	175	172	177	191	174	190	156	174	167	170	175	191
Aug.	166	166	175	173	178	192	175	198	156	174	168	170	177	191
Nov.	166	166	175	173	178	192	176	198	156	174	168	170	178	192
1959 Febr.	170	170	179	173	180	192	176	204	156	174	168	174	181	195

Zeit	noch: Nahrungs- u. Genußmittelind.				Baugew.	Handel			Aus Dienst- leistun- gen: Friseur- gewerbe	Verkehrswirtschaft			Offent- liche Ver- waltung	
	Fleisch- u. Fisch- verar- beitung usw.	Obst- u. Gemüse- verwer- tung usw.	Getranke- herstellung	Tabak- waren- herstellung		Hoch- Tief- u. Inge- nieurbau	insgesamt	Groß- u. Außen- handel		Einzel- handel	insgesamt	Bundes- post		Bundes- bahn
Gewichtsanteil in vT	24,79	8,30	7,01	37,09	1,96	56,94	26,45	30,49	18,29	20,63	5,55	10,45	4,63	46,98
1951 JD	108	108	108	109	109	106	106	105	110	112	116	107	120	110
1952 JD	118	116	119	112	119	112	112	112	117	117	121	112	124	112
1953 JD	124	121	127	123	124	115	115	115	130	122	128	116	129	117
1954 JD	127	126	130	127	127	119	118	120	136	125	130	119	132	120
1955 JD	136	138	140	134	137	125	124	126	146	127	136	119	137	125
1956 JD	145	152	154	140	146	136	134	138	155	139	147	131	148	145
1957 JD	159	165	166	149	160	148	144	151	164	145	147	138	160	156
1958 JD	172	183	182	157	167	162	159	165	177	164	171	155	175	173
1958 Febr.	164	174	176	149	164	156	152	159	169	148	147	140	167	163
Mai	172	180	181	159	169	162	160	164	173	165	176	154	175	175
Aug.	176	189	182	160	169	164	161	166	181	169	176	161	177	175
Nov.	178	189	188	160	169	167	162	172	185	174	188	164	180	178
1959 Febr.	179	192	188	164	169	169	165	172	185	174	188	164	180	178

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, geleistete Wochenarbeitsstunden, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie¹⁾

Zeit	Bezahlte Wochenstunden			Geleistete Wochenarbeitsstunden			Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst		
	mannliche	weibliche	alle	mannliche	weibliche	alle	mannliche	weibliche	alle	mannliche	weibliche	alle
	Std.			Pf			DM					
1950	49,0	45,2	48,0	-	-	-	138,1	88,4	126,1	67,55	40,01	60,54
1954	49,5	45,9	48,6	-	-	-	183,8	115,9	166,8	90,96	53,21	80,99
1955	49,8	46,1	48,8	-	-	-	196,3	123,0	177,9	97,73	56,66	86,85
1956	49,0	45,5	48,0	-	-	-	213,3	136,0	193,5	104,49	61,94	92,96
1957	47,1	44,3	46,5	43,6	41,1	43,0	236,1	146,1	216,8	111,20	64,63	100,74
1958	46,4	43,1	45,7	42,2	39,1	41,5	250,9	158,4	231,6	116,41	68,35	105,82
1957 Febr.	47,5	44,5	46,8	46,2	43,9	45,7	229,3	140,8	209,7	108,93	62,73	98,14
Mai	46,9	43,9	46,2	42,6	40,3	42,1	235,1	146,0	216,5	110,24	64,05	100,08
Aug.	46,8	43,8	46,2	42,2	38,8	41,5	238,0	147,6	219,1	111,47	64,71	101,17
Nov.	47,3	44,7	46,7	43,5	41,3	43,0	241,4	149,6	221,6	114,11	66,95	103,45
1958 Febr.	45,8	42,9	45,1	44,2	41,9	43,6	248,3	153,5	226,9	113,60	65,82	102,27
Mai	46,5	43,0	45,8	39,8	36,4	39,1	250,0	158,4	231,5	116,33	68,07	105,95
Aug.	46,4	43,2	45,7	41,4	37,4	40,6	252,2	160,0	233,5	117,11	69,11	106,79
Nov.	46,8	43,6	46,1	43,6	40,9	43,1	252,7	161,5	234,1	118,27	70,40	107,92
1959 Febr.	45,0	42,4	44,4	43,4	41,3	43,0	257,4	163,9	237,1	115,91	69,44	105,34

¹⁾ Bis 1956 ohne Bergbau und Energiewirtschaft.

**Zum Aufsatz: „Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung für Oktober 1957“ in diesem Heft
Erfafte Arbeiter nach Wirtschaftsgruppen, Geschlecht, Leistungsgruppen und Lohnformen
(Gehalts- und Lohnstrukturerhebung Oktober 1957)**

Wirtschaftsgruppe	Mun- dliche Ar- beiter ins- gesamt	Von 100 Arbeitern jeder Wirtschaftsgruppe gehürten zu Leistungsgruppe						Weib- liche Ar- beiter ins- gesamt	Von 100 Arbeitern jeder Wirtschaftsgruppe gehürten zu Leistungsgruppe					
		Leistungsgruppe			Zeit- lohn	Lei- stungs- lohn	Zeit- u. Lei- stungs- lohn		Leistungsgruppe			Zeit- lohn	Lei- stungs- lohn	Zeit- u. Lei- stungs- lohn
		1	2	3					1	2	3			
Steinkohlenbergbau	49 729	66,7	18,3	15,0	54,7	44,4	0,9	577	0,3	1,2	98,5	100	-	-
Braunkohlenbergbau	4 116	42,9	29,1	28,0	82,9	14,1	3,0	43	-	-	100,0	100	-	-
Erzbergbau	2 758	56,9	28,8	14,3	44,5	51,8	3,7	26	-	7,7	92,3	84,6	15,4	-
Salzbergbau und Salinen	2 144	44,0	40,3	15,7	54,1	22,6	23,3	32	3,1	9,4	87,5	81,3	-	18,7
Sonstiger Bergbau	2 588	49,5	37,7	12,8	67,8	26,7	5,5	126	-	11,1	88,9	47,6	34,1	18,3
Steine und Erden	24 892	31,0	43,1	23,9	53,3	21,6	22,9	725	1,9	15,9	82,2	72,8	6,3	18,9
Energiewirtschaft	12 666	75,1	22,6	4,3	96,8	0,8	2,4	335	2,5	12,2	85,3	97,0	-	3,0
Eisen- und Stahlindustrie	41 983	32,8	48,5	18,7	34,9	49,4	15,7	1 753	0,9	34,6	64,5	60,8	26,0	13,2
NE-Metallindustrie	7 675	33,9	51,5	14,6	47,5	38,4	14,1	804	0,4	40,9	58,7	54,4	34,4	11,2
Stahlbau	12 201	69,0	23,9	7,1	56,1	28,8	15,1	216	2,3	32,4	65,3	86,1	8,8	5,1
Maschinenbau	54 504	64,8	27,4	7,8	55,0	34,3	10,7	4 131	0,8	46,2	53,0	61,9	31,4	6,7
Schiffbau	6 615	71,9	21,4	6,7	34,3	56,1	9,6	50	-	16,0	84,0	86,0	10,0	4,0
Straßen- und Luftfahrzeugbau	22 845	61,4	31,6	7,0	59,1	47,0	2,3	1 855	2,0	35,4	62,3	54,4	41,0	4,6
Elektrotechnik	24 004	58,1	31,1	10,8	63,3	27,9	8,8	14 095	0,0	40,2	58,8	35,9	50,1	14,0
Feinmechanik und Optik	6 745	62,3	28,4	9,3	56,9	28,8	14,3	4 547	2,7	49,9	47,4	44,3	39,2	16,5
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	31 107	44,7	42,0	13,3	57,1	26,5	16,4	10 857	0,9	35,9	63,2	54,9	26,5	18,6
Mineralölverarbeitung und Kohlen- wertstoffindustrie	2 489	43,4	46,1	10,5	81,9	11,0	7,1	113	2,7	15,9	-1,4	98,2	0,9	0,9
Chemische Industrie	20 417	34,1	53,0	12,9	57,1	35,8	7,1	6 043	0,7	27,0	72,3	66,9	22,6	3,6
Chemiefaserherstellung	2 574	28,0	48,5	23,5	45,8	46,4	7,8	694	1,1	26,5	72,3	43,9	51,7	4,4
Kunststoffverarbeitung	2 650	34,1	46,4	19,5	63,8	18,2	18,0	2 050	2,1	33,9	59,1	60,1	12,8	21,1
Gummi- und Asbestverarbeitung	4 940	36,7	52,6	10,7	42,3	48,1	9,6	2 335	0,7	30,1	53,2	35,7	50,9	10,4
Feinkeramische und Glasindustrie	9 126	43,1	32,9	24,0	56,4	33,7	9,9	5 371	2,5	40,0	57,5	54,6	32,8	12,6
Sägerei und Holzbearbeitung	7 673	36,8	38,9	24,3	74,8	10,3	14,9	734	0,1	18,9	31,0	60,2	22,6	16,9
Holzverarbeitung	17 239	61,7	21,4	16,9	58,2	24,6	17,2	4 257	1,4	30,7	67,3	-	22,2	19,2
Papierherzeugung und -verarbeitung; Druckereigewerbe	18 942	59,6	27,8	12,6	79,1	7,1	13,8	9 703	1,6	53,0	45,4	72,4	1,0	15,0
Lederherzeugung und -verarbeitung	7 653	56,6	32,0	11,4	50,0	35,9	14,1	7 729	14,2	41,0	44,8	51,3	37,0	10,8
Textilgewerbe	21 790	47,5	39,5	13,0	60,1	31,2	8,7	29 322	7,5	61,7	30,8	45,2	44,0	10,3
Bekleidungsindustrie	3 745	70,9	19,7	9,4	67,7	21,6	10,7	21 055	5,0	81,4	13,6	54,2	33,2	1,6
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Turn- und Sportgeräten, Schmuckwaren	2 501	64,8	22,0	13,2	73,2	16,8	10,0	2 525	9,7	43,0	47,3	63,8	23,8	12,1
Mühlengewerbe, Nahrungsmittel-, Starke- und Futtermittelindustrie, Backerei und Süßwarengewerbe	5 224	56,6	21,4	22,0	88,3	2,8	8,9	5 476	0,6	2,3	97,1	79,3	6,0	14,7
Fleisch- und Fischverarbeitung, Milch- verwertung, Speiseöl- und Speise- fetterherstellung, Zuckerindustrie	8 361	44,9	25,2	29,9	83,9	4,9	11,2	3 070	0,3	6,8	92,9	80,1	5,6	14,3
Obst- und Gemüseverwertung u.a.	1 266	50,0	26,1	23,9	93,4	1,8	4,8	1 787	0,2	6,9	92,9	91,0	0,9	8,1
Getränkherstellung	7 305	63,9	9,6	26,5	92,0	1,5	6,5	1 262	0,6	7,0	92,4	95,6	0,9	3,5
Tabakwarenherstellung	879	47,6	18,3	34,1	81,6	16,0	2,4	3 590	51,4	11,3	37,3	41,5	55,6	2,9
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	94 852	57,2	15,5	27,3	87,8	3,8	6,4	264	2,3	7,2	90,5	89,4	2,6	8,0

**Erfafte Arbeiter und durchschnittliche Bruttostundenverdienste in der höchsten tarifmäßigen Altersstufe
nach Wirtschaftsabteilungen, Wirtschaftsgruppen, Geschlecht und Leistungsgruppen
(Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1957)**

Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe	Anzahl	Männer				Frauen				
		Durchschnittlicher Bruttostundenverdienst				Durchschnittlicher Bruttostundenverdienst				
		Leistungsgruppe			insgesamt	Leistungsgruppe			insgesamt	
		1	2	3		1	2	3		
		Pf				Pf				
Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Energiewirt- schaft	94 563	285,4	232,9	209,7	259,1	1 815	190,1	176,2	159,0	161,1
Steinkohlenbergbau	47 746	317,7	248,7	208,9	290,2	573	218,0	206,0	158,3	159,1
Braunkohlenbergbau	4 058	242,0	228,9	213,8	230,3	41	-	-	166,7	166,7
Erzbergbau	2 612	233,3	215,7	213,1	237,5	23	-	185,0	155,8	157,1
Salzbergbau und Salinen	2 091	237,6	211,0	213,0	223,1	31	262,5	174,5	142,7	149,8
Sonstiger Bergbau	2 489	228,0	205,8	200,5	216,5	117	-	150,6	140,8	141,9
Steine und Erden	23 393	236,7	228,9	210,3	226,9	653	162,8	169,4	159,9	161,4
Energiewirtschaft	12 174	244,7	221,9	204,9	237,9	377	217,8	194,1	165,5	170,7
Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung	188 699	255,2	242,4	222,5	247,3	31 105	188,5	163,1	137,8	160,4
Eisen- und Stahlindustrie	38 849	288,0	276,7	262,5	278,0	1 445	220,9	179,3	166,1	171,0
NE-Metallindustrie	7 101	256,4	241,6	223,4	244,3	673	201,1	164,2	157,5	160,7
Stahlbau	10 529	250,4	221,0	198,3	230,7	180	209,5	169,4	143,7	154,7
Maschinenbau	48 390	250,5	225,2	195,0	249,5	3 391	197,7	166,7	157,7	162,6
Schiffbau	5 954	252,3	219,9	188,7	242,1	1 934	189,8	169,2	150,3	156,7
Straßen- und Luftfahrzeugbau	23 298	263,4	246,4	215,8	254,9	1 637	219,8	166,7	161,8	164,4
Elektrotechnik	21 543	238,2	211,1	192,1	227,5	11 478	180,0	162,1	159,6	160,9
Feinmechanik und Optik	5 905	240,8	211,5	188,0	228,1	3 648	183,2	161,7	155,8	159,6
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metall- warengewerbe	27 130	250,2	231,4	203,2	237,0	8 609	179,1	156,7	150,7	153,3
Verarbeitende Gewerbe	130 700	240,1	213,9	194,0	224,1	81 074	167,7	157,1	144,5	152,3
Mineralölverarbeitung und Kohlen- wertstoffindustrie	2 408	263,2	235,0	227,4	246,5	101	199,3	193,2	167,8	173,0
Chemische Industrie	19 121	260,1	251,9	209,3	239,2	5 014	204,6	166,7	152,7	157,1
Chemiefaserherstellung	2 414	232,5	229,9	222,1	234,5	549	216,3	173,3	162,3	165,8
Kunststoffverarbeitung	2 414	232,7	214,2	200,6	218,2	1 537	149,8	144,3	138,3	141,1
Gummi- und Asbestverarbeitung	4 681	259,9	238,3	212,8	244,1	1 934	189,8	170,8	169,1	169,8
Feinkeramische und Glasindustrie	8 046	246,9	213,3	196,2	224,5	1 145	167,2	155,0	143,0	148,2
Sägerei und Holzbearbeitung	7 020	203,2	192,6	182,1	194,6	686	179,7	159,9	142,4	146,8
Holzverarbeitung	15 070	227,2	200,0	181,0	214,8	3 220	157,7	157,0	145,1	149,2
Papierherzeugung und -verarbeitung; Druckereigewerbe	16 376	276,5	219,2	196,7	250,9	7 110	193,2	150,4	140,1	147,1
Lederherzeugung und -verarbeitung	6 427	231,8	212,1	204,9	223,8	5 015	192,5	164,2	147,7	163,7
Textilgewerbe	19 132	229,2	194,8	183,0	210,2	22 069	193,2	162,4	148,8	160,7
Bekleidungsindustrie	3 434	224,8	200,2	178,9	216,0	15 159	169,2	152,8	137,1	151,8
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Turn- und Sportgeräten, Schmuckwaren	2 153	219,3	191,0	185,2	208,9	1 918	163,0	149,9	147,0	150,0
Mühlengewerbe, Nahrungsmittel-, Starke- und Futtermittelindustrie, Backerei und Süßwarengewerbe	4 875	228,0	213,5	194,0	218,1	4 404	156,3	162,8	138,0	138,8
Fleisch- und Fischverarbeitung, Milch- verwertung, Speiseöl- und Speise- fetterherstellung; Zucker- industrie	7 699	220,2	204,5	189,4	207,0	2 683	158,4	139,9	140,5	140,5
Obst- und Gemüseverwertung u.a.	1 160	205,5	184,1	176,5	194,0	1 534	187,5	139,4	120,3	121,6
Getränkherstellung	6 849	234,4	197,0	167,5	206,6	1 079	137,6	131,1	147,4	146,3
Tabakwarenherstellung	821	232,8	221,3	206,6	208,9	2 917	116,4	132,0	145,9	130,3
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	110 921	253,1	232,2	209,4	240,0	208	212,9	157,6	153,8	155,0
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	99 511	253,1	232,2	208,9	237,9	140	221,5	151,2	159,1	153,7
Gesamte Industrie	524 883	256,6	231,4	208,6	242,0	114 202	160,2	158,6	141,2	154,6

**Unter eine Tarifregelung fallende erfasste Arbeiter im Zeilohn, deren durchschnittliche effektive
Bruttostundenverdienste und durchschnittliche tarifliche Stundenverdienste
nach Wirtschaftsabteilungen, Wirtschaftsgruppen, Geschlecht und Leistungsgruppen
(Gehalts- und Lohnstrukturerhebung Oktober 1957)**

Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe	Leistungsgruppe 1			Leistungsgruppe 2			Leistungsgruppe 3			Zusammen		
	Erfasste Ar- beiter	Effek- tiver Brutto- stunden- verdienst	Stunden- verdienst nach Tarif	Erfasste Ar- beiter	Effek- tiver Brutto- stunden- verdienst	Stunden- verdienst nach Tarif	Erfasste Ar- beiter	Effek- tiver Brutto- stunden- verdienst	Stunden- verdienst nach Tarif	Erfasste Ar- beiter	Effek- tiver Brutto- stunden- verdienst	Stunden- verdienst nach Tarif
	Anzahl	Pf		Anzahl	Pf		Anzahl	Pf		Anzahl	Pf	
Männer												
Bergbau, Gewinnung und Verarbei- tung von Steinen und Erden; Energiewirtschaft	5 961	244,5	235,2	3 654	215,9	208,6	2 755	195,7	191,1	12 370	225,4	217,7
Steinkohlenbergbau	2 417	264,6	255,2	1 410	231,7	227,3	1 469	203,5	200,3	5 296	239,3	232,9
Braunkohlenbergbau	291	230,4	223,9	212	224,5	223,7	224	206,8	205,3	727	222,3	220,2
Erzbergbau	123	230,4	219,1	85	206,4	197,9	52	178,7	170,6	260	212,5	202,7
Salzbergbau und Salinen	97	222,6	212,2	98	196,2	189,7	31	190,4	182,2	226	206,9	198,5
Sonstiger Bergbau	223	220,4	209,6	134	193,7	184,0	26	184,6	171,4	383	208,9	198,3
Steine und Erden	1 046	210,7	204,5	1 147	200,1	186,9	852	181,9	174,8	3 045	201,7	189,8
Energiewirtschaft	1 764	241,5	234,7	568	218,8	215,0	101	193,5	190,5	2 433	234,3	228,4
Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung	12 969	232,7	199,0	6 232	207,4	174,9	2 548	181,8	153,5	21 749	219,5	186,8
Eisen- und Stahlindustrie	1 129	252,0	196,7	1 082	233,9	178,8	563	205,4	157,0	2 774	235,5	181,7
NE-Metallindustrie	332	240,3	199,5	275	214,9	180,6	75	194,9	165,5	682	224,9	188,0
Stahlbau	970	233,9	211,3	319	202,1	183,8	107	177,6	156,9	1 396	222,6	201,1
Maschinenbau	3 996	229,2	195,0	1 629	202,1	173,7	659	175,8	152,6	6 284	216,6	185,1
Schiffbau	296	241,3	228,0	1 228	210,8	202,8	174,9	167,6	157,6	486	224,9	212,5
Straßen- und Luftfahrzeugbau	1 626	242,0	206,2	583	211,5	184,5	219	185,1	159,6	2 428	229,6	196,9
Elektrotechnik	2 192	224,5	198,8	807	191,8	168,8	344	169,8	151,3	3 343	211,0	186,7
Feinmechanik und Optik	538	224,2	195,9	184	187,7	167,1	72	161,7	146,6	794	210,0	184,7
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	1 890	229,2	192,9	1 225	202,0	167,0	447	172,0	145,5	3 562	212,7	178,1
Verarbeitende Gewerbe	10 421	227,6	205,4	6 359	196,6	176,3	3 633	175,8	162,8	20 413	208,8	188,8
Minerallverarbeitend und Kohlenwertstoffindustrie	121	261,7	236,6	179	231,4	201,0	37	207,9	194,0	337	239,8	213,0
Chemische Industrie	808	243,6	200,3	1 378	218,7	183,5	310	187,2	161,3	2 496	222,9	186,2
Chemiefaserherstellung	76	240,2	194,7	122	211,2	179,7	34	192,6	150,3	232	217,8	180,2
Kunststoffverarbeitung	127	225,8	193,6	135	195,3	169,7	56	167,6	150,5	318	203,0	176,2
Gummi- und Asbestverarbeitung	210	238,9	211,9	199	207,8	177,7	54	178,1	157,3	463	218,4	190,9
Feinkeramische und Glasindu- strie	442	221,9	200,6	382	191,4	174,8	331	172,0	157,9	1 155	197,6	179,9
Sägerei und Holzbearbeitung	513	192,5	185,6	430	179,2	170,3	295	163,5	157,0	1 238	181,0	173,5
Holzverarbeitung	1 199	206,7	193,1	478	177,7	169,4	400	153,3	147,2	2 077	189,8	178,9
Papierherzeugung und -verarbei- tung; Druckereigewerbe	2 079	269,8	232,8	777	211,5	185,5	357	180,9	166,3	3 213	245,6	213,8
Lederherzeugung und -verarbei- tung	566	207,7	187,8	278	167,9	157,1	109	147,0	132,8	953	189,4	172,8
Textilgewerbe	1 139	208,6	193,0	1 041	171,8	163,2	427	170,2	154,7	2 607	189,8	174,9
Bekleidungs- und Herstellung von Musikinstru- menten, Spielwaren, Turn- und Sportgeräten, Schmuckwaren	358	205,6	195,2	93	184,9	173,5	37	163,2	153,2	488	198,4	178,8
Mühlengewerbe, Nahrungsmittel-, Stärke- und Futtermittel- industrie, Bäckerei und Süßwarengewerbe	269	209,3	184,1	88	174,5	158,5	71	158,0	146,6	428	193,6	172,6
Fleisch- und Fischverarbeitung	604	224,1	208,5	181	203,0	186,8	194	188,6	177,9	979	213,4	198,5
Milchverarbeitung, Speiseöl- u. Speisefettherstellung;	697	209,1	193,6	376	193,6	182,4	435	179,7	167,2	1 508	196,5	183,0
Bäckerindustrie	118	199,1	179,1	69	170,0	159,4	44	166,9	156,3	231	187,0	168,9
Obst- und Gemüseverarbeitung u.ä.	1 050	228,2	217,2	125	195,2	186,6	398	201,7	193,6	1 583	218,8	208,8
Getränkherstellung	45	252,1	242,7	18	(233,4)	(228,1)	44	168,2	153,1	107	214,1	203,0
Tabakwarenherstellung												
Bau-, Ausbau- und Bauhilfs- gewerbe	13 411	237,0	230,1	2 634	223,1	217,7	5 660	200,9	197,3	21 705	226,0	220,0
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	10 116	238,5	231,6	2 429	224,8	219,2	5 302	200,8	197,2	17 847	225,5	219,8
Gesamte Industrie	42 762	234,4	215,2	18 879	207,5	187,7	14 596	190,1	179,6	76 237	219,3	201,6
Frauen												
Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung	50	175,4	161,7	1 738	145,1	130,9	2 128	134,9	123,4	3 916	140,0	127,2
Eisen- und Stahlindustrie	3	(204,6)	(177,6)	46	154,0	131,9	153	152,4	126,6	202	153,5	128,5
NE-Metallindustrie	-	-	-	45	149,5	134,5	49	131,4	124,5	94	140,1	129,3
Stahlbau	1	-	-	21	(149,9)	(140,8)	17	(141,0)	(129,2)	37	146,3	136,1
Maschinenbau	5	(168,4)	(156,5)	19	144,9	131,1	287	135,8	123,1	513	140,3	126,9
Schiffbau	-	-	-	1	-	-	5	(164,0)	(159,9)	6	(164,6)	(161,2)
Straßen- und Luftfahrzeugbau	4	(201,0)	(185,8)	80	182,1	145,4	110	157,5	139,3	194	168,8	142,8
Elektrotechnik	13	(180,0)	(170,6)	584	146,1	130,5	601	132,2	122,1	1 198	139,5	126,7
Feinmechanik und Optik	11	(173,1)	(154,9)	251	139,7	131,0	197	131,7	123,4	459	137,1	128,3
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	13	(162,0)	(149,5)	491	139,5	128,0	709	130,4	121,0	1 213	134,4	124,2
Verarbeitende Gewerbe	572	159,9	152,6	5 690	141,0	133,8	6 464	129,0	122,9	12 726	135,7	129,1
Minerallverarbeitend und Kohlenwertstoffindustrie	1	-	-	4	(181,3)	(155,9)	15	(160,9)	(154,3)	20	166,9	156,1
Chemische Industrie	4	(178,2)	(151,8)	266	154,9	143,3	601	139,6	128,8	871	144,4	133,3
Chemiefaserherstellung	-	-	-	20	169,8	142,9	42	150,9	124,3	62	157,2	130,5
Kunststoffverarbeitung	4	(130,4)	(126,8)	103	132,2	125,4	125	121,6	113,7	232	126,4	119,1
Gummi- und Asbestverarbeitung	2	-	-	79	155,9	142,7	115	146,2	133,0	196	150,1	137,0
Feinkeramische und Glasindu- strie	15	(151,4)	(141,3)	253	138,2	132,1	473	124,2	119,0	741	129,5	123,9
Sägerei und Holzbearbeitung	-	-	-	14	(152,7)	(146,7)	61	130,9	129,0	75	134,9	132,3
Holzverarbeitung	7	(152,1)	(145,1)	163	137,4	132,3	387	123,6	120,3	557	128,0	124,2
Papierherzeugung und -verarbei- tung; Druckereigewerbe	32	190,8	178,1	844	140,9	130,9	636	121,2	113,8	1 512	133,7	124,8
Lederherzeugung und -verarbei- tung	129	173,1	164,8	374	141,1	136,0	417	118,2	114,5	920	135,3	130,4
Textilgewerbe	102	160,8	151,8	1 562	141,5	134,4	1 061	130,0	124,3	2 725	137,8	131,1
Bekleidungs- und Herstellung von Musikinstru- menten, Spielwaren, Turn- und Sportgeräten, Schmuckwaren	172	156,0	151,9	1 700	139,9	134,8	314	125,4	120,7	2 186	139,1	134,1
Mühlengewerbe, Nahrungsmittel-, Stärke- und Futtermittel- industrie, Bäckerei und Süßwarengewerbe	8	(137,0)	(129,8)	26	153,2	140,4	885	131,1	125,8	919	131,8	126,2
Fleisch- und Fischverarbeitung												
Milchverarbeitung, Speiseöl- u. Speisefettherstellung;	1	-	-	36	135,1	130,6	435	131,7	127,0	472	132,3	127,6
Bäckerindustrie	-	-	-	10	(131,7)	(120,9)	305	114,9	108,2	315	115,4	108,6
Obst- und Gemüseverarbeitung u.ä.	1	-	-	26	122,5	110,2	212	146,8	142,3	239	143,9	138,6
Getränkherstellung	50	123,4	122,2	24	132,2	131,0	204	151,5	147,9	278	144,6	141,7
Tabakwarenherstellung												
Gesamte Industrie	622	161,2	153,3	7 428	141,9	133,1	8 592	130,4	123,0	16 642	136,7	128,6

**Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe
in der Industrie im November 1951 und Oktober 1957
nach Wirtschaftsabteilungen, Wirtschaftsgruppen und Geschlecht
(Gehalts- und Lohnstrukturerhebung) Oktober 1957)**

Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe	Männer			Frauen			Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe	Männer			Frauen		
	November 1951	Oktober 1957	Zunahme in vH	November 1951	Oktober 1957	Zunahme in vH		November 1951	Oktober 1957	Zunahme in vH	November 1951	Oktober 1957	Zunahme in vH
	Pf			Pf				Pf			Pf		
Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Energiewirt- schaft	179,9	259,1	44,0	113,3	161,1	42,2	noch: Verarb. Gewerbe						
Steinkohlenbergbau	199,7	290,2	45,3	125,5	159,1	26,8	Sägerei und Holzbe- arbeitung	127,7	194,6	52,4	100,1	146,8	46,7
Braunkohlenbergbau	171,9	230,3	34,0	.	166,7	.	Holzverarbeitung	143,6	214,8	49,6	95,6	149,2	56,1
Erzbergbau	162,4	237,5	46,2	.	157,1	.	Papierherzeugung und -verarbeitung						
Salzbergbau und Salinen	160,1	223,1	39,4	.	149,8	.	Druckergewerbe	174,8	250,9	43,5	101,5	147,1	44,9
Sonstiger Bergbau	138,7	216,5	56,1	.	141,9	.	Lederherzeugung und -verarbeitung						
Steine und Erden	151,2	226,9	50,1	105,3	161,4	52,3	Textilgewerbe	159,6	223,8	40,2	115,8	163,7	41,4
Energiewirtschaft	163,1	237,9	45,9	117,7	170,7	45,0	Bekleidungs- gewerbe	150,6	210,2	39,6	112,7	160,7	42,6
Eisen- und Metallherzeu- gung und -verarbeitung	173,1	247,3	42,9	114,0	160,4	40,7	Bekleidungs- gewerbe	140,9	216,0	53,3	98,8	151,8	53,6
Eisen- und Stahlindu- strie	190,4	278,0	46,0	122,6	171,0	39,5	Herstellung von Musik- instrumenten, Spiel- waren, Turn- und Sportgeräten, Schmuck- waren	150,5	208,9	38,8	104,7	150,0	43,3
NE-Metallindustrie	169,7	244,3	44,0	114,2	160,7	40,7	Mühlengewerbe, Nähr- mittel-, Stärke- und Futtermittelindustrie,						
Stahlbau	170,6	240,7	41,1	108,8	154,7	42,2	Bäckerei und Süß- warengewerbe	136,4	218,1	59,9	89,5	138,8	55,1
Maschinenbau	170,2	239,5	40,7	117,0	162,6	39,0	Fleisch- und Fisch- verarbeitung, Milch- verarbeitung, Speiseöl- und Speisefetth- stellung; Zuckerin- dustrie	142,8	207,0	45,0	92,7	140,5	51,6
Schiffbau	174,9	242,1	38,4	.	156,7	.	Obst- und Gemüsever- wertung u.ä.	132,6	194,0	46,3	77,7	121,6	56,5
Straßen- und Luftfahr- zeugbau	175,3	254,9	45,4	130,1	184,4	41,7	Getränkherstellung	147,0	224,1	52,4	91,2	146,3	60,4
Elektrotechnik	164,5	227,5	38,3	116,3	160,9	38,3	Tabakwarenherstellung	135,3	208,9	54,4	83,2	130,3	56,6
Feinmechanik und Optik	163,0	228,1	39,9	112,3	159,6	42,1	Bau-, Ausbau- und Bau- hilfsgewerbe	162,1	240,0	48,1	108,3	155,0	43,1
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	163,7	237,0	44,8	106,6	153,3	43,8	Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	161,6	237,9	47,2	115,5	159,7	38,3
Verarbeitende Gewerbe	152,7	224,1	46,8	103,3	152,3	47,4	Gesamte Industrie	163,9	242,0	47,7	104,5	154,6	47,9
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoff- industrie	170,8	246,5	44,3	.	173,0	.							
Chemische Industrie	171,9	239,2	39,2	105,6	157,1	48,8							
Chemiefaserherstellung	170,7	234,5	37,4	115,5	165,8	43,5							
Kunststoffverarbeitung	154,5	218,2	41,2	99,0	141,1	42,5							
Gummi- und Asbestver- arbeitung	179,2	244,1	36,2	122,6	169,8	38,5							
Feinkeramische und Glasindustrie	163,8	224,5	37,1	104,7	148,5	41,8							

Abkürzungen

MD = Monatsdurchschnitt
VjD = Vierteljahresdurchschnitt
HjD = Halbjahresdurchschnitt
JD = Jahresdurchschnitt
Rpf = Reichspfennig
Pf = Pfennig
RM = Reichsmark
DM = Deutsche Mark
\$ = Dollar
£ = Pfund Sterling
cts = Cents
sh = Schilling
d = Pence
Mill. = Millionen
Mrd. = Milliarden
St = Stück
P = Paar
qm = Quadratmeter
km = Kilometer

a = Ar
ha = Hektar
qkm = Quadratkilometer
Pkm = Personenkilometer
tkm = Tonnenkilometer
ccm = Kubikzentimeter
cbm = Kubikmeter
fm = Festmeter
rm = Raummeter
l = Liter
hl = Hektoliter
kg = Kilogramm
dz = Doppelzentner
t = Tonne (1 000 kg)
t-eff = Effektivtonne
BRT = Bruttoregistertonne
NRT = Nettoregistertonne
SKE = Steinkohleneinheit
PS = Pferdestärke

kWh = Kilowattstunde
Vj. = Vierteljahr
Std = Stunde
vH = vom Hundert
aT = auf Tausend
Ø = Durchschnitt
BdL = Bank deutscher Länder
BG = Bundesgebiet
SchH = Schleswig-Holstein
Hmb = Hamburg
Ndsa = Niedersachsen
NrhW = Nordrhein-Westfalen
Brm = Bremen
Hess = Hessen
RhPf = Rheinland-Pfalz
Bay = Bayern
BaWü = Baden-Württemberg
Bln = Berlin
Bln (W) = Berlin (West)